4° Germ. sp. 305 d (1.2

Digitized by Google

<36605680030013

<36605680030013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

HENNEBERGISCHES
URKUNDENBUCH.

Im Namen

des

HENNEBERGISCHEN ALTERTHUMSFORSCHENDEN VEREINS

herausgegeben

von

Karl Schöppach,
Gymnasiallehrer und ordentlichem Mitgliede des Vereins.

I. Theil.

Die Urkunden des gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs zu Meiningen
von DCCCCXXXIII. bis MCCCXXX.

MEININGEN,
VERLAG DER KEYSSNER'SCHEN HOFBUCHHANDLUNG.
(Wilh. Blum.)

1842.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Vorrede.

Wie in den staatlichen Verhältnissen, so ist auch auf dem Gebiete der Wissenschaft seit dem Anfange dieses Jahrhunderts bei uns eine so merkliche Veränderung vorgegangen, dass selbst die Zeitgenossen einen so gewaltigen Umschwung kaum zu ahnen vermochten. In der Zeit der grössten Schmach haben sich Viele, die zu den Besten unsers Volks gehören, in die Tiefen der Wissenschaft zurückgezogen und in dem lange und viel geschmähten Mittelalter Trost und Stärkung gesucht und gefunden. So ist in Litteratur und Kunst, namentlich aber in der Geschichtsforschung neues Leben erblüht, und die Zeit der Begeisterung für das Höchste, was einem Volke werth und theuer sein muss, sie hat nachhaltig gewirkt und Werke gezeitigt, auf die der Deutsche mit Stolz blicken darf. — Nicht als ob alles Alte verwerflich, alles Neue gut und vortrefflich zu nennen wäre; gar viel Löbliches und Preiswürdiges hat man beseitigt und unbedachtsam geneuert, wo man den Boden historischer Entwickelung nicht hätte verlassen sollen. Aber wie schwer es auch hält, in menschlichen Dingen Mass zu halten und das Rechte zu treffen, immer sehen wir Einzelne, auf der Höhe der Zeit stehend, den Weg zeigen zu einem höheren Ziele und es unverrückt verfolgen. So auf dem Boden des Staatslebens, so in der Wissenschaft, und hier namentlich auch auf dem unermesslichen Gebiete der Geschichte. — Nach zwei Richtungen hin sucht man jetzt neue Bahn zu brechen: durch geistreichere Behandlung und Verarbeitung des Stoffs, verbunden mit gründlicher Forschung, aber auch mit Beseitigung der massenhaften Gelehrsamkeit, in welcher Beziehung schon Spittler ein glänzendes Vorbild geworden; dann durch die sorgfältigste Behandlung der Quellen, auf welche der grosse Umschwung in der classischen Litteratur merklichen Einfluss ausgeübt. Man begnügt sich nicht mehr, das Erste Beste in erträglicher Gestalt mitzutheilen, man macht an einen neueren Herausgeber von Geschichtsquellen dieselben Anfoderungen, wie an den

Digitized by Google

Herausgeber irgend eines griechischen oder römischen Classikers, und man erlässt es dem Geschichtschreiber nicht, sich auf's genaueste mit den verschiedenartigen Quellen bekannt zu machen. Mögen auch immerhin Versuche gemacht werden, theils die Geschichte des grossen Vaterlandes, theils die seiner einzelnen grösseren oder kleineren Theile darzustellen, etwas Tüchtiges und Dauerndes wird doch nicht eher zu Stande kommen, als bis die grossen Vorarbeiten vollendet sind, zu denen rüstige Hände von allen Seiten beitragen. Und gewiss ist unter den Ehrenkränzen, die das Grab Steins, des grossen deutschen Mannes, schmücken, einer der schönsten die Begründung der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichte und die dadurch hervorgerufene Herausgabe der Monumenta Germaniæ historica. Ist es doch schon für die deutschen Regierungen eine Ehrensache geworden, ein Unternehmen zu unterstützen, das zu den grössten gehört, die ein Volk unserer Tage in wissenschaftlicher Hinsicht aufweisen kann. Aber nicht nur den Regierungen sollte es überlassen bleiben, das Fortbestehen der Gesellschaft zu sichern und die Vollendung der Monumente möglich zu machen; Jeder, der in seinem Kreis etwas beitragen kann, wenn auch nur scheinbar Geringes, sollte es für seine Pflicht halten, nach Kräften so Grosses zu fördern. Vorzüglich aber sollten die zahlreichen Vereine, die in allen Gegenden des Vaterlandes bestehen und sich mit jedem Jahre vermehren, es als eine ihrer Hauptaufgaben erkennen, dem grossen allgemeinen Vereine in die Hände zu arbeiten und so Alle für einen grossen Zweck thätig zu sein. Dass hier noch unendlich viel zu thun bleibt, weiss Jeder, der einigermassen sich mit den betreffenden Gegenständen beschäftigt hat. Namentlich möchte ein Zweig noch sehr der Nachhülfe und grösserer Sorgfalt bedürfen, die Urkunden des Mittelalters. Wer auch nur wenige ältere Urkundenwerke verglichen hat, weiss, wie unzuverlässig sie durchschnittlich sind und selbst beim besten Willen ausfallen mussten. Wie mancher frühere Herausgeber war froh, nur Abschriften zu erhalten, und wie oft mag es geschehen sein, dass diese wieder in die Hand eines nachlässigen Correctors fielen? Erst in unserer Zeit ist grössere Liberalität der früheren Aengstlichkeit gewichen. Man sucht in den älteren Archiven keine grossen und gefährlichen Staatsgeheimnisse mehr und hat mit dem Aufhören der alten Reichsverfassung oft selbst das Interesse an den alten Pergamenten verloren. Zu der bedeutend leichteren Benutzung dieser urkundlichen Schätze kommt aber auch, dass wir in neuester Zeit treffliche Muster für die Herausgabe solcher Urkundenwerke erhalten haben oder noch hoffen dürfen. Ich nenne statt aller nur *Böhmer's* Codex diplomaticus Mænofrancofurtanus, zumal da Böhmer auch durch seine Regesten gezeigt hat, wie viel noch zu thun ist und wie viel namentlich auch für die Provinzialgeschichte gethan werden kann. Immer aber wird ein Unternehmen der letzteren Art auch für das grosse allgemein vaterländische nicht unwichtig sein. Das glaubte wenigstens der Herausgeber vorliegender Urkunden, als er zuerst den Gedanken fasste, für die Hennebergische Geschichte nach Kräften das zu leisten, was sein grosses Vorbild, *Böhmer*, für die Geschichte seiner Vaterstadt und für die deutsche geleistet hat und noch ferner zu leisten beabsichtigt.

Es wird nun zuvörderst nöthig sein, den Plan genauer darzulegen, der hier verfolgt werden soll. Da es für die Hennebergische Geschichte gar keinen Quellenschriftsteller aus dem Mittel-

Digitized by Google

alter mehr giebt, bleiben die Urkunden als die einzige und vorzüglichste Quelle übrig, und ergiebt sich eine sorgfältige Sammlung und Herausgabe derselben als ein unerlässliches Bedürfniss, zumal da Schultes, der treffliche Geschichtschreiber, bei allem Eifer und einer nicht genug anzuerkennenden Ausdauer doch nicht im Stande gewesen ist, die Originalurkunden überall sich zu verschaffen, oder wenn ihm diess möglich war, sie so abdrucken zu lassen, wie man es jetzt verlangt. Abgesehen von Einzelheiten, wie sie überall vorkommen, so sind namentlich die deutschen früher in sehr nachlässiger Gestalt herausgegeben worden und auch bei den lateinischen ist die eigenthümliche Schreibung des Mittelalters gar oft vernachlässigt und verwischt. Das ist ein Gebrechen, an dem mehr oder weniger alle früheren Urkundenbücher leiden, und von dem fast nur P. D. von Gottberg in Schöttgen und Kreysig's grossem Sammelwerk eine rühmliche Ausnahme macht. Aber auch selbst abgesehen davon, dass die Hennebergischen Urkunden im Allgemeinen sehr ungenügend herausgegeben sind, so sind sie auch in so vielen und zum Theil äusserst seltenen Urkundenwerken und Gelegenheitsschriften zerstreut, dass es schwer wird, sie nur vollständig überblicken zu können. Darum habe ich es auch als meine Aufgabe angesehen, einerseits die Hennebergischen Urkunden so vollständig als möglich im Original zu sammeln und auf's getreueste abdrucken zu lassen, andererseits Hennebergische Regesten nach dem Muster von Böhmer, nicht nach dem verschwenderischen Plane von L. A. Schultes zu bearbeiten, und in dieser Regestensammlung auch das scheinbar minder Wichtige aufzunehmen, wenn es bisher unbekannt war und bei dem mit jedem Jahrzehend immer mehr anschwellenden Stoffe zur vollständigen Bekanntmachung weniger geeignet ist, damit einmal der gegenwärtige Vorrath zur Uebersicht gebracht wird. Nur die Urkunden bis zum Schlusse des 14. Jahrhunderts sollen vollständig erscheinen, von da an bloss die wichtigeren. Zur besseren Uebersicht müssten bei den Regesten mehrere Abtheilungen gemacht werden, nach den drei Hauptlinien des Grafenhauses nicht nur, was sich von selbst versteht, es müssten auch die einzelnen Ortschaften Berücksichtigung finden und die den Grafen ausgestellten Urkunden streng gesondert werden von ihren eigenen. Was den Umfang anlangt, so dürfte nur urkundlich Erwiesenes Platz finden und zwar müsste jede Erwähnung eines Grafen in Unterschriften eben so gut wie vollständige Urkunden, von der ersten Erwähnung eines Hennebergers bis zu dem Zeitpunkte, wo die Geschichte der Grafschaft in die sächsische sich mündet, Platz finden. In Betreff des Länderumfangs dürften die vorübergehenden Bestandtheile der Grafschaft nur von dem Zeitpunkt an berücksichtigt werden, wo sie urkundlich anfangen, derselben anzugehören und müssten bei Seite liegen bleiben, so bald sie derselben für immer entzogen werden. Doch darf diess keineswegs die gelegentliche Erwähnung wichtiger Ereignisse ausschliessen, wie z. B. die Schicksale der Henneberger neuen Herrschaft unter den letzten Ascaniern, oder der Stadt Meiningen, welche letztere unter verschiedenen Besitztiteln wiederholt der Grafschaft angehört hat.

Näher für den Augenblick liegt das Urkundenbuch, das nach der einfachsten Gliederung in drei Haupttheile zerfallen würde, und zwar so, dass der erste Theil bis zu dem Zeitpunkt reicht, wo durch die goldene Bulle Kaiser Ludwig's des Baiern vom Jahr 1330 die Reichsprivilegien der Schleusinger Linie zum Abschluss kommen. Mit Graf Berthold's VII. oder mit des Kaisers Tod oder

Digitized by Google

letzter Urkunde für das Grafenhaus zu schliessen, würde ein zu äusserlicher Abschnitt sein. Der zweite Theil dürfte bis 1480 gehen, der dritte die Zeit Graf Wilhelms VI. und seines Sohnes Georg Ernst umfassen, also gegen 100 Jahre, während der zweite 150 begreift.

Eine sehr nahe liegende Frage ist die nach den Hülfsquellen, die mir zu der Verwirklichung dieses Plans zu Gebote stehen. Voran stelle ich das hiesige gemeinschaftliche Hennebergische Archiv, dessen Benutzung mir durch die ausgezeichnete Liberalität eines hohen Staatsministeriums und des derzeitigen Archivars, Herrn Geheimen Regierungsraths *Döbner*, gestattet ist. Zwar ist das gedachte Archiv leider nicht so vollständig, dass es seinen Namen in vollem Sinne des Worts verdiente, und Manches wird schmerzlich vermisst, was im Laufe der Zeit oder bei der Haupttheilung demselben entzogen, oder in andere Archive zerstreut worden ist. Aber trotz dem ist es noch ziemlich und in mancher Hinsicht oft überraschend reich über einzelne Punkte, namentlich aus dem sechzehnten Jahrhundert. So würde z. B. Havemann zu seiner Biographie der Herzogin Elisabeth von Braunschweig, nachherigen Gräfin von Henneberg, zahlreiche Beiträge daraus haben erhalten können. Selbst für die Reichsgeschichte mag in den Berichten der fürstlichen Gesandten oder in der umfangreichen Correspondenz noch mancher interessante Beitrag versteckt sein, wie für die spätere Zeit, da es bis auf die Haupttheilung von 1660 herabreicht, der dreissigjährige Krieg ziemlich reich bedacht ist. Andeutungen über die Verluste, die wir hier zu beklagen haben, geben nicht selten die fortlaufenden Nummern oder Buchstaben auf der Rückseite der Urkunden. So fehlt z. B. bei den Breitunger Urkunden B von 1112, E, R, T—Z. Solche Lücken füllten mitunter einzelne Urkunden aus dem Kammerarchiv aus, dem in dem vorliegenden Hefte die Nummern III., XIV., XVII.—XIX., CXXX. und CXL. angehören. Bei dem fragmentarischen Zustande des Hennebergischen Archivs aber würden, auch wenn das Kammerarchiv eine reichere Ausbeute böte, doch noch sehr merkliche Lücken bleiben, die ich auf andere Art auszufüllen bemüht bin. Für's Erste habe ich mir die Benutzung des Gothaischen Archivs auszuwirken gesucht und die Erlaubniss dazu auch auf die zuvorkommendste Weise durch Herrn Geheimen Assistenzrath *Bröhmer* zugesichert erhalten, wenn es mir gleich bisher noch nicht möglich war, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen. Die Benutzung anderer öffentlicher Archive, die Ausbeute für die Hennebergische Geschichte versprechen, werde ich mir nach und nach auszuwirken suchen. Von städtischen stehen mir einige bereits offen und werden die andern wohl nicht verschlossen bleiben. Eine besonders reiche Ernte verspreche ich mir aber von den Familienarchiven einzelner adelicher Geschlechter, wenn ich anders hier auf dieselbe Zuvorkommenheit hoffen darf, wie ich sie bisher namentlich bei den höchsten Behörden gefunden habe.

Wie ich meinen Plan auszuführen gedenke, habe ich in dem vorliegenden ersten Hefte anschaulich gemacht. Schon ein flüchtiges Durchblättern zeigt, dass mit Ausnahme von sieben vidimirten Abschriften bloss Originalurkunden aufgenommen sind, und namentlich das älteste Copialbuch (HCB. bezeichnet) nur als Hülfsmittel vorkommenden Falls, sonstige handschriftliche Sammlungen, wie deren aus dem vorigen Jahrhunderte mehrere hier an Ort und Stelle vorhanden sind, gar keine

Digitized by Google

Berücksichtigung gefunden haben. Bei der Feststellung des Textes habe ich einen doppelten Gesichtspunkt festgehalten: grösstmögliche Treue und Bequemlichkeit der Benutzung. Um jene zu erreichen, habe ich immer zwei Correcturen nach den Originalen auf dem Archive gelesen und dadurch an vielen Stellen wesentliche Verbesserungen anbringen können. Erst bei der dritten Correctur behielt ich bloss den Zusammenhang im Auge, um so auch diese Seite nicht zu vernachlässigen. Um ein möglichst deutliches Bild der Originale zu geben, habe ich nicht nur alle einzelnen Zeilen derselben durch einen senkrechten Strich angedeutet, sondern auch die Interpunction, so lange bloss Punkte dazu dienen, festgehalten und im Texte mir nicht die geringste Aenderung erlaubt, ja selbst offenbare Fehler, Auslassungen und Wiederholungen mit aufgenommen. Die Eigenthümlichkeit jeder einzelnen Urkunde sollte aufgefasst und wiedergegeben werden, und so durfte ich selbst offenbare Unrichtigkeiten nicht verwischen, da grade diese sehr geeignet sind, die betreffende Zeit oder Personen zu charakterisiren. Eben so mussten Ungleichheiten in der Schreibung, auch wenn sie auf derselben Zeile, geschweige in derselben Urkunde vorkommen, festgehalten werden, und ich bedauere, neben Anderem das verschiedene Vorkommen von f und s nicht haben durchführen zu können. Andererseits durfte ich aber auch die Bequemlichkeit der Benutzung nicht aus den Augen lassen, und habe diese dadurch zu erreichen gestrebt, dass ich nicht nur alle Abkürzungen auflöste, sondern auch vorkommende Lücken auszufüllen suchte. Ob mir diess gelungen, mögen Kundigere beurtheilen. Walther's lexicon diplomaticum hat mir für die Abkürzungen nur selten geholfen, fortgesetztes Lesen und wiederholtes Zurückkommen auf denselben Punkt öfter zum Ziel geführt. Dass ich in den meisten Fällen das Richtige getroffen, wird Jeder bei Vergleichung mit meinen Vorgängern sehen. Wo ich schwankend war, sei es, dass ich keinen genügenden Sinn herausbekam oder in dem klar vorliegenden Text offenbare Unrichtigkeiten bemerkte, habe ich es durch ein Fragezeichen angedeutet, Ergänzungen in Klammern, Ueberflüssiges aber in Parenthesen eingeschlossen. Ausserdem habe ich den Grundsatz, der im Lateinischen ohnedem beobachtet wird, auch im Deutschen durchgeführt: alle Eigennamen gross, alle übrigen Wörter aber klein zu schreiben, unbekümmert darum, was das Original in jedem einzelnen Falle giebt. Nur No. I. habe ich ausnahmsweise ganz genau nach dem Original abdrucken lassen. Dass ich u und v nicht ganz gesondert, hat mir hinterdrein leid gethan. Dagegen habe ich j am Ende beseitigt, mit einziger Ausnahme von No. XXII., auch hier nur, um an einem Beispiele das Vorkommen zu zeigen. Dass ich j nicht durchgeführt, geschah besonders darum, weil es mir kein eigentliches j zu sein scheint, und namentlich auch beim m so häufig der letzte Strich heruntergezogen wird. Endlich habe ich auch die einzelnen Theile der Urkunden zu besserer Uebersicht nach Böhmer's Vorgang gesondert, also den Eingang, wo er zu trennen war, die eigentliche Urkunde, die Zeugen und das Datum. Herausgehoben ist nichts, was nicht im Original auf ähnliche Weise heraustritt, da das Urkundenbuch um seiner selbst willen erscheint, nicht um Beweisstellen für einzelne Behauptungen zu liefern.

Die Einrichtung dieses ersten Heftes besteht nun darin, dass die Urkunden streng chronologisch geordnet auf einander folgen und nur bei den Willebriefen der Kurfürsten (No. LXVII. —

Digitized by Google

LXXIV. LXXVI.—LXXXI. LXXXV.—XC. CXII. sq.) und den Lübecker Quittungen (No. CXCIII.) zur Vermeidung unnützer Wiederholungen davon abgewichen ist, auf jeder Seite aber als Inhaltsangabe das Datum der Urkunde steht, mit welcher die Seite beginnt. Auch wo vollständige frühere Urkunden, oder doch Theile derselben in spätere aufgenommen sind, glaubte ich, auf jene nur verweisen zu müssen, zumal wenn die vorkommenden Varianten von keinem Belange waren. Nur die Beschreibung der Breitunger Mark in No. I. habe ich in No. XXII. wiederholt, theils wegen der grossen Bedeutung, die sie für unsere Gegend hat, theils wegen einzelner wichtiger Varianten. Alle Urkunden sind ferner mit einer fortlaufenden Nummer versehen, um sie desto leichter anführen zu können, und mit einer kurzen Inhaltsangabe, die für die Regesten nothwendig vollständiger ausfallen müsste, hier aber hinreichen kann. Auch die Zeilen des Textes sind auf jeder Seite gezählt, damit in den Anmerkungen leichter darauf verwiesen und im Texte selbst Zahlen oder andere störende Zeichen vermieden werden konnten. Die Anmerkungen sollen eines Theils eine kurze Beschreibung der Urkunde liefern, die alten Aufschriften auf der Rückseite, die oft wichtige Fingerzeige enthalten, berücksichtigen, und angeben, ob sie im Hennebergischen Copialbuch (HCB.) enthalten und wo sie gedruckt oder wenigstens auszüglich mitgetheilt ist, wobei die einzelnen Drucke in chronologischer Folge stehen; andern Theils die wichtigsten Varianten nach den früher gedruckten Texten, oder wenn zwei Originale vorliegen, von dem einen derselben liefern. Grade hier bleibt noch viel zu thun übrig. Nicht nur ist die Beschreibung nicht erschöpfend, auch die Angabe der früheren Drucke möchte noch mancher Vervollständigung bedürfen und die Varianten sind Anfangs viel zu reichlich ausgefallen, später aber auf Böhmer's Rath nur da hinzugefügt worden, wo eine Abweichung im Lesen vorkommen *kann*, während früher auch offenbare Unrichtigkeiten mitunterlaufen. Dass der Raum für die Varianten zweckmässiger benutzt werden konnte, namentlich zur Erklärung einzelner schwieriger Punkte und Verhältnisse, will ich nicht leugnen. Aber einmal war ich durch meinen eignen Vorschlag gebunden, wie ich ihn dem Hennebergischen Vereine zur Begutachtung vorgelegt, dann ist auch wirklich durch den sehr compressen Druck so viel erspart, dass der verhältnissmässig geringe Raum, den sie einnehmen, wenig in Betracht kommt. — Die beigegebenen Facsimile's in Holzschnitt sollten anfangs in den Text kommen, sind aber wegen des zu grossen Missverhältnisses in einer besondern Beilage zusammengestellt worden. Ich denke, sie werden willkommen sein, zumal da einzelne, namentlich die zu No. I. gehörigen, sehr gut ausgefallen sind. — Das gegen 1400 Artikel enthaltende Register wird den Gebrauch wesentlich erleichtern. Wohl hätte ich bis zur Vollendung des Ganzen warten können, wenn nicht schon die nächste Fortsetzung zur Zeit noch sehr problematisch wäre und das vorliegende Heft auch ein abgeschlossenes Ganze für sich bildete. Mit Willen ist hier nichts übergangen, namentlich kein Name. Eine Sonderung aber in Personen-, geographisches und Sach-Register wollte ich nicht vornehmen. Nur die deutschen Ausdrücke sind durch Cursivschrift hervorgehoben. Bei den Namen habe ich es für unerlässlich gehalten, neben der Seitenzahl auch die Jahrzahl beizugeben, dagegen spätere Anführungen, nach dem Tode der betreffenden Personen, im Ganzen vermieden. Dass ich überall die im Texte vorkommenden Varianten aufgenommen, bedarf nach dem Vorgange von *Pertz* wohl keiner Entschuldigung; eher, dass ich die verschiedenen

Digitized by Google

Glieder desselben Geschlechts, sowie die Inhaber derselben geistlichen Würde nicht in alphabetischer, sondern in chronologischer Ordnung aufgeführt habe, und die beigefügten Erklärungen bald lateinisch, bald deutsch sind. Jenes that ich, weil ich den natürlichen Zusammenhang ungern fallen lasse, und bei der so leicht zu überblickenden Masse keinen wesentlichen Uebelstand daraus entstehen sah; dieses, weil die einzelnen Artikel zu dem besondern Zwecke nur aus ihrem natürlichen Boden herausgehoben, nicht verändert werden sollten. Glaube ich auf diese Weise die Brauchbarkeit des vorliegenden Heftes wesentlich erleichtert zu haben, so bleibt mir nur noch übrig, über den eigentlichen Inhalt noch Einiges beizubringen.

Wie die einzelnen Jahrhunderte bedacht sind, erhellt aus folgender Zusammenstellung:

10.	Jahrhundert	1.	ungedruckt	—	Original	1.	deutsch	—	
11.	„	1.	„	—	„	—	„	—	
12.	„	22.	„	4.	„	21.	„	—	
13.	„	32.	„	14.	„	31.	„	—	
1301	— 1330	154.	„	71.	„	150.	„	47.	
zusammen	933 — 1330	210.	ungedruckt	89.	Original	203.	deutsch	47.	

Die deutschen Urkunden beginnen hier also mit dem 14. Jahrhundert, bilden aber von der ganzen Masse kaum ein Viertel, selbst wenn man den Anhang, die alten Uebersetzungen von No. XXII. und CCX. mit dazu rechnet. Von den Vidimus muss No. II. ganz allein das 11. Jahrhundert vertreten, No. V. ist eine päbstliche Urkunde, ebenso No. CXLIV., mit der No. LI. und CXXXIX. in Verbindung stehen, während No. LXXXIII., deren Original in Schwarza zu sein scheint, für die innere Geschichte des Hauses von grossem Interesse ist, No. CXLI. endlich eine willkommene Ergänzung zu No. CXL. bildet, so dass die Aufnahme dieser sieben Nummern wohl gerechtfertigt erscheint, so lange die Originale nicht aufgefunden sind. Ganz relativ ist die Angabe über ungedruckte Urkunden. Wie schwer es ist, sich hier nichts entgehen zu lassen, leuchtet ein. Der Herausgeber hat sich wenigstens eifrig bestrebt, sich wo möglich in den Besitz aller hierher gehörigen Hülfsmittel zu setzen, und theils hier, theils in der Nähe, und namentlich von Gotha durch die Güte der Herren Oberbibliothekare *Jacobs* und *Ukert*, denen er für fortgesetzte Zusendungen hiermit öffentlich Dank sagt, sich alles Nöthige zu verschaffen gesucht. Das unten folgende Verzeichniss enthält nur die Bücher, die er selbst benutzen konnte. Anderes und nicht Unwichtiges, was die Anmerkungen angeben, hat er dagegen trotz fortgesetzten Bemühungen nicht erhalten können. Wohl mag ihm ausserdem noch Manches entgangen sein, wissentlich gewiss nichts, und mit gebührendem Danke wird er jeden künftigen Beitrag zur Vervollständigung seines Apparats aufnehmen. Ist ihm doch selbst während der Arbeit letzterer unter der Hand gewachsen und manche Urkunde, die Schultes als ungedruckt anmerkt, oder auch gar nicht gekannt hat, hat später an Ussermann oder einem Andern den ersten Herausgeber gefunden.

Digitized by Google

Wenn man einzelne Gruppen aussondern will, so bilden die Hauptmasse jedenfalls die Urkunden aus der Zeit Graf Berthold's VII., des ersten gefürsteten Grafen. In den verschiedensten Beziehungen erscheint er hier: als einflussreiches Glied des Reichs, von drei Kaisern begünstigt, mit dem klugen Erzbischof Peter von Mainz Reichsverweser in Böhmen, später als Vormund des ersten Wittelsbacher Markgrafen, und in Ludwig's Namen mit verschiedenen Sendungen und Unterhandlungen betraut. Nie hat ein Hennebergischer Graf sich grösserer kaiserlicher Gunst zu erfreuen gehabt, nie ein Einzelner mehr zur Vergrösserung seines väterlichen Erbes gethan, in welcher Beziehung besonders die Görlitzer Quittungen über den Kauf der s. g. neuen Herrschaft interessante Belege bieten, nie ist aber auch ein Henneberger mehr bedacht gewesen, durch Consequenz die Zahl seiner Vasallen (z. B. Ortolf von Reurieth No. LVII., Hund von Sternberg CXVII. und CXXII., Albrecht Wolf CXXXIV., Wolfram Schrimpf CXLII.) und durch Annahme von Dienstbestallungen (von Hersfeld No. LVIII., Fulda LXI., Bamberg LXV.) den äusseren Umfang seiner Herrschaft zu erweitern. Noch einige Nachfolger, die in seinem Sinne fortfuhren, und die Grafschaft war ein geschlossenes Gebiet, trotz allen Schwierigkeiten, die namentlich die Würzburger Bischöfe entgegensetzten. Nie hätte dann der Hennebergische Adel, unumstösslichen Privilegien zum Trotz, sich reichsfrei machen können. Aber man verlor mit der Zersplitterung des Landes Berthold's Grundsätze aus den Augen, die Finanzen verfielen immer mehr, und so schwand den Nachkommen selbst die Möglichkeit, auf Berthold's Plane wieder einzugehen, und die umfassenden kaiserlichen Privilegien, namentlich die goldene Bulle, in jeder Beziehung geltend zu machen. Neben Berthold tritt sein Sohn Heinrich schon in zahlreichen Urkunden hervor, durch seine Vermählung in einem Theile der neuen Herrschaft selbst schon regierender Herr, und wie man aus No. CLXXXI. schliessen muss, mit dem Vater nicht immer im besten Vernehmen. — Die Urkunden Hennebergischer Grafen vor Berthold und die gleichzeitigen der andern Linien sind je seltener um so kostbarer. Eine besondere Beachtung dürften die über Streitigkeiten der Grafen unter einander und mit dem Hochstifte Würzburg verdienen, so z. B. No. XLVI., die Entscheidung streitiger Punkte zwischen den Brüdern von Ascha und Hartenberg, und dem Schleusinger Neffen, die noch von der Haupttheilung herrührten, über die uns nur eine ganz dürftige Notiz aus einem Vessraer Messbuch und auch diese nur in einer vidimirten Abschrift erhalten ist.

Unter den weltlichen Urkunden bilden die kaiserlichen eine zweite Hauptgruppe, und nehmen bei weitem das grösste Interesse in Anspruch. Voran steht die für unsere Gegend unschätzbare Urkunde Kaiser Heinrich's I., bei der ich es nur bedauern muss, nicht auch das einfache wohlerhaltene Siegel dem Buch als Zierde beigeben zu können. Abgesehen davon, dass gewiss jeder Freund der deutschen Geschichte wegen der unerreichten Grösse dieses Königs und der Seltenheit seiner Urkunden eine solche als ein wahres Kleinod ansehen wird, so enthält sie für unsere Gegend unschätzbare Nachrichten und ist auch für die Reichsverhältnisse nicht ohne Bedeutung. Wir sehen das sächsische Kaiserhaus in unsern Gegenden reich begütert, was auch aus andern Urkunden hervorgeht, unter andern aus No. II. Nicht nur erfahren wir hier von einem sonst wenig bekannten Westergau. Diese Angabe allein genügt nicht. Die Grafschaft des Meginwark,

Digitized by Google

auch sonst noch vorkommend, muss zur nähern Bezeichnung dienen. Wir hören weiter von einer Mutterkirche in Breitungen, später wohl nach Heinrich Königs- und noch später von dem dasigen Nonnenkloster Frauenbreitungen zubenannt. Die ziemlich umfangreiche Mark und der Pfarrbezirk decken einander. In der Urkunde P. Lucius' III. sehen wir innerhalb derselben Grenzen schon sechs Kapellen. Ganz vorzüglich wichtig ist nun die Beschreibung der Mark selbst. Diese war am schmalsten an der Werra, deren Thal natürlich schon bei weitem mehr angebaut war, um so ausgedehnter dagegen in ihrer Breite von Fischbach bis auf den Rücken des Thüringer Waldes. Von den benachbarten Marken ist mir nur eine bekannt, die Rossdorfer, die nach dem Umfange der Breitunger zu schliessen, leicht den grössten Theil des jetzigen Amts Sand und wohl auch noch manchen Weimarischen Ort umfasst haben mag. — Auch die zweite Kaiserurkunde, obwohl nur ein Vidimus, betrifft unsere Gegend: Meiningen, die Meininger Mark und Walldorf; und ist wegen ihres Hauptinhalts sehr wichtig. — Besitzt sonach das Hennebergische Archiv von den Sächsischen Kaisern nur zwei Urkunden, so hat es dagegen von den Fränkischen gar keine aufzuweisen, obwohl Graf Poppo I. in der Schlacht bei Mellrichstadt geblieben. Erst die Hohenstaufen, und zwar die beiden Friedriche, sind wieder mit dreien vertreten. Bei No. XXVII. zweifelt *Waitz*, der sie kürzlich bei seiner Anwesenheit gesehen, sehr an der Aechtheit, und zwar:

1) wegen der Form der Buchstaben und der eigenthümlichen Dinte;

2) wegen der Art wie das Siegel angebracht ist;

3) wegen des blossen Zusatzes *auri* (S. 19. Z. 7.).

Nur scheint ihm der Umstand wieder für die Aechtheit zu sprechen, dass die Uebereinstimmung zwischen dieser und der vorhergehenden Urkunde nicht ganz buchstäblich ist. Hinzufügen liessen sich noch manche Umstände, die einen solchen Verdacht rechtfertigen möchten, namentlich der, dass von den spätern Kaisern immer nur No. XXVI. bestätigt wird (vgl. No. LXVI. mit LXVII. und CLVI.), da es doch näher liegen musste, die spätere und umfassendere Urkunde bestätigen zu lassen, was erst in No. CVI. verheissen wird, und in der goldenen Bulle von 1330 auch wirklich geschieht. Doch wage ich hier nicht, zu entscheiden, hoffe aber, dass durch *Böhmer*, der als der competenteste Richter gelten dürfte, hoffentlich recht bald die Sache zur Entscheidung gebracht werden wird. No. LIX. geht mehr das Land als die Grafen selbst an, und ist die älteste deutsche Urkunde eines römischen Königs in dieser Sammlung; No. LXIV., eine der letzten, die Albrecht I. überhaupt ausgestellt hat. Nun folgen drei Urkunden K. Heinrichs VII. mit den betreffenden Willebriefen, keine wichtiger als No. LXXXIV., wodurch Graf Berthold VII. in den Fürstenstand erhoben wurde. No. CI. und CII. sind neben vier Willebriefen von K. Johann von Böhmen; CIII., CV., CVI. von Ludwig als Kronbewerber, 29 andere von demselben als König und Kaiser bis 1330, dazwischen CXLIII. und CLXXXI. von König Friedrich, wozu auch No. CXXI. über den Sühnversuch der Schwester dieses Königs gerechnet werden kann. Im Ganzen bilden die Reichsurkunden, in der Ausdehnung, wie sie Böhmer in seinen Regesten berücksichtigt, so ziemlich ein Drittel der ganzen Masse. Wie die erste, so nimmt auch die letzte Urkunde dieses Theils ein

Digitized by Google

besonderes Interesse in Anspruch. Nicht nur ist sie eine von den zwei goldenen Bullen des Archivs, sie ist auch von allen Kaiserurkunden die wichtigste und darum öfter als jede andere vidimirt und übersetzt. Gehen wir auf ihre einzelnen Bestandtheile ein, so enthält sie nach dem Anfang von No. CXI:

1) No. CLVIII. (LXXXIV.) oder das Fürstenstandsprivilegium;
2) No. CLVI. (XXVII.), das Bergwerksprivilegium mit dem Zusatz der Goldbergwerke;
3) No. CXI. das ius de non evocando;
4) No. CXCI. das Privilegium, zwanzig uneheliche Personen zu legitimiren, zehn Notare zu ernennen und Reichsvasallen zu den seinigen machen zu dürfen;
5) die Belehnung mit den Reichslehen, namentlich mit der neuen Herrschaft (vgl. No. CXLIII.);
6) No. CLVII. (LXXV.) das Privilegium für Wasungen.

Zum Schlusse wird noch mit einer Strafe von 100 Mark Goldes gedroht, wenn einer dawider handeln würde. Wie trefflich ausgestattet erscheint hier unser Graf durch die Gnade seines Herrn, des Kaisers. Und in der That haben Ludwig's Nachfolger kaum noch etwas hinzuzufügen. Die späteren kaiserlichen Urkunden sind nicht nur viel spärlicher, sondern auch ihrem Inhalte nach weit dürftiger als die vorliegenden, grösstentheils nur summarische oder ausführliche Bestätigungen dieser goldenen Bulle, die sich Graf Wilhelm IV. sogar von Pabst Sixtus IV. hat ertheilen lassen.

Haben wir so von sämmtlichen Urkunden weltlicher Personen zwei grosse Gruppen abgesondert, die Hennebergischen im strengeren Sinne des Worts und die auf Kaiser und Reich bezüglichen, so bleibt noch eine dritte Gruppe übrig, die alle andern weltlichen Urkunden enthält und sehr gemischter Zusammensetzung ist. Der Zahl und wohl auch der Wichtigkeit nach stehen hier die Brandenburger voran mit den (vier) Görlitzer Quittungen, die nur zum Theil vorliegen, aber durch No. C. vortrefflich ergänzt werden, wo wir zugleich den besten Aufschluss über die genaueren Bedingungen beim Verkauf der neuen Herrschaft erhalten, — eine Urkunde, die übrigens auch in sprachlicher Hinsicht Aufmerksamkeit verdient. Den Brandenburger Urkunden stehen zunächst die Frankensteiner, vierzehn an der Zahl. Von den andern verdienen noch hervorgehoben zu werden eine Thüringer, zwei Frankenberger, eine Käfernburger, eine Katzenellnbogener, eine Schlüsselburger, eine Wildberger, drei Hessberger, drei Sternberger, zwei Am Bergische, eine Schrimpfische, eine Reuriether, eine Kühndorfer, eine Böhmische (No. XCI.), eine Schweinfurter, zwei von Erfurter, eine von einem Würzburger Bürger, die alle mit Hülfe des Registers leicht aufgefunden werden können.

Die zweite Hauptmasse bilden weiter die geistlichen Urkunden, die Schultes weniger berücksichtigt hat. Voran stehen vier päbstliche, unter denen nur No. XXII. und CXXXIII. Originale, beide von Wichtigkeit für die innere Geschichte, ganz vorzüglich aber die von Lucius III. Mit

Digitized by Google

bewundernswürdiger Genauigkeit werden die Güter des neuen Klosters verzeichnet und auch dieser neuen Pflanzschule der päbstliche Schutz verheissen. Während die päbstliche Politik die ganze christliche Welt umfasst, hält der römische Stuhl es doch nicht unter seiner Würde, einer an sich unbedeutenden neuen Stiftung seine volle Aufmerksamkeit zu schenken. — Von dem ersten Kirchenfürsten in Deutschland, dem Erzbischof von Mainz, haben wir, zwei Willebriefe abgerechnet, nur vier Urkunden, darunter No. XVIII. von dem treuen und rüstigen Anhänger seines Kaisers, dem Erzbischof Christian. — Unter den bischöflichen ist der Landesbischof und Lehnsherr, der von Würzburg, durch neun Urkunden am stärksten vertreten, und diese Würzburger Urkunden, zu denen auch Nr. XLIII. vom Würzburger Capitel zu rechnen, gehören zu den wichtigsten der Sammlung. Der Nachbar zu Bamberg ist dagegen nur durch eine (No. LXV.) vertreten, eben so Eichstädt (No. CLV.). — Es folgen die Aebte zu Fulda mit drei Nummern (XVII., XXIII. und LXI., ausserdem noch CXL., die Hersfelder dagegen mit vierzehn, fast die schönsten Urkunden der ganzen Sammlung. Von nicht gefürsteten Aebten rühren her No. CC. aus Sedlitz in Böhmen, die Breitunger, die eine besondere Erwähnung verdienen, und (No. XLII.) eine Urkunde des Klosters Zimmern, die streng genommen nicht in die Sammlung gehörte. — Unter den Klöstern der Grafschaft rühren von dem zu Rohr nur No. CXX. her, von Sinnershausen No. LII. und CLXXIX., von Vessra dagegen sechzehn Urkunden. Vorzüglich reich aber sind die beiden Breitunger Klöster bedacht, die ältere Abtei in Burg- oder Herrenbreitungen und das jüngere, aber schnell gedeihende Kloster in Königs- oder Frauenbreitungen. Die Urkunden, die diese beiden betreffen, bilden sogar die Hauptmasse der sämmtlichen geistlichen Urkunden, und sind insofern gewiss die interessantesten, als wir hier den ersten Anfang und das schnelle Gedeihen des Frauenbreitunger Klosters recht deutlich verfolgen können. Nur hie und da fehlt ein Mittelglied. Im Ganzen können wenigstens 46 Urkunden hierher gerechnet werden, aus denen sich schon ein ziemlich anschauliches Güterverzeichniss der Probstei herstellen lässt. Die Entwickelungsgeschichte dieses Klosters mag die vieler andern sein, weshalb eine kurze chronologische Zusammenstellung der ersten 50 Jahre wohl nicht zu fern liegt.

1137 wird ein Armenhospital in Königsbreitungen von dem Priester Heinrich und einem frommen Laien Theodor gestiftet (No. IV.);

1150 von Abt Heinrich von Hersfeld die Einführung des Augustinerordens in Aussicht gestellt (No. IX.);

1153 der Priester Heinrich als erwählter Vorsteher eingesetzt, die Brüder von den Schwestern getrennt, Hospital und Kirche demselben Vorsteher untergeben (No. XI.);

1165 bestätigt Kaiser Friedrich I. dem neuen Augustinerkloster seine Rechte und Freiheiten (No. XIV.);

1168 Bestätigungen und Schenkungen Erzbischof Christian's von Mainz und Abt Burkhard's von Hersfeld (No. XVIII. sq.);

1183 Bulle Pabst Lucius' III., in der das Kloster schon ziemlich reich ausgestattet erscheint (No. XXII.).

Digitized by Google

Verfolgen wir den Gang, den der eigentliche Gründer und unermüdliche Pfleger seiner Stiftung, der Priester Heinrich, eingeschlagen, so weiss er zunächst von dem Hersfelder Abte sich Freiheiten, und von ihm und dem Fuldaer die Bestätigung von Schenkungen ihrer Lehensleute theils im Einzelnen, theils im Allgemeinen auszuwirken; dann kommt das Kloster unter den Schutz des Erzbischofs von Mainz, des Kaisers, des Pabstes. So ist schon unter dem nächsten Nachfolger Alles erreicht, was damals zu erreichen war, und den späteren bleibt als Hauptaufgabe, treu zu wachen über dem Erworbenen, und die Gelegenheit zu weiterer Vergrösserung zu benutzen. — Von den Ritterorden kommen nur die Johanniter in Schleusingen in Betracht, auf die sich No. LI., CXXXIX. und CXLIV. beziehen. — So bleiben nur noch die von Graf Berthold VII. gegründeten Stifter übrig: das zu Schleusingen (No. CXXVI. und CXXVIII.) und das seinen Vorgänger schnell wieder verdrängende zu Schmalkalden, über welches allein neun sehr wichtige Urkunden vorliegen (No. CXXXII., CXXXVIII., CXLVI., CXLVIII. sq., CLXI. sq., CCII., CCIV.). Dass die geistlichen Stiftungen der Grafschaft auch unter einander in engeren Zusammenhang traten, und sich des gemeinschaftlichen Ursprungs wohl bewusst blieben, erhellt aus No. CCVI. Auch sonst möchte manche Einzelheit willkommen sein. Nach No. XXXIV. stehen Vessra und Trostadt unter Einem Probst, und müssen, wie die Abtei Breitungen nach No. XXXIII. von ihren Vögten vielfach beeinträchtigt worden sein. Ordenssachen behandeln No. XXXIX. und LII. Ein geistliches Gericht erscheint No. CLXXXIII.

Nimmt man den ganzen Urkundenvorrath zusammen, so kann es nicht fehlen, dass er vieles Neue oder doch Unbeachtete bietet, und nicht bloss für die Hennebergische Geschichte, sondern auch für deutsches Alterthum im Allgemeinen nach verschiedenen Richtungen Ausbeute gewährt. Wie wenig sind doch im Ganzen noch unsere mittelalterlichen Urkunden benutzt, wie sehr ist man an dem Einzelnen hängen geblieben, worauf grade der Gegenstand der Forschung gerichtet war, ohne andere, eben so wichtige Seiten der rechten Aufmerksamkeit zu würdigen. Welcher Gewinn namentlich für die Hennebergische Geschichte aus dieser Sammlung gezogen werden kann, muss einer späteren Zeit und einer neuen Durchmusterung des ganzen Gebiets überlassen bleiben. Nur Einzelheiten mögen hier noch eine Stelle finden.

In der päbtlichen Urkunde von 1183 kommt S. 16, 26. in einer Verfluchungsformel Giezi vor, nach einer Mittheilung von Böhmer der Gehasi 2. Kön. 5. die Formel selbst schon Justinian. nov. 8. tit. 3.

Ein Seniorat im Hennebergischen Hause deutet an No. LXXXIII. und vielleicht auch in No. CCVII., wo eine frühere Urkunde so ausführlich bezeichnet wird, der Ausdruck: inclíti Bertoldi, comitis de Hennenberg senioris. Ich glaube wenigstens, dass der Zusatz senioris hier von dem ältesten regierenden Herrn des Hauses zu verstehen ist, da Berthold VI., der erst 1330 gestorben, aber Johanniter-Prior war, sonst der jüngere unter den beiden Brüdern gewesen sein müsste. — Es ist schon bemerkt worden, wie Graf Berthold nach seiner Erhebung in den Fürstenstand weder eine Veränderung in seinem Wappen, noch selbst in seinem Titel vornimmt. Und in der

Digitized by Google

That haben wir wenig Spuren eines solchen äussern Unterschieds. So heisst er in No. XCV. nur nobilis vir, dagegen in XCVI. gleich dem Markgrafen Johann von Brandenburg inclitus dominus. No. CXC. ist er dem König Ludwig ein spectabilis et sapiens vir, sonst sein collateralis und consiliarius predilectus, der nach S. 108, 4. consilio, gladio et lingwa, multisque modis aliis ihm und dem Reiche Dienste erwiesen. Seinen consiliarius nennt ihn aber auch König Johann von Böhmen. Auffallen kann es ferner, dass bei Berthold's Fürstung die Würde nicht an ein bestimmtes Schloss geknüpft ist. Doch scheint diess nach manchen Andeutungen das Stammschloss Henneberg gewesen zu sein (vgl. No. CXCI., CCIV., CCX.).

No. XCV. nennt sich Heinrich VI. comes de Hennemberg, dominus in Ascha, wie es No. CCVII. von Heinrich IV. heisst: comitis de Hennenberg, domini in Hartenberg, während sich die Schleusinger einfach Grafen von Henneberg schreiben. — No. CXXV. findet sich einmal der Gebrauch des Einlagers erwähnt.

Ueber die folgenreiche Heirath zwischen Heinrich VIII. und Jutta sind zu vergleichen No. CXXXIII., CXXXVI. sq.

Viele Stellen in älteren Urkunden weisen auf eine Abhängigkeit der Obern von ihren Untergebenen hin. So in No. I. Tradidit igitur nobis abba cum consensu suorum et manu advocatorum suorum. No. II. ab Hainrico episcopo consentiente et collaudante clero et populo adquisivimus. No. XIV. assensus omnium hominum et ministerialium. No. XVI. ex consensu nostri conventus et ex iuridiciali lege hominum et ministerialium nostrorum. No. XIX. ex consensu fratrum et familie Herveldensis ecclesie. No. XX. communicato fratrum nostrorum consilio, clericorum quoque sed et ministerialium ac familie. Wie das Reichsoberhaupt von seinen Grossen, so war wieder der einzelne Fürst von seinen Getreuen abhängig. Dasselbe Verhältniss kehrte im Kleinen wieder. Das galt aber namentlich bei geistlichen Fürsten für durchaus nothwendig. Bei den weltlichen gab die Einwilligung der Erben erst die rechte Kraft, und wird darum auch nie übersehen. Selbst Minderjährige werden durch Aeltere in dieser Beziehung vertreten, z. B. S. 73, 37.

Die Verhältnisse der Leibeigenen werden mehrmals berührt. No. VI. handelt von einem Tausche, No. VII. und XXV. von Schenkung, No. XXI. und XLI. von Freilassung solcher Leute. No. CLXXXIII. werden Leibeigene durch ein geistliches Gericht dem Kloster Vessra zugesprochen; S. 4, 6. kommen litones selbst mit unter den Zeugen fort.

Als ein Beispiel von sehr ausführlicher Angabe des Datums ist No. XVI. hervor zu heben, wo neben der Jahrszahl und der Indiction noch der Kaiser, der Landgraf von Thüringen als Vogt des Stifts, der Decan, der Grossprobst, der Kämmerer und der Probst zu Breitungen ausdrücklich genannt werden.

Digitized by Google

Endlich darf ich auch einzelne Bedenken nicht verschweigen, wie sie während des Drucks entstanden sind.

Die Verbindung und Trennung der Präpositionen hat oft ihre grossen Schwierigkeiten, doch glaube ich in der Regel das Richtige getroffen zu haben.

In No. I. hebt sich S. 2, 5 f. die Schwierigkeit im Datum auf die von mir angegebene Weise, wenn man statt indictione iii und anno xii mit mir indictione ui (vi) und anno xu (xv) liest. *Waitz* findet es jedoch bedenklich, namentlich die erste Lesart aufzunehmen, weil keine Verbindung zwischen dem ersten und zweiten Striche sichtbar sei. — In No. VI. S. 5, 16. schwanke ich zwischen Vo und Ov, glaubte aber jenes vorziehen zu müssen. — Sehr dunkel ist mir in No. VII. S. 6, 6. das postea, doch habe ich keine genügende Auskunft finden können. — In No. XLVI. S. 32, 25. will mir bei der Eingangsformel das: et cetera nicht gefallen. Ex causa klingt allerdings wahrscheinlicher, möchte aber schwer aus dem Texte herauszulesen sein, wenigstens ist es mir nicht gelungen, mich von der Richtigkeit dieser Lesart zu überzeugen. — Sehr verdächtig kommt mir No. CXXV. vor wegen einzelner Radirungen. Graf Berthold kauft Breitenau und Sulzbach um 130 Mark, oder die Mark zu 2½ Pfund Heller gerechnet, um 325 Pfund Heller. Rechnet man aber die einzelnen Posten zusammen, so kommen 575 Pfund Heller heraus, also 250 mehr, als Anfangs angegeben wur. Diese machen grade 100 Mark aus, so dass die Differenz sehr bedeutend ist, und statt 130 Mark 230 gelesen werden müsste. — Was in No. CXXXII. S. 72, 34. landgerichte heisst, wird in No. CXXXVIII. S. 79, 14. centgerichte genannt. Beides steht so deutlich in den Originalen.

Offenbare Verstösse, Verbesserungen, Druckfehler und Nachträge folgen am Schlusse, worauf hiermit verwiesen wird.

Schliesslich kann ich eine Bemerkung nicht unterdrücken, die sich mir bei fortgesetzter Beschäftigung mit den Urkunden wiederholt aufgedrängt hat. Nicht selten sind die alten Pergamente ein treuer Abdruck der Zeit und ein sicherer Höhenmesser für die jedesmalige Bildungsstufe der Aussteller. Auch im Aeusseren grossartig sind die ältesten Urkunden bis zum Schlusse des 12. Jahrhunderts, ja nicht selten von überraschender Schönheit, wie besonders die Hersfelder. Der Charakter der Zeit, der einzelnen Männer und Vereine, er tritt uns lebendig aus den Schriftzügen entgegen, und nicht ohne Ehrfurcht habe ich namentlich die Urkunde des ersten Heinrich, nicht ohne Bewunderung die päbstlichen, viele kaiserliche und einzelne geistliche in die Hand genommen. Geht auch der alterthümliche Charakter, wie er bis zum Schlusse des 13. Jahrhunderts vorherrscht, noch bis in's 14. über, so sieht man doch bald, dass eine bedeutende Veränderung vorgegangen ist. Mit dem Pergamente schrumpfen auch die Schriftzüge zusammen, und werden namentlich um die Mitte des 13. Jahrhunderts oft so verwirrt, dass man sie nur mit grösster Mühe entziffern kann. So bietet neben dem Inhalt auch das Aeussere dem Freunde der alten Documente fortwährenden Stoff zur Beachtung dar, und ich kann wohl sagen, dass die einsamen Stunden, die ich auf dem Archive unter diesen stummen Zeugen einer grossen Vergangenheit zugebracht, zu den

Digitized by Google

genussreichsten, ja nicht selten zu den erhebendsten gehörten, die ich in solcher Abgeschiedenheit zubringen konnte. Einen eigenen Reiz erhielt die Arbeit freilich auch dadurch für mich, dass ich fast nur die Kaiserurkunden zusammen vorfand, alle übrigen mir aus den verschiedenen Kästen und Actenstössen zusammensuchen musste. So kam zu dem Interesse an der Sache selbst noch der Reiz des Auffindens, und oft ist das: Suchet, so werdet ihr finden, auch hier überraschend genug eingetroffen. Sollte mir demohngeachtet noch Eins oder das Andere entgangen sein, so mag es in der nächsten Fortsetzung, die denselben Zeitraum aus den inzwischen sich mir eröffnenden anderen Archiven enthalten soll, eine Stelle finden. Freuen sollte es mich, wenn dieses Heft den Beifall Sachverständiger erhielte, und die Liberalität unserer höchsten Behörde auch auswärts Nachahmung fände. Könnte ich gar zu einer neuen Sammlung der Würzburger und Fuldaer Urkunden, ohne die meine Arbeit doch nur Bruchstück bleibt, eine Anregung geben, so würde ich meine schönsten Erwartungen nicht nur erfüllt finden, sondern auch mit neuer Lust und Liebe an die Fortsetzung gehen, wenn diese anders durch hinreichende Unterstützung möglich wird.

Eine angenehme Pflicht erfülle ich noch, indem ich den höchsten und hohen Behörden, so wie den einzelnen Männern, die mich durch ihr Vertrauen geehrt, oder mit Rath und That unterstützt haben, öffentlich meinen Dank ausspreche, ganz besonders aber dem Hennebergischen alterthumsforschenden Vereine, ohne dessen Unterstützung die Herausgabe selbst dieser wenigen Bogen nicht möglich geworden wäre.

Meiningen, den 24. November 1841.

KARL SCHŒPPACH.

Digitized by Google

Verzeichniss

der

benutzten Bücher und Handschriften.

J. C. *Beemani* syntagma dignitatum illustrium etc. Francofurti 1696. 4.

J. Fr. *Böhmer*, regesta regum atque imperatorum Romanorum inde a Conrado I. usque ad Heinricum VII. Frankfurt am Main 1831. 4.

— — regesta imperii inde ab anno MCCCXIIII. usque ad annum MCCCXLVII. das. 1839. 4. Erstes Ergänzungsheft dazu. das. 1841. 4.

(*Brückner*,) Beschreibung des Kirchen- und Schulenstaats im Hertzogthum Gotha. III. Theil. 8. und 11. Stück. Gotha 1761. 1762. 4.

Chr. Gottl. *Buderi* συμμικτα observationum et opusculorum (I.) Ienae 1756. 8.

Heinr. von *Bünau*, Leben und Thaten Friedrichs I. Römischen Kaysers. Leipzig 1722. 4.

K. G. *Dietmann* in den: Dresdener gelehrten Anzeigen. 1754. S. 105—110. 4. ohne Angabe der Quelle wiederholt von B. G. *Weinart*, neue sächs. hist. Handbibliothek. II, 132—140.

Chr. Fr. *Dotzauer*, G. P. Hönn's Sachs. Coburg. Chronik berichtigt und fortgesetzt. Coburg 1792. 4.

Ant. *Faber*, Europäische Staats-Cantzley. 104. Theil. Frankf. u. Leipzig 1753. 8.

Seb. *Glaser*, Rapsodiae, sive Chronicon Hennebergicum (mit Anmerkungen von Chr. A. *Erck*). Meiningen (1755). 4.

H. B. von *Gleichenstein*, kurtze histor. Beschreibung der vormahligen berühmten Abtey und Closter Burgelin. Jena 1729. 8.

(G. J. *Grundig* und J. F. *Klotzsch*,) Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächsischen Geschichte. Band II. 12. Chemnitz 1776. 1777. 8.

J. Fr. *Gruneri* opuscula. II Völl. Coburgi 1760. 1761. 8.

J. G. *Gruner*, histor. statist. Beschreibung des Fürstenth. Coburg, S. Saalfeldischen Antheils, nebst einem Urkundenbuch. Coburg 1783. 2. Theil. 1784. 4.

J. D. *Gschwend*, Eisenbergische Stadt- und Land-Chronika. Eisenberg 1758. 8.

J. Seb. *Güth*, Poligraphia Meiningensis. Gotha 1676. 4.

J. L. *Heim*, Beschreibung derer Fränkischen Bergschlösser Dissburg und Hutsberg. Frankfurt 1761. 8.

— — Hennebergische Chronika, als ein zweiter und dritter Theil zu Spangenberg. Meiningen 1767. 1776. 4.

Hennebergisches Copialbuch, ältestes, aus dem zweiten Jahrzehend des 15. Jahrhunderts. (HCB.)

G. P. *Hönn*,) Sachsen-Coburgische Historia. Frankfurt und Leipzig 1700. 4. 2. Buch s. Dotzauer.

J. Chr. *Juncker*, Ehre der gefürsteten Grafschaft Henneberg. c. 1704. Bd. I. II. MS. Fol.

G. Chr. *Kreysig*, Beyträge zur Historie derer Sächsischen Lande. 3. Theil. Altenburg 1756. 8.

J. Ph. *Kuchenbecker*, analecta Hassiaca, coll. I. XII. Marburgi 1728. 1742. 8.

J. G. *Leuckfeld*, antiquitates Praemonstratenses de monasterio Gratia Dei. Magdeburg. 1721. 4.

Fr. *Lucae*, des heil. röm. Reichs uralter Fürsten-Saal. Frankfurt am Main 1705. 4.

Digitized by Google

J. P. *Ludewig*, Geschicht-Schreiber von dem Bischoffthum Wirtzburg. Franckfurt 1713. Fol.

J. Chr. *Lünig*, Teutsches Reichs-Archiv. Bd. 8 17. (nach dem Hauptregister. Leipzig 1712. 1716. Fol.

— — corpus iuris feudalis germanici. Franckfurth am Mayn 1727. Bd. III. Fol.

H. F. Chr. von *Lyncker*, Abhandlung von der Reichs-Standschaft etc. Frankfurt und Leipzig 1761. 8.

Henr. *Meibomii* Rerum Germanicarum scriptores T. III. Helmaestad. 1688. Fol.

J. G. *Meusel*, der Geschichtforscher. Theil 4. 6. 7. Halle 1777—1779. 8.

Monachus Vesserensis In J. P. *Reinhard*, Beyträge. Th. I. und *Grundig* und *Klotzsch* (s. o.) Bd. 12.

Monumenta Boica. Vol. XXVIII. Collect. nova I, 1. Monachii 1829. 4.

J. Joach. *Müller*, ReichsTagsTheatrum unter K. Friedrich V. Jena 1713. Fol.

Andr. F. *Oefele*, rerum Boicarum scriptores. Tom. I. Augustae Vindel. 1763. Fol.

P. *Oesterreicher*. Beiträge zur Geschichte des Kaisers Ludwig IV. Lieferung 1, 2. Bamberg 1823. 1825. 8.

J. Dan. von *Olenschlager*, Staatsgeschichte des Röm. Kayserthums in der ersten Helfte des 14. Jahrhunderts. Franckf. am Mayn 1755. 4.

Kayserl. Reichs-Hoff-Raths Sentenz In causa Langen contra die Marschalle von Ostheim. 1712. Fol.

J. P. *Reinhard*, Beyträge zu der Historie Frankenlandes. Th. I. Bayreuth 1760. 8.

— — Sammlung seltener Schriften, welche die Historie Frankenlands erläutern. Th. 1. 2. Coburg 1763. 1764. 8. s. Weinrich.

Casp. *Sagittarii* Historia der Grafschafft Gleichen. Frankfurt am Main 1732. 4.

(W. *Sattler*,) das alte Schloss Mainberg bei Schweinfurt. 1836. 8.

J. Fr. *Schannat*, historia Fuldensis. Francof. ad Moen. 1729. Fol.

Schmalkalder Copialbuch. MS. Fol.

Chr. *Schöttgen*, Inventarium diplomaticum historiae Saxoniae superioris. Halle 1747. Fol.

Chr. *Schöttgenii* et G. Chr. *Kreysigii* diplomataria et scriptores historiae Germanicae medii aevi. Tom. II III. Altenburgi 1755. 1760. Fol.

Jo. Ad. *Schultes*, diplomatische Geschichte des Gräflichen Hauses Henneberg. 2 Theile. Hildburghausen (1788). 1791. 4.

— — neue diplomat. Beiträge zu der Fränkischen und Sächsischen Geschichte. Theil 1. Bayreuth 1792. 4.

— — histor. statist. Beschreibung der gefürsteten Grafschaft Henneberg. 1. Theil. Hildburghausen 1794. 4.

— — historische Schriften und Sammlungen ungedruckter Urkunden. 1. Abtheilung. das. 1798. 4.

— — Coburgische Landesgeschichte des Mittelalters. Coburg 1814. 4.

L. A. *Schultes*, Directorium diplomaticum über die Geschichte Obersachsens. Bd. 1. Altenburg 1821. Bd. 2. Rudolstadt 1825. 4.

(C. W. *Schumacher*,) Vermischte Nachrichten. 2. Sammlung. Eisenach 1766. 4.

Cyr. *Spangenberg*, Hennebergische Chronica. Meiningen (1755). 4.

Chr. H. L. W. *Spiller von Mitterberg*, neue Beyträge zum Staatsrecht und zu der Geschichte von Sachsen. Eisenach 1801. 8.

P. Acm. *Wagermann*, episcopatus Wirceburgensis. Typis San-Blasianis. 1794. 4.

B. G. W(einart,) neue sächsische histor. Handbibliothek. Theil . Leipzig 1784. 8. 4. Dietmann.

J. M. *Weinrich*, de nummis Hennebergensibus. Meiningae 1716. 4. wieder abgedruckt in:

— — Kirchen- und Schulen-Staat des Fürstenthums Henneberg. Leipzig 1720. 8.

— — Hermannsfelder See Meiningen 1732. 4. Auch bei J. P. *Reinhard*, Sammlung I, 289—351.

— — histor. Untersuchungen der ehemaligen Abtey Herrenbreitungen. Meiningen (1732). 4. Auch etwas abgekürzt bei *Kuchenbecker* XII, 229—289. und J. P. *Reinhard*, Sammlung II, 15—62.

— — supplementa ad diatriben historicam de abbatia Breitungensi. Meiningae (1732). Auch bei *Kuchenbecker* XII, 289—313.

— — Pentas historischer und theolog. Betrachtungen. Coburg 1737. 8.

J. G. L. *Wilkii* Ticemannus cum codice diplomatico. Lipsiae 1751. 4.

Digitized by Google

Nachträge und Berichtigungen.

Einigemale ist p r e h i b i t u s für das ausschliesslich vorkommende p r e h a b i t u s gesetzt.

S. 27. ist in der Anmerkung zu No. XXXVIII. noch nachzutragen: Lünig, corp. iur. feud. III, 931.

S. 46. ist in der Anmerkung zu No. LXXV. zu lesen: Buderi symm. I, 98 s q q.

S. 47. ist bei No. LXXXII. zu bemerken, dass diese Urkunde bei Buder, symm. I., 107 sqq. bereits abgedruckt ist.

S. 86. Z. 7 f. sind aus Versehen Würden zu Namen geworden, was hier offenbar unrichtig ist.

S. 95. muss bei der Inhaltsangabe von No. CLXIII. W o r d e n in D o n a u w ö r t h geändert werden.

S. 119. Z. 6. und 13. steht in einigen Exemplaren das sinnstörende s i t q u i s für s i q u i s.

S. 127. ist unter *Castello* zu B e r t o l d u s hinzuzufügen: e t M a n e g o l d u s.

Kleinere Versehen und Ungenauigkeiten, wie sie zuweilen vorkommen, namentlich in den Inhaltsangaben und Ueberschriften, dürften kaum eine ausdrückliche Erwähnung verdienen.

Digitized by Google

U R K U N D E N

von

DCCCCXXXIII. bis MCCCXXX.

I. König Heinrich I. tauscht mit Abt Megingoz von Hersfeld die Besitzungen des Klosters in Wiche und Burgdorf um Barchfeld und Breitungen und lässt auf Bitten desselben Ables die zur Mutterkirche in Breitungen gehörige Mark genau bestimmen. Frankfurt, 933 Juni 1.

(Chr.) IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS HEINRICUS DEI DONANTE CLEMENTIA REX · NOUERINT OMNES FIDELES NOSTRI PRESENTES SCILICET ET FUTURI QUALITER NOS CUM | megingozo heroluelfeldeusis coenobii abbate quoddam fecimuſ concambium. Tradidit igitur nobil idem abba cum conſenſu ſuorum inibi domino famulantum et manu aduocatorum ſuorum friderici | et chriſtani quicquid in uuihe et in burgdorf ad ipſum monaſterium huc uſque pertinere uidebatur cum curtilibuſ. edificiiſ. eccleſiiſ. mancipiiſ. omnibuſque appendiciiſ et adiacenciiſ ſuiſ. Econtra uero donaui|muſ ad preſatum coenobium in pago vueſtergonue in comitatu meginvuarchi duo loca barcuelda et bretinga nominata. cum curtilibuſ. aedificiiſ. mancipiiſ. terriſ cultiſ et incultiſ. pratiſ. agriſ. cam|piſ. paſcuiſ. ſiluiſ. aquiſ. aquarumque decurſibuſ. molendiniſ. uiiſ et inuiiſ. exitibuſ et reditibuſ. quaeſitiſ et inquirendiſ. omnibuſque appendiciiſ et adiacentiiſ ſuiſ. Inſuper et eodem uenerabili abbate rogante | iuſſimuſ totam marcham illam ad matricem aeccleſiam in breitinga ſpectantem ſicut per fideleſ uiroſ cum iuriſiurandi affirmatione circumducta eſt per ſingula loca nominatim litteriſ ſigniri et huic car|te inſcribi. Cuiuſ principium eſt ubi ſueinaha cadit in vuiſaraha et ſic ſurſum per eiuſdem fluminiſ alueum tendit ad orientaleſ eiuſ fonteſ ubi oritur atque inde peruenit in locum qui dicitur gervueneſtein ſicque per|tendit in fluuiolum druſandam que nominatur candida et ex ea in aliam druſandam quae dicitur nigra. inde in aldaha. et ex ea in directum ultra vuiſaraham et per ripam roſaha ſurſum progreditur | uſque in fiſbach deinde in marcbach. ſicque pertenditur in thiuhugeſboychun. et ſic tranſit in ruodolaheſbrunnen et per montem qui dicitur bleſſe in arahenbach et per illam deorſum in vuiſaraha. ſurſumque | per illam uſque ubi ſueinaha fluit in eam. Iuſſimuſ quoque hoc preceptum inde conſcribi firmiter precipienteſ quatenuſ proſatuſ abba megingoz ſuique ſucceſſoreſ talem inde habeant ulteriuſ poteſta|tem ſicut et de aliiſ rebuſ que ab antiquiſ

I. *Aussen die gleichzeitige Aufschrift:* DE BREDINGERO. MARCA. *und ein späteres* A. *14 Zeilen, deutliche Linien, wenig Rand, die langen Buchstaben sehr gezogen, nur Punkte, i stets ohne Punkt, die Präpositionen nicht getrennt. Auf dem Siegel das Brustbild des Königs mit der Umschrift:* HEYNRICUS. REX. *vgl. Schöttgen und Kreysig* III, 582. *Helm* II, 354 f. *ausführlich Dietmann* 103 f. — *Meusel* 7, 180. *Schultes D.* 1, 54 f. *Böhmer* 4, 66.

1. diuina fauente *Schkr. H.* — 3. Hervedesfeldenſis *H.* — 4. Abbas *Schkr. H.* — fratrum *Schkr.* fratrum ſuorum *H.* — famulantium *Schkr. H.* — 5. Chriſtiani. — Loche *Meusel* 4, 163. — 6. videbitur *H.* — 7. Contra vero dominus *H.* — Weſtergone *H.* — 8. Barcveldo *H.* — 9. agris — ſiluis *fehlt H.* — aquarum *H.* — 12. jusjurandi *H.* — 13—19 *wiederholt in No. XXII.* — 13. Svinaha *Schkr.* Schweinaha *H.* — 14. ſeorſum *H.* — et *H.* — 15. Gervueneſtein *Schkr.* Gerueneſtein *H.* — 16. Aldicha *Schkr. H.* — eo *H.* — in Voiſaraha *H.* — 17. Roſuha *H.* — Fiſchbach *H.* — Marbahe *H.* — 18. Thuhugesboychum *Schkr.* tria huges boychum *H.* — Pleſſe *Schkr. H.* — 19. Arahenbuch *Schkr.* — deorſum *fehlt H.* — ubi *fehlt H.* — illam *H.* — 20. pref. *Schkr.* praef. *H.* — 21. talem — rebus *fehlt H.* —

Digitized by Google

temporibus ad memoratum coenobium pertinere uidebantur. Et ut hoc noſtre commutationiſ preceptum firmum ſtabileque permaneat manu noſtra firmauimuſ anulique noſtri impreſſione inſigniri iuſſimus.

(S. R.) (L. S.)

SIGNUM DOMINI HENRICI (M.) SERENISSIMI REGIS ○ POPO NOTARIUS AD UICEM HILDIBERTI ARCHICAPELLANI ○ RECOGNOUI |

DATA KAL. IUNII. Anno incarnationis dominice. d. cccc. xxxiii. indictione. ui. Regnante pliſſimo heinrico anno. xu. Actum franconovurt In dei nomine feliciter amen.

II. König Heinrich II. giebt dem Bischof Heinrich von Würzburg für mehrere Güter im Ratenzgau und Volkfeld Meiningen, die Meininger Mark und Walldorf. Würzburg, 1008 Mai 7.

(Vidimirte Abschrift von 1542.)

(Chr.) IN NOMINE sancte et indiuidue trinitatis. Hainricus diuina fauente clementia rex. Omnibus Christi fidelibus presentibus scilicet atque futuris notum esse uolumus, quia nos ob diuine remunerationis spem dominum nobis instituentes heredem et ex nostris rebus hereditarium quendam nostri iuris locum Babenpere dictum in culmen et caput episcopatus honore sancti Petri principis apostolorum insigniti erigentes et sublimantes quandam Wirtziburgensis dioceseos partem, comitatum uidelicet Ratenzgouin dictum, exceptis tribus ecclesiis Wahenrod et Muliuhusen ac Louerstat cum capellis ad easdem ecclesias respicientibus et quandam partem pagi Volckfelt dicti, uidelicet a loco ubi fluuen Vruha dictum influit Ratenzam et per descensum Rutenzae usque in fluuium Moin et per descensum Moin usque in locum Fiheriet dictum et per ascensum riuuli qui eandem uillam diuidendo preterfluit usque in eiusdem riuuli caput et ortum et a capite illius riuuli secundum quod rectius et uicinius potest ueniri in supradictum fluuen Vruha, ab Huinrico eiusdem ecclesie episcopo, consentiente et collaudante clero et populo, firma ac legali comutatione adquisiuimus. Tradentes econtra eidem Hainrico episcopo sueque ecclesie iure proprietatis loca in pago Grapfelt in comitatu uero Ottonis comitis sita, Muyninga et Muiningero marcha et Walahdorff dicta, cum omnibus eorum pertinentiis, uillis scilicet et utriusque sexus mancipiis, ecclesiis, decimationibus, siluis, uenationibus, aquis, aquarumue decursibus, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, terris cultis uel incultis, quesitis uel inquirendis, uiis et inuiis, existentibus et reditibus, et cum omnibus que dici aut nominari possunt utilitatibus, iure nostro in ius predicte ecclesie transfundendo, ea uidelicet ratione, ut prefatus episcopus Hainricus suique successores de prenominatis locis dehinc liberam habeant potestatem possidendi, comutandi, uel quicquid eis inde libitum sit faciendi, omni omnium contradictione remota. Et ut hec nostre comutationis sine donationis auctoritas stabilis et incommulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes, sigilli nostri impressione insigniri iussimus. Signum domini Hainrici (M.) regis inuictissimi, Eberhardus episcopus et cancellarius uice Willigisi archicapellani recognoui.

Data nonis maii anno dominice incarnationis millesimo. VIII. indictione V. anno uero domini Hainrici secundi regni sexto. Actum Wirtziburge feliciter amen.

III. Erzbischof Adelbert von Mainz gestattet der Abtei und Kirche in Breitungen zu taufen und zu begraben und droht dem mit dem Bann, der dieser Kirche etwas entziehen werde. c. 1112. Mai 3.

(Chr.) IN NOMINE. SANCTE. ET INDIUIDUE. TRINITATIS. Ego Adelbertus Maguntine ecclesie dei clementia archi|episcopus. et quamuis indignus legatus apostolicus. volumus notum esse

---

1. commutationi *D.* — 2. annulique *D.* — 3. Heinrici *Schkr. H.* — Poppo *H.* — 4. Hildeberti *D.* — Hilgib. *Schkr.* Higilb *H.* — 5. III. *D. Schkr.* indictione ui. *fehlt H.* — 6. Heynrico *H.* — XII. — *bei Schkr.* amen *wiederholt.*

II. *Vgl. Schultes HG.* I, 77 f. *wie es scheint nach diesem Vidimus. Ussermann Ep. Wirc.* 16. *Monumenta Boica* XXVIII, 390. *deutsch bei Güth* 59 f. *Ludewig* 485. *Lünig* XVII, 937. — *Mensel* 7, 181. *Schultes D.* 1, 195. *Böhmer* 58, 1031.

III. *Alte Aufschrift:* Circiter annum 1112 *und C. Die Urkunde länglich schmal, nur unten Rand, 9 Zeilen mit Linien, die langen Buchstaben immer noch gezogen, schon viel Schnörkel, einzelne Buchstaben oft übergeschrieben, ge-*

Digitized by Google

omnibus Christi fidelibus. quod apostolica auctoritate et nostra | concessimus baptismale sacramentum sicut etiam et antiquitus factum est. et christianam sepulturam abbatie et ecclesie in | Brettingin site. Insuper etiam precipimus ut deinceps nullus ex clero uel populo inquietet illam | eandem ecclesiam neque auferat quicquam de bonis sibi traditis et confirmatis. Qui autem presumpſserit temere uel transgressus fuerit istud preceptum in dei uerbo factum. sciat se inuolutum | esse et constrictum uinculis perpetui anathematis. Nisi presumptionem suam temerariam satis digſna emendatione secundum arbitrium et libitum abbatis et fratrum ibi deo seruientium correxerit et | emendauerit. Quinta nonas mai data. (L. S.)

IV. Abt Heinrich von Hersfeld bestätigt und beschenkt das Armenhospital, das der Pfarrer Heinrich an der Mutterkirche zu Königsbreitungen erbaut und ihm übergeben hat. 1137 (nach Sept. 13).

(Chr.) IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDUE TRINITATIS Ego Heinricus dei gratia Herisfeldensis ecclesie abbas. | notum facio cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. quod dilectus ecclesie nostre filius Heinricus. parrochianus scilicet noster in Bredinge quod dicitur regis | super ripam fluminis Wirrahe positum. duo iugera inter ecclesiam et pontem predicte ille sita. ad parrochiam ipsam quidem nostrum pertinentia. sed pene prorsus | inutilia. ad edificandum inibi hospitale pauperum nostra concessione occupauit. Que uidelicet iugera postea per concambium de proprietate parrochie in | perpetuum usum pauperum acquisiuit. et nostre successorumque nostrorum defensioni cum omnibus pertinentiis suis tam presentibus quam futuris contradidit. data ad parrochiam | pro eorum redemptione duo meliora iugera. iuxta prefatam illum posita. que liber quidam homo Theodericus nomine seculo ibidem renuncians de pecunia | sua emerat. et deo sanctoque dei genitrici Marie in usum pauperum specialiter obtulerat. Nos quoque pro anime nostre totiusque congregationis nostre remedio ad ipsum hospiſtale contulimus. et in perpetuum stabilita esse uolumus. mansum unum in Sterebuch. molendinum unum iuxta uetus Bredinge. puteum unum salis cum area sua in | Salzongun. Prefatum igitur concambium. et hanc traditionem nostram. et duos mansos a Bobbone de Lapide in Ruphrideswineden a quodam ministeriali nostro compaſtos et illuc oblatos. sed et donationes omnium qui pro animarum suarum remedio aliquid ad ipsum hospitale tradiderunt uel tradituri sunt. cum omnibus acquisitis et acquirenſdis. predicto hospitali. presentis pagine nostre attestatione confirmamus. et debita sigilli nostri impressione corroboramus.

Huius autem concambii et nostre traditionis | testes sunt hi. Ego Heinricus Herisfeldensis abbas. Swibbodo Bredingensis abbas. Guntramus maior prepositus noster. Williboldus camerarius noster et sancti Petri prepositus. | Cuno capellanus noster. Reginbolo prepositus de Ordorf. Wideradus archipresbiter de Dieffeshart. De liberis. Ludewicus regionarius comes aduocatus eiusdem ecclesie. Willihelmus | palatinus comes de Orlahemunde. Godeboltus comes de Henneberg. Siezo comes de Swarz-

---

schränztes e, i ohne Punkt, fast nur l; grosses, dickes, ziemlich erhaltenes Siegel. Fast wörtlich übereinstimmend, nur ausführlicher ist die Urkunde bei Kuchenbecker XII, 299 ff. *wie es scheint von demselben Datum, zumal da die vorliegende Urkunde nicht ganz ausgefüllt erscheint.*

IV. *Alte Aufschrift:* Theoderici. *fast erblasst, ausserdem* Anno 1137. *und* D; *grosse stattliche Urkunde von noch sehr frischem Aussehen, nur rechts und unten etwas Rand, 21 Zeilen erst weiter dann enger, mit wenig sichtbaren Linien, die langen Buchstaben auf den ersten Zeilen noch sehr gezogen, einmal* ii, $\frac{n}{ii}$ *in Namen, Schwanken bei den grossen Buchstaben, z. B. zuvierlei* H, W, A *ohne Querstrich, sonst wie in No. III. Das Siegel fehlt. Die Urkunde kann nicht vor dem 13. Sept. ausgestellt sein. vgl. Leuckfeld* 122 ff. *Kuchenbecker* XII, 302—314. *Sagittarius* 40 ff. *Schöttgen und Kreysig* III, 553. *Heim* II, 362 f. — *Schultes D.* I, 331.

9. Henricus *L. Schkr.* — 10. Herisfeldensis *L. K. H.* — 10 f. tam — filius *fehlt K.* — 11. Breitingen *L. Schkr.* Breitingen *K. H.* — 12. ripa *S.* — Voissahe *L.* Vuissahe *K.* Vuisurahe *Schkr.* Vvisurahe *H.* — 13. ad — inutilia *fehlt K.* — nostra *H.* — prorsusque *L.* — 17. qualiter *L.* — 18. domino *L. K. Schkr. H.* — 19. animo nostro *L.* — 20. stabiliter *K.* — 21. Sterbach *K.* Sterelebach *H.* — area *L. Schkr.* — 22. Salzungen *L. K. H.* Saltzungun *S.* Saltzungen *Schkr.* — ergo *L. K. Schkr. H.* — 23. Ruphi Deschneden *L.* Ruphri de Svuineden *K.* Ruphrideswinedum *H.* — 24. al. et *L.* — 27. conc. nostri, *was in der Urkunde wieder ausgestrichen ist, L. K. Schkr. H.* — hy *L. K.* — 28. Suuibboddo *K.* Suibodo *S.* — Wilibaldus *K.* — 29. Curio *L. K.* — Reginbodo *Schkr.* Reginbodus *H.* — 30. Diffethart *L.* diffedhart *K. Schkr.* Dieffedhart *S.* Difedhart *H.* — Ludovicus *L. K. Schkr. H.* — Wilhelmus *L.* Wilhelmus *K. H.* — 31. Orlahamunde *H.* — Gotebaldus *L.* Goteboldus *K. Schkr. H. S.* — Hennenberg *L. Schkr.* — Sizzo *L.* Sicho *K. Schkr. H.* Sieho *S.* — Svartzburgk *L.* Suartzburk *K.* Schuartzburgk *Schkr.* Schwarzburg *H.* —

Digitized by Google

burg. Ernost comes de Dunnaha. Ludewicus de Leingesfelt. | Erph de Nithardeshusun. De ministerialibus Fuldensibus. Bobbo de Lapide. et frater eius Hardungus de Scharphenberg. Reginhardus de Salzungun. De | Herisfeldensibus. Widelo de Hantschuheslebe. Widelo de Griezheim. Eggehardus prefectus urbis. Folberdus de Cello. Luidegerus de Dorendorf. Erkenberhtus de | Lengesfelt. Folcnandus et fratres eius de Grunbah. Wimarus uillicus de Breidinge. et omnes conciues eiusdem uille. et alii innumeri. liberi et ministeriales et | litones. Hoc igitur concambium et has traditiones siquis infringere uel in aliquo diminuere uoluerit. dei omnipotentis iram et offensam beate Marie semper uirginis omniumque | sanctorum dei se et in presenti et in futuro seculo incursurum nouerit. |

Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M. C. XXX^mo. VII. indictione. XV^a. Regnante domino Lothario. III°. Romanorum imperatore avgusto. anno regni eius | XIII°. imperii. V^to. Anno uero nostri regiminis decimo.

V. *Pabst Innocenz II. bestätigt dem Kloster Vessra den Besitz seiner Güter und Freiheiten. 1141. April 12.*

(Vidimirte Abschrift von 1445.)

Innocencius episcopus seruus seruorum dei dilecto filio Thiemaro preposito ecclesie beate Marie in Vescera eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Apostolici moderaminis clemencie conuenit, religiosos diligere, et eorum loca pia protectione munire. Dignum namque et honestati conueniens esse cognoscitur, vt qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a prauorum hominum nequicia tueamur, et apostolice sedis patrocinio foueamus. Proinde, dilecte in domino fili Thiemare preposite, tuis racionabilibus postulacionibus gratum prebentes assensum, ecclesiam beate Marie de Vescera, cui auctore domino preesse dinosceris, cum omnibus ad eam pertinentibus sub apostolice sedis tutela et protectione suscipimus et presenti priuilegio communimus. Statuimus enim vt quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblacione fidelium, seu aliis iustis modis deo propicio poterit adipisci firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Sane si quis post professionem factam de vestro claustro absque prepositi et fratrum licencia discesserit, et ad alium locum se contulerit, si secundo tercioue commonitus ad locum vestrum non redierit, eundem excommunicandi sit vobis attributa facultas. Obeunte vero te nunc eiusdem loci preposito, uel tuorum quolibet successorum nullus inibi quilibet surrepcionis astucia uel uiolencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, uel fratrum pars consilii sanioris, secundum dei timorem et beati Augustini regulam de eodem collegio, uel de alio, si ibi ydoneus repertus non fuerit, prouiderint eligendum; aduocatoque eiusdem loci decedente alius inibi non substituatur, nisi quem prepositi et fratrum electio communis assumpserit, qui nimirum si peruersus et inutilis fuerit comprobatus, a commisso priuetur officio et eius loco alius ydoneus, qui diuini amoris intuitu vestre ecclesie seruiat, substituatur. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere uel temerariis uexacionibus fatigare, sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum sustentacione et gubernacione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et

---

1. Ernest *L. S. Schkr. H.* Ernst *K.* — Donnaha *S.* Dunneha *Schkr.* — Lengefeld *L.* Lengesfeld *K.* Leingefelt *S.* Lengesfelt *Schkr.* Lengsfeld *H.* — Erff *L. K.* Erf *Schkr. H.* — Nithartshausen *L.* Nidhartshausen *K.* Nithardeshusen *S.* Nidhartshausen *Schkr.* Nidhartishusen *H.* — 2. Boppo *L. K. Schkr. H.* — Hartungus *L. K. Schkr. H.* — Scharfenberg *L.* Scharfehenberg *K.* Scharpenberg *S.* Scharffenberc *H.* — 3. Salzung *K.* — Widebo *L.* — Hantschuesleben *L. K. Schkr. H.* Hanstehuheslebe *S.* — Grilhenn *L. Schkr.* Grilheim *K. H.* Griesheim *S.* — 4. Eginhardus *H.* — urbis *fehlt K.* — Tolbertus *L.* Folbertus *K. Schkr. H.* — Celle *L.* — Quidegerus *L.* Luidgerus *H.* — Erckenbertus *L. K. Schkr.* Erkenbertus *S. H.* — 5. Lengefeldt *L.* Lengesfeld *K.* Legesfelt *S.* Lengsfeld *H.* — Tolemandus *L.* Jolemandus *K.* Folenandus *Schkr.* Folnandus *H.* — Grumpach *L.* Grumbach *K. Schkr. H.* — 6. et — litones *fehlt H.* — concambium *fehlt K.* — 7. qui *H.* — aliquod *H.* — 8. seculo *fehlt H.* — 10. Indict. V. *H.*

V. Vgl. *Schultes u. Beitr.* I, 215 ff. *wo statt des auffallenden* II. Idus III *steht.* — *Schultes D.* II, 20.

Digitized by Google

a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi. Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant amen. Ego Innocencius catholice ecclesie episcopus. Ego Gerardus presbiter card. tit. sancte crucis in Ierusalem. Ego Anshelmus presbiter card. tit. sancti Laur. in Lucina. Ego Martinus presbiter card. tit. sancti Stefani in Celio monte. Ego Boecius presbiter card. tit. sancti Clementis. Ego Iuo presbiter card. tit. sancti Laurencii in Damaso. Ego Grisogonus presbiter card. tit. sancte Braxedis. Ego Gotzo presbiter card. tit. sancte Cecilie. Ego Thomas presbiter card. tit. Uestine. Ego Hubaldus dyaconus card. S. Marie inuiolate. Ego Octauianus dyac. card. sancti Nicolai in carcere. Ego Hubaldus dyac. card. sancti Adriani. Datum Laterani per manum Aimerici sancte Romane ecclesie dyac. card. et cancellarii. ii. idus aprilis indictione iiii incarnacionis dominice anno m° c° xl° i°. pontificatus uero domini Innocencii pape. ii. anno xii°.

VI. Bischof Embricho von Würzburg genehmigt den Tausch einer Leibeigenen gegen drei mit Graf Poppo. 1145 März 27.

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS OMNIS ATTESTATIO UERITATIS COR|ROBORATUR. Quapropter ego Embricho dei gratia Wirzeburgensis ecclesie minister humilli|mus. memorie omnium in ecclesia dei fideliter commorantium. inserere curaui. qualiter Popo co|mes de familia beati Kyliani martyris. quandam Vodelhildam rogatu eiusdem et assensu totius fami|lie. seruitio suo in hunc modum uendicauit. quod in recompensationem unius tres homines de fami|lia sua iuxta sublectionem eiusdem conditionis qua sibi subiecti fuerant. in honorem et in seruitium preno|minati martyris delegauit. sunt autem hec nomina ipsorum. Cunemunt ministerialis. Cuneza et | filius eius. non tamen hoc ideo ut sue utilitati multum in hoc prouidisset. sed quoniam sic utile fore utri|usque partis sententia deliberauit. Nos igitur qui potius in trium quam in unius seruitio rem prescrip|ti martyris progressum habere decreuimus. una cum ceteris qui id ipsum sententia sua | confirmauerunt de concambio tali assensum prebuimus. Hunc igitur traditionem presente ma|nuscripto confirmauimus. et banni nostri sententia ita eam obligauimus. quod si aliquis successorum | nostrorum uel alterius persone malinolentia eam infringere uel irritare presumat. eterne damp-| nationi subiaceat.

Traditionis huius testes sunt hii clerici. Otto prepositus. Sigefridus prepo|situs. Gebehardus prepositus. et ceteri confratres. Hii autem laici Rubertus de Castello et filii eius | Bertoldus. Manegoldus. Heroldus uicedominus. Heroldus camerarius. Henricus. et Tvoto sculteti. Iringus. | Volcnandus.

Facta est autem hec traditio anno dominice incarnationis. millesimo. c^mo. xl^mo. v^to. indictio|ne. vi^a. vi^to. kal. april. regnante gloriosissimo Romanorum regi Cunrado secundo.

(L. S.)

VII. Hahold übergiebt eine Leibeigene mit ihren fünf Söhnen dem Altar der h. Maria in Vessra. (Zwischen 1148 und 1156.)

Nouerint fideles Christi presentes et futuri. qualiter quidam liber homo nomine Haholdus | mancipium quoddam feminei sexus cum quinque filiis eius a quodam Godeboldo digno precio redemptum|

VI. *Als alte Aufschrift nur* 1145., *länglich schmale Form, nur unten Rand, 18 Zeilen ohne Linien, die langen Buchstaben nicht mehr so gezogen und fast ohne Schnörkel, s nur einmal, y mit einem Pünktchen, ll aber einmal* hu, *ũ, auch am Anfang der folgenden Zeile ein Abtheilungszeichen, vom Siegel nur ein Bruchstück übrig. vgl. Gruner op.* I, 255 f. — *Schultes D.* II, 55.

15. fidelium. — 16. Vdelhildam. — 20. quia. — 28. prepositus *fehlt.* — filius. — 29. Heinricus. — Vto. — 31. Facta autem est. — 32. rege. — *Jahr und Indiction stimmen nicht, man erwartet bei letzterer* VIII. *So passt auch zuletzt* secundo *nicht.*

VII. *Alte Aufschrift:* Ludwici et eius parentele, *unten etwas ausgeschnitten, 11 Zeilen mit Linien, Manches schwer zu lesen theils wegen der häufigen Abkürzungen, theils weil das Pergament an mehreren Stellen etwas gelitten hat,* i *ohne Punkt, nur zuletzt* alli, *ũ. Das Klostersiegel grösstentheils erhalten, aber von der Umschrift wenig zu erkennen.*

Digitized by Google

ad altare sancte Marie in Vescera legitima donatione contradidit. ut tam ipsi quam | posteri eorum singulis annis in (s)assumptione sancte Marie tres denarios ad predictum altare persol|uant. Post obitum autem masculi. melius animal. mulieris uero. melior uestis quam | habuerit. iam dicte ecclesie prouideatur. Hec sunt nomina eorundem mancipiorum. | Adelheit. et filii eius. Cunradus. Thiemo. Richerus. | Ludewicus. Adelbreht.

Huius traditionis testes sunt. | Gunterus prepositus. postea Spirensis episcopus. Bertoldus | frater eius. Cunradus de Iuchese. et filius eius Cunradus. | Billungus de Berenriet. et alii quam plures. (L. S.)

VIII. Erzbischof Heinrich von Mainz erlaubt dem Abt Suibodo in Breitungen, eine Kapelle im Bezirk der Mutterkirche zu Königsbreitungen vom Bischof Günther von Speier zum Taufen und Begraben einweihen zu lassen. Erfurt, 1148 Februar 15.

(Chr.) IN. NOMINE. SANCTE. ET. INDIUIDUE. TRINITATIS. HEINRICUS. DEI. GRATIA. MAGUNTINE. SEDIS ARCHIEPISCOPUS. | Notum esse uolumus omnibus tam future quam instantis etatis fidelibus. | quod petitione domini Suibodonis abbatis uidelicet in Bredinga. et aliorum amicorum | nostrorum capellam quandam in termino matricis ecclesie que dicitur regis. a vene|rabili fratre nostro Guntero Spirensis ecclesie episcopo consecrari permisimus. ea uidelicet | conditione. ut baptismo et sepultura pro necessitate populi tantum in eadem uilla sibi concessa. | decimam matrici ecclesie solito more persoluat. et de omni iustitia sicut ab inicio cum inte|gritate ad eam respiciat. Pro conseruanda in perpetuum huius rei certitudine testes asscribi | precepimus.

Testes sunt. prepositus Erpesfordie. Heinricus. Godeboldus prepositus Frideslariensis. | Burchardus prepositus Iecheburgensis. Alardus prepositus sancti Seueri. capellani. Gise|lbertus. Cunradus de Hegstad. Rothingus. Linungus. lantgrauius Lod[wicus]. | comes Ernestus. rin-grauius Emricho. comes Wickerus. | Sizo comes. ministeriales. Dudo. frater suus Meingotus. | Heinricus vicedominus. Siboldus. Werner de Widerthe. Thidric de | Appolde. Arnoldus Magunciensis.

Vt autem huius traditionis series | rata et inconuulsa in eternum permaneat. et ne aliquis eam infringere | presumat. auctoritate beati Petri et nostra. sub anathemate interdicendo. | sigilli nostri inpressione eam insigniri iussimus.

Acta sunt hec anno | dominice incarnationis millesimo. centesimo. xl°. viii°. indictione. x^a. | regnante rege Cunrado. huius nominis tertio. Data | Erpesfordie. xv°. kal. martii. per manum Roberti notarii.

(L. S.)

IX. Abt Heinrich von Hersfeld gestattet den Brüdern in dem neuen Spital zu Breitungen nach dem Orden des h. Augustinus zu leben. 1150 Juli 29.

(Chr.) In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Heinricus dei gratia Heresfeldensis abbas. uniuersis Christi fidelibus. tam futuris. quam presentibus. |

Diuine bonitati credimus esse acceptum. si fauorem pium prebemus et consensum. desiderio et proposito in lege diuina uoluntatem domini meditantium. | et imitatione uestigia eius sequi deliberantium. Que dilecto ecclesie nostre filio et parrochiano in Breidinge Heinrico. et libero cuidam homini|

VIII. *Alte Aufschrift:* Anno 1148 *und* F, *ungewöhnlich lang und schmal, nur unten Rand und ausgeschnitten, 21 Zeilen mit durchschimmernden Linien, die langen Buchstaben sehr gezogen, die erste Zeile durch gleiche Verzierung eingeschlossen, die sich am Schluss wiederholt, verziert sind auch das* C *des Chrisma und* N *zu Anfang der 2. Zeile, s überwiegt schon am Schluss des Worts, ti nur zweimal, die Abkürzungen sehr einfach, Ungleichheit der Schreibung in demselben Worte, grosses dickes fast ganz erhaltenes Siegel. vgl. Kuchenbecker* XII, 324 f. *Sagittarius* 48 f. *Heim* II, 400 f. *auszüglich und übersetzt. — Schultes D.* II, 75.

11. Sibodonis. — 13. Gunthero *H.* — 21. Sibold Wernerde, Widerdhe *H.* — Arnold. — *Man erwartet zu 1148 Ind. XI.*

IX. *Alte Aufschrift:* Anno 1150 *und* G, *grosse schöne Urkunde von sehr frischem Ansehen, rechts etwas Rand, unten noch sehr viel freier Raum, 17 Zeilen, durchscheinende Linien, die Präpositionen mit dem folgenden Worte zusammen, viel Schnörkel,* ß, *das Siegel weit unten, sehr plump aber wohl erhalten. vgl. Schöttgen und Kreysig* III, 510. *erwähnt von Heim* II, 364 f. — *Schultes D.* II, 81.

32. Breidingen.

Theoderico. exhibuimus. quibus in eadem uilla locum hospitalis in receptionem pauperum primitus occupare permisimus. vbi fideles Christi suas | oblationes offerentes. plures confluxerunt. qui nunc diuino spiritu afflati sancte religionis conuersationi uacare ac studere aggressi sunt. Quibus | petentibus. locum ipsum a nobis. a successoribus nostris. et ab omni persona liberum statuimus. et spiritualem communis uite conuersationem inibi | exercere consentimus. ita. ut ex se uel ex alia congregatione eiusdem ordinis sancti Augustini. liberum habeant arbitrium sibi patrem idoneum | eligendi. Qui electus. domino abbati Heresfeldensi presentetur. et ab eo donum accipiens. regrediatur. Quin etiam sic eisdem fratribus in futurum prospicimus. | ut si ordinatione dei quandoque in prouectu regularis discipline succreuerint. et plenum ordinem inter se disponere possint. licenter sibi instituant| uitam pleni ordinis. secundum regulam predicti confessoris. Huius itaque loci causam et modum prime constructionis. sicuti in priori priuilegio | assignauimus nostro sigillo. ita et in hoc de eius libertate. et fratrum spirituali conuersatione super additamentum. sigilli nostri impressione confirmamus. |

Facti huius testes sunt. fratres nostre congregationis. Wideratus maior prepositus. Rudolfus decanus. Williboldus noster camerarius et prepositus in monte | sancti Petri. Cuno prepositus in monte sancti Iohannis baptiste. Rohingus camerarius fratrum. Egberhtus capellanus noster. Arnoldus. Walterus. Cunratus. | prepositus de Vezere Ditmarus. et fratres eius Adelbraht. Rudolf. abbas de Capella. Arnoldus. et eius fratres. Cunratus. Rudegerus. Gerlahus. Heinricus. | de ministerialibus Hezechinus uillicus et frater eius Eggehartus. Heirdegenus. Sigefridus. Heinricus. Gerlahc. Hildebraht. et alii multi. Siquis | hec infringere presumat. iram dei omnipotentis. et sancte Marie et omnium sanctorum incurrat. et stipula eterni incendii fiat. AMEN. |

Data. iiii. kal. aug. anno ab incarnatione domini M°. C°. L°. indictione X^a^iii^a^.

X. *Erzbischof Heinrich von Mainz bestätigt die von dem Abte Heinrich von Hersfeld genehmigte und begünstigte Stiftung des Pfarrers Heinrich und des Theoderich zu Breitungen. Erfurt 1151 (?).*

(Chr.) IN. NOMINE. SANCTE. ET. INDIUIDUE. TRINITATIS. HEINRICUS. DEI. GRATIA. MAGUNCIENSIS. ARCHIEPISCOPUS. |

Quoniam prouida religiosorum uirorum dispensatione. sicut et sanctorum patrum aucto|ritate quantum diuina patitur clementia instructi. quicquid ecclesiis dei per orbem consti|tutis. et specialiter in diocesi nostra positis honoris uel caritatis inpendere potuimus | omni reuerentia bono effectui mancipare studuimus. Quocirca uniuersitati tam futuri | quam instantis eui fidelium Christi notum facimus. quod uenerabilis frater noster. Heinricus Heresueldensis | ecclesie abbas tam pro salute anime sue et successorum suorum quam petitione plurium fratri Heinrico presbitero de | Bredinga. uiro religioso. et libero cuidam homini Teoderico locum quendam in eadem uilla ad ecclesiam | suam pertinentem ad hoc libere concessit. ut quicunque fratres uel sorores ibidem manere disponerent. sub regula beati Augustini | militantes. eiusdem ordinis patrem spiritalem eligerent. et abbati prefati cenobii ipsum inuestiendum presentarent. Ad cuius | facti traditionem confirmandam. testibus appositis paginam hanc conscribi. et sigilli nostri inpressione signari | iussimus. auctoritate nostra sub anathemate interdicentes. ne quis uel factum abbatis audeat infatuare. uel eiusdem | loci fratres aut sorores in aliquo molestare.

Testes sunt. Heinricus prepositus de Erpesfort. Godeboldus prepositus de Fri|deslar. Burcardus. prepositus de Iekeburc. Sigelous prepositus de Norzun. capellani. Cunradus prepositus

---

2. nunc *fehlt*. — 9. libenter. — 16. Egbertus. — 17. Cunradus. — Vesiere. — 18. Ger'achus. — 19. Hebechinus. — Egehardus. — 20. Berlahe. —

X. *Alte Aufschrift:* Heinrici Mogunciensis archiepiscopi. *und* Anno 1150, *ohne den sonst fortlaufenden Buchstaben der Breitunger Urkunden; länglich schmal, die Dinte etwas bräunlich, rechts etwas unten ziemlich viel Rand, 18 Zeilen, eingegrabene Linien, das* C *des Chrisma und* Q *der zweiten Zeile verziert,* i *und* j *ohne Punkt,* ii, *verschiedene* l. r. *die letzte Zeile zuletzt sehr zusammengedrängt; vom Siegel nur wenig übrig, unten etwas ausgeschnitten. vgl. Schöttgen u. Kreysig* III, 540. *referirend und mit den Zeugen bei Heim* II, 365. — *Schultes D.* II, 97. *zu 1152.*

24. Magnugensis. — 28. futuro. — 29. Heresfeldensis. — 33. spiritualem. — 36. infatuire. — 38. in E. — Codeboldus *Schkr.* Cateboldus *H.* — 39. Iekenburc *H.* — Sigobous *H.* — Nozzun. —

Digitized by Google

sancti Gingulfi. | Godefridus prepositus de Frankenevvrt. Helnricus de Bikenbach. Heinricus de Mastreit. Rupertus. Frethericus. laici. Lod|wicus comes prouincialis. Heinricus Raspo. Rocherus de Bilstein. Godefridus comes de Ameneburg. Wikerus frater suus. | ministeriales. Wernerus dapifer. Siboldus. Giselbertus. Hardungus. mariscalci. Heinthenricus. Hartmodus. Heroldus.| Cunradus. et alii plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis. mill. c°. l°. i: indictione. xi^a. regnante rege Frethcrico huius nominis primo. Data Erpesfurt. (L. S.)

XI. Abt Heinrich von Hersfeld setzt seinen Geistlichen Heinrich als erwählten Vorsteher der Brüder und Schwestern im Spital zu Breitungen ein und trennt die Brüder von den Schwestern. 1153. (frühestens vom 9. März.)

IN NOMINE SANCTE TRINITATIS ET INDIUIDUE ° HEINRICUS GRACIA DEI ABBAS HERESUELDENSIS ECCLESIE.

Sciat uniuersitas Christi fi|delium. tam futurorum quam presentium. non paruum nos habere caritatis affectum. ad ministros Christi nitam agentes euan|gelicam. ad instar primitiue multitudinis credentium. qui relinquentes omnia. Christum secuntur corde uno et anima una. | Siquidem nouellam plantationem sexus utriusque numero et communis uite studio secundum regulam sancti Augustini.| in uilla nostra Bredinge gratulamur iam altius pullulare. ubi secundum priuilegium nostrum. religioso uiro Theoderico. et dilecto | filio nostro Heinrico eiusdem Bredingensis ecclesie parocho. locum in receptionem pauperum. annuimus primum occupare. Post|modum autem ex communi fratrum nostrorum consilio. fidelibus inibi pro sua salute et amore Christi ad communem uitam confluentibus. | liberum dedimus arbitrium ipsis ita postulantibus. creandi sibi patrem quem uellent. uel ex se uel ex alia sue professionis congre|gatione. si tamen in futurum. ipsis et rebus suis tantum deus dignaretur dare incrementum. sicut in ultero inuenitur priuilegio. | Nunc itaque quia nostris adhuc temporibus. deo propicio speratus ibi aduenit successus. timentes eiusdem loci fidelibus sine | rectore fluitantibus. sed et rebus minus firmamenti habentibus. ipsum locum recepti hospitalis. cum omnibus que sunt eius | iuris. ad ecclesiam nostram in eadem uilla positam tradimus. predictumque clericum nostrum Heinricum fratribus et sororibus rectorem electum | et rebus ipsis prouisorem in nomine domini cum assensu reuerentissimi Mogontini archiepiscopi Heinrici. preficimus. separantes fratres | a sororibus. loco. non habitu. societate. uel communione uite. ita. ut fratres congruum sibi habitacula ad ecclesiam construant. | sorores uero apud capellam hospitalis permaneant. nichil prorsus imminuta de priori supra dicte ecclesie nostre iusticia. hoc | tantum inuiolabiliter obseruato. ut qui preest iam dictis fidelibus. presit et populo et ecclesie in diuino officio.

Testes huius | traditionis et facte unionis. sunt fratres nostre congregationis. Wideratus maior prepositus. Cunratus subdecanus. Rohingus | fratrum camerarius. Williboldus. in monte sancti Petri prepositus. Cuno. in monte sancti Iohannis prepositus. etiam ministeriales ecclesie. | Ludewigus de Frankenstein. Reginhartus de Salzungun. et Berhtoldus filius eius. Otto de Lapide. Heinricus de Wilre. | Heinricus de Heringen. Dudo. de Creinberg. Ebo. Eggebraht. Ditmar. Gernot. Eggehart uillicus. cum aliis multis. |

Facta sunt hec anno dominice incarnationis. m°. c°. l°. iii°. regnante domino Friderico rege. anno regni eius secundo. (L. S.)

---

1. Frankennewrt *Schkr.* — Bichenbach *Schkr.* — 2. Mastert *Schkr.* — Raspo *Schkr.* — Rocherius. — 3. Bildstein *H.* — 4. Heinthenericus — Hartmodus. — 7. Datum. — *Das Datum kann nicht richtig sein, da es wenigstens 1152 und* ind. xv *heissen müsste. Ueberhaupt scheint die letzte Zeile, ohne Linien geschrieben, wenigstens der Schluss derselben, später hinzugefügt.*

XI. *Alte Aufschrift:* De parrochia *fast verwischt, ausserdem:* Anno 1153 *und* H; *länglich schmal, unten etwas ausgeschnitten und ziemlich viel Rand, 21 Zeilen schon etwas mehr zusammengerückt, eingegrabene Linien,* i *ohne Punkt,* ⁊, *die Präpositionen verbunden, grosses plumpes aber wohl erhaltenes Wachssiegel. vgl. Schöttgen u. Kreysig* II, 541. *referirend und mit den Zeugen bei Heim* II, 305 f. — *Schultes D.* II, 100.

12. sequuntur. — 13. comunis. — 14. Bredinga. — 15. primo l. — 16. receptione. — 19. dictus. — 21 f. fluctuantibus. — 25. reverendissimi. — 26. comunione. — 27. nihil. — 31. Cunradus. — 32. et. — Ludowigus *Schkr.* Ludewig *H.* — 33. Franckenstein *Schkr.* — Reginhardus de Salzungen. — Berthold. — 34. Ebo de Cr. *H.* — Ibo. — Iggebraht. — Cernot *Schkr. fehlt H.* — 35. multis aliis *H.* — 36. Frederico *H.* — 37. eius regni *H.* —

Digitized by Google

XII. Abt Willibold von Hersfeld bestätigt die Schenkung, die Ludwig von Frankenstein dem Augustinerkloster in Breitungen mit drei Huben in Otenfurde und eben so vielen in Allenbreitungen gemacht hat. 1160.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Williboldus licet indignus abbas Herueldensis ecclesie. Quoniam ex successione temporum. | obliuio rerum generatur. earum ueritas per attestationem scripture comprobatur. et memorie mandatur. Nouerint siquidem tam futuri quam | presentis temporis fideles. quod homo quidam ingenue conditionis. dominus Ludwicus de Frankenstein cum contectali sua. cum filia | et profilia sua. deo et sanctis eius. pauperibusque Christi sub regula et obedientia in cellula Breitinge commanentibus. tres mansos predii sui | pro remedio anime sue. et suorum. in uillula que dicitur Otenfurde. in oblationem contradidit. et eandem traditionem presentibus et uolentibus | et annuentibus his qui futuri essent heredes. et testibus subter notatis presentibus. secundum decreta legalis attestationis confirmauit. | Preterea eodem die et eisdem testibus presentibus. tres mansos quos in beneficium hereditario iure in uilla que dicitur uetus Breitinge. | ab ecclesia nostra possederat. nobis resignauit. et ut prefatis pauperibus Christi conferremus. humili petitione attentius rogauit. | Nos igitur desiderabili uoto. et optabili affectui eius satisfecimus. et fratribus nostris presentibus. et bona uoluntate assensum | prebentibus. rogata compleuimus. Super hanc igitur expresse ueritatis noticiam. presentem paginam sigilli nostri inpressione signamus. | et ut rata et inconuulsa deinceps tam apud posteros. quam apud presentes remaneat. eam confirmamus. |

Testes. Dietmarus decanus. Cuno prepositus. Dudo camerarius. Wigandus capellanus. Eggeberhtus cellerarius. Sigebodo parrochianus. | Giselberhtus parrochianus de Cullede. Heinricus de Breitinge. Heinricus de Sulzebrugge. Godefridus de Tifeshart. | Heinricus comes rufus. Folcmarus cognatus eius. Arnoltus prefectus. Heinricus de Bomeneburg. Dudo de Creinberg. et filius eius Eggehart. | Widelo de Sunthusun. Heinricus et frater eius Folcberhtus de Lengesfelt. Hezechinus uillicus. Heinricus de Biberaha. Heinricus de Heringen. | et filius eius Cunrat. Heinricus de Wilere. Hertwigus de Geisaha. | (L. S.)

Acta sunt hec ab anno dominice incarnationis. m°. c°. lx°. indictione. viii. regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico.

XIII. Abt Hermann von Hersfeld bestätigt dem Kloster in Breitungen die Verleihungen seines Vorfahren des Abts Heinrich. 1165.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hermannus dei gratia. Herisfeldensis ecclesie abbas. | Cum in lege diuina meditantibus. affectu caritatis et studio pietatis adesse debeamus. conuenit. ut racionabiliter petentibus. | aurem petitioni eorum effectuose inclinemus. Dominus Heinricus sacerdos ecclesie nostre in uilla Breitinge. tam religione quam habitu uenerabilis. | nouellam plantationem in eadem uilla. in receptaculum fidelium utriusque sexus pauperum Christi inchoauit. quam ipse spiritu bono consolatus. | usque ad nostra tempora quantum potuit in amplius promouit. Huic autem plantationi. locum dominus Heinricus tunc ecclesie nostre abbas. caritatis | et religionis studio uenerabilis. fratribus eiusdem ecclesie assensum prebentibus. contradendo delegauit. Prouida etiam et

---

XII. *Alte Aufschrift:* Liudewici de Franckenstein *und* Anno 1160. I. *länglich schmal, unten noch ziemlich viel Rand, 17 Zeilen, einige nicht voll, eingegrabene Linien, gar keine Schnörkel,* A *ohne Querstrich, nur zweimal* s, ll, d, *geschwänztes* e, *das Siegel grösstentheils erhalten und von schönem Gepräge. vgl. Schöttgen und Kreysig* III, 545 f. *referirend und mit den Zeugen Heim* II, 366. — *Schultes D.* II, 148 f.

1. Hersveldensis. — 2. earum u. *fehlt.* — 4. Franckenstein. — contorali. — 5. pro filia. — 7. Ottenfurde. — 12. effectui. — 16. Diuto. — 16 f. Engeberhtus cellarius. — 17. Ciselberht. — 18. Sultzebrugge *Schkr.* Salzenbrügge *H.* — Gotofridus *H.* — *Nach* Tif. *hat H. noch* Clerici *hinzugesetzt.* — 18 f. Polemarus *H.* — 19. Arnolt. — Boineneburg *Schkr.* — Crainberg *H.* — 20. Eggehardt *H.* — Sunthausen *H.* — et *fehlt.* — Foleberht *Schkr.* Folebert *H.* — Lengesfeld *Schkr.* Lengsfeld *H.* — Herechinus. — 21. vilicus *Schkr.* — 23 f. *fehlen beiden, doch setzt Schkr. die Urkunde richtig in's J. 1160.*

XIII. *Alte Aufschrift:* Hermanni abbatis *und* Anno 1165 K. *länglich schmal, unten noch viel Raum, 17 Zeilen, kein Wort abgetheilt, darum grosse Ungleichheit der Zeilen,* I *und* C *zu Anfang der beiden ersten Zeilen grösser, Zeugen und Datum abgesetzt, durchscheinende Linien, Accent auf* o *und* i *in der Antepenultima und im Ablativ eádem,* A *einmal ohne Querstrich, vom Siegel fast nichts erhalten. vgl. Schöttgen u. Kreysig* III, 541 f. *und referirend Heim* II, 367. — *Schultes D.* II, 178.

27. affectuose. —

Digitized by Google

diligenti ordinatione | est dispensatum. ut secundum regulam beati Augustini uiuentes. fratres seorsum a sororibus in diuersis mansionibus habitent. et deo seruiant. | hoc nimirum ex consulto bene apposito. ut qui preest fidelibus inibi congregatis. presit et populo et ecclesie in diuino officio. Circumspectione etiam | prouida est rationabiliter confirmatum. ut patrem aliquem ex suis fratribus libere eligendo. si fieri potest. sibi faciant. si minus. ex alia congregatione | eiusdem professionis et ordinis assumant. et abbati ecclesie nostre ad inuestiendum presentent. Hec que dicta sunt. ordinatione non inutili et sicut dictum est | disposita. uenerabilis Moguntine sedis archyepiscopus dominus Heinricus. et eiusdem nominis ecclesie nostre abbas uenerabilis. ut firma et inconuulsa maneant. scripto suo. | impressione sigilli sui signato. appositis etiam testibus huius rei. confirmauerunt. Quoniam igitur opere precium esse putamus. ea que uiri probate auctoritatis. | episcopus uidelicet Moguntinus. et abbas Heinricus confirmauerunt. nos quoque scripto. sigilli nostri impressione signato. testibus subter notatis presentibus. | petitioni domini Heinrici et fidelium in eadem cella manentium satisfacientes. fratribus ecclesie nostre assensum prebentibus. confirmamus. |

Testes. Dietmarus decanus. Duto maior prepositus. Ditericus camerarius. Waltherus cellerarius. cum ceteris fratribus. clerici. Gisilberhtus. Cunratus. Heinricus. | Godefridus. Ludewicus lantgrauius. comes Erwinus. Edelherus. Gernotus. Arnoldus. Heinricus. et ceteri quam plures ecclesie nostre ministeriales. |

Acta ab anno dominice incarnationis. millesimo. centesimo. lx°. v°. indictione xiii^ma. regnante gloriosissimo Romanorum imperatore. Friderico. huius nominis primo.

XIV. Kaiser Friedrich I. ertheilt dem Augustinerkloster Breitungen einen Schutz- und Bestätigungsbrief. Fulda, 1165 März 29.

(Chr.) IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS. FREDERICUS DIUINA FAUENTE CLEMENTIA ROMANORUM IMPERATOR AUGUSTUS. |

Si ecclesias diuinis obsequiis deputatas debita deuocione defensare et tueri studuerimus. et bona et possessiones earum auctoritate | priuilegiorum nostrorum confirmare. ad utriusque uite profectum nobis id prodesse non ambigimus. Ea propter cognoscant uniuersi fideles imperii presentes et | futuri. quod nos pro remedio anime nostre omniumque parentum nostrorum. nouum cenobium quod dicitur Brethingen sub regula beati Augustini fundatum et in|stitutum. omniaque bona. mobilia et immobilia ibidem pertinentia. fratres quoque regulares et uniuersas sorores ibidem deo famulantes. omnesque possessiones | quas in presenti habent. uel in futurum iuste deo iuuante acquirere poterunt. sub nostram imperialem protectionem et custodiam suscepimus. et quicquid a prima | fundatione eiusdem cenobii eidem loco donatum et collatum est. nos corroboramus et stabilimus. et sicut Moguntinus archiepiscopus Heinricus et similiter abbas Hein|ricus de Hersfelde. et insuper noster fidelis Hermannus Hersfeldensis abbas. suis priuilegiis predictum cenobium munierunt. et assensu omnium hominum et mini|sterialium suorum corroborauerunt. ita et nos. nostro imperiali priuilegio. ipsum locum cum omnibus bonis suis munimus et confirmamus. statuentes et nostra | imperiali auctoritate precipientes ut nullus de cetero predictum cenobium uel eius fratres siue sorores. uel bona ibidem pertinentia aliquo modo seu per | iniuriam. seu per uiolentiam. inquietare. molestare. uel grauare presumat. Si quis autem hoc infringere presumpserit. L. libras puri auri pro pena componat. | dimidium fisco nostro. et dimidium predicto cenobio.

Huius autem concessionis et confirmationis nostre. testes sunt. Willemarus Brandeburgensis

---

5. sin. — 8. et *fehlt*. — 9. sui sigilli. — 15. Cunradus. — 16. Edcherus *Schkr.* Edecherus *H.* — Gernotus *fehlt H.* — plurimi *H.* — 19. Frederico. —

XIV. *Alte Aufschrift:* Friderici imperatoris. *und* Anno 1165. L., *nur unten noch Raum, 18 Zeilen, die Linien schwer zu erkennen, die langen Buchstaben gezogen und oft geschnörkelt, alle Worte deutlich getrennt,* ii, *dagegen* i *ohne und nur einmal mit Punkt,* s *regelmässig am Ende, durch den Abdruck des grossen ziemlich wohl erhaltenen Siegels ist zuletzt Einzelnes undeutlich geworden. vgl. Bünau, Leben Friedrichs* 427. *Kuchenbecker* XII, 314 — 316. *Schöttgen u. Kreysig* III, 559. — *Schultes D.* II, 172 f. *Böhmer* 132, 2500.

20. Fridericus. — 21. imperator *fehlt K.* — 22. statuerimus *K.* — 24. Qua pr. *K.* — 25. nimirum coenobium *K.* — 26. Breitingen *K.* — 27. Domino *Schkr.* — 28. Domino *K.* — 30. collocatum *K.* — 31. Heinricus — abbas *fehlt K.* — 32. muniverunt *K.* — 38. dicto c. — 39. Brandenburgensis *K.* —

Digitized by Google

episcopus. | Herimannus Hersfeldensis abbas. Loduicus lanthgrauius. Loduicus comes de Lara. Marquardus de Grumbac. et alii quam plures. |
SIGNUM DOMINI FREDERICI ROMANORUM IMPERATORIS INUICTISSIMI. (M.) |
Acta sunt hec anno dominice incarnationis. m°. c°. lxv°. indictione. xiii^a. | regnante domino Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo. | anno regni eius. xiii°. imperii uero. x°. feliciter amen. | datum apud Vvldam. iiii^to. kal. aprilis. (L. S.)

XV. Abt Burkhard von Hersfeld übergiebt den Brüdern und Schwestern in Breitungen eine Hufe Landes in Obergrumbach und Dudo von Crutthusen eine in Sterbach. 1166.

Burchardus dei gratia Herisfeldensis ecclesie abbas uniuersis Christi fidelibus. tam futuris | quam presentibus.

Quoniam dilectus ecclesie nostre filius Heinricus. Breidingensis parrochie pastor | idoneus. ad ouile Christi uerbo et exemplo suos trahit auditores. post ipsum in odorem | preceptorum dei currentes. ad hoc opus diuinum. ipsum promouere debemus. quanta oportuni|tate nobis data fuerit facultas. ut et ex nostra sollicitudine fecundetur deo et hominibus | tam accepta uoluntas. Tradidimus ergo mansum unum superieri Grunbach positum. fratribus et | sororibus. sub ipso deuote Christo conuersantibus. quem ministerialis noster Dudo de | Crutthusun. beneficiali iure possidens. nobis resignauit. ipsumque cum filie sue filia. | sacro uelamine consecrata. supradictis fratribus et sororibus una nobiscum contradidit. | addens et alium mansum. Sterbach positum.

Facta sunt hec anno dominice incarnationis. | millesimo. centesimo. sexagesimo sexto. indictione quartadecima. ea uero die. | qua Fuldensis et Herisfeldensis ecclesie eminentes persone. cum multis aliis stabile | fedus secure fidelitatis ad inuicem iure iurando confirmauerunt. Quam traditionem | sigilli nostri firmauimus impressione. ne quis infringat in posterum temeraria presumptio|ne.

Testes huius traditionis sunt. Dietmarus decanus. Adelmannus maior prepositus. Willi|boldus. in monte sancti Petri prepositus. Dudo. in monte sancti Iohannis prepositus. Adoldus noster| capellanus. Arnoldus urbis prefectus. Ibirmarus. Meginwardus. cum multis aliis.
(L. S.)

XVI. Abt Burkhard von Hersfeld überlässt dem Kloster in Breitungen ein erledigtes Lehen des Ortwin von Gebesee. 1167.

Burchardus dei gratia Herueldensis electus. cunctis fidelibus. salus in perpetuum.

Pauperibus Christi. nobis commissis. que in spem eterne retributionis | conferimus. sigilli nostri auctoritate firmamus. ut firmata nostris decretis. inconuulsa sint presentibus et futuris. Hinc est | quod fidelibus Christi notum facimus. beneficium Ortwini de Gebese ministerialis nostri. quod eo mortuo. nobis libere uacabat. quia | legitimis heredibus idem carebat. pauperes Christi in Breitinge. conferri nouelle sue plantationi. a nobis optinuisse. Nos itaque | uolentes de futuro ipsis prospicere. ex consensu nostri Herueldensis conuentus. et ex iuridiciali lege hominum et ministerialium nostrorum. | eo quod eadem cellula nostre ecclesie attinet. in memoriam nostri idem beneficium. duorum

---

1. Hermannus *K.* — Ludovicus Landgravius *K.* — Larha *K.* — 2. Grumbach *K.* — 3. Romanorum *fehlt K.* — 4. divine *K.* — 5. Friederico *Schir.* — 6. Voldam *K.* — Id. *K. wonach 10. April der Tag der Ausstellung sein müsste. Das Jahr des Königthums sollte* XIIII. *sein.* —

XV. *Alte Aufschrift:* De dudone de cruthusen. *und* Anno 1165 M. *länglich schmal, oben etwas Rand, weder Pergament noch Schrift so stattlich wie gleichzeitige Hersfelder Urkunden, 17 Zeilen, durchscheinende Linien, die langen Buchstaben schon ziemlich eingeschrumpft, das Siegel nicht vollständig erhalten. vgl. Kuchenbecker* XII, 266—276. *Reinhard, Samml.* II, 42—49. *referirend Heim* II, 367. — *Schultes D.* II, 182.

9. Quo — 10. moderatorem. — domini. — 11. id op. — quantum. — 12. et *fehlt.* — domino. — 14. Crutthusen.

XVI. *Aeltere Aufschrift:* Anno 1167 *und* N. *länglich schmal, unten viel Raum und etwas ausgeschnitten, links etwas Rand, rechts sehr ungleich zum Theil weil nie abgetheilt ist, 16 Zeilen, manche nicht ausgefüllt, eingegrabene Linien,* ll, ff, A *noch ohne Querstrich, immer* f, *Präpositionen verbunden, eadem* (31) *mit Accent, vom Siegel nur die obere Hälfte. vgl. Kuchenbecker* XII, 276—280. *Reinhard, Samml.* II, 49—53. *referirend und mit dem Zeugenverzeichniss Heim* II, 367 f. — *Schultes D.* II, 191.

24. salutem. — 27. Ottwini. — 28. Breitunge. — 29. obtinuisse. — ita. — 31. idem nostri. —

Digitized by Google

mansorum. et dimidii mansi. cum sex agris inculte | terre. qui sunt adiacentes ipsi monti in Gebese. eisdem firma traditione contulimus. et perpetuo manere in utilitatem famulantium | Christo ibidem decernimus. Ad hec ipsis pauperibus Christi. partem assignati montis. ad excolendam uineam ea condicione tradidimus. | ut medietas uini labore ipsorum ibidem prouentura. ipsis cedat. residua pars nobis et nostre ecclesie proueniat. decima uero tam nostre | quam illorum uinee. perpetuo ipsis maneat.

Acta sunt hec. anno dominice incarnationis. m°. c°. lx° vii°. | indictione. xv^a. Friderico imperatore monarchiam romani imperii gubernante. Ludewico lantgrauio. aduocato nostre Heruelden-sis | ecclesie. Ditmaro decano. Adelmanno maiore preposito. Diderico camerario. Heinrico preposito in Breitinge eiusdem nouelle | plantationis.

Testes huius traditionis sunt. homines ecclesie nostre. Hertwig de Geisaha. Heinricus de Scarfenberg. Heinricus de Wilere. | Heinricus de Heringe. ministeriales ecclesie nostre. Heinricus et Folpraht de Leingesfelt. Luteger et Gernot de Dorndorf. Diderich. | Eggebraht Ebo. de Creienberg. et alii multi. |

Hec qui irrita fecerit. de libro uiuentium deleatur. et cum iustis non scribatur.

(L. S.)

XVII. Abt Burkhard von Fulda genehmigt, dass Poppo von Scharfenberg, ein Dienstmann der Fuldaischen Kirche, mehrere Güter den Nonnen in Breitungen übergiebt, und bestätigt im Allgemeinen die Schenkungen Fuldaischer Dienstleute an's Kloster. Fulda, 1168 Juli 23.

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS. Hec carta signatur. et auctoritate sigilli Burchardi Fuldensis abbatis roboratur.

Ministerialis | nostre Fuldensis ecclesie Boppo de Scarfenberch. per transsitoria eterna optinere. mediante Christi gratia sperans. predia subassignata. que quieta possessione | possederat. in Asbeche. scilicet. iii. hubas. et dimidiam. in Bufleiben. vii. hubas. in Tunnaha dimidiam hubam. et uineam. nostro consensu. ancillis Christi | in Breitingen. per quasdam sanctorum reliquias tradidit. hec paciscens. ut memoria suorum in benedictione domini apud eas agatur. et orationibus ipsarum peccatum | eiusdem. Christi bonitate remittatur. Concessimus ad hec predicto Bopponi reliqua predia sua. que propria possederat. ubi sibi placeat. ad opus dei. et ueneratio|nem sanctorum. et utilitatem pauperum Christi conferre. Insuper quia predicta ecclesia Breitingen. per ministeriales nostros in filiabus suis multiplicata est. rogatu dilecti | fratris nostri Heinrici. fidelis dispensatoris eiusdem ecclesie. [quae] in prediis. mancipiis. areis. pascuis. uillis. per nostros collata sunt. uel in futuro conferuntur. illo pertinere | firma traditione decernimus.

Acta sunt hec Fulde. anno. M. c. lx. viii. indictione i. x. kal. aug. F[rederico]. glorioso augusto monarchiam romani imperii gubernante. |

Hi sunt qui uiderunt et audierunt. fratres nostre ecclesie. Mehcfridus decanus. Dipoldus prepositus. Ruggerus prepositus. Gundelaus prepositus. Bertoldus portarius. | Beringoz camerarius. ministeriales ecclesie. Dragebodo. et frater eius Gerlachus. Harthunc. germanus eiusdem Bopponis. Willehart. et frater eius Boto. Willehart. | et frater eius Herolt. Berthoch. et filius eius Wigant. Dietherich. et filius eius Heinricus. Berthoch. Wigant. Gerlach et filius eius Cunrat. Helmbrat. et frater eius | Adelun. et a l i i p l u r e s. |

Hec qui irrita fecerit deleatur de libro (L. S.) uiuentium. et cum iustis non scribatur.

---

1. in agr. — que. — monte. — 3. designati. — 4. tradimus. — cum l. — 5. illarum. — 7. anno *fehlt*. — 9. Adelm. — cam. *fehlt H.* — Deterico. — 10. eius *H.* — 11. Henricus *K.* — 12. Scarfenberc *H.* — Wielere *K.* — Heringen *H.* — 13. Leingesfeld *H.* — Lutener. — Dorndorff. — Dietrich *H.* — Eggebert. — 13 f. Greienberk *K.* Graienberc *H.* — 14. multi alii *H.* — 15. Irr. quae f. *H.* — iusto *H.* —

XVII. *Alte Aufschrift:* Bopponis de Scarfenberc- *und* Anno 1168. O., *zwischen dem Schluss der Urkunde und dem ziemlich wohl erhaltenen ovalen Siegel ist viel leerer Raum, auch unten noch Rand, die Urkunde selbst hat ein sehr frisches Aussehen, 13 Zeilen, eingegrabene Linien, fette Buchstaben, die langen gern etwas geschnörkelt, i durchweg ohne Punkt,* ů, *Accent auf* illó (28). *vgl. Schöttgen u. Kreysig* III, 542. *referirend Heim* II, 368. — *Schultes D.* II, 197 f.

18. Scarffenberch. — transitoria. — 20. Lunnaha. — 21. preter. — 27. conferentur. — 31. Mehefridus. — 32. Rüggerus. — Beringo. — 34. Bote. — 35. Dieterich. — Bertoch. — Cunradus. — Helbrat. — 36. Adelum. —

Digitized by Google

XVIII. Erzbischof Christian von Mainz bestätigt dem Nonnenkloster in Breitungen alle demselben gemachten Schenkungen. Reinhardsbrunn, 1168.

(Chr.) IN NOMINE. SANCTE. ET INDIUIDUE. TRINITATIS. Cristianus dei fauente misericordia. Magontine sedis archiepiscopus.

Quo|tienscumque ad diluendos excessus nostros. quibus multiformiter inuoluimur. occasio se prebet. ex diuine misericordie. munifico do|no. unde bona cuncta procedunt. id prouenire. nullatenus est ambigendum. immo potius beneficium diuinitus oblatum. cum timore | dei et reuerentia. totis animi uiribus. toto anime desiderio. suscipiendum. et in opus utile uertendum est. Nouerint itaque uniuer|si fideles Cristi. presentes et futuri. quod nos pia et paterna consideratione. animaduertentes. qua paupertate. quo labore. quibus | principum elemosinis. sola caritate collatis. impensis quoque fidelium Cristi cotidianis. cenobium sanctimonialium in Breitinge. ad hoc usque | deo opitulante processerit. ut ibidem a uenerabili conuentu fratrum. et sororum. deo sub regula beati Augustini. deuote et religiose fa|mulantium. caritas quoque pauperibus Cristi. misericorditer impendatur. odor quoque bonus sancte conuersationis. exemplorum bonorum semina. longe lateque | salubriter spargere non desistat. necessarium duximus. eidem loco. cum in rebus uel in possessionibus aliquod subsidium in conti-| nenti facere non possemus. saltem ex officio nobis commisso. utile amminiculum prestare. ut et nos in orationibus et elemosinis ibidem | deo oblatis. quantulamcumque partiunculam inuenire mereamur. Quicquid igitur dominus abbas Heruelđensis. respectu diuine | gratie. pro salute anime sue. quicquid alii principes. liberi quoque et ministeriales. siue in ecclesiis. siue decimis. mansis. censibus. | domibus. pratis. aquis. cultis et incultis. uiis et inuiis. eidem ecclesie contulerunt. uel in posterum collaturi sunt. auctori|tate dei. et beatorum apostolorum Petri et Pauli. domini quoque pape. cuius legatione fungimur. et ex nostre humilitatis ministerio. eidem ce|nobio confirmamus. interdicentes sub anathemate. ne aliquis ausu temerario. aliquid de his que predicte ecclesie collata. uel | conferenda sunt. ulterius inquietare. grauare diripere. uel sibi usurpare presumat. Vt autem. hoc opus nostrum. firmum et in|conuulsum. euis omnibus permaneat. hanc kartam sigilli nostri impressione firmari precepimus. et siquis hanc kartam in aliquo | infregerit. sciat se perpetue excommunicationi subiacere.

Huius rei testes sunt. Cunradus prepositus ecclesie sancti Gingolfi in Magon|tia. Folbertus prepositus in Selbolt. Robertus prepositus in Mukenstat. Maincrus sacerdos. Hermannus quoque abbas in Reinersbrunnun. et totus conuentus | eiusdem claustri.

Acta sunt hec. anno dominice incarnationis. M. C. LXVIII°. indictione. I. regnante Friderico Romanorum imperatore semper | augusto. feliciter. amen.

XIX. Abt Burkhard von Hersfeld bestätigt dem Nonnenkloster in Breitungen die Verleihungen seiner Vorfahren und vermehrt dieselben durch eine neue Schenkung. 1168.

Burchardus dei gratia Heruelđensis abbas. presentibus et futuris salutem in perpetuum.

Bonorum adesse petitionibus. beate retributionis est. Inde est. quod cunctis fidelibus | notificamus. Heinricum religiosum presbiterum in Breitingen. a nobis optinuisse. ea que ab antecessoribus nostris. Heinrico. Williboldo. Hermanno. ecclesie | ipsius collata sunt. presentibus litteris confirmari. et inpressione sigilli nostri roborari. Accedentes igitur petitionibus eius. quecunque ancillis Christi sub eodem omnipotenti deo | famulantibus indulta sunt et concessa a denominatis antecessoribus nostris. ea rata haberi decernimus. tum in electione spiritalis pastoris. tum in dispositione | eius-

---

XVIII. *Alte Aufschrift:* Cristani. archiepiscopi. *und* Anno 166⁸. P. *länglich schmal, nur unten Rand, 21 Zeilen, eingegrabene Linien, kleinere Schrift,* s *und* f *oben sehr herübergezogen,* i *ohne Punkt,* ii, ů, j *in der Regel am Ende, aber auch in der Mitte und am Anfang eines Worts,* s *mitunter auch in der Mitte, das Siegel fehlt. vgl. Schöttgen und Kreysig* III, 543 f. *referirend Heim* II, 368. — *Schultes D.* II, 200.

2. Maguntiue. — 7. Christi. — 9. domino. — 10. vbi a. — domino. — 13. eum. — 15. eleemosinis. — domino. — 18. nach inuiis *ein Strich.* — 19. domini. — 28 f. precipimus. — 25. Maguntia.

XIX. *Alte Aufschrift:* Burchardi abbatis. *und* Anno 1168. Q. *sonst noch mehrere alte Recepte; unten noch sehr viel Raum, 14 Zeilen, eingegrabene Linien, Datum und Zeugen beginnen mit einer frischen Linie, die Buchstaben merklich kleiner, ungleiche Schreibung, die Präpositionen meist dicht vor dem folgenden Worte,* A *noch ohne Querstrich,* ů, *Accent auf* parróchie, *vom Siegel nur auf der Rückseite ein Bruchstück. vgl. Schöttgen u. Kreysig* III, 543. *referirend und mit den Zeugen Heim* II, 368 f. — *Schultes D.* II, 200.

36. spiritualis.

Digitized by Google

dem parrochie. tum in oblatis prediis. agris. mansis. uineis. decimationibus. tum in immunitatibus. Sed et nos sinceritati orationum ipsarum committentes. beneficium Berhtoldi et Ottonis de Grunbach. quod a nostra Herueldensi ecclesia ministeriali iure possederunt in Troccenbreitenbach. ab illis precio. xii. marcarum | redemptum. et nobis resignatum. cum arbustis eidem predio adiacentibus. et nobis attinentibus. ex consensu fratrum et familie Herueldensis ecclesie. ipsis ancillis Christi. | cum area. et. v. agris in Breitingen. iubeneficiatis Heinrico parrochiano in Tennenstete. firma traditione contulimus. ut memoria nostri ab ipsis | in benedictione domini apud deum commendetur. |

Acta sunt hec. anno dominice incarnationis. m°. c°. lx°viii°. indictione. ia. regnante gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto. F[rederico]. anno regni eius. x°vii°. | imperii uero. x°v°.

Hi sunt testes. Gerhardus comes de Nuringes et filius suus Eggeberhtus. Ludewicus et frater eius Sigebodo. de Frankensteine. Otto de Lapide. | Heidenricus de Teneberc. Heinricus de Boymeneburg. Heinricus de Heringe. Heinricus de Wilere. Heinricus de Leugesfeld. Eggebertus de Creinberg. | Siquis hec irrita fecerit. anathema sit.

XX. *Abt Willebold von Hersfeld übergiebt der Zelle in Breitungen Altheurische und den Weinzehend in Gebesee. 1170.*

Willeboldus dei gratia Herueldensis ecclesie abbas. omnibus ueritatem diligentibus. salutem in perpetuum. |

Ecclesiis nobis in Christo commissis. ut tam in futurum quam in presens tempus prospiciendo consulamus. cura administrationis | nobis credite. hortatur et commonet. Ea igitur ratione. nouelle plantationi. celle uidelicet in loco nostro Breitinge. | communicato fratrum nostrorum consilio. clericorum quoque. sed et ministerialium. ac familie. fruteta quedam. que | uulgari nomine Altheurische dicunt. parrochie nostre eidem Breitinge adiacentia. tradidimus. ut fideles inibi | deo famulantes. consolationem qualemcumque inde percipiant. Eidem etiam celle. decimam de uinetis nostris in Gebese. | contulimus. Vt hec rata et incommulsa permaneant. paginam presentem. auctoritate sigilli nostri. corroboramus. |

Testibus subternotatis presentibus. hec acta. ab anno dominice incarnationis. m°. c°. lxx°. indictione iiia. regnante glorio|sissimo Romanorum imperatore et semper augusto Friderico. lantgranio Ludewico. aduocato ecclesie nostre maioris. |

Testes. Ditmarus decanus. Dudo prepositus. Theodericus camerarius. cum ceteris fratribus. | parrochiani. Heinricus in ciuitate nostra. Heruelt. Heinricus in Leugesfelt. Godefridus in Thifeshurt. Gisilbertus | magister scolarium. Arnoldus prefectus. Heinricus et Folbertus fratres de Leugesfelt. Elbuinus uillicus. Lutegerus de | Dorndorf. Dudo de Cruthusen. (L. S.)

XXI. *Albert Probst in Vessra bekennt, dass der Ritter Dietrich genannt der Kahle drei Leibeigene über dem Altar der h. Maria in Vessra freigelassen und derselben Kirche zinspflichtig gemacht habe. c. 1177.*

Albertus dei gracia p[repositus] in Vezzera. Notum sit presentibus et futuris quod Ditericus quidam miles dictus caluus | cognatus Salzgo...n sui iuris tres mulieres uidelicet Wieltrudim cum

---

1. decumationibus. — in *fehlt.* — 2. Bertholdi. — 6. Breiting. — Tennestede. — 10. eius *H.* — Eggeberthus *Schkr.* — 11. Sigebotho *H.* — Franckensteine *Schkr.* — Heinricus de Teuneberc *H.* — 11 f. Boimaneburg *H.* — 12. Heringen *H.* — 13. Crataberc *H.* — *Zum Datum ist zu bemerken, dass das Jahr des Kaiserthums höchstens* XIV. *sein kann.* —

XX. *Alte Aufschrift:* Willeboldi abbatis *und* Anno 1170. S., *länglich schmal, links etwas Rand, unten mit dem Siegel mehr als die Hälfte freier Raum, die Dinte noch sehr schwarz, 33 Zeilen, von denen mehrere nicht zu Ende geführt, eingegrabene Linien, Zwischenraum vor den Zeugen,* eidem *und* inibi *mit Accenten,* i *ohne Punkt aber* ii, *das Siegel gut erhalten, aber verkehrt aufgedrückt. vgl. Weinrich KSchst.* 91 f. *Dietmann* 109 f. *u. daraus Weinart* II, 135 f *ausführlich bei Heim* II, 370. — *Schultes D.* II, 211.

1. Herueltensis *W.* — 19. frustra *W.* — Altenrische *W.* Altenrische *D.* — 20. domino *W. D.* — 21. Bebese *D.* — 23 f. Lantgraue o *W.* — 27. Dietmarus *H.* — 28. Parrochianus *W. H.* Parochiani *D.* — Heruelt *W.* Hersfeld *D.* — Lengesfeld *D.* Lengesuelt *H.* — Godefridus *W.* Bodelridus *D.* Gotofridus *H.* — 28 f. Thifeshard *D.* — 29. Giselbertus *W. H.* — scolarum *W. H.* — Rolbertus *W. H.* — 30. Elbuinus *W.* — Rutegerus *W.* Rutgerus *H.* — Grathusen *W.* Gruthusen *H.* —

XXI. *Alte Aufschriften:* De Rvdolfo in nva | brunnen — *das Andere verwischt, dann noch:* Circiter annum 1177.

Digitized by Google

duabus filiabus Meinheide et Oster|hilde manumi[sit] super altare beate Marie virginis Vezzere. ut ipse et liberi earum soluant censum suum prefato | ecclesie in assumptione [ipsius] sancte virginis. mulier tres denarios. nir. v. et in obitv senioris inter eos meliorem uestem custos | ecclesie sibi uendicabit. Dedit preterea cum eis dimidivm mansum. quem partim ipsa mater emerat. partim ipse mi|les illi dederat.

Cuius salamanni fuerunt Ortolfus de Rugerit. Bertoldus de Grimoldesh[usen]. Hugo de Milze. | Goteboldus maritus Gerdrudis. Engelhart. Testes idem fuerunt. et Wernherus prior. Lvpoldus frater | prepositi. et alli plures.

XXII. Pabst Lucius III. bestätigt dem Probst Washmod in Königsbreitungen alle Güter und Schenkungen seines Klosters und verleiht ihm verschiedene Vorrechte. Velletri, 1183 Mai 10.

LUCIUS EPISCOPUS SERUUS SERUORUM DEI. DILECTIS FILIIS WASHMODO PREPOSITO ECCLESIE SANCTE MARIE IN REGIS BREIDINGEN. EIUSQUE FRATRIBUS TAM PRESENTIBUS QUAM FUTURIS REGULAREM UITAM PROFESSSIS IN PERPETUUM.|

Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium. ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet. aut robur quod absit sacre religionis | infringat. Eapropter dilectj in domino filij uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et prefatam ecclesiam sancte Marie in Regis Breidingen. in qua diuino estis ob|sequio mancipatj. sub beatj Petrj et nostra protectione suscipimus. et presentis scriptj priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes. vt ordo canonicus quj secundum deum | et beatj Augustinj regulam. atque institutionem Premonstratensium fratrum in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur. perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea. | quascumque possessiones. quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium. | seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipiscj. firma nobis nostrisque successoribus. et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. locum ipsum in | quo prefata ecclesia sita est. cum capella sanctj Johannis baptiste. et aliis pertinentiis suis. curiam in allodio de Breitingen. cum omnibus pertinentiis suis. allodium in Aldenbreidingen. cum pertinentiis | suis. Niwenhone. Aldenrischc. Ruofrideswineden. et Sueite. cum earum pertinentiis. duo molendina in Aldenbreidingen. cum suis pertinentiis. viam piscariam cum omnibus que in Breitin|bach possidetis. terras. domos. curtes. et mansiones quas habetis in Grunbach. in Knollenbach. in Sterbach. in Rosdorf. in Gerunges. in Swarzbach. et in alio Swarzbach. in Albaha. | in Allenbach. et in Eckeriches. villam. et siluam de Finnoldes. et molendinum cum pertinentiis suis. quicquid habetis in Gozzelendorf. totam uillam Reitmannes. quicquid possidetis in | Heresfelt. in Marcha. in Richoluesrode. in Otenfurde. in Alwartes. in Vorste. et puteum salis. et aream in Salzungen. quicquid habetis in Fischach. quicquid habetis ex concessione. Con|radj in Wilere. quicquid habetis in Ciselbach. allodium in Buffeleihe. cum pertinentiis suis. allodium in Gebese. quicquid habetis in Vaure. in Aschcche. in Diethohes. in Hocheim. et in Oprehtes. | quicquid habetis in Ab-

---

kleine rechts stark unten etwas ausgeschnittene Urkunde, die 4 ersten Zeilen etwas beschädigt, 8 Zeilen, eingegrabene Linien, auch einfaches i einmal mit Accent und ij, das Siegel angehängt, wenig mehr kenntlich.

XXII. *Alte Aufschrift:* Littere hec respiciunt monasterium Regisbreytingen und Anno 1183. AA., *ungewöhnlich grosse t rhunde mit breitem Rand, die Schrift blass, sehr starkes Pergament, 39 Zeilen ohne die Unterschriften, eingegrabene Linien, die Bulle an einer rosenroth goldgelben Seidenschnur, das L des Namens verziert, in der päbstlichen Unterschrift die langen Buchstaben ungewöhnlich gezogen, s gewöhnlich am Ende, neue Abschnitte immer durch einen grösseren Buchstaben hervorgehoben. vgl. Schöttgen u. Kreysig III, 544 f. zusammengezogen Heim II, 371 f blosse Bruchstücke aus einer Uebersetzung des 15. Jhdts bei Weinrich KSchst. 14 ff. — Schultes D. II, 20—293.*

10 eiusdem. — 15. estis diuino *H.* — 18. dignoscitur. — 22. pr. nominibus d. *H.* — 24. Bredingen *Schkr.* — Altenbreitungen *H.* — 25. Niuenhone *H.* — Ruofrideswinden *H.* — 26. cum *s.* pert. *fehlt H.* — 27. Breidinbach *Schkr* Beidenbach *H.* — Grumbach *H.* — 8. Rossdorff *Schkr.* Rosdorff *H.* — Schwarzbach *H.* — 28 f. in A. *fehlt H.* — 29. Alenbach *Schkr.* — Eckerichs *H.* — Finoldes. — suis *fehlt H.* — 30. Rectmannis *H.* — Heresfeld *Schkr.* Hersfeld *H.* — 1 Odenfurde *Schkr.* Ottenfurte *H.* — 3. Fischbach *H.* — in c. *H.* — 34. Eiselbach *Schkr.* Fiselbach *L.* — Buffleben *H.* — 34. Arbeche *L.* — Diethoes *H.* — Oprechtes *Schkr.* Oprechts *L.* — 34 f. Abtsheiligen et domo *H.* —

Digitized by Google

betesheilingen ex dono Ottonis aduocatj. quicquid habetis in Sterphrideshusen. et in Ophrideshusen. totam uillam Buttehusen quam bone memorie Giso de Hiltenburc ecclesie | uestre contulit. quicquid habetis in Eichisfelt. et in Reclstat in uinetis. et mansis. et aliis pertinentils suis. matricem ecclesiam parrochie uestre in Regisbreitingen. cum capellis. et allis suis | pertinentiis. capella uidelicet in Barchuelt. capella in Sueinaha. capella in Glasebach. capella in Ottenrode. capella in Vanebach. et capella que sita est super portam in Burcbreitingen. cum decimationi|bus. obuentionibus. et omnibus ad parrochia iura spectantibus que infra subscriptos terminos antiquissima circumductione concludiuntur. Cuius principium est ubj Sueinaha cadit in Wisc|raha. et sic sursum per eiusdem fluminis alueum tendit ad orientales eius fontes ubj oritur. atque inde perueniet in locum quj dicitur Gerwinestein. sicque protenditur in fluuiolum Drusandam qui uoca|tur candida. et ex ea in alium Drusandam quj dicitur nigra. inde in Haldaha. et ex ea in directum ultra Wiseraham. et per ripam Rosahe sursum progreditur usque in Fischach. deinde in Marchbach. | sicque protenditur in Thiahugesbuochen. et sic transit in Ruodeiahesbrunnen. et per montem quj dicitur Blesse. in Arahenbach. et prr illum deorsum in Wiseraham. sursumque per illam usque ubj Sueinaha fluit in eam. | Sane noualium uestrorum que propriis manibus. aut sumptibus colitis. siue de nutrimentis animalium uestrorum nullus a uobis decimas exigere aut extorquere presumat. Liceat quoque uobis | clericos uel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conuersionem recipere. et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper. ut nullj fratrum uestrorum post factam | in eodem loco professionem fas sit absque prepositj suj licentia de eodem loco aliqua leuitate discedere. discedentem nero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum | autem generale interdictum terre fuerit. liceat uobis clausis ianuis exclusis excommunicatis et interdictis non pulsatis campanis suppressa uoce diuina officia celebrare. Pro crismate uero. oleo | sancto. consecrationibus ecclesiarum. ordinationibus clericorum quj ad sacros ordines fuerint promouendj. siue preposito ducendo ad sedem. uel quibuslibet aliis ecclesiasticis sacramentis. nullus a uobis aut | sub optentu consuetudinis. aut quolibet alio modo quicquam audeat postulare. Siquis autem contra hoc uenire presumpserit. portionem cum Giezi se nouerit habiturum. cuius factum | exactione turpis muneris imitatur. Auctoritate quoque apostolica nichilominus duximus prohibendum. ut nullus aduocatus locum ipsum. uel que ad eum pertinent grauare. seu qui|buslibet indebitis exactionibus fatigare presumat. sed his que antiquitus sibj concessa sunt. et ad suam pertinent iustitiam contentus existat. Sepulturam preterea ipsius locj liberam esse de|cernimus. ut eorum denotionj et extreme uoluntatj quj se illic sepelirj deliberauerint. nisi forte excommunicatj uel interdictj sint. nullus obsistat. salua tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortu|orum corpora assumuntur. Obeunte uero te nunc eiusdem locj preposito. uel tuorum quolibet successorum. nullus ibj qualibet surreptionis astutia seu uiolentia preponatur. nisi quem fratres communj consen|su. uel fratrum pars consilij sanioris secundum dej timorem et beatj Augustinj regulam. atque institutionem ordinis Premonstratensium duxerint eligendum. Pacj quoque et tranquillitatj uestre paterna sollicitudi|ne prouidere uolentes. auctoritate apostolica prohibemus. ut infra clausuras locorum seu grangiarum uestrarum. nullus uiolentiam uel rapinam. seu furtum committere. ignem apponere. hominem capere. | aut interficere aliqua temeritate presumat. Decernimus ergo. ut nullj omnino hominum fas sit prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu qui|buslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur. eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. salua sedis apostolice auctoritate. et diocesanj | episcopi canonica iustitia. Siqua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona. hanc nostre constitutionis paginam sciens. contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita. nisi reatum | suum digna satisfactione correxerit. potestatis honorisque suj dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore ac sanguine dej et dominj re|demptoris nostrj Iesu Christj aliena fiat. atque in extremo examine diuine ultionj subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus. sit pax dominj nostrj Iesu Christj. quatinus et hic fructum bo|ne

---

1. et qu. *H.* — Sterphridishusen *H.* — Ophrifedeshusen *H.* — 2. Battenhusen *H.* — 3. Eichesfeld *H.* — Recisstatt *H.* — et — suis *fehlt H.* — 5. Barchfeld. — 6. Burgbreitungen *H.* — 7. parochie. — 8. Schweinaha *Schkr.* — 9. prouergit. — Gerbinestein. — 15. siue nutrimentis *H.* — 16. aliqua *fehlt H.* — nullus *Schkr.* — 24. ostentu *Schkr.* — 25. Hec *Schkr.* — 27 f. id eum peruinuit *H.* — 31. et i. *Schkr.* — 34. fratrum consensu *H.* — 35. Premonstratensis. — 36 ff. Paci — amen *fehlt H.* — 40. iminuere *Schkr.* — 46. et s. *Schkr.* — 47. vltionis *Schkr.* —

Digitized by Google

actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN. amen. AMEN. |

(L. Chr.) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M.)

(Chr.) Ego Petrus Deboнus tit. sancte Susanne. ss.
(Chr.) Ego Laborans presbiter cardin. s. Marie trans Tiberim tit. Calixti ss.
(Chr.) Ego Rainerius presbiter cardin. ss. Iohannis. et Pauli. tit. Pagmacii [?] ss.
(Chr.) Ego Hubertus presbiter card. tit. s. Laurentij in Damaso ss.

(Chr.) Ego Theodericus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
(Chr.) Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.

(Chr.) Ego Iacobus diac. card. s. Marie in Cosmidyn ss.
(Chr.) Ego Arditio diac. card. s. Theodori. ss.
(Chr.) Ego Bobo diac. card. s. Angeli ss.
(Chr.) Ego Gerardus s. Adriani diac. card. ss.
(Chr.) Ego Albinus diac. card. s. Marie none. ss.

Datum. Velletrj. per manum Albertj sancte Romane ecclesie presbiterj cardinalis et cancellarij. vj. id. maij. indictione prima. incarnationis dominice anno. m. c. lxxx. iij. pontificatus uero domnj LUCII. pape. iij. anno secundo.

XXIII. Abt Conrad von Fulda tauscht mit Poppo von Irmelshausen um das Dorf Windisch-Reurieth ein Gut in Burghausen und Gerhartis. 1186 (nach Apr. 9.)

(Chr.) IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS. CUNRADUS DEI GRACIA FULDENSIS ABBAS.

Pastoralis discretio exigit. | ecclesiarum negocia tali tenore determinari. ut nulla in posterum calumpniatoris iniuria queant irritari. Ea propter | presentium et futurorum noticie commendamus. commutationem quam cum fideli ecclesie nostre Bobbone de Irminoltishusin | cambiuimus. Villulam que dicitur Windiskin-Rugerit possederat a nobis iure beneficii. cuius erant reditus duo ta|lenta et. v. solidi. hanc ab eo receptam. in proprietatem ei pro altero predio delegauimus. eius prelii census. sunt. ii. talenta | et. vi. solidi. quod situm est in Burghusin ad xxviii solidos. et in Gerhartis ad xviii. solidos. Hoc patrimonio ab ipso | nobis traditio. cum loco prioris beneficii rite infeudauimus. id autem quod ipse a nobis commutauerat idem ecclesie dei genitri|cis que dicitur Vescere. uendere studuit. et legitima donatione tradere. Ut rata hec memori euo teneantur. pre-| sens testimonium placuit inde conscribi. et sigilli nostri expressione firmari.

Acta dominice incarnationis anno m. c. | lxxxvi. indictione iiii. anno imperii domni Friderici xxxv.

Erant quoque huius rei testes. Cu[n]radus Fuldensis deca|nus. Berngoz cellerarius. Bertochus portarius. de ministerialibus uero. Tragboto et frater Eggehardus de Grismar. | Bertoldus et Gerhardus frater eius de Gesmar. Hertuidus et frater rius Gerlacus de Sleitahe. Heinricus de Muzzelere. Gerla|cus de Rokkinstul. Albertus Scrimphe. Helmwigus de Ketile. et alii multi.

(L. S.)

---

1. dictum *Schkr.* — *Die Unterschriften hat H. wie Schkr., zuerst den Pabst und die Cardinalbischöfe, dann die Priester und Diaconen mit nicht unbedeutenden Abweichungen.* — 15. D. vellem p. m. *Schkr.* D. p. m. *H.* — 16. domini. —

XXIII. *Alte Aufschrift:* De Slavico Rugerit. *und* 1186. *zwischen dem Schluss der Urkunde und dem jetzt fehlenden Siegel ziemlich viel Raum, 13 Zeilen ohne Linien, li, kein s, in und a verbunden mit dem folgenden Worte, regelmässige Abtheilungszeichen, die Urkunde scheint von späterer Hand aufgefrischt zu sein. vgl. von Gleichenstein* 81 f. *Gschwend* 6 15 f. — *Schultes D.* II, 327 f. *der schon richtig* Fuldensis *hat.*

19. Hildensis. — 22. Irminoltthusin. — 28. Windelkinjugerit. — 25. suum in. — Burchhasin *Gsch.* — 25 f. Gernatis. — 28. Hec *Gsch.* — tradita cum. — 27. a *fehlt.* — genetricisque. — 29. nempe. — 30. domini. — 31. Cunradus. — Bertholdus. — 32. Cragboto *Gl.* Crayboto *Gsch.* — Bertholdus. — 33. Geismar. — Hertvidus *Gsch.* — 33 f. Murrelere *Gl.* Muwelere *Gsch.* — 34. Rokkinstuhl. — Helmwigus de Kettle. —

Digitized by Google

XXIV. Probst Wecilo von Vessra kauft ein Gut von Helmbold von Dingsleben und verleiht ihm dasselbe wieder als zinspflichtig. (1190.)

In nomine domini Wecilo dei gracia prepositus Uescere. Presentibus et futuris notum esse [uolumus quod allodium] quoddam ab Helmboldo de Dingislebe comparauimus. et idem allodium ei ad censu[m denuo] | concessimus. tali iure ut quamdiu superest memoratus Helmboldus nichil ab eo exi[gatur nisi] | v solidi neque in eius obitu pecus aliquod requiratur. sed uni ex filiis suis cui postulauerit [idem Helmboldus ad] iusticiam prestetur. Quod si filius ille ante patrem obierit alteri eius fratri cui pater rogauerit de[feratur.] | Post hunc ecclesie custos idem predium locabit quanto utilius potuerit. precipue tamen agricole [illius ge]|neris. si quis digne reddere uoluerit. Quia uero idem Helmboldus pertinet ecclesie Fuldensi. datum [est hoc pre]|dium in manus salemannorum. Wasmudi de Ben[richsta]t. ad obtinendum huic ecclesie. p[retium]. | Gisala honorabilis matrona habitans apud capellam sancti Petri summam dedit emendi sep[edictum?] | mansum. ea deuotione. quatinus oratorium ipsum apostolorum principis per singulas noctes inde lumen h[abeat].

XXV. Probst Ludwig von Vessra bezeugt, dass Berthold von Grimmelshausen und dessen Sohn Otto vier Leibeigene dem Kloster geschenkt. 1214.

IN NOMINE DOMINI Ludewicus prepositus Vescere. Presentibus et futuris notum esse cupimus quia Bertoldus de | Grimoldeshusen et filius eius Otto sue proprietatis mancipia Cvnradum et Hartmudum. Rilindim et Ger|hildim obtulerunt huic ecclesie eo iure ut masculus quinque denarios. femina tres offerat in as|sumptione genitricis domini. Post obitum uero eorum custos meliorem uestem cuiuslibet sibi uendicet |

Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo. cc°. iiii^to. decimo Cu|ius rei testes fuerunt. Gvn|terus prior Ludewicus subprior Vlricus celerarius Fridericus custos Hellenboldus Bertoldus | Henricus de Grimoldeshusen laici et alii multi.

XXVI. König Friedrich II. ertheilt dem Grafen Poppo von Henneberg ein Berg- und Salzwerksprivilegium. Würzburg, 1216 Mai 12.

FRIDERICUS secundus dei gratia Romanorum rex et semper augustus et rex Sicilie. | Notum facimus uniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris. | quod nos attendentes deuotionem et fidem quam erga nos gerit dilectus fide|lis noster Boppo comes de Hennemberc in rectum et perpetuum feudum ei | concessimus omnes argentifodinas. et tam alia quecunque metalla. seu saline | fuerint in terra sua amodo reperte. ut eas ad usum suum conuertat. | et tam ipse quam sui heredes sicut ad imperium et nos spectaret. cum uniuersis | prouentibus suis iure feodali teneant et possideant. et in hiis quantum ad ius | imperii pertinet pro commodo et utilitate sua disponendi liberam semper habeant | facultatem. Mandamus igitur. et sub interminatione gratie nostre districte precipi|mus. nequis eos de cetero super hac nostra concessione impedire uel inquieta|re presumat. Quod

---

XXIV. *Alte Aufschrift:* 1190. *sehr verstümmelte Urkunde, namentlich rechts, wo ein gutes Stück abgerissen ist, unten etwas Rand, das kaum kenntliche Siegelbruchstück an einem Pergamentstreife, 10 Zeilen, ohne Linien, auf der letzten Zeile radirt und übergeschrieben, vorherrschend* i *ohne Punkt, doch auch* j *und* i, *meist* ſ, *aber auch* s.

XXV. *Aeltere Aufschrift:* circa annum Christi 1199. *kleine Urkunde ohne Rand, nach dem Text beschnitten, 7 Zeilen ohne Linien, das Siegelbruchstück an einem schmalen Pergamentstreif,* s *nur einmal, aber* ſ *nähert sich demselben sehr,* i *sehr ungleich,* ⁰⁄₁₁, in *verbunden und einmal* de, *auch sonst wenig Zwischenraum zwischen den Worten.*

XXVI. *Alte Aufschriften:* Collacio Friderici secundi Comiti Bopponi facta. super argentifodinis et ceteris metallis, *und* A. *mit rother Dinte und* 1216., *kleine nette länglich schmale Urkunde, ohne Rand, das Siegelbruchstück an einer weissen unten mit rothem Seidenfaden umbundenen Schnur, das Pergament zurückgeschlagen, 15 Zeilen ohne Linien, am Ende regelmässig* s *und* j, *die Buchstaben nicht selten von der Linken zur Rechten. vgl. HCB.* 243 a. *Juncker* II, 166 f. *Schöttgen u. Kreysig* II, 588. *Erck zu Glaser* 30. *Gruner opp.* II, 97 f. — *Meusel* 7, 181 f. *Schultes D.* II, 502 f. *fehlt bei Böhmer.*

20. r. et *fehlt Schkr. Gr.* — et r. *fehlt Schkr.* — 22. Poppo *E.* — Henneberg *Schkr.* Henneberc *E.* Hennenberg *Gr.* — 24. receptae *E.* — commutet *E.* — 25. ad nos et imp. *Gr.* — feud'ali *Gr.* — 26. his, — attinet *Gr.* — 28. aut *Schkr.* —

Digitized by Google

qui fecerit. regie sublimitatis offensam se nouerit gra|uiter incursurum. Ad cuius rei certam euidentiam presentem paginam | conscriptam sigillo nostro iussimus insigniri.

Datum apud Herbipolim anno | dominice incarnationis. m. cc. xvj. liij. Id. mail. Indictione. liij.

XXVII. Kaiser Friedrich II. ertheilt dem Grafen Poppo von Henneberg ein mit No. XXVI fast ganz gleichlautendes Berg- und Salzwerksprivilegium. Borgo a S. Domino, 1226 Juni.

FRIDERICUS dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum | facimus vniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos attendentes deuotionem et fidem quam erga nos | gerit dilectus fidelis noster Boppo comes de Hennenberch, in rectum et perpetuum feudum ei concessimus omnes auri | uel argenti fodinas, et tam alia quecunque metalla quam saline que amodo fuerint in terra eius reperta, ut ea ad proprium| usum suum conuertat. et tam ipse quam heredes sui sicut ad imperium et nos spectarent, cum vniuersis prouentibus suis iure | feodali teneant et possideant, et in hiis quantum ad ius imperii perti-net, pro commodo et utilitate sua disponendi liberam semper | habeant facultatem. Mandamus igitur et sub interminatione gratie nostre districte precipimus, ne quis eos de cetero super hac | nostra concessione impedire uel molestare presumat. Quod qui presumpserit, imperialis sublimitatis offensam se noue|rit grauiter incursurum. Ad cuius rei certam euidentiam et nostre concessionis memoriam presens scriptum fieri et sigillo maie|statis nostre iussimus communiri. anno. mense. et Indictione subscriptis. |

Data aput Burgum sancti Damini anno dominice incarnationis millesimo. ducentesimo. vicesimo sexto. mense iunii. | quarte decime indictionis.

XXVIII. Probst Ulrich von Vessra bezeugt die Uebergabe eines Gutes in Bedheim von Berthold von Bedheim an das Kloster. 1232.

IN NOMINE DOMINI. ULRICUS PREPOSITUS UESCERE Notum esse uolumus presentibus et futuris quod quidam | Bertoldus nomine de Bedehem et soror Ipsius Gebba predium habentes in ipsa uilla quasi ad tres mansus. sed | predicta femina tres habens liberos ipsius predii non hereditarios. per queque mobilia eos a se separauit. et predictum | predium simul cum fratre predicto non habente liberos. ecclesie nostre tradidit. post mortem utriusque necnon et | uxoris ipsius. Ber[toldi]. libere possidendum ob memoriam ipsorum. Sed quia nos predicte femine liberorum mi|serti. uerum etiam ob instanciam peticionis parentum. ipsius predii dimidietatem que eam contingebat per quatuor di|uisimus cuique unam partem ipsi uero. Ber[toldo]. quartam. non tamen cuiusque partem successiuam uel ad liberos uel ad couterinos sed tantum | ad ecclesiam. Si uero quisque suam uoluerit uendere partem. nonnisi ecclesie. uel ipsi. Ber[toldo]. uendet.

Scripta sunt hec anno domini. m. cc. xxx. ii. Indictione. v.

---

3. ad Herbipolin *Schkr.* — MCCXVII *E.* —

XXVII. *Alte Aufschriften:* Confirmatio imperatoris Friderici data comiti Bopponi super aurifodinis et ceteris metallis, B *mit rother Dinte und* 12*ch., sehr schöne und zierlich verzierte Urkunde mit Rand, ein Siegel scheint zu fehlen, das andere nur zum Theil erhalten hängt an einem breiten Pergamentstreif,* 12 *Zeilen, eingegrabene Linien, dunkelgrüne Dinte, das Datum abgerückt, der Name des Kaisers verziert,* i *sehr verschieden,* s *oft auch zu Anfang, dagegen* nos *zu Ende der zweiten Zeile des Raums wegen, Anfang des Komma. vgl. HUB.* 443 a. *Schöttgen u. Kreysig* II, 588. — *Meusel* 7, 182. *Schultes D.* 1:, 613. *fehlt bei Böhmer.*

7. Henneberg *Schkr.* — omnis. — 7 f. et a. — 10. his. — 12. decreto. — 13. aut. — 14. *Schkr. macht schon mit* Ad c. r. *einen Absatz.* — 15. nostra i. — 16. subscripti. — 17. Datum apud. — domini. —

XXVIII. *Alte Aufschriften:* B I, Bedeheim *und* 12*32. mehr der Character des 13. Jhdts, ohne Rand, nach dem Text die Urkunde abgeschnitten, am meisten unten, wo der schmale Pergamentstreif an dem das zum Theil noch kenntliche runde Siegel hängt, das Datum etwas verdeckt, 9 Zeilen mit Linien, grosse gefällige Schrift, viele Abkürzungen, f und* i *ohne Punkt überwiegend, dagegen ü, f mit Wiederholung des Grundstrichs.*

Digitized by Google

XXIX. *Landgraf Heinrich von Thüringen und Andere errichten einen Schied zwischen Bischof Hermann von Würzburg von einer, und Graf Poppo von Henneberg und dessen Söhnen Heinrich und Hermann von der andern Seite. Würzburg, 1240 Mai 8 (?).*

In nomine domini amen. Henricus dei gracia Thuringie lanthgrauius Saxonie comes palatinus, frater Cunradus hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum in Ierusalem minister humilis, frater Henricus de Ho(n)henloch nices eiusdem per Alemanniam | gerens, et Godefridus de Hohenloch vniuersis Christi fidelibus in perpetuum.

Cum super uariis litibus et discordiis diuturnis habitis inter venerabilem dominum Hermannum Herbipolensem episcopum et suos ex parte vna, et nobilem virum | comitem Bopponem de Hennenberch et filios suos Henricum et Hermannum ac suos ex parte altera, fide data in nos esset compromissum a partibus, auctoritate regia nichilominus accedente super predictis litibus et dis|cordiis sopiendis, nos sufficienter auditis hinc inde partibus et etiam intellectis, statuimus et ordinauimus formam subscriptam et omnes articulos precipientes firmiter obseruari. Comes restituet Th[eolerico ?]. de Honstrowe feodum et omnia, | que de manibus suis dinoscitur habuisse. Comes gaudebit possessione decime in Kuninesshouen super qua Tymo de Vrheim gverrum sibi mouit, et sine idem Tymo uel quicumque super eadem decima in iuditio noluerit experiri | cum comite, ipse ubi debuerit iusticiam exhibebit. Albertus de Northeim super bonis Richenbach non mouebit guerram comiti, sed ius suum si volet in iuditio prosequetur. Albertus de Hergoldishusen super quatuor talentis, | Henricus dictus Sturmére super quatuor talentis feodi, super quibus comitem impetunt, guerram eidem non mouebunt, sed comes in forma iuditii eis iusticium exhibebit. Wolframus de Lullebach Lamperto de sua querela secundum ius|ticiam respondebit. Super bonis que Volkerus dapifer de Salzberch et filius fratris sui a comite hactenus in feodo tenuerunt, quoque dominus episcopus possidet, tam comiti quam Volkero et filio fratris sui episcopus ad iusticium respondebit. | Comes quiete tenebit castrum Steina, quoniam episcopus ml peticionem nostram renunciauit actioni quam habebat contra comitem super eo. Episcopus tenebit indaginem sine forestam in Lure pacifice et quiete. Item de noualibus que uulguriter | rodere appellantur et de decimis, que et quas comes nunc possidet in Steina uel prope Steina, de quibus episcopus eum impetit, comes iuramento corporaliter prestito, in toto uel in parte, prout sibi placuerit et quantum salua conscientia ius | fuerit, optinebit. Reliquum autem, quod comes iuramento noluerit optinere uel salua conscientia non audebit, episcopus pacifice possidebit. Si autem comes legitimum impedimentum habuerit, quo minus hoc facere possit, idem faciet unus | filiorum suorum. Hoc autem fiet ante festum sancti Iohannis baptiste uel in ipso die coram episcopo uel suis certis nuntiis inter Lure et Munrichstath, omni dolo et fraude exclusis. Quocumque autem die de parte comitis fuerit intimatum | Ludewico de Northeim, ab eo die ad dies octo recipietur et prestabitur hoc iuramentum. Preter premissa|omnia que tractata sunt in Swinfurthe et promissa, de nemoribus, siluis, agris, cultis uel incultis, sive in separationibus uel dis|tinctionibus que uulgo schidunge appellantur, et de aliis in quibus dominus episcopus sibi dicit comitem iniuriari et e conuerso, sicut ibi dictum est et tractatum, seruabuntur et terminabuntur,

---

XXIX. *Aufschrift aus dem 15. Jahrhundert:* Richtigungsbriue zwuschen der Herrschafft vnd dem Stiffte zu Wurtzburg durch lant grauen Heinrichen von Doringen gescheen, *ausserdem* z *mit rother Dinte und* 1240; *sehr nette saubere Urkunde, 36 Zeilen, Linien mit Dinte auch um den schmalen Rand zu begrenzen, Punkte wechseln mit Komma,* i *sehr verschieden,* ex *verbunden,* feodis *mit übergeschriebenem* v, ꝰ, y *mit einem Punkt,* s *ebenso am Anfang wie* I *am Ende, bei dem Datum ist die Zahl vor den Idus sehr verwischt und nur ein* II *noch zu erkennen, nach dessen Stellung ich* octauo *vermuthe: 7 Siegel an roth und gelben Schnüren, die 2 letzten fehlen ganz, nur das 2. und 5. sind besser erhalten, jenes ganz dunkelgrün mit der Umschrift* S. MAGISTRI. HOSPITAL. S. MARIE. THEORUM, *dieses gross und rund, die Henne auf 9 Erhöhungen, die junge Hühnchen vorzustellen scheinen, und* OMITIS. POPPONIS, *auf der Rückseite befinden sich von alter Hand folgende Angaben in Betreff der Siegel:* sigillum lantgrauii, s. magistri domus, s. capituli maioris ecclesie, s. domini episcopi, s. comitis in Hennenberg, s. fratris H[enrici]. de Hohenloh, s. Gotfridi de Hohenloch. *vgl. HUB.* 114 — 118. *Schöttgen u. Kreysig* II, 589 ff. *Gruner opp.* II, 307 — 315. *referirend grösstentheils übersetzt von Spangenberg* 191 — 199.

1. Heinricus *Gr.* — Landgravius. — 2. Theutycorum. — 3. Hohenloch *Gr.* — Alemaniam *Schkr.* Allemanniam *Gr.* — Gotefridus *Gr.* — 6 f. Popponem de Henneberch *Schkr.* — 8. nihilominus. — 11. Honstrowe. — 12. Iuninces-, hofen *Gr.* — 13. T. *sive Schkr.* — 14. Nordheim *Gr.* — 18. Volherus. — 20. tam V. *Schkr.* — sui.. episcopo *Schkr.* s. episcopo *Gr.* — 21. quam ep. *Schkr.* — 23. que ff. *ist bei Schkr. völlig verdruckt und folgt erst auf der folgenden Seite* 0. — 25. vas f. o. *Schkr.* fas fuit obt. *Gr.* — 29. Munrichstadh *Gr.* — 30. Nordheim *Gr.* — 31. prestabit. — 33. Scheidunge *Gr.* — 34. servabunt et terminabunt. —

Digitized by Google

cessantibus dolo et fraude, ante festum sancti Iacobi proximo | nunc uenturum eo die, quemcumque episcopus comiti ad quatuordecim dies duxerit prefigendum. Feodum quod habuit comes Henricus de Rineka bone memorie, et quod concesserat Volframo de Lullebach, et Burchardo de Nuthelingen, | dominus episcopus ad peticionem nostram comiti et filiis suis concedet eo iure, sicut habuit idem comes de Rineka, excepta uilla Holderche et decima ipsius ville, que sibi dominus episcopus de ordinatione nostra et consensu comitis seruauit, et episcopus | loco eiusdem ville et decime concedet comiti ad estimationem predicte ville, et hanc estimationem et assignationem facient dominus Otto de Meninge et Ludewicus de Northeim pro parte episcopi, et Wolframus et Degeno pro parte comitis, sicut | uerbotenus est expressum, et decimam dicte ville comes suo redimet argento. Cacumen montis in Holderche quod aptum est ad castrum faciendum comiti pro medietate episcopus concedet, nec comes usum habebit de ipsa parte nec alicui concedet, | nec episcopus partem suam, sed usum rusticis ville dimittent quiete. Hoc factum est, ne mons ab aliquo ualeat edificari. Omnes captiui ab utraque parte tam episcopi quam comitis dimittentur absque mora, omnesque fideiussores dati utrimque debent | esse liberi et absoluti. Dominus episcopus per guerram non prestabit auxilium comiti Bertoldo de Rineka canonico Herbipolensi contra comitem, nisi quod erit iudex equus utrisque, si eos amice non potuerit concordare. Henricus pincerna habebit | gratiam comitis, ita quod inuicem sint boni amici et dampna hinc inde facta mutuo sint deleta. Quecumque dampna hominibus episcopalibus, vassallis, ministerialibus, uel burgensibus ab hominibus comitis sunt illata, super eis comes | et sui ab omni impeticione episcopi et suorum sunt omnimodis absoluti, ita quod episcopus suis dampna illata refundere teneatur, querelam ipsorum sopiendo secundum sue beneplacitum uoluntatis. E conuerso comes dampna suis illata tenebitur | resarcire, quoniam homines episcopi sunt absoluti prout superius est expressum. Si forsan homines episcopi uel homines comitis, vassalli, ministeriales, burgenses et alii, pro quibus uterque respondere tenetur, noluerint obseruare statuta compositionis, facientes | dampna detinendo, auferendo, uel pignorando partem alteram, dominus episcopus pro suis refundet omne dampnum, quod hominibus comitis irrogatur, et comes omne dampnum, quod per suos episcopi hominibus inferetur, et ad illud dampnum recuperandum, quod alteruter | eorum alteri refuderit, uterque eorum alterum bona fide et totis uiribus si forte homines eorum rebelles fuerint adiuuabit. Dominus episcopus et sui erunt amici omnium hominum comitis et e conuerso comes et sui; ubi autem inimicicie sunt capitales, utpote ex | homicidio, uulnere uel uerbere attroci, episcopus et comes erunt boni mediatores concordie faciende. Si autem lis fuerit super proprietatibus, hereditatibus uel feodis, concordia fiat inter eos amicabili compositione uel iusticia mediante. Dominus episcopus dabit et | dat plenitudinem gratie sue comiti et filiis suis, et promouebit eos et iuuabit ubicumque necesse habuerint tamquam fideles suos. E conuerso comes et filii sui deuote et obsequiose seruient episcopo et ecclesie sue quandocumque fuerint requisiti, salua fi|de quam prestiterunt abbati Fuldensi. Si noue lites surrexerint, uel iam sunt super proprietatibus, feodis, hereditatibus, uel bonis aliis, uel ex alia quacumque de causa, que dominus episcopus terminare a die monitionis infra mensem noluerit uel non pot[u]erit | in suo districtu, uel comes in suo, electi sunt ex parte episcopi dominus Burchardus de Ebersberch canonicus Herbipolensis, Ludewicus de Northeim et Volkerus dapifer de Sulzberch, et ex parte comitis Vlricus de Steinberc, Wolframus de Lullebach et Degeno de Munrichstat, | quod predicta terminent moniti amicabiliter uel iusticia mediante. Quod si non potuerint, instituti sunt ex parte regis et electi sunt de consensu parcium nobiles viri Albertus de Thrintberc, et Crafto de Crutheim, ita quod quibuscumque tribus premissis| ipsi consentiant dictum et uerbum eorum pro finali sententia teneatur. Et si aliquis predictorum noluerit uel non potuerit interesse, alter loco sui idoneus substituatur. Si autem suborta fuerit questio inter episcopum et comitem, quod predicta non | fuerint obseruata, quem prefati nobiles uiri iudicauerint reum, ille alteri parti penam infra scriptam soluere teneatur. Erit utique predicta concordia firma et rata quamdiu partes uixerint. Ad maiorem etiam securitatem promissa sunt hec | a partibus data fide sicut superius est expressum. Et pena mille marcharum uallatum est arbitrium,

1. primo. — 3. Rinecka *Gr.* — Wolframo. — Burckhardo *Gr.* — 5 f. Thuthelingen — 4. concedat *Gr.* — 8 f. W. d. D. - s - - - tenus *Schkr.* vlatenus *Gr.* — 11. concedat *Gr.* — 12. dimittendo. — 15. Bertholdo. — 18. vasallis. — 19. sunt omn. - - *ist bei Schkr. 589 unten zu suchen.* — 23. voluerint *Schkr.* — 28. et *fehlt Gr.* — 29. aut *Gr.* — 30. atroci. — 31. concordia — 36. hereditatibus *übergehen beide hier und lassen dagegen nach* 37. poterit 32. dat pl. - - *folgen.* — 38. Burchard *Schkr.* Burckhard *Gr.* — 40. Munrichstadt *Gr.* — 42. Crafflo. — Cratheim *Schkr.* — *Statt* ir. *Schkr.* - - - - - *Gr.* casibus. — 44. poterit *Gr.* — fuit. — 48. uallatum *beginnt bei Schkr.* 591. *und nun erst hört die Verwirrung auf.* —

Digitized by Google

quas par|s non obseruans parti obseruanti ordinationem nostram soluere teneatur. Pro quibus mille marcis episcopus obligauit comiti opidum suum quod | dicitur Svarzha cum suis attinentiis, uersa uice comes Kizge cum suis attinentiis pro mille marcis domino episcopo obligauit. Predicta pena pecuniaria et alia accessoria pretaxata a festo sancti Iohannis baptiste tantum ad quinquennium seruabuntur. | Ad huius itaque rei perhennem memoriam, quia partes nostre ordinationi premisse, Herbipolensis ecclesie capituli accedente consensu, unanimiter consenserunt, presentem litteram super hiis confectam domini episcopi eiusdemque capituli, comitis prefati ac nostrorum sigillorum | munimine fecimus roborari.

Actum aput Herbipolim. anno domini. millesimo ducentesimo quadragesimo. [octa]u[o.] idus maii. xiii^{a}. indictione.

XXX. Ludwig von Frankenstein vermacht dem Spital zu Breitungen seine Güter in Diethaus unter gewissen Bedingungen. 1241.

Notum sit presentibus et futuris. quod ego Ludewicus de Frankenstein. aduocatus ecclesie Bretingensis. | uolens ire contra Tataros. contuli eiusdem ecclesie infirmarie. omnia bona que habui sita in quadam | villa que uocatur Dithous. Contuli autem pro salute anime mee sub hac forma. scilicet. ut si forte | non reuerterer. eadem bona cedant ad usum infirmorum tantum. et si forte aliquandiu in|firmi defuerint. debent medio tempore eorundem bonorum prouentus colligi. et de eadem collecta plura | bona emi. | Propter habundantem etiam cautelam mei et uxoris mee. assignaui eadem uice pre|nominatam aduocatiam meam. abbati Bretingensi. donec inde colligat iusto prouentu xl^{a}. | marcas. quibus bona debent emi. quorum prouentu anniuersarius meus et uxoris mee. | in perpetuum peragatur.

Testes huius rei sunt. dominus Sibotho de Creienberch. Bertholdus de | Willebrechterode. Herbo. milites in Frankenstein. et alii quam plures honesti uiri. | Acta sunt hec anno domini. m°. .c.c°. .xl°. i°.

XXXI. Abt Werner von Hersfeld bezeugt einen Vertrag zwischen dem Kloster in Breitungen und den Vögten desselben, den Brüdern Heinrich und Otto von Frankenberg, über eine Mühle und einige Aecker in Fischbach. Breitungen, 1247 December 16.

Wernherus dei gratia abbas Hersueldensis. uniuersis tam presentibus quam futuris salutem in eo qui est uera salus.

Tenore | presentium innotescere uolumus. presens scriptum inspitientibus quod prepositus in Breitingen cum collegio sui conuentus. communicato consilio. mo|lendinum situm ad uadum. cum minus exinde fructificarent. sed singulis reedificando annis magis deficerent. ex consensu aduocatorum|

---

2. oppidum *Gr.* — Swarzha. — 3. Kizinge. — 4. sancti *fehlt Schkr.* — 5. qua. — 6. Herbipolensi. — 7. einsque. — 9. apud. —

XXX. *Zwei gleichlautende Exemplare, beide mit* 1241 *bezeichnet und der Aufschrift:* anno MCCXlj hec littere dicunt omnia bona in Dithouss ecclesie nostri monasterii collata a nobili Ludewico de Frangkensteyn ad perpetuum anniuersarium cum iret contra Tartaros. — 1. *12 Zeilen mit kaum sichtbaren Linien, die 6. Zeile mit Verzierungen ausgefüllt, die 1. 7. 12. Zeile und* Testes *mit rothen Anfangsbuchstaben, i fast immer ohne Punkt, mehrmals Accente, beide Siegel an schmalen Pergamentstreifen, das schildförmige Frankensteiner besser erhalten.* — *A. 11 Zeilen, Linien mit Dinte, ohne Absatz und rothe Buchstaben, weniger Interpunction, Accent auf* eadem *vgl. Weinrich KSchst.* 106 f. *und im Auszug* 804. *Kuchenbecker* XII, 342. *Heim* II, 175. *auszüglich nach W., der mit K. die Urk. 2. zu Grunde gelegt hat.* — *Schöttgen* 85, 8.

11. s. omnibus pr. *2. W. K.* — Ludevicus *W.* — Vrankenstein *2.* Vranckenstein *W.* Franckenstein *K.* — 12. Breitingensis *W. K.* — Tartaros *W. K.* — 13. Dithaus *W. K.* — 14. reuerteres *W.* — 15 inf. aliqu. *2. W. K.* — 16 f. eodem iure *W. K.* — 17. aduotiam *1.* — XI. *W. K.* — 18. mea *W.* — 20. Huius rei t. s. *2. W K.* — Creinberch *K.* — Berthold *W. K.* — Willebrechtrode *2 W. K.* — 21. miles. — Wranhenstein *2.* Wranckenstein *W.* — 21 f. mill. *2. W.* millesimo *K.* —

XXXI. *Als alte Aufschrift nur* 1247., *oben und links etwas Rand, 14 Zeilen erst weitläufiger dann enger, eingegrabene Linien, grosse und deutliche Schrift, etwas geschnörkelt, fast regelmässig i mit Accent, am Ende noch* I, *das Siegel an einem Pergamentstreif etwas zerfressen. vgl. Kuchenbecker* XII, 307 f. *Heim* II, 166 f. *mit Abkürzungen.* — *Schöttgen* 89, 5.

23—25. un. — quod *fehlt H.* — 25. innoscere *K.* — 25 f. prepositus et conuentus in Br. mol. *H.* — 27. si. — annis reed. *H.* — deficet *H.* —

Digitized by Google

suorum uidelicet Heinrici et Ottonis fratris eius dictis de Vrankenberc in alium locum commutauerunt. tali subiuncta conditione. | ut prefati fratres cum suis posteris agros quosdam sitos in Visebach cum prato attinente. de quibus singulis annis memorato | conuentui talentum legalis monete soluebant. sine censu et absque omni impetitione possidebunt. Preterea dictus prepositus et suus conuentus | singulis annis sepius dictis fratribus seu ipsorum heredibus porcum in estimatione talenti exhibebunt. insuper porcum a pluries dictis | fratribus. siue eorundem successoribus exhibitum sibi inpinguabunt. Preterea sepius dicti aduocati firmiter ac fideliter repromiserunt | quod numquam in loco prioris molendini aliud molendinum uel per se uel per alios reedificari permittant. sed in loco uicino per quem | ledi possit conuentus memoratus. Item dicti aduocati omnes molentes in priori molendino. in superedificato molendino molere facient | etiam nolentes. Nemus non exstirpabunt. nec quicquam iuris in eo sibi usurpabunt.

Testes huius sunt. Wernherus. abbas de | Breitingen. Wernherus portarius Hersueldensis. Hermannus camerarius. laici Heinricus prefectus Giso frater eius. Heinricus de Vol|chericheshusen. Cunradus de Hattenbach. et alii quam plures.

Vt igitur hoc factum firmum maneat et incommulsum. scriptum hoc si|gilli nostri munimine decreuimus roborandum. Facta sunt hec apud Breitingen. anno domini m°. c°c°. xl°. vii°. xvii. kal. ianuarii.

XXXII. *Ludwig von Frankenstein, Vogt der Kirche in Breitungen, vergleicht sich mit dem Abt des Klosters über das Schloss Waldenburg und das Dorf Gernoteshagen. 1249.*

In nomine sancte ac individue trinitatis amen. Quoniam labente tempore labuntur homines, sensu quoque deficiente humana cogitacio ad | nichilum redigitur ac deficit, oportet ut ea que in presenti tempore geruntur, ne hominum memorie facile labantur, ad noticiam futurorum | scriptis inserantur. Hac consideracione mecum habita ego Ludewicus dictus de Franckenstein aduocatus ecclesie in Bretinge notum esse volo | presentibus ac futuris, castrum Waldenburch cum villa Gernoteshagen, quod heu in preiudicium et contra uoluntatem ipsius violenter huc usque pos|sedi, de consensu abbatis ac prefati monasterii sub hac forma hereditario iure suscepi, ut in recompensacionem damni, quod idem abbas uel sui | poterunt sustinere, quatuor talenta singulis annis recipiant. De moneta et teloneo predicte ciuitatis Bretingen ipsi ecclesie duas marcas n[s]si(n)g[uuni. Piscariam Vernshusen, de qua duo in ebdomada cedunt seruicia, perpetue libertati hac condicione donaui, ut de ipsis seruiciis unum nob|is aministretur, aliud ad abbatis voluntatem remanebit. In Drusa et Rosa piscatorem communem ob defensionem predictarum aquarum | habebimus. In omni iudicio ac iure seu li(n)gnis ipsum ecclesium numquam impedire, sed ad omnem vtilitatem fideliter me pro|mouere promitto. Bona eciam Horningeshegin, que patruus meus pro remedio sue contulit anime, libera relinquo. Insuper et villam Rona dictam, quam pater meus pro se ac sua vxore in memorium sui prefate contulit ecclesie, ab omni iure peticionis perpe|tualiter absulno, xxx tantum muldris ordei exceptis. Dominus abbas x accipiet, xx nobis assignabit. Post hec omnem peticionem tam | frumenti quam denariorum idem abbas secundum iurn suorum prede(s)cessorum liberrimam habebit, ut nullus meorum successorum ipsum | abbatem in hac peticione seu a(l)liis bonis supra nominatis debeat molestare. Igitur ut hec

---

1. Henrici *K.* — fr. et domini. — Vranckenberc *H.* — 2. subiecta *H.* — suos in Visbach. — 4. et *fehlt H.* — dominus. — 5. siue eorundem successoribus *H.* — 6. seu ipsorum heredibus *H.* — 7 — 9. Preterea — mem. *fehlt H.* — 8. ei l. *K.* — 9. que *K.* — 10. in *s. fehlt H.* — mittere f. — faciunt *H.* — 10 f. Nemus — us. *fehlt H.* — Item etiam exst. *K.* — 12. Brettingen *H.* — 12 f. Wernh. — cam *fehlt H.* — 13. Henricus. — Volcherishusen *H.* — 14. Conradus. — 15 f. Vt — rob. *fehlt H.* — ergo *K.* — 16. VII. kal *K. blass* kal *H.* —

XXXII. *Alte Aufschrift:* Anno 1249 *und mehrere spätere, ohne Rand, 18 Zeilen eng an einander, Linien mit Dinte, grosse etwas geschnörkelte Buchstaben, die Schrift mühsam aber deutlich, die Zeilen oft nicht ganz zu Ende, keine Interpunction, aber grosse Buchstaben wo ein Punkt vorhergehen sollte, I noch oft am Ende, aber dafür auch i am Anfang und in der Mitte, ü; das Pergament nicht umgeschlagen, 3 Sieget an Pergamentstreifen, aber nur das 1. u. 2. ziemlich gut erhalten, das 1. rund und das 2. oval zugespitzt. vgl. Kuchenbecker* XII, 343 f. *daraus unvollständig Heim* II, 175.

18. et. — Quum. — homines *fehlt.* — 21. dictus *fehlt.* — 22. Breittingen. — Wallenburg. — in v. — Bernotheshagen. — 26. theloneo. — assignavi. — P. in Wernshusen. — 28. administretur. — 28 f. piscationem. — 29. linguis. — 30. me *fehlt.* — 31. Horningesheim. — pro rem. an. s. cont. — 32. et. — 33. i. et petitione. — 33 f. exc., de quibus d. abb. — 35. succ. m. — 36 f. abbatem — maneat et, *eine ganze Zeile der Urkunde, fehlt.* —

Digitized by Google

actio ex utraque parte a nobis rata maneat et | inconuulsa presentem paginam non solum sigilli mei munimine verum [eciam] sigillis eiusdem ecclesie uolui roborare.

Huius rei | testes sunt Wernerus abbas, Fridericus cappellanus; laici Hinricus filius aduocati, Albertus de Sterrenberch, Bertoldus | de Wilbrechteroth, Heinricus de Fockenrothen et al(l)ii quam plures. Acta sunt anno incarnationis domini. m°cc° quadrages(s)imo | viiii°. indictione. vii[a].

XXXIII. Ludwig von Frankenstein verspricht dem Abt Werner von Breitungen, die Klosterleute nie beeinträchtigen zu wollen. Frankenstein, 1252.

Cum humana memoria fragilis sit et infirma, bonum est et utile, ut | ea quorum obliuio dampnum possit generare litterarum testimonio perhennentur. Nouerint | igitur huius pagine inspectores, quod nos Ludewicus nobilis de Frankenstein | promisimus omnipotenti deo, insuper ad manus venerabilis domini Wernheri abbatis | Breitingensis, data fide necnon et burgensium nostrorum in Frankenstein, quod | quamdiu uixerimus nunquam spoliare nolumus homines ecclesie Breitingensi ad|tinentes suis pecoribus. Vt autem filius noster supra scriptis hominibus sua pecora | violenter auferat nullatinus admittemus et defendere nolumus toto posse. Ad huius | igitur confirmationem promissi nostri presentem litteram sigillo nostro roboramus. Acta | sunt hec dominice incarnationis anno m° c°c° l° ii. datum in Frankenstein.

XXXIV. Graf Hermann von Henneberg verspricht die Kirchen zu Vessra und Trostadt nicht mehr zu beeinträchtigen und weist der Kirche zu Vessra den Fischzehnten zu Stressenhausen wieder zu. 1259.

Hermannus dei gratia comes de Hennenberc. vniversis ad quos hec littere nostre peruenerint. cupimus esse notum. quod cum Vescrensis et Troistat ecclesie. | a nobis essent multocieus offense. eo quod multas exactiones in bonis ipsarum fecimus. et allodia earundem nimis grauauimus. que nobis in assiduis seruiciis | huc usque fuerant contra insticiam subiugatu. propter quod dicte ecclesie ad magnam inopiam deuenerunt. cupientes utilitatl dictarum ecclesiarum et reformationi | intendere cum effectu. preposito specialicte ecclesie manualiter duximus promittendum. quod nullas exactiones in bonis ipsarum ecclesiarum deinceps faciamus | et allodia ipsarum a seruiciis amplius uolumus supportare. nisi huc solo si aliquando in necessitate nostra aliquas necturas nobis fecerint. que tamen non in | ipsarum cedent graue dampnum. Preterea si talis nobis incubuerit necessitas. quod subito exactioni indigemus nullam tamen in bonis predictarum ecclesiarum faciemus | exactionem. nisi id cum prepositi et conuentus fuerit uoluntate. Promisimus eidem preposito. quod si per gratiam dei de nostris debitis erimus absoluti. de dampnis dictis | ecclesiis per nos illatis restaurum faciamus. bona nostra eis uicina ad tempus aliquod relinquendo. aut alias eis faciendo restaurum. prout preposito gratum | furrit et acceptum. Preterea decimam piscium in Stresenhusen que ecclesie Vescrensi dudum attinebat ipsi ecclesie secundario assignauimus. Verum ut hec | inconuulsa permaneant presentem paginam fecimus conscribi. et sigilli nostri munimine roborari.

Huius rei testes sunt. Gerungus prepositus. Heinricus cellerarius. Lupoldus cellerarius | sororum. Albertus custos. Sifridus infirmarius. fratres dicte ecclesie. magister Petrus plebanus in Esc-

---

2. v. sigillo. — S. W. abb. ecclesie prefate. Fr. — Capellanus, Duo Fratres de ordine major.L. — Heinricus. — Sterneberch. — 4. H. F. alii. — 5. quadragesimo nono. —.

XXXIII. *Alte Aufschrift:* 1252. *u. a., plumpe Schrift, von der Linken zur Rechten, 10 Zeilen ohne Rand und Linien, meist Punkte aber auch ein Komma, das Pergament unten nicht zurückgeschlagen, an einem schmalen Pergamentstreif das schildförmige Siegelbruchstück mit dem links schauenden Frankensteiner Löwen.*

XXXIV. *Alte Aufschriften, gleichzeitig:* Comitis Hermanni supra decima piscium in Stresenhusen in lacu, *ausserdem* S *und* 1259; *sehr nette Urkunde, kleine Buchstaben, 12 Zeilen, weit von einander, feine Linien und etwas Rand, die letzte Zeile durch das umgeschlagene Pergament verdeckt,* e *und* o *oft sehr ähnlich,* r *oben noch mit einem Querstrich versehen, auch am Ende* I *vorherrschend, vom Siegel nur der schmale Pergamentstreif übrig. vgl. Höm* II, 221. *Gruneri opp.* II, 173 ff. — *Schöttgen* 103, 21.

15. Henneberg *H.* — perveniunt *H.* — 16. esse *fehlt H.* — Vesserensis H. — multoties *H.* — 17. ipsorum *H.* — eorundem *H.* — 18. fuerunt *H.* — subiugatae *H.* — 22. nostra nec. *H.* — 24. exactione *H.* — 25. ne t. *H.* — 26. faciemus *H.* — 27. ei *Gr.* — 31. Gerungus *fehlt H.* Berungus *Gr.* — 32 f. Eseveld *H.*

Digitized by Google

velt. Ekkehardus scriptor. Heinricus de Smeheim. Erlwinus | de Evshusen. milites. Marqvardus uillicus et alii plures. Acta sunt hec anno domini. M. cc. l. viiii. indictione. ilª.

XXXV. Bischof Iring von Würzburg schliesst mit den Grafen Heinrich und Hermann von Henneberg einen Vertrag wegen Schweinfurt. Bolenlauben, 1259 Februar 6.

I[ringus] dei gracia Erhipolensis ecclesie episcopus, Henricus et Hermannus comites de Hennenberg, vniuersis presens scriptum intuentibus noticiam subscriptorum. |

Ne res geste a memoria hominum cum tempore elabuntur, humana prouidencia consueuit eas scripturarum testimonio perhennare. Tenore igitur | presencium recognoscimus et apercius protestamur, quod post multa placita uc uarios tractatus inter nos habitos de area Svinfurte et omnibus suis attinenciis, tandem | deliberato consilio inter nos composicionis conuenimus in hanc formam. Primo quidem nos Henricus et Hermannus comites de Hennenberg dominum nostrum Ir[ingum] episcopum et ecclesiam | Herbipolensem participes facimus et equales nobis in omni iure a[c]quisito nobis per priuilegia imperatorum seu regum uel alio quocumque modo nobis acquisitum est, in area pre-| scripta et possessionibus, hominibus, domibus, pascuis, agris, cultis et incultis, et breuiter in omnibus attinenciis suis, et hoc ipsum ius sicut habemus eidem domino | et ecclesie sue nobiscum habendum presenti scripto damus liberaliter, ad hoc nos fide data domino nostro astringentes. Dominus quoque episcopus in eadem area pro placito suo | construet castrum, reseruato nobis nono castro nostro, quod pro nostra edificabimus uoluntate, et uetus castrum destructur. Ciuitatem in ipsa area dominus episcopus | et nos de communibus sumptibus et expensis construemus, et illam cum omnibus attinenciis, sicut prescriptum est, equaliter habebimus cum domino .. episcopo ita, quod idem | dominus episcopus equam mediam partem habebit in omnibus, et nos ambo comites simul aliam partem mediam equippollentem tenebimus et percipiemus. Homines | eciam recipientes se in ciuitate illa, siue sint ecclesie Herbipolensis siue nobis attineant, siue eciam alunde ueniant, quamdiu ibidem residenciam | fecerint, domino episcopo et nobis equalia seruicia exhibebunt. Item monetam, thelonium, et breuiter omnem fructum de ciuitate ipsa prouenientem cum | domino episcopo equaliter dinidemus, recognoscentes, nos partem illam, quam in thelonio, moneta et iudicio habemus ibidem, ab ecclesia Herbipolensi possidere | titulo feodali. Dictum est eciam, quod si quid actionis, impeticiouis aut periculi occasione eiusdem possessionis forsitan ab imperio uel ab alio quocumque domino | episcopo aut nobis umquam emerserit, idem dominus episcopus et nos una cum ipso toto posse nostro et niribus collectis tali impeticioni et iniurie resistemus. Preterea, | si quod absit inter ecclesiam Herbipolensem et nos quacumque de causa discordiam suboriri continget, cines ciuitatis illius immunes erunt discordie et illesi | ac quieti permanebunt, nec dominus episcopus nos, nec nos ipsum in bonis illis ullatenus offendemus, et salua persistet ciuitas illa et omnes sue attinencie. De castris eciam | nullus castrensium alterutram partem ledet aut auxilium prebebit, sed si aliquis castrensium se uoluerit predicte discordie immiscere, transferet se ad alia loca et | cedet de illo castro discordia perdurante. Item si sic contingeret, quod nobilis vir M[anegoldus] de Wiltperg ex indignacione concepta contra dominum episcopum uel quemcumque de castro | nobis conferre uoluerit ius, quod asserit se habere in bonis Svinfurte, nos ius illud nullatenus acceptare debemus, sed sicut prescriptum est, bona illa cum | domino episcopo equaliter, nullo interueniente impedimento, ex cuiuscumque procuncione possidebimus pacifice et quiete. Ceterum utra parcium, siue dominus episcopus aut | nos ab ecclesia Eystetensi conquisierit proprietatem bonorum prenotatorum, quidquid

---

1. Ekkardus *H.* — Smehem *H.* — Erdnuminus *H.* Ertwinus *Gr.* — Marguardus *H.* Marqardus *Gr.* —

XXXV. *Alte Aufschriften: S mit rother Dinte, B fast erloschen, und 1259, 26 Zeilen ohne Linien, oben und links schmaler Rand, sehr kleine Schrift, die Züge von der Linken zur Rechten, e und o leicht zu verwechseln, ex verbunden, l und f oben sehr herüber gezogen, ziemlich viel Abkürzungen, einmal übergeschrieben, fast nur Punkte, 2 Punkte statt des Namens, die 3 Siegelbruchstücke an starken rothgelben seidenen Schnüren. vgl. Schöttgen u. Kreysig* II, 591 f. *Gruner opp.* II, 163—173. *referirend Spangenberg* 247 ff.

3. Herbipolensis. — 6. scriptorum. — 7. Swinfurte. — 8. comportaciones tenuerimus. — 9. Primum. — 10. nobis *fehlt.* — acquisito. — 13 s. Henricus *Schkr.* s. Nos *Gr.* — 16. nostro *fehlt Gr.* — 18. s. scriptum. — habemus *Schkr.* — quod *fehlt Schkr.* — Itaque *Gr.* — 20. equipollenter *Gr.* — participiemus. — 21. altinerent. — 25. alio *fehlt Schkr.* — 28. preter si. — 29. quamcumque dictam diss. — 30. ill. accepti. — 31. b. nullatenus. — att.. *Schkr.* — 32. seu si. — 35. quocunque. — dictum n. — 36. seu *Schkr.* — 38. utraque. —

Digitized by Google

id constiterit, altera pars, que et usum percipiet, equaliter expensas et pecuniam, pro qua | conquisita fuerit proprietas, portare tenebitur et proporcionaliter resarcire. Vt autem prescripta composicionis forma inuiolabiliter obseruetur, tam nos Ir[ingus] Erbipolensis episcopus, | quam nos H[enricus] et H[ermannus] comites de Hennenberg ad eiusdem forme obseruanciam irretractabiliter astrin-
5. ximus fide data, dantes super eo presens scriptum sigillis nostris in | testimonium communitum. Promisimus eciam, quod si res exegerit, aliis firmitatibus utrimque negocium presens in posterum firmabimus, sicut magis fuerit o[p]portunum.

Acta sunt hec | in placito sub castro Botenleuben anno domini m° cc° l ix viii idus februarii.

XXXVI. Bischof Iring von Würzburg macht einen Vertrag zwischen den Brüdern Botho von Eberstein und Conrad von Poppenhausen über das Würzburgische Marschallamt. 1261 April 13.

I[ringus] dei gracia Herbipolensis episcopus. Nouerint vniuersi huius pagine inspectores,
10. quod cum inter Bothonem de Eberstein et Cvnradum de Bopen|husen fratres super officio marschalci ecclesie nostre questio diucius uerteretur, nos ambobus, prefixo termino, in quo coram nobis com|paruerunt, et utroque in nos principaliter et ex parte Bothonis in Hermannum de Brende, et Gernodum Hovescultin[?], et ex parte Cunradi | in Heinricum de Regenstein et Cunradum de Bastheim compromittentibus, eos concordauimus sub hac forma, quod Cunradus soluat fratri suo
15. Botho|ni ducentas viginti quinque marcas argenti ad terminos subnotatos, et habebit officium marschalci, et pueri sui masculi, quos habuerit per | filiam Alberti de Eberstein uel per aliam, quam legittime forsan sibi duxerit in vxorem, ita tamen quod ille, qui inter filios Cvnradi semper fuerit senior, | prius ducat vxorem de familia nostre ecclesie et habeat officium, alioquin careat officio. Argentum siquidem sic persoluat, videlicet viginti | marcas ad manus, et triginta marcas ad festum
20. Michahelis, de quibus ipsum certificabit per fideiussores ante festum Walpurgis. Insuper pro | centum quinquaginta marcis assignauit Bothoni bona sua in Nidernlure et alia, que adtinent officio marscalci. Insuper addet ei ad tria ta|lenta de aliis bonis suis, que omnia pro centum quinquaginta marcis dictus Botho nomine pignoris possidebit. Super hec soluet viginti quinque marcas | a festo Walpurgis ad vnum annum, et de his omnibus, de dandis fideiussoribus et bonis assignandis eum
25. expediet ante festum Walpurgis. Insuper | ut maius robur sit amicicie inter eos et alter alteri magis deseruiat, ad inductum nostrum dictus Cunradus legauit idem officium marscalci, si sine pueris| masculis decesserit, fratri suo Bothoni. Ad hec si dictus C[unradus] sine filiis et filiabus decederet, exceptis bonis, que ipse vxori sue assignauit in dote | et similiter exceptis aliis bonis suis, que idem C[unradus] vxori sue assignauit pro centum marcis, predicto Bothoni fratri suo legauit
30. alia omnia bona sua. | Si autem nec filios nec filias habens decesserit, fratri suo Bothoni, qui soluet tantummodo .L. marcas illis, quibus Cunradus eas legauerit, alia bona | remanebunt cum officio absoluta. Et ut hec omnibus patefiant et inter fratres omnia inuiolabiliter obseruentur, et ius ecclesie nostre in predicto officio | similiter patefiat lucidius et seruetur, presens scriptum dedimus sigillo nostro et sigillo capituli nostri firmiter communitum.
35. Datum anno domini. m°. | cc°. sexagesimo primo. idus aprilis. indictione quarta. pontificatus nostri anno septimo.

---

2. proporcionabiliter. — 4 f. astringimus *Schkr.* — 5. in *fehlt Schkr.* — 6. exigeret *Gr.* — 8. Botenlaubin *Schkr.* Botinlaubin *Gr.* —

XXXVI. *Alte Aufschrift:* 1261; *18 Zeilen ziemlich weit von einander, Linien mit Dinte auch zur Bezeichnung des Rands,* i *bald ohne bald mit Querstrich,* f *und* s, *Komma und Punkt mit einander wechselnd, Vieles fast verblichen, einmal* viginti *durchstrichen und wieder mit Pünktchen bezeichnet, die Siegel an starken Seidenschnüren, aber nur vom bischöflichen ein Bruchstück erhalten. vgl. Grundig u. Klotzsch* XI, 121 ff.

12. utro. — Brende. — 13. Hovefeltin. — 14. eos conc. *ausgelassen.* — 22. per c. qu. Marcarum. — 27. ius. — 28. ipsi. — 30. quoquo. —

Digitized by Google

XXXVII. *Graf Heinrich von Henneberg verpfändet seine zwei Mühlen in Bischofrode der Kirche zu Vessra. Schleusingen, 1262 März 30.*

Nos comes H[enricus] de Hennenberg tenore presentium profitemur et protestamur, quia molendina nostra in Bisshofrode, duo uidelicet, aliud expeditum | ad censum debitum, aliud uero non, ecclesie Vescerane, preposito scilicet et conuentui, pro quadam summa annone obligauimus hoc pacto, vt si infra festum | sancti Mychahelis proxime uenturum digna redemptione non redimerimus, eadem molendina ipsi ecclesie et conuentui cedant libere profutura, | libere dicimus in possessionem recipienda. Hoc autem fecimus leuigata manu Sophie comitisse nostre coniugis. Ad huius rei euidentiam litteras et sigillum | nostrum, quod appensum cernitur, exhiberi curauimus. Datum in Slusungen. iii. kal. april. anno domini. m°. cc°. lxii°.

XXXVIII. *Graf Berthold von Henneberg bestimmt seiner Gemahlin Sophie Schloss und Stadt Schleusingen nebst Zubehör zum Leibgeding, das Schloss Hallenberg zur Morgengabe. Elgersburg, 1268 März 7.*

In nomine domini amen. Nos Bertoldus comes in Henninberc omnibus hanc litteram uisuris publice profitemur, quod dilecte vxori nostre So(f)phie | comitisse Slusungen castrum cum ciuitate et cum omnibus adtinenciis ualentibus annuatim .cl. marcas argenti dedimus ad terminum vite sue, quod uulga|riter dicitur lipgedinge, de consensu fratrum nostrorum, Hermanni et Heinrici, hoc adiecto, si bona nostra sortilegio diuidere nos contingit, et si dicta bona | alicui fratrum nostrorum cesserint, dicte vxori nostre de bonis nos contingentibus, videlicet Osterberc cum bonis equiualentibus assignabimus eque iure. Si uero nos ambo sine heredibus ab hoc carnis ergastulo migrauerimus, quod deus auertat, ad fratres nostros uel eorum heredes dicta nostra bona libere | conuertantur. Similiter bona nobis collata cum vxore nostra ad comites de Swarzburc et eorum heredes deuoluuntur. Si autem nos solum discedere ab | hoc carnis ergastulo contingeret, heredes nostri vxori nostre dabunt mille et quingentas marcas argenti pro bonis huiusmodi redimendis, et ipsa | vxor nostra tamdiu antedicta bona quiete possidebit, quousque pecunia totaliter fuerit persoluta. Item recognoscimus, quod vxori nostre castrum Haldenberc | cum bonis annuatim xxx^ta^ marcas argenti ualentibus in dotem propter nuptias, quod morgengabe appellatur, dedimus sub hac forma. Si nos dis|cesserimus, nostri heredes uel fratres nostri et eorum heredes dictum castrum pro trecentis marcis argenti cum bonis adtinentibus liberabunt.

Huius | rei testes sunt patruus noster comes Hermannus de Henninberc. comes Albertus de Rabenswalt. comes Guntherus senior de Keuernberc. Heinricus | pincerna de Apolde. Ludolfus de Stuthirnheim. Th[eodericus?] de Windersleiben et Guntherus frater suus. Ludolfus de Berlstete. Otho de Wechmar. | Heinricus de Gruzen et Otho frater suus. Otho de Swarza. Heinricus de Grizheim.

XXXVII. *Alte Aufschriften:* B V, Bisschofrod, *und* 1262, *5 Zeilen ohne Linien, rechts und unten Rand, kleine nette Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, aber ein Streifen abgeschnitten, ohne Siegel. vgl. Schultes n. Beitr.* I, 231 f.
1. et protestamur *ausgelassen.* — 2. expetitum. — *Unter* debitum *steht im Original noch* dignum. — noste eccl. — 4. digna *ausgelassen.* — 5. eandem molendinam. — pro futuro. —

XXXVIII. *Alte Aufschriften:* Leipgeding frawen Sophien, A, *und* 1268: *16 Zeilen weit auseinander, ohne Linien, die letzte durch das zurückgeschlagene Pergament verdeckt, oben und links etwas Rand, kleine Schrift,* f *und* f *oben sehr gezogen, ebenso* e *am Ende eines Wortes,* r *überwiegend, Komma und Punkt, 4 Siegel an starken rothgelben seidenen Schnüren:* a) *das bischöfliche, gross, oval zugespitzt, roth, mit doppelter Umschrift, die innere:* HERBIPOLIS SOLA IVDICAT ENSE STOLA; b) *von Graf Hermann, ungewöhnlich gross, rund, grün, nur 2 Bruchstücke erhalten;* c) *von Graf Berthold, kleiner, rund, roth, bei Schultes HG.* II. *auf dem Titel abgebildet aber nicht ganz treu;* d) *der Brüder, klein, rund, ziegelroth, grösstentheils erhalten. vgl. HCB* 43, *b. Hönn* II, 25 f. *zu* 1260. *Schultes* II, 3 f. *die Zeugen bei Weinrich Hermannsf. See* 8. *Reinhard Samml.* I, 58.
9. In — Nos *fehlt H.* — c. Hennenbergensis. — 10. Sophie. — Slusingen. — 11. ML. *H.* — 12. Leibgeding *H.* Libgedinge *Sch.* — 14. Osterburg *H.* Osterberg *Sch.* — 15. eo i. *H.* — 16. bona nostra. — 17. Svvarzenburg *H.* Schwarzenburg *Sch.* — devolvantur *H.* — 21. Hallenburg *H.* Haldinberg *Sch.* — 22. Morgingabe *Sch.* — 23. heredes eorum. — 25. Henneberg. — 26. Rubenswalt *H.* — Kevernburg *H. W.* Kevernberg *Sch.* — Apolden *H.* — Lupoldus *Sch.* — 27. Schuchichheim *H.* Struchenheim *W.* Studirnheim *Sch.* — Thom. *W.* — Windensleben *H.* Wandersleibin *Sch.* — Berlstat *H.* — Otto *H. Sch.* Oth *W.* — 28. Wegmar *H.* — Griesheim *H.* Grüzen *W.* Grussen *Sch.* — Schwarza. — Grizem *H.* Grünzheim *W.* Grissheim *Sch.* —

Digitized by Google

Hermannus de Wizleiben. Manegoldus de Ostheim et Tenno [?] | dapifer frater suus. et Th[eodericus?] de Gotha. et alii quam plures fide digni.

Ne igitur hoc factum a nobis uel a nostris heredibus in posterum ualeat | irritari, presentem paginam sigillo domini nostri Bertoldi episcopi Herbipolensis, et sigillo patrui nostri Hermanni comitis de Henninberc, nostro ac nostrorum | fratrum, Hermanni et Heinrici, comitum de Henninberc, fecimus communiri. Datum in Algersburc anno domini. m°. cc°. lx°. viii° nonas marcii.

XXXIX. Abt Berthold von Breitungen beschliesst mit Zustimmung des Probsts Albert von Creuzburg, des Leutpriesters Berthold von Schmalkalden und des Caplans Berthold von Frankenstein, die alten Einrichtungen des Ordens aufrecht zu erhalten. 1272 September 12.

Nos Bertoldus dei gratia abbas totusque conventus in Breytingen recognoscimus litteras per presentes, quod ex quieta et bona deliberatione | nostra, necnon de consilio domini Alberti prepositi de Crucebure, domini Bertoldi plebani de Smalkaldin et Bertoldi cappellani de Frankenstein, | statuimus, que deo principaliter et nostre ecclesie videntur expedire, videlicet quod omnia seruentur, que ad honorem nostri ordinis sunt antiquitus | instituta. Volumus etiam, vt singulis septimanis tres misse cantentur ad sanctam crucem, feria secunda pro defunctis, feria quarta de sancto | Benedicto, sabbato de beata virgine. Adiectum est enim, si alicuius tricenarius diebus pretactis euenerit, quod misse prefate ad summam vel ad | priorem missam suppleantur. Insuper qualibet die ad summam missam post orationem dominicam prostratis genibus dicendus est psalmus: Deus misere|atur nostri, cum coll[ecta]: Dominus qui contritorum. Addicimus enim, quidquid hactenus in anniversariis sit neglectum, per nos debito modo revocetur, | ita nimirum, quod quicumque istud neglexerit sine causa legittima, sequenti die sit in pane et aqua, nulla habita contradictione. Item statuimus, quod | nullus cla[u]strum egrediatur sine licentia et confratre sibi assumpto. Ap[p]ositum est enim, quod prebendales ecclesie nostre infra mvros nullam | habeant familiam nec vxores. Volumus etiam, vt prebenda domine nostre detur sicut hactenus est consuetum. Insuper vnanimiter de|crevimus, quod quicquid noster cellerarius de consilio nostro ordinauerit, tam in nostra curia quam in allodiis et aliis bonis nostris ratum | per omnia teneatur. Decrevimus etiam, quod semper per mensem in capitulo nobis presentibus computatio publice servetur a cellerario instituto, | et si quisquam ordinationi prelibate se op[p]onere presumpserit, modo instituto corrigatur. Scilicet si dominus abbas rebellis fuerit, per suvm priorem | et conuentum primo secundo tercio ad resipiscendum commonitus habeatur, si uero hiis ammonitionibus se opposuerit, conuocatis prefatis | viris, videlicet domino Alberto preposito de Crucebure, plebano et scriptore iterum commonitus habeatur, et si adhuc suvm errorem | corrigere contempserit, ad presentiam sui superioris huiusmodi presumptio deferatur; sin autem aliquis subditorum rebellis exstiterit, commonitione | premissa debito modo corrigatur. Vt hec firma et illesa a nobis serventur, litteram presentem in testimonium scribi fecimus sigillorum | nostrorum et predictorum virorum mvnimine roboratam.

Acta sunt hec anno domini m°. cc°. lxx°. ii. id. sept.

XL. Einigungsbrief zwischen Bischof Berthold von Würzburg und den Grafen Hermann und Berthold von Henneberg über die Foderung, die Graf Berthold von Henneberg als erwählter Bischof von Würzburg an das Stift macht. Salza, 1275 Februar 18.

In nomine domini amen. Bertholdus dei gratia Herbipolensis ecclesie episcopus. Nouerint vniuersi presentium inspectores tam presentes quam post futuri, quod | inter nos, ecclesiam, ciuitates

---

1. Wulzleben *H.* Wizleuben *W.* Wizleben *Sch.* — Tanio *H.* Tutto *W.* Tenuo *Sch.* — 2. Gota *Sch.* — 5. nostro ac *fehlt H.* — 6. Elgersberg. —

XXXIX. *Alte Aufschrift:* 1272, *18 Zeilen ohne Linien, nur links Rand, kleine Schrift, die Dinte sehr verblasst, Manches kaum zu erkennen, gewöhnlich* i, I *und* f *oben sehr herübergezogen, nur Komma als Interpunction ausser beim Datum, etwas nachlässige Abfassung, von 5 Siegeln an Pergamentstreifen sind nur die beiden ersten von Abt und Convent theilweise erhalten.*

XL. *Alte Aufschriften:* 1275 *und 4 mit rother Dinte; 30 Zeilen ohne Linien, etwas Rand, kleine aber deutliche*

Digitized by Google

nostras ac omnes generaliter fautores, amicos et adiutores nostros ab una, et viros nobiles, dominum Hermannum et dominum Bertholdum comites | de Hennenberg a parte altera, super omni discordia et controuersia inter nos utrimque hactenus habita, firma compositio et pura concordia mediante proborum virorum consilio intercessit, | ita videlicet, quod prefati comites omnia castra, munitiones et oppida, post mortem quondam venerabilis patris predecessoris nostri domini Iringi pie recordationis episcopi Herbipolensis, | per ipsos uel eorum nomine occupata, nobis statim restituent et restitui procurabunt. Preterea nos pro parte nostra tres arbitros eligemus, et comites predicti tres arbitros similiter | eligent pro sua parte, et ab utraque partium iam electis virum nobilem dominum Eberhardum de Sluzilberg media pro persona; quibus arbitris plena potestas relinquitur, quod | quicquid nobis circa memoratos comites et dominum Bertholdum, qui se pro episcopo Herbipolensi gerebat, faciendum, quod gratiosum uel amicum fuerit arbitrati fuerint, nos ratum habebi|mus et fideliter prosequemur. Simili modo, quicquid iidem arbitri predictos comites et ipsum dominum Ber[tholdum] erga nos facturos pronuntiauerint, hoc et ipsi ratum habebunt et complebunt sine | qualibet contradictione. Sane si prefati arbitri in huiusmodi inter se concordare non possent, ex tunc ipse nobilis de Sluzilberg plenam solus habebit potestatem, inter nos et predictos comites necnon | et dominum Ber[tholdum] eadem ordinandi. Sed si idem nobilis arbitrio huiusmodi interesse rennueret uel non posset, ipsi sex arbitri alium loco eiusdem nobilis eligent, eandem habentem per omnia po|testatem, et ipsi arbitri simul iurabunt, se quando ad arbitrandum collecti fuerint ab inuicem non separaturos, nisi prius per ipsos uel septimum eorum, uidelicet mediam personam haben|tem plenam potestatem super eos sex, si concordare non potuerint, arbitrium huiusmodi plenariter pronuntietur. Notandum etiam, quod ipse comes Hermannus virum nobilem dominum Vlricum de Sluzilberg | speciuliter et expresse, et deinde omnes suos adiutores in communi, compositioni sue, qui in illa manere uoluerint, coniunxit pariter et inclusit. Dictum est etiam, quod nos nullum prorsus ex hominibus predictorum co|mitum ad munitiones nostras absque eorundem comitum uoluntate recipiemus, nisi tunc is, quem recepimus, noster antea fuerit castellanus, quod et ipsi comites nobis obseruabunt per omnia uice uersa. | Ad hec notandum est, quod contra iuramenta per nos, capitulum nostrum, terre nostre nobiles, ac ciues Herbipolenses contra Fridericum Rufum, Heinricum de Beierrivt, et Iohannem Volknandi | prestita, nichil prorsus faciemus, alias circa eosdem tres quicquid boni et gratie cum deo, iure et honore nostro facere poterimus adhibituri. Sed de bonis eorum, quicquid gratie prefati arbitri | a nobis requirendum duxerint, ad hoc nos reddemus benevolos et paratos. Insuper omnis discordia siue gwerra inter nobiles viros, dominum Her[mannum] comitem de Hennenberg ab vna, et Cvnradum | de Trinperg a parte altera hactenus habita, simpliciter et firma pacis concordia est sopita, ita tamen, quod uterque eorum duos arbitros ad decidendum questionem inter eos agitatam pro se eligere | debet, quibus arbitris nos tanquam media persona aderimus ad concordandum; sed si eosdem arbitros concordare non possemus, ex tunc prefatis nobilibus, quando recursum ad nos habuerint, | erimus equus index iuxta retroacti negotii qualitatem. Item inter eundem Cvnradum de Trinperch et dominum Cvnradum de Wilperch virum nobilem firma concordie compositio inita est et facta, quam compositionem | nos pro eodem C[vnrado] de Trinperg in nos recipimus, et ipse comes Her[mannus] pro domino de Wilperg illam in se recipit et recepit. Item dictum est, quod tam ecclesiasticis quam secularibus personis quibuscumque | omnia bona eorum, siue hereditaria siue proprietaria, indebite ab ipsis tempore gwerre distracta siue occupata, restitui debent integre et complete. Item omnes, tam a parte nostra quam alia, quam utri|usque partis adiutorum captiui, qui ante hodie pactum non inierunt, dimitti debent liberi et soluti. Et ut hec omnia et singula que premissa sunt inconnulsa permaneant, nos Ber[tholdus] | episcopus cum nobili viro Gotfrido de Brunegge, tribus canonicis nostris, quatuor nostre ecclesie ministerialibus, et quatuor ciuibus Herbipolensibus, et ipsi comites Her[mannus] et Ber[tholdus] cum duodecim eorum ministerialibus | et castellanis ad premissorum obseruationem corporalia prestitimus iuramenta, quibus etiam iuramentis ab utraque parte generalem terre sanctam pacem inclusimus pro vite nostre temporibus inuiolabiliter obseruandam. |

Schrift, am Ende nur s, ⁹⁄₇; *3 Siegel an Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten, das bischöfliche und Capitelsiegel oval, das der Stadt Würzburg rund. vgl. HCB.* 31. *Gruner opp.* II, 224—229.

5. domini *ausgelassen.* — 8. parte. — eligimus. — 9. Schlussilberg. — 15. et vor pr. *ausgelassen.* — 18. nos. — 22. compositione. — 23. c. recepit. — 25. qu. recipiemus. — 27. Beselriit. — 28. contra. — 29. adhibebitur. Et. — 32. Trimberg. — et s. — 36. iuxta *ausgelassen.* — 37. Wilperg. — 43. promissa. — 44. Brunecke. —

Digitized by Google

Testes qui premissis interfuerunt sunt hii. Mangoldus de Niwenburg prepositus et archidiaconus. Hermannus de Sterenberg archidiaconus et noui monasterii prepositus. Heinricus de Wechmar nostre | ecclesie canonicus. Theodericus de Hohenberg marscalcus. Iohannes aduocatus de Salzberg. Cvnradus Brvtto. Wolfinus de Grvnbach. Symon de Tanne. Theodericus de Kvnstat. | Albertus de Hesseburg. Hurningus, milites. Volklinus in vico sancti Georii. Heinricus de Rebstok. Heinricus Weibler. Iohannes de Ariete, ciues Herbipolenses et quam plu|res alii clerici et laici fide digni. In quorum omnium testimonium presentes litteras nostro, capituli nostri, ac ciuitatis Herbipolensis sigillorum appensionibus uoluimus insigniri. |

Acta sunt hec apud villam Salze. anno domini. M. cc. lxxquinto. xii. kalend. martii, pontificatus nostri anno primo.

XLI. Reinhard von Kühndorf lässt drei Leibeigene gegen eine bestimmte Summe völlig frei. Reurieth, 1276 Juni 18.

Qvia littere rei geste seriem confirmant, ego Reinhardus miles dictus de Kundorf constare cupio vniversis tam presentibus | quam futuris, quod Gerdrudis vxor Cvnradi, et Ivta relicta Gotfridi, et Gisela vxor Waltheri de Rugerit, ivre propri|etatis, qua michi videbantur astricte, mediante consilio et arbitrio proborum virorum, videlicet Sifridi prepositi in Troist|tat, Cvnradi castrensis in Rugerit, Botonis villici de Teimer, et Gerhardi villici de Rugerit, liberas et absolutas pror|sus ab omni proprietate absolvi, relinquens easdem cum svis filiis, consensu filiorum meorum accedente, sue libertati, dantes | michi duo talenta denariorum vii. solidos et vi. denarios pro supradicte proprietatis manifesta abnegacione. Hec autem vt | sic in posterum firma et solida permaneant, prefati honorabilis viri, prepositi in Troistat, mediatoris huius facti et meo si|gillo hanc litteram in testimonivm roboravi.

Testes sunt viri suprascripti et quidam alii, videlicet Cvnradus et Otto filii | Dimari, Cvnradus dictus Bencher, Hartmudus dictus Macer, Bertoldus pistor, Hartmudus filius Volmari, et Henricus villicus dictus Cruse [?], et alii quam plures.

Datum anno domini. M°. c°c° lx°x° vi°, in die Marci et Marcelliani martirum, in villa Rugerit, in orto Gerhardi villici.

XLII. Die Aebtissin E. in Zimmern bekennt, dass Eckhard von Kunitz seine Güter in Hohenberg ihrem Kloster vermacht habe unter Bedingungen, die ausser seiner Familie auch das Nonnenkloster in Kirchheim berücksichtigen. Zimmern, 1279.

In nomine patris amen. Nos soror .E. dicta abbatissa totusque conuentus in Zimbern omnibus presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum.

Cum facta hominum more fluuii decurrentis elaben|cia, diuturnitate temporis interueniente, humane subtrahantur memorie, expedit ea que rite aguntur scripture testimonio perhennari. Nouerit igitur tam presens etas quam successura posteritas, quod dilec|tus amicus noster Eggehardvs dictus de Cvniz anime sue ac omnium progenitorum suorum saluti intendens, de consensu et bona voluntate Haedwigis vxoris eius legittime, omnia bona sua in | Hohenberch sita, soluencia in annuis redditibus viginti libras hallensium, cum omnibus iuribus et adtinenciis suis, agris, pratis, siluis,

---

1. nuwenberg. — 4. Bructo. — 5. Kebstog. — 6. abiete. — *Die Zeugen auch bei Lünig corp. iur. feud.* III, 932.

XLI. *Als Aufschrift nur:* 1276; *10 Zeilen ohne Linien, links etwas Rand, noch mehr unten, wo das Pergament nicht umgeschlagen ist, kleine deutliche Schrift, j regelmässig zu Ende aber auch nicht selten in der Mitte, fast immer v, l mitunter noch am Schluss doch auch s in der Mitte, durchweg Komma, 3 Siegelreste an schmalen Pergamentstreifen, das erste mehr erkenntlich, oval zugespitzt mit einem Geweih.*

XLII. *Alte Aufschrift:* Kirchheim, *17 Zeilen ohne Linien, oben und links ziemlich breiter Rand, rechts schräg ab- und unten etwas ausgeschnitten, ungefällige aber deutliche Schrift, die Präpositionen verbunden, durchweg Komma, geschwänztes e aber nicht durchgeführt, 3 wohlerhaltene Wachssiegel an Pergamentstreifen, die beiden ersten klein und oval zugespitzt und zwar* a) *dunkelgrün,* b) *braun,* c) *braun, gross und rund: ein liegendes Schild mit einem Vogel, darüber ein Helm, auf dem derselbe Vogel steht mit der Umschrift:* ✝ SIGILLVM. RVODOLFI. DE. HVRMHAIN. *die zu der Urkunde nicht passen will.*

Digitized by Google

pascuis, cultis et incultis, quesitis et inquirendis, mo|nasterio nostro contulit publice et donauit ad altare beate uirginis post mortem suam, si heredes habeat uel non habere contigerit, proprietatis titulo absque inpeticione heredum suorum possidenda proprie|tim libere et quiete, et dictus Eggehardus pro tempore uite sue tantum redditus predictorum bonorum in Hohenberch annis singulis a nobis recipiet nomine pensionis, post mortem uero suam in remedium anime eius | nostre cedent ecclesie, huius condicionis articulo mediante, quod predictis viginti libris hallensium annis singulis uinum ematur, et per sex septimanas ante natiuitatem domini, et per quadragesimam usque | ad pasca conuentui ministretur. In quo si neglientes erimus et remisse, et sine vrgenti necessitate grandinacionis, incendii, sterilitatis uel cuiuscunque periculi infortunio violare presumpserimus, | nisi conuentus adiudicet vnanimi communitate, quod condicio hec persolui non potuerit, eodem anno absque premissis necessitatibus violato religiosis in Christo, abbatisse .. et conuentui in Kirchein vigin|ti libras hallensium assignare debemus dilacione qualibet et negliencia propulsata, ita sane, ut altero anno et deinceps, quandocunque persoluerimus promissa nostra in vino conventui statuto tempore ad|ministrando, predictas viginti libras hallensium debeamus libere detinere. Item si iam dicta bona in Hohenberch a monasterio nostro voluerimus alienare, ad heredes predicti Eggehardi libere reuertentur. | Sane et hoc fuit in dicte condicionis forma appositum et compromissum, quod H[aedwig], vxor eius legittima, ad dies suos tantum, de sepe dictis bonis in Hohenberch duodecim maltera siliginis, dvas | karratas feni annis singulis, et vnam karratam ligni singulis septimanis recipere debeat nomine pensionis, post mortem uero suam iam dicta pensio nostre cedet ecclesie in remedium | anime decedentis, et si uirum duxerit alterum adhuc vita sibi comite, ad nostram sine contradictione ecclesiam revolvetur. Vt autem super donacione ista et condicionibus appositis et expressis | nulla possit in posterum dubitacionis materia suboriri, presentes exinde confectas ipsi Eggehardo dedimus, sigillorum venerabilis abbatis Cesariensis, et nostri, necnon domini R[vodolfi] de Kazzenstein fundato|ris nostri munimine roboratas.

Datum et actum in claustro nostro Zimbern coram conuentu anno domini m°. cc°. lxxix°. Testes autem sunt dominus Chvnradus de Alta domo, Albertus de | Grveningen, Heinricus de Litbach et plures alii fide digni.

XLIII. Fünf Würzburger Domherren bezeugen, dass Bischof Berthold von Würzburg den Grafen Hermann d. J. und Poppo von Henneberg für den Schaden, den dieselben bei dem Kloster Tulba erlitten, die Einkünfte von 60 Mark Silber überlassen. 1283 Juni 23.

M[angoldus] prepositus, W[ilhelmus?] de Tanninberg, H[enricus] de Wechmar, Lud[ovicus] de Hohinberg, archidyaconi, et Rud[olfus] scolasticus, Herbipolenses, re|cognoscimus tenore presentium vniuersis, quod, cum venerabilis pater et dominus noster, Ber[toldus] Herbipolensis episcopus, nobilibus viris, | Hermanno iuniori et Bopponi, comitibus de Henninberg, in emendam eorum, que homines ipsius domini episcopi iuxta cenobium Tulbe | contra eosdem comites attemptarunt, promiserit ad interuentum virorum nobilium, Eber[hardi] de Sluzelberg, God[ofredi] de Brunecke et | Ber[toldi] de Liebisberg, ad hoc per serenissimum dominum nostrum .. Romanorum regem deputatorum, se redditus sexaginta marcarum argenti, | ubicunque ipsi illi uacabunt, exceptis suis castris et munitionibus, tytulo feodi collaturum, et ad obseruantiam eiusdem promissi suum successo|rem, si ipsum ante dictam collacionem non esse contigerit, obligarit, sicut in alīs ipsius domini episcopi litteris super hoc confectis | et sigillo eiusdem signatis plenius continetur, nos de obligacione huiusmodi testes sumus et in eiusdem obligacionis testimonium | nostra sigilla presentibus duximus appendenda.

Datum anno domini m°. cc. lxxxtercio. in die Iohannis baptiste.

XLIII. *Alte Aufschrift: 1283 und 7 mit rother Dinte, 9 Zeilen ohne Linien, oben und links Rand, viele Abkürzungen namentlich in Namen, die aus Schultes HG. 1, 172 f. ergänzt worden sind, meist Komma, 5 Siegel, von denen das vierte fehlt, an Pergamentstreifen, oval zugespitzt.*

Digitized by Google

XLIV. Heinrich von Frankenberg vermacht der Kirche in Frauenbreitungen seine Güter in Breitenbach, Nieder-Grumbach und Hochheim. Wasungen, 1285 Juni 1.

Quoniam ea, que geruntur in tempore, de labili memoria hominum facilius euanescunt, cautum| est, ea testimonio litterali posterorum notitie reseruari.

Noscant igitur omnes, quibus scire fuerit | opportunum, quod ego Heinricus de Frankinberc, diuina gratia monitus, in testamento pro remedio | anime mee ista bona contuli ecclesie Vrowin-breithingin post mortem meam quiete possidenda, | videlicet siliginis .xl. maldra et duos porcos, qui sibi de dicto cenobio cedebant, insuper curiam sitam | in claustro, preterea omnem proprietatem, quam habet in villa Brei(n)tinbach, similiter quidquid habet | in inferiori Grunbach (habet) proprietatis, ceterum in Hocheim, in villa siue in campis, siue | in pratis siue in siluis, et quidquid suum esse dinoscitur ibidem.

Huius rei testes. Gotfridus | miles de Kaza. Sintramus miles de Northeim. Cunradus de Uurohinovwe. Gerhardus | plebanus in Wasungen, et alii quam plures fide digni. Et ne ista in posterum possint | reuocari, hec scripta sigilli mei munimine feci roborari.

Acta sunt hec in Wasungin | anno domini. m°. cc° lxxx° vto. - kalend. iunii.

XLV. Heinrich von Frankenberg bestätigt den Nonnen in Breitungen seine früheren Schenkungen und vermehrt dieselben noch. 1286 März 16.

Ego Heinricus de Frankinberc omnibus hanc litteram uisuris cupio fore notum, quod omnia, que in priori | infirmitate mea ecclesie sanctimonialium in Breitingin pro remedio et pro salute anime mee dedi et assignaui, | illa ad maiorem cautelam feci per istam litteram confirmari. Insuper segetes, fructus, piscariam in Brei[ti]nbach, et omnia | ville adtinentia nunc dedi ecclesie eidem. Item quindecim porcos, octo vaccas senes et iuuenes, decem | equos in allodio meo, et equum meum ambulatorem assignaui cinobio sepedicto. Preterea redduntur ei | duo equi, quos mihi concesserat familiaritatis causa.

Huius rei testes Gotfridus de Kaza, plebanus in Wasungen | Hartmudus de Varinbach, Hartmudus hospes, Hertnidus in Monte, et alii quam plures fide digni. | Et ne ista in posterum possint reuocari, sigilli mei munimine feci roborari.

Acta sunt hec | anno domini. m°. cc°. lxxx°. vito. xvii. kalend. april.

XLVI. Graf Heinrich von Kastell und Conrad von Tekke vermitteln zwischen den Brüdern Hermann und Heinrich, sowie Berthold, Grafen von Henneberg, verschiedene Streitigkeiten. Münnerstadt, 1287 April 13.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis et cetera. Cum humana memoria sit labilis et infirma, maturiori consilio prouisum est, vt rerum gestarum | noticia scriptis et testibus solidetur.

XLIV. *3 Exemplare an einander geheftet; das Original ziemlich zerfressen, aussen* 1280 *und* No. 29, *12 Zeilen ohne Linien und Rand, etwas plumpe Schrift, Punkt und Komma,* i *verschieden,* ff *für* F, e *am Schluss des Worts sehr gezogen oft wie* o, s *und* f, in *und* pro *verbunden, das schildförmige Siegel an einem Pergamentstreifen gleichfalls zerfressen. Die Copie, wie es scheint aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, ist viel zierlicher, hat gleichfalls 12 Zeilen ohne Linien aber Rand, zieht zusammen wo das Original ausführt und umgekehrt, vermeidet Fehler, ohne diesen überall zu entgehen. Nach ihr erscheint 1280 als das Jahr der Ausstellung. Dagegen ist im Original vor* kalend. *etwas ausgefallen.*

1. t. labili. — 3. Henricus de Frankenberg. — 4 f. Vrauwenbreytingen. — 7 f. *statt* propr.: in agris et pratis. — 8. in c. in siluis siue in pratis et qu. — 10. t. sunt. — Kazza. — 11. Conradus de Furenawe. — 12. feci *vor* sigilli. — 13. Wasungen.

XLV. *Aeltere Aufschrift nur:* 1286., *längliche Form, besonders unten stark ausgeschnitten, 9 Zeilen ohne Linien, der Character ganz dem der vorigen Urkunde entsprechend, kleiner Ueberrest von dem wahrscheinlich schildförmigen Siegel an einem schmalen Pergamentstreifen.*

XLVI. *Alte Aufschrift:* Munerstat Geltersheim, A *mit rother Dinte, und* 1287; *29 Zeilen ohne Linien, oben und links Rand, kein Wort abgetheilt darum ungleiches Aufhören der Zeilen, sehr viel Abkürzungen aber grosse deutliche Schrift, die Präpositionen verbunden, zuletzt noch 6 Zeichen die grade die Zeile füllen, 5 Siegel an Pergamentstreifen, doch sind nur von den 3 Hennebergischen Bruchstücke erhalten. vgl. HCB* 44 b f. *Gruner opp.* II, 264—268. *Die Zeugen auch Lünig corp. iur. feud.* III, 932. — *Meusel* 7, 183.

25. Ex causa, cum. —

Digitized by Google

Sane nos Henricus comes de Kastelle et C[unradus?] de Tekke recognoscimus publice protestantes, Hermannum, | Henricum fratres, necnon Bertoldum, comites de Hennenberg, auunculos nostros dilectos, in presentia nostra constitutos, super omnibus actionibus ipsis in alterutrum competentibus | in nos fide data de ciuitate Munrichstat non exituros compromisisse, vt ipsos reconciliaremus iusticialiter uel amice; quos de proborum uirorum | consilio nobis ad hoc amminiculante de sazza tanquam de prioribus prius iudicium habentibus inchoantes in hunc modum diffinimus, volentes | utrobique et sententiando promulgantes: Quidquid sazze Bertoldus comes de Hennenberg habere dinoscitur pro debitis notoriis solutis et adhuc soluendis, tamdiu | libere et quiete obtinebit, vt et pater suus felicis memorie et ipse possiderunt a tempore diuisionis eorundem, donec a Hermanno et Henrico, comitibus prescriptis, | uel saltem ab uno pro parte sua redimatur. Quidquid etiam de predicta sazza notorie solutum est uel adhuc soluturum, H[enrici?] Marschalci, Ot de Kundorf, | H[enrici?] de Ekkisdorf et Her[manni] de Slusungin requisiti diffinitionibus uolumus subiacere. De uilla Geltersbem, quam comes Hermannus auunculus noster titulo pignoris | vt asserit possidet pro c et lx et xvi marcis, si proborum uirorum testimonio dictus comes non perhibebit uel iuratus non obtinebit, ad predictam | comitis Bertoldi sazzam libere reuertatur; quandocunque predictarum uiarum vna pecuniam predictam obtinebit, pro ipsa comiti Bertoldo concedi uolumus sine | contradictione liberam facultatem redimendi. Arbitros vero pro illis l marcis, pro quibus Hermannus comes Bertoldum impugnat, volumus vna cum predictis | diffinire. Id [?] oppositum castri in Kundorf sententiando pronunciamus, comitem Henricum iusticialiter obtinere, nichil aliud in ipso peregisse | nisi quod facere tenebatur. De bonis in Kundorf cum omnibus iure pertinentiis, que comes Bertoldus pro l et iiibus marcis argenti sibi compararat, | dicimus filium suum quiete possidere et a nullo impediri, nec a comite Bertoldo quid amplius super ea concedi nisi de patruorum suorum licentia | speciali. De villa Heinrichs sententiando promulgamus, comitem Bertoldum possessionem suam vt iustum fuerit obtinere. Piscariam in Teymer | comes Henricus tanquam pro sua possessione eodem iure si non obmittitur obtinebit. De communi quidem aqua et silua Multinberg Teymer sita arbitris | fide dignis, cui parti attineat, committimus finiendum. De prebendis Hermanni de Gota obiectis comitem Henricum a patruo suo Bertoldo, et Bertoldum a predicto | Hermanno esse dicimus absolutos. Ad obiectum kastri Rosdorf dicimus, quod comes Bertoldus pro pignore uidelicet lxx | marcis possidet, vt est declaratum, quamprimum | patrui sui uel vnus redimere uoluerit, ipsis decernimus redditurum. Sane cum comes Hermannus fratrem suum Henricum et Bertoldum comites impetat pro expensis, | dampnis et solutionibus ante diuisionem factis, interloquendo dicimus, ipsos ad nullam restitutionem fore obligatos, ni pro tanto, si ex iussu fratris sui comitis Bertoldi | bone memorie aliquid soluit, quod euidenter probare poterit, ad restitutionem horum | filium suum et comitem Henricum profitemur. | De kastro in Schenkinwalt et quadringentis | marcis, super quibus comes Hermannus et Henricus fratres comitem Bertoldum impetunt, dicimus, si comes Bertoldus non obmittitur, super eo faciet iuris complementum. De septingentis | marcis, pro quibus a comite Hermanno et Henrico est obiectum contra comitem Bertoldum, respondentes dicimus, quod comes Hermannus senior Bertoldo, Hermanno et Henrico fratribus in hiis fuerat obligatus et comes | Bertoldus abrenunciavit tertie parti sue, pro reliquis duabus partibus iustitia uel amore contenti [?] dictis fratribus Hermanno et Henrico comitibus Hermannus senior respondebit; si uero | comes Hermannus senior prescriptis fratribus satisfecerit, ita quod in nulla solutione eis teneatur, comes Bertoldus patruus eorum ipsis iusticialiter uel amice respondebit. | In huius tractatus permanentiam presens scriptum damus nostris Hermanni, Henrici, Bertoldi sigillis roboratum.

Testes huius sunt Eber[hardus] de Mahispach, | C[unradus] de Koburg, H[enricus] de Her[bi]lstat, Her[mannus] Scrimpho, Rey[nhardus] de Kundorf, Wol[framus] Scrimpho, Gyso de Steynowe, arbitri supradicti et alii quam plures fide digni. |

Datum et actum Munrichstat anno domini m° cc° lxxxvii° dominica qua cantatur quasi modo geniti.

---

6. indictum. — 7. nominetenus. — 11. B. de K. — 14. L. — prohibebit. — 15. quacunque. — 16. per ipsam. — 18. Ad. — castrum. — 25. quadam. — 26. Gora. — 33. aliquam. — 37. dictusque c. —

Digitized by Google

XLVII. Graf Günther d. Aelt. von Käfernburg verspricht, dass sein Schloss Elgersburg den Grafen Heinrich und Berthold von Henneberg gehören solle, wenn er es nicht innerhalb zweier Jahre auslöse. 1288.

Nos Guntherus dei gratia comes senior de Keuernberc ac dilecta vxor nostra – promittimus | manu solida, ac ad notitiam omnium uolumus ut accedat, hoc de nostro esse consensu omnimode, | quod si castrum nostrum Eilgerisburc infra duos annos non redimerimus cum quadringentis | marcis argenti a viris nobilibus, comitibus Heinrico et Bertoldo de Hennenberc, ex tunc dictum castrum | ad manus eorundem proprietatis iure libere diuoluetur; sin autem dictum castrum quocunque etiam die infra | terminum prenotatum dicta argenti summa redimerimus, ad nostros resumemus usus libere modo primo. | Ceterum, si nos medio tempore, quod deus auertat, migraremus ab hac uita, filii nostri dictum castrum rediment | forma scilicet prenotata. Super quod ob certitudinem firmiorem presentem litteram dedimus sigillo | dilecte vxoris nostre roboratam.

Datum et actum anno domini m° cc° lxxx octau(u)o, pridie | kal. septembris.

XLVIII. Hertnid genannt am Berge giebt eine Hube im Dorfe Stilla dem Nonnenkloster in Breitungen. Wasungen, 1289 Januar 20.

Ego Hertnidus dictus in Monte omnibus hoc scriptum intuentibus publice | recognosco, quod mansum vnum situm in villa Stilla, quem dominus meus Heinricus de | Frankinberc, condunata manu sue contectalis, titulo proprietatis michi contulit, ecclesie | sanctimonialium in Breithingin, ubi filie sororis mee in consortium dictarum dominarum | propter deum precipue sunt recepte, dedi perpetualiter et quiete possidendum.

Huius rei | testes. Glotfridus miles de Kaza. Cunradus de Uurinowe. Hartmudus de [Varjinbach. | Sifridus Fole. et alii quam plures fide digni.

Et ne ista in posterum possint renocari, | hanc litteram dominorum meorum, videlicet nobilis comitis Ber[toldi] de Hennenberc, et Heinrici de | Frankinberc sigillorum munimine decreui roborare.

Acta sunt hec in Wasungin | anno domini. m°. cc°. lxxx°. viiii°. in die sanctorum martirum Fabiani et | Sebastiani.

IL. Hertnid genannt am Berge weist eine Hube in Mittel-Schmalkalden dem Nonnenkloster in Breitungen für fünf Mark Silbers wiederlöslich an. 1289 Februar 26.

Ego Hertnidus dictus in Monte omnibus hanc litteram uisuris, quibus scire | est opportunum, publice recognosco, quod vnum mansum in villa medio Smalkal|din ecclesie dominarum Breithingen, ubi sororis mee filie sunt recepte, | pro quinque marcis communis argenti assignani, tali condicione, quod | summa integraliter recepta abinde, idem mansus ad me uel ad heredes | meos libere redibit. In cuius rei testimonium hoc scriptum sigillo domini | mei Heinrici de Frankinberc feci sigillari.

Datum anno domini | m°. c°c° lxxx°. ix. iiii. kalend. marcii.

XLVII. *Alte Aufschrift:* A und 1280, *10 Zeilen ohne Linien, etwas Rand, fette Buchstaben, i überwiegend, a und ex verbunden, immer Komma, – statt des Namens, das Pergament unten nicht zurückgeschlagen, vom Siegel nur der Pergamentstreif übrig. vgl. HCB.* 109, *b. (Brückner), Goth. K. u. SchStaat* III, 2, 90. *Schultes HG.* II, 61.

3. nostrum *fehlt Sch.* — 5. perpetuitatis *Br.* — libere *fehlt Sch.* — 8. superius. —

XLVIII. *Alte Aufschrift:* 1280, *11 Zeilen ohne Linien, links etwas Rand, durchaus der Character der gleichzeitigen Frankenberger Urkunden No.* XLIV *und* XLV, *etwas beschädigt, das Pergament unten nicht zurückgeschlagen, 2 Siegel an Pergamentstreifen aber nur vom zweiten ein Bruchstück übrig.*

IL. *Alte Aufschrift:* 1280, *8 Zeilen ohne Linien und Rand, Character der Frankenberger Urkunden, das Pergament nicht umgeschlagen, schildförmiges Siegel mit dem ziemlich wohl erhaltenen Frankenberger Wappen an einem Pergamentstreifen.*

Digitized by Google

L. Graf Conrad von Wildberg bezeugt, dass er zwei Theile des Zehnten in Stindingshausen dem Walther von Oberlauringen verliehen habe. 1291.

Nos Cunradus dei gratia. comes de Wilperc. Notum sit omnibus hanc litteram intuentibus quod nos una | cum omnibus predecessoribus nostris contulimus duas partes decime preter duos mansus. in Stindinges|husen. Walthero de superiori. Lurrungen. et omnibus posteris suis eternaliter (contulimus) possidendas. | primo contulit Mannegoldo filio suo et ceteris filiis suis et ipsa bona viginti annos et plus posse|dit cum fauore.

Testes huius rei sunt. Wortwinus de inferiori Lurrungen. H[enricus?]. de Rozza. theo|lenarius. Testes filiorum suorum. Cunradus de Strufedorf. Marqnardus de Blauelden. Henricus de Fnstat. | Albertus de Tunedorf. et alii quam plures.

Ut hec rata et firma permaneant sigillo nostro | munimine duximus roboranda(m). Acta sunt hec anno domini. m°. cc°. lxxxx. primo. |

[Darunter von ähnlicher, aber leichterer Hand mit blasserer Dinte:]

Ista bona empta sunt apud Heinricum de Munstre. testibus Ferdinant [?] | - - co - s de Wilperc.

LI. Graf Berthold von Henneberg schenkt den Johannitern das Patronatrecht der Kirche zu Schleusingen. 1291 März 6.

(Vidimus des Abts Petrus von Vessra von 1487.)

Bertoldus comes de Hennenberg vniuersis Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem in omnium saluatore.

Cvm de generosi pectoris procedat beniuolencie largitate, vniuersos regulares deo iugiter seruientes suo beninolo | fauore prosequi et gracia prouehere speciali, sacram domum hospitalis sancti Iohannis Ierosolimitani tanto delectat maiori officiositate nos colere, quanto huiusmodi hospitalitatis meritum gracius est et accepcius apud deum. Quid enim magis meritorium potest esse quam innocenter vivere et in Christi obsequiis pro fide catholica contra plasphemos fidei incessanter miliciam exercere facultatesque studere colligere, ut eas possint indigentibus erogare? Hinc est, [quod] meritis ciusdem domus permoti, in qua inuenitur iugiter militans Christo milicia hospitalitatis gracie sociata, eidem sacre domui ius patronatus ecclesie de Slusengen quod ex paterna successione ad nos ipso iure dinoscitur pertinere, diuine remuneracionis intuitu et pro nostrorum remissione peccaminum ac progenitorum nostrorum concedimus et donamus, ipsamque eandem domum ex nunc de eodem iure patronatus simpliciter auctoritate presencium investimus, statuentes, vt, quam cito eandem ecclesiam per cessionem sine decessum illius pastoris qui nunc est vacare contigerit, dicte domus fratres liberam et plenariam habeant potestatem, fructus et prouentus dicte ecclesie cum suis obuentionibus in suos et dicte sacre domus vsus integraliter applicandi. Volumus tamen, vt ex hoc ecclesia ipsa debitis non fraudetur obsequiis et animarum cura in ea nullatenus negligatur. In cuius donationis confirmacionem presentes sigillo nostro dicto ordini seu domui dedimus caucius consignatas.

Actum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo pridie nonas marcii.

LII. Bischof Mangold von Würzburg hält die Eremiten des h. Wilhelm zu Sinnershausen an, der Uebereinkunft mit den Minoriten gemäss ihre Tracht zu ändern. Würzburg, 1294 Juni 19.

Manegoldus dei gratia ecclesie Herbipolensis episcopus vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, | salutem in domino.

L. *Alte Aufschrift nur:* 1291, 8 *Zeilen und 2 Zeilen Nachschrift ohne Linien, links schräg abgeschnitten, unten ein Kreisbogen, etwas unbeholfliche Hand, nicht selten verwischt und nachgebessert was untergesetzte Punkte andeuten, kein s, i kommt vor, j am Ende, das ovale Siegel hängt ziemlich wohl erhalten an einem von der Urkunde selbst abgeschnittenen Pergamentstreifen. vgl. HCB. 68, a. Schultes, hist. Schr. I, 179. Die Zeugen ungenau bei Lünig corp. tur. feud. III, 952.*

4. possidendam. — 6. Rosa. — 7. Conrad de Strufedorff. — 9. robaranda. — 11. *fehlt im Copialbuch und bei Schultes.*

LI. *Erwähnt von Schultes, hist. stat. Beschr. I, 109.*

LII. *Gleichzeitige fast verblasste Aufschrift:* Littere Herbipolensis episcopi contra Wilhelmitas de habitu nostro

Digitized by Google

Tenore presentium recognoscimus et facimus manifestum, nos dilectorum in Christo fratrum minorum | priuilegia, Clementis uidelicet et Alexandri, uera bulla plumbea bullata non cancellata nec in aliqua | sui parte uiciata, uidisse pariter et audisse, inter cetera continentia hunc tenorem siue articulum de verbo ad verbum: | Inhibemus etiam, ut nulli, siue sit in religionis ordine siue extra religionem constitutus, habitum vestrum | aut ita consimilem, ut propter eum frater minor credi possit, deferre liceat absque mandato sedis apostolice speciali, et ut | (ut) dictà inhibitio maiorem consequatur effectum, statuimus, ut hii qui habitum nestrum uel sibi predicto modo con|similem ferre presumpserint, ad deponendum ipsum per diocesanos locorum, cum a vobis requisiti fuerint, monitione| premissa per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compellantur. Cum igitur dicti fratres minores heremitas | sancti Willehelmi de Syndeloshusen auctoritate priuilegiorum premissorum de habitus sui conformitate inpe|terent coram nobis, inter eos talis amicabilis conpositio intercessit, uidelicet quod dicti heremite suum habitum | promiserant transformandum, ita ut inter eos et fratres minores plena differentia habeatur. Quam compositionem | volumus firmiter obseruari, et in eius obseruantiam et firmitatem inviolabilem presentem litteram fecimus | nostri sigilli munimine roborari.

Datum Herbipoli anno domini. m°. cc°. xc°lii°. xiii. kalend. iulii.

LIII. Markgraf Otto von Brandenburg und sein Sohn Hermann verleihen ihrem Getreuen, Christian Vogt zu Coburg, das Dorf Sulzbach, und erlauben ihm, dasselbe im Nothfall zu verkaufen. Mühlhausen, 1295 September 4.

Nos Otto dei gracia Brandenborgensis marchio et Hermannus eiusdem Ottonis fili|us reco(n)gnoscimus et presentibus publice protestamur, quod nos viro stren(n)uo et discre|to, Cristano nostro fideli in Coburg aduocato, villam Sulzebach cum omnibus attinenciis, | pratis, pascuis, siluis et nemoribus, contulimus titulo feodali, hoc adiecto moderamine, quod | si eidem Cristano summe necessitatis articulus, quod absit, immerserit, liceat tunc eidem pre|dictam villam vendere pro sua necessitate redimenda, cum attinenciis et pertinenciis antedictis. | In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Datum Molhusen anno | domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, in die beati Marcelli.

LIV. Graf Berthold von Henneberg erlässt dem Nonnenkloster in Breitungen das Schwein, das es jährlich auf das Schloss Frankenberg zu liefern hatte. 1296 Januar 25.

Ne ea que fiunt in tempore labantur cum fluxu temporis, poni solent in lingua testium et scripturali memorie perennari.

Hinc | est, quod nos Bertoldus dei gratia comes de Hennenberc omnibus hanc litteram inspecturis cupimus esse notum, quod Marquardus prepositus ac capellanus | sanctimonialium in Breitingen prebendam pro nostra petitione primaria quandam domicelle Lugardis nomine nostris precibus interuentis pie ac | misericorditer contulerit. Quapropter ipsorum bone volentes satisfacere voluntati prefatis monialibus annis singulis porcum, quem | castello Frankenberc solebant pro consuetudine presentare, de consensu maturo ac libero antedictis porci presentationem litteris pre|sentibus relaxamus, et eundem porcum titulo proprietatis concedimus perpetue possidendum. Ne autem calumpnia

---

non habendo, *14 Zeilen ohne Linien, der Rand oben und unten sowie der Bruch sehr zerfressen,* f *häufiger,* v⁼u, *das Pergament nicht umgeschlagen, das Siegel fehlt, hing aber an einem Pergamentstreifen.*

12. promiserant *mit frischerer Dinte aber gleicher Schrift.*

LIII. *Alte Aufschrift:* Item super villa Svlabach *und* 1295, *8 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, die Züge von der Linken zur Rechten, Grundstriche vorherrschend,* i, s *am Ende, Komma statt Punkt, 2 wohlerhaltene Siegel an Pergamentstreifen, das Mgr. Otto's gross und oval, das Mgr. Hermann's kleiner und rund. vgl. Gruner, Beschr. des Fürst. Coburg* II, 163.

17. Christiano. — 19. Christano. —

LIV. *Alte Aufschrift:* 1296, *10 Zeilen ohne Linien und schmaler Rand, kleine sehr leserliche Schrift,* f *und* i *ohne Punkt,* ſ *und* s, *Punkt und Komma durch einander, das Pergament nicht umgeschlagen, das runde ziemlich wohl erhaltene Siegel mit der Henne an einem Pergamentstreifen.*

Digitized by Google

nostrorum successorum nostram do|nationem inpediat et offendat, presentem paginam cum eorum nominibus qui interfuerunt conscribi fecimus et sigilli nostri firmauimus munimento.

Huius | rei testes sunt Hertnidus abbas de Breitingen et Hermannus prepositus in Vescera, Gotfridus de Cazzahe, Hertnidus de Wasungen, Henricus Schrimpho, | Bertoldus de Monte, advocatus Hertnidus de Frankenberc, Hertnidus dictus Meister, milites. Willehelmus et Fridericus fratres, Bertoldus Gnazoge et | alii quam plurimi fide digni.

Datum anno domini. m°cc°. l°xxxx°. vi°. in conuersione sancti Pauli.

LV. Markgraf Hermann von Brandenburg verleiht seinem Vogte Christian in Coburg das Dorf Breitenau. Coburg, 1298 August 8.

Nos Hermannus dei gratia Brandenburgensis marchio et dominus Franckonie | tenore presentium recognoscimus et constare cupimus vniuersis, quod Cristano ad|uocato nostro in Choburg ac suis heredibus legittime procreatis, ob grata que no|bis impendit seruitia et adhuc impendere poterit gratiora, villam nostram Breitenow | cum omni iure et usufructu ipsis conferimus iure feodi perpetuo possidendam, dan|tes eis presentes litteras in testimonium super eo, nostri sigilli munimine communitas.

Datum et actum in Choburg anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octauo, in die sancti | Cyriaci et sociorum eius.

Huius nostre collationis testes sunt dominus Waltherus de | Barby, dominus Heinricus prepositus in Arnburg, Otto de Steyntal et quamplures | alii fide digni.

LVI. Hermann Vogt von Schleusingen vermacht dem Kloster Vessra ein Malter Waizen in Beinerstadt. 1299 December 7.

Ego Hermannus dictus aduocatus de Slusungen profiteor presentibus et ad vniuersorum tam presencium | quam futurorum noticiam cupio deuenire, quod ob remedium anime mee meorumque progenitorum ac in me|moriam dominice passionis ecclesie sancte Marie in Vescera, accedente pleno consensu vxoris mee | omniumque heredum meorum, dedi ac legaui libere et absolute maldrum vnum tritici in manso, | in quo residet Helnricus in villa Beynrichstat, perpetuo possidendum, vt videlicet de prefato | tritico annuatim fiant panes et in die parascenen dentur conuentui et conuersis et domus| familie, sicut extendi poterunt, vniuerse. Et ut eadem donacio licet exigua inuiolabilis perseueret,| predicte ecclesie in memoriale trado presentem litteram, ad peticionem meam, quia sigillo careo proprio, | sigilli domini mei illustris comitis Berhtoldi de Hennenberch munimine roboratam.

Datum anno | domini. m°. cc°. lxxxx°viiii°. in crastino beati Nycolai episcopi.

LVII. Ortolf von Reurieth bekennt, dass er Graf Bertholds von Henneberg Burgmann geworden. 1301 April 25.

Ich Ortolf von Rugeriet bekenne an disem geinwarten brieue vor allen den, di in gesehen| vnt gehoren lese, daz ich mins lieben herren greuen Bertoldes von Hennenberg bvrgman bin

---

LV. *Alte Aufschrift:* Super villa breytenaw *und* l. 2. 98., *10 Zeilen ohne Linien, nur rechts kein Rand, die Züge mehr verbunden als in No.* LIII, i *verschieden*, ff *für* F, *das Pergament nicht umgeschlagen, das grosse oval zugespitzte Wachssiegel an einem Pergamentstreifen wohl erhalten, oben ein Adler mit ausgespannten Flügeln, darunter die Henne nicht so wohl genährt wie in dem Titelkupfer zu Schultes neuen Beitr. I. vgl. daselbst 357 mit der Anmerkung.*

8 f. presencium. — 14. duodecimo. — 16. collacionis. —

LVI. *Alte Aufschrift:* De maldro tritici in Beinrichstat etc., B *und* 1299., *10 Zeilen ohne Linien aber überall Rand, deutliche und gefällige Schrift*, i, *einmal auch* i *sonst ohne Punkt, fast durchweg Komma, das Pergament nicht umgeschlagen, das grosse ziemlich wohl erhaltene Siegel Gr. Bertholds an einem Pergamentstreifen. vgl. Schultes neue Beitr.* I, 245.

18. universorum. — 19. et r.

LVII. *Alte Aufschrift:* Rurit *und* 1301., *19 Zeilen ohne Linien aber mit Rand, etwas ungelenke Schrift ohne*

Digitized by Google

worden, sin | vnt siner erben, ich vnt mine erben. Darvmme hat he mi gegeben vierzec marc wizes silbers, | da engein han ich ume mins rethen eigens uef gegeben dri huebe in deme dorf ze Byrkenvelt, | vnt han di von ime inphangen zu bvrglehene, mi vnt minen erben, vnt sal sin bvrgman darumme si | vffe mime eigen hues zu Rugeriet. Ouch han ich gelobet vme vnt miner vrowen vnt iren erben, | mit mime hues zu Rugeriet vnt mit mime dienste zv gewartene vor allen herren, vnt sal ime | ouch beholfen si, swa hes bedarf, da ichez mit eren mac getue, vme vnt sinen erben, ich vnt mine | erben. Ich bekenne ouch des an disem brieue, daz ich mins rechten eigens dri huebe zu Beinrestat, | vnt eine zu Northeim vnder Hennenberg han vef gegeben mime lieben herren greuen Bertolde von Hennenberg, | vnt han di zu rechtem lehene enphangen von vme vnt sinen erben, mi vnt minen erben, vuer vierzec marc | silbers, daz he mi mine bruedere bestatte. Ouch han ich vme besezzet bi den selben hueben, ab ich | oder mine erben immer verbrechen, alse hie vor gescriben stet, daz ich gelobet han, des got nich enwol|le, daz di selben dri huebe zu Beinrestat vnt du eine zu Northeim vme sullen ledec si, also daz he | damite tu sal, swaz sin wille si.

Dirre rede der gibe ich vber mich gezuege mine vruent, di dise | rede geteidinget haben, herre Her[man] von Gotha, herre Wil[helm] von Herbelstat, herre Al[bert] von de Kere, Io[han] von Mielze, | mine lieben swegere, vnt ander biderbe luete, den man wol geloibe sal.

Der brief wart gegeben, gescriben | vnt versiegelt mit mime geinwarten ingesile nach Cristes geburte tusent iar druehundert iar in dem | ersten iare an sende Markes tage des heilegen ewangelisten.

LVIII. Abt Berthold von Hersfeld nimmt den Grafen Berthold von Henneberg zu einem Burgmann an und verleiht ihm als Burglehen die Stiftsgüter, die Heinrich von Frankenberg in Breitungen besessen und andere, sechzig Mark Silber an Werth, in Thüringen. Wasungen, 1301 Juni 7.

Bertholdus dei gracia abbas ecclesie Hersfeldensis recognoscimus in hiis scriptis, quod nos attenta consi|deracione pensantes, quantum vtilitatis et honoris nobis et ecclesie nostre addicitur per vasallos nobiles et potentes, per quos | ecclesia nostra potest in suis necessitatibus adiuuari, eapropter de fide illustris domini Bertholdi comitis de | Hennenberg fiducialiter confisi, ipsum eundem dominum Ber[toldum] et suos heredes nobis, -- successoribus nostris, et ecclesie nostre | de consensu nostri conuentus in castrenses acquisiuimus in hunc modum, vt idem -- comes et sui heredes in perpetuum | de vniuersis suis municionibus et castris, quocumque nomine censeantur, nobis, -- successoribus nostris, et ecclesie nostre tamquam | castrenses suo domino fideliter debeant deseruire et adherere, in prosperis et aduersis, consilio, auxilio et fauore. Propter quod eidem | domino Ber[toldo] et suis heredibus in recompensam seruiciorum huiusmodi in feudum castrense contulimus et per has litteras con|ferimus omnia bona in officio villicacionis in Breytingen sita, que Henricus miles de Frankenberg quondam ab ecclesia | nostra habuit titulo pignoris obligata, excepta tamen prepositura in Regis Breytingen et allodio quod Zun forste | vvlgariter appellatur, quam prepositurам et allodium nobis et ecclesie nostre cum omnibus suis iuribus et pertinenciis | libere reseruamus. Item vt idem -- comes et sui heredes gracie nostre affluenciam vberius senciant et exinde in | nostris seruiciis eo amplius delectentur, promittimus ad hec eidem comiti et suis heredibus conferre bona temporalia et | non spiritualia, sexaginta marcas vsualis argenti valentia, trans nemus in partibus Thuringie nobis vacantia, | quam cito id faciendi habuerimus facultatem. Idem itaque -- comes ad firmam sue fidelitatis obseruanciam tacto sanc|tuario, iuramento prestito corporali iuratus promisit pro se et suis heredibus, nos et succes|sores nostros ac eciam ecclesiam nostram contra

---

Haarstriche, I zu Anfang verziert, ı und ſ. krummes Komma selten Punkt, das Pergament nicht umgeschlagen, der schildförmige Siegelrest mit dem Reuriether Wappen an einem Pergamentstreifen. vgl. HCB. 167 b. Brückner III, 11, 75 f. mit einigen Auslassungen und sehr abweichender Schreibung. Die Zeugen ungenau bei Lünig c. i. f. III, 933.

LVIII. *Alte Aufschriften: A und 1301, 30 Zeilen ohne Linien, oben und links Rand rechts sehr ungleich, die Dinte schon sehr röthlich, mitunter radirt und ausgestrichen, Pünktchen statt der Namen, das Komma mehr liegend als stehend, das grosse runde Siegel grösstentheils erhalten an einem breiten Pergamentstreifen. vgl. HCB. 259. Schöttgen und Kreysig III, 554 f. danach Heim II, 8[illegible] f. beide ungenau.*

1. adiicitur: *der Bestätigungsbrief des Abts Andreas von 1317, dem Schkr. hauptsächlich gefolgt sind, hat* adicitur. — 2. *[illegible] fehlt.* — 3. pro tempore n. —

Digitized by Google

omnem hominem in prosequendis suis iuribus fideliter et viriliter adiuuare, | preterquam contra imperium, Fuldensem et Herbipolensem ecclesias, ac eciam -- lantgrauium terre Hassie; e contra ipsum -- comitem | et suos heredes contra omnes suos aduersarios tamquam nostros castrenses promittimus fideliter defendere et totis viribus adiuuare, | preterquam contra imperium, dominum -- archiepiscopum Maguntinum, ecclesiam Fuldensem et -- lantgrauium Thuringie, qui tantum | et non plures vtrobique sunt excepti, saiua tamen ista condicione, quodsi | dominus episcopus Herbipolensis, abbas Fuldensis | aut -- lantgrauius Hassie aliquas inferrent ecclesie Hersfeldensi iniurias vel pressuras, ex tunc moneri debent predicti | domini per ipsum predictum comitem aut suos heredes, vt a talibus desistant grauaminibus. Item si dominus -- Maguntinus, -- abbas Fuldensis, aut -- lantgrauius Thuringie ipsum -- comitem aut suos heredes in aliquo grauarent, moneri debent | per nos abbatem predictum, vt a tali grauamine desisterent. Quod si non facerent, ex tunc non obstantibus predictis excep|cionibus alter nostrum debet alteri omnes suas vires in adiutorium excitare et viriliter adiuuare. Item promisit | ipse Ber[toldus] comes iuratus, nostris consiliis tamquam iuratus noster consiliarius fideliter interesse. Ecclesiam eciam in | Regis Breytingen et prepositum idem -- comes fideliter protegat et defendat. In quorum omnium certitudinem et debitam | firmitatem hanc litteram nostro sigillo fecimus sigillari.

Datum Wasungen anno domini millesimo ccc° primo | vii°. ydus iunii.

LIX. *König Albrecht versöhnt und verschlichtet den Markgrafen Hermann von Brandenburg und den Bischof Mangold von Würzburg. Heilbronn, 1301 December 6.*

Wir Albreht von gotes genaden romischer kvnig alleweg ein merer des riches, tun kvnt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir haben versünet vnde verslichtet ganzlich vnd luterlich den margrauen Herman | von Brandemburg, vnsern eidem, vnd den bischof Manegolt von Wirzeburg, vnser lieben ffursten, aller der kriege vnd missehellunge, die si mit einander hant gehabt biz an disen hutigen tak, als hie nach geschriben stat. Wir wellen vnd | sprechen, zem ersten, daz aller der schade, der beidenthalp geschehen ist, an luten oder an gute, an brande oder an name, oder swie er geschehen ist, daz der verkorn vnd abe sin, vnd die gevangen ledik beidersit ane schaden sulen sin. Ez ist auch ein gevangen, | heizet Appel von dem Liehtenstein, swaz der dem margrauen schaden hat getan vzerhalp dienstes des bischofes von Wirzeburg, den sol er abe legen nach genade vnd nach rehte, vnd sol man auch dem selben knehte von des margrauen wegen ein reht | tun vmbe siner müter erbe vnd vmbe sines wibes, vnd swaz schaden man im dar vf hat getan. Wir sprechen vnde wellen auch, daz der margraue gewalt gebe dem edelen man, Walther von Barbey, oder swen er an siner stat lazet in dem lande ze Franken, | vz zerihtenne, ob der bischof oder die sinen dar iht zesprechen hant, vmbe erbe, lehen oder güt, daz selbe sol auch der bischof dem margrauen tun da wider vnd den sinen nach landes reht vnd gewonheit. Wir sprechen vnd wellen auch, daz iedes | herren helfer in dirre sune sten ieder man zv sinem rehte. Wir sprechen auch vnde wellen, vmbe alle die vflöfe vnd kriege, die furbaz vf stent oder mugent vf sten zwischen des margrauen luten vnd helfern einhalp, vnd zwischen des bischofs | vnd des gestiftes von Wirzeburg lute vnde helfern anderhalp, daz der margraue sol nemen zwen bescheiden man, vnde der bischof zwen bescheiden man, die ze den heilegen sweren, swanne diu sache mit klage an sie kumet, ist daz der | amtman, in des pflege der vflof geschehen ist, nit vz rihtet den klager in vierzehen nehten, daz si nah reht oder nach minne die sache sulen vzrihten inwendik einem manede vf ir eit an alle geverde. Wer aber, daz der

---

1. omnes homines. — 13. tamque. — 14. prepositurам. —

LIX. *Aufschrift aus dem 15. Jahrhundert:* Ein schidtt vnd anstantt zwuschen dem bischoue zu Wurtzpurg vnd marggrauen durch konig Albrecht gescheenn, *ausserdem von anderer Hand* 1301, *sehr schöne Urkunde, 25 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, wegen der sehr langen Zeilen Wiederholungen am Ende der einen und zu Anfang der folgenden Zeile,* W *zu Anfang besonders gross und verziert, stark aspirirtes* h, ff *statt* F, i *ohne und mit Strich,* e *übergeschrieben,* $\frac{o}{u}$ *z. B. in* tun, gut, e *und* o *sehr ähnlich, ganz kleine Striche als Interpunction doch auch Punkte; die Siegel an Pergamentstreifen, das mittelste fehlt, das des Königs grösstentheils, das bischöfliche oval zugespitzt in grünem Wachs wohl erhalten. vgl. Gruneri diss. de Coburgo sub ditione march. de Brandenb. Schultes HG.* I, 174 ff. *mit abweichender Schreibung. — Böhmer* [illegible], 5031.

23. beidenhAlp. — 29. darpf. — 37. nenne. — 40. Cit. —

Digitized by Google

vierer dri ein | (ein) reht sprechen einmütechlichein vber die sache, daz sol beliben stete; zweiten aber sich die vier an dem rehten zesprechenne, so sol der edele man grave Ludewik von Oetingen ein obman sin, vnd sulent die vier ze dem selben | grauen komen, vnde sulent im die selben sache sagen, vnd swelhen zwein er danne gestet vf sinen eit, daz reht sol beliben; swes auch die funve oder daz merer teil von den funven ze reht gesprechent, daz sol der, von dem der vflof | kam, vollebringen vnde vollefueren in der zit, alse die funve sprechent vnde setzent, vnde sol in darzv haben vnd twingen der herre des diener er ist, oder vnder dem er ist; hielte der herre den, von dem der vflof ist geschehen, dar|zu nit, so sol der herre fur den selben sinen diener dem herren, an des diener der vflof ist geschehen, zwei hundert mark lotiges silbers schuldik sin vnde geben vnd dem, dem der schade ist geschehen, den selben schaden zwiveltik | gelten. In aller der vor genanten wise vnd gedinge haut die vier oder die funve gewalt vnde maht, den margrauen vnde den bischof zerihtenne vnd zeslichtenne, ob furbaz vnder in kein vflof geschehe vmbe burge, veste | oder gut. Wir wellen auch, daz der bischof von Wirzeburg belibe bi allem sinem rehte, als ez von alter her ist komen, vnd der margraue auch bi sinem rehte in der gegende, diu in ze Franken ist angevallen, vnde die ansprache, die die iuden von Koburg hant an den bischof von Wirzeburg, sprechen wir, setzen vnde wellen, swes der bischof sprichet, des er sie gewert habe, vnde daz erzuget mit im selber vnd mit vier ersamen mannen ze den heiligen, daz si des geloben sulen, vnde so vil schulde sol abe sin ganzlich vnde gar. Wir sprechen auch, daz Gotze der ritter von dem Steine luterliche sune habe des bischofs von Wirzeburg, vnd daz er | (er) in furbaz nit enhinder an keim sinem gute, ane den zehenden ze Northeim, den sol er ze losenne geben dem bischof vmbe als vil haller, als er gekofet wart vmbe Friderich Kyselink von Heinrich | von Rannemberg, dem korherren von Wirzeburg. Gebe aber im der haller nit, so sol er den zehenden inne han an lündernisse als lange, biz man im die haller gebe. Wir gebieten vnde wellen | auch, daz diu pene, diu vber die vflofe vnd kriege, die furbaz geschehen mohten, gesetzet ist, daz dlu stete belibe vnd ganze, von dem obersten tage der nu neheste kvmet, vber vier iar.

Dirre sune sint | gezuk die erberen fursten, Heinrich der bischof von Kostenze, Peter der bischof von Basele, Otte der margraue von Brandemburg, Herman der abbet von Ebrach, die edelen lute, Eberhart | der grave von Wirtemberg, Ludewic der grave von Otingen, Burchart der graue von Hohemberg, vnser öheim, vnde ander erberen lute genük.

Vnde daz disu süne vnde verslichtunge | in allen iren artikeln, als da vor geschriben stat, stete vnd vnzerbrochen belibe, so geben wir dar vber ze einem vrkunde disen brief mit vnserem kvnichlichen insigel vnd mit der vor genanten fursten, | des margrauen vnd des bischofs von Wirzeburg insigel versigelt.

Der brief ist gegeben ze Heilprunnen, an sante Nicolaus tak, do man zalte von Christes geburte druzehen hundert | iar vnd ein iar, in dem vierden iar vnsers riches.

LX. Probst und Convent zu Königsbreitungen bekennen, dass Hertnid genannt am Berge sein Erbrecht auf zwei Güter in Diethaus ihrer Kirche resignirt habe. 1303 Mai 21.

Nos Guntherus prepositus, Lucardis magistra, Berchta priorissa totusque conuentus sanctimonialium | in Regis Bretingin, presentibus et futuris cupimus fore notum, quod Hertnidus miles dictus in | Monte de consensu suorum heredum ius hereditarium, quod in duobus bonis in villa Dithos | eidem competere videbatur, nostre ecclesie libere resignauit. Nos igitur prepositus et conuentus, | racione predicte resignacionis, sorori nostre Lucardi de Rasdorf in manso in Aldinbretingin, | quem Heinricus Tenman nunc possidet, decem solidos hallenses quamdiu vixerit annis singulis | assignamus. Vt igitur hec predicta firmiter obseruentur, hanc litteram dedimus sigilli nostri | conuentus munimine roboratum.

Datum anno domini m°c°c°c° iii°, xii° kalend. iunii.

---

1. sprechen *fehlt*. — 7. halten. — 13 f. als — rehte *fehlt*. — 22. Baunenberg. — 27. Alter. —

LX. *Alte Aufschrift:* 1303. *und* 28., *8 Zeilen ohne Linien, oben und links etwas Rand, rechts sehr ungleich, an vielen Stellen sehr verblasst, die Schrift wie bei den andern Ambergischen Urkunden, i meist mit Strich, das Pergament nicht umgeschlagen, das grosse runde Conventssiegel grösstentheils erhalten an einem schmalen Pergamentstreifen.*

Digitized by Google

LXI. Abt Heinrich von Fulda nimmt den Grafen Berthold von Henneberg zu einem Burgmann auf Rockenstuhl an mit 150 Pfund Heller. Schloss Lichtenberg, 1303 November 11.

Heinricus dei gracia Fuldensis ecclesie abbas reco(n)gnoscimus in hiis scriptis, quod nos nobilem virum, Bertholdum comitem de | Hennenberg, in castrensem nostrum hereditarium et perpetuum castri nostri in Rockenstul duximus assumendum, propter hoc sibi sulsque | heredibus pro huiusmodi suo castrensi feudo centum et quinquaginta libras denariorum Fuldensium| assi(n)gnantes, sibi usque ad festum beate | Walpurgis virginis proximum persoluendas, alioquin ex tunc eidem Bertholdo deputabimus certos et annuos redditus quindecim | librarum monete predicte in officio de Rockenstul, percipiendos per ipsum Ber[tholdum] et suos heredes singulis annis pro media parte in festo| beate Walpurgis, et pro reliqua media parte in festo beati Michahelis tamdiu, donec ipsi uel suis heredibus centum et quinquaginta | libre denariorum Fuldensium ex parte nostri seu nostre ecclesie presententur; quibus itaque presentatis, predicti quindecim librarum redditus ad nos et | nostram ecclesiam libere et absolute redibunt, contradictione qualibet non obstante, et nichilominus ipse Ber[tholdus] suine heredes | nobis et nostre ecclesie quindecim librarum Fuldensium denariorum redditus de bonis suis propriis libere resi(n)guabunt, et eosdem taliter resi(n)gna|tos demum a nobis et nostra ecclesia in castrense feudum castri nostri prelicti recipient et in perpetuum possidebunt feudi titulo supradicti. | Qui eciam, quandocumque opus fuerit nobis uel nostre ecclesie, et hoc sibi per nos intimatum fuerit, sine omni protractione alium suo | nomine castrensem probum et ydoneum destinabit ad castrum predictum, illic quamdiu necessitas exegerit commansurum sub suis propriis| sumptibus et expensis. Preterea ad pacandos nostros hinc et inde terminos cum eodem . . comite ad pactiones deuenimus | infrascriptas. Promisimus enim eidem tamquam nostro castrensi bona fide astare, cooperari et fideliter assistere consilio, auxilio, nostris castris, | hominibus et municionibus, ac tota nostra potencia, sine omni dolo contra quemlibet prorsus hominem, ipsum, suos, uel sua in-| debite molestantem seu molestare presumentem, romano imperio et venerabili patre domino . . episcopo Herbipolensi suaque ecclesia dumtaxat | exclusis, contra quos sibi nullatenus erimus obligati. Quodsi quid ullo umquam tempore inter nostros suosque homines questionis qualis|cumque emerserit vel rancoris, id Wigandus de Luttere et Fridericus dictus Hohelin, nostri milites, quos pro parte nostra ad hoc ele|gimus, mediantibus stren(n)uis militibus, Apelone dapifero in Hennenberg et Hertniedo de Monte, pro parte comitis predicti | electis, decidendi et penitus in iure uel amicicia exstirpandi habebunt plenam et liberam facultatem, quam ipsis Wigan|do et Friderico concedimus per presentes. Et si lidem quatuor milites hinc inde electi in vnum concordare non possent, ex tunc | ad quamcumque partem streu(n)uus miles Sifridus de Lapide, quem nos et idem comes pro persona media communiter et concorditer ele|gimus, declinarit, illorum statutum vel pronunciacio prevalebit et habebit roboris firmitatem. Si uero alter dictorum duorum | militum, pro parte nostra ut prescribitur electorum, decesserit vel terram exierit aut alias fuerit impeditus, quod premissis nequiuerit interesse, | nos in illius locum alium eque ydoneum subrogabimus, potestatem consimilem habiturum.

Testes huius facti sunt . . decanus | ecclesie nostre Fuldensis, nobiles viri Gerlacus dominus de Bruberg et Conradus de Trimperg, Bertholdus plebanus in Henebach, | Heinricus marschalcus de Lare, Sifridus de Lapide, Wilhelmus de Herbestad, Hertniedus de Monte, Ortholfus | de Rugerid, Bertholdus aduocatus de Wasungen, milites, et quamplures alii fide digni.

In cuius rei euidenciam sigillum | nostrum presentibus est appensum. Actum et datum apud castrum nostrum Lichtenberg in die beati Martini anno domini. m°. | ccc°iii.

LXII. Gottfried und Conrad von Schlüsselberg geloben Walthern von Barby, mit denen von Grundlach die Burg zu Mainberg zu weren. Bamberg, 1303 December 21.

Wir Goetfrid vnd wir Cunrad von Slyzzelberch bekennen vnd tvn knut allin den, di disen brief sehen oder hoeren lesin, | daz wir dem edlin mann herren Walthern von Barbey gelobt haben,

---

LXI. *Alte Aufschrift:* Fulda Rockinstule burchgutt Henneberg gelihen *und* I., *30 Zeilen mit Rand, gegen die Mitte ein Stück radirt*, i *durchgängig ohne*, y *mit Punkt*, e *über* i *geschrieben*, . . *anstatt des Namens, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel gar nichts erhalten. vgl. HUB. 79 und 260 b f. Die Zeugen ungenau bei Lünig c. i. f.* III, 933 *zu* 1301.

LXII. *Alte Aufschriften:* Meyemberg, h, *und* 1303; *die Schrift sehr verblasst, 21 Zeilen ohne Linien aber mit*

Digitized by Google

mit herren Herdegen dem alten, vnd mit Herde|gen dem iungen von Grindlach, zv weren div burg zv Meinberch vnd alles des dar zv horet, als ez di bed von Grind|lach an sant Thomans des heyligen zwelupoten abent in nvtz vnd in gwere inne heten, vor eim romeschen kung vnd | nindert anderswa, als eygens vnd lehens reht ist, ob div burg oder daz guet, daz dar zv horet, wirt an- sprech. Wir beken|nen vh, ob di vorgnanten bed von Grindlach der ansprach der burg zv Meinberch vnd daz dar zv horet, mit reht niht entle|digen noh entwerren vor eme romeschen kung, daz wir in di stat ze Babenberch sullen varen vnd leisten nah burgen reht, | an geverde, swenne vns der vorgnant herr, her Walther von Barbey, des gemant, vnd schullen von der leistung niht komen, ere daz | di ansprach der burg oder des gutes ist entworren. Es schol vh der selb herr, her Walther von Barbey, di hantfest vnd di | brief, di im di vorgnanten von Grindlach geantwort vnd gegeben habint, di si vor heten vber daz selb hous ze Meinberch vnd | daz dar zv hort, ere si ims verkouften, vur den kvng ze tagen vnd ze tedingen vuren, swenn man ir bedarf. Swa er des | niht tete vnd nem er des an dem vorgnantem hous vnd daz dar zv horet, von griht oder von grihtes wegen, kein schaden, | dar vme sein wir im nihtz behaft, noh schuldich ze leisten, wan im di vorgnanten bed von Grindlach den selben scha|den niht sullen abrihten. Wir bekennen vh vnd veriehen, ob der edle man, her Walther von Barbey, von tod abgienge, daz | wir daz gelubd, daz wir im haben getan, leisten vnd halden schullen, mit allem dem gedinge, daz vorgeschriben ist, herren | Diterichen Vliger, herren Cunraden von Hesseburch, vnd Kristanen von Koburch, swenne si vns dar vme gemanen.

Dirre | red sint gezeug her Wlrich von Treuhelingen, her Herman Strobel, her Heinrich Rethe, her Otto von Velindorf, her Walther | von Nevnstat, her Cunrad von Bevlindorf, her Diterich Vliger, her Cunrad von Hesseburch, vnd Kristan der vogt von Koburch. |

Daz wir vh alle dise red stet vnd gantz halten, als wir gelobt haben, des haben wir disen brif mit vnseren | insigeln verlnsigelt ze einer stetickeit, vnd haben den gegeben ze Babenberch in dem iar, do man zalt von Cristes | geburt dreuczehenhundert vnd driu iar, an sant Thomans tag des vorgnanten zwelfpoten.

LXIII. Abt Berthold von Breitungen stellt dem Probst Reinhard in Königsbreitungen einen Brief darüber aus, dass Gottfried, Vogt in Frankenberg, demselben sechs Acker in Grumbach wiederlöslich verkauft habe. 1304 October 1.

Nos Ber[toldus] dei gracia abbas monasterii Breytinghen ordinis sancti Benedicti, recognoscimus per presentes, | quod veniens ad nostram presenciam ac plurimorum honestorum Gotzce tunc existens aduocatus in Fran|kenberch, ibique cum bona voluntate discreto viro domino Rey[nhardo], tunc existenti preposito in Regis|breytinghen, racionabiliter vendidit sex agros terre arabilis, sitos in campis ville Grvnenbach | et vnum pratum [?] predictis agris attinentem cum omni iure et plena libertate ac vsufructu, | quos agros colit nomine eiusdem Gotzen Henricus dictus Sazse pro tribus libris cum dimidia et vno | solido hellensium, sub tali forma, quod si idem Gotzce bona supradicta a festo Michahelis proxime elapso | et ultra in duobus annis proxime et continue successiuis pro pecunia, pro qua vendita sunt, non reemerit, | ex tunc domino Rey[nhardo] predicto predictarum bonarum possidendi, vendendi, donandi, transferendi et quodlibet aliud | genus commutandi sine aliquo obstaculo liber[a] est et erit facultas.

Super quo facto prefatus Gotze | litteram nostram domino Rey[nhardo] predicto deuote dari postulauit, et nos ad peticionem suam presentem dedimus | litteram nostro sigillo communitam. Datum anno domini. m°. ccc°. iiii°. kalend. octobris.

Rand, u, v, i fast immer ohne Punkt, y mit Häkchen, e oft übergeschrieben, die 2 runden Siegel an breiten Pergamentstreifen, daran das erste wohlerhalten, der Schüssel auf einem Schild links nach oben gekehrt, das zweite sehr verletzt, ein liegender Schild mit dem Schlüssel links nach unten. vgl. HCB. 63 b f. Schultes HG. II, 8 f. daraus (Sattler) Schl. Mainberg 57 f., beide mit sehr abweichender Schreibung. Die Zeugen ungenau bei Lünig corp. iur. feud. III, 933 zu 1301.

1. die b. — 2. Voyt v. Gr. *und so immer.* — 5. Ausspruch. — 14. kein *fehlt.* — dar vür. — 21. Gethe. — Pernstat. — Berlindorff. —

LXIII. *Alte Aufschriften:* Grumbach, 17 *und* 1304., *12 Zeilen ohne Linien, links schmaler Rand, vorherrschend* i *ohne Strich, nur Punkte als Interpunction, das fast ovale Wachssiegel des Abts an einem Pergamentstreif ist wohlerhalten.*

Digitized by Google

LXIV. König Albert verleiht für Schloss und Stadt Wasungen Rechte, Gerichte und Freiheiten, welche die Stadt Schweinfurt geniesst. Eisenach, 1308 Januar 30.

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus, vniuersis sacri romani imperii fidelibus, ad quos presentes | littere peruenerint, graciam suam et omne bonum.

Decet maiestatem regiam, lustis deuotorum suorum peticionibus fauorabiliter inclinari et | liberalem prebere munificentie sue manum. Nam per hoc regalis fastigii decus et honor extollitur, et ad deuocionem imperii | ceteri fortius animantur. Considerantes itaque puritatem fidei et obseqnia grata et fidelia, exhibita nobis et imperio et exhibenda impos|terum per virum spectabilem Berchtoldum comitem de Hennemberg, dilectum fidelem nostrum, quem tanto amplioris dono gracie | preuenire disponimus vbilibet, quo specialioris ipsum priuilegio caritatis amplectimur, castrum et opidum suum Wasvngen auctoritate | regia libertamus, ita videlicet, quod dictum castrum et opidum Wasvngen omnibus luribus, iudiciis et libertatibus in antea plene | fruantur et gaudeant, quibus opidum nostrum Swinfurte perfrui dinoscitur et gaudere. In cuius rei testimonium presentes litteras | exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum in Isenaco. iii kalend. februar. anno domini. m°. | trecentesimo octauo. regni vero nostri anno decimo.

LXV. Bischof Wülfing von Bamberg leiht dem Grafen Berthold von Henneberg zwanzig Pfund Geldes neuer Pfenninge Bamberger Münze zu einem Burglehen. Lichtenfels, 1308 December 13.

Wir bruder Wuluing von gotes gnade bischof zv Babemberg bekennen vnde tvn | kvnt allen den, di disen brief gesehent oder gehorent lesen, daz wir dem edelen | man, graven Bertolde von Hennemberg, durch der liebe wille, die wir zv im habn, | gelihen haben zwentzek pfunt geldes nuwer pfenninge Babemberger mvnze, der | svln zv sancte Walpurge messe cehen pfunt geuallen, vnde zv sancti Michahelis | messe cehen pfvnt vz vnser mvnze zv Babemberg, oder vur die zwentzek| pfvnt pfenninge drizzek pfvnt hallere. Were aber, daz die mvnze abe ginge, | so svln di vorgenanten pfenninge gevallen von vnser bete zv Babemberg oder vz | vnser kamera. Diz gelt habe wir im zv bvrglehene gelihen, al die weile vnd er | iz vmb vns vnd vmb vnser goteshavs dinen wil oder dinet, vnde haben in | damite in vnser dinst gezogen, also daz er vns hat gelobet, swa vnser goteshavs| anegeverteget oder anegegriffen werde, dazv sol er vns beholfen sin mit helfe vnde | mit rate, alse ein bvrgman sinem herren zv rehte sol. Vber dise geding haben wir | disen brief geheizen schriben vnd haben vnser Insigel zv einem vrkvnde dar an | gehangen.

Des sint gezvge her Eberhart von Schowenberg, her Albreht Vortsche | von Tvrnawe, Albreht von Giech, Otte von Avphsezze, Markhart von Ostheim, | Berhtolt der vogt von Wasvngen, Albreht von der Kere, vnde ander erbere | lute.

Diz ist geteidinget zv Lihtennels, vnde ist dirre brief gegeben nach | gotes geburte tvsent vnde drvhundert iar, dar nach in dem ahten iare, an | sancte Lvcien tage.

LXVI. König Heinrich bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg das Bergwerksprivilegium K. Friedrichs II. Hall, 1309 Juli 23.

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus, vniuersis sacri romani imperii fidelibus, presentes litteras | inspecturis, graciam suam et omne bonum.

LXIV. *Alte Aufschriften, gleichzeitig:* Libertatio Romanorum regis Alberti super opido et castro Wasungen, *später:* No. 1., konig Albrecht 1308, *schöne Urkunde, die Schrift mehr eckig und sehr gleichförmig, einzelne Buchstaben etwas verziert, namentlich das grosse* A *zu Anfang, 10 Zeilen mit eingegrabenen Linien, sehr breiter Rand,* i *mit und ohne Strich,* i *mit Punkt im Entstehen, grosses rundes Siegel an einer starken grünrothen Seidenschnur ziemlich gut erhalten. vgl. HCB.* 243 *b. Juncker* I, 343 *aus dem H. Copialbuch zu Gotha. Wilkii Ticemannus* 202. *Schultes HG.* II, 9. — *Meuset* 7, 183.
4. et h. *fehlt W.* — 9. auct. — Was. *fehlt Beiden.* — 11. exinde *fehlt Sch.* —

LXV. *Alte Aufschriften:* Bamberg *und mit rother Dinte* A. 1308., *20 Zeilen ohne Linien aber mit Rand, unten etwas zerfressen, auch sonst mitunter verwischt,* i *mehr ohne als mit Strich, von dem oval zugespitzten Siegel an einem Pergamentstreif ist nur die obere Hälfte erhalten. vgl. HCB.* 40 *b. Schultes HG.* II, 9 *f. Die Zeugen Lünig c. i. f.* III, 953.
24. anegeverteget *war Sch. unlesertich.* — 30. ob g. — 31. Boneuacii. —

LXVI. *3 Urkunden desselben Inhalts, eine grössere (a) von 18, deren Abtheilung hier beibehalten, und eine kleinere*

Digitized by Google

Accedens ad nostre maiestatis presenciam vir spectabilis, Bertol[dus] comes de Hen|nemberg, nobis humiliter supplicauit, vt quoddam priuilegium Friderici Secundi, Romanorum regis et Sycilie, nostri prede|cessoris, sibi concessum innouare, approbare et confirmare de benignitate regia digna-remur. Cuius priuilegii tenor se|quitur in hec verba. *[vgl. No. XXVI.]* Nos igitur, | prefati co-
5. mitis supplicacionibus inclinati, predictum priuilegium et omnia in eo contenta, rite et prouide con-cessa, innouamus, approbamus, confir|mamus, et presentis scripti patrocinio communimus, inhibentes firmiter per presentes, ne aliqua deinceps persona, cuius|cunque status sev condicionis, existat, prefato comiti grauamen vel obstaculum prebeat in premissis. In cuius rei | testimonium has litteras nostre maiestatis sigillo iussimus communiri.
10. Datum in Hallis. x°. kalend. augusti. anno domini | millesimo. trecentesimo. nono. regni vero nostri anno primo.

Willebriefe der Kurfürsten zu No. LXVI.

LXVII. Des Pfalzgrafen Rudolf. Ingolstadt, 1310 April 27.

Nos Rudolfus dei gracia comes palatinus Reni, dux Bauwarie, recognoscimus, quod nos | collacioni, per serenissimum dominum nostrum, dominum Fridericum, quondam Romanorum regem, nobili viro Bopponi, | quondam comiti de Hennenberg, et omnibus suis successoribus propter fidelia,
15. vtilia et fructuosa seruicia, | que idem comes imperio impendit, et sui successores impendere pote-runt in futuro, super argentifo|dinis et omnibus operibus metallorum et salinarum in suis districti-bus repertis et in posterum reperiendis, | facte, necnon per serenissimum dominum nostrum, dominum Heinricum, nunc Romanorum regem, innouate | et confirmate, iuxta tenorem litterarum eorundem do-minorum nostrorum regum super eo traditarum, | presentibus consentimus.
20. In cuius rei testimonium et robur sigillo nostro presens scriptum | iussimus consignari. Datum Ingolfstat anno domini. m°. ccc°. x°. quinto kaleudas maii.

LXVIII. Des Erzbischofs Peter von Mainz. Speier, 1310 Mai 29.

Nos Petrus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri romani imperii per Germa-|niam archicancellarius, recognoscimus, quod nos *(wie No.* LXVII.*)* consignari.
Datum in Spire anno domini m° ccc° x° iiii° kalend. iunii.

LXIX. Des Markgrafen Heinrich von Brandenburg. Sangerhausen, 1310 Juni 18.

25. Nos Heynricus dei gracia Brandemburgensis et Landesbergensis marchio recog|noscimus, quod nos *(wie No.* LXVII.*)* con|signari.
Datum Sangerhusen anno domini m°. ccc°. x°. xiiii. kalend. iulii.

(b) von 19 Zeilen, beide ohne Linien aber mit breitem Rand und sehr gleichmässiger Schrift, einzelne Buchstaben verziert, namentlich H *zu Anfang,* i *sehr verschieden auch mit kleinen Strichlein, nur eine starke grünrothe Seidenschnur übrig. Alte Aufschrift von a:* Confirmacio data comiti Bopponi super metallis a Romanorum rege Heinrico *und* C. *vgl. HCB.* 245 *b* f. *Schultes HG.* II, 10 f. — *Meusel* 7, 184. *Böhmer* 276, 5250.

5. rite — conc. *fehlt* a *und Sch.* — 6 — 8. inh. — in pr. *fehlt* b. —

LXVII. *Aussen:* Pfalzgrane bey Rein 1310, *9 Zeilen ohne Linien, überall breiter Rand, sehr kleine Schrift, ovales grosses Reitersiegel ziemlich wohl erhalten. vgl. HCB.* 28 *a.* 252 *b.*

LXVIII. *Aussen:* Bischoue von Mentz bewilligt keyser Fridrichs freyheit grauen Boppen von Hennenberg gegeben, *10 Zeilen ohne Linien, Rand, grosses oval zugespitztes Siegel. vgl. HCB.* 25 *b.* 252.

LXIX. *Aussen dieselbe Aufschrift m. m., 11 Zeilen ohne Linien, überall breiter Rand, grosses orales Siegel.*

Digitized by Google

LXX. *Des Herzogs Rudolf von Sachsen. Gotha, 1310 Juni 26.*

Nos Rudolfus dei gracia dux Saxonie, Angarie, Westfalie, comes in Bren, ac burcgrauius in Magdeburg, | recognoscimus, quod nos *(wie No.* LXVII.*)* consignari.
Datum Gotha. anno domini. | m°. ccc°. x°. vi°. kalend. iulii.

LXXI. *Des Erzbischofs Balduin von Trier. Frankfurt, 1310 Juli 25.*

Nos Baldewinus dei gratia sancte Treuerensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per regnum Arlatense archicancellarius, | recognoscimus et ad vniuersorum noticiam tenore presentium publice volumus peruenire, quod nos *(wie No.* LXVII.*)* iussimus et fecimus consignari.
Datum et actum Franken|furti. ab anno incarnacionis dominice millesimo trecentesimo decimo viii° kalendas augusti.

LXXII. *Des Markgrafen Waldemar von Brandenburg. Frankfurt, 1310 Juli 25.*

Nos Woldemarus dei gracia Brandemburgensis, Landisbergensis et Lusacie marchio, tutorque illustris Iohannis | marchionis Brandemburgensis, recognoscimus et *(wie No.* LXXI.*)* consignari. |
Datum et actum Vrankenfurt. ab anno incarnacionis dominice. millesimo trecentesimo. decimo | viii°. kalend. augusti.

LXXIII. *Des Erzbischofs Heinrich von Cöln. Speier, 1310 August 29.*

Nos Heinricus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per | Italiam archicancellarius, ad vniuersorum notitiam tenore presencium volumus peruenire, quod nos | *(wie No.* LXVII.*)* consignari.
Datum Spire anno domini millesimo trecentesimo decimo, | quarto kalendas septembris.

LXXIV. *Des Königs Johann von Böhmen. Brünn, 1311 Mai 22.*

Nos Iohannes dei gracia Bohemie et Polonie rex, sacri imperii citra montes vicarius generalis, ac Lutzelinbur|gensis comes, recognoscimus et ad vniuersorum noticiam tenore presencium publice cupimus peruenire, quod nos *(wie No.* LXVII.*)* dominum | nostrum, inclitum dominum Heinricum, nunc Romanorum regem, genitorem nostrum karissimum, innouate et confir|mate, iuxta tenorem litterarum eorundem dominorum nostrorum regum super eo traditarum, presentibus consentimus.
In cu|ius rei testimonium euidens atque certum sigillo nostro presens scriptum iussimus et fecimus consignari. | Datum Brunne anno domini. m°. ccexi°. xi°. kalend. iunii.

LXX. *Aussen:* Hertzoge von Sachsenn, *9 Zeilen ohne Linien, überall Rand, nette Schrift, grosses schönes Reitersiegel. vgl. HCB.* 50 *b.* 252 *b.*

LXXI. *Aussen wie No.* LXVIII. *m. m., 10 Zeilen ohne Linien, überall breiter Rand, schöne grosse Schrift, ungewöhnlich viel grosse Anfangsbuchstaben,* ů, *grosses oval zugespitztes Doppelsiegel in grünem Wachs. vgl. HCB.* 21. 251 *b.* 252 *a.*

LXXII. *Aussen:* Marggrane zu Brandenburg, *11 Zeilen ohne Linien, überall sehr breiter Rand, die einzelnen Schriftzüge wenig verbunden,* ů, *das Siegel dem von No.* LXIX. *ähnlich. vgl. HCB.* 84 *b.* 251 *b.*

LXXIII. *Aussen:* Bischoue von Collen, *12 Zeilen ohne Linien, Rand, grosses wohlerhaltenes oval zugespitztes Siegel in braunem Wachs. vgl. HCB.* 20. 252 *a.*

LXXIV. *Aussen von späterer Hand:* Böhmischer Consens, *10 Zeilen ohne Linien, sehr breiter Rand, grosses rundes Doppelsiegel an einer blaugelben Seidenschnur nur theilweise erhalten. vgl. HCB.* 251 *b f., fehlt bei Böhmer.*

Digitized by Google

LXXV. König Heinrich bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg den Brief König Albrechts über Wasungen. Hall, 1309 Juli 23.

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus, vniuersis sacri romani imperii fidelibus, presentes litteras inspecturis, gracium | suam et omne bonum.

Accedens ad nostre maiestatis presenciam spectabilis vir, Berchtoldus comes de Hennemberg, nobis humi|liter supplicauit, vt priuilegium diue recordacionis Alberti Romanorum regis, predecessoris nostri, approbare, innouare et confirmare sibi de benig|nitate regia dignaremur. Cuius priuilegii tenor talis est. (*vgl. No.* LXIV.) Nos itaque, predicti Bercht[oldi] comitis precibus fauorabiliter inclinati, predictum priuilegium et omnia | in eo contenta auctoritate regia approbamus, innouamus, confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat | hanc nostre approbacionis, innouacionis et confirmacionis paginam infringere, vel ei ausu temerario in aliquo contraire. Quod qui facere presumpserit, grauem nostre maiesta|tis offensam se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi, et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum in Hallis. x kalend. au|gusti. anno domini millesimo. trecentesimo nono. regni vero nostri anno primo.

Willebriefe von Kurfürsten zu No. LXXV.

LXXVI. Des Pfalzgrafen Rudolf. Ingolstadt, 1310 April 27.

Nos Rudolfus dei gracia comes palatinus Reni, dux Bauwarie, recognoscimus, quod quia | serenissimus dominus noster, dominus Albertus, quondam Romanorum rex, propter fidelia, vtilia et fructuosa | sernicia, per nobilem virum, Berhtoldum comitem de Hennenberg, sibi ac imperio inpensa, | et in posterum inpendenda, hanc sibi fecit graciam specialem, quod castrum et opidum Wasungen | omnibus libertatibus, iuribus et iudiciis, que opidum Swinfurte, imperio attinens, actenus | habuisse dinoscitur, perfrui debeant et gaudere, nos huic gracie, per dictum dominum nostrum, dominum | Albertum regem, predicto comiti facte, et per serenissimum dominum nostrum, dominum Heinricum, nunc | Romanorum regem, innouate et confirmate, iuxta tenorem litterarum eorundem dominorum nostrorum | regum super eo traditarum, presentibus consentimus.

In cuius rei testimonium et | robur sigillo nostro presens scriptum iussimus consignari. Datum Ingolfstat anno domini | M°. CCC°. X°. quinto kalend. maii.

LXXVII. Des Markgrafen Heinrich von Brandenburg. Sangerhausen, 1310 Juni 18.

Nos Heinricus dei gracia Brandenburgensis et Landisbergensis marchio, recognoscimus, | quod (*wie No.* LXXVI.) consignari. |

Datum Sangerhusen, anno domini. M°. CCC°. X°. XIIII. kalend. iulii.

LXXVIII. Des Erzbischofs Balduin von Trier. Frankfurt, 1310 Juli 25.

Nos Baldewinus dei gratia ecclesie Treuerensis archiepiscopus, sacri imperii per regnum Arlatense archicancellarius, recognoscimus, | quod (*wie No.* LXXVI.) consentimus.

LXXV. *Alte Aufschriften:* Libertatio castri et opidi Wasungen. regis Heinrici. Z., *15 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, die Schrift wie in No.* LXVI, *das Siegel an einer grünrothen Seidenschnur der Hauptsache nach gut erhalten. vgl. HCB.* 244 *b. Juncker* I, 341. *aus dem Copialbuch in Gotha. Buderi symm.* I, 98. — *Meusel* 7, 188. *fehlt bei Böhmer. Sämmtliche Willebriefe aus dem Hennebergischen Copialbuch zu Gotha bei Juncker* I, 344 f. *mit den nöthigen Weglassungen.*

LXXVI. *Aussen:* Pfaltzgraue bey reyne, *11 Zeilen ohne Linien, Rand, kleine Schrift,* ů, *das Siegel fehlt. vgl. HCB.* 27 *b.* 253 *a.*

LXXVII. *Aussen:* Marggraue zu Brandenburg, *11 Zeilen ohne Linien, überall Rand, kleine Schrift, Siegel wie No.* LXIX. *vgl. HCB.* 253 *b* f.

LXXVIII. *Aussen:* Bischoue von Trier, *9 Zeilen ohne Linien, überall Rand, grosse eckige Schrift,* ů, *Bruchstücke des grossen grünen Doppelsiegels. vgl. HCB.* 21 *a.* 253 *b.*

Digitized by Google

In cuius rei testimonium sigillo nostro presens scriptum iussimus consignari. Datum Fran|kenfurt. anno domini m°. ccc° decimo viii° kalendas augusti.

LXXIX. Des Markgrafen Waldemar von Brandenburg. Frankfurt, 1310 Juli 25.

Nos Woldemarus dei gracia Brandenburgensis, Landisbergensis et Lusacie marchio, tutorque illustris | Iohannis marchionis Brandenburgensis, recognoscimus, quod *(wie No.* LXXVI.*)* consignari.

Datum Frankenfurth. anno domini. m°. c°c°c° decimo. viii kalend. augusti.

LXXX. Des Erzbischofs Heinrich von Cöln. Speier, 1310 August 29.

Nos Heinricus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam| archicancellarius, recognoscimus publice per presentes, quod *(wie No.* LXXVI.*)* consignari. |

Datum Spire anno domini millesimo trecentesimo decimo, quarto kalend. septembris.

LXXXI. Des Königs Johann von Böhmen. Brünn, 1311 Mai 22.

Nos Iohannes dei gracia Bohemie et Polonie rex, sacri imperii citra montes vicarius generalis, ac Lutzelinburgensis comes, | recognoscimus in hiis scriptis et ad vniuersorum noticiam volumus deuenire, quod, quia *(wie No.* LXXVI.*)* et per serenissimum dominum ac genitorem nostrum karissimum, inclitum dominum Heinricum, nunc Romanorum regem illustrem, innouate *(wie No.* LXXVI.*)* consignari.

Datum Brunne, anno domini. m°. cccxi°. xi°. kalend. iunii.

LXXXII. Vogt, Schultheiss und ganze Bürgerschaft in Schweinfurt bekennen, dass sie den Freiheitsbrief König Albrechts für Wasungen und dessen Bestätigung durch König Heinrich gesehen haben. Schweinfurt, 1309 November 28.

Nos . . dictus Gut Ende de Sekendorf, aduocatus in Swinfurte, Wikerus scultetus, ac vniuersitas ciuium ibidem, tenore | presencium profitentes publice recognoscimus vniuersis, quod serenissimi domini nostri, domini Alberti recordacionis inclite, quondam | Romanorum regis, priuilegia sui sigilli munimine firmata vidimus, talem tenorem habencia, quod ob grata et fidelia | seruicia, per nobilem virum, dominum Berhtoldum comitem de Hennenberg, sibi ac imperio multociens impensa, et in posterum | inpendenda, castrum et opidum Wasungen omnibus iuribus, iudiciis et libertatibus, quas opidum Swinfurte | habuisse et habere dinoscitur, frui debeant et gaudere. Vidimus eciam excellentissimi domini nostri, domini Heinrici Romanorum | regis priuilegia, sigilli sui appensione firmata, quibus domini nostri, regis Alberti, priuilegia predicta et omnia | in eisdem continencia approbat, innouat et confirmat, seriose adiungendo, quod omnino nulli hominum | huiusmodi approbacionem, innouacionem et confirmacionem infringere liceat, siquis vero eisdem ausu temerario con-

---

LXXIX. *Aussen:* Marggraue von Brandenburg, *10 Zeilen ohne Linien, überall Rand,* ff *für* F, ů, *vom Siegel nur ein Bruchstück erhalten. vgl. HCB.* 84. 253 *a.*

LXXX. *Aussen:* Bischoue von Colleun, *11 Zeilen ohne Linien, überall Rand, grosses oval zugespitztes Siegel in braunem Wachs ziemlich wohl erhalten. vgl. HCB.* 206. 255.

LXXXI. *Aussen:* v *und von neuerer Hand* Wasungenn, *10 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, nicht so stattlich wie No.* LXXIV, *mehrere Flecken, Bruchstücke des grossen runden Doppelsiegels an einer blaugelben Seidenschnur. vgl. HCB.* 254 *a. Schultes HG.* II, 13. *mit unbedeutenden Abweichungen. — Böhmer* 181, 3.

LXXXII. *Aussen eine etwas weitläufige Inhaltsangabe aus dem 15. Jahrhundert und No.* 11, *15 Zeilen ohne Linien aber mit Rand, die Schrift etwas röthlich, krummes Komma, wenig Punkte, . . ohne weitere Bedeutung,* ů, *2 Siegel an Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten: das Seckendorfische und ein grösseres Stadtsiegel, auf einem Schild ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. vgl. HCB.* 158 *a.*

Digitized by Google

traire | presumeret, grauem sue maiestatis offensam et indignacionem non posset aliqualiter euitare. Vtrisque igitur | priuilegiis dominorum nostrorum regum predictorum in iudicio dicte ciuitatis Swinfurte manifeste visis, perlectis et | auditis, quidam supradicti castri et opidi Wasungen castrensis, videlicet . . dictus Wolf de Landeswer, ad prefatum | iudicium nomine duelli euocatus, per veras et perfectas assessorum ipsius iudicii sententias racionabiliter inuentas liberatus | est ab euocacione tali, et penitus absolutus.

In cuius rei testimonium dedimus hanc litteram nostrorum sigillorum | muniminibus roboratam. Datum Swinfurte anno domini. M°. CCC°. nono, quarto kalend. decembris.

LXXXIII. *Graf Berthold von Henneberg stellt einen Brief aus über die gemeinsame Wildbahn und die Verleihung der Lehen durch den Aeltesten des gräflichen Geschlechts. Schleusingen, 1310 Februar 25.*

(Vidimirte Abschrift vom Jahr 1569.)

Wir Bertolt von gotes gnaden graue zu Hennenberg tun kunt an disseme offen brife allen den, dy in sehen, horen ader lesen, vnde sunderlichen den, dy es antrit vnde antreten mag nach vnserem tode, das es in der herschaft von Hennenberg also her von alter kumen ist, also ferre wir das wissen, vnd(er) vnser vnde der herschaft elteren in der teylunge des landes also gemachet vnde begriffen han, das dy wiltban, dy zu der herschaft gehöret, alzumale vngeteylit ist; vnde wer der elter vnter den herren von Hennenberg ist, also dicke sich das geburt, das der danne die lehen alle tragen vnde lihen sol, dy von alter zu dem stamme der herschaft han gehort vnde noch darzu gehoren. Dits bekentnus han wir darum getan, vnde tvn das durum an disme brife, wanne wir itzunt, als es von der herschaft zu Hennenberg her ist kumen, der selben lehen herre sin, das wir vns darmit wollen entlösen vnde entschuten, vnde das kein vnser nach kumeling, der danne auch [?niht] der elter von der herschaft ist, darnach icht durfte krigen oder sten. Des zu vrkunde|haben wir disen brief daruber gegeben vnder vnserem insigel, das mit vnserem wissen vnde durch vnser heis daran gehangen ist.

Das ist geschehen zu Slusungen, nach gotes geburte tusent iar druhundert iar darnach in dem zehenden iare, an sancte Walburge der heligen iunchfrauwen abente.

LXXXIV. *König Heinrich ertheilt dem Grafen Berthold von Henneberg das Fürstenstandsprivilegium. Frankfurt, 1310 Juli 25.*

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus, vniuersis sacri romani imperii fidelibus imperpetuum.

Tanto laudabilius imperiale sceptrum extollitur, de cuius | throni fulgore velud ex solis radio prodeunt dignitates, tantoque princeps in commissi regiminis sollicitudinibus releuatur, quanto tribunal ipsius personas in circuitu circumspicit dignior|es. Hac igitur consideratione moniti, qui celesti prouidentia romani moderamur habenas imperii, solii nostri decus nouis libenter honoribus ampliantes, ad personam spectabilis | viri Berchtoldi comitis de Hennemberg, fidelis nostri karissimi, pro qua non solum deuotionis et fidei puritas aut seruicii gratitudo multiplicis, sed magni nobilitas generis et | alti prouidentia consilii multipliciter intercedunt, fauorabiliter conuertimus aciem

---

LXXXIII. *vgl. Hönn* II, 40 f. *Dotzauer* 240 f. *beide ungenau.* — *Schöttgen* 189, 5. *aber zum 30. April. Or. zu Schwarza.*

LXXXIV. *Alte Aufschrift:* Confirmacio iurium principum et libertatum. data domino a Romanorum rege Heinrico, *14 Zeilen mit Linien und stattlichem Rande, viele Buchstaben verziert,* H *zu Anfang besonders gross,* i *mit und ohne Strich, einmal* ꝗ, *an einer grünrothen starken Seidenschnur das wohlerhaltene Siegel mit der Umschrift:* † HEINRICVS : DEI : GRACIA : ROMANORVM : REX : SEMPER : AVGVSTVS: *vgl. HCB.* 244 b f. *Glaser* 120 f. *nach dem Original, deutsch* 121 f. *Spangenberg* 328 f. *deutsch* 324 ff. *Meibom. SS.* III, 208. *daraus Becmann, synt. dign. ill.* 1135. *Lünig* VIII, 179. *Müller, RTTheater* 248 b f. *Reichs-Hoff-Raths Sentenz* 43. *von Lyncker, von der Reichsstandschaft* 312 ff. *deutsch auch bei Ludewig* 607. *und Lucae Fürstensaal* 1181 f. — *Schöttgen* 189, 11. *zum 27. Juli. Meusel* 7, 184. *Böhmer* [illegible], [illegible].

27. s. plus r. *Meib. Lün. Müll. v. L.* — 31. s. etiam m. — 32. mult. *fehlt Meib. Lün. Müll. RHRS. v. L.* —

Digitized by Google

mentis nostre, ac eius votiuis supplicationibus inclinati ad augmentum honoris sacri imperii, de princi|pum nostrorum consilio, conferimus eidem Berch[toldo] ac suis heredibus omnia iura principum, tam in ingressu quam in egressu ad imperialem deliberationem, in sententiis conueniendis, dic|tandis, pronuntiandis, in iure ciuili et plebiscito, quod uulgo dicitur lantrecht, et specialiter ipsi comiti Berch[toldo] et liberis suis, necnon hominibus eorundem hanc de liberalitate regia | duximus libertatem et graciam faciendam, quod ipse comes et liberi sui debeant iure et more aliorum principum nostrorum et imperii choruscare, et homines sui iure hominum | aliorum principum congaudere, sic quod ipse comes et sui liberi non alibi, quam vbi alii principes imperii, et homines eorum non alibi, quam vbi homines aliorum principum conueniuntur, | valeant conueniri, ipsum comitem Berch[toldum] et suos liberos iuribus aliorum principum nostrorum et imperii, necnon homines eorundem hominibus aliorum principum nostrorum, tam in parendo et | stando iuri, quam aliis libertatibus et iuribus per omnia adequantes. Mandamus igitur, et sub obtentu gracie nostre districte precipimus, nequis eos de cetero contra hanc nostram concessionem, li|bertatem et graciam impedire vel molestare presumat. Quod qui presumpserit, imperialis sublimitatis offensam se nouerit grauiter incursurum. In cuius rei testimonium et robur perpetuo va|liturum presens priuilegium conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. . . .

[Datum apud Frankenfurt viii° kalend. augusti. indictione octaua. anno domini millesimo. | trecentesimo decimo. regni vero nostri anno secundo.]

Willebriefe von Kurfürsten zu No. LXXXIV.

LXXXV. Des Erzbischofs Peter von Mainz. Frankfurt, 1310 Juli 25.

Nos Petrus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, tenore presencium publice profitemur, quod cum sere|nissimus dominus noster, dominus Heinricus Romanorum rex, spectabili viro Bertoldo comiti de Hennenberg ac suis heredibus omnia iura | principum, tam in ingressu quam in egressu ad imperialem deliberacionem, in sentenciis conueniendis, dictandis, pronunciandis, in iure ciuili et | plebiscito, quod vvlgo dicitur lantrecht, et specialiter quod ipse comes et sui liberi debeant iure et more aliorum principum choru|scare, et homines sui iure hominum aliorum principum congaudere, sic quod ipse comes et sui liberi non ali|bi, quam vbi alii prin|cipes imperii, et homines eorum non alibi, quam vbi homines aliorum principum conueniuntur, valeant conueniri, ipsum comitem | et suos liberos iuribus aliorum principum imperii, et homines eorumdem hominibus aliorum principum, tam in parendo et stando | iuri, quam aliis libertatibus et iuribus per omnia adequando conferenda duxerit de regalis plenitudine potestatis, nos dicti | comitis, cuius exaltacionem et honorem diligimus, votiuis precibus inclinati, premissis omnibus, prout superius et in litteris regalibus | exprimuntur, consensum nostrum expressum et beniuolum adhibemus. . . .

[In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est | appensum. Datum Frankenfurt. anno domini. millesimo. trecentesimo. decimo. viii°. kalend. augusti.]

LXXXVI. Des Erzbischofs Heinrich von Cöln. Ebendaselbst.

Nos Heinricus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, tenore | *(wie No.* LXXXV.*)*.

---

4. comiti *fehlt denselben.* — 7. hominum *fehlt.* — 8 f. alli — vbi *fehlt RHRS.* — non — principum *fehlt Meib. Lün. Müll. v. L.* — 9. pr. nostrorum c. *Gl.* — 10. et imp. *fehlt Meib. Lün. Müll. RHRS. v. L.* — et *fehlt Gl. Sp.*

LXXXV. *Aussen:* B *und* Bischoue zu Mentz, *11 Zeilen ohne Linien, überall Rand, kleine gefällige Schrift, das grosse oval zugespitzte Siegel ziemlich wohl erhalten. vgl. HCB.* 23 *a.*

LXXXVI. *Aussen:* C *und* Bischoue von Collen, *14 Zeilen ohne Linien, Rand, Siegel wie bei No.* LXXX, *aber nur Bruchstück. vgl. HCB.* 20 *a.* 254 *a.*

Digitized by Google

LXXXVII. Des Erzbischofs Balduin von Trier. Ebendaselbst.

Nos Baldewinus dei gratia Treuerorum archiepiscopus, sacri imperii per regnum Arlatense archicancellarius, tenore | (*wie No.* LXXXV.).

LXXXVIII. Des Pfalzgrafen Rudolf. Ebendaselbst.

Nos Rudolfus dei gracia comes palatinus Reni, dux Bawarie, tenore (*wie No.* LXXXV.).

LXXXIX. Des Markgrafen Waldemar von Brandenburg. Ebendaselbst.

Nos Woldemarus dei gracia Brandenburgensis, Landisbergensis et Lusacie marchio, | tutorque illustris Iohannis, marchionis Brandenburgensis, tenore (*wie No.* LXXXV.).

XC. Des Königs Johann von Böhmen. Brünn, 1311 Mai 22.

Nos Iohannes dei gracia Bohemie et Polonie rex, sacri imperii citra montes vicarius generalis ac comes Lutzelinburgensis, recognoscimus, | ad vniuersorum volentes noticiam peruenire, quod, cum serenissimus dominus noster, dominus Henricus Romanorum rex, genitor noster | karissimus, spectabili viro (*wie No.* LXXXV.).

In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum | in Brunna. anno domini. m°. ccc°. xi°. xi°. kalendas iunii.

XCI. Budislaus von Tschisicouwe verspricht, die Güter, die ihm sein Vater, Prothiba von Rosenthal, überlassen, demselben jederzeit wieder abtreten zu wollen. Prag, 1310 December 28.

Nos Budizlaus de Tschisicouwe tenore presencium publice recognoscimus vniuersis, | quod in incliti domini nostri, domini Iohannis, Bohemie et Polonie regis, venerabilis patris et domini | nostri, domini Petri, sancte Moguntine sedis archiepiscopi, et domini Bertoldi comitis de Hennenberg presencia, | iuramento prestito promisimus et promittimus bona fide, quod omnes municiones, homines et | bona quelibet, que nobilis vir Prothiba de Rosental, genitor noster karissimus, nobis commisit| fideliter et presentauit, sine contradictione qualibet sibi restituere debemus, quandocumque idem| noster genitor ipsas municiones, homines et bona poscendo uel repetendo decreuerit accep|tare, addicientes et coram predictis dominis nostris, domino Iohanne Bohemie rege, domino Petro Moguntinensi | archiepiscopo, et domino Bertoldo comite de Hennenberg, talem super nos penam voluntarie statu|entes, si, quod absit, promissum prenotatum et iuramentum prestitum in aliqua parte frange-

---

LXXXVII. *Aussen:* D *und* Bischoue von Trier, *12 Zeilen ohne Linien, überall Rand, ungefällige Schrift, grosses Bruchstück von dem Doppelsiegel in braunem Wachs, ausserdem noch darunter ein kleiner Adler in rothem Wachs auf dem Pergamentstreifen. vgl. HCB.* 21 *a.*

LXXXVIII. *Aussen:* E *und* Pfaltzgraue bey reine, *12 Zeilen ohne Linien, Rand, kleine fette Schrift,* ⸗, *grosses etwas verwischtes Reitersiegel. Fehlt im HCB.*

LXXXIX. *Aussen:* F *und* Marggraue Waldemar von Brandenburg, *16 Zeilen ohne Linien, rechts wenig Rand, etwas unbehülfliche Schrift, vom Siegel nur ein Bruchstück. vgl. HCB.* 64 *a.* 254 *b f.*

XC. *Aussen:* G *und* Das der herschaft lute nirgent anders zu recht solln stehin dann vor eim grauen von Henneberg oder vor eim romischen keyser, *12 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, sehr gefällige Schrift,* N *zu Anfang schön verziert,* ⸗, *von dem Doppelsiegel an blaugelber Seidenschnur nur ein Bruchstück. vgl. HCB.* 255 *a. fehlt bei Böhmer.*

XCI. *Alte Aufschrift:* Rosentale 56, *ausserdem von späterer Hand die falsche Jahrzahl* 1315, *18 Zeilen ohne Linien, oben und links Rand, rechts sehr ungleich, das Anfangs-*N *geschnörkelt, Abtheilungszeichen auch am Anfang der folgenden Zeile, kleines rundes Wachssiegel an einem Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten. vgl. HCB.* 228 *b.*

Digitized by Google

reinus, | ex tunc omni iuri, nobis in municionibus, hominibus et bonis omnibus, per ipsum nostrum genitorem | nobis presentatis, competenti, abrenunciamus penitus in hiis scriptis, sic quod noster genitor | sepedictus ipsas municiones, homines et omnia bona ad manus alterius cuiuscumque, prout| voluerit, dandi et omnimode conferendi plenam habebit et liberam facultatem, et omne | ius nostrum in Bohemia hactenus habitum erit de nostra voluntate prorsus perditum et | destructum.

In cuius rei testimonium presens scriptum dedimus nostri sigilli robore | communitum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo decimo, quinto kalendas | ianuarii.

XCII. Luitgard, Wittwe Heinrichs von Frankenstein, vermacht dem Abt und Kloster in Breitungen eine Hufe in Ockershausen und eine halbe in Möhra. 1312 Februar 1.

Vt testamenta [- -] inmobiliter possint perseuerare, expedit ea sub amminiculo litterarum roborari. | Hinc est, quod nos Luchardis, quondam collateralis nobilis viri Henrici de Wrankinsten,| recognoscimus et tenore presencium publice profitemur, quod religiosis viris . . abbati et . . conuentui | in Bretingin, maturo et diligenti consilio super hoc habito, donauimus et pro remedio animarum | nostrarum pro testamento legauimus vnum mansum terre arabilis in villa Ochershusin situm,| et dimidium mansum in villa nostra More, de consensu . . Henrici et Ludeuici fratrum ac | heredum nostrorum perpetuo possidendum, ita tamen, quod predictus mansus cum manso dimidio, | cum omnibus suis fructibus libere ad firmariam ipsius . . conuentus singulis annis | sine omni rancoris materia ministretur. In cuius rei certitudinem nostrum sigillum presentibus | est appensum.

Ne igitur lites et contrauersie super predicta donacione in posterum oriantur, | nos Henricus de Wrankinsten senior testamentum per nostram matrem factum presentibus | approbamus, necnon nostrum consensum cum appensione nostri sigilli confirmamus.

Actum | et datum anno domini. M°. c°c°c°. xii°. in vigilia purificacionis Marie virginis.

XCIII. Görlitzer Quittung für Graf Berthold über 122½ Mark Silbers, die er dem Markgrafen Waldemar von Brandenburg um das Land zu Franken auszahlen lassen. 1312 April 17 [?].

Wir Cristan ein ritter von Gerhardesdorph . . Apez Munzmeister genant ein burger zcu Gorlitz, bekennen | an disen briefen allen den, die diesen brief horen lesen, daz der eddele herre grane Bertold von | Hennenberg deme hochgebornem vursten marcgreuen Woldemar von Brandenborg, sime lieben | swagere, an deme nesten mantage vor sente Georgen tage zcu Gorlitz bie sime schribere Henriche | hat geleistet vnd gegolden vmme daz lant zcu Vranken hundert marg vnd drittehalbe marg | vnd zwenzich Brandenburgshes silbers vnd gewichtes.

Daz dise rede gantz sie, des habbe wir | disen brief gegeben, besteteget mit vnsermen insigelen. Ditz ist geshen nach gotes gebort | tusent iar vnd driehundert iar, in deme zwelften iare, an deme vorgenanteme mantage.

XCII. *Mehrere Aufschriften, zum Theil kaum kenntlich, darunter:* Ockershusin vnd More, *13 Zeilen ohne Linien, überall Rand, unten etwas ausgeschnitten, radirt und übergeschrieben, zum Theil schon sehr verblasst, fast ganz ohne Interpunction, . . statt der Namen, i stets ohne Punkt, das Pergament nicht umgeschlagen, die beiden Siegel an schmalen Pergamentstreifen, das erste rund und ziemlich gut erhalten, ein Stern mit sechs Strahlen, weniger gut der Frankensteiner Löwe auf dem Schilde. vgl. Kuchenbecker* XII, 352 f. *Heim* II, 179. *unvollständig, beide ungenau.*

11. hoc *fehlt.* — 13. nostra *fehlt.* —

XCIII. *Alte Aufschriften:* Coburg, A *und* 1312, 8 *Zeilen ohne Linien, überall Rand, i fast immer mit Strich, . . ohne dass etwas fehlt, das Pergament nicht umgeschlagen, die Siegel an schmalen Pergamentstreifen, das erste rund, das zweite schildförmig. vgl. HCB.* 190 *a. Schultes HG.* I, 177. *zum 24. April, ungenau.*

26 f. drytzenhalb. —

Digitized by Google

XCIV. Görlitzer Quittung für Graf Berthold über 861 Mark Silbers, die er dem Markgrafen Waldemar von Brandenburg um das Land zu Franken auszahlen lassen. Görlitz, 1312 August 9.

Wir Cristan von Gerhartsdorf ein ritter, Apetz Munzmeister genant ein burger | zu Gorlitz, gezugen vnde bekennen an disem kegenwarten brieue, daz der | edele herre graue Bertold von Hennenberg deme hochgebornen vursten, margrauen | Woldemar von Brandenburg, sime lieben swagere, vnserme herren, zu Gorlitz | an der nehesten mittewochen vor sente Tyburtius tage vmme daz lant | zu Vranken hat geleistet vnde gegolden nundehalbhundert mark vnde | eine mark Brandenburgisch silbers vnde gewihtes.

Daz dise leistunge | ganz vnde gereht si, des habe wir disen brief dar vber gegeben, be-| stetiget mit vnseren insigeln. Daz ist geschehen zu Gorlitz nach gotis ge|burte tusent iar, druhundert iar, in deme zwelften iare, an der | vor gesprochenn mittewochen.

XCV. Graf Heinrich d. J. von Henneberg-Ascha tritt dem Grafen Berthold seine Ansprüche auf Schleusingen und die Schlösser Hiltenburg [?] und Strauf ab. Prag, 1312 September 29.

Nos Henricus dei gracia comes de Hennemberg iunior, dominus in Ascha, tenore presencium recognoscimus publice | profitendo, quod in presencia reuerendi domini nostri, domini Henrici Fuldensis ecclesie abbatis, cum nobili viro | domino Berhtoldo comite de Hennemberg, patruo nostro dilecto, cum bona nostra voluntate et matura delibera|cione sanoque consilio prehabitis, huiusmodi iniuimus vnionem, quod omnibus accionibus seu impeticionibus, nobis | contra ipsum et suos heredes super opido Slusungen cum suis pertinencils vniuersis, et castro Hyltemburg | ecium cum omnibus eius pertinenciis, pariterque castro Strufe similiter cum pertinenciis eiusdem diuersis, quouis | iure competentibus, sine qualibet inductione nobis contraria, simpliciter renuncianimus et renunciamus libere per | presentes, promittentes bona fide, quod super predictis municionibus contra memoratum patruum nostrum seu | suos heredes et successores nullum penitus impeticionem habere perpetuo de-beamus, dantes presens scriptum | nostri sigilli munimine firmiter roboratum in testimonium euidens super eo.

Et nos Henricus dei gracia | abbas ecclesie memorate recognoscimus manifeste protestando, quod predictis interfuimus tractatibus | ad peticionem supradicti Henrici comitis iunioris, presens scriptum nostri sigilli appendiculo in maiorem eui|denciam consignantes.

Datum et actum Prage. anno domini. m°. ccc°. xii°. iii°. kalendas octobris.

XCVI. Markgraf Waldemar von Brandenburg quittirt dem Grafen Berthold von Henneberg 4086 Mark Silbers an dem Kaufpreis für das Land in Franken. Alt-Torgelow, 1312 November 11.

Nos Woldemarus dei gratia Brandenburgensis, Lusacensis et de Landsberg marchio tutorque incliti Iohannis marchionis, | recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod ex ratione computationis, per prudentem | virum, dominum Thidericum dictum de Maspach, incliti domini Bartholdi comitis de Hennenberg, nostri | affinis dilecti, notarium luce clarius edite, coram nobis

---

XCIV. *Alte Aufschriften:* Coburg, B *und* 1312, *11 Zeilen ohne Linien, überall Rand, die Dinte läuft sehr in einander, immer* z^{o}_{u}, *das Pergament nicht umgeschlagen, die beiden Siegel wie bei No.* XCIII *aber besser erhalten und das zweite rund. vgl. HCB.* 189 *b* f. *Schultes HG.* I, 177. *zum 11. August, nicht genau.*

XCV. *Alte Aufschriften:* Slusungenn, 1312 *und mit rother Dinte* C, *13 Zeilen ohne Linien, überall breiter Rand, kleine nette Schrift,* $^{o}_{u}$, *von dem ersten Siegel ist nur der Pergamentstreifen noch übrig, das zweite fast ganz erhalten, gross und rund, die Henne mit der Umschrift:* † S[IG. IV]NIORIS HEINRICI COMITIS DE HENNEMBERG. *vgl. HCB.* 46*a*. 263 *b* f. *Hönn* II, 43 f. *und daraus Schannat hist. Fuld.* 243. *ziemlich genau, beide zum J.* 1323, *was schon Schultes HG.* I, 826 *Anm. a. verbessert hat. — Schöttgen* 209, 19.

XCVI. *Aufschrift:* hobergisch lannt, C *und* 1312, *12 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, sehr nette Hand,* $^{o}_{u}$, *meist Punkte als Interpunction,* N *zu Anfang etwas verziert, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig. vgl. HCB.* 85 *a. Erck zu Glaser* 124. *Schultes HG.* I, 178.

28. dominum de M. —

Digitized by Google

in antiquo Turglow in die beati | Martini anno domini millesimo trecentesimo duodecimo comperimus, nobis ex parte dicti comitis fore perso|lutum de precio, nobis pro terra Franconie debito, quatuor milia marcarum argenti Brandemburgensis et ponderis | in primo termino et loco solutioni deputatis, et de precio in secundo termino soluendo lxxxvi. marcas, | de qua summa totali supradicta comitem ipsum quitum omnino dicimus per presentes. Quam solutionem sine dimi|nucione factam per patentes litteras non viciatas, videlicet domini Cristiani de Gherardestorpp, militis nostri, | Apesconis Monetarii, et ciuitatis Gorlicensis, lucide sicut in conuentione actum est, demonstrauit | notarius supradictus. In cuius facti euidentiam sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum | loco, die et anno premissis.

XCVII. Abt Simon von Hersfeld verleiht dem Kloster in Königsbreitungen zwei Huben in Rores aus dem Nachlass der Wittwe Hermanns von Wildprechtrode, Gertrud. 1312 November 15.

Nos Symon dei gracia Hersfeldensis ecclesie abbas, recognoscimus publice per presentes, quod duos mansos in campis | ville Rores sitos, vacantes ecclesie nostre ex morte Gerdrudis, relicte quondam Hermanni de Wylbrechterod, quos | ipsa Ger[drudis] cenobio in Regis Breytingen legasse dinoscitur pro anime sue remedio, nomine testamenti ad vsus eiusdem cenobii | appropriauimus et appropriando contulimus et conferimus liberaliter per presentes, harum testimonio litterarum nostro sigillo munitarum. |

Datum. xvii°. kalend. decembr. anno domini millesimo. ccc°xii°.

XCVIII. Görlitzer Quittung für Graf Berthold über 306 Mark Silbers, die er dem Markgrafen Waldemar von Brandenburg um das Land zu Franken auszahlen lassen. 1312 November 25.

Wir Pezold der burgermeister vnd die ratmanne zeu Gorlitz, bekennen vnde gezeugen an dissen kegen|wordegen brifen, daz der erliche herre, her Arnold der chometur von Lewenberg, von des edeln | heren wegen, grauen Bertoldis von Hennenberg, deme hochgeborneme vursten margreuen Woldemare | von Brandenborch, sime lieben swagere vnserme heren, hern Apezke Mvnzmeistere zeu Gorlitz | vmme daz land zeu Vranken an sende Katherinen tage an eime svnabende hat geleystet | vnde vor golden drvhundert marg vnd sechs marg Brandenborchses silberes vnde gewichtes. | Daz disse leystunge gantz vnd gerecht sie, des habbe wir dissen brief dar vber | gegeben, besteteget mit vnserme insigele, vnd durch eine gantze redde so hat der selbe | her Apez sin insigel geleit an dissen brief.

Ditz ist geshen nach vnses herren geburt | tusent iar, drvhundert iar, in deme zwelften iare, an deme vorgenanteme svnabende.

XCIX. Heinrich von Frankenstein eignet Güter in Rorich, die früher von ihm zu Lehen gingen, dem Kloster Königsbreitungen zu. 1312 December 6.

Nos Heynricus de Frankenstein presentibus profitemur, cupientes ad futurorum | noticiam peruenire, quod bona sita in villa dicta Rorech[?], que relicta Bertrada | beate memorie quondam a no-

---

5. marcarum *fehlt E.* — solutioni *fehlt.* — 6. domini *fehlt.*

XCVII. *Ohne Aufschrift, mit No. XCIX. zusammengenäht, 5 Zeilen ohne Linien, Rand, langer Pergamentstreifen, schöne Schrift, unten nicht umgeschlagen, nur der Pergamentstreifen vom Siegel übrig.*

XCVIII. *Aussen:* Gorlitz, C, 53 *und* 1312, *10 Zeilen ohne Linien, Rand, r mitunter wie z, das Pergament nicht zurückgeschlagen, die beiden runden Siegel an schmalen Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten, das der Stadt gross und mit dem Adler. vgl. HUB.* 2056. *Schultes HG.* I, 172. *nicht ganz genau.*

17. v. gez. *fehlt.*

XCIX. *Alte Aufschrift:* In Ronth *und* 1312. *6 Zeilen ohne Linien, Rand, etwas unbehülfliche Hand, das Pergament nicht umgeschlagen, das schildförmige Siegel mit dem Frankensteiner Wappen an schmalem Pergamentstreifen.*

Digitized by Google

bis feodaliter tenuit, ecclesie sanctimonialium in | Breytingen appropriamus, omni iure libere et quiete in perpetuum possiden|da.

In cuius testimonium presens scriptum damus sigilli nostri munimine roboratum. Datum anno domini m° ccc° xii° in die beati Nycolay episcopi.

C. Markgraf Waldemar von Brandenburg und Herzogin Anna von Breslau schliessen einen Vertrag mit Graf Berthold von Henneberg um das Land zu Franken, für das er eine noch rückständige Summe zu zahlen hat. Fehrbellin, 1313 August 1.

Wie Woldemar van gods gnaden marcgreue te Brandeborch, vnde wie Anna van den siluen gnaden herto|gin te Brezla, bekennen opelike mit dissem brieue, dat wie gedegdinget hebben mit deme edeln herren, | greuen Bertolde van Hennenberge, vmme dat land te Vranken, dat die silue greue Bertold nv dridusent mark scal bereiden mit deme siluere, dat hie vore bered heuet, bouen die irsten virdusent | mark. Swenne die dridusent mark bered sin, so scal man deme siluen greuen Bertolde antwerden | Munrestad vnde suaz tu deme siluen dele gehoret. Hie scal oc tu den nesten wynachten, die nv tu|komende sin, dusent mark bereiden. Dar scal hie vore setten Kytzige vnde Ermoldeshusen vnde | suaz dar tu gehoret, tu pande. Were dat hie der dusent mark nicht en beredde tu deme vorbe|numtem dage, so scoln die pand verstan wesen. Were aver, dat et eme not beneme, die hie bewisen | muchte, so scal hie der dusent mark dach hebben went tu mitfasten. Bered hie denne der dusent | marke nicht, so scoln die pand verstan wesen. Wie laten oc ene ledich twier dusent marke vor | siner suster lifgedinge tu Sandowe. Oc heuet hie vs bewiset twei dusent mark in deme tol|len te Ludestorp, dat vnder Hamerstein leget. Were auer, dat wie oder marcgreue Jan dar an gehin|deret werden, dar scal Hennenberge vnde swaz dar tu gehoret, vore te pande stan, swenne wie oder marc|greue Jan greuen Bertolde oder sinen eruen dat weten laten, dat wie vt dem tollen gewiset sin | oder also gehindert sin, dat wie is nicht vp enboren, dar na binnen ene iare scal greue Bertold die | twei dusent mark gelden. Were dat hie des nicht endede, so scal Hennenberge vnde swaz dar tu horet, ver|stan wesen, vnde vse rechte gut wesen. Swaz man aver der twier dusent marke vt deme tollen te | Ludestorp nimt, dat scal man greuen Bertolde aue slan an den siluen twen dusent marken. Hir | bouen scal greue Bertold ses dusent mark bereiden vor dat land te Vranken. Der scal hie van den nesten wynachten, die nv tukomende sin, vort over en iar twei dusent mark bereiden, darna | vort over en iar scal hie auer twei dusent mark bereiden, vnde echt vort over en iar scal hie auer | twei dusent mark bereiden. Tu welker der drier tyt hie die twei dusent mark nicht en leiste, so scal dat | del verstan wesen, als in den olden brieuen stet, vnde dar tu Maspach vnde Northeim mit alle deme, dat dar| tu hort. Loset hie auer dat irste del, so scal Maspach vnde Northeim tu deme anderen stan. Loset hie dat andere, | so scal Maspach vnde Northeim tu deme dridden stan. Swo et gedeghdinget is vmme die vruntscap vnde | die borgen, als in den olden brieuen stet, also scal mant halden, vnde swaz der borgen beyder syt nicht gesat|en is, die scal man noch setten, vnde dat silner scal man bereiden tu Gorliz oder tu Megeborch, als | in den alden brieuen stet. Greue Bertold scal oc hern Hermanne van Sternberge, oder swie dat land vorstet, | bekostegin, als in den olden brieuen stet.

Dat alle disse ding ganz vnde stede van vs bliuen sculn, | dat hebbe wie entruwen gelonet, vnde hebben dissen brief mit vser beider ingesegele gevestet, tv | eme opene orkunde.

Die is gegeuen vppe deme Werbeline, na godis bord dusent iar, druhun|dert iar, an deme drittegedeme iare, an suente Petirs dage, als eme die bende vntsprungen.

C. *Aufschriften:* Coburg, D und 1313., *30 Zeilen ohne Linien, Rand, grosse Schrift, die Dinte schon sehr röthlich, û, y mit einem Pünktchen, beide Siegel an breiten Pergamentstreifen aber nur vom ersten ein Bruchstück vorhanden wie bei No.* LXXII. *vgl. HCB.* 87 b f. *Schutter HG.* 1, 179 f. *wo aber die Eigenthümlichkeiten des Dialekts zu wenig festgehalten sind und auch sonstige Ungenauigkeiten vorkommen.*

Digitized by Google

CI. König Johann von Böhmen setzt den Grafen Berthold von Henneberg zum Statthalter seiner Reiche ein. 1313 August 17.

Nos Iohannes dei gracia Boemie et Polonie rex, sacri imperii citra montes vicarius generalis ac Lucemburgensis | comes, recognoscimus publice per presentes, quod quia spectabilis vir, Bertoldus comes de Hennemberg, consiliarius | noster karissimus, ad peticiones ac instantias nostras, sibi officium capitaneatus regnorum nostrorum assumpsit, ipsum(que), | licet plurimum rennuentem, prouisorem ac gubernatorem dictorum regnorum nostrorum constituimus in omnibus loco nostri, | sibique ordinandi ac disponendi omnia et singula in dictis nostris regnis auctoritatem et potestatem plenariam | concedimus presentibus et largimur. Et si dictus Bertoldus comes ex hac mansione seu mora, quas vice et nomine | nostro racione substitucionis faciet, in indignacionem seu suspicionem genitoris nostri karissimi, serenissimi domini Heinrici Roma|norum imperatoris, aliqualiter inciderit, quod absit, eo quod ipsum comitem ad sui presentiam suis euocauerit litteris, nos | indignacionem et suspicionem huiusmodi in nos recipimus, predictum comitem ab eisdem apud patrem nostrum predictum | sine difficultate qualibet penitus absoluentes. Et si alique sinistre accusationes in presentia patris nostri contra dictum | comitem per quascumque personas proponerentur forsitan, illis nos personaliter ingerere et pro ipso stare, tamquam personaliter | adesset, effectuosissime excusare promittimus bona fide. Nec ipsum vltra instans festum natiuitatis domini in regnis | nostris predictis ac officio capitaneatus huiusmodi contra suam voluntatem detinebimus vllo modo, nisi ex sua libera| processerit voluntate. Preterea, si prefatum . . comitem aliquas expensas facere, vel dampna notabilia in dicti | regiminis officio perferre contigerit forsitan, expensas et dampna ipsa per nos vel eum, qui capitaneus in | dictis nostris regnis per patrem nostrum aut nos post eum institutus fuerit, persoluere, ipsumque ab hiis indempniter | promittimus releuare. Si vero predicta vel aliquid premissorum per dictum patrem nostrum vel nos limitarentur, muta|rentur vel infringerentur forsitan, ex tunc dictus comes absque vlla patris nostri ac nostra contradictione seu in|dignacione a regnis et officio predictis libere recedere poterit, quandocumque sue placuerit voluntati.

In cuius | rei testimonium presentes sibi dedimus litteras super eo, sigillo nostro diligencius roboratas. Datum anno domini | m°. ccc°. xiii°. xvi°. kalend. septembris. regnorum nostrorum anno tercio.

CII. König Johann von Böhmen ermahnt die böhmischen Stände, in seiner Abwesenheit dem Erzbischof Peter von Mainz und dem Grafen Berthold von Henneberg Gehorsam zu leisten. Würzburg, 1313 October 14.

Iohannes dei gracia Boemie et Polonie rex, sacri imperii citra montes vicarius generalis ac Lucemburgensis | comes, venerabilibus Iohanni Pragensi episcopo, et P[etro] ecclesie Olomucensis electo et confirmato, principibus, ac | vniuersis aliis prelatis tam religiosis quam secularibus, necnon baronibus et nobilibus quibuscumque, ac ciuibus | ciuitatum, et generaliter incolis omnibus regni Boemie, quibus presentes exhibite fuerint, fidelibus suis dilectis, | graciam suam et omne bonum.

Cum propter quedam ardua negocia nunc incumbencia, que speramus ad nostrum et | ipsius regni nostri Boemie ac omnium fidelium nostrorum honorem et commodum prouenire, ab ipso regno abesse ad | tempus aliquod nos contingat, ne per absenciam nostram possit ipsius regni turbari status pacificus, qui | per dei graciam hucusque niguit in eodem, mittimus ad vos reuerendum in Christo patrem, dominum Petrum sancte | Maguntinensis sedis archiepiscopum, sacri imperii per Germaniam archicancellarium, et spectabilem virum Bertoldum comitem | de Hennemberch, consiliarios nostros karissimos, quibus dedimus et damus per presentes plenariam potestatem tractandi, | ordinandi et disponendi vobiscum de conseruacione pacis in ipso regno et de omni bono et tran-

---

CI. *Aussen blos:* B B, *21 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, etwas flüchtige Schrift, . . statt des Namens, an einem breiten Pergamentstreifen ein grosses Bruchstück von dem Doppelsiegel des Königs. vgl. Schultes HG.* II, 131. — *Böhmer* 182, 21.

11. reciperimus. — 20. aut. — 25. xvi. *vor* kalend. *fehlt, wonach auch bei Böhmer das Datum zu ändern ist.*

CII. *Aussen:* Wie der bischoue von Mentz vnd graue Bertholt von einem hon. vicarien zu anwalden gesatzt sein *und* FF, *14 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, kleine Schrift, i mit und ohne Querstrich, Bruchstück eines Doppelsiegels an einem breiten Pergamentstreifen. vgl. Schultes HG.* II, 141. — *Böhmer* 183, 22.

27. S. eccl. —

Digitized by Google

quillo statu eius, | prout eis et vobis melius uidebitur expedire. Quare fidelitatem vestram attente requirimus et hortamur, vobis nichilominus | vniuersis et singulis seriose precipiendo mandantes, quatenus in hiis omnibus dictis archiepiscopo et comiti tamquam nobis obedire et | intendere studeatis.

Datum in Herbipoli, II°. id. octobr. regnorum nostrorum anno tercio.

CIII. Herzog Ludwig von Baiern verspricht dem Grafen Berthold von Henneberg, ihn in die Theidigung mit Herzog Friedrich einzuschliessen, und Anderes. Amberg, 1314 August 4.

Wir Ludweich von gots gnaden pfallentzgraf bei dem Rein vnd hertzog in Baiern, verichen offen|bar an disem brief, daz wir mit dem edeln manne graf Berhtold von Hennenberch ge|ret haben vnd mit im veber ain chomen sein, daz wir im gehaizzen haben vnd gehaizzen | mit guten truwen, ob wir vns mit vnserm oehaim hertzog Frid[erich] von Oesterreich verrihten, daz | wir inne dannc in vnsrin tæidinch nemen svelen, als im not ist an seinen sachen. Wær | aber, daz wir mit gots hilf roemischer chvenich wurden, so svelen wir im sein lant | bestætigen, als er ez vntz her gehabt hat. Wir svelen auch im vmb sein chost vnd | vmb ander brueche vnd sache, di er ze handeln hat, alles daz tun, daz vns di edeln | lænt, Vlr[ich] der lantgraf von Liutenberg, graf Frid[erich] von Trvchending, vnd Chunrad | von Sluezzelberch haizzent tun.

Vnd ze vrchvnd geben wir im disen brief mit vnserm | insigel versigelten, der geben ist ze Amberch, da man von gots geburt zalt | driuzehen hundert iar, dar nach in dem vierzehenden iar des næhsten suntags vor | sand Laurentzen tag.

CIV. Markgraf Johann von Brandenburg willigt gegen Graf Berthold von Henneberg in die Heirath seiner Schwester Jutta mit einem von Bertholds Söhnen, so wie in den Kauf um das Land zu Franken. Fehrbellin, 1314 August 16.

Wir Johans von gotes gnaden margreue zu Brandemburg vnde zu Lusitz, bekennen oeffenlich an disem brieue, daz wir deme edelen manne, greuen | Bertolde von Hennemberg, vnsem lieben veter, mit rate vnser manne en truwen gelobet haben vnde geloben ime offenlich an disem brieue, daz wir die | fruentschaft, die swueschin vnser lieben muter vrowen Annen, herzogin zu Brezla, vnde vnsem vorgenanten vetere greuen Bertolde, die vnser lieber swager, | margreue Woldemar von Brandemburg, geteidinget vnde gemachet hat vemme vnser lieben swester Juttam, die siner surne eime gelobet ist zu eime | elichen wibe, mit gutem willen vnde ane generde stete zehaldene, als die brieue, die die vorgenanten, vnser muter vnde margreue Woldemar, dor vber | gegeben haben, sten vnde luten. Wir geloben ouch mit guten truewen, den konf stete zehaldene, den vnser muter vnde vnser swager, die vor gesprochen, mit | ime gemachet haben vemme daz lant zu Franken, daz vnsers vater vnde vnser gewest ist, noch allen den vnderschridungen, als die brieue sprechen, | die vnser muter vnde vnser swager, die vor geschriben, dor vber gegeben haben. Wir gelohen ouch, alle die lehen, die in dem vorgenantem lande sin, vf ze | sendene mit vnsen offenen brieuen allen den herren, von den sie ze lehen gehen, swenne wir von vnsem vorgesprochen vetere gemant werden, ez sin | lehen, die von deme ryche gehen, ader von dem byschoue von Babemberg, von dem byschoue von Wirzeburg, von den epeten von Fulde ader von Hersuelde, | ader von swenne sie ze lehene gehen, vnde biten sie lyhen vnsem vetere greuen Bertolde vnde sime sune, der vnser

---

1. vestram *fehlt.* — 4. H. anno domini M°. CCC°. XIII°, *was aber im Original nicht steht.* —

CIII. *Aufschrift:* B *und* Eynugsbrief der erst, *darüber noch ein Umschlag mit ausführlicher Inhaltsangabe und* A, *13 Zeilen ohne Linien aber mit Rand,* $\frac{8}{11}$, ae *mehrmals verschlungen, kleines rundes wohl erhaltenes Siegel an einem Pergamentstreifen, ein Löwe wie es scheint mit der Umschrift:* † S. SECRETI. DVCIS. LVDWICI. *vgl. HUB.* 28 *b. Schultes HG.* II, 15 f. *aber ungenau. — Böhmer* 237, 21.

CIV. *Aussen von neuerer Hand:* koburgisch lannt, F *und* 1314., *28 Zeilen ohne Linien, Rand, . . ohne dass etwas fehlt,* $\frac{8}{11}$, ge geben *immer getrennt, 5 meist kleine schildförmige Siegel an Pergamentstreifen, das vierte fehlt ganz, die übrigen nur in Bruchstücken erhalten, das erste oval zugespitzt. vgl. HUB.* 85 f. *Erck zu Glaser* 124 ff. *auszüglich Gruner opp.* II, 94 f. 100. *beide ungenau.*

19. vnde gel. — brieue *fehlt.* — 31. von — Babemberg *fehlt E.* —

Digitized by Google

swester nemen sol, vnde vnser swester. Wir | verzyhen ouch oeffenlich an disem briene vf daz eigen vnde vf alle die recht, die vnser vater vnde wir an deme lande gehabet han, vnde geben | sie vnsem vorgenanten vetere vnde sime sune, der vnser swester nemen sol, vnde vnser swester. Wir verziegen ouch vf daz eigen also, daz wir an vnsen | oeffenen brieuen sullen bekennen an allen steten, do ez ime not ist, daz wir ime daz lant zu Franken mit allem rechte recht vnde redelich haben | gegeben, vnde geloben ouch mit guten truwen, dor zu behelfen sin, daz vnser swester Mechthilt, herzogin von Glogowe, vf daz lant verzyhe gliicherwyz | alse wir. Vnde wenne wir nicht ingesigels haben, so gelobe wir, alse schire wir ein eigen ingesigel gewinnen, daz wir alle die vorgeschrieben rede | vnde gelubede bestetigen in eime mande mit eime semelichen briene, als dirre lutet, vnde haben den erbern herren, Friderichen bysschoue von | Brandemburg, gebeten, disen brief versigeln mit sime ingesigele. Vnde alle dise gelubede geloben mit vns vnse rittere vnde vnse ratgeben, die | hernoch geschriben sten. Die haben ouch zu vrkuende dirre gelubede vnde durch vnser geheise ire ingesigel an disen brief geleit, her Heinrich | von Almsleiben, her Heinrich Schenke, her Ludewyg von Wandesleiben, vnde her Droueske.

Wir Friderich von gotes gnaden bysschof zu Brandemburg | bekennen, daz wir durch bete des vorgenanten herren margreuen Johans vnser ingesigel haben an disen brief geleit.

Wir ouch vorgenanten | rittere vnde ratgeben bekennen, daz wir in den vorgenanten gelubeden sten glicher wyez alse vnser herre margreue Johan, vnde haben durch | sin gebot vnde zu gezuegnisse dirre gelubede vnser ingesigele an disen brief geleit. Ez ist ouch geredet, wenne wir vnser bestetunge vber dise | gelubede getun mit vnsen briefen vnde ingesigel, als vor geschriben stet, daz man vns disen brief sol wider geben.

Dez sin gezuek der | vorgeschriben margreue Woldemar von Brandemburg, greue Guenther von Keueremberg, her Herman von Barbey, her Heinrich techan von Steintal, her . . | Slodeke, her Cunrad von Hesseburg, her Bertold Voyt, her Johans dez vorgenanten greuen capelan, vnde andere erber rittere vnde knechte, die vf deme | tage woren, do dirre brief gegeben wart.

Der wart gegeben noch gotes geburt driezehenhundirt iar, in dem virdezenden iare, an deme neheste | tage noch vnser vrowen tage assumpcionis, bie deme Wirweline vf der heide.

CV. *Herzog Ludwig von Baiern gelobt dem Grafen Berthold von Henneberg, wenn er Römischer König werde, demselben vierzig Mark zu leihen zu einem Burglehen in Mühlhausen, und Anderes. 1314 September 20.*

Wir Ludewik von gotes gnaden pfalntzgreue an deme Ryne vnd herzoge zu Beygern, | bekennen oeffenlich an disem briefe, daz wir deme edelen manne greuen Bertolde von | Hennemberg, vnsem lieben swager, gelobet haben vnd geloben, ab got gibet, daz wir | roemischer kuenik werden, daz wir ime sullen lihen virtzik mark geldes in der stat | zu Muelhusen zu eime burg lehen, vnde geloben ime ouch die swue stete, Muelhusen | vnde Northusen, wenne sie ime baz gelegen sin, wenne andirs iemanne zu lihene zu | einer pflege, also lange als vnser gnade ist.

Dez habe wir ime disen brief ge|geben, versigelt mit vnsem insigel. Der ist gegeben noch gotes geburt drizen|hundirt iar, in deme virzenden iare, an sente Matheus abende.

CVI. *Herzog Ludwig von Baiern gelobt dem Grafen Berthold von Henneberg, wenn er Römischer König werde, demselben alle Briefe der früheren Könige zu bestätigen. Mainz, 1314 September 23.*

Wir Ludewig von gots gnaden pfallntzgreve by dem Ryne vnd herzoge in Byern, bekennen offembar an disem briefe, | daz wir dem edeln manne greven Bertolde von Hennemberg, vnserme

---

24. B. Wyt. — Johann Dez, v. —

CV. *Aussen nur:* C, *aber ein älterer Umschlag enthält neben ausführlicher Inhaltsangabe auch die Bemerkung:* Vonn diesem brieue haben die baurnn im baurnkriegk das siegel geriessenn, ist der brief hernach in der spinstuben zu Jochsheim fünden worden; *9 Zeilen ohne Linien, überall Rand, W zu Anfang etwas verziert, ge geben getrennt. vgl. Schumachers Nachrichten* II, 59. *Schultes HG.* II, 16. *beide ungenau.* — *Meusel* 7, 184. *Böhmer* 257, 27.

CVI. *Aussen:* pfaltzgraue bey rein, *auf einem ältern Umschlag eine ausführlichere Inhaltsangabe und* B., *17 Zei-*

Digitized by Google

lieben swagere, globet han vnd globen, ob vns got ge|hilfet, daz wir roemischer kvenig werden, daz wir im dise articulus vnd dise stuecke, die hie nach geschriben sten, veber die wir ouch | in der edeln fuersten, marcgreven Woldemars vnd marcgreven Johans von Brandemburg, briefen globet han, sulln hulden vnverbrochen, vnd | bestetigen mit vnsern offenn briefen vnd mit vnserm kveniclichen insigele. Tzu dem ersten suelle wir im bestetigen kvenig Heinrichs | briefe vnd der kverfuersten, die er hat dar veber, daz er alle fuerstenrecht habe. Wir globen im ouch zu bestetigene kvenig Heinrichs vnd | der kvrfuersten briefe, die er hat veber die zweytusent mark sylbers, die er hat vffe der stat Swynfoerthe. Wir sulln im ouch bestetigen kvenig Albrechts, kvenig Heinrichs vnd der kverfuersten briefe, die er hat dar vber, daz Wasungen die burg vnd die stat | allz daz recht haben sulln, daz Swynfoerthe von dem ryche hat. Ouch sulle wir im bestetigen kvenig Heinrichs briefe, die er hat | dar ueber, daz er in der stat zu Swynfoerthe eine burg bauwen sul, wenne er wil. Wir sulln im ouch bestetigen keyser Friderichs, | kvenig Heinrichs vnd der kverfuersten briefe, die sine eltern vnd er | habn dar vber, daz goltwerg, sylberwerg, salzwerg vnd aller|leye bercwerg, die in siner herschaft funden werden, sin vnd siner erben lehen von dem ryche sin. Ouch suell wir im besteti|gen tausent pfunt hallere, die er noch nemen sul von den lueden zu Wyrzeburg, des er kvenig Heinrichs briefe hat. Wir globn | ouch im vnd sinen erben zu lihene vnd zu bestetigen mit vnsern offenn briefen alle die lehen, die in sinem nevwen hande, daz | er gekouft hat, von dem ryche zu lehene gen.

Vnd zu einer stetikeit dissrs gluebdes vnd dirre vorgeschribenn rede gebe wir | greven Bertolde dem vorbenanten disen brief mit vnserm insigele.

Duz ist geschehn zu Mentze, nach gots geburte drevzehn|hundert iar, darnach in dem vierzehnden iare, an dem andern tage nach Mauricii.

CVII. Die Söhne Christians von Coburg schliessen mit Graf Berthold von Henneberg einen Vertrag über die Dörfer Sulzbach und Breitenau. 1315 Januar 7.

Wir Arnold, Conrad, Krystan vnd Johannus, hern Krystans svene von Koburg, bekennen oeffen|liche an disem briefe, daz wir mit vnserm herren, greven Bertolde von Hennemberg, vemme allz | daz, daz wir mit ime zu schaffene han gehabt, eine gantze, stete, guetliche bneichtunge han,| also daz er vns alle vnser lehen, die wir han von vnsern herren, greven Hermanne vnd greven Bop|pen von Hennemberg, gelihen hat vnd vnsern erben, ane die dorfer Sylzbach vnd Breytenowe. | Die sal er oder sine erben vemme vns oder vemme vnser erben wider koufen, wenne sie wollen, | vemme zwn vnd drizik mark vnd zwey hundert mark wyzes sylbers, oder sulln vns ie vor der mark | eine gebn drittehalp pfunt geuger vnd geber hellere. Wenne daz geschicht, so sulln vnserm vorgenan|ten herren die selben dorfer wider ledicliche gevallen vnd sinen erben, vnd die wile des ouch nicht | geschicht noch geschehen ist, so sullen die selben dorfer vnser vnd vnserre erben lehen sin von in biz | an die zit, daz die doerfer wider vemme vns gekouft werden. Ouch ist geredt, benotte vns des | sylbers, daz wir die doerfer verkoufen oder versetzen muesten, so solte wir vnserm vorgenanten herren | oder sinen erben munen dar vemme. Wuerde vns dinne daz silber nicht, so muege wir vnd vnsere | erben die selben doerfer mit sinem worte vnd siner erben versetzen oder verkoenfen, war oder weme | wir wollen, also daz ime oder sinen erben die dorfer wider zu koufene werden vemme daz | vorgesprochene sylber, wenne sie sie widerkoufen wollen.

Vnd vemme eine stetikeyt dirre rede | han wir gebetn den erberen ritter, hern Karl von Helderieth, sin insigel an disen brief zu hahene. |

---

len ohne Linien, breiter Rand, y mit einem Pünktchen, a über u geschrieben, Bruchstücke eines grossen Reitersiegels an einem Pergamentstreifen. vgl. Schumachers Nachrichten II, 58 f. *Schultes HG.* II, 16 f. *der dagegen* I, 142. 180. *ein falsches Datum giebt, was auch Oesterreicher* I, 4. *irre geführt hat, der* 5 f. *erst das Richtige giebt. vgl.* II, 91. *auszüglich Gruner opp.* II, 95. *alle nicht genau. — Meusel* 7, 184. *Böhmer* 287, 30.

2. veber *fehlt Schultes.* — 6. dar veber *fehlt Schultes.* — 9. vnd der kverf. *fehlt Schultes.* —

CVII. *Aussen:* Sulzbach Breytenawe. 1315. *und* No. 1., *23 Zeilen ohne Linien, überall Rand, y mit einem Pünktchen, a, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel fast nur der Pergamentstreifen übrig. vgl. Spiller von Mitterberg* 1 ff. *ungenau.*

Digitized by Google

Vnd wir Karl von Helderieth der vorgenante bekennen, daz wir durch ier bete vnser insigel an disen brief gegebn haben.

Des sint gezuge die erberen ryttere, her Conrad vnd her Aplo von | Hesseburg, her Bertold von Bybern, her Herman von Steremberg, her Hertuid an dem Berge, her Bertold der | voyt von Slevsungen, her Aplo von Kobvrg, vnd her Rycholf von Wencheym, mit andern erberrn lueten.

Diz | ist geschehn nach gots gebuerte drizehnhundert iar, darnach in dem fuenfzehnden iare, an dem | andern tage nach dem obersten tage.

CVIII. *Graf Berthold von Henneberg verkauft den Leutpriestern Berthold in Brende und Conrad in Reichenbach drei Huben in Grosscibstadt. 1315 Februar 25.*

Nos Ber[toldus] dei gratia comes in Hennenberg, inspectoribus presentium recognoscimus et notum esse volumus publice vniuersis, quod nos vuita | manu et voluntate Alheydis comitisse, nostre conthoralis legittime, necnon Henrici filii nostri dilecti, discretis viris, Bertoldo plebano in | Brende et Cunrado plebano in Richinbuch, vendidimus et in hiis scriptis iusto venditionis titulo vendimus tres mansos, in | villa Ybestat vnuori sitos, annis singulis soluentes septem libras hallensium cum dimidia, et nouem muldra tritici Kunegeshouensis | mensure, cum omnibus iuribus siue prouentibus ad pretactos redditus, in tempore paschali ccc^{a} ova, in natiuitate domini xii pullos, et | tres in carnispriuio, pro nonaginta libris hallensium datinorum, in ipsos proprietatem seu libertatem a nobis huc usque possessum rite et | rationabiliter transferendo, ita sane, quod nos uel heredes nostri necnon officiati nostri qualescumque ipsos in predictis bonis et bonorum possessoribus | de facto vel de iure non debent a(n)modo verbis aut operibus inquietare uel in posterum molestare. Nos vero Ber[toldus] comes cum filio nostro | Henrico profitemur, iam dictos hallenses a pretactis viris, Ber[toldo] et C[unrado], plebanis vt supra, in numerata pecunia recepisse et in vtiliores seu meliores | vsus conuertisse. In ipso insuper venditionis contractu renunciamus cuiuslibet iuris beneficio et auxilio, per quod possemus venire contra memoratam | venditionem, promittentes eam attendere et seruare, et eam contrauenire alicuius ingenii studio uel cautela. Preterea nos Ber[toldus] comes a viris | antedictis, Ber[toldo] et C[unrado], precibus nostris obtinuimus, quod a festo beatorum apostolorum Philippi et Iacobi proxime venturo per decennium libernm nobis | uel heredibus nostris dederunt facultatem, ab eis uel ab aliis, ad quos sepedicta bona per ipsos transferentur, redemendi pro pecunia | sepedicta, eandemque facultatem nobis seu heredibus nostris de gratia non de iure donauerunt, quin solito more, sicut propria bona vendi con|sueuerunt, hec a nobis comparauerunt. Item promittimus, ipsos Ber[toldum] et C[unradum] in bonis antedictis ac in aliis comparatis seu comparandis tueri et defendere | tamquam nostros kapellanos. Possessores et solutores sepedictorum bonorum sunt Heinricus Vffersteden et frater suus Hartmudus, | et Burkardus Schimmel, qui soluunt triticum ante natum beate virginis equaliter, hallenses vero in festo beati Martini, cetera ut supra.

Testes vero ex utraque parte vocati sunt nobiles subscripti: Gunthcrus de Salza, Cunradus et Albertus de Hesseburg fratres, Or|tolfus de Rugerit, Hertuidus in Monte, Bertoldus aduocatus in Slusungin, milites, et alii quam plures fide digni.

Nos vero Ber[toldus] | plebanus in Brende et C[unradus] plebanus in Richinbach, per presentes recognoscimus, quod altero nostrum decedente superstes liberam habere debet | potestatem, pretacta bona distribuendi ad pia loca pro suo beneplacito voluntatis.

In premissorum quoque testimonium et robur nos | Ber[toldus] comes sepedictis Ber[toldo] et C[unrado] plebanis dedimus hanc litteram, nostri et collateralis nostre comitisse sigillorum munimine roboratum. |

Datum et actum anno domini m° ccc° xv° in crastino beati Mathie apostoli.

CVIII. *Alte Aufschriften:* de bonis in Ybistath *und* super bonis in Ibestat, *ausserdem* 1315 *und* No. 2., *23 Zeilen ohne Linien aber mit Rand, sehr ungefälliges Aeussere, N zu Anfang plump verziert, o oft wie* a, c *wie* t, u *wie* n, $\frac{3}{4}$ *nur das erste Siegel, gross und rund mit der Henne, grösstentheils erhalten, vom zweiten blos der Pergamentstreifen übrig.*

Digitized by Google

CIX. Heinrich und Ludwig von Frankenstein verkaufen ihre Güter zu Schneit der Kirche in Königsbreitungen um 42 Pfund Heller. 1315 März 10.

Ne ea, que fiunt in tempore, similiter cum lapsu temporis euanescant, necesse est, ut litteris et sigillis | ita fulciantur, ne post elapsum temporis obliuionis calumpniam p[atiantur].

Hinc est, quod nos | Henricus et Ludewicus fratres nobiles de Frankinstein, recognosci[mus, quod] cum nostris collate|ralibus Elizabet et Alheide dilectis heredibusque omnibus hanc litteram [dedi]mus tam presentibus | quam futuris, quod bona nostra, sita in Sneit, a domino abbate Hersveldense iure feodali habita, | et eadem Ottoni de Schafhusen ultra in feodum porr[ecta, nunc] ab eodem Ottone reempta, | domino Reinhardo preposito et ecclesie in Regisbreiting[en vendidi]mus pro quadraginta duabus | libris hallensium libere et absolute, hoc adiecto, quod si a[liquis] eadem bona occupare uel arresta|re presumpserit, quod absit, sepedicta bona dearrestare et deo[ccupa]re teneb imur sine vara. Ad ampli|orem igitur huius emptionis euidenciam presentes dedimus nostris sigillis firmiter communitas.

Datum et | actum anno domini m° ccc° xv° vi° Idus marcii.

[Teste]s huius venditionis sunt dominus Ber[toldus] abbas | Breitingensis, Ludewicus prior, Hermannus camerarius ibidem, frater Alber[tus] de Vescere, Hertnidus miles de | Monte, Beringoz armiger de Lapide, Iohannes Dichos et alii quam plures fide digni.

CX. König Ludwig zieht den Grafen Berthold von Henneberg zu seiner Heimlichkeit, nimmt ihn in seinen besondern Schutz und ertheilt ihm verschiedene Zusagen. Ingolstadt, 1315 Juni 30.

Wir Ludowich von gotes gnaden roemischer chuenig ze allen zeiten merer dez riches, veriehen vnd tuen chunt allen den, die disen | brief ansehent, lesen oder hoerent lesen, daz wir den edelen man greuen Bertolden von Hennemberg, vnsen liebn getreuwen, | han genvemen an vnser gnade, vnde haben in gezogen zue vnserme raite vnde zue vnser hemelicheit. Da hat her vns ouch ge|lobet bie zue sinne mit guten treuwen, eiz en sie denne, dez got nicht ewelle, daz he daheme zue crige wrde mit siner mvmen, | der herczogin von Breszelav, vmme daz gut, daz he wider sie gekoft hat, so sal he bie dem lande blibe also lange, wenne | daz vme got gehilfet, daz he daz vbir windet, so sal he wider zue vns kumen. Wir habn ouch gelobt, daz wir in suelln nemen | in vnsen schirm, swa heiz bedarf, gegn aller menlichen zue sinne rechen. Wir suelln in ouch nyman staten vnd lazen gegn vns ergere, vnd | ouch nymanne von yme nieches geloben, wir hoeren sine wort alrest dar vmme, ab in ymant ergere wolte. Wir suelln ouch nyman staten, | daz he in von vnseme dienste dringe oder tribe, he vor dines denne wider vns. Queme eiz ouch also verre, daz wir vns svente mit | vnseme ohem von Osterriche, so solte wir in in vnser sune nemen. Wir vor iehen ouch dez, daz he vns gelobet hat, duerfe wir sines | sunes, daz he in vns sal senden mit lueten, swenn wir sin beduerfen, gegn dem suelle wir tun nach sin selbes raite, waz zitlich ist, | ouch swenne der sun bi vns ist, so sal he die wlle da heme sin. Wir suelln ouch alle die brife, die he hat, von keysern vnd von kv|negn, swenne he die brenget, sehen, vnde suln im die stetege von worte ze worte, als sie sten von vnser waern[?] gewizent. Wir | suelln vme ouch alle die brife stete vnde vnuerbrochen halten, vnde swaz wir veme dar an gelobet habn, die wir veme gegebn habn, due | wir dannoch hertzoge zu Bayer warn, e wir zue kvnige gekorn wrden, die her hat mit vnseme insigel von Beyern. Wenne he nv in grozer | schult ist, vnde von der schult wegn zue disem male moechte von sineme lande nicht gesin, so geluebe wir im zue helfene mit tusent | marchen silbers loteges zue siner schult, vnde suelln vme die beriechte vfe

---

CIX. *Aussen von älterer Hand:* Sneyt *und* 12, *ausserdem* 1315 *und* No. 3., *13 Zeilen ohne Linien, auf drei Seiten breiter Rand, etwas unbehülfliche Hand, zwei bedeutende Stellen ganz zerstört,* d *oft schwer zu lesen, vom ersten Siegel nur Bruchstücke, vom zweiten nur der Pergamentstreifen übrig.*

CX. *Aufschriften:* Littera domini Ludovici Romanorum regis super eo quod dominum Bertoldum recepit ad graciam *und von späterer Hand* 4, *auf einem älteren Umschlag u. a.* D., *25 Zeilen, breiter Rand, verschiedene Interpunctionszeichen,* ů, *vom Maiestätssiegel nur die untere Hälfte übrig an einem breiten Pergamentstreifen. vgl. Schultes HG.* II, 20 f. *ungenau.* — *Böhmer* 9, 150.

25. wolte *fehlt.* — 27. ouch *fehlt.* — 33. Wan. — 33. benechte. —

Digitized by Google

sente Jacobs tag der nehest kvemet, oder zue dem | lengesten achttage darnach. Were daz, daz wir vme dez nicht enleysten, so sal he vnsen gnaden dez die verrer nicht ein sie, ab | he bie vns nicht gesin moechte, wenn eiz an vns gebreche, vnd an vme niht, wenn he von siner schuit niht bie vns blibe moechte, so | suelln wir vme dannoch allez daz stete halte, daz hie vor geschriben stet, wenn eiz an yme nicht gebrichet.

Bie diser gelu|bede vnd disen teydingen seint gewest vnse lieben getreuwen herren, burgraue Friderich von Nuerenberg, Vlreich lantgrefe von | dem Leutemberg, greue Ludowich von Oetingin, greue Friderich von Truendingen.

Vnd darueber ze vrchuend geb wir | disen brief mit vnserem insigel versigelt. Der ist gebn zue Ingolstat, do man zalt von Christes gebuert drivzehen hundert | iar, darnach in dem fuemf-zehenden iar, des nælsten mæntages nach der zwelifboten sancti Petri et Pauli tag, in dem | ersten iar vnsers riches.

CXI. König Ludwig ertheilt dem Grafen Berthold von Henneberg das Privilegium de non evocando. München, 1315 Juli 11.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, vniuersis sacri romani imperii fidelibus presentes litteras inspec|turis graciam suam et omne bonum.

Digna consideratio laudabilium meritorum spectabilis viri Bertoldi comitis de Hennemberg, | consiliarii et fidelis nostri dilecti, pro quibus persona sua merito meruit honorari, necnon plurium obsequiorum inspectio, que idem | nobis et imperio fideliter et constanter impendit huctenus et impendere poterit in futurum, regalem inducunt excellentiam ad promouen|dum ea frequentius, quo sibi et suis commodum afferunt et honorem. Ipsius itaque comitis supplicationibus fauorabiliter inclinati, hanc | sibi et suis heredibus graciam specialem de regie potestatis plenitudine duximus faciendam, quod siquis actionem aliquam | aduersus homines suos, cuiuscunque status vel conditionis existant, super quacunque causa ciuili vel criminali habuerit, illam coram | ipso comite vel suis heredibus et nullo alio iudice primitus prosequatur, illique reddatur per eum et eos de hominibus eisdem iuxta iuris | exigentiam institie complementum. Quod si idem comes aut heredes sui in reddenda Iustitia querelanti sev querelantibus coram eo vel | eis negligentes fuerint uel remissi, volumus, vt ex tunc ipsi homines comitis memorati vel heredum suorum, qui sic tracti sunt | in causam, coram nobis seu iudice curie nostre nec alibi conueniantur, et ibidem recipiatur a partibus hinc inde, quod dictauerit | ordo iuris. Siquis autem aliquem uel aliquos ex hominibus comitis vel heredum suorum predictorum contra huiusmodi gracie nostre tenorem coram | alieno iudice vexare uel quomodolibet conuenire presumeret, is nostram indignationem se sentiat incurrisse, et nichilominus omnes pro|cessus et sententias, contra dictos homines latos sev latas, nullam habere decernimus roboris firmitatem, nec ipsis in iure suo | nocumentum afferant, vel preiudicium aliquod valeant generare.

In cuius rei testimonium presentes litteras maiestatis nostre sigillo | iussimus communiri. Datum Monaci. v°. id. iulli. anno domini millesimo trecentesimo. quintodecimo. regni vero nostri anno primo.

Willebriefe zu No. CXI.

CXII. Des Pfalzgrafen Rudolf. Kuffstein, 1315 Juli 25.

Nos Rvdolfus dei gracia comes pala(n)tinus Reni, dvx Bawarie, notum facimus presentium inspectoribus vniuersis, quod, quia | inspectis et consideratis fidelibus obsequiis, que spectabilis vir

---

1. darn. betzalen, w. —

CXI. *Zwei Exemplare von derselben Hand wie es scheint, ohne dass die Zeilen genau zusammentreffen, das eine (2.) von 18 Zeilen ohne Siegel und zerschnitten, das andere mit der gleichzeitigen Aufschrift:* Gracia domini Ludowici Romanorum regis vt nullus possit aliquem subditorum suorum citare ad alium iudicem. nisi prius super eo sibi moueat questionem. *und ausserdem z., 16 Zeilen, breiter Rand, L zu Anfang schön verziert, grosses ziemlich wohl erhaltenes Maiestätssiegel an einer rothgelben Seidenschnur. vgl. HCB.* 245. 246. *Baumann voluntar. consort. imperii* 107. *Duellius, Frider. pulcher* 65. *Schöttgen et Kreysig* II, 592 f. — *Schöttgen* 196, 8. *Meusel* 7, 185. *Böhmer* 9, 188.

28. primitus *fehlt Schkr.* — 25. neglientes 2. — 28. c. et h. 2. —

CXII. *Aussen bloss:* Pfaltzgraue bey Rein, *17 Zeilen mit ziemlich breitem Rand, etwas kleine Schrift, y mit einem*

Digitized by Google

Bertoldus comes de Hennemberg sacro imperio exhibuit, et adhuc | exhibet incessanter, serenissimus dominus noster, dominus Lvdowicus Romanorum rex semper augustus, hanc graciam ipsi Bertoldo et suis | heredibus de regie potestatis plenitudine statuit largiendam, videlicet, quod quicumque aduersus suos aut suorum heredum homines, cuiuscumque | status vel condicionis existant, super quacumque causa ciuili vel criminali actiones habeat aliquales, is ipsos homines coram ipso aut | suis heredibus, et nullo prorsus alio iudice pro iusticie persecucione debeat primitus conuenire, et si forsitan ipse Bertoldus aut | sui heredes prehibiti in reddenda querelanti vel querelantibus iusticia negligentes fuerint vel remissi, ex tunc iidem, quibus in ipsos prefati comitis aut suorum heredum homines competunt actiones, homines huiusmodi coram ipso domino rege sev ludice curie sue, qui pro tempore | fuerit, nec alibi debeant conuenire, et ibidem debeat recipi a partibus hinc inde, quod dictauerit iuris ordo; et siquis contra | huiusmodi gracie regalis donum et tenorem aliquem vel aliquos ex hominibus comitis vel heredum suorum premissorum coram | alieno iudice vel iudicio vexare, vel quomodolibet conuenire presumeret, et iudicii processus sev sententias aliquas inferret aliqualiter | contra ipsos, ex tunc ipsi processus sev sententie late contra ipsos homines comitis et heredum suorum predictorum nullam prorsus habere | debeant roboris firmitatem, nec ipsis hominibus in iure suo nocumentum aliquod aut preiudicium debeant aut valeant aliqualiter | generare; nos igitur, cum non inmerito sit persona laudabilis dono laudabili premianda, in huiusmodi gracie regalis donum, predicto | comiti et suis heredibus iure perpetuo collatum, consentimus, et ipsum nichilominus presentibus approbamus, dantes ipsi Bertoldo comiti prehibito | presentes, pro evidencia sigilli nostri mvnimine de certa nostri sciencia legi(p)time roboratas.

Datum Kvfsteyn anno domini millesimo trecen|tesimo quintodecimo in die beati Iacobi apostoli.

CXIII. Des Königs Johann von Böhmen. Prag, 1315 September 13.

Nos Iohannes dei gracia Boemie et Polonie rex, necnon Lucemburgensis comes, notum facimus *[wie No. CXII.]* roboratas.

Datum Prage | anno domini. millesimo. c°c°c°. xv°. idus septembres.

CXIV. König Ludwig gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg, zur Befestigung seiner Städte Coburg, Königshofen und Schmalkalden ein mässiges Ungeld zu erheben. München, 1315 Juli 12.

Lvdowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, vniuersis sacri romani imperii fidelibus presentes | litteras inspecturis graciam suam et omne bonum.

Tot et tanta spectabilis vir, Bertholdus comes de | Hennemberg, consiliarius et fidelis noster dilectus, dinis quondam predecessoribus nostris, imperatori et regibus Roma|norum, ac nobis et imperio fructuosa impendisse dinoscitur obsequia, quod proinde merito mernit, specialis remu|nerationis gracia premiari. Quamobrem in subsidium expensarum grauium, quas idem comes in huiusmodi seruiciorum | prestatione fecit, et adhuc ipsum in seruiciis, nobis et dicto imperio prestandis, ac etiam pro fortificatione | oppidorum suorum, Choburg, Kvenigeshouen et Smalkhalden, ac reparatione eorundem in locis, quibus fuerit | oportunum, facere continget, sibi vngeltum aliquod moderatum, iuxta consciencie sue arbitrium, in eisdem | oppidis suis instituendi et faciendi colligi de rebus singu-

---

Pünktchen, ♀, das Siegel ist weggeschnitten, auf dem zurückgeschlagenen Pergamente steht von derselben Hand noch einmal Kvfsteyn. *vgl. HCB.* 255 *b. Schöttgen et Kreysig* II, 5 5, *wo ausser No.* CXIII. *auch die Wittebriefe der Erzbischöfe Peter von Mainz und Balduin von Trier mit geringen Abweichungen abgedruckt sind.*

CXIII. *Aeltere Aufschrift:* Das der herschaft lute nimant anders denn von irn hern soln zu recht antwortten, *17 Zeilen, überall Rand, kleine Schrift, unten das Siegel weggerissen, auch oben verletzt, doch nichts von der Urkunde selbst. vgl. HCB.* 255. *Schöttgen et Kreysig* II, 593. — *Böhmer* 184, 30.

CXIV. *Aufschrift:* Littera data domino super vngelto nouo recipiendo a domino Ludovico Romanorum rege. data; *auf dem äussern Umschlag u. a. G., stattliche Urkunde, 12 Zeilen mit breitem Rand, L zu Anfang schön verziert, grosses wohlerhaltenes Majestätssiegel an gelbrother Seidenschnur. vgl. HCB.* 245 *b. Gruner, Beschr. d. Fürst. Coburg* II. *Nachtrag. Schultes HG.* II, 21 f. — *Meusel* 7, 185. *Böhmer* 9, 154.

25. perinde *Gr.* — merito *fehlt Sch.* —

Digitized by Google

lis, impedimento seu contradictione quorumlibet | cessante, de speciali gracia et plenitudine potestatis regie duximus indulgendum, dantes sibi has litteras | maiestatis nostre sigillo munitas in testimonium super eo.

Datum. Monaci. IIII°. idus. iulii. anno. domini | millesimo. tricentesimo. quintodecimo. regni vero nostri anno primo.

CXV. König Ludwig erlässt dem Grafen Berthold von Henneberg die Ersetzung aller in seinen früheren Stellungen von Christen und Juden etwa über die Gebühr erhobenen Einkünfte. München, 1315 Juli 12.

Lvdowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, spectabili viro, Bertholdo comiti de Hennemberg, consilia|rio et fideli suo dilecto, graciam suam et omne bonum.

Constitutus in nostre maiestatis presencia nobis humiliter supplicasti, quod licet | non credas, ex consultitio sev regimine officiorum aut prouinciarum uel terminorum tibi commissorum eo tempore, quo dinorum predecessorum | nostrorum, quondam Heinrici imperatoris, et aliorum quorundam regum Romanorum illustrium seruiciis Institisti, aut ex aliquibus modis vel | condicionibus siue causis aliis publicis uel o[c]cultis aliquid lucri uel questus indebite percepisse, de quo lesam conscienciam habeas| uel contractam, tamen, quia honarum est mencium, ibi culpam timere, vbi minime reperitur, tibi ad cautelam ex innata nobis | clemencia prouidere dignaremur, auxillo remedii salutaris, nos digna consideratione pensantes tue laudabilis fidelitatis constan|tiam et fructus vberes ac felices, quos ex maturitate tui consilli, necnon filelium obsequiorum tuorum prestatione ipsis predecesso|ribus nostris et imperio ac nobis, prout oculata fide sentimus, multipliciter prouenerunt, queque possunt imposterum vberiores et feliciores | producere temporibus oportunis, dignum reputamus et debitum, quibuslibet tuis accomodis per maiestatem nostram sollicite prouidendum. Eapropter | tuis instantiuis supplicationibus fauorabiliter inclinati, omnia et singula lucra, questus, obuentiones seu salaria, que ex huiusmodi con|sultitio sev regiminibus officiorum, prouinciarum uel locorum quorumlibet, quibuscumque causis uel modis, seruicio predictorum predecessorum nostrorum, vt | premittitur, Insisteus, a Christianis vel Iudeis dinosceris esse sortitus, etiam si minus rationabiliter, et propter hoc ad eorum restitucionem | faciendam digne forsan nobis et imperio tenereris, tibi et heredibus tuis ad cautelam imperpetuum de speciali grucia ex certa nostra sci|entia remittimus et donamus, abolentes omnem consciencie tue scrupulum et infamie notam, siquam ex premissis inscius quomodo|libet contraxisti, de regie plenitudine potestatis. In cuius rei testimonium presentes litteras maiestatis nostre sigillo iussimus | communiri.

Datum Monuci. iiii°. idus. iulii. anno domini millesimo. trecentesimo. quintodecimo. regni vero nostri anno primo.

CXVI. Apel Truchsess von Henneberg stellt einen Brief aus, dass ihm Graf Berthold von Henneberg 100 Mark Silbers schuldig ist. 1315 September 12.

Ich Apel Truchtseze von Hennemberg, bekenne offenlich an disem briefe, daz der edele herre, greue Bertolt | von Hennemberg, min herre, mir, miner wirtinne Lukarde vnde minen erben schuldik ist hundirt mark | silbers, drittehulb pfunt hellere vor die mark, vnde da vor hat her mir gesetzet virzik pfunt heller guelde | in den dorfern, die hie nach geschriben sten: zu Theymer an Cunrad Gletschen eine mark, zu Lamprechs|husen eine mark, zu Einhusen vir pfunt, zu Ober Musfelt eylf pfunt, zu beyden Fladungen vnde zu Lutebach | zwelf pfunt, zu Nidern Elspe hat her mir versetzet

---

CXV. *Alte Aufschrift:* Relaxatio domini Ludowici imperatoris super quolibet consulticio suscepto iscie vel scienter, *ausserdem* y *und* 1315., *sehr schöne Urkunde, 17 Zeilen mit stattlichem Rand,* L *zu Anfang schön verziert, sonst nur* C *zu Anfang der eigentlichen Urkunde mehr hervorgehoben, grosses wohlerhaltenes Maiestätssiegel an gelbrother Seidenschnur. vgl. HUB.* 246a. *Schultes HG.* II, 22 f. *ungenau und lückenhaft.* — *Böhmer* 9, 135.

CXVI. *Aussen:* Truchsesse, D, 1315. *und* No. 3., *15 Zeilen, überall ziemlich breiter Rand, die Schrift sehr gleichmässig, zweimal übergeschrieben,* ß, *das Pergament nicht umgeschlagen, das schildförmige Siegel ziemlich wohl erhalten . n einem Pergamentstreifen, von der Umschrift nur noch übrig:* ✝ S - - - ERTI. APIPERI. DE - - - - - RG.

Digitized by Google

voytey vnde swaz her da rechtez hat, gesucht vnde | vngesuch[t], vor acht pfunt hellere guelde. Dise gulde sal ich, mine wirtinne vnde mine erben inne haben also | lange, biz daz ich die vorgenanten heller gar in genemen. Ich bekenne ouch, daz mich min vorgenanter | herre, greue Bertolt, aller schulde, alder vnde nuewer, gar berichtet hat, also daz her mir nicht mer schuldik | ist, vnde gelobe ime alle die briene wider zegebene, die ich von ime vber schult vnde schulde gelubede | habe, vnde swenne ich ader mine erben die vorgenanten hundirt mark in genemen, so sal ich ader mine | erben mime vorgenanten herren sinen brief vber die hundirt mark wider geben.

Dez gib ich zu | vrkunde disen brief versigilt mit mime insigele. Der ist gegeben nach gotes geburt thusent iar, | driehundirt iar, in deme vumfzehende iare, an deme nehesten vritage vor vnser vrowen tage als | sie geboren wart.

CXVII. Hermann Hund von Sternberg stellt einen Brief aus über 334 Pfund Heller, die ihm Graf Berthold von Henneberg schuldig geworden. 1315 October 8.

Ich Herman Hvnt von Steremberg, bekenne offembar an disem briefe, daz der edele herre,| grefe Bertold von Hennemberg, min gnediger herre, mir vnd minen erben schuldig ist aller | rechenunge vnd alles schaden, wie er dar kvmen ist an vemme miner frevnde vnd min | gevencnisse, drevhundert pfunt vnd vier vnd drizik pfunt hallere, vnd hat vns be|scheiden die guelte in zv nemene an sinem gute, daz hie nach geschriben stet, zv Aylsleyben | fvenfzehen pfunt, zv der Lynden fvenfzehen pfunt, zv Kvenigesberg vierzik pfunt, in deme | Hasegew hvndert pfunt vnd zwey vnd zwenzik pfunt hallere, alle iar zv ir rechten | geltzit also lange, biz daz er vnd sine erben vns von der vorgenanten in name der vor|geschribenn schulde gar gewert habn. Swenne ouch wir von dem gute die schult gar | in genumen habn, so sal daz gut vnd die guelte vnserm vorgenanten herren vnd sinen erben | wider von vns ledicliche gevallen. Wir sulln ouch an treten an die in name der vorge|schribenn guelte vf sent Walpurge tak, der nu nehst kvemt. Wir globen ouch, ich Herman | vnd mine erben, wenne wir die vorgenanten schult gar in genemen, daz wir da von | fvenfzik mark an gut legen, vnd sulln daz von vnserm vorgenanten herren vnd sinen erben | zv lehene empfahen, oder sulln vnsers eygens fvenfzik marke wert in vf gebn, vnd von in zv lehene empfahen.

Dar veber gibe ich Herman der vorgenante disem brief mit mi|nem insigele zv verkvende. Daz ist geschehn nach gots gebuerte drevzehenhvndert iar, | darnach in dem fvenfzehnden iare, an der mittewochen vor Dyonisii.

CXVIII. Hermann Hund von Sternberg theidingt zwischen Graf Berthold von Henneberg und Hermanns Wittwe von Sternberg, dass diese vom Grafen im Ganzen 100 Pfund Heller erhält. Schleusingen, 1316 Januar 1.

Ich Herman Hvnt von Sternberg, bekenne offembar an disem | brife, daz ich geteydinget han zuschen dem edeln herren, mime | gnedegen herren, grauen Bertolde von Hennemberg, vnde Hermannes | wirtin von Sternberg, miner mvmen, also, daz ir min vorgenanter | herre sal gebn wur allen schaden vnde schult vnde re(c)chenvnge, | die sie zue mime herren hatte zue sprechene, hundert pfunt hellere, | vnde seizet ir da wure in dem dorf zue Erle zwenzich pfunt | geltes hellere, der sal sie nemen zehn pfunt vffe senten Walpurge | tak der nehest, vnde zehene vffe senten Michales tak dar nach, | vnde sal die gulte also lange inne habn, wenne daz sie die hundert | pfunt gar da vone genimet, so sal sie die vorgenanten gulte | mime herren ledicliche wider entwrten.

Des bin ich ein geziuch, | vnde gibe minem herren disem brif zue eine vrkunde. Der ist gegebn | nach gotes geburte tusent iar, druhundert iar, in dem seizenlm | iare, an dem nvwen iare, zue Slvss[vngen] in der stat.

CXVII. *Alte Aufschrift:* Steremberger, *kaum zu erkennen, ausserdem* 1315 *und* No. 2., *18 Zeilen, überall Rand, deutliche Schrift,* y *mit Punkt,* $\frac{o}{u}$, *das Pergament nicht zurückgeschlagen, vom Siegel gar nichts übrig.* vgl. HUB. 1666.

CXVIII. *Aussen:* Sterremberg *kaum noch zu erkennen, ausserdem* 1316 *und* No. 5., *15 Zeilen mit Rand, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nichts übrig.*

Digitized by Google

CXIX. *Markgraf Johann von Brandenburg und Herzogin Anna von Breslau weisen die Städte Coburg, Eisfeld und Neustadt an der Haide an Graf Berthold von Henneberg. 1316.*

Wir Johan von gots gnaden marcgrefe von Brandemborg vnd von Lvsitz, vnd wir | Anna von den selben gnaden herzogin zv Brezzlaw, empieten den erberen levten, den schep|fen, den ratlevten vnd der gemeynde in den steten zv Koburg, zv Esefelt vnd zv | der Nevwenstat vf der heyde, vnsern lieben getrevwen, vnsern gruz vnd allz gut.

Wir | danken ev flizieliche, daz ir vns guetliche vnd getreweliche gewartet hat mit evwerm| dienste vnd mit vnsern steten, vnd biten vnd heyzen evch an disem offenn briefe, | daz ir dem edeln manne, grefen Bertolde von Hennemberg, vnserm lieben vetern, sweret | vnd huldet vnd gehorsam sit, als evwerm rechten herren, wenne ir disen gegnwertigen | brief an sehet, vnd wenne er vns guetliche vergolten hat allz daz, daz er vns | schuldik was vemme daz lant, daz vnser was zv Franken. So sage wir evch los | ewers eydes vnd evwerre hulde vnd aller evwerre glubde, die ir vns getan hat, vnd | wisen evch da mite an in, als an evwern rechten herren, vnd gebn dar veber zv einen | vrkvende vnsere insigel an disen brief.

Daz ist geschehn nach gots geburt dry|zehenhundert iar, dar nach in dem sechszehenden iare.

CXX. *Das Kloster Rohr tauscht mit dem Grafen Berthold von Henneberg um Güter zu Rohr und Kühndorf die Klostergüter zu Lengsfeld. Rohr, 1316 März 17.*

In nomine domini, amen. Nos - - - prepositus, abbatissa, totusque conuentus sanctimonialium in Rore, vniuersis et singulis | presencium inspectoribus, modernis et posteris, publice profitemur, quod, quia spectabili et generoso viro, domino Bertoldo comiti de | Hennemberg, nobiscum cum bonis nostris et suis vtriuslibet infra scriptis alternatim inire et habere placuit concambium legiptimum, liberum | et legale, nos monasterii nostri predicti commoditatem et vicinitatem localem attendentes, concambium infra scriptum legiptime et libere iniuimus | cum eodem, ita videlicet, quod ipse dominus noster, comes predictus, in nos et nostrum monasterium predictum hec bona sua subscripta, tamquam sua propria | et libera, omni iure et libertate, quibus eadem a retroactis possederat temporibus, cum suis redditibus, obuentionibus et singulis suis pertinentiis, quesitis non | quesitis, perpetuo transtulit, et nos de eisdem legiptime inuestiuit, renuncians quoque precise, pro se et quibuscumque suis heredibus et posteris, omni iuri | et actioni, que sibi in bona eadem competebant vel possent competere per actenus et futurum, videlicet in villa Rore vnum mansum Conradi | dicti Gerstemberg, soluentem annue sedecim solidos hallensium, vnum maldrum tritici, et vnum maldrum avene; item mansum Heinrici dicti Friderich et Ottonis | ibidem, soluentem annue sedecim solidos hallensium, vnum maldrum tritici, et vnum maldrum avene, mensure decimalis; item mansum Bertoldi dicti Gersten|berg ibidem, soluentem annue quindecim solidos hallensium, sex quartalia siliginis, et totidem avene; item mansum dicti Stollen, et Alberti de Bvettehusen ibidem, | soluentem annue duas libras hallensium minus duobus solidis, quatuor maldra siliginis, et totidem avene; item ibidem bonum Alberti dicti Krueger, soluens an|nue octo solidos hallensium; item ibidem mansum Conradi Venatoris et Alegundis, soluentem annue duas libras hallensium et octo hallenses, quatuor | maldra siliginis, et totidem avene; item in villa Kvendorf bonum Conradi dicti Celler, soluens annue viginti quinque solidos hallensium; item ibidem | bonum Heinrici Volueris, soluens annue duodecim solidos hallensium. Hec bona omnia et singula prefatus dominus comes in nos, vt premittitur,| iure perpetuo dinoscitur transtulisse. Igitur uos, translationis et conrambii huiusmodi gratia, coad-

---

CXIX. *Aufschriften von späterer Hand:* Kobergisch lannt, G. *und* 1316., *14 Zeilen mit Rand,* a, y *mit Punkt, zwei Siegel an Pergamentstreifen; das erste grosse und oval, besser erhalten, ein geharnischter Mann mit dem Adler im Schild; das zweite rund, die Herzogin sitzend hält in der Rechten den Pfau, die Linke auf einen Schild mit dem Adler, der auch über ihrem Kopfe angebracht ist, das Ganze erinnert sehr an Schultes HG.* I, 99. *nur dass dort der Schild unter der Linken eine Henne enthält. vgl. HCB.* 86 *b. Schultes HG.* I, 1. 2 f. *nicht genau.*

6. luten. — 13. i. vnd dar n.

CXX. *Alte Aufschrift:* Item de concambio bonorum in Langewelt ex parte domini comitis et conuentus in Rore *und* 19, *von späterer Hand:* 1316 *und* No. 3., *22 Zeilen mit Rand, schöne grosse Schrift,* - - - *anstatt des Namens,* I *zu Anfang bis zur 7. Zeile herunter reichend, auch* N *mehr hervorgehoben, die oval zugespitzten Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten, das erste mit der Umschrift:* S. CONRADI. PREPOSITI. IN. RORE., *das zweite mit der Umschrift:* † SIGILLV : RORESIS : ECCLESIE :

Digitized by Google

unata manu et svadente nostro conuentu, in ipsum | dominum comitem et suos heredes et posteros vniuersa et singula bona, que in villa Lengesfelt habemus et actenus habuimus, cum quibuslibet suis pertinen|tiis, redditibus, obuentionibus et ceteris iuribus quibuscumque, quesitis non quesitis, ea proprietate et libertate et eo iure, quibus eadem actenus possedimus, | vice uersa per modum concambii alternati transtulimus et transferimus iure perpetuo possidenda, ipsumque ac suos heredes et posteros de eisdem presentibus | innestimus, renunciantes precise omni iuri sine actioni, que nobis aut nostro monasterio vel conuentui predictis in ipsa bona actenus modo | quocumque possent competere vel deberent, dantes in premissorum omnium evidentiam perpetuam presentes, sigillorum nostrorum appensionibus roboratas. |

Actum et datum in Rore, anno domini. M°. ccc°. sextodecimo, quartodecimo kalendas aprilis.

CXXI. Herzogin Anna von Breslau theidingt eine Sühne zwischen König Friedrich und Graf Berthold von Henneberg. 1316 Juni 27.

Wir Anne von gotes gnaden herzoginne zu Brezla, bekennen oeffenlich an disem briefe, daz wir | von der gewalt, die vns der hochgeborne fuerste, herre Friderich, roemisscher kuenik vnde allewege | merer dez rychez, gegeben hat, zu teydingene vemme eine suene zwuesschen ime vnde deme edeln | herren, greuen Bertolde von Hennemberg, vnsem oheim, eine ganze suene geteydinget haben, als her | nach geschriben stet. Ez sal von erst vnse vorgenante bruder greuen Bertoldez von Hennemberg, | vnsez oheims, gute vruent vnde gnediger herre sin, vnde sul ime lien alle sine lehen, die her von deme | ryche hat, vnde sal ime bestetigen alle sine briefe, die her von kuenigen ader von kuerfuersten | hat, von rechter vysne, mit sime kueniclichen insigele. Ez sal ouch greue Bertolt, vnse oheim der | vorgenante, bie vnsem brudere mit dienste, mit rate vnde mit ganzin truwen blihen, vnde sal | sich nimmer wider in gesetzen mit keinerleyge sache, die vnfruentlich, vnde sul sich von ime mit | libe noch mit gute nimmer gescheiden. Wir haben ouch geteydinget, were daz vnse brueder, | der vorgenante roemissche kuenik, wolde, daz ime greue Bertolt oder sin sun mit hueten sulde dinen, | vnde wenne her daz ane huelfe nicht zu brengen mak, so sal vnse bruder, der vorgenante | kuenik, ime helfen mit gute, vnde sal ime dar vemme tun, daz hers gewesen muege, vnde be|scheidenlich ist vnde ouch vruentlich, vnde daz her ime deste baz gedynen muege. Dor veber | sal vnse bruder kein vnsem oheim keinen arkwan habn, vemme keinerleige sache, ab her in ader | wider in icht getan hette.

Daz dise vruntschaft vnde dise teydink alle ganz blihen vnde | vnvorbroechenlich, dez gebe wir deme vorgenanten greuen Bertolde disen brief, vorsigelt mit | vnsem insigele, zu eime rechten vrkunde vnde zu eime zeknisse der vorgenanten vruentschaft. |

Der ist gegeben nach gotes gebuert thusent iar, driehundirt iar, in deme sechszehenden | iare, an deme nehesten suntage nach sente Johans tage baptiste.

CXXII. Hermann Hund von Sternberg stellt einen Brief aus über 337 Pfund Heller, die ihm Graf Berthold von Henneberg schuldig geworden. 1316 November 4.

Ich Herman Hvnt von Steremberg, bekenne offembar an disem briefe, daz der edele herre, grefe | Bertold von Hennemberg, min gnediger herre, mir vnd minen erben schuldik ist alles mins schaden | vnd aller miner rechenunge, die ich mit im zv handelne han, swie ez dar kvmen ist, dryhundert | pfunt vnd siben vnd dryzik pfunt hallere. Die hat er mir vnd minen erben bescheiden

---

CXXI. *Aussen von jüngerer Hand:* Wie fraw Anna hertzogin zu Prefslaw mit kunig Fridrich vnnd graf Bertolden vonn Henneberg ein betheidigung gemacht hat, *ausserdem:* 2 *und* 1316., *21 Zeilen mit Rand, mitunter von späterer Hand Zeichen übergeschrieben,* $\frac{6}{11}$, *das grösstentheils erhaltene Siegel wie bei No. CXIX. vgl. Schultes HG.* II, 28 f. *nicht genau.*

18. Wyssne. — 20. vnd der. — 24. der v. *fehlt.* — 25. genesen. — 31. D. geben ist. —

CXXII. *Alte kaum sichtliche Aufschrift:* Steremberg, *ausserdem* T, 1316 *und* No. 4., *16 Zeilen, Rand, die Schrift wie No. CXVII. die überhaupt zu vergleichen ist,* y *mit Punkt, einmal auch* y, $\frac{6}{11}$, *das Pergament nicht umgeschlagen, rechts etwas beschädigt, kleines rundes Siegel an einem Pergamentstreifen.*

Digitized by Google

in zvnemene | an siner guelte, als hie nach geschriben stet. Zv Alsleyp funfzehen pfunt, zv der Lynden funfzehen | pfunt, zv Bvntorf fuenf vnd zwenzik pfunt, zv Glychen zehen pfunt vf der wysen, zv Yshershusen zwey pfunt vnd sechs schyllinge, vnd in dem Hasegew hvndert pfunt vnd zwey vnd zwenzik | pfunt hallere, alle iar zv ir rechten geltzit also lange, biz daz ich vnd mine erben die vorge|nanten schult gar da von in genemen. Swenne ouch daz geschiht, so sal die vorbenante guelte wider | gevallen ledicliche an minen herren den vorbenanten vnd sine erben. Ouch sal ich an treten an die | in name der vorbenanten guelte an sent Walpurge tage, der nu nehest kvemet. Vnd wenne ich vnd | mine erben die vorgeschribenn schult vun der gulte in gnumen hahn, so sulle wir fuenfzik mark davon | an gut legen, vnd sulln daz empfahen von vnserm herren den vorgenanten vnd sinen erben zv lehene, oder sulln | vnsers eygens funfzik marke wert vf gebn, vnd sulln iz von in empfahen.

Dar vber han ich gegebn disem | brief mit minen Insigele besigelt. Daz ist geschehn nach gots geburt drvezehnhundert iar, darnach | in dem sechzehnden iare, achte tage vor Martini.

CXXIII. Zwei Erfurter Bürger stellen dem Grafen Berthold von Henneberg einen Lehnsrevers aus über 6½ Hufen zu Viselbreche. Schleusingen, 1317 März 19.

Nos Heinricus de Biltersleybem iunior, Iohannes de Wymaria, cines Erfordenses, | harum profitemur serie litterarum, quod a spectabili domino Bertoldo comite de Hennemberg | et a suis heredibus sex mansus cum dimidio, sitos in campis Viselbreche, cum | omnibus iuribus, pertinentiis, pratis et salictibus, tam in villa quam in campis | Viselbre(e)che, omni honore, vtilitate, iure feodali nos nostrique heredes possidemus. |

Testes huius sunt Hermannus de Mila miles, Ortolfus de Rugerit, Richolfus | de Wenchem, Bertoldus advocatus in Slusungen, Heinricus Legati, Albertus de Svn|nemhrunnen, Cunradus de Landeche, et alii quam plures fide digni.

In | cuius rei testimonium prehabita domino suisque heredibus dedimus hus litteras mei Heinrici sigilli mvnimine roboratas. Datum anno domini. m°. ccc°. septimo | decimo, sabato ante dominicam, qua cantatur iudica, in ciuitate Slusungen.

CXXIV. Fünf Erfurter Bürger stellen dem Grafen Berthold von Henneberg einen Lehnsrevers aus über mehrere Güter in Walbersleben und anderwärts. Schleusingen, 1317 März 19.

Nos Hermannus de Mila miles, Guntherus de Friegenstete, Rudolfus de Northusen, | Heinricus Legat, necnon Albertus de Svnnehrvn, cines Erfordenses, harum recognuscimus | tenore litterarum, quod a spectabili domino Bertoldo comite de Hennemberg et a suis heredibus | bona subscripta, videlicet quatuor mansus cum dimidio, sitos in villa Walhersleyhu | et octo iugera vinearum ibidem sita, in iudicio domini Hermanni comitis de Glychen, | necnon vigintiquinque iugera graminum et salicti, et tres cvrias, in der gewalt[?] sitas, | vtique vigintiquinque solidos denariorum annuos redditus, in Grisspoldesleyhen sitos, instu | feodali tytulo nos nostrique heredes habere dinoscimur per presentes.

Testes huius sunt stre(n)|nui milites, Ortolfus de Rugerit, Richolfus de Wenchem, Bertoldus advocatus | in Slusvngen, Heinricus de Dystilstat, et Cvnradus de Landeche, et alii quam plures| fide digni.

In cuius rei testimonium nos Hermannus de Mila prescriptus, necnon Rudolfus | de Northusen, ob rogatum eorumdem prescriptorum, nostra sigilla duximus presentibus appen|[den]dum.

Datum anno domini. m°. ccc°. septimo decimo. sabato ante dominicum, qua | cantatur indica, in civitate Slusvngen.

CXXIII. *Alte Aufschrift:* biltersleuben, *11 Zeilen mit Rand, das Pergament nicht umgeschlagen, das schön gearbeitete runde Siegel Heinrichs d. J. von Bittersleben der Hauptsache nach wohl erhalten an einem schmalen Pergamentstreifen.*

CXXIV. *Aufschriften:* Mila, H H *und* 1317., *14 Zeilen mit Rand, das Pergament nicht umgeschlagen, zwei schildförmige Siegel an Pergamentstreifen, das zweite besser erhalten und von der Umschrift noch zu erkennen:* RVDOLFI - - - ORTHV - - -.

Digitized by Google

CXXV. Graf Berthold von Henneberg kauft von Conrad von Coburg die Dörfer Breitenau und Sulzbach für 130 Mark. 1317 Juli 13 [19?].

Wir Bertold von gots gnaden grefe von Hennemberg, bekennen offenlich an disem briefe, daz her Johans vnse kapelan hat vuer vns recht vnde redelich gekouft vemme | Cunrade von Koburg, die wielu hern Cristans sun von Koburg, daz dorf gantz zu Breythenowe vnde daz dorf gantz zu Sulzbach, mit allem nuetze vnde mit allem | rechte, vemme drizeg mark vnde hundirt mark, drittehalb pfunt heller vor ie die mark zu zelne. Dez selben gutez sal her Johans Cunrade wern vf vnser vrowen tak, | als man wuerze wihet, hundert pfunt heller; vuer die hat her ime gesatzet Syffriden Schenken. So sal her ime dor noch vf sente Walpurge tage geben hundert pfunt | heller; do vuer hat her ime gesatzet Hertnide an dem Berge, vnsen amptman zu Smalkalden. Dor noch sal her im berichten zwehundirt pfunt heller vf sente Mychels tak, | als nu sente Mychels tak, der schierst knemet, vber ein iur; vor die selben zweihundert pfunt hat her ime gesatz Cunrade von Hessenburg vnde Bertolde von Bybern. Dor | noch von sende Mychels der nehest knemet tage vber zwey iar sal vnse vorgenante kaplan, her Johans, Cunrade wern dem vorgenanten hundert vuempfe vnde sybenzik pfunt | heller; da mite ist her gar gewert. Vuer die sint burge worden her Cunrad von Helderict vnde Johans von Helhe, amptman zu Meyningen. Vnde ist geredet, ab her Johans | der vorgenante daz gut nicht bereite, vnde werte Cunrad von Koburg vf sulche tage, als vor geschriben ist, so sullen die buergen, die ie zu der gelt ziet bescheiden | vnde gesatzet sin, iclicher einen knecht mit enim pferde senden zu Koburg in die stat, vnde sullen also lange da zu enim wirte leysten, biz daz gelt, daz denne ge|vallen sulde, gentzlich geweret wirt. Were ouch, daz der vor genunten buerge (k)eyner abe gyende, dez got nicht enwolle, so sulde her Johans ein andern in enim mahende | an dez selben stat setzen, vnde tete her dez nicht, so sulde der andere, dez geselle, der von todez weyn wer abe gegangen, in die vorgenanten stat zu Koburg mit | eime knechte vnde mit enim pferde leisten, also lange, biz her enin andern buergen gesetzte. Ez ist ouch gelobt, ab der vorgenante Cunrad abe gyenge von toydez wegen, | dez got nicht enwoelle, ader innewendik landez nicht enwere, dan man siner elichen wirtinne vnde sinen erben sulle leisten glicherwiz als im. Dez hat der vorgenunte Cunrad | gesetzet zu vormuende siner vrnwen vnde sinen erben Syffriden Schenken den vorgenanten, Diethriche von Memilsdorf, vnde Johansen von Memilsdorf, sinen bruder, daz man | den selben, ab Cunrad nicht enwere, ader viz dem lande were, als vor geschriben ist, sal leisten an siner wirtinne vnde siner kinde stat, glicherwiz als ab Cunrad keinwoertik | were. Wir haben ouch gelobet vnde gelohen an disem brieue, waz den vorgenanten Cunrad, ader die her zu vormuendeschaft gesetzet hat, abe gienge an den buergen, vnde | an hern Johanse, daz wir in daz sullen ervullen. Were ouch, daz her Johans abe gienge von todez wegen, dez got nicht enwolle, so gelobe wir, die vorgenanten buergen zu | losene an hern Johans stat, ane schaden. Ez hat ouch her Gotfrit, vnse kaplan, hern Johans brueder, mit hern Johanse gelobt, Cunrad von Koburg vnde den, die her zu vormuenden | siner vrowen vnde erben genant hat, alle dise rede stete zu haldene, vnde die buergen ane schaden zu losene. Daz gelobe wir, Johans vnde Gotfrid, die vorgenanten, an disem | keinwortigen brieue, vndir vns vorgenanten herren ingesigele, stete zu haldene an alle geverde. Ez ist ouch benamen geredet, daz Cunrad von Koburg sal hern Johanse | daz vorgenante gut entwerten, ab ez ime vor satz, ader vor kummert ist.

Daz alle dise dink ganz vnde vnvorbrochenlich bliben, dez gebe wir disen brief, durch bete | der vorgenanten, hern Johans vnde Cunrad, vor sigelt mit vnsem heymelichen ingesile, wenne wir daz groze noch nicht gevffenbart haben. Ez gelobt ouch mit vns, daz wir | gelobt han, vnse sun Heinrich.

Vnde ich Heinrich der vorgenante gelobe an disem brieue, ab Cunrad ader den buergen an mime vorgenanten vatere ader an hern Johanse icht abe|giende, daz ich daz sal ervnellen.

CXXV. *Aussen:* Breytinouwe vnd Sulczbach, 1. S. 17. *und* No. 3., 28 *Zeilen mit Rand, geändert und übergeschrieben,* 8, *das Pergament nicht umgeschlagen, von acht Siegeln fehlt das vierte und achte, nur das fünfte ist schildförmig, alle andern rund und wohlerhalten: 1) klein mit der Henne auf einem Schilde und der Umschrift:* † SEC. TV B. COMITIS. DE. HENEBG. *2) bedeutend grösser mit der Henne auf drei Hügeln und:* † S. HEINRICI. NATI. BER. COMITIS. DE. HENNEMBG. *3)* † S. HERTNIDI. DE. BERGEN. *5) der Biber und:* - BERTOLDI - - - TIS. DE BIB - RA. *6)* † S. CVNRADI DE HELDRIT. *7)* IOHAN - E HELB -. *vgl. Spilter von Mitterberg* 4—7. *ungenau.*

2. vunne. — 4. virtzig, *in der Urkunde scheint* drizeg *neuer.* — 37. benament. — 43. Vnd ich H. *fehlt.*

Digitized by Google

Wir, Cunrad von Hesseburg, Bertold von Bybera, Hertniet an dem Berge, Cunrad von Helderiet, Syffrid Schenke, Johans von Helbe, bekennen, daz | wir vor hern Johanse, den kapelan, vnde sinem bruder, hern Gotfrid, kein Cunrad von Koburg vnde Siffrid Schenken, Dieth[er] von Memilsdorf, vnde Johanse sinen bruder, gelobt han, also vor | geschriben stet, vnde swenne wir eime leisten, so sulle wir von den anderen ledik sin; vnde habn vnse ingesigele zu vrkunde an disen brief gehangen.

Der ist gegeben noch gots | geburt thusent iar, driehundirt iar, dornoch in deme sybenzehenden iare, an sente Margareten tak.

CXXVI. Graf Poppo von Henneberg giebt dem neuen Stift zu Schleusingen sein Vogteirecht in Lengfeld. Schleusingen, 1317 Juli 19.

Cum omnis cultus diuinus ab omnibus Christi fidelibus, sacro testante eloquio, sit ampliandus, vt | in participatione celestis premii numerus fidelium angeatur, hinc est, quod nos Boppo dei gracia | comes de Hennenberg, filius Henrici nunc comitis senioris, omnibus harum seriem litterarum | intuentibus volumus esse notum, quod ad instantiam spectabilis viri Ber[toldi] comitis de Hennen-| berg, patrui nostri dilecti, necnon diuina moti misericordia, ad nouam plantationem canonie | in Slusungin, per ipsum et suos heredes factam, dedimus et in hiis scriptis matura deli|beratione donamus ius aduocaticium ville in Lengiuelt, quod a nostris progenitoribus ad nos | dinoscebatur pertinere, renuntiantes omni actioni iuris et facti, que a nobis vel nostris coheredibus | posset in posterum suboriri, dantes canonicis predicti opidi in Slus[ungin] omnem libertatem | siue iustitiam in predicta villa a nobis actenus possessam, ob reconpendendam diuine | remunerationis graciam perpetuo duraturam.

Datum in Slusungin anno incarnationis domini | m° ccc° xvii° feria tertia ante festum beate Marie Magdalene.

CXXVII. Abt Andreas von Hersfeld nimmt den Grafen Berthold von Henneberg zu einem Burgmann an und verleiht ihm als Burglehen die Stiftsgüter, die Heinrich von Frankenberg in Breitungen besessen und andere, 60 Mark Silbers an Werth, in Thüringen. Schleusingen, 1317 August 19.

Andreas dei gracia abbas ecclesie Hersfeldensis, recognoscimus publice in hiis scriptis, quod *[wie No. LVIII.]* defendat. Contulimus eciam et in hiis scriptis conferimus | predicto Bertoldo comiti vniuersa et singula bona feodalia, quesita et inquirenda, sui veteris dominii et eciam nouiter comparati, que quondam | Bertoldus suus genitor, necnon quondam Hermannus et Boppo, comites de Hennemberg, a nostris ecclesia et predecessoribus in feodo habue|runt. Promittimus quoque (eadem) domino Heinrico, predicti Bertoldi comitis primogenito, post ipsius Bertoldi decessum, ipsa eadem bona | pre ceteris suis coheredibus per nos, nostros successores et ecclesiam fauorabiliter conferenda.

In quorum omnium certitudinem et debitam firmita|tem hanc litteram nostro sigillo fecimus sigillari. Datum Slevsungen, anno domini m°. ccc°. decimo septimo. xiiii°. kalendas septembres.

CXXVI. *Alte Aufschrift:* Item de advocatia in Lengefelt ex parte domini Bopponis, *ausserdem* 1317., *12 Zeilen, oben fast kein unten sehr viel Rand, unbehülfliche Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, das Siegelbruchstück mit der Henne an einem Pergamentstreifen. Fast gleichlautend mit der Urkunde Graf Heinrichs von Ascha bei Schultes, hist. stat. Beschr.* III, 421.

CXXVII. *Aussen:* Breytingenn *und* Wie mein genediger herr vnd ie zu zeiten sein nachkommen vnd erbin schutzhern sein vber die kirchen zu Breytingen vnd vber die probstey zu Frawenbreytungen, *ausserdem* B. *und* 1317., *29 Zeilen mit Rand, . . statt der Namen aber nicht so häufig wie früher, das oval zugespitzte Siegel an einem breiten Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten. vgl. HCB.* 258 b f. *Schöttgen et Kreysig* III, 555.

27. Heinr. dom. — 28. *für* et eccl. *steht* ei. —

Digitized by Google

CXXVIII. Graf Heinrich von Henneberg-Hartemberg überlässt seinen Antheil an der Vogtei und dem Zehnten zu Lengfeld dem neuen Stifte zu Schleusingen. 1317 September 9.

In gots namen, amen. Wir Heinrich, von gots gnaden grefe von Hennen|berg, herre zu Hartemberg, bekennen offembar an disem briefe, daz wir durch got | vnd durch vnserre sele heyl, vnd durch bete vnsers lieben vetern, grefen Bertol|des von Hennemberg, daz vierteyl der voyteye zv Lengefelt, daz er koufte vem|me Heinrichen Marschalk von Ostheym, vnd daz virteyl an der selben voyteye, daz | er koufte vemme Dietrichen von Eckstorf, die sie von vns zv lehene hatten, vnd | ouch den zehnden des selben dorfes, der von vns zv lehene get, dem newwen stifte, | den vnser vorgenanter vetere zv Shvsungen gemachet hat vnde machet, geeygent habn, | vnd eygenn. Vnd gebn dem selben styfte vnd gotshuse allez daz recht, daz wir an | den selben teyln der vorgenanten voyteye vnd ouch an dem vorgenanten zehnden biz her | gehabt han vnd her nach haben solten, vnd verzihen des levterliche vnd gentzliche | voer vns vnd voer vnsere erben ewicliche an disem briefe, vnd gebn dar an vnser | insigel zv einem ewigen verkvende diser vorgeschribenn sache.

Daz ist geschehn nach | gots grbuerthe drevzehnhundert iar, darnach in dem sybnzehnden iare, an dem andern | tage nach vnserre frowen tage, als sie geborn wart.

CXXIX. Graf Berthold von Henneberg schenkt dem Nonnenkloster in Breitungen das Chreyenmor bei Breitenbach. 1318 Februar 19 [?].

In nomine domini, amen. Quoniam ex facili in obliuionem labitur temporalis actio, nisi firmetur vinacis littere | fulcimento, igitur nos Bertoldus dei gracia comes de Hennemberg, recognoscimus publice per presentes, quod prehabita | matura drliberacione, parili consensu nobilis Heinrici, primogeniti nostri dilecti, ac ceterorum heredum nostrorum, monasterio | sine conuentui sanctimonialium in Breytingen pro ingi et perpetua recordacione animarum, nostri videlicet ac quondam domine | Adelheydis, nostre conthorulis, necnon omnium heredum et progenitorum nostrorum ibidem faciendа, ac eciam specialiter pro | refusione omnium dampnorum, que ipsum monasterium, vel ipsius bona, vel homines actenus euoluto tempore per nos, | aut ex parte nostri, exactionum aut hospiciorum recepcionibus, aut alias quocumque modo vice nostri receperunt, campum | nostrum prope Breytembach situm, qui vvlgo Chreyenmor dicitur, dedimus et donamus, ac eciam apropriamus libere per presentes, | perpetuo possidendum, renunciantes omni iuri, quod in ipsum campum nobis et nostris heredibus vel posteris quibuscumque | modis, iuris vel consuetudinis, actenus competebat, ex nunc competit, vel posset competere in futurum.

Et in huiusmodi nostre | donacionis, apropriacionis, ac renunciacionis euidenciam perpetuam predicto monasterio presentes dedimus, sigillis nostri ac Hein|rici, primogeniti nostri predicti, roboratas.

Nos quoque Heinricus comes iunior prehabitus recognoscimus, nos nostrum sigil|lum pro ratihabicione premissorum (nostrum sigillum) presentibus appendisse.

Datum et actum anno domini. M°. CCC°. XVIII°. | in die carnisprivii.

CXXX. Graf Berthold von Henneberg eignet dem Kloster in (Burg)Breitungen Güter in Lükkershausen zu. Schleusingen, 1318 März 24.

Nos Berhtoldus dei gracia comes de Hennemberg, ad vniuersorum presens scriptum intuencium| notitiam tenore presencium publice volumus peruenire, quod ob honorem dei ac beatissime genitricis

---

CXXVIII. *Alte Aufschrift:* Recognicio de bonis in Lengefelt, der voytei; *ausserdem* 1317 *und* No. 6., *15 Zeilen mit Rand, schöne deutliche Schrift,* ᵘ, ʸ *mit Punkt, das grosse runde Siegel in braunem Wachs an einem Pergamentstreifen, die Henne auf drei Hügeln mit der Umschrift:* † S. DEI GRA. COMITIS. HEINRICI DE. HENENBERG. *vgl. Weinrich, KSchst. 70 f. ungenau.*

CXXIX. *Verschiedene Aufschriften, namentlich* 1, 1318. *und* No. 86., *14 Zeilen mit Rand, mitunter durch Flecken etwas undeutlich, ziemlich flüchtige Hand, beide Siegel mit der Henne auf drei Hügeln an Pergamentstreifen grösstentheils erhalten, besonders gross das erste mit der noch erhaltenen Umschrift:* † S.--MITIS BERTOLDI. D---BERGH.

CXXX. *Alte Aufschrift:* Luckarshusen anno MCCCXVIII bona donata a comite Bertholdo nostre ecclesie libere etc.,

Digitized by Google

sue Ma|rie et omnium sanctorum, necnon pro remedio anime felicis recordacionis domine Alheidis, quondam con|thoralis nostre dilectissime, religiosis viris, domino . . abbati et conuentui monasterii in Breytingen, bona | in villa Luckartehusen sita, que Cunradus dictus Ebenrort hactenus coluit et colit, in quibus | ius aduocacie nobis competebat, pure et libere upropriauimus et apropriamus penitus in hiis scriptis, | abdicantes seu abrenunciantes omnino omnibus et singulis iuribus et consuetudinibus, que nobis in predicta bona, | racione aduocacie uel ulio modo quocumque competebant, seu nobis ac nostris heredibus et officiatis quibus|libet in ipsis bonis possent competere in futuro, ita sane, quod de prefatis bonis ad infirmariam dicti | monasterii pro infirmorum ibidem decumbencium recreacione vna libra hallensium annis singulis persoluatur, | et anniuersarius conthoralis nostre prenotate per conuentum prescriptum singulis annis in crastino | beati Nycolai deuote et sollempniter peragatur.

In cuius rei testimonium presentes litteras dedimus, | sigilli nostri robore communitas. Datum Slusungen. anno domini. m°. ccc°. xviii°. . ix°. kalend. | aprilis.

CXXXI. Otto Herr in Ballstädt verkauft dem Nonnenkloster in Breitungen Zinsen im Dorfe Buffleben. 1318 November 4.

Ego Otto, miles, dominus in Baldestethe, recognosco dilucide protestando, quod, consensu meorum heredum accedente, vendi|di honor[abili] viro, domino . . preposito et conuentui sanctimonialium in Breytingen duos solidos denariorum annui census in curia Gvntheri dicti Fals in villa Bupheleybin sita, pro viginti duobus solidis Goth[anorum] denariorum, michi integraliter persolutis| ingiter, pacifice possidendos, necnon eandem curiam domino . . preposito et conuentui predictis apropriani libere et aproprio per presentes, super quo presentem litteram dedi meo sigillo roboratam.

Testes sunt dominus Ludewicus plebanus in | Phalndorph, Cvnradus dictus Fals, Hermannus dictus Guntheri, et Heinricus dictus Wynther, et quam plures alii fide | digni.

Datum et actum anno domini millesimo. ccc°. xviii°. pridie nonas nouembres.

CXXXII. Graf Berthold von Henneberg begabt die Capelle des h. Jacob zu Schmalkalden und verwandelt sie in ein Stift zu Ehren der h. Egidius und Erhard. 1319 Februar 1.

In nomine domini, amen. Nos Bertoldus dei gracia comes de Hennemberg, harum recognoscimus serie publice litterarum, quod considerantes, transitoria in eterna et ter|rena in celestia nobis tunc felici commercio commutari, quociens et quando ex diuina inspiracione pia loca ad suorum ministrorum sustentacionem, et vt in illis cultus dinini nominis | amplietur, de bonis, que super terram sunt, habundancius fauente domino iuuamus, ditamus et nonnulla de nuo construimus et plantamus, igitur sana deliberacione prehabita pluries cum fami|liaribus nostris salutem anime nostre zelantibus, ad cappellam beati Iacobi apostoli prope castrum in opido nostro Smalkalden Herbipolensis dyocesis, in laudem sancte trinitatis et gloriose | virginis Marie, et honorem beatorum Egidii et Erhardi confessorum, et in remissionem peccaminum nostrorum, ac eciam in remedium animarum

---

ausserdem No. 108 *und* 1318., *14 Zeilen mit Rand, etwas beschädigt,* 8, . . *statt des Namens, das grosse runde Siegel Graf Bertholds an einem breiten Pergamentstreifen grösstentheils erhalten. vgl.* Kuchenbecker XII, 356.

8. Ebemodt. — 9. sing. annis. —

CXXXI. *Aussen:* Buffeleubin, *7 Zeilen, überall Rand, nette Schrift, . . statt der Namen,* 9, *das Pergament nicht umgeschlagen, kleines ziemlich wohl erhaltenes schildförmiges Siegel an einem Pergamentstreifen.*

CXXXII. *Von den alten Aufschriften nur noch zu erkennen:* Anno 1319. *und* A, *länglich schmale Form, 64 Zeilen mit eingegrabenen Linien, überall Rand, grosse und deutliche Buchstaben, Manches verwischt oder verletzt, viele Abkürzungen, blos Punkte, das Ganze sieht einem Drucke des 15. Jahrhunderts ähnlich, zwei runde und wohlerhaltene Siegel: 1) grosses Doppelsiegel an blaugrüner Seidenschnur, auf der Hauptseite die wohlgenährte Henne Graf Bertholds mit der Umschrift:* † 2. COMITIS BERTOLDI. DE. HENNENBERGH, *auf der Rückseite die Henne auf einem Schilde mit der Umschrift:* SECRTV B' COMITIS DE HENENB . . *2) kleiner in hellgelbem Wachs an einer hanfenen Schnur mit:* † S HEINRICI. NATI. B'. COMITIS IN HENNIMB'G. *vgl. Weinrich, Pentas* 520—528. *nur Einzelnes und die Zeugen im KSchst.* 73. *Kuchenbecker* I, 135—144. *referirend Heim* II, 460 f. *Ussermann episc. Wirceb.* 69 ff. *deutsch in einem Schmalkalder Copialbuch. — Schöttgen* 302, 2.

27. abundantibus *W.* — 28. pluries *fehlt U.* — 31 f. ac etiam — nostr. *fehlt K.* —

Digitized by Google

progenitorum nostrorum ecclesiam vnam collegiatam | canonicorum secularium de personis duodecim per nos instituendorum et ibidem deo perpetue famulancium de nouo duximus instaurandam. Et quia spiritualia sine | temporalibus non possunt comode subsistere, et habitis temporalibus spiritualia fiducialius amplectuntur, thesaurizare nobis cupientes thesaurum in celo incommutabilem, | ad sustentacionem congruam dictorum canonicorum, quorum quidam septem per nos ex fundacione in dicta ecclesia ex nunc instituti et dotati existunt, adeo quod hec datacio pro qualibet | persona, singulariter predeductis impensis culture bonorum, ad viginti quinque librarum hallensium redditus comode se extendit, quem quidam numerum personarum cum prebendis eque va|lentibus complere in scriptis hiis promittimus infra quinquennium a data presencium numerandum irrefragabiliter, prout eciam id ipsum nos et Heinricus, noster primogenitus | karissimus, facere promisimus ad manus venerabilis patris et domini nostri, domini Gotfridi Herbipolensis episcopi, dicti loci Smalkalden ordinarii, quod sit iuramentum fide pres|tita corporali, vniuersa et singula bona infra descripta et specificata et nominata, quorum aliqua cum nostra parata pecunia emimus, nonnulla vero ex quibusdam permutacionibus | cum aliis bonis nostris, et eciam a successionibus ab intestatis quarundam personarum ad nos deuenerant, et ad nos iure dominii uel quasi tytulo meri proprii pertinuerant, pro | tempore libera et perfecta donacione inter viuos cum omnibus suis iuribus, pertinenciis, vtilitatibus dedimus, tradidimus irrenocabiliter cum pleno rerum dominio, ac eciam damus, tradimus per presen|tes, ad ipsam quoque donacionem Heinrici, prefati nostri primogeniti karissimi, et Iutte eius vxoris, nate quondam illustris Hermanni marchionis Brandemburgensis, et aliorum | liberorum vtriusque sexus consensu, prius tamen per nos ad hoc requisitorum, libere accedente, renunciantes omni iuri plenarie, quicquid nobis et nostris heredibus pretactis in bonis huiusmodi | competebat, seu eciam in futurum competere videretur, a nobis et nostris heredibus idem ius seu iura, que nobis dicerentur competere in ipsis, et que in eisdem bonis habuimus, more solito, manu et iac|tu calami expressius abdicantes. Vt autem ecclesia collegiata predicta super soliditate firme petre fundata ex nunc et in posterum videatur, et canonici ibidem instituti et instituen|di deo seruituri plena securitate et libertate gaudeant ecclesiastica, prout ceteri viri ecclesiastici, ex nunc et deinceps perpetue incunctanter personas, homines, seruos et familiam et res eorum omnium, | mobiles et immobiles et se mouentes, promittimus pro nobis et nostris heredibus ac successoribus defendere et tueri tamquam nostra in omnibus bona fide. Eadem eciam bona et homines ab omni iugo|seruitutis, precarie, sture, angarie, perangarie cuiuslibet, sub quocumque quesito colore seu nomine et modo eis, quod absit, imponendis, per nos, liberos, successores seu officiatos | nostros vel liberorum aut successorum nostrorum, plene et libere exeminus, exonerauimus de consensu dictorum coninglum et aliorum heredum nostrorum, ac eciam exoneramus et eximimus per presentes | vniuersaliter eos ab omni iugo potestatis layce serenantes, iurisdictione tamen plebisciti, dicta vvlgariter lantgerichte, dumtaxat in hominibus dicti collegii nobis et nostris heredibus specialiter | reseruata. Volumus eciam, quod antedicti canonici in antedicto opido nostro Smalkalden gaudeant emunitate ecclesiastica, specialiter in edificiis, curiis clanstralibus, que pro sua habita|cione ibidem emerint, construxerint uel quocumque alio tytulo compararint uel habuerint, videlicet quod hee curie seu edificia ab omni iugo precarie seu sture et vigilium eis | imponende per ipsos opidanos seu alios homines, nostro et heredum seu successorum nostrorum nomine sint integraliter et omnimode supportati, et maxime, quod seculares iudices, uel | quicumque nomine eorum in dictis curiis seu areis claustralibus capiendo, inhibendo, citando uel arrestando personas quascumque seu res earum refugii causa ad ipsas curias | confugientes, uel alias in eis stantes, secularis Iudicii nullam prorsus exerceant potestatem, decernentes ex nunc, ipsam Imposicionem et omnem alium abvsum, siquem dicti Iudices | premisso modo exercerent, nullius existere firmitatis. Item statuimus et ordinamus, quod dicti canonici hoc gaudeant priuilegio, quod sue familie sint indices in causis | ciuilibus et iniuriarum absque attrocium illacione vvlnerum, iuxta consuetudinem canonicorum Herbipolensium hactenus obseruatam. Item in bonis canonicorum dicte ecclesie egrotancium | uel moriencium nichil nobis aut nostris heredibus seu successoribus iuris competere recognoscimus bona fide, nec eos debere impediri quomodolibet per nos, heredes seu succes|sores nostros, uel aliquos alios nostro seu eorum nomine, quominus de antedictis bonis disponant in vita uel in morte pro sue libito voluntatis, eligentes in nos et in nostros here|des ac successores, si nos uel ipsi de ipsorum bonis Intromiserimus uel intromiserint

3. c. p. *W. K.* — 4. thesaurum *fehlt W.* — 10. et n. *U.* — 11. dicti *fehlt K.* — 49. quom. *fehlt U.* — 51. d. vel in v. *W. K.* —

Digitized by Google

sub quocumque quesito colore, excommunicacionis summam, prolatam contra occupatores peculii clericorum | decedencium a prouinciali concilio, per venerabilem dominum Petrum archiepiscopum Moguntinum et suos suffraganeos nouissime celebrato. Item volumus, quod antedicti canonici | gaudeant pascuis, aquis, pratis dictis Meinmerke, pro animalium suorum pastura, et sectione lignorum, et marchia dicti opidi ad modum opidanorum ibidem et aliorum | canonicorum Herbipolensis dyocesis, contradictione seu reluctacione eorumdem opidanorum qualibet postergata. Item adi[i]cimus, quod canonici dicti collegii, si qua bona immobilia propria in marchia | dicti opidi Smaikalden sita, ad nostros nobiles spectancia, quocumque tytulo successu temporis compararint, uel alias vndecumque habuerint, eisdem pacifice ad vtilitatem | suam vti, et ea omni superius expressa possidere libertate debebunt, contradictione et difficultate quibuslibet procul motis. Item volumus, quod dicti opidani, quociens eos in vino uel in biado aut animalibus suis sturas seu precarias imponere contingat in dicto opido, dicti canonici ab huiusmodi imposicione et solucione, et eorum bona iam dicta omnimode sint | exempti, et quod liceat eis in dictum opidum ea inducere et educere libere, et vendere, ac alias suam vtilitatem cum eis facere, prout ipsis magis videbitur expedire. | Vt autem omnia et singula predicta sorciantur robur perpetue firmitatis, nos et dicti coniuges, necnon et alii heredes nostri predicti promittimus, ea attendere et ser|uare inconuulsa, et non contra ea omnia seu eorum aliqua venire vllo vmquam tempore uel modo, nec contravenienti consentire quomodolibet occulte uel publice, alicuius | ingenii studio uel cauteia, dolo, fraude, vara penitus resecatis. Bona autem, quibus dicte septem prebende dotate existunt, sunt hec. In Lengevelt proprietas | tocius villie, iuxta opidum Theymer site, item decima maior et minuta marchie et villie eiusdem, item ius aduocaticium medie ville eiusdem, que se exten|dunt ad redditus quinquaginta librarum hallensium. Item redditus quindecim librarum hallensium in proprietate villie Fiadungen et aliarum duarum villularum circumsitarum. Item villu|la Ramspach cum omni iure, soluens sex libras haliensium et sex solidos, iuxta opidum Mvnrichstat sita. Item aliodium vnum in villa Berghoch, iuxta opidum | Melrichstat sita, soluens annuatim quatuordecim maidra siliginis, et totidem maidra auene, Melrichstat[ensis] mensure, et quinque solidos hallensium. Item proprietas me|die villie Breytenowe, iuxta opidum Rotha site, soluens annuatim viginti duas libras hallensium minus quinque solidos hallensium. Item proprietas medie villie Sultzbuch, | iuxta opidum Vmmerstat site, soluens annuatim decem libras hallensium. Item proprietas medie villule Heylins, iuxta villam Othingeshusen site, soluens annu|atim decem libras hallensium et dimidiam. Item proprietas quarte partis ville Nydowe, sub castro Caliemberg site, soluens annuatim sedecim libras hallensium minus quinque solidos. | Item tota proprietas villie Steinhoug, iuxta opidum Teymer site, soluens annuatim tredecim libras hallensium. Item in Waibere redditus quatuor librarum hallensium. | Item in Helbrichshusen redditus vndecim librarum hallensium. Item in villis Bachvelt et Heyde, iuxta opidum Eseveit sitis, redditus quinque librarum haliensium.

In pre|missorum quoque omnium et singulorum testimonium nos Bertoldus et Heinricus prelibati sigilla nostra duximus presentibus appendenda.

Nos vero Ludewicus, Iohannes | et Elizabecht, liberi antedicti comitis Bertoldi puberes, omnia et singula predicta rata et grata habentes, et in futurum habere volentes, et ea pia facta in domino| commendantes, recognoscimus eciam, ea ex nostra certa sciencia fore facta, et ad maiorem roboris firmitatem promittimus, nos non venturos vllo vmquam tempore | contra premissa seu eorum aliqua sub quocumque eciam quesito colore, huiusmodi promissum firmantes ad manus antedicti comitis Bertoldi, patris nostri, quod sit iuramentum fide | prestita corporali.

Testes vero omnium premissorum et singulorum sunt. Eberhardus et Heinricus de Schowenberg. Theodericus de Hohemberg. Wortwinus et Eberhardus | de Masbach, fratres. Kueno. Cunradus, eius natus. Cunradus et Albertus, eius germanus, de Hesseburg. Karulus. Hericus et Yringus, fratres de Heiderit. | Ortolfus de Rurit. Bertoldus de Bybera. Hertnidus dictus an dem Berge. Heinricus dictus Schrimphe. Hermannus dictus Hunt de Sternberg. Albertus | de Koburg. Iohannes et Theodericus dicti Fliegere. Dietmarus de Landecke. Heinricus et Bertoldus de Her-

---

1: sententiam pr. in *W. K.* — 4. Meininke *W.* Meminke *K.* Meinwerke *U.* Gemeywercke *Schm. Cop.* — 6. prostergata *W. K.* posttergata *U.* — 11. vino *fehlt U.* — v. uel *fehlt K.* — 12. ab *fehlt W.* — 13. alic. — uel c. *fehlt K.* — vana. — 19. Lengevelt *und andere Namen bei W. durch Striche bezeichnet.* — 24. Item — sita *fehlt K.* — 25. silig. — maldra *fehlt K.* — 26. medie *ist von späterer Hand in* nostre *verwandelt.* — 28. Item *fehlt W.* — 33. quatuor — redd. *fehlt W.* — Item — hall. *fehlt K.* —

Digitized by Google

belstat. Albertus et Gotfridus dicti de Kera. | Heinricus de Kungeshouen. Albertus dapifer de Hennemberg. Otto de Sternberg. Cunradus de Helderit. Rycholfus de Wencheim. Albertus | de Barchdorf. Ludewicus de Allendorf. Iohannes de Myltze. Iohannes dapifer de Aylsleib. Heinricus de Rosdorf, milites, et quam plures alii | fide digni, ad hoc vocati pro testibus pariter et rogati. Datum anno domini millesimo. trecentesimo. decimo nono. in vigilia purifica|cionis virginis gloriose.

CXXXIII. Pabst Johann XXII. ertheilt eine Dispensationsbulle über die Vermählung des Grafen Heinrich von Henneberg mit Jutta. Avignon, 1319 April 15.

Iohannes episcopus, seruus seruorum dei, venerabili fratri, . . episcopo Herbipolensi, salutem et apostolicam benedictionem.

Sedis apostolice circumspecta benignitas, nonnumquam | rigorem mansuetudine temperans, quod negat iuris seueritas, de gratia benignitatis indulget, prout id | negotiorum, personarum et temporum | qualitate pensata, noscit utiliter expedire. Sane petitio dilecti filii, nobilis viri Caroli ducis Calabrie, et dilecte in Christo filie Cathe|rine, consortis ipsius, nobis exhibita continebat, quod dilectus filius, nobilis vir Henricus, natus dilecti filii, nobilis viri Bertoldi, comitis | de Hennemberg, et dilecta in Christo filia, Iutta, nata dilecte in Christo filie . . ducisse Wratislauiensis, sororis prefate ducisse Calabrie, quod ipsi olim | ad sedandas graues discordias, inter progenitores eorum exortas, ex quibus prelia multiplicia fuerant subsecuta, matrimonium in facie ecclesie secundum| patrie consuetudinem per uerba legitime de presenti ad inuicem contraxerunt, et carnali inter eos copula subsecuta factum est, illo cooperante, qui | concordiam diligit, quod huiusmodi discordie sunt sedate, ac conuerse in appetibile bonum pacis. Verum quia Henricus et Iutta prefati quarto | consanguinitatis gradu inuicem se contingunt, propter quod non possunt absque dispensatione sedis ipsius in sic contracto matrimonio | licite remanere, dux et consors predicti nobis humiliter supplicarunt, ut, cum ex separatione dictorum Henrici et Iutte, si fieret, inter | progenitores eosdem pericula graniora prioribus exoriri, uerisimiliter formidentur, prouidere super hoc eis de oportune dispensationis remedio | dignaremur. Nos igitur eorundem Henrici et Iutte super hoc prouidere saluti ac futuris obuiare periculis salubriter cupientes, ple|namque gerentes de tua circumspectione fiduciam, qui super hiis habere poteris notitiam pleniorem, ipsorum ducis et consortis supplicationi|bus inclinati, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, cum Henrico et Iutta predictis, ut impedimento, quod ex | prefata consanguinitate prouenit, non obstante, in eodem matrimonio remanere licite ualeant, auctoritate nostra dispenses, prout secundum deum | animarum ipsorum saluti uideris expedire, prolem susceptam et suscipiendam ex eodem matrimonio legitimam nuntiando.

Datum Auinione | xviii kalend. maii pontificatus nostri anno tertio.

CXXXIV. Albrecht Wolf stellt einen Brief darüber aus, dass Graf Berthold von Henneberg seinem Bruder Apel Wolf noch 300 Mark schuldig sei. 1319 Juli 22.

Ich Albrecht geheizen Wolf, pherrer zu Meinigen, bekenne offenlichen an disem briefe vnd| tun kunt allen den, die in sehen oder horen lesen, daz der edel herre grefe Bertold von Hennen-|berg sich hat vorricht mit dem erbern rittere, Aplen Wolfe, minem brudere, vmme sine schult, | beide vmme burgeschaft vnd vmme schaden, den er an sinem dinste hat enphangen, vnd gemein-|

---

3. Ludewicus de Allendorf *fehlt K.* — *. domini *fehlt W. K.* — in *fehlt U.* —

CXXXIII. *Gleichzeitige Aufschrift wie es scheint:* Dispensatio comitis Henrici de Hennebergh cum coniuge in 4to. gradu coniuncti, *ausserdem* B. *und* Anno 1314. *von späterer Hand, überaus stattliche Urkunde, 17 Zeilen weit von einander, kaum sichtbare Linien, sehr breiter Rand, bräunliche Dinte, sehr grosses* I, *auch* S *zu Anfang der eigentlichen Urkunde bedeutend hervorgehoben, . . statt der Namen. auf dem zurückgeschlagenen Pergamente rechts ein Zug mit* I. D. F., *auf der Rückseite oben:* Gerhardus de Rozstoch, *die Bulle an einer hanfenen Schnur.*

CXXXIV. *Aussen:* Wolff, 1319 *und* No. 1., *23 Zeilen mit Rand, die Dinte zum Theil schon sehr erblasst, vom Siegel nur noch der Pergamentstreifen übrig. vgl. HCB.* 187 *b f.*

Digitized by Google

liche vmme alle schult, die er zu ime zu sprechen hat, also daz der vorgenante herre minem | vorgenanten brudere vnd sinen erben schuldig blibet druhundirt marc, oder ie vor die marc dritteihalp phunt haller, vnd vor die selben druhundirt marc hat mir bescheiden alle iar in zunemene | drizzik marc, die er hat an der stat zu Meingen also, daz ich da mite sol gewarte dem vorge|nanten Aplen, minem bruder, oder ob er nicht were, Agnesen siner wirtin, vnd sinen erben, vnd | sol ouch die inne habe zu getruwer hant von sinen wegen, vnd in nemen also lange, biz die vorge-| nanten druhundirt marc gar vnd genzlichen vorgolten werden, mit sogetanen vnderscheiden, als | an den briefe stet, den der vorgenanter herre dar vber gegeben hat. Ich bekenne ouch, daz ich | der selben druhundirt marc sol legen zwenzik marc an gewis gut, daz sol ich da mite | koufen dem vorgenanten Aplen, minem bruder, vnd sinen erben, vnd daz sol er vnd sine erben | von dem vorgenanten herren vnd sinen erben habn zu einem rechten burclehen, vnd suln | ouch dar vmme bie ime sitzen. Ich bekenne ouch, wenne von sogetanem ierlichen Innemene, | als an dem vorgenanten briefe (s) geschriben stet, mir, oder ob ich nicht were, Aplen, minem brudere, | oder sinen erben gar vnd gentzlichen gevallen vnd vorgolten werden die vorgenanten | druhundert marc, so sal dem vorgenantem herren vnd sinen erben sin vorgenante gulde | ledeclichen wider gevalle.

Daz alle dise rede, die vorgeschriben sin, gantz vnd vnvor|brochen bliben, des gebe ich dar vber disen brief, vorsigelt mit minem insigele, zu | einer stetegunge vnd gezugnisse dirre sache.

Daz ist geschehen nach gots geburt | druzehnhundirt iar, dar nach in dem nuenzehnden iare, an sente Marien Magdalen tage.

CXXXV. Heinrich und Ludwig von Frankenstein eignen dem Nonnenkloster in Königsbreitungen die Güter zu, die es in Grumelbach und Scherfstruten um 26 Pfund Heller erkauft hat. 1320 März 16.

In nomine domini, amen. Quoniam omnium memoriam habere potius est diuinitatis quam | humanitatis, conscribi fecimus ea, que coram nobis aguntur, ne oblinioni tradantur. |

Nos Henricus et Ludewicus, fratres nobiles dicti de Francensten, presenti scripto publice re-| cognoscimus, quod illa bona, que prepositus Reuhardus et sanctimoniales in Regisbretin|gen emerunt et comparauerunt, videlicet in Crvmelbach et Scherfstrvten, vnumque pratum | hiis bonis attingentem, apud Popponem et Tutonem ipsius patruum, dicti [?] de Lapi|de, pro viginti sex libris halensium, eademque bona nos predicti nobiles de Francensten | predicte ecclesie apropriamus et donamus cum omnibus iuribus et conditionibus, quibus | predicti venditores pos[s]iderunt et a nobis in feodo tenuerunt, et simpliciter predicta | bona pure propter deum sepedicte ecclesie resignamus, ut iam est premissum.

In cuius rei | certitudinem presentem paginam munimine nostrorum sigillorum fecimus roborari. Acta sunt hec anno domini | m° c°c°c° xx° die dominico cum cantatur iudica me.

Testes sunt Henricus de Fladnu|gen et Aplo de Eldenzhusen et Hartungus Solidus, ciuis in Meningen, et alii quam | plures fide digni.

CXXXVI. Bischof Gottfried von Würzburg ermächtigt den Decan Berthold in Hildburghausen, den Grafen Heinrich von Henneberg und dessen Gemahlin Julia wegen ihrer im verbotenen Grade geschlossenen Ehe zu dispensiren. Würzburg, 1320 Juli 2.

Gotfridus dei gracia episcopus Herbipolensis honor[abili] viro Bertholdo, decano noui collegii in Hiltburg|husen, sue dyocesis, salutem et sinceram in domino caritatem.

CXXXV. *Alte Aufschrift:* Willigung Crummelbach Scherfstruten, *ausserdem* 1320. *und* No. 38., *14 Zeilen mit Rand, nicht selten übergeschrieben, etwas schwerfällige Hand, das Pergament an einer Stelle verletzt, zwei grosse wohl erhaltene Siegel an Pergamentstreifen mit dem links schauenden Frankensteiner Löwen, das erste schildförmig, das zweite rund.*

CXXXVI. *Aussen nur:* 1320. *und* 10. *mit rother Dinte, 11 Zeilen, überall Rand, kleine nette Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, das bischöfliche Siegel oval zugespitzt an einem schmalen Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten. vgl. Schultes HG.* II, 64.

Digitized by Google

De tua circumspectione plenam | in domino fiduciam obtinentes, tibi, vt nobilibus, Heinrico, nato viri nobilis comitis | Bertholdi de Hennemberg, et domine Iutte, conthorali eiusdem Heinrici, a excommunicacionis summa, | lata a canone concilii Viennensis nouissime celebrati, quam inciderunt pro eo, quod in gradu | prohibito scienter matrimonium contraxerunt, et in sic contracto, ac carnali copula subsecuta, | hactenus absque dispensacione sedis apostolice cohabitauerunt, absolucionis beneficium, auctoritate | nostra ordinaria impendere valeas, iniuncta eis pro modo culpe et quantitate temporis, | quo insimul cohabitauerunt, super quibus tuam conscientiam oneramus, penitencia salutari, | plenam tenore presencium concedimus potestatem.

Datum Herbipoli, anno domini. m°. | ccc°xx°. vi° nonas iulii.

CXXXVII. Bischof Gottfried von Würzburg dispensirt auf Befehl Pabst Johanns XXII. den Grafen Heinrich von Henneberg wegen seiner Vermählung mit Jutta. Würzburg, 1320 Juli 3.

Gotfridus dei gracia episcopus Herbipolensis nobili viro Heinrico, nato nobilis viri Bertoldi comitis de Hennemberg, et nobili domine Iuette, nate illustris matrone . . ducisse Wra|tislauiensis, conthorali sue, salutem in domino sempiternam.

Litteras apostolice sedis, non abolitas, non cancellatas, nec in aliqua sui parte viciatas, vero stilo, filo canapis et bulla plumbea | signatas, nobis ex parte vestri presentatas, nos ea, qua decuit, reuerencia recepisse, vidisse et legisse, recognoscimus in hec verba: Iohannes episcopus, *[vgl. No. CXXXIII.]* anno tercio. Volentes itaque mandatum apostolicum exequi ea reuerencia, qua tenemur, super premissis inquisiuimus et inquiri fecimus veritatem, et quia, prelatorum nostrorum et ali|orum testimonio ac alias probacionibus sufficientibus receptis, inuenimus omnia et singula ita esse, sicut superius in rescripto apostolico sunt expressa, vobiscum, vt impedimento, quod ex | prefata consanguinitate prouenit, non obstante, in eodem matrimonio remanere licite valeatis, auctoritate sedis apostolice predicta nobis commissa, in nomine domini presentibus dispensa|mus, prout secundum deum animarum vestrarum saluti vidimus expedire, prolem susceptam et suscipiendam ex eodem matrimonio legitimam nunciando.

In cuius dispensacionis facte | testimonium hoc scriptum vobis dari iussimus, nostri sigilli patrocinio roboratum. Datum Herbipoli. anno domini. millesimo. trecentesimo. vicesimo. v^to^. nonas iulii. pontificatus | nostri anno tercio.

CXXXVIII. Bischof Gottfried von Würzburg bestätigt das von Graf Berthold von Henneberg in Schmalkalden gegründete Stift. 1320 September 9.

In nomine domini, amen. Gotfridus dei gracia episcopus Herbipolensis, ad perpetuam rei memoriam vniuersis, tam presentibus quam futuris, salutem in filio virginis, cum noticia subscriptorum.

Cum diuinus cultus, laudibus dei totus plenus, aromatum more redoleat, | qui tanto omnibus aliis piis actibus humanis merito prefertur, quanto illam, que numquam a dei laudibus deficit, emu-

---

3. sentencia. — 4. pro eo *fehlt.* — quia. —

CXXXVII. *Ausser einer ausführlichern Inhaltsangabe auch* 1320 *und* 9. *mit rother Dinte, 22 Zeilen mit Linien und sehr breitem Rande, die Urkunde überhaupt sehr stattlich, die Schrift gefällig, G zu Anfang besonders gross, . . anstatt der Namen, das wohlerhaltene bischöfliche Siegel oval zugespitzt in rothem Wachs an einer rothgelben Seidenschnur. vgl. Hönn* II, 45 f. *nicht genau. — Schöttgen* 205, 17. *zum 5. Juli.*

CXXXVIII. *Alte Aufschrift:* Item littera confirmacionis ecclesie in Smalkalden instaurate per dominum Bertholdum comitem de Hennenberg. et Heinricum eius primogenitum. et per episcopum et capitulum Herbipolense confirmate. *ausserdem* Anno 1320., *ungewöhnlich grosse Urkunde, 83 Zeilen mit Linien und breitem Rand, die Züge wie bei den andern Urkunden dieses Bischofs, 1 bis zur 16. Zeile herabgezogen, que und* vo *oft getrennt, dagegen* proculmotis, iure *zu Ende von Zeile 43. und zu Anfang von Zeile 44. wiederholt, - - statt der Namen, 2, das Pergament an einer Stelle beschädigt, ohne dass darum etwas fehlt, 4 Siegel an grün- blau- roth-gelben Seidenschnüren, von denen die beiden letzten dünner sind als die beiden ersten und der dritten Grün fehlt; nur das zweite und dritte sind grösstentheils, das vierte ganz erhalten. vgl. Ussermann episc. Wirceb.* 71—76. *deutsch im Schmalkalder Copialbuch. Erwähnt von Schultes HG.* II, 304. *aber irrig zum J. 1335, wo Bischof Gottfried nicht mehr gelebt hat.*

Digitized by Google

latur celestis patrie ciuitatem, quis enim dubitet, omnia pietatis et misericordie opera, que hic ab hominibus circa homines exercentur, ibi prorsus | cessare, cum tamen ad laudes dei, quas hic pia mater ecclesia deuoto peragit officio, illic etsi cum aliquali discontinuacione, abhinc videlicet decedendo, diuina opitulante clemencia, inibi cum celestibus agminibus eternaliter continuando celerius concurramus. O felix ho|minum genus, quali ac quanta de creatoris tui largicione gracia potiris! | Quamuis enim hic intei corporis mole graueris, eciam vt de excellenciore videlicet immolacione panis angelici, quo ipsos angelos antecedis, ad presens taceatur, in diuini tamen laudis armonia, | etsi non omnimoda, possibili tamen tibi similitudine illi celesti collegio conformaris.

Quis autem hunc ceteris beuiciorem non existimet, qui id, in quo deo precipue obligamur, spiritibus angelicis conformamur, videlicet diuinas laudes, per temporalia, que de lar|ga dei manu ubsque vlla improperacione affluenter suscepit, fieri procurat? Hac itaque diuina inspiracione preuentus, interna deuocione permotus, spectabilis vir Bertoldus comes de Hennemberg, zelo dilectionis decoris domus dei accensus, thesaurizare sibi cupiens | cum bonis a deo sibi collatis thesauros in celo, vbi fures non effodiunt nec furantur, nec erugo nec tynea demolitur, sicque terrena in celestia, et transitoria in eterna felici commercio desiderans commutare, dudumque preconceptum ne celitus inspiratum pium propositum volens | optato fine concludere, pro diuino cultu umplinndo sueque et progenitorum suorum animarum sempiterno remedio nouum collegium siue plantam canonicorum secularium ad cappellam sancti Iacobi prope castrum in opido suo Smalkalden, nostre dyocesis, in laudem sancte eterne individue|que trinitatis et beatissime virginis Marie, necnon in honorem gloriosorum Erhardi et Egydii confessorum, de nostro scitu et ordinacione, nostrique expressi consensus auctoritate interueniente, sub numero et forma et modo infra scriptis fundauit, videlicet quod canonici dicti collegii, | quos numero duodecim esse statuit, presbiterosque fore voluit, secundum modum et consuetudinem necnon libertatem canonicorum aliarum collegiatarum ecclesiarum secularium nostre ciuitatis et dyocesis in matutinis missis et aliis horis canonicis, officiis diuinis publicis, sollempnibus et | priuatis, secundum ordinem tamen et consuetudinem nostre ecclesie, eo excepto, quod diebus dominicis decem et octo psalmos, aliis vero priuntis diebus duodecim, preter in festo resurrectionis dominice vsque ad sabbatum in albis, et in die penthecostes vsque ad sabbatum eiusdem,| dummodo eciam festum nouem lectionum non concurrat, legere valeant pro nocturno, singulis diebus et noctibus domino perpetuo famulentur, et scolastrie dignitatem et eciam sepulturam habeant, secundum consuetudinem aliarum collegiatarum ecclesiarum secundariarum, in ciuitate | et dyocesi nostris sitarum. Cuius quidem collegii septem canoniis, per ipsum comitem cum bonis infra scriptis, sic vt cuiuslibet prebende annui redditus ad viginti quinque libras hallensium se extendunt, imo sufficienter dotatis, ad reliquarum quinque prebendarum, | prescriptis septem in redditibus similium, instauracionem, infra quinquennium a data presencium faciendam, data fide ad manus nostras idem comes firmiter se astrinxit. Sane si ante huiusmodi promissi expleeionem ipsum a seculo recedere, vel, quod absit, decedere contin|gat, ad dictarum quinque prebendarum instauracionem eo modo, quo supra dictum est, per se, per alium vel alios faciendam, heredes suos et precipue nobilem virum Heinricum comitem, primogenitum suum, qui et hoc ipsum vt pater specialiter promisit, strictius obligauit. | Idem eciam comes presentaciones personarum ad canonias et prebendas, imo per ipsum instauratas vel in posterum per eum vel heredes suos in dicta ecclesia instaurandas, cum vacauerint, in ipsius fundacionis exordio de nostra auctoritate et consensu secundum modum subscriptum sibi | suisque heredibus reseruauit, videlicet vt, quandocumque et quocienscumque canonicatus et prebenda imo dicti in dicto collegio vacauerint, ipse comes, vel eo non existente is heredum suorum seu descendencium ab ipso, qui senior dominus et possessor castri Hennemberg pro tempore fuerit,| infra tempus a iure statutum ipsius collegii decano personam ydoneam ab eo inuestiendam ad canoniam et prebendam huiusmodi presentabit, sacerdotem quidem, vel alias honeste vite clericum vicesimum quintum etatis sue annum attingentem, valentem, volentem et debentem in sacerdotem promoueri, infra annum a tempore inuestiture sue, instis impedimentis cessantibus, numerandum. Verum si dictus decanus ad presentacionem ipsius comitis eiusue heredis supra designati personam secundum prescriptam formam minus ydoneam vel alias inha|bilem de canonia et prebenda huiusmodi scienter inuestiret, aut si ipse comes eiusue heres predictus ad canoniam et prebendam vacantes personam supra descriptam infra tempus a iure statutum ipsi decano ab eo inuestiendam

17. suorum *fehlt.* — 43. iam dicta. —

Digitized by Google

presentare negligeret, nos nostrique suc|cessores, inhabili presentato ac inuestito secundum priorem casum prius amoto, in vtroque casu persone ydonee secundum modum sepedictum de canonia et prebenda huiusmodi illa duntaxat vice prouidere poterimus et debemus. Idem quoque decanus, qui ipsi collegio et ecclesie | preesse debet, cuiusque electio, cum facienda fuerit, ad capitulum eiusdem ecclesie pertinebit, auctoritatem ac potestatem super subditos suos, videlicet canonicos aliosque dicte ecclesie clericos, in ecclesia et in choro, in iudicio et extra habeat, excessus eorum et negligencias corrigendo et alias | iudicando, secundum consuetudinem aliarum ecclesiarum collegiatarum secularium nostre ciuitatis Herbipolensis hactenus obseruatam, hoc adiecto, quod quamdiu dictum collegium preposito, scolastico, cantore ac custode caruerit, omnia et singula, que ad officia huiusmodi personarum in ecclesiis | nostre ciuitatis, que talibus personis gaudent, pertinent, ipse decanus interim exercebit. Sane persone eedem, si processu temporis, diuina fauente clemencia, in dicta ecclesia create fuerint, omni iure et consuetudine fruantur, quibus tales in collegiatis ecclesiis nostre ciuitatis sev | dyocesis pociuntur, quarum eciam electio, cum fieri incumbit, ad capitulum dicti collegii pertinebit, vt de electione decani superius est prescriptum. Preterea, cum ecclesiasticum collegium propter membrorum diuersorum ac inequalium sibi tamen coherencium statum, corpus nominetur, abusiue|que corpus dici videatur, quod ex partibus equalibusve membris constare cernitur, de sepedicti comitis voluntate et consensu volumus, statuimus et ordinamus, quod, si vltra pretactum duodecim prebendarum numerum prebendas aliquas in augmentum dicti collegii de nouo instaurari | contigerit, eedem prebende non solum pro presbiteris, verum eciam pro dyaconibus, subdyaconibus minorumque ordinum clericis, ad voluntatem instaurancium deputentur, quibus dictum collegium nomen corporis congruencius retinent, et in ipsa ecclesia in diuinis officiis sollempnius | ac decencius ministretur. Quarum quidem prebendarum collacio ad electionem capituli dicte ecclesie pertinebit, nisi fundatores earundem collacionem earum alicui personatui eiusdem ecclesie duxerint deputandam. Vt autem ipsius collegii canonici ac clerici, tam presentes quam futuri, | eo fructuosius quo diligencius, eoque diligencius quo liberius et comodius in diuinis officiis altissimo valeant deseruire, prefatus comes ipsum collegium eiusque canonicos, clericos et ecclesiam solite liberalitatis munificencia subscriptis libertatum priuilegiis insigniuit. In pri|mis subscripta bona, vniuersa et singula, hominesque nunc et in posterum in eisdem residentes, ab omnibus collectis, talliis, precariis, angariis, perangariis, et specialiter ab exactione, que communiter stura nominatur, a sturis quoque minatis, pro nupciis sev quibuscumque communium | sollempnitatibus per officiatos vel quoscumque alios imponi sev exigi consuetis, ab hospiciis eciam sev herbergis, seruiciis, equitaturis, vecturis ad expediciones sev ad edificia vel structuras, pabulacionibus, vulgo fuetern nuncupatis, vt frequenter, abusiue tamen, fieri solitis, necnon | ab omnibus aliis exactionibus, laboribus, oneribus, seruiciis sev grauaminibus, quocumque siue generali siue speciali nomine nuncupentur, absolut, exoneranit et prorsus exemit, immo de huiusmodi bonis et hominibus nullo vnquam tempore in posterum fiendis, exigendis, extorquendis, prestandis, ex|hibendis, sev eisdem aliqualiter imponendis, eidem collegio eiusque ecclesie plenam concessit et contulit libertatem, qua eciam eandem ecclesiam gaudere vult in bonis, per que nondum complete prebende predicte, et si que plures alie, personatusque et prelature per suos successores, sev | alias personas quascumque, sev collegia in posterum fundabuntur, cum hominibus residentibus nunc et in posterum in eisdem. Idem insuper comes, volens singulari libertatis priuilegio dictum collegium sublimare, de nostro consensu statuit et ordinauit, quod ipsius collegii canonici et | clerici in causis ciuilibus et iniuriarum, absque atrocium illacione vulnerum, sint sue familie iudices, qui et in edificiis, curiis siue arcis claustralibus in antedicto opido suo Smalkalden, pro suis habitacionibus emendis, construendis, vel quocumque alio tytulo habendis, gratuito | vel non gratuito, nullam paciantur vigilum imposicionem vel cuiuscumque custodie, et specialiter hac eciam gaudeant emunitate in eisdem, videlicet quod seculares iudices, sev quicumque eorum nomine, capiendo, inhibendo, citando vel arrestando personas quascumque vel res earum, refugii, sev quauis | alia causa in ipsas curias confugientes, vel alias in eis stantes, bonave sua inibi deponentes, in ipsis nullam prorsus secularis iudicii exerccant potestatem. Non minus tamen dicte ecclesie canonici et clerici gaudebunt ac fruentur pascuis, siluis, aquis, pratis, dictis Meynmerke, pro animalium | suorum pastura, et sectione lignorum in marchia dicti opidi

---

2. a modo. — 5. prioritatem. — 19. s. pro membris. — 20. quoties (quo *vel* quatenus). — 21. ut. — 29. angariis *fehlt*. — 42. canonia et cleria. — 51. Meinwerke. —

Digitized by Google

Smalkalden, ad modum cuiuslibet opidani ibidem. Priuatos eciam pastores pecorum suorum ibidem habere poterunt pro sue libito voluntatis, licentque eis, in dictum opidum bona sua ducere et educere libere, et vendere, absque cuiuslibet oneris | grauamine sev impedimento vtilitatem suam facere cum eisdem. Insuper eciam omni pociantur in premissis libertate, qua ecclesie collegiate seculares nostre ciuitatis Herbipolensis iuxta consuetudinem approbatam hactenus sunt gauise. Idem quoque comes omne ius, quod in eisdem curiis, areis claustra|libus et bonis, iam dicto collegio deputatis et collatis, ac eciam pro prebendis nouis dotandis et in posterum deputandis sev conferendis habuit, habet sev habebit, vna cum comite Heinrico, primogenito suo, et nobili domina Iutha, eiusdem filii vxore, illustris principis | quondam Hermanni marchionis Brandemburgensis nata, manu et calamo a se et vniuersis heredibus suis vtriusque sexus, suo et eorum omnium nomine, quantum ad bona nunc deputata sev collata, abdicauit, et in predictum collegium canonicorum et ecclesiam eius cum ple|no rerum dominio transtulit, et in proprium eidem collegio et ecclesie eiusdem donacione inter vinos pure donauit, ac ipsum collegium et canonicos et ecclesiam eorumdem in corporalem possessionem ipsorum bonorum induxit, iudicio tamen, vvigariter dicto centgerichte, sine vara dum|taxat in hominibus dicti collegii iam habitis et in posterum in bonis eorum habendis sibi suisque heredibus specialiter reservato. In bonis vero, pro nouis canoniis, personatibus et prelaturis dotandis, conferendis sev deputandis, eo ipso, que deputata fuerint sev collata, eodem vvlt iure (iure)gaudere, quo et nunc donata, collegium et canonicos memoratos. Ecclesie vero ipsius collegii pro speciali honore, comodo et gracia reseruauit, quod ipsam ecclesiam, canonicos et homines eorumdem per se et suos contra omnes offensores et eorum aduersarios fideliter defendere et manu-| tenere debeat, ad quod eciam se omnesque suos heredes et successores, et maxime dicti collegii patronum pro tempore firmiter obligauit, per hoc tamen inducere non intendens, immo pro se suisque heredibus publice protestatus est, nullo vmquam tempore induci posse vel velle in ipsam | ecclesiam, canonicos, clericos, homines et bona eorumdem onus aliquod seruitutis sev aduocacie, volens pocius per huiusmodi augere graciam libertatis, quam quiequam oneris succrescere tempore postfuturo. Pro cumulo quoque fauoris et gracie idem comes pro se suisque heredibus ordinauit graciosius | et statuit, vt si dicti canonici suo et ipsorum collegii nomine aliqua bona immobilia propria, in marchia dicti opidi Smalkalden sita, ad suos nobiles vel alias fideles spectancia, quocumque tytulo, gratuito vel non gratuito, successu temporis comparauerint, vel alias vndecumque | habuerint, eisdem pacifice ad vtilitatem suam vti, et ea omni possidere debeant expressa superius libertate, contradictione et difficultate qualibet procul motis, cordis desiderio cupiens et anhelans, quod contra libertates huiusmodi venientes, siue ipse, quod absit, sine heredes sev suc|cessores sui, vel eorum officiati, aut quicumque eorum nomine, auctoritate nostri statuti, ad eius supplicacionem per nos, de nostri capituli consensu, super hoc editi inferiusque notati, incarrant excommunicacionis summam ipso facto. Memoratus ltaque comes nobis humili instancia supplicauit, vt secundum modum et for|mam, de quibus premittitur, supradicte fundacioni noue plante sev collegii memorati nostram auctoritatem et consensum interponere et adhibere, predictaque omnia ratificare et confirmare, paterne sollicitudinis prouidencia dignaremur. Nos vero, qui diuini nominis cultum eiusque decorem et | plantare, plantatumque fouere, fotumque nostre auctoritatis munimine roborare, officii nostri debito tenemur, supradicti comitis tam pium et laudabile propositum multipliciter in domino commendantes, suisque iustis et sinceris supplicacionibus et desideriis, tam deo quam hominibus placitis et acceptis, | annuere grato animo cupientes, premissis omnibus et singulis de nostri capituli consensu nostram auctoritatem expressamque consensum presentibus interponimus, eademque ratificamus et confirmamus, et perpetua firmitate, nullo vmquam tempore ruitura, stabilimus, nobis tamen nostris|que successoribus ecclesie nostre in ipso collegio et ecclesia omnibus et singulis iuribus et consuetudinibus, quas predecessores nostri hactenus in ecclesiis collegiatis nostre ciuitatis et dyocesis habuisse dinoscuntur, vel quibus vsi fuerint, specialiter reseruatis. Nolumus tamen, vt per huiusmodi collegii fun|dacionem nostramque confirmacionem vllum prorsus archidyacono aut parrochiali ecclesie eiusdem loci preiudicium generetur. Bona autem, quibus dicte septem prebende dotate existunt, sunt hec. In Leugeuelt *[vie No. CXXXII.]* hailensium. Volentes itaque prefatum collegium et personas in prescriptis libertatibus et bonis, ab ipso comite eisdem concessis, a

---

12 f. (per) donationem. — 14. dicto *fehlt.* — siue. — 17. quod d. fuerunt. — 24. aliquid. — 25. onus. — 29. vel non gratuito *fehlt.* — 35. infamiam. — 36. fundationis. — 37. et consensum *fehlt.* —

Digitized by Google

quarumcumque ausibus ac presumpcionibus, et precipue heredum ac successorum ipsius comitis, officialium|que eorumdem, per pene, ab eodem comite desiderate et preelecte, iudictionem illesum pro posse penitus preservare, de nostri capituli consensu, matura super hoc eciam deliberacione prehabita, statuimus, vt idem comes, heredes ac successores eius, et officiati eorum, sev alii quicumque nomine | eorumdem, quocienscumque et quandocumque, si, quod absit, dictum collegium, canonicos et clericos et homines eorumdem in sturis, precariis sev aliis granaminibus quibuscumque superius declaratis, in posterum offenderint, leserint sev perturbauerint, et precipue, si bona sev pecuniam personarum | dicti collegii et ecclesie egrotancium vel decedencium occupauerint, arrestauerint, auxilium, consilium fauoremve ad hoc dederint, incurrant excommunicacionis summam ipso facto, a qua, nisi prius ecclesie et lesis satisfecerint, nullatenus absolnantur. Supradictum insuper comitem, eiusque here[l]des et successores, cunctasque personas seculares, et precipue in potestatibus constitutas, hortamur in domino, eos per viscera misericordie domini nostri Iesu Christi obtestantes, vt dictum collegium in personis, bonis, iuribus et libertatibus suis protegant, manuteneant et defen|dant, nullum dampnum, iniurinm sev offensam ipsi in premissis quomodolibet inferendo, alioquin huiusmodi facientes iram dei omnipotentis contra se seuciunt, non surgentes eciam in iudicio cum impiis dampnentur, fiat habitacio eorum deserta, nec sit qui eam | inhabitet, turbantes turbentur ipsi, eorumque filii eiciantur et mendicent, sanctorumque Iacobi apostoli, Egydii et Erhardi confessorum, patronorum eiusdem ecclesie, preciosorumque martirum, Kyliani et sociorum eius, in hac vita et futura, indignacionem senciant, qui et vindictam inducant, | que cunctis pateat super eos. Ipsum vero collegium protegentes diuina gracia protegat, prenominatosque patronos et martires tutum tutamen in cunctis periculis ac necessitatibus habeant, qui et eis absolucionem peccatorum, graciam in presenti, et gloriam impetrent in futuro.

Vt autem | premissa omnia et singula omnibus pateant, et robur in posterum obtineant perpetue firmitatis, presens pagina exinde conscripta nostro et ipsius capituli nostri, necnon supradictorum comitum, Bertoldi et Heinrici nati sui, sigillis extitit roborata.

Nos itaque, Wolframus prepositus, | Goltsteinus decanus, et capitulum ecclesie Herbipolensis prenotate, premissa omnia et singula de nostro consensu, consilio et voluntate recognoscimus esse facta, sigillumque nostrum ex certa nostra scientia presentibus est appensum.

Nos eciam Bertoldus dei gracia comes de Hennemberg, pro nobis et | Heinrico, filio nostro dilecto, ceterisque liberis et heredibus nostris vniuersis, prefati collegii et ipsius ecclesie fundacionem, et omnia alia et singula de nobis prescripta, secundum modum et formam, superius de verbo ad verbum comprehensos, per nos esse facta, et eius presentem confirmacionem | humili precum instancia per venerabilem in Christo patrem et dominum nostrum, dominum Gotfridum, Herbipolensis ecclesie episcopum predictum, eiusque capituli consensum pretactum recognoscimus obtinuisse, sigillum nostrum vna cum sigillo dilecti filii nostri Heinrici sepedicti huic instrumento | exinde confecto apponi facientes in testimonium omnium predictorum perpetuamque obseruanciam eorumdem.

Nos quoque Heinricus dei gracia comes de Hennemberg, ac Iutha supradicta, eius conthoralis, omnia et singula de nobis prenotata vera profitemur. In eorumdem euidenciam ac | incommutabilem perpetuo firmitatem nos Heinricus comes sigillum nostrum pro nobis et conthorali nostra dilecta presentibus appoui fecimus, quo nos Iutha iam dicta, quia sigillo proprio caremus, pro euidentissimo consensu nostro firmitateque inuiolabili contentamur.

Nos eciam | Ludewicus, Iohannes et Elyzabeth, sepedicti Bertoldi comitis liberi, omnia et singula domini ac progenitoris nostri preamantissimi facta, ordinata, data, concessa, impetrata et obtenta, prout cuncta per ordinem prenotata sunt, rata et firma tenemus ad eorumdem ob|seruanciam, nullo vnquam tempore contra ipsa vel eorum aliquid per nos vel per alios quocumque colore quesito venturi, fide in sacramenti virtute ad manus ipsius domini ac patris nostri prestita nos forcius astringentes.

Sane nos Gotfridus dei gracia episcopus Herbipolensis | predictus, publice protestamur, quod, si aliqua de supradictis bonis a nobis et ecclesia nostra in feodum procedere dinoscuntur, (quod) quoad illa consensum nostrum adhibitum decernimus non valere, immo nobis et dicte ecclesie nostre plenum et integrum ius presentibus reseruamus.

---

9. iavoremque. — infamiam. — 14. ullum. — 28. dicta n. sc. —

Digitized by Google

Testes | huius fundacionis et confirmacionis eiusdem, necnon omnium prescriptorum sunt: Wolframus de Grumbach prepositus, Goltsteinus de Ryedern decanus, Albertus de Wylnawe scolasticus, Ludewicus de Hesseburg cantor, Eberhardus de Tunneuelt archidiaconus, Bertholdus de | Grumbach archidiaconus, Heinricus de Rey[n]stein senior, Albertus de Talheim, Emicho de Brunecke, Heinricus de Wechmar, Heinricus de Reynstein iunior, Ernestus de Sebeche, Vlricus de Kyrchberg custos et archidiaconus, Eberhardus de Hohemberg, Kvno de Gosheim | officialis, Heinricus de Tvnneuelt archidiaconus, Fridericus de Schrotsperg, canonici ecclesie nostre maioris; Heinricus Brutte decanus, et - - dictus Geyzbard cantor, canonici ecclesie sancti Iohannis in Hauge extra muros Herbipolenses; Gotfridus de Espenuelt decanus, | magister Albertus scolasticus, magister Hademarus cantor, canonici noui monasterii sancti Iohannis intra muros Herbipolenses; Andreas dictus Zobel, Andreas et Dyetricus, eius nati, Kvno dictus vom Rebestocke, Heinricus dictus Wyde, Bertoldus dictus Roese, Iringus Sintrami, Sybo|tho de Nydernhouen, et Engelhardus dictus Tapprat, milites, ministeriales ecclesie nostre; Iohannes et Ecko dicti de Ariete, fratres, Tyrolfus et Vlricus dicti Weybeler, Arnoldus et Rukerus dicti Muntzer, fratres, Herbordus dictus de Nichte, Rukerus de Volkach, ciues Her|bipolenses, et quam plures alii fide digni.

Nos quoque, Wolframus prepositus, Goltsteynus decanus, et capitulum predicti, publice protestamur, quod, si aliqua de predictis bonis ad nos et ad capitulum nostrum predictum pertinere, vel in feodum procedere dinoscuntur, quoad illa con|sensum nostrum adhibitum presentibus decernimus non valere.

Datum anno domini millesimo. trecentesimo. vicesimo. quinto idus septembres.

CXXXIX. *Graf Berthold von Henneberg bittet Pabst Johann XXII., seine Schenkung des Patronatrechts der Schleusinger Kirche an den Johanniter-Orden zu genehmigen. Schleusingen, 1320 September 30.*

(Vidimus des Abts Petrus von Vesera von 1487.)

Sanctissimo patri ac domino suo, domino Iohanni, sacrosancte romane ecclesie summo pontifici, Bertoldus dei gracia comes de Hennenberg, Herbipolensis diocesis.

Cum debita reuerencia suorum pedum vestigiis inclinare [?], vestre sanctitati presentibus declaramus, quod ob reuerenciam dei omnipotentis et gloriose virginis Marie matris eius, necnon ob salutem animarum progenitorum nostrorum meritique nostri augmentum, ius patronatus ecclesie parrochialis in Slusungen, quod ad nos spectare noscitur ab antiquo, ordini sancte domus hospitalis Ierosolimitani sancti Iohannis donauimus, contulimus, tradidimus, necnon donamus, conferimus et tradimus per presentes habendum, tenendum et pacifice possidendum, supplicantes vestre sanctitati, ut dictam nostram donacionem ratam habere dignemini atque gratam, ipsi ordini de dicta parrochia incorporacionem de sedis apostolice speciali gracia facientes.

Datum Slusungen, pridie kalendas octobris, anno domini millesimo tricentesimo vicesimo.

CXL. *Das Kloster Neuberg bei Fulda verkauft dem Grafen Berthold von Henneberg die Dörfer Bettenhausen und Seba um 300 Pfund Heller. 1320 October 13.*

Nos Heinricus prepositus, Wernherus decanus, totusque conuentus monasterii Noui montis prope Fuldam, recognoscimus in hiis scriptis, quod, matura deliberacione prehabita, ac euidenti vtilitate nostri monasterii in hoc pensata, ob vrgentes necessitates | prefati nostri monasterii releuandas, cum consensu venerabilis in Christo patris et domini nostri, domini Henrici abbatis ecclesie

---

2. Rydern. — 3. Runefeld. — 4. Reinstein. — 6. Officiales. — 8. Gratte. — 9. Herbipolis. — 11. Reubestock. — 12. Voile. — 13. Dapifer. — Rytolfus — 17. predictum *fehlt.* —

CXXXIX. *Scheint Schultes nicht bekannt geworden zu sein.* —

CXL. *Aussen:* Kaufbriue vber Bettenhusen vnd Sewe wie das erkaufft worden ist, D *mit rother Dinte und* 1320., *16 Zeilen mit breitem Rand, sehr lange hübsche Urkunde, i mit und ohne Strich, drei oval zugespitzte Siegel an grünrothen Seidenschnüren, das mittelste am besten erhalten. Einzelne Varianten obwohl nicht ganz zuverlässige giebt Heim zu No. CXLI.*

Digitized by Google

Fuldensis, vendidimus ac pure et perfecte vendicionis titulo perpetuo possidendas tradidimus nobili viro, domino Bertoldo | comiti de Hennenberg, ac suis heredibus et successoribus quibuscumque villas nostras Bettenhusen et Sewe cum omnibus suis iuribus et pertinenciis, pro precio trecentarum librarum hallensium, in vtilitatem nostri monasterii conuersarum, transferentes in dictum | comitem et suos heredes plenum ius, proprietatem et dominium villarum ac iurium predictarum. Excipimus tamen et reseruamus nobis et nostro monasterio in dictis villis iura et redditus infra scriptos, videlicet ius patronatus parrochialis ecclesie ibidem; curiam | nostram dictam fronhof, in villa Sewe sitam: duo bona ibidem, vnum videlicet dictum Kremers guet, soluens annuatim sex solidos Fuldensium denariorum, reliquum vero dictum Zynken guet, soluens vnum solidum denariorum; et lacum ibidem in Sewe cum omnibus suis iuribus et | pertinenciis. Item in Bettenhusen censum subnotatum: in viginti tribus videlicet hybis, de qualibet huba in festo beate Walpurgis quindecim hallenses, et de qualibet totidem Michahelis; item de duabus hybis ibidem, videlicet Heinrici de Drisichackern et antiqui | sculteti, ambobus festis predictis tantum triginta hallenses; item de duobus bonis quibusdam ibidem in eisdem festis sedecim hallenses; item de sex areis desolatis ibidem, de qualibet quatuor hallenses tantum in festo Michahelis. Item in villa Sewe de duobus feudis | in supradictis ambobus festis viginti hallenses, et aliis quibusdam ibidem duobus feudis in festis eisdem sedecim hallenses, et hii census prenotati mazpheninge vulgariter appellantur. Item census de agris, vulgariter hocheckere dictis. Item tria bona ad custodiam | nostri monasterii ab antiquo pertinencia, et fidelia, que vulgariter sele grethe nominantur, quorum bonorum custodie fidelinmque possessores vti et frui debent libere nemoribus, campis et pascuis, ceterisque libertatibus ipsius ville Bettenhusen tamquam hubarum | possessores, et non exuccionari, nec vino bannito seu aliquo seruicio ingrauari, set tantum buding videlicet et mahele iudicia sic dicta debent sicut alii villani frequentare. Item non obstante aliquo alio iudicio adirimus, quod in colligendis dictis omnibus censibus | nuncius nostri monasterii, si necesse fuerit, debebit et poterit liberaliter pignorare. Colentes etiam prefatam curiam fronhof ac bonorum eidem curie attinencium possessores soli cente in Svathein tenentur et nulli alteri astringi iudicio seu subesse. | Hec omnia et singula premissa in dicta vendicione excipimus, et nobis et nostro monasterio, ut predicitur, reseruamus, renunciantes in hoc contractu excepcioni non numerate pecunie, non tradite, non solute, doli mali, beneficio restitucionis in integrum, | iuri, quo decepti vltra dimidiam iusti precii subuenitur, ac omni lesioni, circumuencioni, decepcioni, ac omni iuris auxilio, canonici et ciuilis, et specialiter iuri dicenti generalem renunciacionem non valere, ac omnibus aliis iuribus, racionibus et defensionibus, | que contra presentes litteras possent obici siue dici, et quibus presens contractus posset re[s]cindi, seu quomodolibet impugnari. Renunciamus eciam omni iuri, quod nobis seu nostro monasterio competere posset ex eo, quod memoratus comes dictus villas | longis temporibus retroactis occupauit, fructus et redditus earundem suis vsibus applicando.

In cuius rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Et nos Heinricus dei gracia Fuldensis ecclesie abbas tenore presencium publice profitemur, | quod in signum nostri consensus sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Actum et datum anno domini m°. ccc°. xx°. iii. idus octobres.

CXLI. Graf Berthold von Henneberg kauft von dem Kloster Neuberg bei Fulda die Dörfer Bettenhausen und Seba um 300 Pfund Heller. 1320 October 13.

(Vidimus des Dechants Conrad auf U. Fr. Berg bei Fulda von 1445.)

Nos Bertoldus dei gracia comes de Hennenberg, recognoscimus publice per presentes vniuersis et singulis, ad quos pervenerit presens scriptum, quod apud religiosos viros, Heinricum prepositum, Wernherum decanum, totumque conuentum Noui montis prope Fuldam, cum consensu venerabilis domini nostri, domini Heinrici abbatis ecclesie Fuldensis, villas Bettenhusen et Se(u)we cum suis proprietatibus, iuribus et pertinenciis quibuscumque, exceptis hiis, que in subsequentibus exprimuntur, pro summa trecentarum librarum hallensium iam pagate, solute et tradite pecunie rite et racionabiliter duximus comparandas. Qui quidem huiusmodi nostre comparacionis siue empcionis

---

CXLI. *vgl. HCB.* 80. 262. *Heim's Dissburg* 183 — 187. *und deutsch* 188 ff. *mit Erläuterungen, aber nicht genau.* —

Digitized by Google

per nos facte gracia in nos, nostros heredes et successores quoscumque easdem villas cum suis proprietate, iuribus et dominio sponte ac libere transtulerunt. Idem quoque prepositus, decanus et conuentus in vendicione et translacione sua huiusmodi in nos, nostros heredes et successores facta subscriptos redditus, iura et bona nominarie exceperunt, sibique eosdem et sue ecclesie perpetue reseruarunt, videlicet *[vide No. CXL.]* frequentare. Item prepositus, decanus et conuentus prehabiti vendicioni sue supradicte inclauserunt, quod in colligendis predictis omnibus censibus ipsorum nuncius, si necesse fuerit, debebit et poterit sine iudicio, auctoritate propria liberaliter pignorare. Cultores eciam curie prefate fronhoff ac bonorum eidem curie attinencium possessores soli cente in Suntheim tenentur et nulli alteri astringi iudicio seu subesse. Vt autem omnia premissa in dicta vendicione per prefatos prepositum, decanum et conuentum excepta et reseruata apud ipsum monasterium perpetuo remaneant sine impedimento quolibet, pro nobis nostrisque heredibus et successoribus presentibus consentimus, dantes ipsis et eorum monasterio prefato presentes, sigillorum nostri et Heinrici, nostri primogeniti, munimine in prefate rei euidenciam perpetuam roboratas.

Nos quoque Heinricus, prefati Bertoldi comitis primogenitus de Henneberg, recognoscimus, omnia et singula premissa de puro nostro consensu processisse, et in signum nostre ratihabicionis omnium premissorum sigillum nostrum duximus, ut premittitur, presentibus appendendum.

Actum anno domini millesimo. ccc. xx. iii. idus octobris.

CXLII. *Wolfram Schrimpf giebt dem Grafen Berthold von Henneberg mehrere Güter zu lösen. 1320 October 16.*

Ich Wolfram Scrympf bekenne offenlich an diesen briefe, daz ich deme edeln manne, mime gnedigen herren, grafen | Bertolde von Hennenberg vnd sinen erben sol zu lozene gebe daz gut, daz hie nach geschriben stet, vor hundert phvnt haller | vnd vor funf vnd vierzich phunt haller, daz dorf Rospach, vnd Volkoldes, vnd Selgental, vnd Azenrode, mit alle deme nucze | vnd rechte, also ich is kaufte wider Weczeln von deme Steine. Vnd wanne er von mir die dorfere geloste, so soilde ich mit | hundert phunden hallern kauffen ein recht eigen gut, vnd soilde ime daz vf gebn, oder soilde mines selbes eigen gutes hvn|dert phunde wert vf gebn, vnd soilde daz von mime vorgenanten herren inphaen zu eime rechten erbe borclene zu vor|siczene vnd zu vordienende in siner vesten zv Wasungen. Ouch sal ich ime zv lozene gebe sechs phunt haller geildes zv | Mittelsdorf vnd zu Wolmotehusen vor funfzich phunt haller. Ouch sol ich ime zu lozene gebe die fychsweide zu Wernshusen | vor funf vnd drisich phunt haller, vnd die sol er nicht wider lozen, dan ime selber zu behaldene. Ouch sol ich die lehen | truge von mime herren von Franckenstein, die von ime gen, also lange, also is min herre darf.

Vnd des gebe ich zu | orkunde mime herren diesen brief, mit mime insigle bestetiget. Daz gescach nach gots geburthe drizehen hundert | iar, darnach in deme zwenichgesten iare, an sente Gallen tage.

CXLIII. *König Friedrich verspricht, dem Grafen Berthold von Henneberg alle kaiserlichen Privilegien zu bestätigen, ihm die Lehen der alten und neuen Herrschaft zu verleihen und mit seinen Brüdern keine Ansprüche auf die letztere zu machen. Wimpfen, 1320 November 24.*

Nos Fridericus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad vniuersorum noticiam publicam cupimus peruenire, quod ob nexum affinita|tis et mere fidei constanciam, quibus illustris Berch-

---

CXLII. *Alte Aufschriften:* Rospach Volkoldes Seligentale Atzenrode fischweide zu Wernsshusenn *und* 20, *12 Zeilen mit Rand, besondere unten, kleine deutliche Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur der Pergamentstreifen erhalten. vgl. HCB.* 16 *b.*

CXLIII. *Alte Aufschrift:* Promissum regis Friderici. vt velit domino suo priuilegia et iura confirmare, *ausserdem* 9, *14 Zeilen mit eingegrabenen Linien weit von einander und breitem Rand, hübsche eckige Schrift, i meist ohne Strich, 4 Siegel an breiten Pergamentstreifen: 1) grosses Majestätssiegel mit der noch erhaltenen Umschrift:* † FRIDERICVS: DEI: GRACIA. ROMANORVM. R..... AVGVSTVS. *2) Bruchstück eines grossen Reitersiegels mit doppelter Umschrift,*

Digitized by Google

toldus comes de Hennenberch, princeps noster dilectus, nostre maiestati familiariter est coniunctus, sibi li|beraliter promittimus et spondemus, quod omnia priuilegia super iuribus, libertatibus et graciis quibuscumque, sibi a diue recordacionis Romanorum regibus et imperatoribus, | predecessoribus nostris illustribus, indulta et tradita, approbare et de certa sciencia innouare, ipsumque et suos heredes de suis feodis veteris et noui dominii sui, et nomina|tim de castro Schawenberch et suis pertinenciis inuestire auctoritate regia debeamus, cum primum super hiis per eum fuerimus requisiti. Preterea nostro et karissimorum fra|trum nostrorum, Liupoldi, Alberti, Heinrici et Ottonis, ducum Austrie et Styrie illustrium nomine recognoscimus publice profitentes, quod nobis et eisdem fratribus nostris ni|chil iuris seu actionis competit in castris, municionibus seu bonis, sitis in terra Francowie, que predictus comes Berchtoldus a preclara Anna, marchionissa Bran|denburgensi, sorore nostra karissima, ac ab illustri Iohanne, ipsius filio bone memorie, dinoscitur emptionis titulo comparasse, quodque sibi vna cum dictis nostris fratribus ad | tuicionem et gubernacionem bonorum predictorum contra violentos inuasores et oc[c]upatores ipsorum assistemus et cooperabimur toto posse. In quorum omnium euidenciam atque robur | sigillum nostrum duximus presentibus appendendum.

Et nos Liupoldus et Heinricus dei gracia duces Austrie et Styrie predicti, pro nobis et nostris fratribus, Alberto et | Ottone prenotatis, confitemur, premissa esse vera, ipsaque rata velle habere, et cum nostro assensu et consilio esse facta, ac in eorum euidenciam sigilla nostra presentibus appen|disse.

Nos quoque Iohannes dei gracia episcopus Argentinensis, aule dicti regis cancellarius, tractatibus predictis interfuisse eosque comportasse, fatemur presentibus, qui|bus eciam ad maiorem noticiam premissorum nostrum sigillum duximus appendendum.

Datum Wimpine, viii°. kalendas decembres, anno domini millesimo tre|centesimo vicesimo. regni vero nostri Friderici anno sexto.

CXLIV. Pabst Johann XXII. genehmigt dem Johanniter-Orden die Schenkung des Patronatrechts der Schlensinger Kirche durch Graf Berthold von Henneberg. Avignon, 1320 December 18.

(Vidimus des Abts Petrus von Vessra von 1437.)

Iohannes episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis . . magistro et fratribus hospitalis sancti Iohannis Ierosolimitani in Alamania salutem et apostolicam benedictionem.

Cvm a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane peticio vestra nobis exhibita continebat, quod dilectus filius, nobilis vir Bertoldus comes de Hennenberg, Herbipolensis dyocesis, tunc patronus parrochialis ecclesie in Slusungen, eiusdem dyocesis, ius patronatus, quod in eadem obtinebat ecclesia, ob reuerenciam omnipotentis dei et gloriosissime virginis Marie matris eius, et pro sua et progenitorum suorum animarum salute ordini uestro pia et prouida liberalitate donauit, prout in patentibus litteris inde confectis, ipsius comitis sigillo munitis, plenius dicitur contineri. Nos itaque, vestris supplicacionibus inclinati, quod super hec pie ac prouide factum est, ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Aulmione xv. kalendas ianuarii. pontificatus nostri anno quinto.

---

von der nur noch zu erkennen: † LVPOLDVS. DE . . . *und* AON. COMES. DE . . . . *3) Bruchstück eines kleineren Siegels mit:* A. DVCI. . . *4) das bischöfliche Siegel oval zugespitzt wohlerhalten mit Ausnahme der Umschrift. vgl. Schultes HG.* I, 237 f. *auszüglich bei Gruner opp.* II, 95. — *Meusel* 7, 185. *Böhmer* 175, 176.

9. competit *fehlt.* — 14. presentibus duximus. —

CXLIV. *Scheint Schultes so wenig gekannt zu haben, wie oben No. CXXXIX.* —

Digitized by Google

CXLV. Graf Berthold von Henneberg verkauft an das Nonnenkloster zu Breitungen eine Hube zu Altenbreitungen um 30 Pfund Heller wiederkäuflich. 1321 April 27.

Wir Bertold von gots gnaden grefe von Hennenberg, vnd wir Heinrich, des selben grefen| Bertoldes suen, bekennen offenlich an dieseme briefe, daz der erbere man, er Reinhart der | probest zu Bretingen, vnd der kouent der frouwen gemeinlichen habn wider vns gekauft eine | hube zue Aldenbreitingen, die Apele von der Newenstad inne hatte, vor drizich phunt haller, mit | alme nucze vnd rechte, vnd der hube bekenne wir deme probeste oder were da probest were, vnd | deme gotshus, zu eime rechten eigene also besceidelichen, wanne wir oder vnse erben die hube wolden| wider kauffen, so sal vns der probest vnd daz gotshus die hube wider zu kauffe gebe vor daz | selbe geld, vnd gebn in zu orkunde vnd zu sicherheit vber diesen kauf diesen brief vor sigelt | mit vnsern insigeln.

Daz geschach nach gots geborte driezehen hundert lar, darnach in deme | ein vnd zwenczich-sten iare, ane deme nehesten mantage nach der heiligen osterwoche.

CXLVI. Graf Berthold von Henneberg verkauft dem Stifte Schmalkalden das Dorf Mellewins um 110 Pfund Heller wiederkäuflich. 1321 Juni 14.

Nos Bertoldus dei gracia comes de Hennemberg, necnon Henricus, eiusdem domini Bertoldi comitis | natus, tenore presencium publice profitemur, quod honorabili viro, domino Bertoldo, decano in Smal|kalden, villam Mellewins cum omnibus suis pertinenciis, quesitis non quesitis, siue cultis | et incultis, prouentibusque singulis ac eciam vniuersaliter cum omni iure, quo predictam villam | actenus possedimus, cum consensu nostrorum heredum omnium, rite et racionabiliter vendidimus pro centum | et decem libris hallensium, nobis a predicto domino decano vtiliter persolutis, tali adiecta condi|cione, quod, quandocunque nos vel nostri heredes predictam villam reemere voluerimus, prefatus dominus de|canus ipsam nobis pro predicta pecunia vendere debebit, contradictione qualibet postergata. Addidimus | seu adhibuimus eciam ad hoc nostrum consensum liberum, et presentibus adhibemus, quod predictus dominus | decanus post suum obitum predictam villam cuicunque collegio, monasterio vel persone absque omni | inpedimento nostro vel nostrorum heredum, secundum quod sibi expedire videbitur, tradere poterit vel lega|re, ita sane, quod collegium seu monasterium seu persona, cui predictam villam donauerit vel | legauerit, nobis vel nostris heredibus caucionem litteralem faciat, quod nobis aut nostris heredibus, quandocunque | voluerimus, prefatam villam reddet et vendet pro pecunia memorata.

In cuius rei euidenciam | pleniorem presentes litteras sepedicto domino decano dedimus, nostrorum sigillorum munimine robora|tas. Datum anno domini M° ccc° xxi°. pridie idus iu(n)nii.

CXLVII. Heinrich und Ludwig Gebrüder von Frankenstein bekennen, dass Albert von Neustadt eine Hube in Gumpelstadt dem Abt Berthold in Breitungen um 15 Pfund Heller verkauft habe. 1321 Juli 8.

Nos Heinricus et Ludewicus fratres nobiles dicti de Frankensten, recognoscimus presenti scripto | publice protestando vno animo eademque sententia, quod vnum mansum, situm in campis ville Gumpol|stat, quem possidet Theodericus dictus Lytener, que bona sev mansum Albertus dictus de | Nvenstat a nobis possedit ac tenuit iure feodali, vendidit venerabili domino Bertol|do abbati in

---

CXLV. *Alte Aufschrift:* Henneberg vber dy hube lands Hetzels guts etc., *ausserdem* 8, 1321 *und* No. 39., *10 Zeilen, breiter Rand, die beiden runden Siegel wohlerhalten an breiten Pergamentstreifen.*

CXLVI. *Die alte Aufschrift verwischt, ausserdem* 1321. *und* No. 7., *16 Zeilen mit Rand, sehr zerfressen und oft verwischt, die Siegel der beiden Grafen grösstentheils erhalten. Fehlt im Schmalkalder Copialbuch.*

CXLVII. *Alte Aufschrift:* littere, Gumppelstad vnum mansum emit cum omni iure abbas Bertoldus quondam huius loci a nobilibus de Franckensteyn, *12 Zeilen mit Rand, sehr verschlungene Züge, die letzte Zeile durch das umgeschlagene Pergament verdeckt, zwei grosse wohlerhaltene Siegel mit dem Frankensteiner Löwen, das erste schildförmig, das zweite rund. vgl. Kuchenbecker* XII, 355 f. *Heim* II, 190. *unvollständig.*

31. ville *fehlt.* — 32. vendidimus. —

Digitized by Google

Breytingen totique conuentui ibidem pro xv talentis hallensium legalium et bonorum, | iusto tytulo venditionis iure proprietatis perpetuo possidenda. Eisdem quoque bonis seu manso, | pya moti deuotione, ob spem eterni premii abrenuntiabimus et in hiis scriptis abrenun|tiamus, presentauimus et presentamus, dedimus et damus predictis dominis cum omni libertate, vti|litate, obuentionibus, conditionibus, iuribus pariter et honore. In cuius rei testimonium presenti|bus nostra sigilla sunt appensa.

Testes huius rei sunt Reynhardus prepositus in Regisbreytingen, Heinricus | Centner, Heinricus Scultetus, Hartungus Celler[arius] in Aldenbreytingen, et Theodericus rector paruulorum | in Burgbretingen et alii plures fide digni.

Datum anno domini. M°. C°C°C°. XXI°. in die Kiliani.

CXLVIII. Graf Berthold von Henneberg verschreibt dem Stift in Schmalkalden 4 Pfund Heller jährlicher Einkünfte. 1321 Juli 20.

Nos Bertoldus dei gracia comes de Hennemberg, tenore presencium publice profitemur, quod discretis viris, | domino – – decano et canonicis ecclesie nostre noue plante in Smalkalden, quatuor libras reditnum hallensium | de domo panis, in predicto opido nostro Smalkalden circa parrochialem ecclesiam edificato, singulis annis | in festo beati Martini dandas, cum consensu Henrici, nostri primogeniti, et aliorum nostrorum heredum, pro | sustentacione e[c]clesiastici eiusdem ecclesie recipiendas assignauimus et dedimus, necnon presentibus assignamus | et tradimus libere possidendas, quousque nos vel nostri heredes predictis domino – – decano et canonicis alias | quatuor libras hallensium in reditibus annuis eque bonas assignauerimus et aproprianerimus pro sustentacione eccle|siastici ecclesie prenotate. In cuius rei testimonium presentes litteras prefatis decano et canonicis dedimus, | nostri sigilli munimine communitas.

Nos quoque Henricus, predicti domini Bertoldi comitis de Hennemberg | primogenitus predictus, predictam assignacionem de nostro consensu et voluntate libera recognoscimus esse factam. | In euidenciam quoque ratihabicionis nostrum sigillum presentibus est appensum.

Datum anno domini | millesimo trecentesimo viceslmo primo, xiii kalendas augusti.

CXLIX. Graf Berthold von Henneberg schenkt dem Stift in Schmalkalden mehrere Fischzehnten. 1321 Juli 20.

In nomine domini, amen. Nos Bertoldus dei gracia comes de Hennemberg, publice recognoscimus in hiis scriptis, | quod diuine remuneracionis intuitu, ac eciam in nostre ac progenitorum nostrorum animarum remedium, cum | consensu Henrici nostri primogeniti ac eciam aliorum nostrorum heredum decimas piscium et omne ius deci|marum piscium, quod habemus seu habere dinoscimur in lacubus infra scriptis: videlicet in lacu circa opidum | nostrum Kungeshofen sito, in loco, qui dicitur in dem Humbach, in lacu circa villam Ekeris sito, in | lacu circa opidum nostrum Eseveylt sito, et in lacu sito circa opidum nostrum, quod dicitur Noua ciuitas | super mericam, canonicis et ecclesie nostre noue plante in opido nostro Smalkalden dedimus seu duna|uimus, ac eciam donacione inter viuos presentibus tradimus et donamus, et nichilominus omne ius decimarum, quod in | predictis lacubus nos seu nostri heredes habere dinoscimur, in predictos canonicos et ecclesiam transferimus, libere perpetuo | possidendum, abrenunciantes insuper omni actioni et iuri,

---

7. Centener *K.* centearius *H.* — 8. Celler *K.* Cellarius *H.* —

CXLVIII. *Alte Aufschrift:* Recognicio iiiior librarum super domum panis, *ausserdem* 1321. *und* No. 4., *12 Zeilen mit Rand, der rechts sehr ungleich ist, schon ziemlich verblasst, – – statt des Namens, die beiden Siegel wohl erhalten. Fehlt im Schmalkalder Copialbuch.*

CXLIX. *Alte Aufschrift:* Super decima in Hubach, Eckerichs, Esefeld et Nüwestad etc., *ausserdem* 1. 3. 21. *und* No. 5., *17 Zeilen mit Rand, von derselben Hand wie No. CXLVIII., von den beiden Siegeln ist nur das zweite wohl erhalten. Fehlt im Schmalkalder Copialbuch. — Ausserdem eine vidimirte Abschrift und Uebersetzung von 1406 auf einem Blatte mit folgenden Abweichungen:*

25. Henneberg. — 27. Heinrici. — 29. Kunigishofen. — 30. Himbach *oder* Hunbach. — Eckerichs. — 31. Esefelt. — 32. plantate. — 34. et eccl. *fehlt.* —

Digitized by Google

quod nobis seu nostris heredibus in decimis predictorum | lacuum competit vel poterit competere in futurum. Prefatos quoque canonicos et ecclesiam in ipsum ius possessionis | seu in possessionem, qua actenus vsi sumus, decimarum presentibus ponimus predictarum. Et ut predicta nostra donacio| robur obtineat perpetue firmitatis, presentes litteras sepedictis canonicis et ecclesie dedimus, nostri sigilli mu|nimine roboratas.

Nos quoque Henricus, predicti domini Bertoldi comitis de Hennemberg primogenitus | predictus, predictam donacionem de nostra voluntate et consensu libero recognoscimus esse factam. In euidenciam | quoque ratihabicionis nostrum sigillum presentibus est appensum.

Datum anno domini millesimo tre|centesimo vicesimo primo. xiii° kalendas augusti.

CL. Graf Poppo von Henneberg-Hartemberg und seine Gemahlin Richza bescheinigen dem Conrad von Weinsberg den Empfang der 500 Mark, die der Gräfin Engelhard, Conrads Sohn, zur Morgengabe gegeben. 1322 Januar 20.

Wir Boppe von gots gnaden grefe von Hennemberg vnd herre zu Harttemberg, vnd wir Rychze, | des selben grefen Boppen wirtin, bekennen offenlichen an diesem briefe, daz der edel man, her | Conrad von Winsberg, vns genzlichen vnd gar hat bezalt vnd vorgoldin die funfhundirt mark, | die vns Rychzen der vorgenanten ettewenne her Engelhart von Winsberg, vnser lieber wirt, daz | ieme got gnade, des selben Conrades sun, hette gegebn zu morgengabe, an der stat zu Synderingen. | Vnd die selben funfhundirt mark habn wir grefe Boppe, vnd wir Rychze die vorgenante, an vnsern | nutz gekart vnd gewant, vnd dar vmme sagen wir ien ledig der vorgenanten funfhundirt mark. | Wir sagen ieme auch ledig die vorgenanten stat Sinderingen, vnd vorziehen vns auch alles des rech|tes, daz wir an der vorgenanten stat wen biz here habn gehabt. Vnd dar vber zu eyner stete|keyt vnd vestenunge geben wir dem vorgenanten Conrade von Winsberg diesen brief vorsigelt | mit vnser beyder insigele.

Daz ist geschehn nach gots geburte druezehnhundirt iar, dar nach | in dem zwey vnd zwenzigistin iare, an sent Sebastians tage.

CLI. Conrad von Hessberg stellt einen Brief aus über mehrere Güter, die er von Graf Berthold von Henneberg wiederlöslich gekauft. 1322 März 17.

Ich Conrad von Hesseburg, bekenne offenlichen an diesem briefe, daz ich vnd min erben habn ge|kouft vm vnsern gnedigen herren, grefen Bertolde von Hennemberg, dise guet, die hie nach beschriben | sten: daz guet zu Grazstat vnd waz her da hat, vnd daz guet zu der Tannen vnd waz er | da hat, vm zweyhundirt phunt haller, die wier vm auch genzlichen vor golden habn. Wier haben | auch vm in gekauft den hayn vme daz hues zu Struefte, vnd eyn holez, daz da heizit der Vormunde|bach, vm siebenzcik phunt haller, die wir im och gar vor golden habn. Alle die vorschribein guet | habn wier gekouft mit allem nuetze vnd rechte, als sie vnser vor genante herre, grefe Bertold, biz | here haet brurch[?], beide gesucht vnd vngesucht. Er sal sie vns auch vntwerren, ob sie von iemanne | werden anspreche. Wer ouch, daz vns an dem guete zu der Tannen vnsers geldes ich abe gienge, von | brandes wegn, oder von andirre redelicher sache wegen, so snel er vns in siner gulde biwiesen anders|wa als viel, als vns abe ginge. Wier bekennen auch, daz wier daz vorgenante guet ullizsam sullen | vnserm vor genanten herren, grefen Bertolde, oder sienen erben wider zu kaufe gebn, suenne sie iz | wollen wider kaufen, oder sie vns darumme bieten, vm die selben phenninge, da wir iz vme wider | sie gekauft habn. Vnd dar vber zu einer stetekeyt geb ich diesen brief vor sigilt | mit miem insigele.

---

6. Hennebg. — 8. roboracionis. —

CL. *Alte Aufschriften:* ff, 1322. *und* B, *12 Zeilen mit Rand, e übergeschrieben, von beiden Siegeln nur Bruchstücke erhalten an Pergamentstreifen, auf dem ersten die Henne, auf dem zweiten ein Frauenkopf mit Schleier noch erkenntlich. vgl. HCB.* 4. *Schultes HG.* I, 297 f. *ungenau.*

CLI. *Alte Aufschriften:* Hespurg, *ausserdem* Q Q, 1322. *und* No. 9., *16 Zeilen mit Rand, e übergeschrieben, kleines sehr verwischtes rundes Siegel an einem Pergamentstreifen. vgl. HCB.* 198 *a.*

Digitized by Google

Daz ist geschen nach gots geburten druzenhundirt iar, dar nach | in dem zweyvndzwenzigesten iare, an sent Gerdrude tage der heiligen iunefrauwen.

CLII. Otto von Hessberg, Leutpriester in Eisfeld, kauft von Graf Berthold von Henneberg das Dorf Schwarzenbrunn für 80 Pfund Heller. Schleusingen, 1322 April 17.

Ego Otto de Hesseburg, plebanus in Eseveylt, presentibus publice recognosco, quod apud spectabilem virum, dominum | Bertoldum comitem de Hennemberg, villam Swarzemburn cum omnibus suis prouentibus et pertinenciis, tam in villa quam | in campis, quesitis et non quesitis, et generaliter cum omni iure, quo ipsam predictus dominus comes possedit actenus, pro octuoginta | libris hallensium rite et racionabiliter comparaui, ita sane, quod, quandocumque antedictus dominus comes aut sui heredes predictam villam reemere vo|luerint, ego eisdem ipsam villam reddere et vendere tenear pro iam dicta pecunia, contradictione qualibet postergata. Est insuper in tractatu | ipsius empcionis ordinatum, quod predicta villa cum omnibus suis pertinenciis et iure prescriptis ad dominum Albertum de Hesseburg, canonicum | Herbipolensem, et Ottonem scolarem, fratrem eiusdem, filios Conradi de Hesseburg militis senioris, necnon ad Ottonem scolarem, filium | Alberti de Hesseburg militis, post meum obitum deuoluetur. Qui eciam sepedicto domino comiti aut suis heredibus predictam villam, quandocumque | voluerint, pro antedicta pecunia reddere et vendere modo simili tenebuntur. Est eciam adlectum, quod post obitum nostrorum omnium ipsa | villa cum omni iure, ut prescribitur, ad plebanum in Eseueylt et ad ipsam parrochiam deuoluetur, qui, aut eius successores, qui pre|dictam villam possident, ipsam iam dicto domino comiti aut eius heredibus, quandocumque reemere voluerint, reddere tenebuntur pro | pecunia iam dicta, cum qua plebanus ex tunc pro tempore, apud quem prefata villa reempta fuerit, alia bona eque bona siue reditus | cum euidenti testimonio tenebitur comparare, que bona sine reditus apud ipsam parrochiam perpetuo permanebunt. Antedictus quoque | dominus comes ad ld se publice obliganit, quod homines in sepedicta villa residentes ab omni steura seu precaria, ipsi et suis | heredibus dauda, excepta steura seu precaria generali, quam eidem aut suis heredibus singuli eorum fideles et subditi de suis hominibus | generaliter recipere indulgent, vel forsitan in posterum recipere pacientur, ab omni quoque seruicio, sibi uel suis heredibus faciendo, | necnon ab omni iudicio eorum, excepto iudicio cente, debebunt esse supportati penitus et exempti. Vsufructus vero, quos ego | predictus Otto, plebanus in Eseuelt, de predicta villa eo tempore, quo per prefatum dominum comitem aut suos heredes non reempta fuerit, re|cepero, ob specialem fauorem, quo me prosequitur, ipse dominus comes michi dono gratuito et donacione inter viuos libere | tradidit et donault. In quorum premissorum omnium et singulorum euidenciam presentes litteras tribui, mei sigilli munimine | roboratas.

Acta sunt hec Slus[ungen], presentibus strenuis militibus, Conrado de Hesseburg, Iohanne de Wyndeheym, Grifero dicto Marscalko, | Henrico de Noua ciuitate, ipsius domini comitis notario, necnon domino Gunthero, eius cappellano, et aliis quam pluribus fide dignis, | anno domini. n°. ccc°. xxii°. sabbato post ascensionem domini.

CLIII. Berthold Genagethom verkauft dem Nonnenkloster in Königsbreitungen eine Hube in Schwallungen für 28 Pfund Heller. 1322 Juli 16.

Temporalis exspirat actio, nisi robur accipiat a uoce testium et a scripto. Hinc est, quod nos Bertoldus | dictus Genagethom, Iutta eius vxor legittima, Hertnidus filius eorundem, ceterique he-

---

CLII. *Alte Aufschrift:* Hespurg, I, *ausserdem* 1322 *und* No. 10., *33 Zeilen, überall Rand,* i *sehr verschieden,* t *und* c *leicht zu verwechseln, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig. vgl. HCB.* 202 b f. *Schultes, Cob. Landesgeschichte* 37 f. *ungenau.*

6. per. — 7. dominus *fehlt.* — 14. pro *fehlt.* — 18 f. peremptorie. — 31. Struff. — 32. Orifo. — notarius. —

CLIII. *Aussen:* Swallungen, 8, 1322 *und* No. 5., *24 Zeilen, die letzte durch das übergeschlagene Pergament verdeckt, Rand, der Charakter der Frankensteiner Urkunden, übergeschrieben, 3 Siegel an schmalen Pergamentstreifen; das erste oval mit der Umschrift:* SIGILLVM BERTOLDI ABBATIS IN BRETINGEN, *das zweite noch mehr abgerundet mit der noch erkennbaren Umschrift:* S. PREPOSITI IN REGISBREITINGEN, *das dritte schildförmig mit:* † S. BERTOLDI - - - -

Digitized by Google

redes nostri | vno animo eademque sentencia presenti scripto publice recognoscimus, quod honorando viro, domino | Reynhardo preposito, totique conuentui sanctimonialium in Regisbreytingen vendidimus et tradidimus, | iusto et perfecto empcionis et vendicionis tytulo interueniente, vnum mansum situm in campis | ville Swalungen terre arabilis pro viginti octo libris hallensium legalium et bonorum, nobis vtiliter | et integraliter persolutis, iure proprietatis perpetuo possidendum, cum omnibus iuribus, libertatibus, seruiciis | et honoribus, sicut nos hactenus dinoscitur possedisse. Redditus vero de iam dicto manso annui cen|sus sunt, videlicet duo talenta hallensium cum dimidio, vn enin clobin flassis, vna anta, vna metreta papa|ueris, quatuor casei, sexagena ouorum et duo pulli, quatuor messores et presencia, sicut est moris | et consuetum, eciam in carnisbriuio duo pulli consimilis census. Item predicti emptores nobis non ex | pacto aliquo uel condicione, sed ex mera gracia indulserunt, quod prefatum mansum a festo Iacobi apostoli proxi|mo per annum vnum cum propria pecunia et sine vara reemere valeamus, quo transacto huiusmodi re|empcionis facultas nobis omnibus penitus est solata, et idem mansus ad dictam ec[c]lesiam perpetuo | pertinebit, promittentes nichilominus, prefatum prepositum et dominas in omnibus premissis iusticialiter wa|randare et reddere ab omni inpeticione liberos et indempnes. In cuius rei euidenciam presens scriptum | meo sigillo feci solidare.

Ceterum in ratihabicionem verbo firmiorem nos Reynhardus predictus prepositus nostrum si|gillum presentibus duximus appendendum. In quorum omnium et sigillorum testimonium premissorum presentem litteram | sigillo venerabilis domini Bertoldi abbatis in Breytingen obtinuimus roborari.

Et nos Bertoldus | dei gracia abbas loci iam dicti, ad preces dictarum parcium ex certa sciencia sigillum nostrum presentibus est appen|sum.

Testes huius rei sunt dominus Henricus in Vasungen, ordinis sancti Wilhelmite, dictus Scrimph, Hen|ricus miles antiquus Scrimph, dominus Conradus de Vezzera, capellanus loci predicti, Conradus miles de | Lichtenberg, et quam plures alii fide digni et honesti.

Actum et datum anno domini. m°. c°c°c°. xxii°. | xvii°. kalendas augusti.

CLIV. *Graf Berthold von Henneberg ertheilt einen Lehenbrief über die ihm lehenbaren Aecker und Wiesen in dem Vorwerk zu Uesleben. 1322 August 9.*

Wir Bertold von gots gnaden grefe zu Hennemberg, bekennen offenberlichen an diesin briefe| allen den, die in sehn oder horen lesen, daz wir alle die ackere vnd wiesen in dem vorwerke zu | Vsleyben, die von vns zu lene gehn, die wir von gnaden wegen dem erbern manne, ern Conrade, der | pherrer ist zu Vrspringen, vnd hern Helwige, dem erbern rittere von Waltrathusen, vnd Conradis | tochteren eteswenne von Vsleyben, dem got gnade, geliegen habn zu rechteme lene, die lihen wir Pe|tire, Johans des ritters von Windeheim sune, vnd Margareten siner elichen gemaheln, des vorge|nanten Conradis von Vsleyben tochter, zu rechtem lene, also bescheydelichen: ist daz ir ein stirbit, | er dan sie mit einandir hochciet habn, so sollen die vor gescrieben ackere vnde wisen ledic sin, | vnd wider geuallen zu den ersten erben. Were abir, daz sie mit ein andir hocheit hetten, | vnd hetten nicht lebender erben, so solde der vorgenante Petir die vorgescriben ackere vnd wiesen | zu sime liebe habn, ab die vorgenante Margarete sturbe, des got nicht inwoile. Were abir, daz Mar|garete sturbe, vnd Petir einen lebenden erben behilde, so solden die ackere vnd die wiesen vorerbit | sin. Dar vbir zu eim vrkunde so gebn wir in diesin brief vor insigelt mit vnserin insigele.

Daz ist geschen nach gots geburte druzenhundirt iar, in dem zueyvndzuencigestem iare, | an sant Laurencien abende.

CLIV. *Aufschriften:* Lehenbrief Vsleuben, 1322. *und* H, *45 Zeilen mit Rand,* û *und* ȳ, i *verschieden,* e *übergeschrieben, das grosse Siegel Graf Bertholds an breitem Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten.*

Digitized by Google

CLV. Bischof Marquard von Eichstädt ertheilt dem Grafen Berthold von Henneberg einen Lehenbrief, namentlich über die Weingärten an der Mainleite bei Mainberg. Regensburg, 1323 Januar 25.

Wir Marquart von gots gnaden byschof zv Eychstete, bekennen | offembar alln den, die disen brief sehn oder hoeren lesn, daz wir | dem edeln manne grafen Bertolde von Hennemberg vnd alln sinen | erben rechtecliche geliehen habn, erpliche vnd ewicliche zv besitzene alle die lehen vnd allz daz verlehnte gut, daz die edeln man, hie | vor grafe Herman vnd grafe Boppe von Hennemberg, von vnserm | vorgenanten gotshuse zv lehene hatten, zv allem dem rechte, als sie | sie inne hatten. Darzu han wir ime vnd sinen erben geliehen | erpliche vnd rechticliche alle die wyngarten, die er gekouft hat | an der Mevnleyten bi Meyenberg, die von vnserm vorgenanten gots|hause zv lehene gen.

Bey der lehenschaft sin gewest die ersamen | herren, byschof Nyclaus von Regnspurg, burcgrafe Friderich | von Nveremberg, her Vlrich lantgrafe von Levtemberge, vnd andere | erbere levte.

Auch han wir gegebn dar ueber disem brief mit | vnserm insigele zv vrkvende. Daz ist geschehn nach Cristes gebuerth | drevzehnhundert iar, dar nach in dem drev vnd zwenzigsten iare,| an dem tage conuersionis sancti Pauli, in der stat zv Regnspurg.

CLVI. König Ludwig bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg das von König Heinrich VII. bestätigte Bergwerksprivilegium Friedrichs II. Nürnberg, 1323 März 12.

Lvdowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, vniuersis sacri romani imperii fidelibus, presentes litteras inspecturis, graciam suam et omne bonum.

Acce|dens ad nostram presentiam spectabilis vir Bertoldus comes de Hennemberg, fidelis noster dilectus, nobis humiliter supplicauit, vt quoddam priuilegium Frideri|ci Secundi Romanorum regis sibi concessum, ac per predecessorem nostrum Henricum bone memorie Romanorum regem approbatum, innouatum et confirmatum, de be|nignitate regia approbare, innouare et confirmare dignaremur. Cuius concessionis, approbacionis, innouacionis et confirmacionis priuilegii tenor est talis. Henricus | *[vgl. No. LXVI.]* primo. Nos vero, predicti Bertoldi comitis peticionibus graciose et fauorabiliter inclinati, predictum priuilegium, quod vidimus, cum vniuersis suis articu|lis auctoritate regia ex certa sciencia approbamus, innouamus, confirmamus et presentis pagine munimine roboramus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc | nostre approbacionis, innouacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, grauem nostre maiestatis offensam se nouerit | veraciter incursurum. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri.

Datum in Nvremberg. iiii°. idus. marcii. | anno domini. millesimo. trecentesimo. vicesimo tercio. regni vero nostri. anno nono.

CLVII. König Ludwig bestätigt König Alberts Brief für Wasungen. Ebendaselbst.

Lvdowicus *[wie No. CLVI.]* supplicauit, vt priuilegium diue re|cordacionis Alberti Romanorum regis, per predecessorem nostrum Henricum Romanorum regem illustrem approbatum *[wie No. CLVI. mit Einschluss von No. LXXV.]*.

CLV. *Alte Aufschrift:* Eystete, *ausserdem* A., *17 Zeilen mit Rand,* ů, ů, y *mit Punkt, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig. vgl. HCB.* 43 *a.* 263.

CLVI. *Alte Aufschrift:* Concessio domini Ludowici Romanorum regis domino Bertoldo comiti super argentifodinis facta, *ausserdem* D *und auf einem alten Umschlage* I, *sehr stattliche Urkunde, 22 Zeilen,* L *verziert, an einer grünrothen Seidenschnur das ziemlich wohlerhaltene Maiestätssiegel. vgl. HCB.* 246 *b* f. *Juncker* II, 284 ff. *Schultes HG.* II, 66. — *Meuset* 7, 185. *Böhmer* 278, 2661.

CLVII. *Alte Aufschrift:* Regis Ludowici super libertate opidi Wasungen, *23 Zeilen, auch im Aeussern mit der vorigen Urkunde im Ganzen übereinstimmend, nur das Pergament schon gelber aber das Siegel besser erhalten. vgl. Buderi symm.* I, 100—103. — *Meuset* 7, 185. *Fehlt bei Böhmer.*

Digitized by Google

CLVIII. König Ludwig bestätigt König Heinrichs VII. Fürstenstandsprivilegium. Ebendaselbst.

Lvdowicus *[wie No. CLVI.]* supplicauit, vt priuilegium diue recordacionis Henrici Romanorum re|gis, predecessoris nostri, sibi de benignitate regia approbare *[wie No. CLVI. mit Einschluss von No. LXXXIV.]*.

CLIX. Dietrich von Elcheleben stellt dem Grafen Berthold von Henneberg einen Lehnsrevers aus. Remda, 1323 August 27.

Ego Theodericus miles de Elcheleybin (recognosco) omnibus hanc litteram intuentibus cupio fore | notum, quod a nobili viro, domino comiti Bertoldo de Hennenberc recepi in fedum duos mansus | sitos in campis Kercheym, et ius patronatus ecclesiarum in Libergin et in Elcheyn iure perpetuo | possidendum. Sigillo proprio careo, sigillo | patruelis mei, Hermanni plebani ciuitatis Remde, a presens vtor.

Datum Remde, anno domini m° ccc° | xxiii. sexto kalendas septembres.

CLX. König Ludwig setzt den Grafen Berthold von Henneberg zum Pfleger ein für seinen erstgebornen Sohn, den Markgrafen Ludwig von Brandenburg und die Mark. Nürnberg, 1323 August 28.

Wir Ludowich von gots gnaden romischer chunig ze allen zeiten merer des riches, bechen|nen offenlich an disem briefe, daz wir dem edeln manne Bertolden grafen von Hennem|berg, vnserm lieben getriwen, enpholhen haben den hohen fursten Ludowigen marchgrafen von Bran|demburch, vnsern lieben erstgebornen sun, vnd die marche zv Brandemburch mit allem dem das | dartzu gehoert, vnd haben im darnber gegeben vollen gewalt an allen dingen zetun vnd ze|lazzen, was in das beste duenchet, die wile er do bei ist. Wir geloben auch im vnd seinen erben | auzrichten allen den schaden, den er vnd sin sun vnd die iren an geuænchnivzz oder an anderer irre | habe næmen, die wile er pfleger ist vnsers vorgenanten erstgebornen suns vnd der marche. Wær | auer, daz im der selbe schade in der marche moecht werden abe gericht, so sulln wir des ledich sein. | Vnd wann er auch in die marche durch vnser bete vert mit chranchem leibe, so geloben wir | im, ob er in der marche vor chrancheit seins leibs nicht længer beliben moecht, daz wir im des | guennen sulln vnd das nicht vor vebel næmen, vnd auch in darnembe nicht verdenchen, ob er auz|vert. Waer auch, daz in ein chrancheit so snell an viele, daz wir im ze verre weren, also daz | er vns sein auzvart nicht enbieten moecht also snell, swelhem herren er danne vnsern erstge|bornen sun vnd das lant enphilhet biz an vns, daz wir danne selber do mit tun, was wir | wellen, das sullen wir nicht vor vebel næmen. Wir sprechen auch das gein im, ob in ieman gein | vns ergern oder besagen wolt, des sulln wir nicht gelouben noch dhainen vnmut auf in haben, wir | hoeren danne vor dar uber sein wort. Wir gelobn auch, ob er vor chrancheit seins leibes auz|varn mueste, oder ob er vns dar inne nicht længer fugte, hett er danne vor vnsern erstge|bornen sun icht dar inne gelobt, des sol er in entloesen. Wir wellen auch, daz vnser vor|genanter erstgeborner sun der marchgrafe alle die lehen, die in der marche vnd das dartzu ge|hoert ledich

---

CLVIII. *Alte Aufschrift:* vt dominus et sui heredes habeant per omnia iura principum. littera data a domino Ludowico Romanorum rege, *ausserdem* E *und auf einem alten Umschlage* K, *23 Zeilen, auch übrigens wie No. CLVII. vgl. HCB. 247. Schultes HG.* II, 66. *deutsch bei Ludewig* 614. *zu 1328.* — *Schöttgen* 213, 1. *zu 1325. Meusel* 7, 185. *Böhmer* 273, 2660.

CLIX. *Aussen:* Elchen *und* GG., *und auf einem alten Umschlage:* Elcheleibenn, *6 Zeilen, oben wenig unten am meisten Rand,* t *und* c *sehr ähnlich, die Prepositionen mit dem folgenden Worte verbunden, nach* possid. *ist:* que feoda ab antiquo dinoscuntur processisse *ausgestrichen,* sigillo p. *scheint aus* sigillum *verbessert,* mei *übergeschrieben, das Pergament nicht umgeschlagen, das kleine oval zugespitzte Siegel an einem schmalen Pergamentstreifen wenig erhalten.*

CLX. *Alte Aufschrift:* Quomodo dominus Ludowicus Romanorum rex recommisit filium suum Ludowicum marchionem Brandenburgensem, domino comiti Bertholdo, *ausserdem* B *und auf einem alten Umschlage* L., *26 Zeilen weit von einander, auf drei Seiten breiter Rand, hübsche Schrift,* ů, ů, *so verschlungen, das ziemlich wohl erhaltene Majestätssiegel an einem Pergamentstreifen. vgl. Schultes HG.* II, 67. *ungenau.* — *Böhmer* 35, 640.

Digitized by Google

werden, die wile er pfleger ist, sie sein geistlich oder wertlich, sol leihen nach seinem | willen, swem er wil.

Dar uber zv vrchund geben wir disen brief mit vnserm chunielichem | insigel versigelten. Der geben ist zv Nuremberg, an dem suntag nach Bartholomei, do man | zalt von Crists gebuert dreutzehenhundert iar, darnach in dem drei vnd zweintzigistem iare, | in dem neunden iare vnsers riches.

CLXI. Graf Berthold von Henneberg übergiebt dem Stifte zu Schmalkalden mehrere Güter. 1323 October 7.

In nomine domini, amen. Nos Bertoldus dei gracia comes de Hennemberg, vniuersis presencia visuris et audituris recognoscimus lucide protestando, quod curam salutis anime nostre gerere cupientes bona infra scripta, videlicet | in proprietate tocius ville et marchie inferioris Sultzevelt, sub castro nostro Hennemberg site, redditus triginta librarum hallensium cum omnibus suis pertinenciis; item in proprietate tocius vilie et marchie Pferdesdorf, iuxta opidum | nostrum Hyltebvrgehusen site, redditus tr[i]ginta librarum hallensium cum suis pertinenciis; in proprietate ville Hyrtzendorf, iuxta opidum nostrum Esevelt site, redditus decem et octo librarum hallensium cum suis pertinenciis; item | in proprietate ville Slechtshart, iuxta castrum nostrum Heltburg site, redditus viginti quatuor librarum hallensium cum omnibus suis iuribus, pertinenciis seu emolimentis pro restitucione iniuriarum per nos quibuscumque illatarum cum omni iure | et vtilitate, que in predictis bonis habuimus, de voluntate et consensu Heinrici nostri primogeniti, ac Iutte coniugis eiusdem, nate illustris principis quondam Hermanni marchionis Brandemburgensis ac ceterorum nostrorum liberorum vtriusque | sexus libera et plena donacione inter viuos donamus, tradimus et transferimus irreuocabiliter per presentes in decanum et capitulum ecclesie nostre noue plante in Smalkalden, renunciantes manu et iactu calami more solito | pro nobis et nostris liberis vtriusque sexus omni iuri, quod nobis aut ipsis in bonis memoratis hactenus competebat, sub condicionibus infra scriptis: videlicet quod decanus, qui pro tempore fuerit, ex commissione eiusdem capituli dictorum bonorum prouentus singulis | annis recipiet, et ipsos sub iuramento, quod in primo sui ingressu prestabit capitulo, de scitu scolastici et custodis eiusdem ecclesie ac eciam prioris ordinis fratrum sancti Augustini ibidem fidelter distribuet tam locis, quam personis dampni|ficatis per nos incendiis, rapinis seu quouis alio genere iniuriarum, que sibi et capitulo per nos et nostrum confessorem in scriptis fuerint presentata, seu de quibus alias probabiliter constare poterit, quod fuerint iniuriose dampnificati per nos. Quam res|titucionem vsque ad centum annos a data presencium numerandos singulis annis per eosdem decanum et capitulum continuari volumus, interrupcione qualibet procul pulsa. Si vero, quod absit, decanum, qui pro tempore fuerit, contingeret neglientem in talibus | inueniri, volumus, quod capitulo libera sit facultas, huiusmodi negligenciam, prout melius visum fuerit, reformandi, assignantes dicto decano, qui pro tempore fuerit, uel ei, qui eandem sollicitudinem ex parte capituli habuerit, in laboris sui solacium | obuenciones siue presentaciones dictorum bonorum, que wisunge vvlgariter nuncupantur. Alia vero sernicia et emolimenta de predictis bonis et villis procedencia capitulo presentibus deputamus. In prefata autem solucione continuanda pro nobis vsque | ad centum annos, vt premittitur, dictorum decani et capituli consciencias volumus onerari. Elapsis vero dictis centum

---

CLXI. *Zwei Exemplare, die ganz den Charakter von No. CXXXII. tragen und auch unter sich im Ganzen übereinstimmen. Das eine* (a), *dessen Abtheilung hier beibehalten ist, von etwas hellerem Aussehen, mit der fast verblassten Aufschrift:* Item recognitio de quatuor villis videlicet Sulczvelt Phordesdorf Hirzendorf Slephtshart., *ausserdem* Anno 1323. *und* No. 8., *mit einer Verletzung im Pergament ohne dass etwas fehlt, hat 41 Zeilen und drei wohl erhaltene runde Siegel, das erste und dritte an blaugrüner, das mittelste an roth blau gelb und grüner Seidenschnur, die gräflichen Siegel wie gewöhnlich, das des Grafen Berthold auf der Rückseite mit dem kleinen Geheimsiegel; das dritte stimmt mit dem bei Schultes HG. I, 99. abgebildeten im Wesentlichen überein, während Fig. 24. zu Hönn I, 128. ganz verfehlt ist. Das andere Exemplar* (b) *mit der ebenfalls fast verblassten Aufschrift:* Littera de quatuor villis ad testamentum pertinentibus. *und ausserdem* Anno 1323., *hat 46 Zeilen und dieselben Siegel, aber das erste ohne Revers, das zweite an grünyelber, das dritte an grünrother Seidenschnur. vgl. Schultes neue Beitr. 359 — 365. nicht genau, nach* b. *Fehlt im Schmalkalder Copialbuch.*

7. Hennenberg *b.* — 11. Hyltburgehusen *b.* — 18. Hermeni *a.* — nostrorum *fehlt a.* — 24. scitu *nach einer Nachbesserung in b.* situ *a.* ritu *Sch.* — 26. quam *fehlt Sch.* — 28. quod r. *a.* — 33. qui *fehlt Sch.* — eadem *a.* — 37. premittitur *a.* —

annis, dicta bona loco et nomine vage restitucionis pro nobis et nostris progenitoribus cum omnibus suis obuencionibus, iurlbus et proueutlbus | seu vtilltatibus ad dictos decanum et capitulum libere de auctoritate nostri dyocesani perpetue pertinebunt; volentes, ut ipsl ex nunc dicta bona possideant cum omni emunitate et libertate, qua possident alia bona, in litteris fundacionis et | confirmacionis eorum expressa; deputantes ex nunc predictos redditus ad vsus precise infra scriptos, videlicet quod dictum collegium sex vicibus in anno, in ipsorum kalendario exprimendis, quibus magis congrue hoc poterit obseruari, in vi|giliis, missis defunctorum et commendacionibus fideliter et deuote peragant anniuersarium nostrum, postquam ab hac luce fuerimus euocati. Et ex nunc in eisdem temporibus incipient peragere anniuersaria progenitorum nostrorum ac omnium aliorum, qui nostri occasione| in bello siue alias morte interierunt, ac eciam pro salute et remedio omnium illorum, quos indebite dampnificauimus in rebus uel personis; decernentes ex nunc, quod in quolibet anniuersario, currente dicto centenario restitucionis, de summa dictorum | prouentuum decano viginti quatuor hallenses, cuilibet canonico vel vicario duodecim, et rectori scole duodecim, et triginta sex conuentui fratrum Augustini ibidem distribuantur, qui modo simili dicta anniuersaria peragere tenebuntur. | Dictis vero centum annis elapsis, dictisque redditibus ad ipsam ecclesiam deuolutis, ex nunc pro ex tunc decernimus et ordinamus, quod in quolibet anniuersario cuilibet canonico seu vicario ac eciam conuentui fratrum predictorum dentur pro distribucione | quinque solidi, et de residuo prouentuum volumus et ordinamus, quod, si prelature dicte ecclesie medio tempore per nos ipsos, quod absit, vt firmiter inte[n]dimus, in suis prouentibus non fuerint integrate, (quod) pro decano redditus duodecim | librarum hallensium integrentur, pro scolastico redditus decem librarum hallensium, et totidem sibi deputentur pro rectore tenendo, simliter pro custode redditus decem librarum hallensium, et cantore octo librarum redditus integrentur. Et si fortassis, | quod absit, ex malo statu terre vel quocumque alio euentu fortuito prebende per nos institute seu per dei graciam instituende siue in suis redditibus siue in numero defectum aliquem paterentur, volumus et ordinamus, quod ex tunc de omnibus prouen|tibus residuis defectus hulusmodi suppleantur, et si quid residuum fuerit, in vtilitatem communem ecclesie et capituli conuertatur. Inhibemus eciam omnibus et singulis nostris heredibus, presentibus et futuris, sub interminacione vlcionis extreme ac per fidem | corporalem nobis pro se ac suis heredibus prestitam, ne dictos decanum et capitulum in percepcione ac distribucione predictorum prouentuum, ac homines et bona dictarum villarum quomodolibet impediant siue per alios impedire permittant, quo|minus piam nostram intencionem exequi valeant, sed pocius ipsis tutele et defensionis presidio fideliter assistant, quocienscumque per eosdem decanum seu capitulum fuerint requisiti. Et ut circa dictam distribucionem omnis ne|gliencia caueatur, volumus et ordinamus, quod decanus quolibet anno semel coram suo capitulo, coassumpto eciam priore dictorum fratrum in Smalkalden, de receptis et distributis claram faciat racionem. Ceterum volentes | precauere sollerter quibuslibet molestiis dicti nostri collegii, decernimus et inhibemus expresse, ne aliquis, cuiuscumque condicionis existat, occasione cuiuslibet impeticionis, quam in nos uel nostros heredes haberet, dictos decanum et capitulum, | homines et bona dictarum villarum racione prefate percepcionis et distribucionis impetere seu molestare presumat, quia ipsos occasione dictorum bonorum uel prouentuum nulli persone in aliqua distribucione astringi volumus, nisi | secundum modum superius memoratum. Nec eciam in distribucione fienda singulis annis vltra valorem et quantitatem dictorum prouentuum, dempta tamen hac porcione, que in quallbet nostri anniuersaril ac nostrorum progenitorum commemo|racione distribui debebit, et similiter demptis expensis defensionis, pro eisdem faciendis, et si quas circa actum restitucionis et mediacionis procurande penes dampnificatos per nos necessario facere oportebit, ipsos volumus | obligari; et si, quod absit, redditus dictorum bonorum ex malo statu terre contingeret diminui in toto uel in parte, et hoc euidenter doceri possit, tunc solum pro rata prouentuum receptorum dictam distribucionem facere tenebuntur. |

Et vt omnia prelibata perpetuam obtineant roboris firmitatem, presentem litteram sub sigillis, nostro videlicet, et Heinrici nostri primogeniti, necnon Iutte eius conthoralis, decano et capitulo sepe dictis tradimus co.munitam.

Et nos Hein|ricus dei gracia natus comitis memorati, nos quoque Iutta collateralis eiusdem, recognoscimus, predicta omnia et singula de nostro consensu et voluntate esse ordinata et con-

---

8. diocesani. — 4. et confirmacionis *fehlt Sch.* — 11. currente *fehlt Sch.* — 20. hallensium *fehlt b.* — 23. pro dei *a. b.* — 25. quid *fehlt Sch.* — 31. defensionibus *a.* — 50. Nosque *b.* —

Digitized by Google

scripta, et ad eorum omnium obseruanciam nos obligamus, | gratuite nostra sigilla ex certa sciencia presentibus appendentes.

Nos vero Lvdewicus, Iohannes et Elizabecht, eiusdem comitis liberi, sigilla propria nondum habentes, sigillis prefatorum patris, fratris et gloris nostri presentibus conten|tamur.

Testes huius contractus et testamentalis donacionis sunt frater Bertoldus, noster germanus karissimus, prior domorum Bohemie, Polonie, Austrie et cet.; frater Heinricus de Spyra, commendator in Kundorf; frater Heinricus | de Milchendorf, commendator in Slusungen, ordinis sancti Iohannis Ierosolime; magister Heinricus de Friemar, sacre theologie professor, noster confessor karissimus; et frater Hermannus de Bruheim, socius et confrater eius, ordinis fratrum | heremitarum sancti Augustini; dominus Guntherus de Gungerichsleiben, dominus Fridericus de Olschouwe, capellani nostri karissimi. Heinricus de Schowenberg, Cunradus de Hesseburg, Albertus eius frater, Cunradus, Karulus de | Hesseburg; Yringus, Heinricus et Cunradus de Helderit; Wortwinus et Eberhardus de Masbach, Ortolfus de Rurit, Iohannes de Windeheim, Hermannus et Otto de Sternberg, Albertus de Koburg, Heinricus | et Gotfridus de Eckesdorf, Bertoldus de Pferdesdorf, Heinricus et Reynhardus dicti Schrimphe, Heinricus de Rosdorf, Ditmarus de Landecke, Iohannes et Albertus Dapiferi, Iohannes de Helbe, Heinricus | et Bertoldus de Herbelstat, Heinricus de Kungeshoven, Richolfus et Iohannes de Wencheim, milites nostri. Grifo marschalcus noster, Heinricus de Distelstat, Heinricus de Haselbach, nostri officiati, armi|geri et alii quam plures fide digni, vocati ad hec pro testibus et rogati.

Datum et actum anno incarnacionis eiusdem millesimo. trecentesimo. vigesimo tercio. nonis octobris.

CLXII. Decan und Capitel in Schmalkalden stellen dem Grafen Berthold von Henneberg einen Brief aus über die jährliche Vertheilung von 102 Pfund Heller. 1323 October 7 (?).

In nomine domini, amen. Nos Bertoldus decanus primus et capitulum ecclesie sancte Marie necnon beatorum Egidii et Erhardi confessorum | in Smalkaldin, vniuersis presencia visuris et audituris recognoscimus lucide protestando, quod spectabili viro, domino Bertoldo comiti de | Hennenberg, nostro fundatori karissimo, vicissitudinem fidelitatis et amoris rependere cupientes, ob sue deuocionis instanciam ex vnani|mi consensu et bona voluntate nos per presentes submittimus et in nos assumimus distribucionem faciendam singulis annis pro restitucione | iniuriarum infra specificatarum, de centum et duabus libris hallensium annuorum prouentuum iuxta omnem modum et formam in litteris sue ordinacio|nis testamenti predicti expressum, volentes et ordinantes ex nunc, quod noster decanus, qui pro tempore fuerit, in primo sui ingressu coram nobis | iuramentum prestet, quod singulis annis ex commissione nostra de scitu nostri scolastici et custodis ac eciam prioris fratrum sancti Augustini in Smal|kalden dictos reddit⁹ fideliter et plene distribuat illis locis et persouis, que predictus noster dominus dampnificauit per iniuriam, videlicet incendiis | uel rapinis. Que distribucio durabit a data presencium vsque ad centum annos, interrupcione qualibet procul pulsa. Si vero, quod absit, decanum, qui | pro tempore fuerit, contingeret negligentem in talibus inueniri, volumus, quod capitulo nostro libera sit facultas, huiusmodi negligenciam, prout melius visum fuerit, | reformandi. Et si, quod deus auertat, dictos redditus propter malum statum terre diminui contingeret in toto uel in parte, eandem diminucionem | coram nobis ipse decanus euidenter tenebitur demonstrare. Tunc pro rata prouentuum receptorum illius anni distribuet et non vltra. Et ut circa | dictam distribucionem omnis negligencia caueatur, volumus et ordinamus, quod ipse decanus noster quolibet anno semel coram nobis, consumpto eciam | priore dictorum fratrum in Smal-

---

3. Ludewicus *b.* — Elizabcht *b.* — 6. Spira *b.* — 8. theoligie *a. b.* — 10. Gvnderichsleiben *b.* — Olschekouwe *b.* — 11. Schouwenberg *b.* — 12. Yr. et H. *b.* — 13. Sterinberg *b.* — 15. Reinhardus *b.* —

CLXII. *Aussen von jüngerer Hand:* Littera testamenti fratrum, *ausserdem* 1. 3. 23. *und* No. 2., *29 Zeilen mit eingegrabenen Linien und Rand, auch hier der Charakter von* No. CXXXII., *Manches mit anderer Feder und Dinte* (*b*), *mitunter radirt, statt auszustreichen Pünktchen untergesetzt, z. B.* volentetes, *nur Punkte, an grüngelber Seidenschnur das oval zugespitzte Capitelsiegel mit der Umschrift:* † SIGILLVM CAPITLI. ECCE. SCI. EGIDI E: I. SMALKALDE. *Fehlt im Schmalkalder Copialbuch.*

37. fuerit *b.* —

Digitized by Google

kalden, de recepcione et distribucione illius anni plenam faciat racionem. Elapsis autem centum annis, prelibata bona | loco et nomine vage restitucionis pro nostri domini prefati et progenitorum suorum animabus cum omnibus suis obuencionibus iuribus et prouentibus, ad nostrum collegi|um de auctoritate nostri diocesani perpetuo libere pertinebunt. Et ex nunc predicta bona possidere debemus cum omni emunitate et libertate, qua posside|mus alia bona, in litteris nostre fundacionis et confirmacionis expressa, et prefatos eciam redditus recipimus et recipiemus precise ad vsus infra scriptos: | videlicet quod sex vicibus in anno, quibus magis congrue hoc poterit obseruari, in nostro kalendario exprimendis, anniuersarium domini et fundatoris nostri | predicti in vigiliis, missis defunctorum et commendacionibus fideliter et deuote annis singulis peragemus, postquam ab hac luce fuerit euocatus. Et ex nunc in eisdem | temporibus incipiemus peragere anniuersaria progenitorum suorum ac omnium aliorum, qui sui occasione in bello siue alias morte interierunt, ac eciam pro salute et | remedio omnium illorum, quos indebite dampnificauit in rebus uel personis. Et pro distribucione in quolibet anniuersario de summa dictorum prouentuum deca|no duo solidi, cuilibet canonico seu vicario et rectori scolarium dabitur vnus solidus, et tres solidi hallensium in eisdem temporibus dabuntur priori et | conuentui fratrum in Smalkalden, qui modo simili dicta anniuersaria domini nostri et progenitorum suorum in suo conuentu peragere tenebuntur, et cuiuslibet | anniuersarii memoriam in suis sermonibus pro maiori deuocione excitanda populo intimabunt fideliter et deuote. Nec occasione recepcionis | et distribucionis dictorum prouentuum cuiquam persone, habenti inpeticionem in predictum dominum nostrum seu suos heredes, ex quacumque causa tenebimur | in aliquo respondere. Nec eciam vltra valorem et quantitatem prouentuum receptorum, singulis annis quibuscumque locis et personis pro illo anno tenebimur obli|gati, prout ex litteris fundatoris nostri karissimi, et domini Heinrici sui primogeniti, necnon coniugis ipsius ac ceterorum liberorum eiusdem vtriusque sexus | nobis desuper datis plenius edocetur.

In quorum omnium robur et testimonium presentem litteram predicto domino nostro et suis heredibus tradimus, sigil|lo nostri capituli communitam. Datum et actum ab anno incarnacionis eiusdem millesimo. trecentesimo. vicesimo tercio. nonis octobris.

CLXIII. König Ludwig bevollmächtigt den Grafen Berthold von Henneberg, mit dem Erzbischof Burkhard von Magdeburg, den Herzögen von Sachsen und Stettin, und Heinrich von Mecklenburg zu verhandeln. Werden, 1323 October 23.

Lvdowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, nobili viro Ber[t]holdo comiti de Hennenberg, | fideli suo dilecto, graciam suam et omne bonum.

Quia de fidelitatis tue constancia, quam apud nos | et ipsum imperium semper exerces et hactenus exercuisti, confidenciam gerimus specialem, tibi | nomine nostro et sub hoc nostro speciali mandato placitandi ac tractandi cum venerabili Purchardo, | archiepiscopo Magdeburgensi, et illustribus Saxonie et de Stetin ducibus, necnon cum nobile viro | Heinrico Magnopolensi, plenam et liberam presentibus tradidimus et tradimus auctoritatem, pro|mittentes presentibus, nos gratos et ratos habituros, quidquid per te in premissis et cum pre|missis factum fuerit seu tractatum. In cuius rei testimonium presentes nostre maiestatis | sigilli munimine iussimus communiri.

Datum in Werdea. x°. kalendas nouembres. | anno domini millesimo trecentesimo. vicesimo tercio. regni vero nostri anno nono.

CLXIV. Probst Siegfried in Vessra gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg die Einlösung des Zehnten in Wohlmuthausen. 1323 November 6 (?).

In nomine domini, amen. Nos Siffridus dei miseracione prepositus, prior, totusque conuentus ecclesie sancte | Marie in Vescera, recognoscimus et ad vniuersorum noticiam, tam presentium

---

26. nonis octobris *b.* —

CLXIII. *Alte Aufschrift:* y, *auf einem alten Umschlage* M, *10 Zeilen mit Rand, etwas plumpe Schrift, das ziemlich wohl erhaltene Majestätssiegel an einem breiten Pergamentstreifen. vgl. Schultes HG.* II, 68. *ungenau. — Böhmer* 38, 646.

CLXIV. *Aussen:* Vesser, O *und* 1323. No. 11., *12 Zeilen, überall Rand, kleine hübsche Schrift,* I *verziert,* $\overset{o}{\text{u}}$

Digitized by Google

quam futurorum, cupimus peruenire, | quod decimam ville Wolmutehusen, triginta maldra siliginis et tautum auene Meyningensis mensure | annuis soluentem redditibus, emptam iusto emptionis titulo pro centum et triginta libris hallensium in | vsum nostre ecclesie a spectabilibus viris, Bertoldo comite de Hennenberg, necnon Heynrico ipsius primoge|nito, dominis nostris graciosis, reemendi pro pecunia eadem iam dictis dominis nostris de Hennenberg et vtrisque ipsorum | heredibus, anno quocumque decreuerint, ante festum beate Walpurgis, pro receptione fructus eiusdem de|cime, libera presentibus sit facultas. Si autem ipsa decima ante festum Walpurgis iam dictum reemp|ta non fuerit, vt predictum est, ex tunc eiusdem anni fructus decime in nostros et ecclesie nostre vsufruc|tus tamquam prius vtique conuertatur, prout eciam nobis datum a predictis venditoribus confectum | super eo plenius recitat instrumentum.

Actum et datum sub sigillorum nostrorum apicibus anno domini | m°. ccc° vicesimo tercio, feria quinta ante Martinum episcopum et confessorem.

CLXV. Probst Siegfried in Vessra gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg die Einlösung des Vogteirechts in Oetlingshausen. 1323 November 6(?).

In nomine domini, amen. Nos Siffridus diuina permissione prepositus, prior, totusque conuentus ecclesie sancte Marie in | Vescere, recognoscimus presens scriptum intuentibus vniuersis, quod redditus sex librarum hallensium cum obuentionibus eisdem | attinentibus, quos pro quadraginta et octo libris hallensium in iure aduocaticio quorundam mansorum, in Oetinges|husen iure proprietatis ab antiquo ecclesie nostre pertinentium, apud relictam Karuli de Helderieth, strennui quondam | militis, et eorum heredes, rite et racionabiliter eminus, reemendi, quandocumque decreuerint, quamquam libram pre|dictarum sex librarum hallensium singulariter pro octo libris hallensium spectabilibus viris, Bertoldo comiti de Hennenberg, necnon | Heynrico ipsius primogenito, dominis nostris graciosis et eorundem heredibus liberam sub sigillorum nostrorum roboribus | damus presentibus potestatem.

Actum anno domini. m°. ccc°. vicesimo tercio, feria quinta ante Martinum | episcopum et confessorem.

CLXVI. Graf Heinrich von Henneberg und Abt Berthold von Burgbreitungen stellen einen Brief aus über verschiedene Einkünfte und Güter, die das Kloster Frauenbreitungen erworben. 1324 Januar 28.

Wir Henrich von gots gnaden greife von Hennenberg der iunge, vnd wir Bertold von gots guaden abbit | von Burgbreitingen, bekennen uffenliche an diesen kegenwertigen briefe allin den, die vn sehen oder horen lese, daz | die geistlichen vrowen, ver Elsebete die meisterin, ver Golderad die priorin, vnd die samenunge gemenlich zu Vrowen | Breitingen han gekouft zu deme eirberin manne, probiste Reynharte, irme probiste, vier malter korns Breitinger | maszes vmme zwelf phunt hellere, die da geleget sin, also vns wissentlich ist, an des selben gotshuses nutz vnd | vromen, vnd sullen vn die vorgeschriben vier malter korns gegeben werde alle iar uf sente Mertinis tac von | der hufe zu Memelborn ewicliche ane allerleige wider rede. Wir bekennen ouch, daz der vorgenante probist Reyn|hard deme vorgesprochen conuente oder der samenunge hat gegeben lediclichen vnd luterlichen durch got die | heide, daz da heiszet daz Elgen vnd liet bi Salzcungen, vnd daz her koufte zu Cuntzen von Aldendorf mit sines | selbes gelde, vnd hundirt schaf zu deme Nuwenhoue, die her ouch gezuget vnd gekouft hat mit sines | selbes gute vnd gelde, vnd mit diecheime gute oder gelde des gotshuses, also der vorgenante conuent oder | die samenunge mit der vorge-

---

das Pergament nicht umgeschlagen, vom ersten Siegel nur der Pergamentstreifen übrig, das zweite oval zugespitzt schon sehr verwischt. vgl. HCB. 114 b f. auszüglich Schultes n. Beitr. 279.

CLXV. *Aussen:* Vesser, q *und* 1323 No. 8., *9 Zeilen, übrigens wie die vorige Urkunde, nur ist hier auch das erste Siegel grösstentheils erhalten, obgleich ziemlich verwischt. vgl. HCB.* 115 *a. auszüglich Schultes n. Beitr.* 279.

CLXVI. *Aussen:* Hennberg, 3 *und* 1324. No. 6., *20 Zeilen und auf der Rückseite noch 4 Zeilen weit aus einander, Rand,* $\frac{2}{11}$, *fette Schrift, vom ersten Siegel nichts, vom zweiten und dritten nur die Pergamentstreifen übrig.*

Digitized by Google

dachten helde vnd mit den vorgeschriben schafen sullin allerleige hindernisse | oder wider rede hine geworfen schaffin vnd schicken iren vromen vnd iren nutz.

Daz diese rede gantz | vnd stete si, vnd vmvorbrochellchen gehalden werde, dar vmme gebe wir diesen brief, wir vorgenan|ten Henrich der greife von Hennenberg, Bertold der abbit von Burgbreitingen, deme vorgesprochen conuente | oder der samenunge, mit vnsern ingesigeln vnd mit des vorgedachten probist Reynhartes ingesigele vor|sigelt.

Dirre rede sint gezuge her Cunrad von Lichtenberg der ritter, her Henrich von Salza der monch, | Bertold von Varnbach, Gotze voyt von Frankenberg, bruder Otto, bruder Apele, die leigen brudere | Helnbrich vnd Bertold Specht, vnd ander eirbere lute.

Dirre brief ist gegeben noch gots geburten drizen|hundirt iar, in deme vier vnd zwenzichsten iare, an deme achten tage sente Agneten.

Auf der Rückseite steht noch mit frischerer Dinte aber von derselben Hand:

Wir Elsebete die meisterin, Golderad die priorin, vnd die samenunge gemenlich zu Vrowen Breitingen bekennen, | daz Gerlach Schephere vnd Metze sin wirthin vns han gegebin zeen phunt hellere luterliche durch got, | die wir ane geleget habn vmme daz gekorne, daz wir beschriben han an diesen kegenwertigen briefe | vnd gekouft dar vmme, daz wi vnd ein samenunge ewicliche ir innecliche sullen gedenke.

CLXVII. *Graf Heinrich von Henneberg verkauft um 40 Pfund Heller eine Hube zu Hundorf an Gerlach und Berthold von Kraluck wiederkäuflich. Salzungen, 1324 Februar 2.*

Wir Heinrich, grefen Bertoldes suen von Hennenberg, vnd frouwe Jutte, vnse wirtin, | bekennen offenbar an dieseme briefe, daz wir mit vorbedachten mute vnd mit rate | vnd willen vnses vaters, vnd Johans vnses bruder, habn vorkauft rechtliche vnd redeliche | vor vierzich phunt haller eine hube zu Huendorf mit alme nucze vnd rechte, gesucht vnd | vngesucht, also sie Heinrich Lippe vnd Reinbothe inne habn gehat, vnsen lieben getruwen, | Gerlache von Kralucke, vnd Bertolde sinen brudere, vnd alle iren erben, vnd bekennen in | der zu rechteme lehene, also sie ander guet von vns vnd von vnsern vatere zu lehene habn. | Ouch muge wir die hube wider kauffe vmme daz selbe gelt, wanne wir wollen bie | diesen sechs iaren. Vnd wanne wir sie wider in der zit kauften vor vnser frouwen | tage licht wie, so were die nucz dez iares vnse, kaufte wir sie aber wider nach vnser | frouwen tage licht wie, so were die nucz dez iares ire, kauffe wir sie aber nicht wider bie | den sechs iaren, also da vore benant ist, so solden sie die hube ewiclichen behalden von | vns zu rechteme lehene, also davore benant ist.

Vnd zu einer sicherheit vnd zu eime | orkunde der sache vnd dez kauffes so gebe wir diesen offenbarn brief in vnd irn | erben vor sigelt vnd bestetiget mit vnsern offenbarn insigeln.

Daz gescach zu | Salzungen, da der voget bie waz, vnd Gotze der voget zu Franckenberg, vnd Herman | von Willebrechterode, vnd Rudolf von Gerstungen, vnd ander viele erber lute, nach | gots geborthe tusent iar, vnd drie hundert iar, darnach in deme fier vnd zwencz|ichsten iare, an vnser frouwen abende also man die licht wiet.

CLXVIII. *König Ludwig gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg, zum Besten seines Sohns, des Markgrafen Ludwig, Güter in der Mark Brandenburg bis zu 1000 Mark Silber zu veräussern. Wetzlar, 1324 Februar 28.*

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, presentibus litteris confitemur,| de nostro esse beneplacito et fauore, quod spectabilis vir, Bertoldus comes de Hennemberg, fi|delis

---

CLXVII. *Aussen:* Huendorff, iiij. la D *und* 1324. No. 13., *19 Zeilen, überall Rand, in der Mitte ein Schnitt, einmal ausgestrichen, vom ersten Siegel nichts, das zweite wie in No. CLXI. an einem Pergamentstreifen, etwas verletzt.*

CLXVIII. *Alte Aufschrift:* vt dominus occupare et obligare possit de bonis marchie Brandenburgensis ad ualorem. et quantitatem mille marcarum., *auserdem* q *und auf einem alten Umschlage* P., *10 Zeilen mit Rand, – – statt des Namens, vom Siegel nur Bruchstücke und der breite Pergamentstreifen übrig. vgl. Schultes HG.* II. 68 f. *ungenau.* — *Böhmer* 40, 690.

Digitized by Google

noster dilectus, nomine carissimi filii nostri, illustris Ludowici marchionis Brandemburgensis, ad | eius necessitates et utilitates seu quaslibet commoditates, de bonis eciam immobilibus, ipsi marchio|ni vel marchie pertinentibus, castris et municionibus exceptis, vendere, impignorare, obligare et | distrahere possit vsque ad summum mille marcarum argenti, et hoc litteris, promissionibus vel aliis | modis necessariis et legitimis confirmare, ratum habentes et gratum, quod circa hoc nomine | dicti filii nostri prelictus - - comes duxerit faciendum. Super quo presentes conscribi et sigillo ma|iestatis nostre iussimus communiri.

Datum in Weflarin[?]. viii°. kalendas marcii. anno domini. | M°. CCC°. vicesimo quarto. regni vero nostri anno decimo.

CLXIX. König Ludwig meldet dem König Christoph von Dänemark, dass er den Grafen Berthold von Henneberg bevollmächtigt, von ihm die Auxsteuer für seine Tochter Margaretha in Empfang zu nehmen. Frankfurt, 1324 Juni 27.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, illustri Cristoforo Danorum | regi, fratri suo carissimo, fraterni amoris et amicicie continuum incrementum.

Dedimus | et presentibus damus spectabili viro, Bertoldo comiti de Hennemberg, secretario nostro dilecto, li|beram facultatem petendi et recipiendi a te pecuniam vel pecunias de dote seu donacione propter | nupcias danda filio nostro, illustri Ludowico marchioni Brandemburgensi, et filie tue Margare|te ad ipsorum necessitatem et utilitatem ac commodum, et quomodolibet alias, sicut visum sibi fuerit, | erogandas et conuertendas, reddentes te quitum, liberum et solutum de omnibus sibi datis et | traditis, super quibus tibi litteras suas duxerit in testimonium concedendas.

Datum in Fran|chenfurto. v°. kalendas iulii. anno domini. M°. CCC°. vicesimo quarto. regni nostri anno decimo.

CLXX. König Ludwig bevollmächtigt den Grafen Berthold von Henneberg, in Dänemark Leute in des Königs Dienst zu nehmen. Nabburg, 1324 Juli 25.

Wir Ludowich von gots gnaden romischer chunich ze allen zeiten merer dez riches, veriehen an disem briefe, | daz wir dem edeln manne, Bertolden grafen von Hennemberg, vnserm lieben heimlicher, vollen gewalt | gegeben haben vnd geben, den schaden vnd die phenninge, do mit er ietzo lævte gewinnet, in vnsern dienst | zenæmen zv dem chunige von Tenemarche, ob er si do gewisser vinden mach, danne anderswa in dem | lande. Moecht er auer ir bei dem chunige nicht bechumen noch gehaben, dannoch hat er gewalt, si | zenæmen in dem lande, swa er si vindet vnd gehaben mach.

Dar vber zv vrchund geben wir im | disen brief mit vnserm insigel versigelten. Der geben ist zv Nappurch, an snud Jacobs tag, do | man zalt von Crists gebuert dreutzehenhundert iar, darnach in dem vier vnd zweintzigistem | iare, in dem zehendem iare vnsers riches.

CLXXI. König Ludwig bevollmächtigt den Grafen Berthold von Henneberg, Graf Heinrich von Hohenstein und die Harzherren ihres Schadens in seinem Dienste zu bescheiden. Ebendaselbst.

Wir Ludowich von gots gnaden romischer chunich ze allen zeiten merer dez riches, veriehen an | disem briefe, daz wir dem edeln manne, Bertolden grafen von Hennemberg, vnserm lieben

---

CLXIX. *Alte Aufschrift:* Auctoritas recipiendi pecuniam a rege Danorum nomine dotis., *ausserdem auf einem alten Umschlage* Q, *9 Zeilen mit breitem Rand*, L *hervorgehoben, das Majestätssiegel an einem breiten Pergamentstreifen grösstentheils erhalten. vgl. Schultes HG.* II, 70. — *Böhmer* 43, 729.

1 °. viro *fehlt.* — 16. committendas. —

CLXX. *Alte Aufschrift:* Auctoritas accipiendi pecuniam a rege Danorum vel alibi ad conquirendum exercitum, *ausserdem* CC *und auf einem alten Umschlage* R, *9 Zeilen mit breitem Rand, verschlungenes* ae, $\frac{u}{n}$ *und* $\frac{9}{9}$, *das Majestätssiegel an einem breiten Pergamentstreifen grösstentheils erhalten. vgl. Schultes HG.* II, 69. *ungenau.* — *Böhmer* 43, 732.

CLXXI. *Alte Aufschrift:* vt dominus possit deputare comitem Heinricum de Hoenstein et alios dominos Hartonis

heim|licher, vollen gewalt gegeben haben vnd geben, Henrichen grafen von Honstein vnd die Harcz|herren ze bewisen vnd ze bescheiden ires schadens, den si næmen in vnserm dienst ietzo in der marche, | zv dem chunige von Tenemarche, gliche weis als ires soldes.

Dar vber zv vrchunde geben wir | im disen brief mit vnserm insigel versigelten. Der gegeben ist zv Nuppurch, an sand Jacobs tag, | do man zalt von Crists gebuert dreutzehenhundert iar, darnach in dem vier vnd zweintzi|gistem iare, in dem zehenden iare vnsers richs.

CLXXII. König Ludwig erlaubt dem Grafen Berthold von Henneberg, wenn er will, die Pflege der Mark Brandenburg einem Andern zu übertragen. München, 1324 August 3.

Wir Ludowich von gots gnaden romischer chunig ze allen zeiten merer dez riches, | verichen offenlich an disem briefe, swenne daz ist, daz der edel man, Bertolt grafe von | Hennemberg, vnser lieber heimlicher, vnsers lieben suns, Ludowiges marchgrafen von | Brandemburch, vnd der marche nicht gepflegen mach oder enwil, swem er danne den | selben vnsern sun vnd die marche enphilhet, daz dus vnser gut wille ist, vnd | sagen in der pflegnivz ledich vnd loz.

Dar vber zv vrchund gehen wir im disen brief | mit vnserm insigel versigelten. Der geben ist zv Munchen, an dem vreytag vor Os|waldi, do man zalt von Crists gebuert dreutzehenhundert iar, darnach in dem | vier vnd zweintzigistem iare, in dem zehenden iare vnsers riches.

CLXXIII. Heinrich von Frankenstein bittet den Abt von Hersfeld, die dem Stift lehnbaren Güter bei Schmalkalden, in Barchfeld und Profisch, dem Grafen Berthold von Henneberg zu leihen. Sulzungen, 1325 Januar 28.

Reuerendo in Christo patri ac domino, domino - - Hersveldensis ecclesie abbati, H[enricus] dominus de Frankenstein | senior, seruicii reuereucie quantum poterit et honoris.

Nouerit vestra paternitas, quod bona, que Wol[framus] | dictus Schrimpf a nobis tenuit, inxta Smalkulden sita, et bona in Burchvelt et in Brvch|vischa sita, que similiter a nobis feodaliter tenuit, et que actenus ab ecclesia vestra in feudu tenuimus, eo, | vt ipsa spectabili comiti Ber[toldo] de Hennemberg suisque heredibus feudaliter conferatis, presentibus resig[na]|mus, rogantes attente, quod ipsa eidem nostro auunculo et suis heredibus feodaliter conferatis. |

Datum Sultzvngen, anno domini, m°, ccc°, xxv^to, secunda feria ante pvrificacionem virginis gloriose, | sub nostro pendenti sigillo.

CLXXIV. Heinrich von Frankenstein übergiebt dem Grafen Berthold von Henneberg dieselben und andere Hersfelder und Fuldaische Lehen. Ebendaselbst.

Wir Heinrich herre von Frankensteyn, bekennen offembar an dysem briefe, daz wir | dem edeln herren, grefen Bertolde von Hennemberg, vnserm lieben oheyme, haben ge|gehen, waz wir rechtes haben vnde hatten an den gveten, die Wolfram Schrimpphe hat | gekouft veme Wetzeln von deme Steyn, die da ligen hie der stat zv Smalkalden, vnd | in den dorfen zv Barchvelt, vnd zv Brvchvischa, vnd waz wir rechtes hatten an den | gveten, die Johans Reyinmantel von Smalkalden, vnd Hartmved Gnez von Maesvelt | von vns haent gehabt. Also swaz des selben gvetes vnse eigen ist,

---

ad regem Danorum, *ausserdem* E E *und auf einem alten Umschlage* S, *8 Zeilen, sonst wie die vorige Urkunde. vgl. Schultes HG.* II, 69 f. *ungenau.* — *Böhmer* 45, 73 *c.*

CLXXII. *Alte Aufschrift:* vt dominus possit tutorem alium dare marchioni Brandenburgensi, *ausserdem* O, *9 Zeilen mit Rand, übrigens wie No. CLXX. vgl. Schultes HG.* II, 70. *ungenau.* — *Böhmer* 43, 785.

CLXXIII. *Aussen:* Vber etlich guter by Smalkaldenn, E *und* 1325, *8 Zeilen mit Rand, etwas kleine Schrift,* - - *statt des Namens, das schildförmige Siegel mit dem Frankensteiner Löwen an einem Pergamentstreifen ziemlich erhalten. vgl. HCB.* 75 *a.* 263 *b. Schultes HG.* II, 72. *zum 31. Januar, nicht genau.*

16. *s.* et r. — 19. ten. feod. — eo *fehlt.* —

CLXXIV. *Aussen:* etlich gute by der stat Smalkalden, G *und* 1325., *16 Zeilen mit breitem Rand, Zeile 25.* liehen *verblasst und* geben *darüber geschrieben, Siegelrest an breitem Pergamentstreifen. vgl. HCB.* 75 *a.*

Digitized by Google

daz geben wir | yme vnd sinen erben vor eigen. Swaz wir ouch der selben gvethe von deme stifte| zv Fvlde, oder von dem stifte zv Hersfelde haben gehabt, die sol er oder sine erben | zv lehene haben von den vorgenanten stiften, vnd da vone verziehen wir vns, | waz wir rechtes biz here haen gehabt an den vorgenanten gveten, vnd geben dar | vber dysen brief zv einer stetekeit, versigelt mit vnserme insigele.

Daz ist gesche|hen zv Saltzvngen, nach gotes gebvrthe drvetzehenhvndert iar, vnd dar nach in | dem fvnfvndzwentzigestem iare, an deme mentage vor vnser vrowen tage liethe | messe.

Wir geben yme ouch waz [wir] rechtes haen vnde gehaben haen an der mvllen zv | Nydern Smalkalden.

CLXXV. Heinrich von Frankenstein weist Wolfram Schrimpf, Johann Regenmantel von Schmalkalden, und Hartmud Graeze von Massfeld an Graf Berthold von Henneberg. Ebendaselbst.

Wir Henrich herre von Frankensteyn, enpieten vnsern lieben getrvewen, Wolframe | Schrimpphen, vnd Johanse Reynmantel von Smalkalden, vnd Hartmvede Graeze | von Maesvelt, vnsern grvez vnd allez gvet.

Wenne wir allez daz recht, | daz wir an den gveten, die ir von vns haet gehabet, deme edelu herren,| grefen Bertolde von Hennemberg, vensern lieben oheyme, haben willecliche ge|geben, des wisen wir vch an in vnd an sine erben, also daz ir die selben gvet | von yme vnd sinen erben fverbaz zv lehene svlt haben, vnd sagen vch ledeg | der eyde vnd der gelubde, die ir vns haet getaen von den selben lehen gve|ten an diseme gegenwertegen briefe.

Der ist gegeben zv Saltzvngen, nach | gotes gebvrthe drvetzehenhvndert iar, vnd darnach in deme fvnfvndzwenze|gestim iare, an deme mentage vor vnser vrowen tage liechtemesse, vnd | ist mit venserm insigel versigelt hangende.

CLXXVI. König Ludwig verleiht dem Grafen Berthold von Henneberg 600 Pfund Lübische Heller jährlich von der Stadt Lübeck auf seine Lebenszeit. Regensburg, 1325 April 20.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, tenore presencium confitemur, | quod propter grata et fructuosa seruicia, que nobis et sacro imperio spectabilis vir, Bertoldus | comes de Hennemberg, secretarius noster dilectus, fideliter exhibuit, et in futurum exhibere poterit | et debebit, ad faciendum sibi eorundem digne vicissitudinis recompensam, eidem de mu|nificentia regia conferimus et donamus redditus sexcentarum librarum denariorum Lube|censium, debitos et consuetos nobis ac ipsi imperio persolui annis singulis de ciuitate et ci|uibus Lubecensibus, percipiendos et possidendos libere ad omnia tempora vite sue, volentes ac | mandantes ciuibus memoratis, vt de dictis redditibus prefato . . comiti ad vite sue tempora, vt pre|mittitur, annuatim respondeant cum effectu, termino aut terminis consuetis.

In cuius rei testimoni|um presentes conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Ratispone. xii°. ka|lendas maii. anno domini. millesimo. trecentesimo. vicesimo quinto. regni vero nostri anno vndecimo.

CLXXV. *Aussen:* wiesunge der manschefte von den hern von Franckenstein an die hern von Henneberg, C. *und* 1325., *12 Zeilen, überall Rand, auf der ersten Zeile ältere Schrift noch erkenntlich, wie auch auf Zeile 16.* des eydes vnd des gelubdes, *das Pergament nicht umgeschlagen, das schildförmige Siegel an einem Pergamentstreifen grösstentheils erhalten. vgl. HCB. 74 a.*

CLXXVI. *Alte Aufschrift:* Confirmacio regia pecunie Lubicensis, *ausserdem* E, *11 Zeilen weit von einander, breiter Rand, . . statt des Namens, das wohlerhaltene Maiestätssiegel an breitem Pergamentstreifen. vgl. Meusel* 6, 27. *im Auszug Oefele, rer. Boic. scrr.* 1, 752. — *Böhmer* 47, 810.

Digitized by Google

CLXXVII. Graf Berthold von Henneberg leiht dem Conrad Bachofen ein Haus vor der Stadt Schleusingen. 1325 Mai 3.

Wier Bertolt von gotes gnaden grafe von Hennenberg, bekennen offelichen an dessem | briefe alle den, dle on sehen oder horen lesen, daz wir met guten willen haben gelegen | Cvnrade Bachofene, vnd Jvtten siner wiertin, vnd alle oren erben eyn hus fore der stat | zv Slusungen erbeklichen zv besiczene. Daz selbe forgenante hus waz der frowen von Rosdorpf | vnd orre kinder, Peczen vnd Heinris, orre svne.

Des zv eyme orkunde haben wier vnse insegel | an dessem brief gehangen. Daz ist geschehen noich gotes geborte, du man calte drieczen|hundert iar, dar naich in dem fvnfevndscuenzigesten iare, an des heligen cruices tage also oes | fvnden wart.

CLXXVIII. Ludwig von Frankenstein giebt dem Grafen Berthold von Henneberg verschiedene Güter. Schleusingen, 1325 September 28.

Wir Ludowik herre von Frankensteyn, bekennen offembar an disen briefen alln den, die | sie sehen oder hoern lesen, daz wir mit gutem willen frowen Adelheide vnserre husfrowen, vnd frowen | Elsebethen vnserre tochter, guetliche vnd willicliche den edeln mannen, grafen Bertolde von Hennemberg, | vnd grafen Heynriche sinem sune, vnsern oeheymen, vnd irn erben gegebn han vnd gebn die wueste|nunge zu Huges Tambach halp, mit holze, mit felde, vnd mit allm deme, daz darzu gehort, gesucht | vnd vngesucht; die wuestenunge zu Atzenrode, Selegental, vnd waz darzu gehoert; Rosbach vnd waz dar|zu gehoert, Volkoldes halp, vnd waz darzu gehort; tzu Nydern Smalkalden Johanns Reynmantels vor|werk, vnd swaz von vns da zu lehene get vnd gegangen hat, gesucht vnd vngesucht; tzwu hube zu | Barchfelt, die Wolfram Schrimpfe koufte vmme Wetzeln von dem Steyne; tzwey gut zu Bruchvischa, | die ouch Wetzels waren. Dise vorgeschribenn gut, vnd allz daz recht, daz wir dar an habn oder gehabt | han oder noch habn soelten, han wir gegebn vnd geben vnsern vorgenanten oeheymen vnd irn erben, | also bescheidenliche. Swelhez eygen ist, daz gebe wir in vor eygen, welhez aber lehen ist, daz suelln sie | zu lehene empfahen vnd habn von den herren, von den wirz gehabt han zu lehene. Wir senden ouch | vnd geben vf an disen gegnwertigen briefen die vorgeschribenn gut, vnd waz wir rehtes dar an han gehabt, | allen den herren, von den wir sie zulehene han gehabt biz her, in sogetaner wise, daz sie sie vnsern oeheymen | den vorgenanten, vnd irn erben lihen, zu rechter lehens wise. Wir sagen ouch alle die, die die selben gut | von vns zu lehene han gehabt, ledig vnd los irre manschaft vnd irr gluebde, die sie vns getan habn von | den selben guten, vnd wisen sie da mite an vnsere vorgenanten oeheyme vnd an ir erben, als an ir rehten herren. |

Diz ist geschehn vnd ist dirre brief gegebn zu Slevsungen, vnder vnserme vnd vnserre vorgesprochenn hus|frowen, frowen Adelheyde, insigeln, die wir beide veber ein verkvende diser sache dar an gegebn han, nach gots | geburth drevzehnhundert iar, darnach in dem fuenf vnd zwenzigsten iare, an sante Mychahels abnde.

CLXXIX. Das Kloster zu Sinnershausen kauft von Graf Berthold von Henneberg dessen Vorwerk zu Riedern um 200 Pfund Heller wiederkäuflich. 1325 November 20.

Wir bruder Albrecht prior vnd die sammenunge gemeynlichen zu Sindlashusen, bekennen | offenlichen an diesm briefe alln den, die ien sehn oder horen lesen, daz der edel herre, grefe | Ber-

---

CLXXVII. *Ausführlichere Aufschrift und:* 1325, *8 Zeilen eng an einander, überall Rand, ♀, keine Interpunction, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine Geheimsiegel des Grafen wohl erhalten.*

CLXXVIII. *Aufschriften:* Atzenrode Seligentale Rosspach Nidernsmalkalden vnd andere, D *und* 1325., *21 Zeilen mit Rand, grosse Schrift,* ♀, *die Siegel an breiten Pergamentstreifen wohl erhalten, das erste schildförmig wie gewöhnlich, das zweite rund, die Umschrift schwer zu erkennen, auf einem Schilde die zwei Hohenloher Löwen [?] über einander. vgl HCB.* 73 b f. 270 *Fuldaische Information* 1742. *Beil.* 2, *Schultes HG.* II, 74 f. *nicht genau, referirend Heim* II, 153. 20. vorgenanten *fehlt Sch.* — 25. d. sie v. *Sch.* — 30. ein Vrkunde vber *Sch.* —

CLXXIX. *Aufschriften:* Smalkalden, V, 1325. *und* No. 16., *16 Zeilen, nur oben und links Rand, die Dinte schon*

Digitized by Google

told von Hennemberg, vnser gnediger herre, vns hat vorkouft sien vorwerk zu Riedern mit | allm dem, daz dar zu gehoret, in velde vnd in dorf, gesucht vnd vngesucht, vm zweyhundirt | pfunt haller, also bescheydenlichen. Vnser vorgenanter herre vnd sine erben sulln daz selbe vorwerk | nicht wider koufen binnen funf iaren, von sent Peters tage, der nehst chumt, zu rechenen, | vnd nach der zit sulln wir ieme oder sinen erben daz selbe vorwerk wider gebe zu koufe vm | daz selbe gelt, wenne sie wolln, ane allerleye widerrede. Wenne ouch vnser vorgenanter herre | oder siene erben daz vorwerk wider koufen, waz da denne akers vffe besaht ist, von dem sal | vns volgen vnser pflukgewurchte, als gewonlich vnd recht ist. Machen wir dar vber keynen | bow vf dem vorwerke, wenne denne vnser vorgenanter herre oder sine erben daz vorwerk | wider koufen, so sulln sie vns dem bow gelten, als die erbern luete, Wolframmen Schrimpfen | vnd Albrechten Evrochsen, bescheydenlich dunkt.

Vnd dar vber zu eyner stetekeyt gebn | wir diesn brief vorsigelt mit vnserm des priors, vnd vnserm der vorgenanten samenunge | insigeln.

Daz ist geschehn nach gots geburthe druzehnhundirt iar, dar nach in dem funf | vnd zwenzigistem iare, an dem nehsten tage nach sent Elsbeten tage.

CLXXX. *Die Brüder Friedrich und Wolf Loterlin verkaufen zwei Güter in Volkoldes dem Kloster in Burgbreitungen um 15 Pfund Heller. 1326 Januar 2.*

Nos Iohannes de Ostheim, miles, Syfridus de Lapide, aduocatus in Melrichstat, | vniuersis et singulis, ad quos presentes peruenire contigerit, cupimus fore notum, quod honesti famuli, | Fridericus dictus Loterlin, Wolnelinus frater eius, necnon honesta mulier, domina Ivtha, mater eorundem, | de libero arbitrio manu coniuncta et in solidum coram nobis duas possessiones mere proprias, in villa | seu campis ville Volkoldes sitas, cum omni edificio ac agris, cultis et incultis, pratis, nemoribus | ac aliis omnibus pertinenciis, prout Conradus dictus Tenuinger, et Heinricus dictus Bertlin | nomine prefatorum possidebant, rite et racionabiliter vendiderunt discretis dominis, domino Bertoldo abbati | monasterii in Burgbreitingen, domino Ludewico priori totique conuentui eiusdem cenobii, ordinis | sancti Benedicti, pro precio quindecim librarum hallensium, in ipsos quoque transferentes possessiones suprascriptas cum omni dominio | et proprietate, sicut ipsi et eorum seniores obtinuerunt. Possessores vero predictarum possessionum annis sin|gulis viginti et vnum solidos hallensium, ac vnum maldrum caseorum cum ceteris obuencionibus exsoluerunt. | Deinde autem ipsis dominis conuentualibus monasterii supradicti eandem, aut in quem vel quos easdem | possessiones ipsos transferre contigerit, exsoluent in perpetuum pensionem. Super quo facto Frid[ericus] | et Wolnelinus ac domina Ivtha prefata, pro se et pro suis heredibus, habitis aut habendis, renunciauerunt | expresse beneficio restitucionis in integrum, actioni in factum, excepcioni et probacioni doli mali, non solute,| non numerate pecunie, precipueque omnibus iuribus, per que generalis renunciacio aut premissa ven|dicio posset inualida iudicari.

Testes huius sunt Symon[?] scultetus in Melrichstat, Conradus de | Hentingen, Conradus Kelnner, Conr[adus] Kvnelin, ciues ibidem, Conr[adus] de Nuwenstat, vasallus, | et alii quam plures fide digni.

Nos igitur in premissorum testimonium presentem dedimus litteram, nostris sigillis | communitam. Datum anno domini m°. ccc°. xxvi°. iii°. nonas ianuarii.

CLXXXI. *König Friedrich bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg alle Briefe seiner Vorfahren und König Ludwigs, seines Bruders. 1326 Januar 9.*

Wir Friderich von gotes gnaden romischer chunig zv allen zeiten ein merer des riches, be|chennen offenlichen an disem brife, daz wir mit gutem willen vnd von gnaden vnd ouch durch

---

ziemlich blass, i sehr verschieden, zwei kleine Sieget an Pergamentstreifen, das erste oval zugespitzte sehr verwischt, das zweite rund mit einer fünfblättrigen Blume besser erhalten. vgl. HCB. 195 b. Helm II, 63 f. sehr ungenau.

CLXXX. *Mehrere Aufschriften, alt nur:* Folkoldis prope Fladungen, *20 Zeilen eng an einander, überall Rand, etwas ungelenke Schrift, von den beiden Siegeln nur die Pergamentstreifen übrig.*

CLXXXI. *Aussen:* koe: Friderich, *1 und* 1326., *25 Zeilen mit breitem Rand, die letzte Zeile verdeckt, viel*

Digitized by Google

liebe, | die wir zv dem edelem manne, grafen Bertolde von Henninberg, vnserm liben getruwen, haben, vnd zv|vorderst durch den dinst, den er vormals dem riche hat getan, vnd noch tun mag, gelobt haben | vnd geloben an disem gegenwertigem briefe, zv bestetigen alle briefe vnd hantvesten von wurte zv worte, | also sie geschriben stent, von vnser rechten gewizzen, swenne sie fur vnser gesichte chumen vnd bracht werden, | die er von chenigen vnd von keyseren hat, die vor vns gewest sin, vnd bey namen die briefe, die im | kunig Ludewig, vnser bruder, hat gegeben, mit vnderschiet, des er vf der stat zv Swinfurte, an | daz er vor dar vf hat, tusent march silbers sol haben; dar nach die gulte, die daz riche vf der | stat zv Lubecke solte haben, daz er die zv sinem libe sol haben vnd die wile daz er lebet. Dar zv | sulle wir im bestetigen die brife vber alle sine lehen von vesten zv vesten, die im vnser vorgenanter bruder, | kunig Ludewig, hat gegeben, vnd sullen im ouch bestetigen die briefe, daz nieman decheinen sinen | nutz sol noch mag vf dechein gerichte laden, er habe in vonerst vor dem vorgenanten grafen Ber|tolde von Henninberg beclaget, vnd wer denne, daz er nicht rechtes hulfe, so sol man sie nirgen an|derswa beclagen, denne vor vns oder vor vnserm hoverichter. Wir wellen ouch vnd geloben, ob sich sin | sun, grafe Heinrich, vnser swager, mit im wolte zweien, oder in an sinem gute, an sinen liuden, an sinen | luten, oder an siner herschaft bei lebintigem sinem libe wolte dringen, des got nicht welle, des | sullen wir im nicht gesten noch gestendig sin, sunder wir sullen vnd wellen dem vorgenantem gra|fen Bertolde von Henninberg beholfen sin vnd schirmen vor dem vorgenantem Heinriche, sinem sune, | vnserm swager, mit hilfe, mit rate, mit libe vnd mit gute, also verre, also ez vns gewe|ren vnd gelangen mag.

Daz dise vorgeschriben dinch stete vnd vnuorbrochen bliben, dar vber | so geben wir im disen brief, vorsigelt mit vnserm kunicli(cli)chem insigel.

Der ist gegeben | nach Christes geburte dreutzehen hundert iar, dar nach in dem sechs vnd zweintzi|gestem iare, an dem nehestem mitwochen nach dem oberistem tage, in dem zwe|liften iare vnsers riches.

CLXXXII. König Ludwig quittirt dem König Christoph von Dänemark den Empfang der dem Grafen Berthold von Henneberg ausgezahlten 2178 Mark Silbers Mitgift. Nürnberg, 1326 Januar 13.

Lud[owicus] dei gracia Romanorum rex semper augustus, illustri Christoforo, Danorum Slu-|uorumque regi, fratri suo sincere diligendo, fidei et amoris continuum incrementum.

Quia | spectabili viro, Bercht[oldo] comiti de Hennenberg, secretario nostro dilecto, duo millia marcarum | et ducentas marcas, minus viginti duabus marcis argenti de pecunia, nobis et illus|tri Lud[owico] marchioni Brandemburgensi, primogenito nostro ac genero tuo karissimo, pro dote fi|lie tue ac nostre, marchyonisse Brandemburgensi, debita ac promissa, in festo epiphanie | domini, in quibus vna cum marchyone prefato obligati sibi fuimus, integraliter persoluisti, te | de eisdem duobus milibus ducentis minus viginti duabus marcis argenti quittamus, | et presentibus quittum dicimus penitus, liberum et solutum, dantes tibi presentes | sigillo maiestatis nostre regie roboratas in testimonium super eo.

Datum in | Nuremberg, in octana epiphanie domini, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo | sexto, regni vero nostri anno duodecimo.

Schnörkel, ſ, ſ, ſ, W verziert, das grosse Maiestätssiegel an einem breiten Pergamentstreifen wohl erhalten. vgl. Baumann de consortio imperii 105. *Duellius, Frider. pulcher* 66. *Olenschlager* 141 f. *ungenau, referirend Hönn* II, 51 f. — *Schöttgen* 215, 1. *Meusel* 7, 186. *Schultes HG.* II, 76. *Böhmer* 178, 213. *zum 8. Januar.*

17 f. sunder — sin *fehlt Olenschlager.* —

CLXXXII. *Die Urkunde selbst ohne Aufschrift, dagegen* S *auf einem alten Umschlage, 12 Zeilen mit Rand,* L *verziert, das Maiestätssiegel an einem breiten Pergamentstreifen grösstentheils erhalten. vgl. Schultes HG.* II, 75 f. *ungenau.* — *Böhmer* 50, 860.

Digitized by Google

CLXXXIII. Heinrich, Decan von Eishausen, und Conrad, Probst in Coburg, entscheiden, dass Gerdrud von Ummerstadt und ihre Erben dem Kloster Vessra leibeigen seien. 1326 Februar 11.

Nos, Heynricus decanus de Eushusen, iudex, necnon Cunradus prepositus | in Coburg, assessor cause infra scripte, recognoscimus presens scriptum | intuen(tuen)tibus vniuersis, quod presentibus domino Sifrido Vescerensi, necnon domino | Iohanne de Troystat prepositis, et fratre Alberto dicto de Hartenberg, eiusdem | cause nomine dicte ecclesie Vescerensis procuratore, contra Gerdrudim vxorem - - | dicti Wirt de Vmmerstat et ipsius heredes agente, optinuit iure dictante, | quod Gerdrudis et heredes iam dicti ecclesie predicte Vescerensi vera sunt mancipia, | ita, quod ecclesie sepe dicte de corpore perpetue fore debeant censuales.

Datum | sub sigillorum nostrorum roboribus, anno domini. m°. ccc°. xxvi°. feria tercia | post inuocauit.

CLXXXIV. Graf Wilhelm von Katzenellnbogen bekennt, dass ihm Graf Berthold von Henneberg das Haus Dornberg geliehen. Caub, 1326 Juni 5.

Wir greue Wilhelme von Katzinelenbogen dun kunt allen den, die disen brief sehent | oder horent lesen, daz vns vnser herre vnd vnser lieber swager, grefe Bertolt von | Hennenberg, hait gelihen, vns, frawen Alleyden vnser huis frawen, vnd vnser kinderen, | beide suenen vnd dochteren, Dorenburch daz huis mit allem dem, daz dar zu ge|hoeret, vnd dan abe sullen wir ime dun, als lehen lude von rehte irme herren solen | dun. Vns hait gelobt der furgenant vnser herre von Hennenberg, daz er vns lihen wolle | vnd oich sole lihen die ersten lehen, di ime ymmer ledich werdent, di vns zimlich vnd | fugsame sint ze lihen. Vnd zu vrkunde diser dedinge gebin wir ime disen brif | besigelt mit vnserm groizen ingesigel.

Diser dedinge sint gezuge grefe Gerlach | von Nassawe, grefe Lutze von Hennenberg, custer vnd dumherre zu Babinberg, | herre Johanes von Weinckeim, herr Ebirhart von Masbach, herre Johannes cape|lan des edeln vnd vnsers herren von Hennenberg, vnd Alberhet, vnser schriber.

Dirre | brief wart gegeben zu Chube, do man von gots geburte zalt druzehenhun|dert iar, vnd sehs vnd zweintzich iar, an sente Bonifacien dach.

CLXXXV. Albert von Hessberg kauft den halben Zehnten in Münnerstadt von Graf Berthold von Henneberg um 708 Pfund Heller wiederkäuflich. 1326 October 16.

Ego Alber[tus] de Hesseburg, miles, tenore presentium recognosco publice vniuersis et singulis, presentibus | et futuris, quod, habito consilio pariter et consensu meorum heredum, mediam partem decime | in Munrichstat, ad nobilem virum, dominum Bertoldum comitem de Hennenberg et suos heredes, dominos | meos gratiosos, pertinentem, cum quibuslibet suis iuribus et pertinentiis, quesitis et inquisitis, rite et | rationabiliter pro septingentis libris et octo libris hallensium emi et vero emptionis tytulo emo in | hiis scriptis apud dilectum dominum meum, Bertoldum comitem de Hennenberg prenotatum, bona sua et suorum omnium | heredum voluntate intercedente. Quam quidem prenominatam pecuniam numeratam ipsi in suos vsus plena|rie persolui et in toto. Predicte siquidem mee emptioni nominarie est insertum, quod prefatus dominus meus | Bertoldus vel sui heredes prefatam decime predicte medietatem cum suis pertinentiis et iuribus, emptam | per me, ut premittitur, apud me seu meos heredes, pro prefata pecunia reemere possunt, quandocumque ipsis | facultas aut

---

CLXXXIII. *Aussen von älterer Hand nur* 1326., *10 Zeilen, überall Rand am wenigsten oben, - - statt des Namens, das Pergament nicht umgeschlagen, zwei oval zugespitzte Siegel an Pergamentstreifen wohlerhalten. vgl. Weinrich KSchStaat* 50. *ungenau. — Schöttgen* 215, 4. *zum 9. Februar.*

5. agnoscentes. — 6 f. predicte — ecclesie *fehlt.* — 7. perpetuo. —

CLXXXIV. *Aufschriften:* Katzenelnbogen, A *und* 1326., *14 Zeilen, überall Rand, kleine dicke oft undeutliche Schrift,* $\frac{6}{5}$, *vom Siegel ist nur der Schild mit dem links schauenden Löwen an einem Pergamentstreifen wohl erhalten. vgl. HCB.* 68 *b.* 264 *a. Weinrich Pentas* 241. *Kreysig Beiträge* 3, 174 f. *beide nicht genau. — Schöttgen* 216, 11.

11. vnser l. *fehlt* W. — 14. vnd. — 15 f. di ersten — lihen *fehlt* W. — 20. d. e. herren *Kr.* —

CLXXXV. *Aufschriften:* Hespurg, k, 1326. *und* No. 13., *20 Zeilen, überall Rand, grosse Schrift, vom Siegel nur der breite Pergamentstreifen übrig. vgl. HCB.* 203 *a.*

Digitized by Google

velle fuerit reemendi. Et ideo prefatus dominus meus Bertoldus comes de Hennenberg | et sui heredes pro obsequiis, per me et meos heredes ipsis inpensis, dant et dederunt pro munere | speciali, quidquid ante reemptionem prehabitam vsufructuum percepero de decima prenotata. Preterea eciam est | condictum, quod in quocumque anno prefatus dominus meus seu sui heredes decimam prefatam reemere fortasse | volucrint, debent ipsam reemere ante quindenam, festum beati Iacobi illius anni continue precedentem, | vel si in hoc neglientes fuerint, ex tunc ipsius anni frumenta michi aut meis heredibus omnino cedere | tenebuntur, aut ante quindenam, festum beati Michahelis eiusdem anni continue precuntem, vel si eciam | in hoc neglientes fuerint, ex tunc eiusdem anni vina plenarie michi cedent seu meis heredibus, | qui tunc fuerint loco mei.

In quorum omnium euidentiam sigillum meum presentibus est appensum. | Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto, in die beati Galli abbatis.

CLXXXVI. Die Brüder Conrad und Heinrich von Neustadt verkaufen vier Güter in Volkoldes dem Prior Ludwig in Herrnbreitungen für 26 Pfund Heller. 1326 December 22.

Bertoldus decanus ecclesie sancte Marie in Smalkald[en], Reynhardus prepositus sanctarum monialium in Regisbreytinghen, Syffridus | dictus de Lapide aduocatus in Melrestad, vniuersis et singulis, ad quorum noticiam in posterum presentes peruenire conti|gerit, cupimus fore notum, quod honesti famuli, Conradus et Henricus fratres dicti de Nuwenstad, libero arbitrio | et bona sua voluntate rite et racionabiliter quatuor possessiones mere proprias, in villa et campis ville Vol|koldes sitas, cum omni edificio ac agris, cultis et incultis, pratis, nemoribus ac aliis omnibus pertinenciis, prout | Conradus Schultheyze, Hartungus et Herman[nus] fratres eiusdem, ac Bertoldus Faber, nomine prefatorum Con[radi] et H[enrici] possederunt, | discreto viro, domino Lvdewico priori in Herenbreytinghen, ordinis sancti Benedicti, vendiderunt, in ipsum quoque transferentes pos|sessiones suprascriptas cum omni dominio et proprietate, sicut ipsi et eorum seniores optinuerunt, pro precio viginti sex | librarum hellensium. Possessores vero predictarum possessionum annis singulis duas libras heliensium cum tribus solidis, ac duo mal|dra caseorum cum ceteris obuencionibus exsoluerunt. Deinde autem ipsi domino Lvdewico, aut in quem uel quos easdem pos|sessiones ipsnm transferre contigerit, prenominatam exsoluent in perpetuum pensionem. Qui quidem dominus Lvdewicus prior pre|fatus possessiones prenarratas cum pensione pretacta nomine monasterii in Herenbreytinghen empcionis tytulo conue|nit et emendo procurauit. Supra quo facto Conr[adus] et Henr[icus] fratres predicti pro se et pro suis heredibus renunciauerunt expresse | beneficio restitucionis in integrum, actioni in factum, excepcioni et probacioni doli mali, precipueque omnibus iuribus, per que generalis | renunciacio aut premissa vendicio posset invalida iudicari.

Testes huius sunt Henr[icus] de Lapide. Eberhardus frater | suus. Henricus Schrympf, et alii quam plures fide digni.

Nos vero in omnium premissorum testimonium pro Conr[ado] et H[enrico] | fratribus prefatis instanter rogati presentem dedimus litteram, nostris sigillis munimine roboratam. Datum anno domini| m°. ccc°. xxvi°. xi°. kalendas ianuarii.

CLXXXVII. König Ludwig giebt dem Grafen Berthold von Henneberg Vollmacht, ihn mit dem Bischof Wolfram von Würzburg zu vertragen. Trient, 1327 Februar 25.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, tenore presencium | confitemur, quod spectabili viro, Bertoldo comiti de Hennemberg, secretario nostro dilecto, | plenam dedimus et

---

CLXXXVI. *Mehrere Aufschriften, darunter die älteste:* Folkoldes prope Fladungen, *18 Zeilen, wenig Rand, fast nur Punkte,* ę, y *mit Punkt, in bald verbunden bald getrennt, drei Sieget an Pergamentstreifen grösstentheils erhalten, das erste oral zugespitzt, das zweite oval, das dritte schildförmige am meisten verletzt und verwischt.*

CLXXXVII. *Alte Aufschrift:* Auctoritas. vt possit reconciliari dominum Wolframum Herbipolensem episcopum domino Ludowico Romanorum regi, *ausserdem* H *und auf einem alten Umschlag* EE, *11 Zeilen, breiter Rand, grünliche Dinte,* N *hervorgehoben, weniger* L, *an einem breiten Pergamentstreifen ein kleines Siegelbruchstück. vgl. Schultes HG.* II, 70. *nicht ganz genau. — Böhmer* 55, 926.

Digitized by Google

damus presentibus potestatem et mandatum speciale, venerabilem Wol|framum, episcopum Herbipolensem, nobis reconciliandi, et nos et ipsum ad inuicem con|cordandi super omnibus questionibus et dissensionibus nostris qualitercumque subortis vsque | in presentem diem ex quacumque causa, et abolendi, quicquid est inter nos odii et | rancoris, omni meliori modo et medio, sicut crediderit expedire, ratum et gra|tum habituri, quicquid idem comes ordinauerit, statuerit vel egerit in premissis | et quolibet premissorum.

In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostro si|gillo iussimus communiri. Datum Tridenti. v°. kalendas marcii. anno domini. millesimo. tre|centesimo. vicesimo septimo. regni vero nostri anno terciodecimo.

CLXXXVIII. König Ludwig giebt dem Grafen Berthold von Henneberg Vollmacht, für seinen Sohn, den Markgrafen Ludwig von Brandenburg, eine Braut zu werben. Ebendaselbst.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, constare volumus presencium inspectoribus vniuersis, quod nos de fide et | circumspeccione spectabilis viri, Bertholdi comitis de Hennenberch, secretarii nostri dilecti, plene confisi et experti, eundem nostrum | fecimus et facimus in hiis scriptis procuratorem legitimum et nuncium specialem, dantes et concedentes eidem plenariam potes|tatem et mandatum speciale, illustri Ludowico marchioni Brandeburgensi, primogenito et principi nostro karissimo, cuius curam gerimus | et tutelam, in sponsam et vxorem ducendi, quamcumque secundum condicionem et genus suum sibi viderit et crediderit expedire, | et sponsalia eciam de presenti hinc inde firmandi iuramentis et caucionibus quibuscumque, et omni modo, sicut fuerit oportunum, dotem | et donacionem propter nupcias alterutrim promittendi, constituendi et paciscendi, et quelibet alia faciendi, quorum in premissis, vel | circa premissa quomodolibet opus fuerit, eciam si mandatum exegerint speciale, ratum et gratum habituri, quicquid idem procurator noster | in premissis vel circa premissa et ea contingencia et quodlibet eorundem procurandum duxerit et agendum, promittentes bona fide, | quod ratificabimus, laudabimus et confirmabimus scriptis nostris et modis aliis oportunis ex postfacto totum, quod idem comes egerit | et procurauerit in omnibus et singulis antedictis, statim postquam in nostram noticiam sunt deducta.

In cuius rei testimonium presen|tes conscribi et sigillo regie maiestatis iussimus communiri. Datum Tridenti. v°. kalendas marcii. anno domini. millesimo. | trecentesimo. vicesimo septimo. regni vero nostri anno terciodecimo.

CLXXXIX. König Ludwig giebt dem Grafen Berthold von Henneberg Vollmacht, für seinen Sohn von König Christoph von Dänemark 12,000 Mark Silber Heirathsgelder zu erheben. Ebendaselbst.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, notum facimus per presentes hiis maxime, quorum interest vel | poterit interesse, quod nos de persona spectabilis viri, Bertholdi comitis de Hennenberg, secretarii nostri dilecti, et eius sin|ceritate et fide plene confisi, ipsum nostrum procuratorem, ambassiatorem et nuncium fecimus et facimus in hiis scriptis, | dantes et concedentes eidem pro nobis et illustri Ludowico marchione Brandeburgensi, primogenito et principi | nostro karissimo, cuius curam gerimus et tutelam, liberam potestatem et mandatum speciale, a magnifico Christoforo, Danorum | et Sclauorum rege, fratre nostro, summam duodecim milium mar-

---

4. sicut *fehlt.* —

CLXXXVIII. *Alte Aufschrift:* Auctoritas data domino Bertholdo comiti vt possit uidere de sponsalibus et vxore domini marchionis Brandenburgensis., *ausserdem* L *und auf einem alten Umschlage* Z., *13 Zeilen, nettere Schrift, sonst wie die vorige Urkunde. vgl. Schultes HG.* II, 78 f. *ungenau.* — *Böhmer* 55, 927.

15. in *fehlt.* — 22. quod *fehlt.* —

CLXXXIX. *Alte Aufschrift:* Auctoritas data domino. exigendi et recipiendi a domino Cristoforo Danorum rege xii. milia marcarum argenti., *auf einem alten Umschlage* y., *16 Zeilen, sonst wie die vorige Urkunde. vgl. Schultes HG.* II, 79 f. *mangelhaft.* — *Böhmer* 55, 928.

28. hiis *fehlt.* —

Digitized by Google

carum argenti, puri et phini, Magdeburgensis ponderis et valoris, | promissam, constitutam, pactam et stipulatam per eum, nostro filio antedicto in dotem et pro dote inclite Margarete, filie | sue, sibi desponsatam et traditam in vxorem, exigendi, petendi, requirendi et recipiendi, in toto et in parte, simul | et successiue, sicut oblata sibi fuerit et placuerit recipere, necnon eandem summam pecunie receptam tenere, erogare et distribuere | secundum diuisionem et particionem, dudum per nos pro singulis ordinatam, et super huiusmodi pecunie quantitate re|cepta et distributa dictum regem pro nobis ac ipso filio nostro quittandi, quittum et solutum reddendi et clamandi, cartas | et instrumenta super eo conficiendi et tradendi, cauciones dandi, et quelibet alia faciendi, quorum in premissis vel circa | premissa uel quodlibet premissorum opus fuerit, eciam si mandatum exegerint speciale, ratum et gratum habituri, quicquid pre|fatus comes procuratorio nomine nostri et prefati marchionis in omnibus et singulis antedictis quomodolibet procurandum duxerit | vel agendum.

In cuius rei testimonium presentes conscribi et sigillo regie maiestatis iussimus communiri. Datum | apud Tridentum. v°. kalendas marcii. anno domini. millesimo. trecentesimo. vicesimo septimo. regni vero nostri anno terciodecimo.

CXC. König Ludwig gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg, die Pflege seines Sohnes, des Markgrafen und der Mark, einem Andern zu übertragen. Trient, 1327 März 15.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, publice confitemur, quod, quia ple|ne confisi sumus de fide et industria spectabilis et sapientis viri, Bertoldi comitis de Hennemberg, col|lateralis nostri et secretarii predilecti, eidem commisimus et iniunximus, vt ad consilium et de consilio no|bilium et prudentum virorum, Guntheri comitis de Lyndowe, Henrici aduocati de Plawen dicti | Ruezze, Segeri prepositi in Stendal, Grifkonis et Hassonis de Wedel, fidelium nostrorum dilectorum, de|quorum fide et industria certam similiter fiduciam obtinemus, curam filii nostri karissimi, illustris Lu|dowici marchionis Brandemburgensis, et tocius marchie cum plena amministracione, gubernacione, dis|posicione et regimine generali, nostri nomine et vice, personis vni vel pluribus, coniunctim vel diui|sim, debeat commendare, quas secundum suam consciencium et discrecionis arbitrium ad huiusmodi cu|ram et ministerium conspexerit apciores. Cumque sepe, que bono inchoata sunt principio, successu | temporis tendant et vergant in noxam, nos dicimus et spondemus, quod predicto comiti in cul|pam nolumus impingere vel obiectum, si forte ex huiusmodi commissione, quam bona fide fa|ciet, omni prouisione, diligencia adhibitis et cautela, quocumque modo siue circa personas regen|cium vel regimen, siue statum principantis vel subiectorum, terre, hominum vel bonorum, | quod deus auferat, aliquid contrarii graue vel magnum eueniat aut sinistri.

In cuius rei | testimonium presentes sibi damus, sigilli nostre maiestatis munimine communitas. Datum Tri|denti. idus. marcii. anno domini. millesimo. trecentesimo. vicesimo septimo. regni vero nostri an|no terciodecimo.

CXCI. König Ludwig ertheilt dem Grafen Berthold von Henneberg und dessen Nachfolgern verschiedene Rechte und Freiheiten. Ebendaselbst.

Lvdowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, presencium inspectoribus vniuersis, suis et imperii fidelibus et deuotis, graciam suam et noticiam subscriptorum.

Dignum | credit nostre consideracionis prouisio, vt viros spectabiles et sublimes dignioribus graciis et beneficiis honoremus, presertim illos, qui per graciora obsequia, fideliter exhibi|ta, pre aliis

---

4. rec. e. s. necnon. — 4 – 6. pecunie — huiusmodi *fehlt.* — 14. anno *fehlt.* —

CXC. *Alte Aufschrift:* Vt curam marchionis et marchie possit alteri conmittere. Ludowici., *ausserdem* I *und auf einem alten Umschlage* D D., *18 Zeilen, sonst wie die andern Trienter Urkunden. vgl. Schultes HG.* II, 82 f. *nicht genau.* — *Böhmer* 55, 958.

30. d. litteras s., *was aber im Original nicht steht.* —

CXCI. *Alte bräunliche Aufschrift:* Vt quilibet habens comitatum Henninbergensem possit quasdam legittimare personas et publicos notarios facere., *ausserdem* Z., *25 Zeilen mit breitem Rand, an zwei Stellen etwas beschädigt, blassgrüne Dinte, die Siegelfragmente an einer starken rothgelben Seidenschnur. vgl. HCB.* 248 b f. *Schultes HG.* II, 85 f. *ungenau.* — *Böhmer* 55, 954.

Digitized by Google

se fecerunt nostris graciis et beneficiis digniores. Sane cum vir spectabilis, Bertholdus comes de Hennenberg, collateralis noster et secretarius predilectus, | nobis et aliis Romanorum imperatoribus et regibus, ac sacro imperio, multo et longo tempore gratissima prestiterit obsequia, et per fidei devocionem consilio, gladio et | lingwa, multisque modis aliis numquam desierit esse gratus, et non minus adhuc idem et eum de dicta domo sequentes nobis possint obsequi ac eciam esse gra|ti, non indignum et proficuum arbitramur, vt in eorum memoriam et compensam, ad specialem dicti comitis et suorum de dicta domo sua succedencium gloriam et honorem, | specialis sibi prerogatiue graciam faciamus. Hinc est, quod predictorum pretextu, ac quod ipsum comitem amore diligimus singulari, eidem et castrum ac dominium Hen|nenberch post eum tenentibus, vt sequitur, concedimus per presentes, vt videlicet auctoritate nostra regia per tempora vite sue viginti personas, dumtaxat manzeres, spu|rios, vel aliter illegitime natos, legitimare valeat ad succedendum parentibus, obtinendum honores ciuiles, et quoslibet actus legitimos exercendum, omni modo, ac | si essent legitime procreati, non obstante lege, que spurios, manzeres, et alios illegitime natos legitimari prohibet, et cuiuslibet alterius iuris edicione contraria, | quibus, quantum est ad presentem legitimacionis casum, ex certa nostra sciencia et auctoritate speciali ipse poterit derogare. Ad hoc eidem concedimus ex eadem gracia specia|li, quod similiter per tempora vite sue, eadem fultus auctoritate, decem dumtaxat notarios publicos possit instituere et facere, ad suum arbitrium eligendos, ta|men ydoneos et fideles, qui sciant et valeant rite huiusmodi officium exercere. Easdem quoque legitimacionis et institucionis notariorum gracias in descendentes ex | eo filios et heredes legitimos diffundentes, concedimus de plenitudine gracie ac nostre regie potestatis, vt, quicumque proximus nunc post eum castrum et do|minium Hennenberch tenuerit, legitimandi decem personas illegitimas, vt supra dicitur, et instituendi sex notarios publicos, donec vixerit, similiter ydoneos | et fideles, liberam auctoritate predicta habeat potestatem. Sic eciam consequenter, sine prefinicione temporis, quilibet alius castrum et dominium predictum tenens et pos|sidens legitimandi decem personas, et faciendi sex publicos notarios, omni modo, vt predicitur, eadem concessione, auctoritate et gracia nostra plenariam obtinet | facultatem. Ex vberiori preterea dono gracie prefato dumtaxat comiti et suis heredibus hanc graciam personaliter duximus faciendam, vt quecumque bona et feoda, a | nobis et sacro imperio descendencia, a quibuscumque personis, cuiuscumque status et condicionis existant, valeant precio comparare vel alio modo, dono, cessione, | vel qualiter aliter conquirere, et ammodo a nobis et ipso imperio tenere in feodum omni modo et iure, sicut alter nel alii antea tenuerunt, de quibus | feodis eundem comitem et heredes suos ex nunc vt ex tunc infeodamus et presentibus inuestimus. Licet eciam predictis, Berth[oldo] comiti de Hennenberg | et suis heredibus ex hac nostra permissione, feodum et feoda a nostris et imperii fidelibus comparare et conquirere, vt premittitur, et eosdem reinfeodare | denuo de eisdem, sic quod ipse comes et sui heredes de predictis feodis inmediati nostri et imperii sint vasalli.

In premissorum omnium testimonium et | plenam roboris firmitatem presentes litteras conscribi et maiestatis nostre sigillo lussimus communiri.

Datum. Tridenti. idus marcii. anno domini. | millesimo, trecentesimo. vicesimo septimo. regni vero nostri anno terciodecimo.

CXCII. König Ludwig bescheinigt den Lübeckern den Empfang der dem Grafen Berthold von Henneberg angewiesenen Reichssteuer von jährlichen 600 Pfund Lübecker Heller. Mailand, 1327 Juli 26.

Lvdowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, prudentibus viris, - - - consulibus et vniuersis | ciuibus Lubicensibus, fidelibus suis dilectis, graciam suam et omne bonum.

Quia, prout nostris litteris vobis commi|simus, spectabili viro, Bertoldo comiti de Hennemberg, secretario nostro dilecto, in summa sexcentarum librarum | denariorum Lubicensium datiuorum annui census, nobis et imperio per vos annis singulis in festo natiuitatis beate | virginis Marie soluendarum, in

---

4. gl. et l. *fehlt.* — 5. et — domo *fehlt.* — s. annos n., *steht nicht im Original.* — 6. ind. est et *desgleichen.* — 7. specialis *fehlt.* — 9. et omnibus c., *steht nicht im Original.* — 12. et *fehlt.* — 20. nunc *fehlt.* — 29. vel *fehlt.* — aliter *fehlt.* — ammodo *fehlt.* —

CXCII. *Aufschrift:* Quitantz koe. Ludwigs den von Luebeck geben und D, *10 Zeilen mit Rand, - - - statt des Namens, das Maiestatssiegel an breitem Pergamentstreifen etwas beschädigt. vgl. Meusel* 6, 28 f. — *Böhmer* 276, 2703.

Digitized by Google

eodem festo nunc proxime preterito, nostro nomine satisfecistis, et ipsas eidem pro | anno presenti integraliter persoluistis, idcirco vestre sinceritatis obedienciam commendantes, vestrisque indempnitatibus pro|uidere salubriter cupientes, de eisdem sexcentis libris annui census quoad hunc annum vos quittos dicimus | et solutos, presencium testimonio litterarum, appensione nostri sigilli regii firmatarum.

In cuius rei testimonium presentes | conscribi fecimus, et nostri sigilli munimine iussimus communiri.

Datum Mediolani, in crastino beati Iacobi | apostoli, anno domini millesimo. trecentesimo. vicesimo septimo, regni nostri anno terciodecimo.

CXCIII. Desgleichen. Nürnberg, 1329 September 15.

[Wie No. CXCII.] Datum | in Nveremberch, in crastino exaltacionis sancte crucis, anno domini millesimo trecentesimo | vicesimo nono, regni nostri anno quintodecimo.

CXCIV. König Ludwig gebietet Otto dem Zenger, Burggrafen zu Caub, und Ruger dem Nortwiner, Probst von Oppenheim, dem Grafen Berthold von Henneberg alle Jahre 1000 Pfund Heller von dem Zolle zu Caub zu geben. Mailand, 1327 August 3 [?].

Wir Lud[owich] von gots genaden romischer chunig ze allen zeiten merer dez reiches, | enbieten Otten dem Zenger burchgrafen ze Chub, vnd Rugeren dem Nortwiner | brobst von Oppenheim, vnsern lieben getriwen, vnser huld vnd allez gut. |

Wir gebieten ev bei vnsern hulden, daz ir dem edeln manne, graf Ber[told] von Hennen|berch, vnserm lieben swager vnd heimlicher, alle iare ze sand Anderes tach tusent | pfunt haller gebet, von vnserm zolle ze Chub, vnd im dar vber ewer offen brief | gebet, daz ir im daz selbe gelt von vnsern wegen geben wellet, wan wir im | vnser stat ze dem Neunmarcht dar vmme gesatzet haben, der wir muesten enbern, | ob ir daz nicht entæt. Dar vmb sult ir wizzen, tæt ir dez nicht, so muesten wir | ander setzen an ewer stat, di im ir brief gern geben vnd vnser gebot hielten.

Dar | vber ze vrchvnde geben wir disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der | geben ist ze Maylan, dez montages vor sand Laurentzii tag, do man zalt von | Christes gebnrt dreutzehenhundert iare, dar nach in dem siben vnd zwein|tzigistem iare, in dem dreutzehendem iare vnsers reichs.

CXCV. König Ludwig bevollmächtigt den Grafen Berthold von Henneberg, die Sächsischen Stände zur Theilnahme an seinem Römerzuge anzuhalten. Mailand, 1327 August 4.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, spectabili viro Berhtoldo comiti de Hennenberg, secretario suo dilecto, graciam | suam et omne bonum.

Quanta virtute, quanta gloria et honore preclara Saxonum nobilitas strennuis actibus, multis et longis temporibus | retroactis, sacrum tenuerit et rexerit imperium, antiquitas indicat et scripturarum cronice attestantur. Principes quidem, magnates et nobiles | Saxonie olim dicti sunt et fuerunt Ipsius imperii fundatores, qui per actus bellicos et gloriosos triumphos ipsum plantauerunt, et in diebus | illis magnifice extulerunt. Hii pre ceteris gentis Theutonice (magis) incorperati sunt

---

CXCIII. *Aussen nur:* 1329., *12 Zeilen mit Rand, keine Strichlein, kleinere Schrift, das Siegel wie sonst. vgl. Mensel* 6, 29. *Böhmer* 276, *aus Versehen* 2704, *wo auch das Nothige über die mit No. CXCIII. im Ganzen gleichlautenden Urkunden von 1330 und 1331, so wie auch über die* Franchenfurt *datirten von 1332, 1333 und 1334 bemerkt ist. Die Urkunde von 1328 fehlt im Original.*

CXCIV. *Alte Aufschrift nur:* y, *auf einem alten Umschlage* F F. *und die Bemerkung:* Diesem brieff ist in der bewrischen entborung das sigel auch abgerissen worden, *sehr schmutzig und übel zugerichtet, doch nicht verletzt, 11 Zeilen mit Rand, blasse plumpe Schrift. vgl. Böhmer* 276, 2704.

CXCV. *Alte Aufschrift:* Remissio dominorum Saxonie ad dominum Bertholdum comitem, vt se cum ipso conponant pro subsidio imperatori faciendo., *ausserdem* H *und auf einem alten Umschlage* A A, *23 Zeilen, sehr breiter Rand, fette blasse Schrift, auf der vorletzten Zeile zweimal radirt und darübergeschrieben, das wohlerhaltene Maiestätssieget an einem breiten Pergamentstreifen. Die Varianten bietet No. CXCVI. vgl. Schultes HG.* II, 85 f. *nicht genau.* — *Böhmer* 56, 943. 30. d, suis m. *a. b.* — pre *fehlt a. b.* — magis *a. b.* —

Digitized by Google

imperio, et ad obsequendum sibi plus aliis deputati. Vnde | et duos habent principes electores, ad ipsorum quidem gloriam, et quod ad defensionem amplius ipsi imperio 'obligantur. Inter cetera vero debita ob|sequia Romanorum imperatoribus et regibus ex antiqua consuetudine tenentur obnoxii, quod transeuntibus eis Alpes ipsos debent sequi | armorum, equorum et hominum apparatu, singuli iuxta posse, sicut hoc est notorie manifestum. Quare, eum duce domino, cuius gracia regimus | et regnamus, Alpes transiuerimus Lombardie, et feliciter progrediamur Romam, imperiales infulas solempniter recepturi, omnes | et singulos principes, ecclesiasticos et seculares, et alios prelatos inferiores, necnon comites et barones, aliosque nobiles requisiuimus | et affectiue roganimus, et nichilominus sub pena priuacionis omnium iurium, priuilegiorum et bonorum, que tenent a sacro imperio, | monuimus et ipsis precepimus patentibus scriptis nostris, quatenus vnusquisque iuxta debitum et possibilitatem suam decenter se expe|diat de armorum, equorum et equitum apparatu, ad sequendum nos et seruiendum nobis ad dictum nostrum propositum consumandum, ita quod a no|tificacione presencium infra continuos duos menses, quos ad hoc terminum peremptorium statuimus, realiter expediti iter arripiant, | vsque ad nos continue procedendi. Cumque execucioni premissorum nos ipsi insistere non possimus, auctoritatem tibi concedimus in predictis | et plenarie vices nostras, vt singulos suprascriptos priuacione feodorum, priuilegiorum, iurium et bonorum, que a sacro tenent imperio, et aliis penis et | modis oportunis ad faciendum et obseruandum per te vel alium compellere valeas et arcere. Quod siquis necessitatis forte causa ve|nire non poterit, vel armatorum mittere comitiuam, permittimus, quod huiusmodi obsequium pecuniario subsidio, pro stipendiariis aliis | conquirendis, ad arbitrium et prouisionem tuam redimat et commutet, quamuis presenciam cuiuslibet, tam propter certitudinem fidei, quam personarum | strennuitatem et habendum fidele consilium longe amplius amplexemur, aut si forte huiusmodi obsequium in quodlibet aliud ob-| sequium vel proficuum alium tibi visum fuerit conuertendum, ratum habentes et gratum, quicquid in premissis vel quolibet premis|sorum per te uel substitutum aut substitutos tuos ordinandum duxeris uel agendum.

Datum. Mediolani. iiii^to. die mensis. augusti. | anno domini. millesimo. trecentesimo. vicesimo septimo. regni vero nostri anno terciodecimo.

CXCVI. König Ludwig mahnt die Sächsischen Stände zum Römerzug, und weist sie deshalb an Graf Berthold von Henneberg. Mailand, 1327 August 6.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, vniersis et singulis . . principibus . . ecclesiasticis et secularibus . . episcopis . . | ducibus . . luntgrauiis . . abbatibus . . inferioribusque prelatis, necnon comitibus, ingenuis, baronibus, ministerialibus, militibus et mili|taribus quibuscumque, in prouincia Saxonie constitutis, presentes audituris litteras vel visuris, suis et imperii fidelibus deuotis, | graciam suam et omne bonum.

Quanta *[wie No. CXCV.]* omnes et singulos vos affectu maiori, quo possumus, hortamur, petimus, requirimus et | monemus, et nichilominus sub pena imperialis banni, confiscacionis videlicet omnium bonorum vestrorum, mobilium et immobilium, et pri|uacionis iurium, priuilegiorum et rerum, que tenetis ab imperio, strictissime iniungimus et mandamus, quatenus *[wie No. CXCV.]* iter arripiatis, vsque ad nos continue procedendi. Quod siquis vestrum necessitatis forte causa venire non | poterit, vel armatorum mittere comitiuam, eidem sub pena prescripta precipimus, quod huiusmodi obsequium pecuniario subsidio decime partis | bonorum et feodorum, que tenet ab imperio, pro

---

2. amplius *nach* imp. *a.* — 3. ex antiqua consuetudine *fehlt a. b.* — 4. ipsi tenentur cominus eos sequi arm. *a. b.* — armatorum *b.* — 5. *s. h.* omnibus vobis *a. b.* — 7. potenter et sollempniter assumpturi omn. *a. b.* — 10. vn. vestrum *a. b.* — 11. et hominum app. *a. b.* — 14. st. totaliter *a. b.* —

CXCVI. *Alter Umschlag mit der Bemerkung:* vnnd seind der brief zwenn eins lauts, *ausserdem* BB. *Das eine Exemplar* (a), *dessen Abtheilung hier beibehalten ist, hat die alte Aufschrift:* Vt domini Saxonie comitentur inperatorem vltra Alpes, quilibet iuxta posse., *und ausserdem* A, *25 Zeilen mit breitem Rand*, L *hervorgehoben, blasse fette Schrift, . . statt des Namens, meistens Punkte, Siegelbruchstück an einem Pergamentstreifen. Das andere Exemplar* (b) *hat die alte Aufschrift:* Vt principes Saxonie seculares et ecclesiastici conferant domino inperatori subsidium *und ausserdem* B, *ebenfalls 25 Zeilen und ganz der Charakter von* a., *vom Siegel mehr erhalten. vgl. Schultes HG.* II, 86 f. — *Böhmer* 56, 944 f.

38 f. huius *a. Sch.* —

Digitized by Google

stipendiariis aliis conquirendis, ad arbitrium et prouisionem spectabilis viri Bertoldi comi|tis de Hennenberg, secretarii nostri dilecti, cui in huiusmodi vices nostras commisimus, redimat et commutet, quamuis magis vestram pre|senciam, et propter certitudinem fidei et sanitatem consilii, ac personarum et laboris strennuitatem longe amplius diligamus, vel si | forte eidem comiti visum fuerit, obsequium huiusmodi in quodlibet aliud obsequium uel proficuum alium conuertendum, ratum 5.
ha|bentes et gratum, quicquid idem comes, vel per se vel per quemcumque suum substitutum, quem pari vice fungi volumus, facien|dum vel ordinandum duxerit in premissis et quolibet premissorum.

Datum in castris districtus Mediolani. sexto die mensis. | augusti. anno domini. millesimo. trecentesimo. vicesimo septimo. regni vero nostri anno terciodecimo.

CXCVII. König Ludwig gebietet den Städten Lübeck, Mühlhausen, Nordhausen, Goslar und Dortmund, ihm zu seinem Römerzuge die schuldige Mannschaft zu schicken, oder sich mit dem Grafen Berthold von Henneberg über eine entsprechende Summe abzufinden. Mailand, 1327 August 11.

Lvdowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus, prudentibus viris, magistris, | consu- 10.
libus, et vniuersis ciuibus ciuitatum Lubek, Mulhausen, Northausen, Goslære | et Dvertmunt, suis et imperii fidelibus predilectis, graciam suam et omne bonum.

Quia per | dei graciam feliciter Alpes transiuimus Lomb[ardie], et progredimur continuis viis et passibus Ro|mam, imperiales infulas recepturi, vnde nobis ex antiqua conswetudine debitores estis | de prestando obsequio armatorum, singuli iuxta posse, prout in aliis nostris litteris vobis de-| 15.
scripsimus sigillatim, fidelitatem vestram instantiue requirimus, petimus et monemus | communiter et diuisim, et nichilominus sub debito fidei et pena priuacionis omnium priuilegi|orum, iurium et bonorum, que tenetis ab imperio, strictissime iniungimus et mandamus, | quatenus ipsa iura nostra nobis seruantes, qui vestra vobis seruare volumus et augere, | infra continuos duos menses a recepcione presencium numeraudos, quos vobis pro termino | peremptorio assignamus, armatos in numero con- 20.
petenti et iuxta possibilitatem vestram ex|pediatis sufficienter de armis et equis, et post lapsum dictorum mensium usque ad nos con|tinuo destinetis. Quod si forte aliquo casu necessitatis impediti huiusmodi numerum ar|matorum conducere seu mittere non possetis, sufficit nobis, quod huiusmodi obsequium in aliud | pecuniarium subsidium aut seruicium, ad arbitrium spectabilis viri, Berch[toldi] comitis de Hennen|berch, secretarii nostri dilecti, cui in hac parte vices nostras commisimus, com- 25.
mutetis. Nos | enim eidem iniu[n]ximus seriose, quod ad execucionem et obseruancium premissorum auctorita|te nostra, quibuslibet oportunis viis et modis, conpellere vos debeat et arcere, volentes firmum | et ratum esse, quod ipse in premissis et quolibet premissorum decreuerit faciendum.

Datum in | campis iuxta Medyol[anum]. xi°. die mensis augusti, regni nostri anno terciodecimo.

CXCVIII. Apel von Neustadt verkauft dem Prior Ludwig und Gottschalk, Conventsbrüdern zu Breitungen, die Gülte auf einem Gute zu Ostheim um 10 Pfund Heller wiederlöslich. 1327 September 5.

Ich Apel von Nuwenstat vnd Adelheit min wirtin, tvn kvnt allen den, die disen brief horen 30.
lese, | daz wir mit gesamenter hant han zv kovfe gegeben, rehte vnd redeliche, hern Ludewige dem prior, | vnd hern Gotschalke sien brudere, die da conventbrudere sint zv Breytingen, eilif schillinge Fvldischer pfen|ning gvlte, vnd die wysvnge di da zvgehort, zv nemene alle iar vffe dem gvte zv Ostheim, daz Hein|rich Rorbart vnd Gerdrut Heverin inne han, vmme zehen pfvnt haller, also

---

1. Bertholdi *b.* — 7. quodlibet *a.* — 9. vero *fehlt Sch.* —

CXCVII. *Alte Aufschrift:* Remissio ciuitatum. Mulhausen. Northausen. et aliarum. vt se conponant cum domino., *ausserdem* x *und auf einem alten Umschlage* CC., *21 Zeilen, breiter Rand, blasse fette Schrift,* L *hervorgehoben, das wohlerhaltene Majestätssiegel an einem breiten Pergamentstreifen. vgl. Schultes* II, 88. *ungenau.* — *Böhmer* 57, 945.

CXCVIII. *Alte Aufschrift:* super bono in Ostheim, *ausserdem* 1327. *und No:* 80., *14 Zeilen, überall Rand, das Pergament nicht ungeschickt, das wohlerhaltene schildförmige Siegel an einem Pergamentstreifen mit der Umschrift:* ✝ S'GILLVM. SIFRIDI. DE. LABIDE.

Digitized by Google

bescheidenliche, daz wir | ader vnse erben daz vorgenante gut mvgen widerkovfe vmme daz selbe gelt, von sente Peters tage, der | nv erst gevellet, vmme di vasnaht, vber zwei iar.

Vnd ich Ludewig der vorgen[ant] prior, bekenne an disem | brieve, daz ich mine fvnf pfvnt haller, di mich, ob daz gut niht wider wirt gekovft, ane gevallen, han | bischeiden nach mime tode Peterssen mins vorgen[anten] Apeln bruders tohter, die da ist ein kloster vrowe zv sente | Nycolavse zv Ysnache.

Dises dinges sint gezvge bruder Bertolt von Ysnache, des prediger ordens, Cunrat von | Hentingen ein burger zv Melrichstat, vnd Cunrat von Nuwenstat, vnd ovch ander erber lvte.

Vnd zv eine grozern | gezvgnisse han wir disen brief lazen geschriben, vnd vorinsigelt mit Syfrides insigel vomme Stein des ivngern. |

Daz ist geschehen in der cit, so man reitet von gotes geburt drizehenhvndert iar, vnd siben vnd zwenzeg iar, | an dem svnabenden vor vnser vrowe tage als sie wart geborn.

CIC. Abt Berthold in Breitungen bekennt, dass Heinrich von Stein ½ Hufe in Scherfstrut dem Probst Reinhard in Königsbreitungen für 9 Pfund Heller wiederlöslich verkauft habe. 1327 November 10.

Nos Ber[toldus] dei gracia abbas monasterii Breytinghen, ordinis sancti Benedicti, protestamur per presentes, Henricum | dictum de Steyne, ac Henricum filium eiusdem ad nostram et plurimorum discretorum peruenisse presenciam, ibique cum | bona voluntate et libero arbitrio dimidium mansum terre arabilis, situm in campis ville Scherfstrote | cum omnibus iuribus et pertinenciis ac omni vsufructu exinde proueniente et in futurum posse prouen - - - | discreto viro, domino Rey[nhardo] preposito sanctarum monialium in Regisbreytinghen, rite et racionabiliter vendiderunt | pro ix. libris hellensium, plene ut fatebantur exsolutis, tali namque condicione apposita, quod si predicti Henr[icus] et H[enricus] aut | alter horum dimidium mansum predictum reem(m)ere voluerint, ex tunc a festo Mych[ahelis] proximo aduenciente et vltra in proximo | anno successiuo pro eadem quantitate pecunie, pro qua nunc venditum est, reemendi facultas eisdem libera esse debet, | sin autem, tunc prefatus dominus Rey[nhardus] prepositus eisdem superaddere debet, quantum viri discreti iudicent venditum | plus valere.

Super quo facto Henr[icus] et H[enricus] predicti nostram litteram domino preposito prefato dari deuote postularunt. | Et nos ad peticionem predictorum presentem dedimus, nostro sigillo communitam.

Datum anno domini m°. ccc°xxvii. iiii° | idus nouembris.

CC. Abt Friedrich von Sedlitz (in Böhmen?) entsagt allen Ansprüchen seines Klosters an Graf Berthold von Henneberg. Sedlitz, 1327 November 29.

Nos frater Frydericus, abbas in Scedlitz, notum esse volumus vniuersis presentem litteram inspecturis, quod nos nosterque | conuentus omni actioni, que inter nos et spectabilem virum, dominum Bertoldum comitem de Heunemberch, vertebatur de | quibusdam debitis, nobis ex antiquo persoluendis, renunc(c)iamus totaliter harum testimonio litterarum, sic quod, si que littere in contra-| rium in medium producte fuerint vel ostense, (quod) nullius valoris sint, neque in aliquo teneant firmitatem.

In cuius rei | testimonium ad presentem litteram nostrum sigillum duximus appendendum. Datum in Scedlitz, anno domini m°. ccc°. xxvii | in vigilia beati Andree apostoli.

CIC. *Alte Aufschrift:* Scherff Strutenn, *ausserdem* 14, 1327. *und* No. 7., *12 Zeilen, wenig Rand, rechts etwas zerfressen, mehr der Charakter des 13. Jahrhunderts, bloss Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, das Siegelbruchstück an einem schmalen Pergamentstreifen.*

CC. *Alte Aufschriften:* Stedelitz *und* y, *ausserdem* 1327 *und* No. 2., *6 Zeilen, überall breiter Rand, grosse schöne Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, das kleine oval zugespitzte Siegel an einem schmalen Pergamentstreifen grösstentheils erhalten mit der Umschrift:* ✝ S. ABBATIS. F---- EDELITZ. *vgl. HCB.* 122 *b.*

Digitized by Google

CCI. *Probst Siegfried von Vezra verzichtet auf die Obley zu Gunsten des Convents unter gewissen Bedingungen. 1328 Februar 21.*

Nos Syfridus dei paciencia prepositus Veszerensis, recognoscimus tenore presencium publice profitendo, quod officium oblagiorum, vulgariter obley dictum, quod venera|biles in Christo patres, antecessores nostri . . prelati huius ecclesie, pie memorie, suo in regimine et procuracione hactenus habuerunt, conuentui nostro resignauimus, | et in nomine domini presentibus resignamus, cuius annui redditus ad summam quadraginta duarum librarum hallensium se extendunt. Insuper obligamus nos, | ratum et gratum habituros, vt redditus, quicumque ad iddem officium amodo specialiter legati fuerint, ad hoc pertineant, et nos . . conuentum vel . . officiatum, | cui tunc pro tempore officium commissum fuerit, non debeamus aliqualiter impedire, tali adhibita condicione, quod . . conuentus elusdem ecclesie nostre omnes anni|uersarios fundatorum nostrorum et aliorum, qui nobis suas elemosinas largiti sunt aut fuerint, peragere debet, et specialiter in qualibet ebdomada semel | in capella sancti Iohannis ewangeliste iuxta tumulum pie recordacionis domine Adilheidis, comitisse de Hennimberg, in missis defunctorum, commendacionibus et vigiliis | maioribus, prout apud nos hactenus est habita consuetudo. Qui redditus videlicet quadraginta duarum librarum hallensium, et si qui plures ad hoc legati fuerint, | redigi debent in specialem consolacionem conuentus, in esculenta distribuenda perpetuo secundum quantitatem et numerum singulis septimanis. Est eciam adiectum, | quod prouisor ecclesie ministrabit conuentui in anniuersario predicte matrone, domine Adilh[eidis] comitisse, et primi fundatoris, domini comitis Gothboldi.

Preterea nos Ludwicus prior, Fridricus supprior, totusque conuentus ecclesie supradicte, recognoscimus, hec ad peticionem nostram omnia et | singula esse facta, et ratihabicioni eorum nos presentibus sub debito obediencie obligamus.

In cuius rei euidenciam firmiorem presens scriptum appensione nostrorum | consignauimus sigillorum. Actum et datum anno domini m° ccc^mo xx^mo octauo, dominica qua cantatur inuocauit.

CCII. *Graf Berthold von Henneberg giebt dem Dechant des Stifts zu Schmalkalden mehrere Güter, zu Nieder- und Ober-Helba und zu Dreissigacker. 1328 März 26.*

Wir Bertold von gots gnaden grefe von Hennemberg, bekennen offelich an diesen briefen allen den, | die sie sehn oder horen lesen, daz wir gegebn habn vnd gebn an diesen geinwerdigen briefen dem | thechan zu der thechanie vnsers nywen stiphtes zu Smalkalden daz vorwerg zu Nydernhelbe, vnd ein | guet zu Vbirnhelbe, daz da fuenph schillinge hellere gibt, vnd daz guet zu Drizigackeren, mit allem rech|te des selben guetes, daz vrowe Berchte, Johans von Helbe des richters stiphmuter, alliz an bisitzet vnd | in gewere hat, swenne ir nimmer ist, oder ab man iz mit liebe oder mit wechsele von ir brengen mag, wenne wir daz selbe guet vm den vorgenanten Johanse gekouft vnd vorgolden habn, also daz er vns | daz selbe guet vnd den anval, den er dar hat, nach der vorgescribenen vrouwen Berchten tode vf willi|clichen mit hant vnd mit briefen gegebn hat.

Daz ist geschen nach gots geburt drizenhundirt | iar, dar nach in dem acht vnd zwentzigestem iare, an dem nehsten svnabende vor der crucewochen. |

Vnd habn daz bestetigit zu eime rechten bekentnisse mit vnserm insigele, daz wir dar an gehangen habn.

CCI. *Alte Aufschrift:* Instrumentum super xliiarum librarum redditibus ad officium oblagiorum conuentui ecclesie Veszerensis per dominum Syfridum, prepositum ibidem, assignatis., *ausserdem* 1328., *13 Zeilen, überall breiter Rand, kleine hübsche Schrift, . . statt der Namen, das Pergament nicht umgeschlagen, von den zwei Siegeln nur die Pergamentstreifen übrig.*

CCII. *Alte Aufschrift:* Littera domini Bertoldi comitis de Henemberg appropriacionis bonorum in Drizikakker et cet., *ausserdem* 13.8., *11 Zeilen mit breitem Rand, nette Schrift, vom Sieget gar nichts übrig.*

Digitized by Google

CCIII. Kaiser Ludwig bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg alle Rechte und Privilegien. Rom, 1328 März 27.

Lvdowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus, spectabili viro Bertoldo comiti de Henninberch, secretario suo et imperii fideli karissimo, | graciam suam et omne bonum.

Firmauit dominus regnum nostrum, ponendo nos in summum gradum imperatorie dignitatis, vt subiectis nobis regibus, prin|cipibus, comitibus, dominis et aliis vniuersis iura ipsorum et priuilegia confirmemus, et ipsos manuteneamus et foueamus in sua iusticia nostra potencia et virtute. Sane| cum tu in regimine comitatus Henninbergensis, quem tibi heredibusque tuis dudum contulimus, et aliis tibi collatis et concessis regalibus scriptis nostris, ad honorem tuum | et nostrum, ac sacri imperii fidelium et subditorum tuorum profectum talem te exhibueris et habueris, quod pridem tibi tradita et collata vberioris gracie nostre dono ad ampliorem | roboris firmitatem tibi ipsisque tuis heredibus debeant merito confirmari, non Indignum credimus, quin tibi et tuis heredibus de nostre potestatis plenitudine, in quam vocati | sumus, de premissis et aliis predecessorum nostrorum, Romanorum imperatorum et regum, graciis, concessionibus, priuilegiis, olym comitibus Henninbergensibus et comi|tatui collatis, prouideamus de oportune confirmacionis presidio, ad ampliorem illorum omnium firmitatem, et tui ac heredum tuorum securitatem certius obtinendam. Ad tuam | igitur votiuam peticionem omnia priuilegia, concessiones, gracias, emunitates, libertates et Iura, per nostras regales litteras, vel per quemcumque predecessorum nostrorum, Roma|norum Imperatorum et regum, priullegia et indulta concessas et concessa, tibi heredibusque tuis et comitatui Henninbergensi supradictis ex certa sciencia confirmamus, ratificamus, | approbamus, et iterum de nouo concedimus de plenitudine imperatorie potestatis, supplentes eadem potestate omnem defectum et sollempnitatem in prioribus nostris et predeces|sorum nostrorum predictorum litteris vel priuilegiis obmissum, non obstantibus legibus vel consuetudinibus quibuscumque, quibus omnibus quantum ad hoc de certa sciencia dero|gamus et esse volumus derogatum, tantum volentes, quod sine contradictione, qualibet opposicione uel instancia perfectum robur habere debeant et effectum. Nulli ergo hominum | liceat, hanc nostram paginam in aliquo violare vel ei quomodolibet contraire. Si quis vero hoc attemptare presumpserit, indignacionem nostram et grauem nostre maiestatis offensam | se nouerit incursurum. In cuius rei testimonium presentes tibi dictisque tuis heredibus concedimus et damus litteras, sigilli maiestatis nostre munimine roboratas.

Datum | Rome apud sanctum Petrum, vicesimo septimo die mensis marcii, indictione vndecima, anno domini millesimo. trecentesimo. vicesimo octauo, regni nostri anno quarto decimo, | imperii vero primo.

CCIV. Bischof Wolfram von Würzburg gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg und seinen Erben die Verleihung der Stelle eines Custos in dem Stifte zu Schmalkalden. Würzburg, 1328 December 16.

Wolframus dei gracia Herbipolensis ecclesie episcopus, spectabili viro Bertoldo comiti de Hennemberg, compatri et amico suo dilecto, salutem in omnium saluatore.

Vt | tue circa nos et ecclesiam collegiatam in Smalkaldin, per te dotatam et ditatam et ab iniclo funditus instauratam, deuocionis affectus tanto feruen|cior habeatur, quanto per nos beneficii amplioris graciam fueris consecutus tenore presencium, quod tu et quilibet tuus heres uel successor

---

CCIII. *Alte Aufschriften:* Confirmacio feodorum domini Bertholdi comitis de Henninberg imperatoria, *und* Littera confirmacionis domini de Hennenberg, *sehr stattliche Urkunde, 17 Zeilen mit eingegrabenen Linien und sehr breitem Rande, kleine nette Schrift,* L *braun und verziert, das schöne wohlerhaltene Maiestätssiegel an einer starken grünen Seidenschnur mit dem Bildniss des Kaisers, der mit jedem Fuss auf einen niedergeworfenen Löwen tritt, und einem Adler auf jeder Seite, hat die zierliche Umschrift:* † LVDOVICVS. QVARTVS. DEI. GRACIA. ROMANORVM. IMPERATOR. SEMPER. AVGVSTVS, *auf der Rückseite ein links schauender Adler mit ausgebreiteten Flügeln, mit der zum Theil verwischten Umschrift:* † IVSTE. IVDICATE. FILII. HOMINVM. *vgl. HCB. 249. Schultes HG. II, 89 f. ungenau. — Meusel 7, 186. Böhmer 59, 977.*

6. in *fehlt.* — 12. c. ac pr., *steht nicht im Original.* — 25. mai. nostre. —

CCIV. *Aufschriften:* Ein brif stieft zu Smalkalden, 81, 11. *mit rother Dinte, und* 1328, *20 Zeilen, überall Rand, mitunter schwer zu lesen, einmal verletzt, die langen Buchstaben sehr zusammengezogen, sehr wenig Interpunctionszeichen, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig. vgl. HCB. 256 f. 256. deutsch Schm. Copialb.*

Digitized by Google

post te possessor | castri in Hennemberg, uel senior, si dicti castri duo possessores indiuisim fuerint pro tempore, officium seu personatum, in ipsa ecclesia Smaikaldin per te in|staurandum, vt accepimus, et dotandum, conferre valeatis ydonee persone, scilicet canonico de capitulo in dicta ecclesia prebendato, ex nunc et in perpetuum, quociens | ipsum vacare conti(n)gerit, auctoritate ordinaria, de consensu eiusdem capituli in Smaikaldin, non obstantibus priuilegiis confirmacionis prioribus datis desuper, idemque custos per suum ibidem decanum confirmabitur et auctorizabitur ad amministracionem sacramentorum quoad familiam canonicorum eorundem, libe|ram concedimus facultatem ad instauracionem huiusmodi, cum hoc presentibus consensum beniuolum apponentes. Vt autem ex hac nostra concessione ipsa ecclesia | quoad presentis instauracionis negocium indempnis conseruetur, volumus, ordinamus et statuimus presentibus irreuocabiliter obseruandum, quod persona, per te pro cu|stode seu thezaurario ex premissis canonicis ad huiusmodi personatum uel officium deputanda, se obliget corporali prestito, cum ad ipsam custodiam presen|tata fuerit, tactis sacrosanctis ewangeliis, in capitulo decano et canonicis presentibus, iuramento, quod de clenodiis, libris, calicibus, ornamentis, indumentis ec|clesiasticis et aliis rebus, que de bonis dicte ecclesie in eius erario inuenerit, inuentarium sub capituli et sui sigilli consignacione publicum faciat instru|mentum, ipsumque decano et dicte ecclesie capitulo tradat, omniaque per eum inuenta in eodem erario fideliter conseruet et sub clausura teneat diligenti, | singulisque annis de eisdem sic sibi commissis et redditibus pertinentibus ad dicte ecclesie luminaria quoad percepta et distributa exhibicionem, racionem, | decano et capitulo presentibus, saltim semel in anno requisitus ex parte eorum faciat competentem. Verum si Bertoldus comes aut heres castri predicti | Hennemberg dicto personatui seu custodie prelibatis de persona ydonea iuxta predictum modum infra quatuor mensium spacium, postquam sibi de | eius vacacione constiterit, non duxerit prouidendum, ex tunc indilate post lapsum dictorum quatuor mensium dicta collacio seu prouisio similiter facienda | de persona ydonea, sed tamen de dicte ecclesie capitulo Smaikaldin, ad nos et successores nostros, Herbipolenses episcopos, sine difficultate qualibet pro illo vaca|cionis tempore tantummodo libere deuoluetur.

In quorum omnium testimonium presentes conscribi sigillique nostri appensi lussimus munimine communiri. Datum Herbypoli, anno domini m°. ccc°. | xxviii. feria sexta post diem beate Lucie.

CCV. Abt Ludwig von Hersfeld leiht dem Grafen Heinrich d. J. von Henneberg die Wildbahn vom schönen See über den Bless bis an die Rosa und Werra. 1329 Januar 1.

Wir Lodewig von godes gnoden apt zu Hersfelde, bekennin an disme | kegenworthegen bribe, das wir deme edelen manne, greben Henriche | deme iunge von Henninberg, vnd sinen erben haben gelehin vnd lihen an | disme keginworthegen briben vnse wiltbane, di da ane tridet | an deme schonen sewe, vnd geyt vbir den Plesse bis an di Rosa, vnde | wendit an der Werra, zu rechteme lehen ewichliche zubesitzene, mit | sulchme vndirscheide, das wir vnd vnse nochkvmelinge, di apte | sin zu Hersfelde, iagen sollen mit vnsen iegirn vbirlant mit vnsis | selbis hundin in der vorgenanten wiltbane ane widersprach.

Das | dise redde gans vnd stede gehalden werden, so habe wir disen brib | mit vnseme ingesigele besigelet, noch godes geburten also man | zelit tusing iar, drihundirt iar, in dem nvn vnde zwenzigiste | iare, an deme iares tage.

CCVI. Das Kloster Vessra nimmt das Stift zu Schmalkalden in seine Brüderschaft auf. 1329 Januar 6.

Honorabilibus viris, domino Theoderico decano, et capitulo ecclesie in Smalkalden, dominis et amicis in Christo sibi | sincere dilectis, Sifridus dei paciencia prepositus totusque conuentus

---

CCV. *Aussen:* Die wiltpane vber den Plesse, C. und 1329., *13 Zeilen, überall Rand, grosse Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, das oval zugespitzte Siegel ziemlich wohl erhalten. vgl. HCB.* 260. *Schultes HG.* II, 90 f. *ungenau.*

CCVI. *Alte Aufschrift:* Item de confraternitate dominorum Vescere, *ausserdem* 1329 *und* No. 6., *23 Zeilen, überall Rand, eingeschaltet, grosse Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an breiten Pergamentstreifen die oval zugespitzten Siegel, von denen das erste etwas beschädigt ist, doch liest man noch* REPOSITI. IN. VEZZ, *das zweite hat die Umschrift:* † S. ꝺCE. MARIE. VIRGINIS. IN. VEZZERA.

Digitized by Google

ecclesie sancte Marie virginis in Vescera, ordinis | Premonstratensis, oracionum et perpetue salutis exuberans incrementum.

Cum ex mandato ewangelico, summi patris | omnium nostrorum, tamquam veri eiusdem filii et inuicem fratres super habenda inuicem dilectione simus docti, | et nichilominus ex vnius patris capite, videlicet dominii Hennenbergensis, racione fundacionis ecclesiarum nostrarum | facti membra, quibus quodam dilectionis instigio specialis consolidari aliqualiter magis licet, que secundum Gregorium, | nisi exhibitis operibus, perfecta nequit approbari, quare accensum vestre dilectionis desideriosum affectum | ad nos et nostram ecclesiam hactenus habitum volentes in effectu per amplius inflammari, vt ex eo | prosperitas vtriusque hominis vberius increbrescat, damus pure propter deum vobis et vestris successoribus ecclesie nostre et | nostram fraternitatem, ac ob vicissitudinem tacte dilectionis, facientes vos et singulos vestrum participes omni|um generaliter bonorum operum, que per nos nunc fiunt, et per nostros successores quocunque modo poterunt pro|curari perpetue. Insuper quocienscumque vnum aut plures vestrum ad nostram ecclesiam causa hospitalitatis | aut repetende dilectionis gracia peruenire contigerit, in esculentis eisdem et poculentis, tamquam nostris canoni|cis et sacerdotibus omnino debebit prouideri, et e conuerso, quociens ad vos venerimus, nobis, tamquam absentibus | vestris concanonicis, dum ad vos venerint, pensio debebit singulariter ministrari. Preterea de ampliori sa|lutis dilectione specialiter cogitantes statuimus vnito cum consensu, vt annis singulis in die cinerum, maioribus | vigiliis, et quinta feria sequenti commendacione maiori, cum deuocione missarum exequialium commemoracio canonicorum | ecclesie vestre defunctorum perpetue in nostra ecclesia peragatur. Et quandocumque aliquis vestrum decesserit, et nobis innotuerit, | huius sicut vnius nostrorum sacerdotum commemoracionem, preter corporalem tantum correctionem, omnino volumus celebra|ri. Que omnia eciam et singula premissa iuxta apostolum, qui dicit: Orate pro inuicem, vt saluemini; diebus statutis ac | aliis diebus obitum contingentibus a vobis et vestris successoribus vniuersis et singulis inuiolabiliter perpetue volumus | obseruari.

Actum et datum sub sigillorum nostrorum roboribus, anno domini. m°. ccc°. xxix. feria quinta post | circumci[si]onem eiusdem.

CCVII. *Gräfin Kunigunde von Henneberg-Hartenberg vermacht dem Kloster Vessra 100 Pfund Heller von den Dörfern Eicha, Hindfeld, Neblers und Wachenbrunn.* 1329 Juli 7.

Nos Cunegundis dei gracia comitissa, relicta domini Heynrici pie memorie quondam comitis | de Hennenberg domini in Hartenberg, recognoscimus presentium inspectoribus vniuersis, quod iuxta | instrumentum, super quibusdam bonis et redditibus nostris nobis in euidentiam eorundem confectum, | sigillis dilectissimorum, comitis Bopponis nati nostri, Rytze nurus nostre, inclite Bertoldi co|mitis de Hennenberg senioris, et Heynrici eiusdem primogeniti, patruorum nostrorum karissimorum, con|signatum, cuius principium sic incipit: Wir Boppo von gots gnaden grefe von Hennen|berg, vnd wir Rychtze sin elyche wirtin, et cetera; medium quoque eiusdem instrumenti: Ouch | gehe wir ir des gewalt, daz sie des selben gutes vnder zweynhundert pfunden hellern vuer | ir sele bescheyden mag, war sie wil, et cetera; finisque ipsius sic se habet: Der geben ist nach | gots geburt dreuzehen hundert iar, dar nach in dem neun vnd zwentzigisten iare, an dem | mittewochen nach aller manne vastnacht; legamus in testamentum tamquam in extrema | voluntate nostri pro remedio anime nostre et progenitorum nostrorum, et nunc donamus iusto titulo donacionis inter | vinos ecclesie Vescerensi irreuocabiliter centum libras hallensium, de villis videlicet Eych, Hyntfelt, Nebe|lers, et Wachenbruen, post obitum nostrum omni occasione postposita soluendorum, ita sane, quod | eadem Vescerensis ecclesia et sui, non obstante, si monasteriis, ecclesiis aliis, aut personis quibuscumque in | posterum quicquam legauerimus, in dictis centum libris hallensium percipiendis, vtique sint priores, vt percepta | elemosina fratres ecclesie predicte ad anime nostre, progenitorum nostrorum prefactorum ac omnium fidelium defunctorum me|moriam, in deuocione propensius excitentur.

CCVII. *Alte Aufschrift:* De testamento domine Cunigundis comitisse de Hartenberg, *ausserdem* 1329. *und* No. 6., *21 Zeilen, überall Rand, ziemlich blass, kleine Schrift, y mit Pünktchen, ů, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das grösstentheils erhaltene runde Siegel. Die Gräfin mit dem Schleier hält sitzend in der Rechten einen Schild mit der Henne, in der Linken einen andern mit einem Adler. Die Umschrift:* † S. CVNEGV[NDIS.] CO[M]I[TI]SSE. D. H-----G.

Digitized by Google

Testes sunt dominus Cunr[adus] sacerdos in Melrerstat quondam plebanus, dominus | Heynr[icus] de Rotenburg capellanus Bopp[onis] comitis antedicti nostri nati, Otto cellerarius, Cunradus | Sneyther rector scolarium ecclesie predicte, cuius manibus presens instrumentum est confectum, et quam plures fide digni. |

Datum sub sigilli nostri munimine, anno domini. M°. CCC°. XX°IX°. feria sexta ante Kiliani socio- 5.
rumque eius.

CCVIII. Ecke von dem Stern giebt dem Grafen Berthold von Henneberg 2 Morgen Weingärten um 80 Pfund Heller auf und nimmt sie von ihm zu Lehen. Würzburg, 1329 September 20.

Ich Ecke von dem Stern, burger zv Wirtzeburch, bechenne offinlichin an disim briefe, | daz ich mit guetim willin vnd gunst allir meinir erbin, die nu lebin vnd her | nach chumftich sint, recht vnd redelichin dem edelm hochgeborn herrin, grefin | Bertold von Henninberch, vf gegebin han minis rechtin eigins zwene mor|gin wingartin, die da gelegin sin an dem Kirchbuhel, gegin dem 10.
velde. Dar | vmb han ich von im entphangin vnd in genumin achtzig pfunt heller, der | ich gar vnd gentzlichin ane gebrechin bezalt vnd vorrichtit bin. Die selbin | zwene morgin wingartin han ich also bescheidinlichin von im entphangin, | daz ich, mine erbin, vnd vnser nachkumin sullin vnd wellin sin man | vnd diener des vorgenantin herrin vnd seinir erbin ewiclichin, als ander ir | man vnd diener mit warheit vnd mit treuwin. 15.

Dar vber so gib ich | disin brief zv elnim warin gezeuge disir sache, vorsigelt mit minim insigel. | Der ist gebin zv Wirtzeburg, nach gots geburt dreutzehin hundert iar, | dar nach in dem neun vnd zweintzigestim iare, an sand Matheus | abende.

CCIX. Syboto und Gyzelo, Gebrüder von Frankenstein, schenken dem Benedictinerkloster in Breitungen die zwei Dörfer Oberrohna und Hornseiger. 1329 October 5.

Ne ea, que aguntur in tempore, simul labuntur cum temporis vetustate, necesse est simul cautum et vtile, vt litteris autenticis | et testibus idoneis perhennentur. 20.

Nos igitur, Syboto et Gyzelo fratres dicti de Frankensteyn, recognoscimus presencium in | tenore publice protestando, quod matura deliberacione prehabita resignauimus et presentibus resignamus, de|dimus et damus donacione inter viuos monasterio dominorum ordinis sancti Benedicti in Breytingin duas vil|las, videlicet Oberurona et Hornseygen, cum omni vsu et vtilitate, et eciam qui[bus]libet pertinenciis, que|sitis et inquisitis, sicuti ad nos a nostris antecessoribus sunt prouolute, pu- 25.
rius propter deum. Si quid in pre|fatis bonis aut villis iuris seu inpeticionis actenus habuimus, huiusmodi abrenunciauimus et sine omni | dubietatis scrupulo abrenunciamus. Ne liberi aut nostri heredes huiusmodi villas vel earundem bona im|petant, occupant vel inpediant verbo, opere vel facto, presentibus obligamus.

In cuius rei certitudinem et testimo|nium nostrum sigillum, cum sigillis domini Ludewici de 30.
Frankensteyn nostri patrui, et domini Friderici de Salza | nostri auunculi, presentibus est appensum.

Et nos Ludewicus de Frankensteyn et Fridericus de Salza predicti, recognos|cimus, ad preces predictorum fratrum nostra sigilla presentibus appendisse.

Testes sunt Gotfridus de Eksdorf miles, | et Bertoldus dictus de Curia centgrauius in Meyningen, Gyezelo dictus Eberwin scultetus ibidem, Rudolfus de Has|berg aduocatus ibidem, et alli 35.
quam plures fide digni.

Datum et actum anno. domini. M°. CCC°. XXIX. feria quin|ta proxima post diem beati Michahelis archangeli.

CCVIII. *Aussen fast verwischt:* Wurtzpurger, *15 Zeilen mit Rand, grosse fette Schrift, 1 geht bis zur fünften Zeile herunter, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig. vgl. HCB.* 192 *b.*

CCIX. *Alte Aufschrift:* OberuRona et Hornseygen hec ville legate a nobilibus Siboto et Gizelo fratribus de Frangkensteyn nostre ecclesie a° M339, *ausserdem* O2, 1329 *und* No. 84., *15 Zeilen, überall Rand, grosse alterthümliche Schrift, grammatische Fehler und Nachlässigkeiten, von den drei Siegeln nur die schmalen Pergamentstreifen übrig. vgl. Kuchenbecker* XII, 362 f. *unvollständig Heim* II, 199., *beide ungenau.*

21. in *K.* — 24. vsu et *fehlt.* — 30. sigillo. — 33. presentibus *fehlt H.* — 37. proxima *fehlt H.* —

Digitized by Google

CCX. Kaiser Ludwig bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg alle früheren kaiserlichen Privilegien, namentlich die Erhebung in den Fürstenstand, in einer goldenen Bulle. Trient, 1330 Januar 1.

LUDOWICUS dei gracia Romanorum imperator semper augustus. Vniuersis et singulis sacri romani imperii fidelibus dilectis, ad quorum noticiam presentes de|venerint, graciam suam et omne bonum.

Digna consideracio laudabilium meritorum spectabilis viri Bertoldi comitis in Henninberch, secretarii et fidelis nostri dilecti, quibus persona sua merito meruit | honorari, necnon plurium obsequiorum inspeccio, que idem nobis et sacro romano imperio constanter et fideliter hactenus inpendit et inpendere poterit in futurum, imperialem inducunt excellenciam ad pro|mouendum ea frequencius, que sibi et suis heredibus commodum conferunt et honorem. Conuertentes igitur aciem mentis nostre ad augmentum honoris sui suorumque heredum, de vnanimi consensu et consilio | principum et procerum nostrorum et sacri romani imperii, sibi suisque heredibus conferimus omnia iura principum, tam in ingressu quam in egressu ad imperialem deliberacionem, in sentenciis conueniendis, dictandis, pronunciandis, | in iure ciuili et plebiscito, quod vvlgariter dicitur lantrecht, et specialiter ipsi Bertoldo suisque heredibus, necnon nobilibus et plebeis eorumdem hanc de liberalitate imperatoria libertatem et graciam duximus faciendam, videlicet quod ipse | Bertoldus heredesque sui possint, debeant et valeant gracia, iure, honore et priuilegio aliorum nostrorum et sacri romani imperii principum choruscare, et homines sui suorumque heredum iure, more, honore, gracia et priui|legio hominum aliorum principum congaudere, sic quod ipse Bertoldus comes predictus suique heredes non alibi, quam vbi alii principes, et homines eorum non alibi, quam vbi homines aliorum principum conueniuntur, vale|ant conueniri, ipsum Bertoldum comitem predictum suosque heredes iuribus, libertatibus, honoribus, graciis et priuilegiis aliorum principum nostrorum et imperii, necnon homines eorumdem hominibus aliorum principum nostrorum, | tam in parendo quam in stando iuri, quam aliis libertatibus, graciis et iuribus per omnia penitus adequantes, Adicientes eciam ad premissa, quod, non obstante, si alicui vel aliquibus principi vel principibus, seu alterius cu|iuscumque dignitatis, preeminencie siue status, persone spiritualis aut secularis fuerit vel fuerint, per nos aut antecessores nostros, imperatores aut Romanorum reges, gracia similis sit indulta et concessa, quibuscumque litteris aut | legum amminiculis fulcita, de quibus in presentibus specialis esset habenda mencio, quibus quoad predicta auctoritate imperiali presentibus omnimode derogamus, nullumque dicto Bertoldo comiti heredibusque suis et hominibus ipsorum | possint, debeant nec valeant preiudicium generare, Concedentes nichilominus et conferentes propter fidem et deuocionem, quam erga nos gerit et gessit idem Bertoldus, sibi suisque heredibus in rectum et perpetuum feodum omnes |

CCX. *Ausser der Originalurkunde noch drei Vidimus und zwei Uebersetzungen. Erstere, überaus stattlich, hat blos die Aufschrift* II., *47 Zeilen mit eingegrabenen Linien, grosse fette Buchstaben*, Ludowicus *und den Anfang jedes Abschnitts sowie jedes Worts in der Unterschrift besonders hervorgehoben, am reichsten verziert ist* L *zu Anfang durch zweimaliges Anbringen des Kreuzes und des Reichsadlers, zwischen dem das baierische Wappen, neben dem die Henne steht; durch vieles Brechen und häufige Benutzung ist Einzelnes sehr schwer zu erkennen, auch die Dinte schon sehr röthlich,* c *und* t *gehen häufig in einander über, ein* a *neben dem* G *des Monogramms scheint zu diesem zu gehören, dessen unkenntlicher Buchstabe nach den Vidimus* T *ist, . . . statt der Namen. Die goldne Bulle beschreibt das Schmalkalder Vidimus:* „wir haben gesehen ein vnuerlertin bermmyntin briff, mit eyner anhangenden güldin bullen yn syden „vaden rote grüne vnd blauwe geverbet, vff eyner syten der büllen ein forme eins gekroneten keysers gesessen üff dem „stül der magestad, in der rechten hant ein crütze, in der linckeu hant ein appffel mit eym cruize oben gezeichend, „dye vmbschrifft haldet nach dem crutze: LVDOVICVS. QVARTVS. DEI. GRACIA. ROMANORVM. IMPERATOR. „SEMPER. AVGVSTVS, vff der ander syten der büllin ein forme eyner stad, darvmbe sten dyese worte nach dem „crutze: ROMA. CAPVT. MVNDI. REGIT. ORBIS. FRENA. ROTVNDI.“ *vgl. HCB.* 236. *Spangenberg* 341—346. *Hönn* II, 57—62. *Reichs-Hoff-Raths Sentenz* 43—46. *Lünig corp. iur. feud.* III, 1011—1016. *Faber, Staats-Cantzley* 104, 238—247. *(Wölkern) Norimberga diplomatica* 273. *Gruner, Beschr. d. F. Coburg* I, 341—345. *referirend Monachus Vesserensis (Grundig und Klotzsch* XII, 258 f. *Reinhard* I, 114). — *Schöttgen* 222, 1. *Meusel* 7, 186. *Böhmer* 66, 1073.

Von den Vidimus ist wahrscheinlich das älteste (a) *von Conrad, Dechant des Stiftes zu Schmalkalden; das zweite vom 17. Juli 1405* (b), *für Graf Heinrich XI. in Gegenwart des Abts Theodor von Breitungen von einem Notar ausgestellt, hat die Unterschrift des Kanzlers so wenig wie das dritte, Schweinfurter Vidimus von 1407.* (c) *für Graf Wilhelm II. Ausserdem ist noch eine vollständige Uebersetzung vorhanden von Abt Johann von Vessra aus dem Jahr 1437, und zwei Bruchstücke derselben, vidimirt von Abt Jacob von Vessra aus dem Jahr 1467. S. den Anhang.*

13. necnon — plebeis *fehlt H. RHRS. L. Gr.* — cuilibus *a.* ciuilibus *b.* — 20 f. et imperii — nostrorum *fehlt Sp.* — 21. nostrorum *fehlt L.* — 24. aut secularis *fehlt RHRS.* — fuerit vel *fehlt Gr.* —

Digitized by Google

aurifodinas, argentifodinas, salinas et omnia alia metalla quecumque, que ammodo in terra sua reperta fuerint, vt ea in vsus proprios libere conuertere possit et valeat, valeant atque possint, et tam ipse quam sui heredes, sicut ad | imperium et nos spectarent, cum vniuersis suis prouentibus iure feodali perpetue possideat et teneant in hiis, quantum ad ius imperii pertinet, pro commodo et vtilitate disponendi, plenariam et liberam habeant facultatem, Sta|tuentes eciam et volentes, quod, siquis accionem aliquam aduersus homines suos, cuiuscumque status vel condicionis existant, super quacumque causa ciuili vel criminali habuerit, illam coram ipso Bertoldo comite suisque heredibus | et nullo alio ludice primitus prosequatur, illique reddatur per eum vel eos de hominibus eisdem iuxta iuris exigenciam iusticie complementum. Quod si idem Bertoldus comes aut heredes sui in reddenda iusticia querulanti seu | querulantibus coram eo vel eis neglientes comperti fuerint vel remissi, volumus, vt ex tunc ipsi homines comitis memorati vel heredum suorum, qui sic tracti sunt in causam, coram nobis aut coram iudice curie nostre, nec alibi con|ueniantur, et ibidem recipiatur a partibus hinc et inde, quid dictauerit ordo iuris. Siquis autem aliquem vel aliquos ex hominibus Bertoldi comitis vel heredum suorum predictorum contra huiusmodi gracie nostre tenorem et concessio|nem coram alieno iudice vexare vel quomodolibet conuenire presumeret, is indignacionem nostram se senciet grauiter incurrisse. Et nichilominus omnes processus et sentencias, contra dictos homines latos seu latas, nullam decernimus | habere roboris firmitatem, nec ipsis in iure suo nocumentum afferant, vel preiudicium allquod valeant generare. Conferentes eciam eidem Bertoldo comiti, castrum et dominium Henninbergense post eumque tenentibus et tenenti, au|ctoritate nostra imperatoria, per tempora vite sue, videlicet vt viginti personas dumtaxat spurios, manzires vel aliter illegittime natos legittimare valeat ad succedendum parentibus, et obtinendum honores ciuiles, et quoslibet actus legittimos | exercendos, omni modo ac si essent legittime procreati, non obstante lege, que spurios, manzires et alios illegittime natos legittimare prohibet, et cuiuslibet iuris alterius edicione contraria, quibus, quantum est quoad presentem legit|timacionis casum, ex certa nostra sciencia et auctoritate nostra speciali idem Bertoldus comes poterit derogare. Ad hoc eidem ex eadem speciali gracia concedimus, quod similiter per tempora vite sue, eadem fultus auctoritate imperiali, de|cem possit notarios publicos constituere, creare et facere, ad suum arbitrium eligendos, ydoneos tamen et fideles, qui sciant et valeant rite huiusmodi officium exercere, easdemque legittimacionis, constitucionis et creacionis publi|corum notariorum gracias in descendentes ex eo heredes et filios legittimos nascituros et natos plenissime diffundentes, Concedentes eciam de plenitudine gracie nostre et imperatorie maiestatis, quod quicumque proximus post eum | castrum et dominium Henninbergense tenuerit, legittimandi decem personas illegittimas, constituendi et creandi sex notarios publicos, vt supra dicitur, donec vixerit, similiter ydoneos et fideles, liberam auctoritate nostra predicta habeat po|testatem. Sic eciam sine prefinicione temporis quilibet alius castrum et dominium predictum tenens legittimandi, constituendi et creandi sex notarios publicos, vt supra dicitur, eadem concessione, auctoritate et gracia nostra imperiali | plenariam obtineat et habeat facultatem. Ex vberiori preterea dono gracie prefato Bertoldo comiti hanc graciam liberaliter duximus faciendam, vt quecumque bona et feoda, a nobis et sacro imperio feodaliter descendencia, a | quibuscumque personis, vasallis nostris, valeat precio conparare, vel alio modo, dono, concessione, vel aliter qualitercumque conquirere et ammodo de nobis et ipso imperio tenere in feodum, omni modo et iure, sicut alter vel alii te|nuerunt. De quibus feodis eumdem comitem suosque heredes ex nunc vt ex tunc infeodamus et presentibus inuestimus. Liceat eciam eidem comiti suisque heredibus ex hac nostra permissione et concessione, feodum et feoda | a vasallis nostris et imperii conparare et conquirere, vt premittitur, et eosdem reinfeodare denuo de eisdem, sic quod ipse comes heredesque sui nostri et sacri imperii inmediati sint vasalli, et infeodati ab eisdem de huiusmodi feo|dis solum ipsorum inmediati, non nostri nec imperii sint vasalli. De quibus similiter premisso modo ex nunc prout ex tunc eumdem comitem heredesque suos infeodamus, et in hiis nostris litteris esse volumus inuestitum. | Contulimus insuper et conferimus eidem Bertoldo comiti suisque heredibus terram *(M.)* a [?] a felicis recordacionis Hermanno marchione Brandenburgensi cum vniuersis suis pertinen|ciis conparatam, videlicet castrum et opidum Koburch, castrum Schowinberch, et omnia alia bona, quocumque nomine nominata, per nobiles viros . . . de Schowinberch possessa et habita, | castrum et opidum Kunigesperch,

1. argentifodinas *fehlt RHRS.* — 5. et volentes *fehlt b.* — 8. eiusdem *Sp. F.* — 16. omnes *fehlt H. RHRS. L. Gr.* — 19. domum *H. RHRS. Gr.* — 25 f. speciali — eadem *fehlt Gr.* — 35. et creandi *fehlt RHRS.* — 39. et *fehlt F.* —

Digitized by Google

aduocaciam monasterii Rothen, decimam ville Bachuelt, castrum dictum Herbisleibin, et castrum dictum Byirith, cum singulis et | vniuersis castrorum et opidorum predictorum pertinenciis et iuribus, in iustum et legale feodum perpetue possidenda. Libertamus insuper castrum et opidum Wasungin| in hunc modum ex dono et gracia imperatorie maiestatis, quod vti, frui et gaudere possit, debeat et valeat omnibus iuribus, iudiciis, libertatibus et graciis, quibus opidum Swinfurthe | hactenus vsum et ganisum est, et eciam gaudere et frui poterit in futurum. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre prerogatiue, concessionis, collacionis, libertatis et gracie | paginam, per diue recordacionis antecessores nostros, Romanorum imperatores et reges factam, et per nos prius eidem Bertoldo comiti suisque heredibus per nostram maiestatem | innouatam, quam ex nunc de nouo innouamus, ratificamus, approbamus et de certa nostra sciencia presentis scripti patrocinio confirmamus, infringere, vel ei ausu temerario | modo quolibet contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem nostram, et penam centum marcarum auri, quarum medietatem imperiali fisco nostro, re|liquam vero medietatem dicto Bertoldo comiti suisque heredibus applicari volumus atque dari, et imperialis nostre maiestatis offensam se nouerit incurrisse.

In cuius | rei testimonium presentes conscribi, et bulla nostra aurea cum imperiali nostro signo solito iussimus et mandauimus communiri.

Datum Tridenti, prima die men|sis ianuarii, indiccione tercia decima, anno domini millesimo trecen[te]simo tricesimo, regni nostri anno sexto decimo, imperii vero secundo.

Signum Domini Ludowici Quarti Dei Gracia Romanorum Imperatoris Inuictissimi. |

Ego frater Heinricus sacre theoloie doctor et cancellarius aule sacre imperialis, vice domini archiepiscopi Coloniensis, archicancellarii per Italiam, recognoui.

---

11. hoc *fehlt RHRS.* — 12 f. imperiali — medietatem *fehlt RHRS.* — *Zeile* 19. *fehlt L.* —

Digitized by Google

Anhang.

A. Alte Uebersetzung von No. XXII.

Wir Lucius ein bischoff vnd knechte aller gotis knechte, senden allen cristenluten vnd besundern vnsern | liben Innigen, hern Wasmüt, probest der kirchen vnser liben frawen zcu Konnigesbreitungen vnd alle | sinen geistlichen iungkfrawen, geinwertigen vnd nachkomen, vnd allen dy an sich haben genomen ader hynach | nemen den geistlichen orden, vnsern geistlichen bebestlichen gruss vnd beschirmunge.

Als sy an vns begert | haben, daz wir den vmmb gotis willen confirmiren vnd bestetigen, uffe daz daz dy seligen menschen, dy sich | willen dar in zcu geben hetten, icht worden vorkart vnd abtrunnigk von orem guten willen, hir vmmb so | haben wir angesehen or ynnigess gebethe vnd flee, vnd vns mildeclichen zcu on geneyget mit vnser | bebestlicher bestetigunge, vnd dy selben kirchen vnser liben frawen zcu Konnigesbreitungen, da sy dann in gegeben | sint zcu dinste dem almechtigen god, haben wir genomen vnder den geistlichen beschirme vnd vortedingk | sancte Peters des liben aposteln vnd vnsern, vnd bestetigen sy mit diser geynwertigen romischen bullen. Vnd | zcu dem ersten seczen wir, daz ein geistlicher orden, geschicket nach dem almechtigen god vnd nach der | regeln sancti Augustini vnd der bestetigunge der obgnanten iungkfrawen der selben kirchen eweclich vnd vnvor|brochlich sal daselbest gehalden werde. Dar vmmb alle besiczunge vnd alle guter, dy dy selbe kirch recht, gotlich | vnd erlich geinwertigk ynne had vnd besiczt, ader hynach besiczen magk, von gabe wegen bischofe, konnige | ader fursten ader sust andere selige cristenluten, in wilch wise sich daz gehische ader geschee nach dem willen | des almechtigen gots, vch vnd alle vwern nachkomen gancz vnbeflecket vnd vnbeswert sollen bliben, | daz wir auch alless hernach wollen benennen mit orem eigen namen. Zcu dem ersten den hoff daselbest | zcu Konnigesbreitungen mit der capellen sancti Johannis haptiste mit aller siner zcugehorunge, darnach den hoff vnd | daz furwergk zcu Breitungen mit aller siner zcugehorunge, daz furwergk zcu Aldenbreitungen mit aller siner zcu|gehorunge, Nuwehoffe, Aldenrische, Ruofredeswineden vnd Sneyte mit alle oren zcugehorungen, zcuo mollen | zcu Aldenbreitungen mit oren zcugehorungen, dy fischweide vnd alless daz ir besiczet zcu Breitenbach, ecker, | husere vnd hufe landes, alless daz ir habt zcu Grunebach, zcu Knollenbach, zcu Sterbach, zcu Rostdorff, zcu Ge|runges, zcu Swarczbach vnd aber zcu dem andern Swarczbach, zcu Alba, zcu Allenbach vnd zcu Eckerichs, daz | dorff vnd den walt von Fimoldes vnd dy mollen mit oren zcugehorungen, alless daz ir habt zcu Gosselendorff, | daz

A. Enthält noch eine Nachschrift, überschrieben: Hec est decimacio parrochialis ecclesie Regisbreitungen cum suis collateralibus et filiabus ecclesiis mit 35 Rubriken. Bruchstücke bei Weinrich KSchst. 94 ff.

Digitized by Google

gancze dorff zcu Reytmannes, alless daz ir besiczt zcu Heresfelt, zcu Marcha, zcu Richolfeldesrode, zcu Ostenfurde, | zcu Alwartes, zcu Forste, vnd dy salczsoden zcu Salczungen, vnd ein hofstad daselbest, alless daz ir habt zcu Fischpach, | alless daz herr Conrad gegeben had zcu Wylere, alless daz ir habt zcu Kiselbach, | daz furwergk zcu Büffleuben | mit alle siner zcugehorunge, daz furwergk zcu Gebesehe, alless daz ir habt zcu Phaner, zcu Aspeche, zcu dem Ditho|ues, zcu Hocheim, zcu Opprechteshusen, alless daz ir habt zcu Abtesheilingen von gabe wegen hern Otten, der | eyn voit da ist gewest, alless daz ir habt zcu Sterphrideshusen vnd zcu Opphrideshusen, daz gancz dorff | Buttehusen, daz herr Giso seliger von Hilteburc vwer kirchen had bescheiden, alless daz ir habt zcu Eichesfelt, | zcu Reckisstat, an winbergen vnd an hufe landes mit alle andern zcugehorunge, in geistlichkeit vwer | heubtkirchen zcu Konnigesbreitungen mit oren capellen vnd andern oren zcugehorungen, nemlich dy capellen | zcu Barchfelt, dy capellen zcu Sweinha, dy capellen zcu Glasebach, dy capellen zcu Attenrode, dy capellen zcu | Fanebach, dy capellen dy da lyt uff der phorten zcu Borgbreitungen, mit allen czehenden vnd allen pharrrechten, | daz da alless nüwe vnd gar vor alders wirt vnd ist beslassen gewest mit den wassern. Zcu dem ersten, da dy Sweinha | felt in dy Werra vnd gehet slecht uff hin da sy entspringet, vnd geet dann gein Gerewinestein, vnd geet dann | in dy wissen Drusen, vnd geet furbass in dy swarzen Drusen, vnd geet furbass gein Aldaha, vnd get dann dorch | dy Werra vnd dy Rose, furbass geet sy hin biss gein Fischpach vnd furbass gein Martbach, vnd get dann gein | Thiahugesbuochen vnd furbass gein Ruodelahesbrunnen vnd dorch den bergk, der da heisst der Plesse, in dy | Arenbach, vnd geet dann her nider in dy Werra, vnd geet da dorch wider uff hin da dy Sweinha felt in dy Werra.| Von alle vwern thyren, von kuwen vnd von pherden vnd swynen, ader wy sich dy gehischen, auch von ackern vnd | wisen sal nymant keinen czehenden nemen, auch solt ir nymanden czehenden geben. Auch ess wern prister ader leyen, | dy sich von der werlet welden keren, solt ir an allen widerspruch uffnemen, also daz sy doch der gebort from weren. | Auch so vorbiten wir mit geistlicher gewalt, daz kein ingesent bruder sal vss dem closter gee an leube eynes | probestes; gesche ess aber, so sal man on nirgen uffnemen an sunderliche kuntschafft der sammenunge. Auch wer ess | sache, daz daz gancze lant bennisch were, so moget ir mit beslossene thore vngelndt messe lesen, also doch daz dy | bennischen nicht in der kirchen weren. Auch vor dy heiligen olunge, vor dy kirche ader alterwyunge ader pristerwy|vnge ader eynen probest in zcu furen ader von allen andern geistlichen sacramenten weder von gewonheit ader sust | nymandes keynerley sal von heischen ader nemen. Thet aber ymandes dawider, dem selben worde gegeben der lone | Giezi von dem almechtigen got. Auch so gebiten wir mit geistlicher gewalt, daz keyn voit ader amptman in keyne | wise sal daz selbe closter vnd zcugehorunge mit keinem uffsaczt ader sust besweren, sundern wass man gegeben hat vor | alder, dar an salhe sich lass genüge. Auch daz begrepenisse der selben kirchen frihen wir, also daz ein iglicher | mensch an dem letsten sines lebens, der dahin begert, sal man keinss nemen, doch also daz sinem rechten pharherr | vnd siner pharrkirchen or gerechtikeit nicht werden abgeczogen. Auch wann abginge der selbe probest, ader alle syne | nachkomen, daz keiner dar gesaczt sal werden von gewalt wegen, sundern wen dy gemeyne der iungkfrawen | ader dy meiste mennige der sammenunge nach gotlicher forchte vnde nach der regeln sancti Augustini gekorn worde. | Auch so woln wir uch vorsehen, vnd vorsorgen vch mit vnser godlichen sorgkfeldikeit also, daz wir | vorbiten mit geistlicher bebstlicher gewalt, daz nymant dy vwern stede, höfe vnd husunge in keyne | wise sal weder raüben, stelen, bornen, ader lute fahen, ader thoten, ader sust in keyne wise betruben, | mit vnser bebestlichen fryheit, glicher wise der friheit des heiligen stuls zcu Rome. Auch vorsehen | wir uch also, daz nymant dy selben vwer kirchen ader personen frefelich sal betruben, ader sich sust orer | guter kein sal vnderwinden ader entfremden, ader abgeczogen guter, di on zcustehen, behalden sal, | ader sy sust auch nicht mynnern, wy sich daz geheische mochte, sundern daz dy obgenanten gut gancz vnd | gar soln bliben zcu hulffe vnd stuer vnd zcu einer enthaldunge der, den sy gegeben sint, vmmb gotes | willen, doch vnvorczogklich bebestlicher, bischofflicher, godlicher gerechtikeit. Auch were ess sach, daz | ymandes wyder dise bebestliche friheit wissentlich vnd frefelich iczunt geynwerteclich ader hynach | zcukunfteclich tete, he were geistlich ader werntlich, den selben sal man zcu dem ersten, dem andern, vnd | zcu dem drittenmal vormanen, daz he dar vmmb dem closter vnd den personen eyn werdige gnüge thu. | Gesche des nicht, so sal man den selben mit geistlicher vnd werntlicher gewalt berauben alle | siner ere, siner wirdikeit vnd siner gewalt, vnd vmmb deswillen, daz der

Digitized by Google

selbe nicht erkennen wil den | ezorn des almechtigen gotes in solcher missetad, sal man on berauben vnd vortheilen den waren lich|enam Christi Jesu vnsers seligkmechers an sinem letsten ende, vnd fellt in sine ruchvnge zcum iungesten | gerichte. Aber alle den liben seligen menschen, dy da behalden vnd beschirmen mit orer gerechtikeit | dy guter des selben closters, mit den sy der fride vnd gnade vnsers liben hern Jesu Christi, also daz on god | hy gemere dy czitlichen narunge, daz sy da mit vordynen dy belonunge des ewigen frides by dem | gestrengen richter der thoten vnd der lebennigen. Amen.

Datum anno m° clxxxiij° | pontificatus vero dominj Lucij pape tercij anno secundo.

B. Alte Uebersetzung von No. CCX.

Ludewig von gotes gnaden romischer keiser allezyd gemerer, allen vnd iglichen besundern, des heiligen romischen riches lieben getruwen, fur die ez komen diese geinwertigen vnser briue, gnade vnd allez gud.

Von sunderlicher wirdiger mercke | lobelicher werck des edeln mannes, Berthold graue zu Hennenberg, vnsers helmlichen vnd lieben getruwen, danon sin persone billich erarnet had, das er von vns geerit werde, vnd auch das wir ansehen vil diustes, den er vns vnd dem heiligen romischen | riche steteclich vnd getruwelich wann bissher bewieslt vnd gethan had vnd auch noch hernach gethun mag, danon vermand wirt vnser keiserliche hoe wirdikeid, in stetelichen zu furdern mit dem, das im vnd sinen erben nucz vnd ere brengen mag. So | darummb neygen wir die spitzen sunderlicher gunst vnsers gemutes zu einer gemerunge siner ere vnd siner erben mit eyntrechtigem willen vnd rate der fursten vnd ander vnser edeln vnd des heiligen romischen riches, also das wir im vnd sin erben ver|lihen vnd geben alle recht der fursten, mit dem yngange vnd mit dem ussgange zu vnserm keiserlichem bedechtnis, vrtell zu vberkomen, zu tichten vnd zuuerkundigen, in burgerrechten vnd lantrechten. Des sunderlich geben wir yme Berld vnd sinen erbin | von vnserm keiserlichem bedechtnis dieselben friheid vnd gnade, darzu auch sinen burgern vnd sinem lantfalcke, also das derselbe Berld vnd sin erben mugen vnd sollen in gnade, recht, yn ere vnd in friheid erschinen vnd der gebruche, als andere vnser fursten | vnd des heiligen romischen riches. Syne vnd siner erben lute sollen auch gebruchen vnd teylhafftig sin aller rechte, gewonheid, ere, gnade vnd friheid, als ander furstenlute, also das her Bertold graue vorgenand vnd sin erben vor anders nymand mere sollen | des rechten sey, nach zum rechten stehe, wann da, da andere fursten zum rechten sten. Ez sollen auch sin vnd siner erben lute vor nymand mere derclagit vnd geheischt werde, dann da ander furstenlute derclagit vnd geheischt werden. Wir wollen auch denselben Bertold | grauen obgenant vnd sin erben in allen dingen begliche vnd glich habe in rechten, yn friheiten, in eren, yn gnaden vnd wirdden, als andere vnser fursten vnd des

---

B. Hiervon giebt es eine vollständige Uebersetzung vom Jahr 1437. und ein Vidimus zweier Abschnitte von dem Abte Jacob von Vessra aus dem Jahr 1467. Das erste Exemplar enthält folgende Nachschrift: „Wir Johans von gotes ge„dult abte zu Vefser, gelegen in Wurtzpurger bistthume, des ordens von Premonstrey, prior vnd die gantze samenunge „daselbst, bekennen offintlichen, das der hochgeborn furste vnd herre, her Wilhelm graue vnd herre zu Henuenberg, „vnser gnediger lieber herre, synen schriber, hern Johansen Blueln zu vns gesand had. Der bracht ein latinische bullen „mit eluem gulden anhangindem insigel versigelt, hiefs vnd begeret von vns von des obgenanten vnsers gnedigen herren „wegen, das wir die selben bullen zum tutschen mechten vnd schrieben die vber sunderliche gerechtikeid, eren, gna„den vnd friheiten, vorgetyten sinen eltern seligen vnd allen yren erben vnd nachkomen gegeben ist ewiclichen von „keiserlicher maiestat vnd gewald, die gantz vnvermelmet, vnuerseret, an argwan vnd an allen gebrechen ist. Als „haben wir obgenanter abte Johans mit vnserm capitel vnd conuent vorgenanten die egerurten latinischen bullen zu „dem tutschen gemacht, so wir daz allerbeste uis dem latin finden mochten, von articulen zu articulen, von wortten „zu wortten, als obin an dem anfange bifs zu ende geschriben sted an geuerde. Das ditz allez also sey, das sprechen „wir offtgenanter Johans abte off vnser brewe vnd off vnsern eyd, den wir vnserm obersten gethan haben, vnd wir „die andern des capitels zu Vefser sprechen daz off vnsern gehorsam, den wir vnserm orden gethan haben. Vnd des „auch zu merer sicherheid geben wir diese tutsche abschrifft der vorgenanten latinischen bullen mit vnser opthie vnd „vnsers capitels beide anhangenden insigeln versigelt. Geschrieben vnd geben in vnserm closter Vefser nach Cristi „vnsers herren geburd vierzehenhundert iare, vnd darnach in dem sibenvnddrifsigesten iare, an sanct Matheus des „heiligen zwelffboten vnd ewangelisten tage." *Das zweite beschränkt sich auf* 123, 9—21. 124, 14—27. 125, 13—16. 28—30., *weicht aber in der Schreibung sehr ab.*

Digitized by Google

riches, vnd yre lute als furstenlute, zuerschinen vnd zusten zu dem rechten, friheiten vnd gnade. | Wir wollen auch, ab eyn oder mere fursten oder ander wirdde, wie die were, wer der oder die weren, die von vns oder von vnsern vorfarn, keisern oder romischen konigen sollich glich gnade derlenhit oder verlihen were, vnd mit waz briuen oder keiserlichem rechte | gevestend, von den man in diesem briue eyn collacion oder gedechtnis haben solde, daz nemen wir allez abe an dieser wirdigunge vnd fryunge von vnser keiserlicher gewalt vnd maiestat, also das ez dem vorgenanten Berlde grauen, sinen erben vnd iren luten | sal nach enmag dheinen schaden brengen. Wir verlihen vnd gonnen auch von vnd vmmb grossen glauben vnd zuuersicht, den er Berld graue gein vns treyt vnd lange getragen had, im vnd sinen erben furbaz ewiglich alle galtgruben, silbergruben, saltzwerck | vnd allez ander ertze, wie ez furbaz yn sinem lande mag funden werde, das er daz mag an sinen nutz keren vnd wenden an hindernis, er vnd sin erben, recht als ab sie an daz riche vnd an vns gehoreten, mit allen nutzen. Vnd daz sollen sie zu rechtem lehen von | vns habe vnd ewiclich besitzen, also ferre als ez von rechte zu dem riche gehorit. Sie sollen auch frihe vnd gantze macht haben, das an yren frumen vnd gemach keren vnd wenden. | Wir setzen vnd wollen auch, ub imand icht zu clagen hette wider sin lute, wer die | weren, vnd vmmb waz sache das were, die sal er vor im Berld grauen vnd sinen erben vnd vor keinem anderm richter zu dem ersten erclägen. Dem sal dann von im oder sinen erben, von sinen luten gehalffen werden mit dem rechten. Wer ez aber, das derselbe | Bertold grune oder sin erben keins rechten hulffen von den iren, wie das queme, so wollen wir, daz sin lute des vorgenanten grauen vnd siner erben in der clage gein im furgenomen, vor vns oder vor vnserm richter vnsers hoffes sollen beclagit werde, | vnd zu dem rechten sten, vnd an keinen steten oder vor nymand mere, vnd da sal beide parthie gebe vnd neme, was da fur ein rechte gesprachen wirt. Wolde aber darnber ymand siner lute Berldes grauen oder siner erben wider diese vnser gnade vnd begnbunge | fur einen andern richter heischen vnd beclage thursticlichen, der solde wisse, das er swerlich in vnser vngnade gefallen were, darzu auch an zwifel so solden alle beswerebrine, ab die gegeben wurden nher sin vnd siner erben lute oder vrteil gesprachen weren, die solden | kein mucht nach crafft haben, nach ensolden yn an irem rechtem dheinen schaden oder hindernis brengen. Wir verlihen auch demselben Berlde grauen vnd sinen erben, der daz sloss vnd die herschafft Hennenberg innehad, vnd wer ez nach im yngewynet, | von vnser keiserlich gewalt sin vnd yre lebennige tage, das yr iglicher zwenzig personen, die nicht elich weren geboren, das er die mag elichen zu dem erbe yrer eldern, vnd zubehalten werltlich ere, vnd darzu mich alle gewonliche ding zuthunde, als | ab sie elich vnd wol weren geboren. Vnd duran sal sie nicht hindern die rechte, die daz verbieten, nach keinerley gesetze sal dawider sin, vnd yn derselben sache zu elichen dieselben mit vnserm wissen vnd gewalt mag er Berld graue vnd sin erben dasselbe recht | wol verbreche. Darzu auch von sunderlicher gnade verlihen wir im, diewile er lebet, von derselben keiserlichen gewalt, das er mag setzen, creyren, schaffen vnd machen zehen offinbare schriber, vnd die usskiesen nach sinem willen, die da fursichtig vnde | getruwe sind, vnd konnen dem ampt redelichen vorgesten. Dieselben gnade zu elichen vnd offinbaren schriber zu creyren vnd zu setzen, wollen wir richlichen gissen vnd teilen in, sin erben vnd eliche sone ytzunt geborn oder hirnach geborn werden. | Wir verliben vnd geben auch von der uberflussikeid vnser gnade vnser keiserlicher maiestat, welch der nechst nach im das slos vnd herschafft genand Hennenberg inne had, der mag elich machen zehen personen, die vnelich sind geborn, vnd | zu setzen sechs offinbare schriber, als vorgeschriben sted, diewile er lebit, die auch wise vnd getruwe sind. Des had er frihe macht vnd vnser obgenante gewalt. Wir wollen auch an zil vnd an ende der zyd, das ein iglicher, der daz slos vnd herschafft vorge|nand inne had, mag elich machen vnd creyren sechs offinbare schriber, als vorgeschriben sted, von gabe vnser keiserlicher gewalt vnd gnade. Auch sunderlichen zu eyner nutzlichen gabe vnser gnade haben wir dem obgenanten Berld grauen | willigliehen die gnade gethan, das alle die gud vnd lehen, die von vns vnd dem heiligen riche zu lehen ghen, das er die mag kenffen oder susten gewynnen, wie er mag, von allen vnsern dinstmannen, vnd sal die furbaz von vns vnd von dem heiligen | riche zu lehen habe in alle der masse vnd rechte, als sie der ander oder die andern vor im ynnegehabt haben. Mit denselben lehen vnd guten belehen wir diesen selben grauen vnd sin erben, ytzunt als dann, vnd setzen yn daryn mit crafft dieser gegenwertigen briue. Es mag auch derselbe graue vnd sin erben von dieser vnser gunst die lehen von vnsern dinern kenffen zeuge vnd innemen, als vorgeschriben sted, vnd mag auch dieselben vnser

Digitized by Google

manne mit denselben lehen, gekaufften oder wie er sie | inne gehabt had, wider belehen vnd begaben also bescheidenlich, das der graue vnd sin erben vnser vnd des heiligen riches die nechsten vnd die ersten diner vnd belehenten sin sollen von denselben guten vnd lehen. Auch wen sie darmid belehinten, | die solden yre allein die nechsten mannen vnd diner sin, vnd nicht vnser nach des riches. Mit denselben lehen vnd guten belehen wir sie ytzund alsdanne denselben grauen vnd sin erben. Wir haben auch darnach verlihen demselben Berld grauen | vnd sinen erben das land, das gekaufft wart von Herman seligen, maregrauen zu Brandinburg, dem god gnade, mit allen sinen zugehoren, das slos vnd stad Coburg, das slos Schauwenberg vnd | andere alle gute, wie sie genant sind an dem namen, die besessen vnd inne gehabt han die edelen menner von Schauwinberg, die burg vnd stad Konigesberg, die vogthie des monsters Rothin, den zehenden | des dorffis Barchnelt, daz sloss genant Herbisleuben, die burg genant Byirith, die alle vnd iclichez besunderlichen mit allem yrem zugehoren verlihen wir ym mit aliem rechten vnrechten gewonheyten | vnd lehen, die ewiclichen zubesitzende. Darzu auch frihen wir in das slos vnd stad Wasungen von sunderlicher gabe vnd gnade vnser keiserlicher maiestat, das die mag vnd sal gebruche aller recht, | gericht, friheid vnd gnade gliicher wiese als die stad Swinford wanne biss her gehabt had, vnd der sich noch hernach gebruche vnd gefrenwen mag. Es ensal auch nymand billich dinge, diese vnser | friunge, verlihunge, gebunge vnd gnade von dieser vnser briue, die zuerbrechen, die von vnserem vorfarn, den god gnade, romischen keisern vnd konigen, vnd von vns gescheen ist vormals demselben | Berld vnd sinen erben, die wir auch itzund von vnser maiestat vernuwen, beuesten vnd bestetigen, vnd thun das mit vnserm guten willen, wissen, hulffe vnd sture dieser geinwertigen vnser briue, | die nymand verbreche, nach dawider thun sal. Wer aber daz freuclichen wolt thun, der fille yn vnser vngnade vnd busse hundert marck goldes. Daz halbeteil solt gefallen in vnsern keiserlichen | nutz vnd kasten, daz ander halbeteil wolden wir im, Bertold grauen vnd sinen erben zufugen vnd geben, vnd sal danne auch wissen, das er in vngnaden vnser keiserlichen maiestat gevallen sye. |

Des zu einem warem bekentuis haben wir geheissen diesen geinwertigen vnsern brieff mit einer guldin bullin vnd vnserm keiserlichem gewonlichen zeichen geboten zu bevesten.

Geben Trideuti, an | dem ersten tage des mandes iannary, in dem driezehendem gebiete, vnd in dem yare, als man zalte drietzehenhundert vnd drissig iare nach gotes geburd, vnsers riches im sechszehenden, vnd | vnsers keyserthums im andern laren.

DITZ ZEICHEN. YST. HERN. LUDEWIGES. DES. VIRDEN. VON. GOTES. GNADEN. ROMISCHEN. | KEYSERS. DES. VNVBERWINTLICHEN. |

Ego frater Heinricus, sacre theoloye doctor et cancellarius aule sacre imperialis, vice domini archiepiscopi Coloniensis, archicancellarii per Italiam, recognoui.

Digitized by Google

[illegible] MICLA. [illegible]NSIS.

Register.

A.

Abbetesheilingen 1183 15 sq.
Adelbertus, v. Magunc. archiep.
Adelbraht, frater Vescer. 1150 7
Adelbreht, mancipium c. 1148 6
Adelheit, mancip. ib.
A., v. Francensten, Henneberg, Katzinelenbogen
Adelmannus, maior prepos. Hersfeld. 1166 sq. 11 sq.
Adelun, minist. Fuld. 1168 12
Adoldus, capell. Hersf. 1166 11
Aimericus, diac. card. et cancell. 1141 5
Alamania 84
Alardus, prep. s. Severi 1148 6
Albaha 1183 15
Albertus, Romanorum rex 1301 39, 1308 43, v. Oesterreich
A., mag., scolastic. Herbip. 1320 81
A., custos Vescer. 1259 24
A., frater Vescer. 1315 60
A., v. Cruceburc, Sindlashusen, Vescera
Alberhet, schr. gr. Wilhelma von Katzenellnbogen 1326 104
Aldaha 933 1, Haldaha 1183 16
Aldenbreidingen, Aldenbreitingen, Aldenbreytingen, Aldinbretingin 1183 15, 1303 40, 1321 85 sq.
Aldendorf, Cuntz von 1324 96
Aldenrisehe s. Althenrisehe, frutecta 1170 14, 1183 15
Alegundis 1316 65
Alexander (IV.), papa 36
Algersburc 1268 28, v. Eilgerisborc
Allenbach 1183 15
Allendorf, Ludewicus de, miles 1319 74
Almsleiben, her Heinrich von 1314 57
Alpes Lombardie 1327 110 sq.
Alsleyp s. Aylsleyben 1315 sq. 64. 67
Alta domo, Chunradus de 1279 31
Alwartes 1183 15
ambassiator 106
Amberch 1314 56
Amenebnrg, Godefridus comes de, c. 1151 8
Wikerus, frater Gi. ib.
Andreas, v. Hersfeld
angaria 72. 78
Anna, herzogin zu Breslau 1313 sq. 54. 56, 1316 65 sq., 1320 84
anniversarius 22. 71. 93. 113. — um 95
anta 89
antiquum Turglow 1312 53
Apele, bruder in Burgbreitungen 1324 97
Apolde, Heinricus pincerna de 1268 27
Appolde, Thidric de 1148 6
Arahenbach 933 1, 1183 16
Ariete, Iohannes de, civ. Herbip. 1275 30
Iohannes et Ecko, fratres, civ. Herb. 1320 81
Arnburg 1298 37
Arnold, chometur von Lewenberg 1312 53
Arnoldus, abbas de Capella 1150 7
A., frater Hersfeld. ib.
A., prefectus Hersf. 1160 9, 1166 11, 1170 14
A., minist. Hersf. 1165 10
A. Magunciensis, minist. 1148 6
arrestare 72. 78. 80
Ascheche s. Asbeche 1168 12, 1183 15
Ascha 1312 52
assessor cause 104
Atzenrode s. Azenrode 1320 83, die wustung zu 1325 101
b. Augustini regula in Regis Breidingen 1183 15
s. Augustini fratrum ordo in Smalkalden 1323 92 — 95
Avinio 1319 74, 1320 84
Auphsezze, Otte von 1308 43
Austria 1320 84, s. Oesterreich

B.

Babemberg, Babenberch, Babenperc, Babinberg 1008 2, 1303 42, 1314 56, 1326 104
Wulving, bischof zu 1308 43
Bachofen, Cunrad 1325 101, Jutte, sine wirtin das.
Bachvelt, villa 1319 73, 1330 120
Baiern, Bayer, Beyern, Beygern, Byern 1314 56. 57, 1315 60, s. Bawaria
Baldestethe, Otto miles, dominus in 1318 71
Baldewinus, archiep. Treverensis 1310 45 sq. 50
bannus imperialis 110
Barbey s. Barby, Waltherus de 1298 37, 1301 39, 1303 41 sq.
Herman von 1314 57
Barchdorf, Albertus de, miles 1319 74
Barchfelt, Barchvelt s. Barcvelda 933 1, 1183 16, 1325 99. 101
Basele, bisch. Peter von 1301 40
Bastheim, Cunradus de 1261 26
Bauwaria s. Bawaria 1310 44. 46. 50, 1315 61. s. Baiern
Bedehem, Bertoldus de 1232 19
Gebba, eius soror ib.
Beierriut, Heinricus de 1275 29
Beinrestat, Benrichstat s. Beynrichstat 1299 37, 1301 38
Wasmudus de 1150 18
Bencher, Cunradus 1276 30

Digitized by Google

Berchta, priorissa in Regis Bretingin 1303 40
Berchte, vrowe 1328 113
Berenriet, Billungus de, c. 1148 6
Berg, Hertnid an dem, rytter 1315 59, 1319 73, amptman zu Smalkalden 1317 68 sq. v. Monte
Berghoch, villa iuxta Melrichstat 1319 73
Berhtolt, v. Bertholdus
Beringoz, camer. Fuld. 1163 12
Berngoz, celler. Fuld. 1186 17
Berlstete, Ludolfus de 1263 27
Berthoch, min. Fuld. 1168 12
Bertochus, portar. Fuld. 1186 17
Bertholdus s. Bertoldus, v. Bredinga, Francensten, Henneberg, Hersfeld, Wirtzeburch
Bertoldus, capell. de Frankenstein 1272 28
Bertholdus, decan. novi collegii in Hiltburghusen 1310 75
B., decan., v. Smalkalden
B., pleban. in Brende 1315 59
B., pleban. in Henebach 1303 41
B., pleban. de Smalkaldin 1272 28
Bertoldus, portar. Fuld. 1163 12
Bertolt von Ysnache, des prediger ordens 1327 112
Bertoldus, adv. in Slusungin, miles 1315 59, 1317 67
Bertholdus, advocatus de Wasungen, miles 1303 41, 1308 43
Bertoldus, laicus 1214 18
Bertoldus pistor 1276 30
Bertlin, Heinricus 1326 102
Bertrada 1312 53
bete, zu Bamberg 1303 43
Bettenhusen, villa 1320 82
Beulindorf, Cunrad von 1303 42
Biberaha s. Bybera, Heinricus de 1160 9
Bertold von, rytter 1315 59, 1317 64 sq., 1319 73
Bilstein, Rocherus de 1151 8
Biltersleybem, Heinricus iunior de, civ. Erford. 1317 67
Bischofrode 1262 27
bladum 73
Blavelden, Marquardus de 1291 35
Blesse 933 1, 1183 16, v. Plesse
Bomeneburg, Heinricus de 1160 9, 1163 14
Bopenhusen, Cunradus de 1261 26
Boppo, v. Henneberg
Boienleuben, castrum 1259 26
Boto, min. Fuld. 1168 12
Boto, villicus de Teimer 1276 30
Brandemburch, die marche zu 1323 91
Brandemburg, bischöfe von
Willemarus 1165 10
Friderich 1314 57
Brandeborch, Brandemborg, Brandemburch, Brandemburg, Brandenborch, Brandenborg, Brandenburg, markgr. von
Otto 1295 36, 1301 40
Hermannus 1295 36, 1298 37, 1301 39
Heynricus 1310 44. 46
Woldemarus 1310 45. 47. 50, 1312 sqq. 51—54. 56 sqq.
Iohannes, Johans, Jan, das. u. 1316 65
Iutta 1314 56, v. Henneberg
Mechthilt, herzogin von Glogowe 1314 57
Ludowich s. v.
Bredinga, Breidinge, Breithingen, Breithingin, Breitinge, Breitingen, Breitingin, Brethingen, Bretinga, Bretinge, Bretingen, Bretingin, Brettingin, Breytingen, Breytinghen
Br., abbatia c. 1112 3, 1318 71, 1349 117
Br., ancillae Christi in 1168 12, cellula 1160 9, cenobium 1165 10, 1168 13, novella plantatio 1167 11, 1170 14, eccl. s. mon. sanctim. 1286 32, 1289 34, 1318 70 sq.
Br., civitas 1249 23
Br., ecclesia matrix 933 1, eccl. 1153 8, 1247 23, prepos. in 1247 22
Br., villa 1137 4, 1183 15
Br., abbates in (Burgbreitungen s. Herenbreytinghen)
Swibbodo s. Suibodo 1137 3, 1148 6
Wernherus 1247 23, 1249, 1252 24
Bertoldus 1272 28
Hertnidus 1296 37
Bertoldus 1304 42, 1315 60, 1321 sq. 85. 89, 1324 96 sq., 1326 sq 102. 112
Ludewicus, prior in 1315 60, 1326 sq. 102. 105. 111 sq.
v. Apele, Gotschalk, Helnbrich, Otto, Specht, Theodericus
Br., prepositi de (Frauen- od. Königsbreitungen)
Heinricus 1167 12 s. v.
Washmodus 1183 15
Marquardus 1296 36
Guntherus 1303 40
Reinhardus 1304 42, 1315 60, 1320 sqq. 75. 85 sq. 89, 1324 96 sq. 1326 sq. 105. 112
v. Berchta, Elsebete, Golderad, Lugardis
Breitenow, Breytenowe, Breythenowe, dorf 1298 37, 1315 58, 1317 68, 1319 73
Breitinbach s. Breytembach, villa 1183 15, 1285 sq. 32, 1318 70
Brende, Hermannus de 1261 26
Breszelau, herzogin von 1315 60, v. Anna
Bruberg, Gerlacus dominus de 1303 41
Bruchvischa 1325 99. 101
Bruheim, Hermannus de, Augustiner 1323 94
Brunecke s. Brunegge, Gotfridus de 1275 29, 1283 31
Emicho de, canon. Herbip. 1320 81
Brunna 1311 45. 47. 50
Brutte, decan. Herbip. 1320 81
Brutto, Cunradus 1275 30
buding 82
Buettehusen, Albertus de 1316 65
Bufleiben, Buffeleibe, Bupheleybin 1168 12, 1183 15, 1318 71
Buntorf 1316 67
Burchbreitingen s. Burgbreitingen 1183 16, 1321 86, 1324 96 sq., 1326 102, v. Bredinga
Burchardus, prepos. Iecheburg. 1148 6, c. 1151 7, v. Fulda, Hersfeld
Burgdorf 933 1
Burghusin 1186 17
Burgum sancti Damini 1226 19
Buttehusen, villa 1183 16
Bylrith, castrum 1330 120
Byrkenvelt, dorf 1301 38

C.

calamus 79, calami iactus 72. 92
Callemberg, castrum 1319 73
Capella, v. Arnoldus, Cunratus, Gerlahus, Heinricus, Rudegerus
capitaneatus 55
carnisbrivium 89
Carolus, dux Calabriae 1319 74
Catherina, ei. uxor ib.
Castello de, Rubertus 1145 5
Bertoldus, ei. fil. ib.
Kastelle, Henricus comes de 1287 33
Catherina, v. Carolus
Cazzahe, v. Kaza
Celler, Conradus 1316 65
Cello, Folberdus de, min. Hersfeld. 1137 4
censuales, de corpore 104
centenarius 93
centgerichte 79, cente iudicium 88
centgravius 117
Cesariensis abbas 1279 31
Chreyenmor 1318 70
Christanus, advoc. Hersf. 933 1
Cristanus, advoc. in Coburg 1295 36, 1298 37, 1303 42
Arnold, Conrad, Krystan u. Johanns, Cr. s söhne 1315 58
Cunrad 1317 68 sq.
Christianus, v. Magunc. archiep.
Christoforus, Danorum rex 1324 98, 1326 sq. 103 106
Margareta, Cri. filia 1327 107
Chub, Chube 1326 sq. 104. 109
Ciselbach 1183 15
Clemens (IV.), papa 36
Coburg, v. Koburg
collateralis 107 sq.
collecta 78
comes provincialis 1151 7, c. regionarius 1157 3
comitiva 110
compater 114
compensa 108
concanonicus 116
concilium Viennense 1320 76

Digitized by Google

consules 111
Creienberch s. Creienberg, Dudo de, min. Hersf. 1153 8, 1160 9
Eggehart, ei. fil. 1160 9
Ebo 1167 12
Eggebertus 1168 14
Sibotho, miles in Frankenstein 1241 22
Cruceburc, Albertus prepositus de 1272 29
Crunelbach 1320 75
Cruse(?), Henricus villicus 1276 30
Crutheim, Crafto de 1240 21
Crutthusun, Dudo de, min. Hersfeld. 1160 11, 1170 14
Cunegundis, v. Henneberg
Cunemunt, minist. 1145 5
Cuneza ib.
Cuniz, Eggehardus de 1279 30 sq., Haedwigis, ei. uxor ib.
Cuno, capell. Hersf. 1137 3
Cuno, prepos. Hersf. 1150 7, 1153 8, 1160 9
Cunradus, Deutsch-Ordens-Hochmeister 1240 20, v. Thuringia
C., prepos. s. Gingulfi in Magontia 1150 7, 1163 13
C., pr. in Coburg 1326 104, v. Rore
C., decan. Fuldensis 1168 17, v. Fulda
Cunratus, subdecanus Hersf. 1153 8
C., frater de Capella 1150 7
Cunradus, sacerdos, in Melrorstat quondam pleban. 1329 117
Conradus, capell. de Hegstad 1148 6
C. de Vezzera, capell. in Regisbreytingen 1322 89
Cunradus, plebanus in Richinbach 1315 59
Conrad, pherrer zu Urspringen 1322 89
Cunratus, cleric. Hersf. 1165 10
Cunradus, castr. in Rugerit 1276 30
C., mariscalc. Magont. c. 1151 8
C., miles, v. Kueno
Cunrat, minist. Fuld. 1168 12
Cunradus, mancip. c. 1148 6 u. 1214 18, v. Gerdrudis
Curia, Bertoldus de, centgravius in Meyningen 1329 117
custodia 115.

D.

Dapifer, Iohannes et Albertus, milites 1323 94
Dapifer de Aylsleib, Iohannes, mil. 1319 74
D. in Hemmenberg, Apelo, mil. 1303 41, Albertus, mil. 1319 74
D. de Salzberch, Volkerus 1240 20 sq.
D., v. Wernerus
dativus 108
deding 104
Dichos, Iohannes 1315 60
Dieffeshart, v. Tifeshart, Wideradus
Diethohes, Diethous s. Dithos, villa 1153 15, 1241 22, 1303 40
Dietmarus, decan. Hersf. 1160 9, 1165 — 1167 10 — 12, 1170 14
D., v. Vescera
Ditmar, minist. Hersf. 1153 8
Dinari filii, Cunradus et Otto 1276 30
dinen 43
Dingislebe, Helmboldus de 1190 18
Dipoldus, prepos. Fuld. 1168 12
dispensator ecclesiae 12
Distelstat s. Dystilstat, Heinricus de, miles 1317 67, 1323 94
Ditericus, camerar. Hersf. 1165 10, 1167 12
Ditericus calvus, miles, c. 1177 14
Diderich, minist. Hersf. 1167 12
Dietherich, minist. Fuld. 1168 12
domus panis in Smalkalden 1321 86
Dorenhurch, daz huis 1326 104
Dorendorf, Luidegerus s. Luteger de, min. Hersf. 1137 4, 1167 12. 1170 14
Gernot, min. Hersf. 1167 12
Dragebodo, min. Fuld. 1168 12
Drisichackern s. Drizigackern 1320 82, 1323 113
Henricus de 1320 82
Droueske, her 1314 57
Drusa 1249 23
Drusanda candida 933 1, 1183 16
Dr. nigra ib.
Duto, maior prepos. Hersf. 1165 10
Dudo, prepos. Hersf. 1166 11, 1170 14
D., camerar. Hersf. 1160 9
D., minist. Magont. 1148 6
Duertmunt 1327 111
Dunnaha, Ernost comes de 1137 4

E.

Ebenroet, Cunradus 1318 71
Eberhardus, episc. et cancell. 1008 2
Ebersberch, Burchardus de, canon. Herbip. 1240 21
Eberstein, Botho de 1261 26, Alberti filia ib.
Eberwin, Gyezelo, scultet. in Meyningen 1329 117
Eho, minist. Hersf. 1153 8
Ebrach, Hermau abt von 1501 40
Eckeriches s. Ekeris, villa 1153 15, 1321 86
Eckesdorf, Eckstorf, Ekkisdorf, Eksdorf, H. de 1287 33
Dietrich 1317 70
Heinricus, miles 1323 94
Gotfridus, miles 1323 94, 1329 117
Edelherus, min. Hersf. 1165 10
edicio 108. 119
Egberhtus, capell. Hersf. 1150 7
Eggeberhtus, celler. Hersf. 1160 9
Eggebraht, min. Hersf. 1153 8, 1167 12
Eggehardus, pref. urbis Hersf. 1137 4
Eggehartus, min. Hersf. 1150 7, villicus 1153 8
Eych, villa 1329 116
Eichisfelt 1183 16
Eychstete, Marquart, bisch. zu 1323 90
Eystetensis ecclesia 1259 25
Eigen, daz, heide bei Salzungen 1324 96
eigin, *eygen* 101. 107
Eilgerisborc 1288 34, v. Algersburc
Einhusen 1315 63
Ekkehardus, scriptor 1259 25
Elbuinus, villicus Hersf. 1170 14
Elcheleybin, Theodericus, miles de 1323 91
Elcheyn ib.
Eldenzhusen, Aplo de 1320 75
Elizabet, v. Francensten, Henneberg
Elsebete, meisteriu zu Frauenbreitungen 1324 96 sq.
emenda 31
Embricho, v. Wirtzeburch
Emricho, ringravius 1148 6
emunitas 114, ecclesiastica 72. 78. 93. 95
Engelhart, c. 1177 15
equitatura 78
equus ambulator 32
Erle, dorf 1316 64
Ernoldeshusen 1313 54
Ernestus, comes 1148 6, v. Dunnaha
Erpesfordia, Erpesfurt s. Erford 1148 6, 1151 8, 1317 67
Erwinus, comes 1165 10
Esefelt, Esevelt s. Eseveylt 1259 24 sq. stat 1316 63, 1319 73, 1321 sqq. 86 88. 92
v. Hesseburch, Petrus
Espenvelt, Gotfridus de, decan. Herb. 1320 81
Eurochs, Albrecht 1325 102
Eushusen, v. Heinricus
Eushusen, Erlwinus de, miles 1259 25
excellentia imperialis 118

F.

Faber, Bertoldus 1326 105
Fals, Cunradus et Guntherus 1318 71
familia b. Kyliani 5
famuli, honesti 102. 105
Fiheriet 1008 2
Finnoldes, villa 1183 15
Fisbach, Fischach s. Vischach 933 1, 1183 15 sq. 1247 23
Fladungen, villa 1319 73, beide Fl. 1315 63
Fl., Henricus de 1320 75
Fliegere s. Vliger, Diterich, miles 1303 42, 1319 73
Iohannes, mil. 1319 73
Fockenrothen, Heinricus de 1249 24

Digitized by Google

Folbertus, prepos. in Selholt 1168 13
Folcmarus, cognatus Heinrici com. rufi 1160 9
Fole, Sifridus 1289 34
foresta 20
forma 20. 31
Vortsche von Turnawe, her Albreht 1308 43
Franckonia, terra Franconie, Vranken, das lant ze Franken 1298 37, 1301 39, 1312 51. 53 sq., 1314 56 sq., 1320 84
Franckenberge, Frankenberch, Frankenberg, Frankinberc, Vrankenberc, v. Gotze
Heinricus et Otto, fr. de 1247 23
Heinricus 1285 sq. 32, 1288 34
Hertnidus 1296 37
Franchenfurt, Frankenfurt, Frankenfurth, Franconevurt, Vrankenfurt 988 2, 1310 45. 47. 49, 1324 98
Francensten, Franckenstein, Frankenstein, Frankensteine, Frankensten, Frankensteyn, Wrankinsten
Ludewigus de, min. Hersf. 1153 8, 1160 9, 1168 14
Sigebodo, Li. fr. 1168 14
Ludewicus 1241 22, 1249 23, 1252 24
Hinricus, Li. fil. 1249 24
Luchardis, Henrici quondam collat. 1312 51
Henricus senior 1312 51. 53. 1315 60, 1320 sq. 75 sq. 85, 1324 99
Elizabet, Hi. collat. 1315 60
Ludevicus, Hi. fr. 1312 51, 1315 60, 1320 sq. 75 sq. 85, 1325 101, 1329 117
Alheidis, Li. collat. 1315 60, 1325 101
Syboto et Gyzelo, fratres, Hi. fil. 1329 117
Elsebethe, L.'s tochter 1325 101
v. Bertoldus
fraternitas 116
Fredericus, Frethericus, Fridericus, Fridricus, Friderich
Fredericus (I.), imperator 1165 10 sq.
Fridericus (II.), imp. 1216 18, 1226 19
Friderich, v. Oesterreich, Brandeborch
Fr., abbas, v. Scedlitz
Fr., capell. Magont. 1151 8, de Frankenstein? 1249 24
Fr., custos Vescer. 1214 18
Fr., subprior Vesc. 1328 113
Fr., advoc. Hersf. 988 1
Fr. Rufus 1275 29
Fr., laicus 1296 37
Friderich, Heinricus 1316 65
Friegenstete, Guntherus de, civ. Erford. 1317 67
Friemar, Heinricus de, mag., s. theol. prof., Bertholdi confessor 1323 94
fronhof, in Sewe 82 sq.
Vrowen Breitingen, Vrowinbreithingin 1265 32, 1324 96 sq., v. Bredinga, Regisbreitingen.
fuetern 78
Fulda, Vulda, Fulde 1165 11, stift zu 1324 100
äbte zu 1314 56
Burchardus 1168 12
Cunradus 1186 17
Heinricus 1303 41, 1312 52, 1320 81 sq.
Fuldische pfenning 111
Fustat, Henricus de 1291 35

G.

Gebehardus, prepos. Wirzeb. 1145 5
Gebese 1167 12, 1170 14, 1188 15
Gebese, Ortwinus de, minist. Hersf. 1167 11
Geisaha, Hertwigus de, min. Hersf. 1160 9, 1167 12
Geismar, Tragboto et Eggehardus, fratres de, min. Fuld. 1186 17
Geltershem, villa 1287 33
Genagethom, Bertholdus; Iutta, Bi. uxor; Hertnidus, Bi. fil. 1322 88
Gerdrudis, v. Goteboldus, Wirt
G., uxor Conradi, manc. 1276 30
Gerhardesdorph, Gerhartsdorf, Gherardestorpp, Cristan von 1312 51 sqq.
Gerhardus, pleb. in Wasungen 1285 32
G., villic. de Rugerit 1276 30
Gerhartis 1186 17
Gerhildis, mancip. 1214 18
Gerlachus, min. Fuld. 1168 12
Gerlahc, min. Hersf. 1150 7
Gerlahus, frater de Capella ib.
Gernot, min. Hersf. 1153 8, 1165 10
Gernoteshagen, villa 1249 23
Gerstemberg s. Gerstenberg, Bertoldus et Conradus 1316 65
Gerstungen, Rudolf von 1324 97
Gerunges 1183 15
Gerungus, v. Vescera
Gerwenestein 988 1, 1188 16
Gesmar, Bertoldus et Gerhardus, fratres de, min. Fuld. 1186 17
geuatt, *in der* (?) bei Erfurt 1317 67
Geyzhard, cantor Herbip. 1320 81
Giech, Albreht von 1308 43
Giesi 16
Gisala, matrona 1190 18
G., uxor Waltheri de Rugerit 1276 30
Giselbertus, capell. Magont. 1148 6
Gisilberhtus, cleric. Hersf. 1165 10
Gisilbertus, mag. scolar. Hersf. 1170 14
Giselberhtus, parroch. de Cullede 1160 9
Giselbertus, min. Magont. 1151 8
Giso, laicus 1247 23
Glasebach 1183 16
Gletsch, Cunrad 1315 63
Glychen, Hermannus comes de 1317 67
Glychen uf der wysen 1316 67
Gnatoge, Bertoldus 1296 37
Godeboltus, v. Henneberg
Godeboldus, prepos. Frideslar. 1148 6, 1151 7
Godeboldus, c. 1148 5
Goteboldus, maritus Gerdrudis, c. 1177 15
Godefridus, cleric. Hersf. 1165 10
G., parroch. de Tifeshart 1160 9, 1170 14
G., prepos. de Frankenevurt 1151 8
Gotfrit, gr. Bertholds kaplan 1317 68 sq.
G., v. Wirtzeburch
Golderad, priorin zu Frauenbreitungen 1324 96 sq.
Goltsteinus, decan. Herbip., v. Ryedern
gotwerg 58
Gorlitz 1312 sq. 51—54
Gosheim, Cuno de, officialis Herbip. 1320 81
Goslaere 1327 111
Gotha 1310 45
Th. de 1268 28
Hermannus 1287 33, 1301 38
Gotschalk, bruder zu Burgbreitungen 1327 111
Gotze, advocatus in Frankenberch 1304 42, 1324 97
Gozzelendorf 1183 15
Graez, Hartmud 1324 99 sq.
grangiae 16
Grapfelt, pagus 1008 2
Grauztat 1322 87
Griezheim, Widelo de, min. Hersf. 1157 4
Heinricus 1253 27
Grimoldeshusen, Bertoldus de, c. 1177 15, 1214 18, Otto, Bi. fil. 1214 18, Henricus 1214 18
Grindlach, Herdegen d. A. und H. d. J. von 1308 42
Grisspoldesleyben 1317 67
Gruenigen, Albertus de 1279 31
Grunbach 1183 15, inferior 1265 32, superior 1166 11
Grunenbach 1304 42
Grunbah, Folcnandus de, min. Hersf. 1137 4
Grumbac, Marquardus de 1165 11
Grunbach, Berhtoldus et Otto de, min. Hersf. 1168 14
Wolflinus, miles 1275 30
Grumbach, Bertholdus de, archid. Herbip. 1320 81
Wolframus, prepos. Herbip. 1320 80 sq.
Gruzen, Heinricus et Otho, fratres de 1268 27
guerra s. gwerra 20 sq. 29
Gundelaus, prepos. Fuld. 1168 12
Gungerichsleiben, Guntherus de, Bertholdi com. capell. 1323 94
Gunnpolstat, villa 1321 85
Gunterus, episc. Spirensis, c. 1148 6, v. Henneberg, Kieveremberg
G., prepos., v. Bredinga
G., prior Vescer. 1214 18
G., capell. Bertholdi comitis 1322 88

Digitized by Google

Guntheri, Hermannus 1318 71
Guntramus, maior prep. Hersf. 1137 3.

H.

Hademarus, magister, cantor Herbip. 1320 81
Haholdus, liber homo, c. 1148 5
Haldaha, v. Aldaha
Haldenberc, castrum 1268 27
Hallae 1309 44. 46
Hamerstein 1313 54
Hantschuheslebe, Widelo de, minist. Hersf. 1137 4
hantreste 103
Hartemberg, Hartenberg, Harttemberg 1317 70, 1322 87, v. Henneberg
Hartenberg, Albertus de, frater Vescer 1316 104
Hartmodus, marisc. Magont. 1151 8
Hartmudus, fil. Volmari 1276 30
H., mancip. 1214 18
Hardungus, minist. Magont. 1151 8
Hartungus, celler. in Aldenbreytingen 1321 86
Harczherren, die 1324 99
Hasberg, Rudolfus de, advoc. in Meyningen 1329 117
Hasegew 1315 sq. 64. 67
Haselbach, Heinricus de 1323 94
Hassie lantgravius 39
Hattenbach, Cunradus de 1247 23
Hauge, eccl. s. Iohannis in 1320 81
Heilprunnen 1301 40
heimlicher 98 sq. 109
Heinrichs, villa 1287 33
Hainricus, Heinricus, Henricus, Heynricus, Henrich, v. Brandeborch, Bredinga, Fulda, Henneberg, Hersfeld, Hasteile, Magunc. archiep., Milchendorf, Oesterreich, Wirtzeburch
Heinricus (I.), rex 933 1 sq.
Heinricus (II.), rex 1003 2
Heinricus (VII.), Roman. rex 1309 sqq. 43—50, imper. 1313 55
H., archiep. Colon. 1310 45. 47. 49
H., bischof von Hostense 1301 40
H., frater, s. theol. doctor, cancell. aule imp. 1330 120
H., celler. Vescer. 1259 24
H., cleric. Hersf. 1165 10
H., decan. de Eushusen 1326 104
H., frater de Capella 1150 7
H., parroch. in Bredinga 1137 3, 1150 sq. 6 sq., 1158 8, 1160, 1165 9, 1166 11, dispensator eccl. 1168 12, presb. 13, v. Bredinga
H., parr. in Hersvelt 1170 14
H., parr. in Lengesfelt ib.
H., parr. in Snitzebrugge 1160 9
H., parr. in Tennenstete 1168 14
H., prepos. in Arnburg 1298 37
H., prep. de Bikenbach 1151 8
Heinricus, prep. Erpesford. 1148 6, 1161 7
H., prep. de Mastreit 1151 8
H., prep. Novi montis prope Fuldam 1320 81 sq.
H., prep., v. Steintal
H. Magnopolensis 1323 95
H. Raspo 1151 8
H., v. Henneberg, Thuringia
H., comes rufus 1160 9
H., prefectus Hersf. 1247 23
H., vicedom. Magont. 1148 6
H., minist. Hersf. 1150 7, 1165 10
H., min. Fuld. 1168 12
H., scultet. Herbip. 1145 5
H., centen. in Aldenbreytingen 1321 86
H., scultetus ib.
H., gr. Bertholds schreiber 1312 51
Heinthenricus, marisc. Magont. 1151 8
Heirdegenus, minist. Hersf. 1150 7
Helbe, Johans von, amtm. zu Meiningen 1317 68 sq., 1323 94, ? 1328 113
Helderiet, Helderieth, Helderit, Karl von, ritter 1315 58 sq. 1319 73
Cunrad, miles 1317 68 sq. 1319 73, 1323 94
Hericus et Yringus, fratres, mil. 1319 73, 1323 94
Hellennoldus 1214 18
Helmbrat, min. Fuld. 1168 12
Hel(m)brichshusen 1319 73
Helnbrich, laienbr. zu Burgbreitungen 1324 97
Heltburg, castrum 1328 92
Henebach 1303 41
Henneberg, Hennemberc, Hennemberch, Hennemberg, Hennemberge, Hennenberc, Hennenberch, Hennenberg, Hennenberge, Henninberg, Henninberc, Henninberch, Henninberg
H., castrum 1313 54, 1320 77, 1328 92, castr. in 1328 115
H., c. et dominium 1327 108, 1329 119
H., comitatus 1328 114
H., dominium 1329 116
H., comites de
Godeboltus s. Gothboldus (I.) 1137 3. — 113
Popo (III.) 1145 5
Gunterus (I.) s. v.
Bertoldus (I.), fr. Gunteri, c. 1148 6
Bobbo (IV.) de Irminoltishusin 1186 17
Boppo (VII.) 1216 18, 1226 19, 1240 20
Henricus (III.) et Hermannus (I.), fratres 1240 20, 1259 25 sq.
Henricus (III.) 1262 27
Sophia, coniux ib.
Hermannus (I.) 1259 24, 1263 27 sq. 1275 29, 1287 33
Boppo (VIII.) 1283 31
Bertholdus (IV.), episc. Herbip. 1275 29, 1287 33
Bertoldus (V.) 1268 27, 1275 29
Sophia, uxor 1268 27
Hermannus (II.) et Heinricus (IV.), Bi. fratres 1268 27, 1287 33
(Ascha) Hermannus (II.) iun. 1283 31
Henricus (VI.) iunior 1312 52
(Hartenberg) Heinricus (IV.) 1283 34, 1317 69 sq.
Cunegundis, relicta Hi. 1329 116
Boppo (IX.) 1317 69, 1322 87, 1329 116 sq.
Rychze s. Rytza, B.'s wirtin 1322 87, 1329 116 sq.
(Sleusungen) v. Bertoldus (V.)
Bertoldus (VI.), Johanniter-Prior in Bohmen 1323 94
Bartholdus, Berchtoldus, Berhtoldus, Bertholdus, Bertoldus, Bertolt (VII.) 1287 sq., 1291. 1296. 1299. 1301 33 — 39, 1303 41, 1303 — 1330 43 — 120, de H. senior 1329 116
Adelheidis, Bi conthor. 1315 59
Heinricus (VIII.) iunior 1315 59, 1317 — 1321 68 — 70. 72 — 74. 76 sq. 79 sq. 83. 85 sqq., 1323—1326 92 sq. 95 sqq. 101. 103, 1329 115 sq.
Iutta, Hi. uxor 1319 sq. 72. 74. 76. 79 sq., 1323 sq. 92 sq., 97, v. Brandeborch
Ludewicus (I.) 1319 73. 80, 1323 94, Lutze, custer u. dumherre zu Babinberg 1326 104
Iohannes (I.) 1319 73. 80, 1323 sq. 94. 97
Elizabecht 1319. 73. 80, 1323 94
Hentingen, Conradus de, civ. Melrichstat. 1326 sq. 102. 112
herberga 78
Herbelstat, Herbilstat, Herbestad, Henricus de 1287 33
Wilhelmus, mil. 1301 38, 1303 41
Heinricus et Bertoldus, milites 1319 73, 1323 94
Herbipolis s. Herbypolis 1216 19, 1240 22, 1294 36, 1313 56, 1320 76, 1328 115, v. Wirtzeburch
Herbisleibin, castrum 1330 120
Herbo, miles in Frankenstein 1241 22
Herenbreytinghen 1326 105, v. Burcbreitingen
Hergoldishusen, Albertus de 1240 20
Heringen, Heinricus de, minist. Hersf. 1153 8, 1160 9, 1167 sq. 12. 14
Cunrat, Hi. fil. 1160 9
Hermannus, v. Brandeborch, Vescera, Wirtzeburch
H., advoc. de Sinsungen 1299 37
H., camerar. Breiting. 1315 60
H., cam. Hersf. 1247 23
H., plebanus civit. Remde 1325 91
Heroldus, cam. Herbip. 1145 5
H., marisc. Mogunt. 1151 8
H., minist. Fuld. 1168 12
H., vicedom. Hersf. 1145 5
Hersfeld, Heresfelt, Herolvesveld, Hersfelde, Ilersvelde 1183 15, stift zu 1324 100
äbte von 1314 56, 1324 99
Megingoz 933 1

Digitized by Google

Heinricus 1187 3, 1150 sq. 6 sq., 1153 8
Williboldus 1160 9, 1170 14
Hermannus 1165 9 sqq.
Burchardus 1166 sqq. 11 sqq.
Wernherus 1247 22
Bertholdus 1301 38
Symon 1312 33
Andreas 1317 69
Lodewig 1329 115
Hertnidus, v. Bredinga
Hesseburch s. Hesseburg, Albertus de, miles 1275 30
Cunrad 1308 42, 1314 sq. 57. 59, 1317 68 sq. 1319 73. 1322 sq. 87. 94
miles senior 1322 88
Aplo 1315 59, Albertus, Ci. frater, mil. 1319 73, 1323 94, 1326 104
Cunradus, mil. 1323 94
Albertus, canon. Herbip., Ci. sen. fil. 1322 88
Otto, scolaris, Ci. sen. fil. ib.
O., scol., Ai. fil. ib.
Karulus, mil. 1323 94
Ludewicus, cantor Herbip. 1320 81
Otto, pleban. in Eseveylt 1322 88
Heverin, Gerdrut 1327 111
Heyde, villa iuxta Esevelt 1319 73
Heylins, villula iuxta Othingeshusen ib.
Hezechinus, villicus, min. Hersf. 1150 7, 1160 9
Hildebraht, min. Hersf. 1150 7
Hildibertus, archicap. Heinrici I. 933 2
Hiltburghusen, novum collegium in 1320 75
Hylteburgehusen, oppidum 1323 92
Hyltenburg, castrum 1312 32
Hiltenburc, Giso de 1183 16
Hyntfelt, villa 1329 116
Hyrtzendorf, villa iuxta Esevelt 1323 92
Hocheim, villa 1183 15, 1285 32
Hohelin, Friderious, miles 1303 41
Hohemberg, graf Burchart von 1301 40
Hohenberch 1279 30 sq.
Hohemberg, Hohenberg, Hohinberg
Ludovicus, archid. Herbip. 1288 31
Eberhardus, canon. Herb. 1310 81
Theodericus de, marsc. Herb. 1275 30
Theodericus, mil. 1319 73
Hohenloch, Henricus de, Deutsch-Ordens-Meister 1240 20
Godefridus ib.
Holderehe 1240 21
Honstein, graf Henrich von 1324 99
Horuseygen, villa 1329 117
Hospes, Hartmudus 1286 32
hospicium 78
Houstrowe, Th. de 1240 20
hoverichter 103
Hoveseultin, Gernodus 1261 26
Huendorf 1324 97
Huges Tambach, wüstung 1325 101
Humbach, in dem, bei Königshofen 1321 86
Hurningeshegin 1249 23
Hurningus, mil. 1275 30

I. Y.

Ybestat maior, villa 1315 59
Ibirmarus, min. Hersf. 1166 11
Iekeburc 1151 7
indago s. foresta 20
infeodare 108. 119
infirmaria 22. 71
infirmarius 24
infulae imperiales 110 sq.
Ingolfstat s. Ingolstat 1310 44. 46, 1315 61
inimicitiae capitales 21
Innocentius (II.), papa 1141 4 sq.
inpinguare 23
Iohannes (XXII.), papa 1319 sq. 74. 76. 81. 84
I., episc. Argentinensis 1320 84
I., episc. Pragensis 1313 55
I., gr. Bertholds caplan 1314 57, 1317 68 sq., 1326 104
Iohannes, Bohemie rex 1310 sq. 45. 47. 50, 1313 55, 1319 62
I., v. Brandeborch, Henneberg, Troistat
Iohanniter 1291 35, 1310 81. 84, v. Henneberg, Milchendorf, Spyra
Iringus, v. Wirtzeburch
I., laicus 1145 5
Irminoltishusin, v. Henneberg
Isenacum 1308 43, Ysnache 1327 112, kloster zu st. Nicolaus ib.
Ysbershusen 1316 67
Iuchese, Cunradus de, c. 1148 6
iudei 1315 63, iuden von Hoburg 1301 40, zu Würzburg 1314 58
iudex 104
ius advocatie s. advocaticium 69. 71. 73. 96
i. beneficii 17
i. feodale 18 sq.
i. ministeriale 14
i. proprietatis 30
Iuta, relicta Gotfridi, manc. 1276 30
I., v. Brandeborch, Henneberg.

K.

karrata 31
Kastelle, v. Castello
Katzenstein, R. de 1279 31
Katzmelenbogen, graf Wilhelme von 1326 104
Alleyd, W.'s hausfrau das.
Kaza s. Cazzahe, Gotfridus de 1285 sq. 32, 1288 34, 1296 37
Kelnner, Conradus, civ. Melrichst. 1326 102
Kercheym 1323 91
Kera s. Kere, Albert von der, ritter 1301 38, 1308 43, 1319 74
Gotfridus 1319 74
Ketile, Helnwigus de, min. Fuld. 1186 17
Keveremberg s. Kevernberc, Guntherus senior comes de 1263 27, 1288 34
Günther 1314 57
Kyrchberg, Ulricus de, custos et archid. Herbip. 1310 81
Kirchbuhel, bei Würzburg 1329 117
Kirchein, nonnenkloster in 1279 31
Kitzge s. Kytzige 1240 22, 1315 54
Knollenbach 1183 15
Koburg, Choburg, Coburg, Koburch, oppidum 1293 37, 1315—1317 62. 65. 68, 1326 104
K., castrum et oppidum 1330 119
K., Cunradus de 1287 33
Aplo 1315 59, Albertus 1319 73, 1323 94
Kostenze, v. Heinricus
Kralucke, Gerlach und Bertold von, brüder 1324 97
Kremers guet, in Sewe 1320 82
Krueger, Albertus 1316 65
Kuenigesberg 1315 64
Kunigesberch, castr. et oppid. 1330 119
Kueno, mil. 1319 73, Cunradus, eius natus ib.
Kufsteyn 1315 62
Kundorf s. Kuendorf, villa, castr. in 1287 33, 1316 65, Johanniter-Commende in 1323 94, v. Spyra
Reinhardus de 1276 30, 1287 33
Ot 1287 33
Kunelin, Conradus, civ. Melrichstat. 1326 102
Kuenigeshoven, Kunegeshoven, Kungeshofen, Kuninchoven, oppid. 1240 20, 1315 59. 62, 1321 86
Heinricus de 1319 74, 1323 94
Kunstat, Theodericus de, mil. 1275 30
Kyselink, Friderich 1301 40

L.

Lampertus 1240 20
Lamprechshusen 1315 63
Landecche s. Landecke, Cunradus de 1317 67
Dietmarus, miles 1319 73, 1323 94
Landeswer, Wolf de, castrens. in Wasungen 1309 48
lantgerichte 72
lantrecht 49. 118
Lapide, Bobbo de, min. Fuld. 1137 3 sq.
Otto, min. Hersf. 1153 8, 1168 14
Sifridus, miles 1303 41, advoc. in Melrichstat 1326 102. 105
Beringoz, armiger 1315 60
Poppo et Tuto 1340 75
Henricus et Eberhardus, fratres 1326 105
v. Stein
Lara, Lodvicus comes de 1165 11
Legati s. Legat, Heinricus, civ. Erford. 1317 67

Digitized by Google

lehenschaft 90
Le ngesfelt. Ludewicus de 1137 4
Lengefelt, Lengevelt, Lengivelt, villa 1317 69 sq., 1319 sq. 73. 79
Lengesfelt, villa 1316 66
Lengesfelt, Erkenberhtus de, minist. Hersf. 1137 4
Heinricus 1168 14
H. et Folcherhtus, fratres, min. Fuld. 1160 9, 1167 12, 1170 14
Leutemberg, Leutemberge, Liutenberg, Ulrich der lantgraf von 1314 sq. 56. 61, 1328 90
Lewenberg 1312 53
Libergin 1328 91
libertare 43. 120
Lichtenberg, Conradus de, miles 1322 89, 1324 97
Lichtenberg, castrum 1303 41
Liebisberg, Bertoldus de 1288 31
Liehtenstein, Appel von dem 1301 39
Lihtenvels 1305 43
Linungus, capell. Magont. 1148 6
lippedinge, *liffedinge* 27. 54
Lippe, Heinrich 1324 97
Lubach, Heinricus de 1279 31
litones 4
Linpoldus, v. Oesterreich
locheckere 82
Lonerstat, eccl. 1008 2
Loterlin, Fridericus et Wolvelinus, fratres, famuli 1326 102
Iutha, mater eor. ib.
Lubecke s. Lubek 1326 sq. 103. 118
Lubecenses cives 1325 100, 1327 108
Lub. denarii ib.
Lucius III., papa 1183 15. 17
Luckartehusen, villa 1318 71
Ludestorp under Hamerstein 1313 54
Ludewicus, Ludovicus, Ludewig, Ludewik, Ludowich, Ludweich
Ludweich, herzog in Baiern 1314 56 sq., röm. könig 1315 60 — 63, 1325 — 1328 90 sq. 95. 97 — 100. 103. 105 — 111. 114, 1330 118. 120
L., markgr. von Brandenburg 1325 sq. 91. 98 sq., 1326 sq. 103. 106 sq.
L., pleban. in Phalndorph 1318 71
L., v. Bredinga, Hersfeld, Henneberg, Thuringia, Vescera
L., prior Vescer. 1328 113
L., subprior Vescer. 1214 18
L., mancip. 1148 6.
Lugardis, domicella in Breitingen 1296 36
Lucardis, magistra ibid. 1303 40
Lulebach, Wolframus de 1240 20 sq.
luminaria 115
Lupoldus, celler. in Troistat 1259 24
L., frater Alberti, prep. Vescer., c. 1177 15
Lure 1240 20
L., Heinricus marschalcus de 1303 41
Lurrungen superiori, Walthcrus de 1291 35
Mannegoldus, Wi. fil. ib.
L. inferiori, Wortwinus de ib.
Lutebach 1315 63
Luttere, Wigandus de, mil. 1303 41
Lynden 1315 sq. 64. 67
Lyndowe, Guntherus comes de 1327 107
Lytener, Theodericus 1321 85.

M.

Macer, Hartmudus 1276 30
Magdeburg s. Megeborch 1313 54
Purchardus, archiep. 1328 95
Magdeburgense pondus 107
magistri civitatum 111
magnates Saxonie 109
Magnopolensis, v. Heinricus
Maguncienses archiepiscopi
Adelbertus, c. 1112 2
Heinricus 1148 6, 1150 7, 1153 8
Christianus 1168 13
Petrus 1310 44. 49 sq. 1313 55
mahele 82
Mainerus, sacerd. Magont. 1168 13
Manegoldus, v. Wirtzeburch
M., laicus 1145 5
manuscriptum 5
manzeres s. manzires 108. 119
Marchach 983 1, 1183 16
Marcha 1183 15
marchia 73. 78 sq. 92
Margareta, v. Christoforus
Marquardus, v. Bredinga, Eychstete
M., villicus 1259 25
Marschalcus, H. 1287 33
Griferus 1322 88, Grifo 1328 94
Marschalk von Ostheym, Heinrich 1317 70
Maspach 1313 54
M., Masbach, Mahispach, Eberhardus de 1287 33
Thidericus, Bertholdi notarius 1312 52
Wortwinus et Eberhardus, fratres, milites 1319 73, 1323 94
Ebirhart 1326 104
masz, *Breitinger* 96
Maylan, v. Mediolanum
maspheninge 82
Mechthilt, v. Brandeborch
Mediolanum 1327 109 sqq.
medium Smalkaldin 1289 34
Megingoz, v. Hersfeld
Meginwarchi comitatus 988 1
Meginwardus 1166 11
Mehefridus, decan. Fuld. 1168 12
Meinberch s. Meyenberg 1303 41, 1328 90
Meingotus, min. Magont. 1148 6
Meinheidis, mancip., c. 1177 15
Meinigen, Maininga, Meingen, Meningen, Meyningen 1008 2, 1317 68, 1319 sq. 74 sq., 1329 117. v. Curia, Eberwin, Hasberg, Solidus, Wolf
Meninge, Otto de 1240 21
Mainingero marcha 1008 2
Meinmerke s. Meynmerke 1319 sq. 73. 78
Meister, Hertnidus, miles 1296 37
Mellewins, villa 1321 85
Melrestad, Melrerstat, Melrichstat, oppid. 1319 73, 1326 sq. 102. 105. 112, 1329 117
Memelborn 1324 96
Memilsdorf, Dietheriche u. Iohans von, brüder 1317 68 sq.
memoriale 37
mensura Kunegeshovensis 59
m. Meyningensis 96
m. Melrichstatensis 73
Mentze 1314 58
metreta 89
Meunleyten 1328 90
Mila, Hermannus de, miles 1317 67
Milchendorf, Heinricus de, commendat. in Slusungen 1328 94
Milze, Mielze, Myltze, Hugo de, c. 1177 15
Iohannes, miles 1301 38, 1319 74
Mitteladorf 1320 83
Moin 1008 2
Molhusen, Muelhusen, Mulhausen 1295 36, 1314 57, 1327 111
Monacum 1315 61. 63
Monetarius, v. Munzmeister
Monte, Hertnidus in s. de 1286 32, 1289 34, 1303 40 sq., 1316 59 sq., v. Berg
Bertoldus 1296 37
More, villa 1312 51
morgengabe 27. 87
Mulinhusen, eccles. 1008 2
Multinberg, bei Themar 1287 33
Munchen 1324 99
Munrestat, Munrichstat, Munrichstath, oppid. 1240 20, 1287 33, 1313 54, 1319 73, 1326 104
Munrichstat, Degeno de 1240 21
Munstre, Heinricus de 1291 35
Muntzer, Arnoldus et Rukerus, fratres, civ. Herbip. 1320 81
Munzmeister, Apez 1312 51 sqq., Monetarius, Apesco 53
Muzzelere, Heinricus de, min. Fuld. 1186 17

N.

Nappurch 1324 98 sq.
Nassawe, graf Gerlach von 1326 104
Nebelers, villa 1329 116
Neunmarcht 1327 109
Neuwenstat uf der heyde 1316 65
Nova civitas super mericam 1321 86
Neunstat, Neuwenstad, Nuenstat, Nuwenstad, Nuwenstat
Walther von, her 1303 42
Apele 1321 85, 1327 111 sq.
Adelheit, A.'s wirtin 1327 111
Albertus 1321 85

Digitized by Google

Conrad 1326 sq. 102. 105. 112
Henricus, Ci. frater 1326 105
Nova civitate, Henricus de, notarius Bertholdi comitis 1322 88
Nichte, Herbordus de, civ. Herbip. 1320 81
Nyclaus, v. Regnspurg
Nidern Elspe 1315 63
Nydern Helbe 1328 113
Nydernhoven, Sybotho de, miles, min. Herbip. 1320 81
Niderniure 1261 26
Nydern Smalkalden 1325 100 sq.
Nithardeshusun, Erph de 1137 4
Niwenburg, Mangoldus de, prepos. et archid. Herbip. 1275. 1283 30 sq.
Niwenhove s. Nuwenhof 1183 15, 1183 96
Northeim 1313 54, N. under Hennenberg 1301 38. 40
Northeim, Albertus de 1240 20
Ludewicus 1240 20 sq.
Sintramus, miles 1265 32
Northusen s. Northausen 1314 57, 1327 111
Rudolfus de, civ. Erford. 1317 67
Nortwiner, Ruger der, probst von Oppenheim 1327 109
Nova civitas, v. Neuwenstat
Novi montis monast. prope Fuldam 1320 81 sq.
Nueremberch s. Nuremberg 1323 90. 92, 1326 103, 1329 109
Nuerenberg, Friderich, burggraf von 1315 61, 1323 90
Nuringes, Gerhardus comes de 1168 14
Eggeberhtus, Gi. fil. ib.
Nuthelingen, Burchardus de 1240 21
Nydowe, villa sub castro Callemberg 1319 73

O.

Ober Masfelt 1315 63
Obern Rona, villa 1329 117
obley 113
Ochershusin, villa 1312 51
Oesterreich s. Osterriche, herzoge von
Friderich 1314 56, röm. könig 1316 66, 1320 83 sq., 1326 102
Anna s. v. Catherina s. v.
Liupoldus 1320 84
Albertus ib.
Heinricus ib.
Otto ib.
Oetingen s. Oetingin, graf Ludewik von 1301 40, 1315 61
officium oblagiorum 113
Olschouwe, Fridericus de, Bertholdi capell. 1323 94
Ophrideshusen 1183 16
Oppenheim 1327 109
Oprehtes 1183 15
Ordorf, v. Reginbodo
Orlahemunde, Willihelmus, palat. com. de 1137 3
Osterberc 1238 27
Osterhildis, mancip., c. 1177 15
Ostheim 1327 111, v. Marschalk
Ostheim, Manegoldus de 1268 28
Tenno dapifer, Mi. frat. ib.
Markhart 1308 43
Iohannes, miles 1326 102
Otenfurde, villula 1160 9, 1183 15
Othingeshusen s. Oetingeshusen, villa 1319 73, 1323 96
Ottenrode 1183 16
Otto, v. Brandeborch, Oesterreich
O., advocatus 1183 16
O., bruder in Burgbreitungen 1324 97
O., celler. Vescer. 1329 117
O., comes 1008 2
O., prepos. Herbip. 1145 5
Otto 1316 65

P.

pensio 31. 105. 116
perangaria 72. 78
personatus 115
Peter, v. Basele, Maguuc. archiep.
Petrus, episc. Olomucensis 1313 55
P., magister, pleban. in Esevelt 1259 24
Pezold, burgermeister zu Gorlitz 1312 53
Pferdesdorf, villa iuxta Hiltburghusen 1323 92
Pferdesdorf, Bertoldus de, mil. 1323 94
pfleyniuz 99
pflukgeturchte 102
Phalndorph, v. Ludewicus
phinus 107
Pincerna, Henricus 1240 21
placitum 26
Plawen, Henricus advocatus de, dictus Ruezze 1327 107
Plesse 1329 115, v. Blesse
Popo, notarius 983 2
Poppo, v. Henneberg
Poppo 1320 75
Praga 1310. 1312 51 sq. 1315 62
precaria 72 sq. 78. 80. 88, pr. generalis 88
preceptum 2
Premonstratenses in Regisbreitingen 1183 15 sq., in Vescera s. v.
prerogativa 120
principans 107
procurator 104. 106
proficuus 108. 110 sq.
proprietim 31
provisor ecclesie 113
Purchardus, v. Magdeburg.

Q.

quindena 105
quittare 107
quittus ib.

R.

Rabenswalt, Albertus comes de 1 6 27
Ramspach, villula iuxta Muurichstat 1319 73
rancor 51. 106
Rannemberg, Heinrich von, chorherr zu Würzb. 1301 40
Rasdorf, Lucardis de 1303 40
Ratenza 1008 2
Ratenzgovin, comitatus 1008 2
Ratispona 1325 100
Rebestocke s. Rebstok, Heinricus de, civ. Herbip. 1275 30
Kuno dictus vom, miles 1320 81
Recistat 1183 16
recompensa 38. 100
rector scole s. scolarium 93. 95
Regenstein, Heinricus de 1261 26
Regnspurg, bisch. Nyclaus von 1323 90
Reginbodo, prepos. de Ordorf 1137 3
Regis Breidingen, Bredinge quod dicitur regis, R. Breitingen, R. Bretingen, R. Bretingin, R. Breytingen, R. Breytinghen 1137 3, 1148 6, 1183 15 sq., 1301 38, 1303 sq. 40. 42, 1312 53, 1315 60, 1320 sqq. 75. 86. 89, 1326 105
Reinbothe 1324 97
Reinersbrunnun, Hermannus abbas in 1168 13
reinfeodare 108. 119
Reinhardus, v. Bredinga
Reyinmantel, Johans 1324 sq. 99 sqq.
Reynstein, Heinricus de, senior et iun., canon. Herbip. 1320 81
reiten 112
Reitmannes, villa 1183 15
Remde, civitas 1328 91
restaurum facere 24
Rethe, her Heinrich 1303 42
Richenbach s. Richinbach 1240 20, 1315 59
Richerus, mancip., c. 1148 6
Richolvesrode 1183 15
Richze, v. Henneberg
Riedern, vorwerk zu 1365 102
Ryedern, Goltsteinus de, decan. Herbip. 1320 81
Rilindis, mancip. 1214 18
Rineka, Henricus comes de 1240 21
Bertoldus, canon. Herbip. ib.
Robertus, notarius Magunt. 1148 6
R., prepos. in Mukenstat 1168 13
Rockenstul, castr. 1303 41
Rokkinstul, Gerlacus de, min. Fuld. 1186 17
rodere 20
Roese, Bertoldus 1320 81
Rohingus, camer. Hersf. 1150. 1153 7 sq.
Roma 1317 110 sq. 1328 114
Rona, villa 1249 23
Rorbart, Heinrich 1327 111
Rore 1316 65 sq., Conradus, prepos. in 65 not.
Rorech, villa 1312 53

Digitized by Google

Rores, villa 1312 53
Rosaha s. Rosa 983 1, 1185 16, 1249 23, 1329 115
Rosdorf 1185 15, castrum 1287 33
Rosdorf s. Rosdorpf, Heinricus de, miles 1319 74, 1323 94
Pecze u. Heinrich, brüder 1325 101
Rosental, Prothiba de, vir nobilis 1310 50
Rosbach s. Rospach, dorf 1320 83, 1325 101
Rotenburg, Heynricus de, capell. Bopponis com. 1329 117
Rotha, oppidum 1319 73
Rothen, monast. 1330 120
Rothingus, capell. Magont. 1148 6
Rozza, H. de 1291 35
Rudegerus, frater de Capella 1150 7
Rudolfus, com. palat. Reni 1310 44. 46. 50, 1315 61
R., dux Saxonie 1310 45
R., decanus Hersf. 1150 7
R., mon. Vescer. ib.
R., scolast. Herbip. 1283 31
Ruetze, v. Plawen
Rugerid, Rugeriet, Rurit, haus zu 1301 38
Ortolfus de, c. 1177 15
Ortolf, ritter 1301 37, 1303 41, 1315 59, 1317 67, 1319 73, 1323 94
Rugerit, Waltherus de, v. Gisela
Ruggerus, prepos. Fuld. 1168 12
Ruodelahesbrunnen 983 1, 1183 16
Rupertus, cleric. Magont. 1151 8
Ruphrideswineden s. Ruofrideswineden 1157 3, 1183 15

S.

salamanni s. salemanni 15. 18
Salza, Guntherus de, mil. 1315 59
Henrich von, der monch 1324 97
Fridericus 1329 117
Salzberch s. Salzberg, v. Dapifer
Iohannes, advocatus de 1275 30
Salze, villa 1275 30
Salzungen, Saltzungen, Salzungen, Salzungun 1157 3, 1183 15, 1324 96 sq. 99 sq.
Reginhardus de, min. Fuld. 1157 4, min. Hersf. 1163 8
Berhtoldus, fil. Ri. 1163 8
Sandowe 1313 54
Sangerhusen 1310 44. 46
Saxonia 1327 109 sq., Saxonie dux 1323 95
Sazse, Henricus 1304 42
sazza 33
Scedlitz, Frydericus abbas de 1327 112
Schafhusen, Otto de 1315 60
Scharphenberg, Scarfenberch, Scarfenberg, Hardungus de, min. Fuld. 1157 4
Heinricus, min. Hersf. 1167 12
Boppo et Harthunc, fratres, min. Fuld. 1168 12
Schawenberch s. Schowinberch, castrum 1320 84, 1330 119
Schowenberg, Eberhart von, ritter 1308 43, 1319 73
Heinricus, mil. 1319 73, 1323 94
Schenke, her Heinrich 1314 57
Syffrid 1317 68 sq.
Schenkinwalt, castr. 1287 33
Schephere, Gerlach und Metze, sin wirtin 1324 97
Scherfstruten s. Scherfstrote 1320 75, 1327 112
schidunge 20
Schimmel, Burkardus 1315 59
schone sewe, der 1329 115
Schrimpf, Schrimphe, Schrimpho, Schrimpphe, Schrympf, Scrimpb, Scrimphe, Scrimpho, Scrympf
Albertus, min. Fuld. 1186 17
Hermannus et Wolframus 1287 33
Henricus, miles 1296 37, 1319 73, ord. s. Wilhelmite 1322 89
Wolframus 1320 83, 1324 sq. 99—102
Henricus, miles antiquus 1322 sq. 89. 94, 1326 105
Reynhardus, mil. 1323 94
Schrotsperg, Fridericus de, canon. Herbip. 1320 81
Schultheyze, Conradus, Hartungus et Herman, fratres 1326 105
scriptum 10. 15. 44
Sebeche, Ernestus de, canon. Herbip. 1320 81
Segerus, prepos. in Stendal 1327 107
Sekendorf, Gut Ende de, advoc. in Swinfurte 1309 47
Selegental 1320 83, 1325 101
sele gerethe 82
serenissimus dominus 31
Sewe, villa 1320 82
Siboldus, min. Magont. 1148 6, 1151 8
Sifridus, infirm. Vescer. 1259 24, v. Vescera
Sigebodo, parroch. Hersf. 1160 9
Sigefridus, prepos. Herbip. 1145 5
S., v. Troistat
S., min. Hersf. 1150 7
Sigelous, prepos. de Norzun 1151 7
silberwerg 58
Simon, v. Hersfeld
S., scultet. in Melrichstat 1326 102
Sinderingen s. Synderingen, stat 1322 87
Sindlashusen s. Syndeloshusen, Wilhelmiter zu 1294 36
Albrecht, prior zu 1325 101
Sintrami, Iringus, miles 1320 81
Sizo, comes 1148 6, v. Swarzburg
Slechtshart, villa iuxta Heltburg 1323 92
Sleitahe, Hertnidus et Gerlacus, fratres de, min. Fuld. 1186 17
Slodeke, her 1314 57
Slensungen, Slusengen, Slusungen, Slusungin 1252. 1268 27, 1291 35, 1299 37, 1310 48, 1312 52, 1315—1318 59. 64. 67. 69 sqq., 1320 81—84, 1322 sq. 88. 94, 1325 101
Iohanniter-Commende in, v. Milchendorf
Slusungin, Hermannus de 1287 33
Sluzelberg, Sluzilberg, Sluezzelberch, Sluzzelberch
Eberhardus de, vir nobil. 1275 29, 1283 31
Ulricus, vir nobil. 1275 29
Goetfrid u. Cunrad 1303 41
Chunrad 1314 56
Smalkalden, Smalkaldin, Smalkhalden 1272 28, 1315 62, 1317 68, 1319 sq. 71 sqq. 77 sqq., 1324 99
eccl. collegiata ibid. 1319 sqq. 72. 77. 85 sq., 1323 92 sqq., 1326 105 1328 113 sqq.
decani ibidem
Bertoldus 1321 85, 1323 94, 1326 105
Theodericus 1329 115
Smeheim, Heinricus de, mil. 1259 25
Sneit s. Sneite 1183 15, 1315 60
Sneyther, Cunradus, rector scolar. eccl. Vesc. 1329 117
Solidus, Hartungus, civ. Meiningensis 1320 75
Specht, Bertold, laienbr. in Burgbreitungen 1324 97
Spira 1310 44 sq. 47
Spyra, Heinricus de, commend. in Rundorf 1323 94
sponsalia 106
Steina, castr. 1240 20
Steinberc, Ulricus de 1240 21
Steine, Steyn, Steyne, v. Lapide
Gotze, der ritter von dem 1301 40
Weczel 1320 83, 1324 sq. 99. 101
Syfrid der iunger 1327 112
Henricus, pater et fil. ib.
Steinhoug, villa iuxta Teymer 1319 73
Steynowe, Gyso de 1287 33
Steintal s. Steyntal, Heinrich techan von 1314 57
Otto de 1293 37
Stendal, v. Segerus
Sterebach 1157 3, 1166 11, 1183 15
Stern, Ecke von dem, bürg. zu Würzb. 1329 117
Starmberg, Steremberg, Sterenberge, Sternberge, Sterrenberch
Albertus de 1249 24
Hermannus, archid. Herbip. 1275 30
Hermannus, mil. 1313 54, 1315 59, 1323 94
Herman Hunt von, ritter 1315 sq. 64. 66, 1319 73
Otto, mil. 1319 74, 1323 94
Sterphrideshusen 1183 15
Stetin, dux de 1323 95
Stilla, villa 1289 34
Stindingeshusen 1291 35
Stollen 1316 65
Stresenhusen 1259 24
Strobel, her Herman 1303 42
Struesse s. Strufe, castr. 1312 52, 1322 87

Digitized by Google

Strufedorf, Cunradus de 1291 35
stura s. steura 72 sq. 78. 86. 88, st. generalis 88, st. minuta 78
Sturmere, Henricus 1240 20
Stuthirnheim, Ludolfus de 1268 27
Styria 1300 84
Suarzemburn, villa 1322 88
Svarzha, oppid. 1240 22
Sueinaha 933 1, 1183 16
Sultzbach s. Sulzebach, villa 1295 36, 1315 58, 1317 68, 1319 73
Sultzevelt inferior, villa 1325 92
Sunnebruen s. Sunnembrunnen, Albertus de 1317 67
Suntheim, centa in 1320 80 sq.
Sunthusun, Widelo de 1160 9
Swalungen, villa 1322 89
Swarza, Otho de 1268 27
Swarzbach, et aliud Sw. 1183 15
Swarzburc, comites de 1268 27
Swarzburg, Siezo comes de 1137 3
Swbbodo, v. Bredinga
Swinfurte, Svinfurte, Swinfurthe, Swynfoerthe 1240 20, 1259 25 1308 sqq. 43. 46 sqq., 1314 58, 1326 103, 1330 120
v. Sekendorf, Wikerus.

Tifeshart, v. Dieffeshart, Godefridus, Wideradus
Treuhelingen, her Wirich von 1303 42
tricenarius 28
Tridentum 1327 106 sqq. 1330 120
Trimperg, Thrintberc, Trinperch, Trinperg
Albertus de, vir nobil. 1240 21
Cunradus 1275 29, 1303 41
Troccenbreitenbach 1168 14
Troistat s. Troystat, prepositi de
Sigfridus 1276 30
Iohannes 1326 104
v. Lupoldus
Truchtsese von Hennemberg, Apel 1315 63, v. Dapifer Lukardis, A.'s wirtin, das.
Trudendingen s. Truehending, graf Friderich von 1314 sq. 56, 61
Tchisicouwe, Budizlaus de 1310 50
Tulbe, cenobium 1283 31
Tunedorf, Albertus de 1291 35
Tunnaha 1168 12, v. Dunnaha
Tunnevelt, Eberhardus et Heinricus de, archid. Herbip. 1320 81
Tuoto, scultetus Harbip. 1145 5
Tuto 1320 75

vicus s. Georii 1275 30
villicacionis officium 38
Viselbreche, villa 1317 67
Ulricus, celler. Vescer. 1214 18, v. Vescera
Ummerstat, oppid. 1319 73, 1326 104
un enin clobin flassis 89
ungeltum 62
Vodelhilda, mancip. 1145 5
Volchericheshusen, Heinricus de 1247 23
Volckfelt, pagus 1008 2
Volcnandus, laicus 1145 5
Volkach, Rukerus de, civ. Herbip. 1320 81
Volkerus, v. Salzberch
Volklinus, civ. Herbip. 1275 30
Volknandi, Iohannes 1275 29
Volkoldes, villa 1320 83, 1325 sq. 101 sq. 105
Volucer, Heinricus 1316 65
Vormundebach, holz 1322 87
Vorste 1183 15
Voyt, her Bertold 1314 57
Vraha 1008 2
Urheim, Tymo de 1240 20
Urspringen 1322 89
Usleyben, vorwerk zu, das.
Conrad von, u. Margarete, s. tocht. das.
Vurohinowe s. Vurinowe, Cunradus de 1285 32, 1289 34

T.

Talheim, Albertus de, canon. Herbip. 1320 81
tallia 78
Tanna 1322 87
Symon de, miles 1275 30
Tanninberg, W. de, archid. Herbip. 1283 31
Tapprat, Engelhardus, mil. 1320 81
Tatari 1241 22
Teimer, Teymer, Theymer, oppid. 1276 30, 1287 33, 1315 63, 1319 73
Tekke, C. de 1287 33
Teneberc, Heidenricus de 1168 14
Tenemarche 1324 98 sq.
Tenman, Heinricus 1303 40
Tenninger, Conradus 1326 102
Theodericus, camer. Hersf. 1170 14
Th., rector parvulorum in Burgbretingen 1321 86
Th., libor homo 1137 3, 1150 sq. 1153 7 sq.
Theutonica gens 1327 109
thezaurarius 115
Thiahugesboychun s. Thiahngesbuochen 933 1, 1183 16
Thiemo, manc. 1148 6
Thuringia
Ludewicus (I.), regionar. com. 1137 3
Lodewicus (II.), lantgrav. s. com. provinc., c. 1148 6, 1151 8, 1165. 1167. 1170 10 sqq. 14
Heinricus, v. Heinricus Raspo
Henricus (IV.), lantgr. 1240 20
Cunradus, s. v.

U. V.

Vanebach 1183 16
Vanre 1183 15
vara 73. 79. 89
Varinbach s. Varnbach, Hartmudus de 1286 32, 1289 34
Bertold 1324 97
vasallus 102, v. inmediatus 108. 119
Vasungen 1322 89, v. Wasungen
Ubirnhelbe 1328 113
Velindorf, her Otto von 1303 42
Venator, Conradus 1316 65
Vernshusen 1249 23, v. Wernshusen
verslichten 39, *verslichtunge* 40
Vescara, Vascere, Vesera, Vezzera, Vezzere 1322 89, ecclesia 1329 116
prepositi de
Thiemarus s. Ditmarus 1141 4, 1150 7
? Gunterus, c. 1148 6
Albertus, c. 1177 14
Wecilo, c. 1190 18
Ludewicus 1214 18
Ulricus 1232 19
Gerungus 1259 24
Hermannus 1296 37
Siffridus 1323 95 sq., 1326 104, 1328 sq. 113. 115
v. Conradus, Fridericus, Hartenberg, Ludwicus, Otto, Sifridus, Sneyther, Ulricus, Wernherus
vetus Bredinge s. Breitinge 1137 3, 1160 9, v. Aldenbreidingen
Uffersteden, Heinricus et Hartmudus, fratres 1315 59

W.

Wachenbruen 1329 116
Wahenrod, eccl. 1008 2
Walahdorff ib.
Walbere 1319 73
Waldenburch, castr. 1249 23
Walhersleyhn, villa 1317 67
Walterus, cleric. Hersf. 1150 7
W., celler. Harsf. 1165 10
Waltrathusen, Helwig von, ritter 1322 89
Wandesleiben, her Ludewyg von 1314 57
warandare 89
Washmodus, v. Bredinga
Wasungen s. Wasungin, castr. et oppid., v. Vasungen 1285 sq. 32, 1289 34, 1301 39, 1308 sq. 43. 47 sq., 1310 46, 1314 58, 1320 83, 1330 120
W., Hertnidus de, miles 1296 37
W., Wilhelmiter in, v. Schrimpf
Wechmar, Otho de 1268 27
Heinricus, canon. Herbip. 1275. 1288 30 sq., 1320 81
Wecilo, v. Vescera
Wedel, Grifko et Hasso 1327 107
Weflaria 1324 96
Weibler s. Weybeler, Heinricus, civ. Herbip. 1275 30
Tyrolfus et Ulricus, civ. Herb. 1320 81
Weinckeim, Wencheim, Wenchem, Wencheym, Rycholf von, ritter 1315 59, 1317 67, 1319 74, 1323 94
Iohannes, mil. 1323 94, 1326 104

Digitized by Google

Werbelin 1313 54, Wirwelin uf der heide 1314 57
Werdea 1325 95
weren 42. 68
Wernerus s. Wernherus, v. Bredinga, Hersfeld
W., decanus Novi montis 1320 81 sq.
W., prior in Vezzera, c. 1177 15
W., portarius Hersf. 1247 23
W., Dapifer, min. Magont. 1151 8
Wernshusen 1320 83, v. Vernshusen
Werra 1329 115, v. Wirraha
Westergouue 988 1
Wickerus, comes 1148 6
Wikerus, scultet. Swinfurt. 1309 47
Wyde, Heinricus, miles 1320 81
Wideradus, archipresb. de Dieffeshart 1137 3
Wideratus, maior prepos. Hersf. 1150. 1153 7 sq.
Widerthe, Werner de 1148 6
Wieltrudis, mancip., c. 1177 14
Wigandus, capell. Hersf. 1160 9
Wigant, min. Fuld. 1163 12
Wihe 988 1
Wilere s. Wilre 1188 15
Heinricus de, min. Hersf. 1153. 1160 8 sq. 1167 sq. 12. 14
Wilhelme, v. Katzinelenbogen
Wilhelmiter, v. Sindlashusen, Schrimpf
Willebrechterode, Wilbrechteroth, Wylbrechterod, Bertholdus de, mil. in Frankenstein 1241 22, 1249 24
Hermanni relicta, Gertrudis 1312 53
Herman 1324 97
Willehart, min. Fuld. 1163 12
Willehelmus, laicus 1296 37
Willemar, v. Brandeborch
Williboldus, v. Hersfeld
W., prepos. s. Petri Hersf. 1137 3, 1150. 1153 7 sq., 1166 11
Willigisus, archicap. Heinrici II. 1008 2
Wylnawe, Albertus de, scolast. Herb. 1320 81
wiltbane 115
Wiltperg, Wilperc, Wilperch, Manegoldus de, vir nobil. 1259 25
Cunradus, vir nobil. 1275 29, comes 1291 35
Wymaria, Iohannes de, civ. Erford. 1317 67
Wimarus, villicus de Breidinge 1137 4
Wimpina 1320 84
Windeheim s. Wyndeheym, Iohannes de, miles 1322 sq. 88 sq. 94
Petir, J.'s son 1322 89
Margareta, P.'s wirtin das.
Windersleiben, Th. et Guntherus, fratres 1268 27
Windiskin-Rugerit, villula 1186 17
Winsberg, her Conrad von 1322 87
Engelhart, C.'s sun, das.
Wynther, Heinricus 1318 71
Wirraha 1137 3, v. Wisaraha
Wirt de Ummerstat 1326 104
Gerdrudis, ei. uxor ib.
Wirtemberg, graf Eberhart von 1301 40
Wirtzeburch, Wirtzeburg, Wirtziburge, Wirzeburg 1008 2, 1314 56, 1329 117, v. Herbipolis
episcopi de
Hainricus 1008 2
Embricho 1145 5
Hermannus 1240 20
Iringus 1259. 1261 25 sq.
Bertholdus, v. Henneberg
Bertholdus 1275 28, 1288 31
Manegoldus 1294 35, 1301 39
Gotfridus 1319 sq. 72. 75 sq. 80
Wolframus 1327 sq. 106. 114
Wisaraha s. Wiseraha 988 1, 1188 16, v. Werra
wisunge, *wysunge* 92. 111
Wisleiben, Hermannus de 1268 28
Woldemar, v. Brandeborch
Wolf, Albrecht, pherrer zu Meinigen 1319 74
Apel, ritter 1319 75
Agnes, sin wirtin, das.
Wolframus, v. Grumbach, Wirtzeburch
Wolmotehusen s. Wolmutehusen, villa 1320 83, 1328 96
Wulving, v. Babemberg

Z.

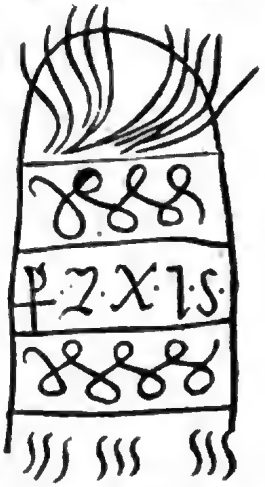
Zenger, Otto der, burggraf ze Chub 1327 109
Zimbern, E., abbatissa in 1279 30
Zynken guet, in Sewe 1320 82
Zobel, Andreas, Andreas et Dyetricus, nati eius, mil. 1320 81
Zun forste, allodium 1301 38

Digitized by Google

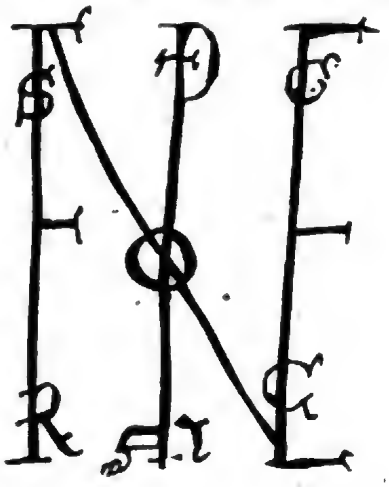
Zu No. I. Seite 2. Zeile 3.

Ia. *Monogramm. (M.)*

Ib. *Recognitionszeichen. (S. R.)*

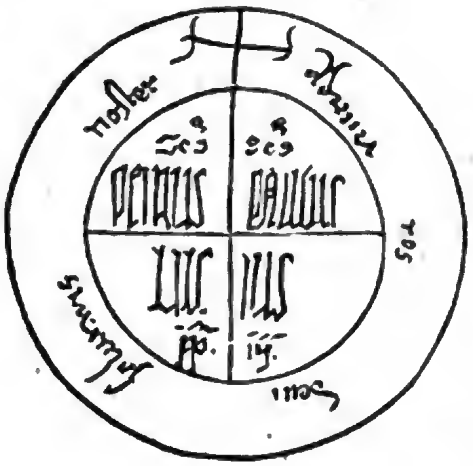


II. Zu No. XIV. S. 11. Z. 3. (M.)

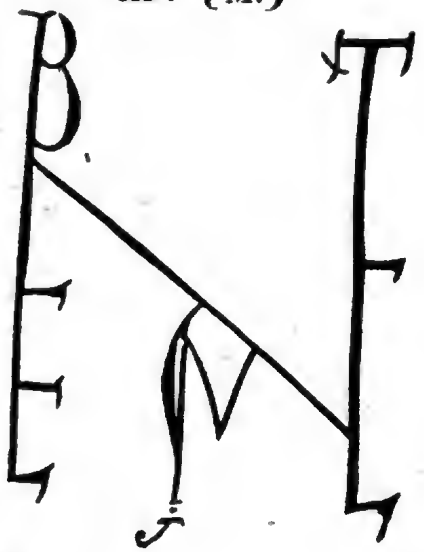


Zu No. XXII. Seite 17. Zeile 3.

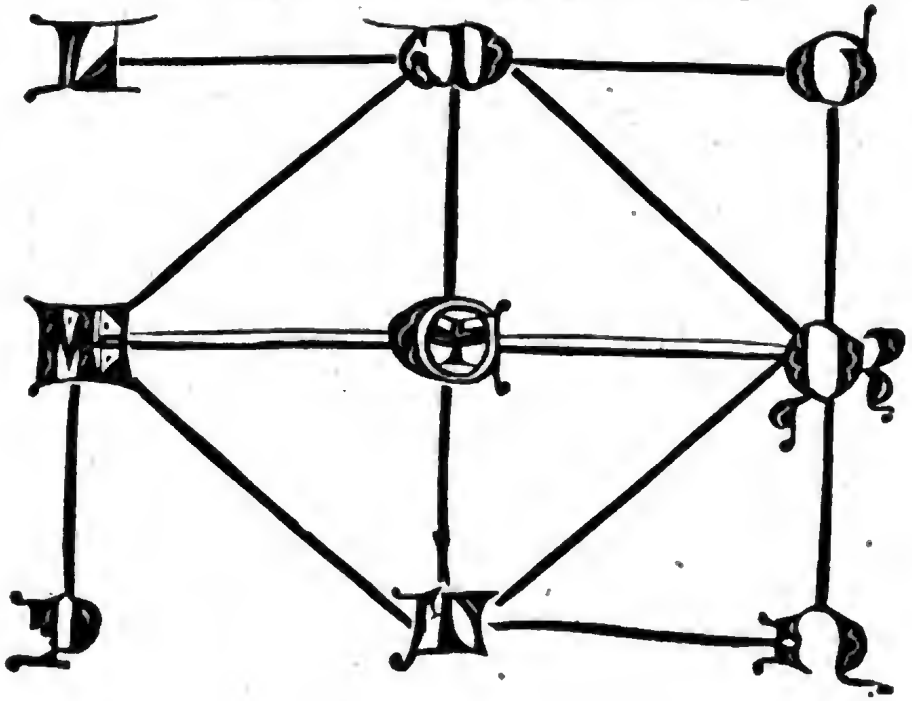
IIIa. *(L. Chr.)*



IIIb. *(M.)*



IV. Zu No. CCX. S. 119. Z. 48. (M.)



Digitized by Google

Digitized by Google

Germ. sp. 305 d 4°

PROSPECTUS.

So eben verlässt die Presse:

HENNEBERGISCHES URKUNDENBUCH.

Im Namen
des

L. BECHSTEIN. G. BRÜCKNER.
Die Herausgeber

Digitized by Google

Digitized by Google

Germ. sp. 305 d 4°

PROSPECTUS.

So eben verlässt die Presse:

HENNEBERGISCHES URKUNDENBUCH.

Im Namen
des

L. BECHSTEIN. G. BRÜCKNER.
Die Herausgeber

Digitized by Google

Digitized by Google

Germ. sp. 305 d 4°

PROSPECTUS.

So eben verlässt die Presse:

HENNEBERGISCHES URKUNDENBUCH.

Im Namen
des

Die Herausgeber
L. BECHSTEIN. G. BRÜCKNER.

Digitized by Google

Digitized by Google

Germ. sp. 305d 4°

PROSPECTUS.

So eben verlässt die Presse:

HENNEBERGISCHES URKUNDENBUCH.

Im Namen
des

Die Herausgeber
L. BECHSTEIN. G. BRÜCKNER.

Digitized by Google

Doch geben wir uns gern der Hoffnung hin, es werde der jetzt allenthalben lebendiger sich kund gebende Anbau der deutschen Geschichts-, Rechts- und Alterthumskunde unser Unternehmen fördern helfen, und es nicht als ein Ueberflüssiges betrachten lassen, weil es seinen Stoff innerhalb enggezogener Grenzen schöpft. Es ist schon oft ausgesprochen worden, von welcher Wichtigkeit die Geschichte des Hennebergischen Grafenhauses für die deutsche Geschichte überhaupt ist, und wir verweisen in dieser Beziehung namentlich auf die Vorrede des ersten Theils dieses Urkundenbuchs.

Der Hennebergische alterthumsforschende Verein in Meiningen hat bereits thatsächlich gezeigt, dass er seine Aufgabe richtig zu erfassen verstanden, und hat bei einem ruhigen Fortschreiten und Wirken mit nicht glänzenden Mitteln sein Ziel unverrückt im Auge behalten. Es wurde durch ihn manches Unternehmen auf dem Gebiete der Geschichtforschung angeregt, wenn er dessen Verwirklichung auch nicht immer selbst zu erstreben vermochte.

Wir machen die wichtigeren dieser Publicationen, welche neben den „Beiträgen zur Geschichte deutschen Alterthums“ (der eigentlichen Vereinsschrift), durch die Vereinssecretaire Gutgesell, Kümpel und Brückner, und neben dem I. Theil des Hennebergischen Urkundenbuchs erschienen sind, namhaft:

Chronik der Stadt Meiningen von 1676 bis 1834. 4. Meiningen. Erster Theil 1834. Zweiter Theil 1836. 1 Rthlr.

Die ehernen Denkmale Hennebergischer Grafen von Peter Vischer in der Stiftskirche zu Römhild. Gezeichnet und beschrieben von A. W. Dœbner. München. 1840. (Mit 6 Steintafeln.) Folio. München. Kunstverlag von H. Kohler & Comp. (jetzt Ch. Weiss & Comp. in Würzburg). 2 Rthlr. 20 Sgr.

Historisch-statistisches Taschenbuch für Thüringen und Franken. Herausgegeben von L. Bechstein und G. Brückner. Erster Jahrgang. Meiningen 1844. 1 Rthlr.

Dasselbe zweiter Jahrgang. Meiningen. 1845. 1 Rthlr.

Geschichte und Gedichte des Minnesingers Otto von Botenlauben, Grafen von Henneberg. Mit einem Urkundenbuch und Abbildungen. Bearbeitet und herausgegeben von Ludwig Bechstein. Leipzig 1845. 4to. 29 Bogen. (Prachtwerk, nur in Einhundert Exemplaren gedruckt.) 12 Rthlr.

Der erste Theil des Hennebergischen Urkundenbuchs, dessen Vorrath gering ist, kostet 1 Rthlr. 15 Sgr.

Meiningen, im Juli 1847.

Digitized by Google

Unterzeichnung

auf das

HENNEBERGISCHE URKUNDENBUCH

herausgegeben von **L. Bechstein** und **G. Brückner.**

Exemplare.	Namen und Stand.	Wohnort.	II. Band à 1 Rth. 15 Sgr.

Digitized by Google

Von

F. Fleischmann

in

München

Digitized by Google

HENNEBERGISCHES URKUNDENBUCH.

Im Namen

des

HENNEBERGISCHEN ALTERTHUMSFORSCHENDEN VEREINS

herausgegeben

von

Ludwig Bechstein,

Herzogl. Sächs. Hofrath, Cabinetsbibliothekar, erstem Bibliothekar der Herzogl. öffentlichen Bibliothek, Archivar am Hennebergischen Gesammt-Archiv, Director des Vereins,

und

Georg Brückner,

Professor und erstem Lehrer der Herzogl. Realschule, Secretair des Vereins.

II. Theil.

Die Urkunden des gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs zu Meiningen
von MCCCXXX. bis MCCCLVI.

MEININGEN,
VERLAG DER KEYSSNER'SCHEN HOFBUCHHANDLUNG.
(Wilh. Blum.)

1847.

Digitized by Google

BIBLIOTECA
REGIA

Digitized by Google

Vorrede.

Die Fortsetzung des Hennebergischen Urkundenbuchs liegt uns als eine unerlässliche Verpflichtung ob, und es wird dieselbe auch in ihren spätern nachfolgenden Theilen eine der Hauptaufgaben bleiben, welche von Seiten des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins bei dessen, Gott gebe, thätigem Fortbestehen — zu lösen ist.

Es lag aber nicht in den Verhältnissen des Vereins, früher, als es geschieht, diesen zweiten Band dem ersten nachfolgen zu lassen.

Wir folgen dabei dem ursprünglichen Plane und der Einrichtung des ersten, 1842 erschienenen Bandes in allem, wo nicht unabweisbare Nothwendigkeit Abweichung von demselben gebietet. Diese Letztere ergiebt sich jedoch sogleich durch die Stoffmasse in Bezug auf die Gliederung der Theile. Wir können diesen zweiten Theil nicht, wie früher angenommen und in einer viel zu früh ergangenen Einladung zur Subscription auf denselben ausgesprochen wurde, bis zum Jahre 1405 führen, sondern müssen schon mit dem Jahre 1356 schliessen, wo sich mit der Ertheilung einer goldenen Bulle Kaiser Karls IV. an den Grafen Johann abermals ein allerdings nur äusserlicher, aber für die Geschichte des Hauses Henneberg doch nicht unwichtiger Abschnitt ergiebt.

Wie der erste Urkundenband, so zeigt auch dieser zweite, ungeachtet derselbe nur einen kleinen Zeitraum (1330 — 1356) umfasst, doch die damalige Bedeutsamkeit des Hennebergischen Hauses nicht allein in Beziehung auf die binnenländischen Gebiete, sondern auch vielfach nach

Digitized by Google

aussen hin; ausserdem gewähren mehrere Familien und Orte, welche zu der Zeit auf dem Hennebergischen Boden als bestehend aufgeführt werden, später aber untergingen, ferner die vielfachen Begnadigungen, womit man die Stifte, besonders das zu Schmalkalden, zu bereichern suchte, und endlich ein ausführlich verhandelter Rechtsstreit, der in das richterliche Verfahren jener Zeit einen tiefen Blick werfen lässt, dem Historiker reichen Stoff und reiches Interesse.

Ferner soll und muss unser Material sich vorläufig und vorzugsweise auf den Urkundenschatz des Hennebergischen Gesammtarchivs in Meiningen erstrecken, obschon uns andere Archive nicht verschlossen sind. Da der erste Theil des Werkes sich ebenfalls auf jene dort aufbewahrten Documente ausschliesslich beschränkte, so erstreben wir durch diese Consequenz ein Ganzes, späterer Zeit und günstigen Sternen das Weitere überlassend.

Mehrere Urkunden, welche noch in die Reihe der im ersten Theil veröffentlichten gehören, und dem Auge des fleissigen und verdienstvollen Herausgebers desselben entgingen, durch welche auch die Numerirung der Documente im Archive selbst eine andere, als im Urkundenbuche, werden musste, schalten wir am Ende dieses Vorworts nachtragsweise ein.

Nebenbei erscheint es nöthig, einige kleine Irrthümer K. Schöppach's zu berichtigen.

S. VI der Vorrede zum ersten Theil ist erwähnt, dass das Herzogl. Kammerarchiv Lücken in den Urkunden des Hennebergischen Archivs ausgefüllt habe. Das Kammerarchiv konnte aber, seiner Natur und seiner spätern Begründung nach, keine Urkunden des Hennebergischen Gesammt-Archivs aufbewahren, und diejenigen, die es dennoch zeitweilig aufbewahrte, kamen nur aus erstgenannten durch frühere Beamte dahin, welche die Zurückgabe ausser Acht liessen.

Durch die Fürsorge des dermaligen Hennebergischen Archivbeamten sind alle diese Urkunden dem betreffenden Archive zurückgegeben.

Die Notiz Seite 20 in der Note zur Urkunde XXIX (Archivnummer XXXI) in Bezug auf das Siegel des Grafen Poppo ist eine eigenthümliche Vermuthung, denn die 9 Erhöhungen für Küchlein der Henne zu halten, würde viele Phantasie erfordern, und so werth wir selbst dieses holde Götterkind halten, müssen wir ihm doch den Zutritt in Diplomenschatzkammern mit Ernst und Strenge verschliessen. Ueberhaupt sind die sphragistischen Angaben dort nicht überall heraldisch richtig festgestellt.

So ist namentlich der Frankensteiner Löwe, U. B. P. 24 Note zu XXXIII. nicht „linksschauend", sondern rechts springend, u. dgl. m.

Digitized by Google

Durch das von den am Hennebergischen Archive Theil habenden hohen Gouvernements gnädigst beschlossene und anbefohlene neue wissenschaftliche Ordnen desselben ist für die spätere Geschichtforschung viel gewonnen, und es sind die Pergamenturkunden bereits vollständig chronologisch geordnet und verzeichnet.

Das dadurch entstandne Repertorium umfasst in seinen Rubriken Nummer, Datirung, Ort der Ausstellung, wo ein solcher namhaft gemacht ist, und kurze Inhaltsangabe der Urkunden, nebst Bemerkungen über die Siegel.

Dasselbe verdiente, der erleichterten Uebersicht über den ganzen Diplomenschatz halber, wohl die Veröffentlichung durch den Druck und man würde sich der Herausgabe gern unterziehen, sobald die dazu nöthigen Mittel verwilligt werden. Ob es aber wohlgethan sein werde, bei der ohnehin problematischen Herausgabe dieser Regesten eine Sonderung nach den 3 Hauptlinien u. s. w. eintreten zu lassen (U. B. I. P. V), ist zu bezweifeln.

Ein neuer, sorgfältig gearbeiteter Stammbaum des ganzen gräflichen Hauses, den wir vorbereiten, wird den Ueberblick über das Geschlecht so erleichtern, dass Verwechselungen nicht wohl Statt finden können.

Auch das übrige höchst bedeutende historische Material des Hennebergischen Gesammt-Archives wird künftig ungleich mehr, als bisher wissenschaftlicher Benutzung zugänglich sein — es bietet für mehr, als ein Lebensalter dankbare Stoffe historischer Bearbeitung dar — so namentlich für den Bauernkrieg, die Reformation, den deutschen Krieg, die Grumbachischen Händel und den dreissigjährigen Krieg.

In Bezug auf den Index haben wir da, wo ein Gegenstand öfters urkundlich vorkommt, der Kürze wegen nur jedesmal die erste Angabe mit dem betreffenden Jahr bezeichnet, die andern Angaben ohne Jahre folgen lassen, einmal weil diese sich leicht durch die Benutzung der citirten Seiten finden, dann aber auch im Allgemeinen aus dem kleinen Zeitraum der hier zusammengestellten Urkunden sich erkennen lassen. Auch die verschiedene Schreibweise der Namen, welche im Ganzen dieselbe ist, als wie sie im ersten Band vorliegt, wurde hier überall da übergangen, wo schon der erste Band die nöthige vollständige Auskunft gibt.

Ein Uebelstand, den wir selbst am meisten beklagen, war auch beim Druck dieses Bandes nicht zu vermeiden. Es fehlten der Druckerei so manche für den Urkundendruck unumgänglich nöthige Zeichen: das ȝ, v̈, ö, das ſ und andere, und so musste an die Stelle des ȝ das z gesetzt und mussten die Doppelvokale aufgelöst werden, was nicht gut aussieht, und die ausserdem streng gehaltene diplomatische Treue beeinträchtigt.

Digitized by Google

Mehr als sich öffentlich kund thun lässt, gehören in unsern Verhältnissen Liebe zur Sache, Geduld und Ausdauer dazu, um Bücher, wie das vorliegende, in das Dasein zu rufen, und indem wir uns bewusst sind, jene treu zu üben und geübt zu haben, erbitten wir Nachsicht mit den Mängeln, die dem Blick des Kenners nicht verborgen bleiben können.

Digitized by Google

Nachtrag

zum

ersten Bande des Hennebergischen Urkundenbuchs.

XXIV. *Probst Ludwig von Vessra bekennt, dass der Ritter Berthold von Swiggershausen mit dem Grafen Berthold nach Jerusalem zieht, und dem Kloster Vessra verschiedene Güter nebst Colonen übergebe. (1189.)*

IN NOMINE DOMINI L(udovicus) prepositus Uescere presentibus et futuris notum esse cupimus qualiter Bertoldus de Swiggershusin., coniuentia domini sui comitis Bertoldi. | patrimonium suum contulit ecclesie nostre. eo pacto ut conjux ejus Gepa. utatur eo quamdiu vivit ipsa. solidu per censu singulis annis | offerens inde. Quod si redierit praedictus Bertoldus ab expeditione ierosalemitana. quo migrabat. dum hec disponeret. | predium suum libere possidebit excepto si vendere noluit permittentibus nobis exhibebit et si obierit sine heredibus, rursum ut | nec nostrum erit. Est autem hoc predium in Swicgershusin. mansus unus cujus colonus vocatur Gumpertus. qui libere serviebat memorato | Bertoldo. et in eadem villa dominicales decem ȝns. mansos. cum pomariis et pratis attinentibus, quorum quarta pars contingit prefatum militem. et per eum ecclesiam nostram. Et in Hasebach sex mansi, quorum uero quarta pars nobis attinebit, quia ipsa hereditas dividenda fuit | cum duabus sororibus et fratruelibus sepe dicti Bertoldi. Sic autem Salemanni ejusdem predii. Gise de Nuwenburnen. Heinricus de Bibera. | Testes autem Marquardus de Racenberg. Hermannus de Heringen. Livpoldus de Blassinberc. Lupoldus de Nuwenburnen. Heinricus de Wahltorf. Siboto de Bibera. Helmboldus de Bernrit et alii multi.

XXVIII. *Papst Honorius III. ernennt die Klöster Reinhardsbrunn, Georgenthal und Vessra zu Schiedsrichtern in einer Irrung zwischen dem Kloster Breitungen und der Parochie Salzungen. Rom im Laterun. 1223. Mai 5.*

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. in Reinersbrunnen et. de | valle beati Georgii abbatibus et . . Preposito in Viscera Maguntina et Herbipolensi | dioeceseos. Salutem et applicationem benedictionis. Dilectus filius. Prepositus ecclesie in Bretingen nobis| conquerendo monstravit, quod . .

Plebanus in Salsungen Herbipolensis dioeceseos. parrochia nos suos recipiens ad diuina. decimas oblationes primitias et alia ecclesiastica | jura. recipit ab eisdem. alias ei non modicum grauis et inuitiosus existens. Ideoque | discretione uestre per applicata scripta mandamus. quatenus partibus convocatis audiatis | eam. et appellatione remota sine debito terminetis. facientes quod decreuitis per | censuram ecclesiasticam firmiter observari.

Testes autem qui fuerunt nominati si se grā. | odio. ut timorem subtraxint. per censuram eandem appellatione cessante cogatis | veritati testimonium perhibet. Quod si non omnes hijs exequendis potuitis inter | esse. duo uestrum ea nichomius exequantur.

Datum Laterani iij. Nonas Maii. | Pontificatus nostri Anno Septimo.

XXIV. *(Archivnummer.) Alte Aufschrift:* De bono in Iwicherhusen; *und ältere* A. Bertold zeuchet züm heiligen landt. 1189., *kleine Urkunde ohne Rand, 10 ungerade Zeilen, viel abbrevirt, i ohne Punkte, stets langes s.*

XXVIII. *Alte Aufschrift, sehr klein und verblichen:* ppro in Breitungen, *spätere* [illegible], *ohne Rand, 13 Zeilen, i ohne Punkt, langes und kurzes s, leserlich geschrieben, nur einige Worte verwischt, Bleisiegel.*

Digitized by Google

XXXVIII. ***Ludwig von Frankenstein überweist dem Abt und Hospital zu Breitungen das Dorf Fischa (Waldfisch) unter gewissen Einschränkungen. (Frankenstein) 1259 Juli 18.***

Nos L[udewicus] nobilis de Frankenstein recognoscimus presentibus publice protestando, quod nos | uillam que dicitur Uischa domino abbati de Breitinchen asignauimus tali forma subiuncta, vt prefata uilla eidem subseruiat tot annis quo usque recipiat pro dampno sue ecclesie sulsque | hominibus a nobis illato eisdem dampnum refundendo, .c. marcas. Hiis transactis secundum consilium | venerabilis domini abbatis de ualle beati Georgii, et discretorum uirorum, videlicet prepositi de Crvceberc, | et prepositi de lacu, sepe dicta uilla cum proventibus ipsius, scilicet summa XII marcarum annu | atim, debet duabus ecclesiis duobus annis subseruire, videlicet ecclesie in Cella in X. marcis, | cetera pars ecclesie in Crucebere. Quibus finitis premenorata summa vno anno debet cedere. v. ecclesiis, | scilicet ecclesie in Rostorf, ecclesie in Ornishusen, ecclesie in Wezilnrode, ecclesie in Rona, | ecclesie in Husen. Post hec de sepius dicta summa cum quibusdam ciuium in Mulhusen debet | fieri amicabilis conposicio, quibus dampnum intulimus. Quo finito cum quodam ciui de Mechideburc, | cognomine Gotskimach uel cum suis heredibus debet fieri conposicio amicabilis, cui eciam dampnum intulimus. | Quo facto cum quibusdam ciuium colonie et Achuis et ad sanctam ecucā (?), quibus eciam dampna | intulimus, debet fieri de supra dicta summa de consilio predictorum dominorum amicahilis conposicio. | Hiis omnibus peractis sepe dictam uillam cum omnibus proueutibus ipsius, videlicet XII marcarum, hospitali | in Breitinchen ad panendum pauperes ac debiles secundum possibilitatem ipsius summe asignauimus | perpetuo. Ne autem in posterum ab aliquo possit infringi, scriptum presens sigilli nostri munimine fecimus | roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVIIII. XV. kalend. Augusti.

LIVb. *Hermann der jüngere von Mila quittirt dem Grafen Berthold über 210 Pfund Heller. Schleusingen, 1292.*

Ego Hermanus miles junior dictus de Mila tenore litterarum presencium publice recognosco et fateor, quod venerabilem dominum Bertoldum comitem de Hennenberg | de pecunia ducentorum talentorum et x (decem) talentis halle(nsium) que michi solvere tenebatur et persoluit, reddo in hiis scriptis libere absolutum. Etne quidquam dubii vel erroris | de cetero in hiis oriatur, presentem cartulam scriptam dedi proprii mei sigilli . . . . . tuitie consignatum.

Datum in Slusungen anni domini M°C°C° | lxxxx° x. Testes vero Sifnitus dictus de Lapide. He dictus Scrimph et al(ius) dictus de Kere; milites et H. advocatus, et alii plures fide digni.

LX. ***Albert von Frankenstein giebt dem Kloster Herrenbreitungen neun Huben im Dorfe Rona (Unterrohn bei Salzungen) zu einem Seelgeräthe. (Ohne Jahr und Datum vielleicht schon 1209—1223.)***

Fidelibus uniuersis presentibus et futuris intelligendum et memoriter tenendum esse uolumus quod scilicet dominus Albertus de Frankensten nutu diuino inspiratus ob spem saluande anime et future gloric | in eo reuelande mansos IX. fundatos in villa que dicitur Rona collegio cenobii sancte Marie in Breitingen taliter assignauit, ut singulis annis inter spatium vite sue maltrum tritici sub | condicione censuali fratribus inde persoluat et in tuiciones. possessionis sue ipsa bona retineat post terminum uero carnis sue eadem bona cenobio prefato cum omni utilitate totaliter et libere attineant ut sit nemo de fratribus et de propinquis uel de propriis liberis eius qui hanc institucionem disrumpere presumat ni | pro tante facultatis restauro equali ex fratrum uoluntario consensu pariter hoc fiat.

XXXVIII. *Alte Aufschrift:* 1259. *und spätere* Bischa, *18 Zeilen, Siegel an einem Doppelpergamentstreifen, der Frankensteinische Löwe.*

LIVb. *Aeltere Aufschrift:* Mila quitanz, *schmal und 11½ Z. lang, 4 Zeilen, ein Siegel am Pergamentstreifen.*

LX. *Alte Aufschrift blos* Rona, *spätere:* Resignatio manforum in Rona. Alberti nobiles de Frankensteyn. *2 Siegel, eins, das Frankensteinische, fehlt, das Breitunger nur theilweise erhalten, an Pergamentstreifen.*

Digitized by Google

Cui cause ut uerax et rata permaneat. adhibiti sunt testes et tutores hic denominati. Sibodo frater ipsius. Rupreht. Otto. Cunrat | Eberhart. Friederich.

Suo autem et nostro junctim sigillo euidenter accionem communiri | ad maioris testimonium auctoritatis disposuit ut plenarie fraternitatis in tricenario missarum nu|mero a prespiteris inde a barbaris conuersis oracionum suffragia deinde a singulis deo inibi professis. porcione sor | ciatur dies quoque sui obitus anniuersalis cum larga refectionis paritate et pauperibus elemosinarum consalatione et quantabilet largitate recreandis in euum in ipsa ecclesia celebris agatur.

LXXXVII b. *Markgraf Heinrich von Brandenburg bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg die demselben vom König Heinrich verliehenen 2000 Mark Silbers. Sangerhausen, 1310 Juni 18.*

Nos Heynricus dei gratia Brandenburgensis et Landesbergensis Marchio recognoscimus| publice per presentes, quod obligationi opidi Swinfurthe cum omnibus suis pertinenciis, quod inq̄. (?) opidum | imperii esse dinoscitur, per serenissimum dominum nostrum dominum Heynricum Romarorum regem | facte nobilo (sic) viro Bertholdo comiti de Hennenberg, pro duobus milibus marcarum | puri argenti pro ut in literis ipsius domini H(einrici) regis eidem comiti traditas conti|netur, propter gratia, fidelia et fructuosa servicia, que idem comes tam predicto domino nostro| regi, quum praetecessori suo et ipsi imperio impentit presentibus consentibus.

In cujus rei | testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Datum | Sangerhusen. Anno domini m°. ccc° x° xiiij. Kalend. Iuly.

CXXIX. *Hermann von Mila stellt dem Grafen Berthold von Henneberg einen Revers aus über 4½ Hube zu Stolterheim und 1 Hube zu Schmalkalden. OO. 1317. Sonntag Judica den 26. März.*

Ego Hermannus miles de Mila harum serie literarum publice recognosco tres Mansus | cum dimidio sitos in Stuternheim et unum mansum Smalkalden a spectabili domino meo | Bertholdo comiti de Hennenberg et a suis heredibus me meosque heredes habere et jure feodali | possidere.

In hujus rei evidentiam dedi praesentes litteras . . . domino meo . . . heredibus in testimonio | super eo mei sigilli munimine roboratum. Datum anno domini M° CCC° septimo decimo| dominica qua cantatur judica.

CXXXIX. *Gottfried von Exdorf, Ritter, verkauft dem Abt Berthold in Breitungen zwei Güter in Oberschwallungen wiederlöslich. 1319 Juli 15.*

Actiones hominum exsufflari solent nisi robore fulceantur litterali. Hinc est, quod ego Gotfridus | de Eckesdorf miles recognosco vniversis huius scripti habituris copiam, me unanimi consensu Iohannis | filii mei pariter et omnium heredum meorum vendidisse honorabili viro Bertoldo abbati in Bretingen or|dinis sancti Benedicti et suo ibidem conventui, dua bona in pago ville Swallungen superiori sita unius | aream sitam apud Bertoldum dictum in monte, alterius aream vicinatam domino dicte Brummerin, sibi singulis | annis ab uno XX solidas et a reliquo X solides hallensium cum aliis juribus et obeleiis persolvendos, iste tamen con|dicione ad(ie)cta, quod michi et meis heredibus uniuersis reseruo liberam facultatem reem[en]di predictu bona | a festo M[icha]helis nunc proxime venturo per circulum vnius anni reuolutum. Que si remere potero ante quatuor | septimanas festum Michahelis precedentes, tunc bona prelibata mea cedunt usui vna cum redditibus vniuersis ad hec | pertinentibus. Que si autem in festo Michahelis reemere vale-

---

LXXXVII b. *Alte Aufschrift:* Markgraue zu Brandenburg, *9 Zeilen ohne Linien, ringsum Rand, an einem breiten Pergamentstreifen das ziemlich wohl erhaltene Siegel.*

CXXIX. *Schmale Urkunde, alte Aufschrift:* Myla, *6 Zeilen, Rand, Siegel abgerissen.*

CXXXIX. *Alte fast verwischte Aufschrift:* anno m. CCCXIX. Acta super bono in Swallungen superiori etc. 1320. *und* No. 110., *18 Zeilen, sehr wenig Rand, mehrfach beschädigt und fleckig, kleine magere Schrift, vom Siegel nichts erhalten.*

Digitized by Google

ram, tunc predicta bona mea cederent nutui et redirent, singulis | tamen redditibus priuatis. Que autem reempcio medio tempore si non interuenuerit, tunc uenerabilis abbas . . predictus pariter| et suus conuentus sepedicta bona possident jure et titulo proprietatis, qualibet infestacione quiescente. Huius autem ven|dicionis warante a festo Michahelis proximo per unius anni decursum sunt fideijussores Conradus dictus Einhart et Wolk|nantus dictus Lupus armigeri, qui praefata bona huic scripto se firmiter disbrigare astringunt, si medio tempore ab aliquibus | infestantur. In cuijus vendicionis evidens testimonium ego Gottfridus de Eckestorf predictus meum sigillum huic | littere dignum duxi appendendum.

Testes huijus rei sunt nobilis vir Henricus de Frankenstein, Conradus et | Volknandus armigeri predicti, Albertus Sybeleibin, Conradus dictus Saxo et allii quamplures fide digni.

Datum et actum | anno domini M°CCC°XIX°, in divisione epostolorum.

CXLVIII. *Abt Heinrich von Fulda giebt dem Grafen Berthold von Henneberg die Dörfer Bettenhausen und Seba als Lehen seiner Kirche. Fulda, 1320 October 14.*

Nos Heinricus dei gracia abbas ecclesie Fuldensis recognoscimus publice per presentes, quod, quia | spectabilis vir dominus Bertoldus comes de Hennemberg, proprietates villarum Bettenhusen et Sewe, | per ipsum apud religiosos Heinricum prepositum, Wernherum decanum totumque conuentum monasterii noui | montis extra muros Fuldenses cum puro nostro consensu comparatas, cum quibuscumque suis iuribus et pertinenciis, | per eundem eciam ibidem comparatis, ob beatissimi Bonifacii reuerenciam et specialem dilectionem, qua nostram ecclesiam pro | dictam prosequitur, in nostras manus sponte ac libere resignauit, nos predicti comitis gratam beniuolenciam | attendentes predictas villas cum suis proprietatibus, iuribus et pertinenciis, per ipsum prout prescribitur comparatas comiti | eidem, Heinrico primogenito eiusdem ac omnibus eorundem heredibus et successoribus contulimus et conferimus titulo | et nomine feodi a nobis et nostra ecclesia predicta procedentis perpetuo possidendas, dantes in ipsius nostre collacionis evidenciam eisdem presens scriptum, nostri sigilli munimine confirmatum.

Actum et datum Fulde, anno | domini, CCC° XX° pridie idus octobris.

CLXXXVII. *König Ludwig bestätigt den Kauf des Schlosses Mainberg für Graf Berthold von Henneberg. Ulm, 1325 Juni 21.*

Ludowicus, dei gracia Romanorum rex semper augustus omnibus, ad quos presentes littere peruenerint, salutem | et noticiam subscriptorum.

Constitutus in presencia maiestatis nostre nobilis vir Goetfridus de Brunekke, | fidelis noster dilectus nobis pro se et Margareta vxore sua legitima, suplicauit, quod, non ob stante inpe|ticione, quam dicta Margareta sibi dicebat competere contra spectabilem virum, Bertoldum comitem de Hennen|berch, secretarium nostrum dilectum, de empcione et occupacione castri Meyenberg, quod ad se a suis asseruit pertinere | progenitoribus, et de quo alias sibi questionem mouerat, licet tamen illud castrum non a fratre predicte Marga|rete, sed ab illo de Barbey emerit, eidem empcione nostrum preberemus consensum ac ipsam eciam confirmare | nostra serenitate dignaremur. Nos igitur, eisdem supplicacionibus annere cupientes, predicti castri empcione pro| Bertoldo, secretario nostro predicto et heredibus suis nostrum consensum, tribuimus, eandemque empcionem auctoritate re|gia ratificamus et de certa scientia presentibus confirmamus. In cuius rei testimonium presentes litteras conseri|bi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum in Ulma, feria sexta ante festum beati Iohannis baptiste, | anno domini millesimo trecentessimo vicesimo quinto, regni vero nostri anno vndecimo.

CXLVIII. *Aufschriften:* Willigungsbrief myns hern von Fuld vber Bettenhusen vnd Iehinbrine, 1325 *und* E *mit rother Dinte, 11 Zeilen mit breitem Rand, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur der Pergamentstreifen erhalten. H. C. B. fol. 81 b & 261 b. Vgl. Urkundenbuch I. No.* CXL.

CLXXX. *Alte Aufschrift:* Confirmatio castri Meyenberg regis Ludewici, *12 Zeilen ohne Linien, aber mit breitem Rand, an einem breiten Pergamentstreifen das Majestätssiegel grösstentheils erhalten. Vgl. HCB. 248. Schultes 415 I. 74. Zum 17. Juni, ungenau. Moller 21. Böhmer 48, 819.*

Digitized by Google

I. *Graf Heinrich d. J. weist dem Heinrich Hubenstil, Bürger zu Schleusingen, an Zahlungsstatt Gülten in Rodach, Neida und Walbur an. 1330 Juni 24.*

Wir Heinrich von gotes gnaden junger grefe zu Hennemberg bekennen offinbar an disem| genwertegen briefe allen den, die in sehent adir horent lase, daz wir mit willen vnd | worte des edeln mannes, grefen Bertoldes von Hennemberg, vnsers lieben vaters, | vnd der edeln frawen Jutten, vnser elichen wirtinnen vnd vnser erben habn dem | bescheden wiesen manne Heinriche Hubenstil, vnserm lieben getruwen, burger | zu Slusungen vnd allen sinen erben gesazt achtzehen phfunt haller gulte zu Ro|ta, vnd zwei phfunt haller gulte in dem dorf zu Nydow, vnd drv phfunt haller | gulte zu Walber, mit alleme nucze vnd wisunge, vf sent Michaels tag der | nu schires chomet, zwelfetehalb phfunt hallere vf zu nemen, vnd dar nach vf | sent Walpurg tag zwelftehalb phfunt hallere vf zu nemen alle ierlich also | lange, biz er vnd sin erben vf geheben vnd genemen gar vnd gentzlich driz|zig phfunt hallere vnd zwei hundirt phfunt hallere von den drv vnd zwenzig phfunden | haller gulten. Vnd wenne daz geschihet, so sal die gulte zu vns vnd zu | vnsern erben wieder gevalle mit allem nutze an alle wieder rede. Vnd | daz disse ding alle stete vnd vnuorbrochen bliben, so habn wir Bertolt | grefe zu Hennemberg der vorbenante, vnd wir Heinrich sin sun, vnd wir | Jutte, grefen Heinrichs wirtinne, vnser insigelle mit vnserm guten gewizzen | an disen brief gehangen zu ein vrkunde aller der sache, die vorbeschric-|ben sint.

Daz ist geschehen nach gotes geburt drvzhen hundirt jar | vnd dar nach in dem drizzegesten jare, an sent Johans tag baptisten.

II. *Ludwig und Sibotho von Frankenstein weisen ihre Eisenacher Lehnleute an den Grafen Berthold. 1330. 3. September.*

Wir Lodewik von Frankenstein bekennen offenlichen an diesem briefe alln den, die ien sehen | oder horen lesen, daz wir vnd Sibote vnsers bruder suen habn vorkouft rechte vnd|

I. *Aussen:* G, I, 1330, No. 21. *und* D, *10 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, ungefällige Schrift, v und w mit langen Schnörkeln zu Anfang, das erste Siegel fehlt, das zweite, die Henne, beschädigt, das dritte, Jutta's, sehr gross, an einem breiten Pergamentstreifen wohl erhalten, vgl. HCB.* 496 f.

Rodach, Walbur und Neida liegen im S. Coburg. Amte Rodach. In obiger Urkunde ist die Art der Schuldverzinsung und Tilgung mit 10 Procent abweichend von ähnlichen antichretischen Verträgen.

II. *Aussen:* wiesung der manscheftt von den hern von Franckenstein an die hern von Henneberg, H *und* 1330, *13 Zeilen, überall Rand, kleine hübsche Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen der Frankensteiner Löwe grösstentheils erhalten, vgl. Heim* II, 197, *sehr ungenau und unvollständig.*

Digitized by Google

redelichen dem edeln manne grefen Bertolde von Hennemberg, vnserm lieben oeheime | vnd sinen erben alle die lehn vnd vorlehnten güt, die wir vnd vnser heldern biz here | habn gehabt in den landen zu Franken vnd zu Duringen von dem gotshuse zu Hers|felde, vnd enpieten dar vber den beschiedenn luten, Cristofore Hellegrefen, Conrade Ziegen|flesche vnd bienamen allen vnsern mannen in der stat zu Ysenache vnd allen den, die in der | stat lehn von des selben gotshuses wegen von vns habn, daz sie wizzen diesn selben kouf, | vnd bieten sie, daz sie die selben lehn von dem vorgenanten grefen Bertolde empfahen. Vnd | dar vmme sagen wir sie ledig ires eides vnd hulde, vnd wes sie vns schuldig biz here sin | gewesen von denselben lehen an diesem briefe, den wir dar vber zu vrkunde vnd stetekeit | han gegebn vorsigelt mit vnserm insigele.

Daz ist geschehn nach gots geburthe druzehn | hundirt iar dar nach in dem drizzegistin iare, an dem mantage nach sent Egidien tage.

III. *Otto Fuchs von Suntheim, Ritter, und Johannes Flieger versprechen nach kaiserlichem Befehl dem Grafen Berthold das Dorf Forste wiederlöslich zurückzugeben um 180 Pfund Heller. Ebern, 1331 Januar 23.*

Nouerint vniuersi, tenorem presentium inspecturi, quod nos, ego Otto Fuchs miles | dictus de Suntheim, et ego Johannes Vliger tenemur, debemus et volumus ex man|dato serenissimi domini domini Ludowici Romanorum imperatoris spectabili domino domino Ber[toldo] comiti in| Henninberg suis que heredibus dare sine contradictione villam dictam zv dem Vorste cum | vniuersis suis pertinentiis ad redimendum siue remendum pro ducentis libris hallensium | legalium minus viginti libris, cum decreuerint aut voluerint, siue quando ab ipsis | fuerimus requisiti. In cuius rei testimonium presentes ipsis dedimus sigillorum | nostrorum muniminibus firmiter insignitas.

Datum Ebirn, anno domini millesimo trecen|tesimo primo, in crastino beati Vincenti.

IV. *Heinrich von Gumpenberg bevollmächtigt den von Züpplingen, für ihn vom Grafen Berthold 350 Pfund Heller einzunehmen. Nürnberg, 1331 Mai 16.*

Ich Heinrich von Gumpenberg vitztvm in Obern Beyern, vergich offenlic an disem brieff, daz ich vollen gewalt | geben han dem geistlichen manne, . . dem von Zvepplingen, lautcomentivr zv Frauchen, vnd gib auch | mit disem brief ein ze nemen von minem herren graf Bertolden von Hennenberch vierdhalb hundert | phunt haller, die er mir geben sol auf sant Michels tag der schierst chumt, vnd sol auch div | selb werung geschehen zv Nuerenberg in der stat vnd nindert anders. Vnd swenne er in auch | der selben haller gewert, so sag ich in ir ledich mit disem brief, den ich im dar veber ze einem | vrchunde gib mit minem insigel versigelten.

Der geben ist ze Nvrenberg do man zalt von Christes | geburt driuzehenhundert iar, darnach in dem ains vnd dreizzigsten iar, des donerstages nach sant Bonifacii tag.

III. *Aussen:* Fuchs, A, 1331 *und* No. 23., *9 Zeilen, überall Rand, kleine nette Schrift,* f *und* f *oben mit starkem Nachdruck, vom Sieget nur der Pergamentstreifen übrig, vgl. HCB.* 154b.
Das Dorf Forst liegt am Main, ohnweit Mainberg.

IV. *Aussen:* Gumpenberg *und* D, *8 Zeilen, . . statt des Vornamens, an einem Pergamentstreifen der Rest des Siegels mit dem Wappenschild und der Umschrift:* + S H DE GVMPENPERG . . . ., *vgl. HCB.* 221b.

Digitized by Google

V. *Kuno von Hessberg kauft von Graf Heinrich seine Gerechtsame in dem Dorfe Eilse um 100 Pfund Heller wiederlöslich. 1331 August 16.*

Ich Chvne von Hesseburg, Iring, Johannes vnd ander min erben tun kunt allen den, die disen brief sehent | oder horent lesen, daz ich hab gekauft mit worte vnd mit willen mins gnedigen herren, grefen Bertholdes | von Hennenberg des eldern vm min jvnghern grafen Heinrich von Hennenberg vnd frowen Jovten meiner vrowen, | mins vorgnanten jvnchern wirtin recht vnde redelichen allez daz si haben in dem dorfe zu Eylse von rechte | oder von gewonheit an banwine, an herbergen vnd an andern sachen, wye sie hesen gesucht oder vngesucht | vmme hvndert phunt hallere, die ich min vorgnanten jvnghern ge wert habe gentzlichen vnde jar, vnd di er von mir | enphangen habt. Nv habn ich vorgnanter Chvne von Hesseburg vnd mine erben dem vorgnanten herren grafen | Heinrich den jvngern von Hennenberg vnde sin erben die gunst getan, wenne min vorgeschriben jvngherre oder | sine erben wir oder min erben hvndert phvnd hallere wider geben, so sol ich oder mine erben dem megnanten herren | vnde sin erben alle di selben recht an dem selben vorgnanten dorfe offen vnde wider geben ane alle widerrede, | vnde waz ich auch des selben dorfs gnize oder mine erben, daz hat mir der vorgeschriben herre gegeben vmb min | dinst vnd miner erben, daz ich getan hab vnde noch tun sol. Daz dise rede stete sl vnde zerbrochen, des gib | ich vorgnanter Chvne vnde mine erben dem megnanten herren vnd sin erben disen gegenwertigen brief vnder | minem insigel, daz dar ane hanget.

Daz ist geschehen noch gots geburte druzchenhvndert jar vnd darnach | in dem eynvnddrizegesten jare, an dem andern tage nach vnser vrowen tage assumpcionis.

VI. *Berthold von Ischerstätt bittet den Grafen Berthold, den Versatz des halben Hauses und des Thurms zu Ischerstätt zu genehmigen. 1331 October 23.*

Dem edeln herren greuen Bertolde von Hennenberg mime genedigin herren | em bete ich Bertolt von Yscherstite fliskliche minen getruen dinst.

Wanne ich | durch not daz halbe hus vnde den torm also gancz zu Yscherstite deme erbern man|ne Heinriche dem eldern Schenken von Neberc, mime liben mage, vm andert|halb hundert mark Fribergis silbers vor sast habe, bite ich ave genade fiskllchen daz si | vm vnde sinen erben des selbin gutis vf dem vorgenanten huse, alse vor scriben ist, | in phandis wise bekennet vnde voriet durch miner bethe willen.

Vnde dar vber | so gib ich disen brief vorsigilt mit mime ingesigile. Der ist gegeben nach gotis | geburt in dritzenhundirt iar dar nach in dem ein vnde drizigistin iare an den | mitwochin nach sente Lucas tac.

VII. *Kaiser Ludwig gibt dem Grafen Berthold Gewalt, mit den Juden, denen das Stift Fulda schuldig ist, eine Abkunft zu treffen. Nürnberg 1332 März 6.*

Wir Ludowig von gotes gnaden romischer cheyser ze allen ziten merer dez richs, ver-| iehen offenlichen an disem brief, daz wir dem edeln manne, Bertholden grafen ze Hennen|berg,

---

V. *Aussen:* Helpurg, H H, 1331 *und* No. 22., *15 Zeilen, wenig Rand, ziemlich grosse fette Schrift, an einem schmalen Pergamentstreifen das grosse runde Siegel mit dem getheilten Wappenschild nur zum Theil erhalten, vgl.* HCB. 198b.

Vgl. hiermit die Urkunde von 1342 über die Streitigkeiten wegen Elsa (einem Dorfe bei Rodach) in v. Schultes Cod. Landesgesch. im Mittelalter. S. 73 des Urk. B.

VI. *Aussen:* Ilcherftett, k, R *und* 1331., *10 Zeilen, überall Rand, zweimal eingeschaltet, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur der Streifen übrig, vgl,* HCB. 150a.

VII. *Aussen:* Dafs keyfer Ludewig grauen Berltt machtt geben hat von des stiffts zu Fulde wegen mit

Digitized by Google

vnserm lieben heimlicher, vollen gewalt gegeben haben vnd geben ovch mit disem brief | ze tedingen mit allen juden, si sin ze Wirtzburg oder swo daz si gesezzen, wer si sin, den | div styft vnd daz gotzhus ze Fulde schuldig ist, dez wir vns wider zebrengen gentzlichen | in allen sachen vnderwunden haben, vnd swie er mit in tedingt, endet, oder vberain|kumpt, daz geheizzen wir stet zehaben vnd gehalten mit disem brief, vnd wellen | vnd gebieten den vorgenanten juden, den daz vorgenant gotzhus schuldig ist, daz si sich | lazzen benügen an gitlichen sachen nah dem, als daz huoptgutz von erst gewesen ist | vnd in bediv hovptgut vnd schade vergolten ist, vnd wellen daz si daz gotzhus furo ze | keinem grozzen schaden niht mer drengen oder engen in keinen weck. Teten si dez | niht, so tun wir in sicherlichen zewissen, daz wir solich weg vinden müsten, da mit | wir dem gotzhus gentzlich von allem juden schaden hulfen, da von wellen wir, daz | si sich an beschaidenlichen vnd zitlichen dingen lazzen benügen, wan si mit lib vnd mit | gut vnser sind, vnd vnser vnd dez richs stift also niht lazzen verderben.

Ze vrchund | ditz briefs, der geben ist ze Nurenberg an vritag nah vasnaht, do man zalt von Cris|tes geburt driuzehenhundert iar, dar nah in dem zwai vnd dreizzigestim iar, in dem | achzehendem iar vnsers richs, vnd in dem funften dez cheysertumes.

VIII. *Graf Berthold belehnt den Heinrich von Belrieth mit dem Drittel des Zehnden zu Oberwinden, den Zehnden zu Neubrunn. Schleusingen, 1332 Juli 17.*

Wir Bertold von gots gnaden grafe von Hennemberg bekennem offembar an disem briefe, daz wir | Heinriche von Belrieth, vnserm schribere vnd getrevwen dienere zu rechtem lehene gelihen han vnd lihen ouch | daz dritteil des zehnden zu Oberwynden in velde vnd in dorfe, daz hie bevor Hertnid vnser kelner, sin | bruder, mit vnserm worte vnd willen koufte vmme Rvschenbergen vnsern bürgere zu Esefelt. Wir han | ouch gelihen vnd lihen Heinriche dem vorgenanten den zehn zu Nüburn in dem walde mit | allm dem nutze, gesucht vnd vngesucht, als er in hat gekoufft vmme hern Hermann Koch von Slevsun|gen, den tumherren von Smalkalden, vnd setzen iczunt Heinrichn den egenanten in rechte gewer der | vorgenanten zehnten zu Oberwynden vnd zu Nevbrunn, also daz er sie zu sinem libe, die will daz er | lebt, inne sal habn vnd nyczen. Ouch bekenne wir vorbaz mer, wenne Heinrichs des vorgenanten | nicht mer enist, so sulln die vorgenanten zehnden vns nicht ledig werden, sundern die selben zehn|den sulln gevallen an Dyetzeln vnd Johannsen sine brudere, vnd an ir erben. Den sullen wir vnd vnsere | erben die selben zehnden lihen glicherwys als Heinriche, wenne wir sie in auch in der selben wyse iczunt| gelihen haben. Vnd dar vber zu vrkvnde han wir vnd Heinrich vnser sun dem vorgenanten| Heinriche vnd sinen brudern disen brief gegeben mit vnsern insigeln.

Vnd wir Heinrich der | vorgenante junge grefe bekennen, daz wir vnser insigel mit warer gewizzene an disen brief | han geleit.

Diz ist geschehn zu Slevsungen nach Cristes geburthe drevzehnhundert jar, | darnach in dem zwey vnd dryzigsten iare, an sant Allexius tage.

---

allen juden irer schulde halbenn zu handelan *und* k, *18 Zeilen ohne Linien, oben und an beiden Seiten gebrochen, breiter Rand, einzelne Buchstaben bisweilen übergeschrieben, an einem Pergamentstreifen das kaiserliche Doppelsiegel ziemlich erhalten, vgl. Schultes HG.* II, 104 f. *ungenau.* — *Böhmer* 88, 1428.

VIII. *Aussen:* Oberwynden, 19 *und* 1332., *17 Zeilen mit Rand, deutliche Schrift, an breiten Pergamentstreifen die beiden grossen Siegel ziemlich wohl erhalten, besonders gross das des Vaters, vgl. HCB.* 50b f.
Oberwind und Unterneubrunn liegen im Amte Eisfeld.

Digitized by Google

IX. *Heinrich von Heldritt und Otto von Schaumburg versetzen einige Gefälle zu Coburg und Neuendorf. 1332 August 8.*

Wier Henrich von Heldrit vnd Otto von Schowenburg vor iehen offenlichen an disem gegenwer|degen brieff allen den, dy en sehen oder horen lesen, daz wier haben ein gesazt vnd ein geben Henz | von Weitramsdorf burger zu Koburg, oder ob sein nicht en were, Cunzen sein brueder vnd sein erben dreu | phunt geldes hallere mit aller slachte nuetze, der da zue gehoeret vor sucht vnd vnvorsucht, daz sint | dreize ssillinge in dem dorf zu dem Neuwendorf, di do gibt Henrich Leupolt, vnd dreize ssillinge an | dem zolle zue Koburg also lange ime zu halten vnd niezen, biz er vunphzehen phunt hallere do | von genimet, di wier iem ssulleu gelten, dor nach ist ez vnser also vor. Vnd daz ssol er an heben | zu nemen vf daz nehest gelt sente Michahels tag, der nehest zu kunfteg ist, vnd daz ssol auch | sei an allez geuerde.

Des sint gezeuge Henz Marholt, Walter von Neusez, burger zu Koburg vnd der | spitaler. Darvber habe wier vnser ynsigel an disem brief gehangen.

Der ist geben do man | zelet von gotes gebuerte thausent iar vnd drei hundert iar, in dem zweivnddreizegesten | iar, an sante Cyriacus tage.

X. *Kaiser Ludwig bestätigt dem Bischof Gebhard von Merseburg die Pfandsumme von 5000 Mark Silber auf das Schloss Neuburg, jedoch mit Vorbehalt rechtlicher Ansprüche. Nürnberg, 1332 August 16.*

Lvdowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus, venerabili Gebhardo, Merseburgensis ecclesie | episcopo, principi suo et imperii deuoto dilecto, graciam suam et omne bonum.

Ob id, vt tu successoresque tui nobis et | sacro romano imperio inantea ad obsequendum et exhibenda, dum requisierimus, obsequia, que nobis necessitatis tempore | exhiberi volumus, animosius animeris, ipsique tui successores feruencius inclinentur, meritorumque tuorum, que commen|dabilia scimus et nouimus, consideracione, tibi ipsisque tuis successoribus super castro dicto Neuwnburch eiusque pertinenciis | vniuersis ratificamus et conferimus quinque quinque milia marcarum argenti, examinati, presenciumque testimonio confirmamus, | reseruantes tamen hiis vel huic, quibus vel cui dicti castri Neuwnburch cum suis pertinenciis predictis reempcio, | solucio vel redempcio de iure conpetierit, pro memorate pecunie, videlicet quinque milium marcarum argenti exa|minati quantitate reemendi, soluendi vel redimendi omnimodam et plenariam facultatem. In cuius rei testimoni|um presentes conscribi maiestatisque nostre sigillo iussimus insigniri.

Datum Nuremberch anno domini millesimo | trecentesimo trecesimo secundo, regni nostri anno decimo octauo, imperii vero quinto, in | crastino assumpcionis beate Marie virginis.

XI. *Kaiser Ludwig ertheilt dem Bischof Gebhard von Merseburg auf Bitten Graf Bertholds von Henneberg die Reichslehen seines Stifts. Nürnberg, 1332 August 16.*

Lvdowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus, venerabili Gebhardo Merseburgensis ecclesie episcopo, principi | suo et imperii fideli deuoto, graciam suam et omne bonum.

IX. *Aussen:* Heldritt, 54, 1332. *und* 9., *12 Zeilen, überall Rand, kleine Schrift,* l *gewöhnlich mit einem Striche,* i *und* y *regelmässig mit Strich, das Pergament nicht umgeschlagen, an schmalen Pergamentstreifen die grossen runden Siegel: 1) Helmschild und* [+ S. OTT]ONIS. DE. SCOWENB[ERG]. *2) Helmzier und:* + S. HEINRICI DE HELDRIET. *vgl. HCB.* 158a.

Neuwendorf heisst jetzt Neudörfles und ist ein Ort von wenigen Häusern bei der Stadt Coburg.

X. *Aussen:* DD *und* Difer briff betrifft den byſſhoff von merſeburg vnd newnburg, *12 Zeilen, ohne Linien, aber oben und an beiden Seiten gebrochen, breiter Rand, oft Schnörkel für* i, *kleines Siegelbruchstück an einer rothgelben Seidenschnur, vgl. Böhmer* 280, 2757.

XI. *Ohne Aufschrift, aber auf einem alten Papierumschlag* LL, *14 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, kleine*

Digitized by Google

Munificencilis, fauoribus et singularibus liberalitatibus princi|pes, tam ecclesiasticos quam mundanos, nobis et sacro romano imperio subiectos, per augustalem nostram cle|menciam gratissimo benignitatis affectu circumplecti congruit, quos sincere fidei claritas debiteque fidelitatis et de|uocionis constancia maiestati nostre multipliciter commendauit. Veniens siquidem ad nostre maiestatis presenciam spectabilis | vir, Berchtoldus comes in Hennenberg, secretarius noster dilectus fidelis, vt te de bonis a sacro imperio nomine feodi | descendentibus infeodare dignaremur, humiliter supplicauit. Cuius quidem supplicacionibus instantibus votiuisque tnis votis | et desideriis fauorabiliter annuere cupientes, te de singulis et vniuersis bonis feodalibus et hiis de quibus te si | personaliter affuisses infeodare possemus, ob singularem fidem et deuocionem, quam te sacro romano genere nouimus | imperio grataque, que nobis exhibere poteris obsequia, cum mero et mixto imperio omni modo, forma, iure et | iurisdictione, tam in realibus quam in personalibus infeodanimus et ex benignitate clemencie nostra singularis infeo|damus presencium testimonio litterarum. In cuius rei testimonium presentes conscribi maiestatisque nostre sigillo ius|simus insigniri.

Datum Nurnberg in crastino assumpcionis beate Marie, anno domini millesimo trecente-| simo trecesimo secundo, regni nostri anno decimooctauo, imperii vero quinto.

XII. *Desgleichen dem Bischof Heinrich von Hildesheim. Ebendaselbst.*

Lvdowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus, venerabili Heinrico Hildensheymensis ecclesie episcopo, principi suo et | imperii fideli deuoto, graciam suam et omne bonum.

Munificenciis *(wie № XI)* liberalitatibus tam ecclesiasticos | quam mundanos principes, nobis - - - commendauit: Venientes siquidem ad nostre maiestatis clemenciam spectabilis vir - - - fidelis nobis et te de bonis sacro romano imperio descendentibus de benignitate nostra| infeodare - - - desideriis annuere - - - nouimus et scimus imperio grataque tua, que nobis - - - clemencie nostre augustalis infeodamus - - -

---

XIII. *Die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg quittiren dem Grafen Berthold 450 Gulden für ihren Schaden in der Mark. 1332 October 24.*

Wir Heinrich vnd Gunther von gotis gnadin grefen vnd herrin zv Swarczburg | bekennen offenlich ane vnserm briefe, daz der edele herre, vnser liber oheim | grafe Bertold von Hennenberg vns beczalt hat funftehalbhundert gvldine ane | vnserme schadin, den wir genomen habin in der Marke czu Brandinbork.

Dez | gebe wir vnsern brief, dar ane vnser insigil ist gehangen. Datum anno domini| M° CCC XXXII, sabato ante Symonis et Jude apostolorum beatorum.

---

gefällige Schrift, statt des i mitunter ein bloser Schnörkel über dem Wort, das sehr beschädigte Siegel an einer grünrothen Seidenschnur. vgl. Mollet 24. aber zum Jahr 1333. — Böhmer 250, 2756.

XII. *Beide Urkunden von einer Hand, aussen:* diser briff betrifft den bischoue zu Hildensheym vnd seine Ohm *und* GG, *13 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, Siegel wie oben,* Mollet *24. Fehlt bei Böhmer.*

XIII. *Aussen:* quitbrief, B *und* 1332, *6 Zeilen, mit Rand, sehr deutliche Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen ein kleines Reitersiegel mit sehr verwischter Umschrift, vgl. HCB.* 103b.

Das Wort: Schaden bedeutet in der Sprache des Mittelalters nicht zunächst Verlust, sondern auch Aufwand, oder Auslagen. Graf Berthold war von 1323 bis 1338 Statthalter und resp. Vormund des unmündigen Markgrafen Ludwig von Brandenburg. Vgl. v. Schultes Hbg. Gesch. II. S. 29 — 31.

Digitized by Google

XIV. *Graf Berthold willigt darein, dass das Capitel zu Schmalkalden mit dem Ritter Wolfram Schrimpf einen Gütertausch getroffen. 1333 März 22.*

In gots namen, amen. Wir Bertold von gots gnaden greve von Hennemberg, Bekennen offenlich an dysen | brifen allen den, die in sent oder horn lesen, daz wir mit wohlbedachte müthe vnsen wiln haben gegeben vnd | geben an disen brife vmme daz wessel, daz der erber man, der thechant vnd daz kapithel vnses styptes zv | Smalkalden hat getan mit vnsem lieben getruwen, ritter Wolfram Scrimph mit dem vorwerke zv Nydern | Helbe vnd mit fümph schillinge gelts zv Obern Helbe, die wir zv deme selben götshvs hatten gegeben zv der | thechanie zv rechteme eygen, darumme der selbe Wolfram dem gotshvs vnd der thechanie hat gegeben daz | halbe vorwerk zv Nydern Stylla in dorf vnd in velde, gesucht vnd vngesucht, mit al deme nütze vnd rechte, | daz von alder dar zv gehort hat biz an disen tak, daz auch von vns von vnsen eldern biz her zv leene hat | gegangen, also daz wir daz selbe halbe vorwerk den vorgenanthen thechant, kapithel vnd gotshvs zv | Smalkaldex eygenn vnd geben zv eygen an disen geinwerthegen brifen mit alme nütze vnd rechte, also | vor bescriben stet ewekliche zvbesitzen. Vnd darumme daz der vorgenanthe Wolfram vnd sine erben daz selbe | vorwerk zv Helbe vnd die fümpf schillinge gelts schullin von vns vnd von vnsen erben ewekliche habe zu leen, | oder weme si daz geben oder verkauffen mit vnserm wiln, vnd dar vber verjien wir vns vnd vnse | erben alle des rechten vnd ansprache, die wir haben vns biz her gehabet hant oder fürbaz mochten gewinne | an dem vorgenanthen halben vorwerk zv Stylla. Vnd darvber zv einer stetekeit vnd vestenunge | dirre vorgescriben dinge geben wir disen brif gezeychent mit vnserm ingesigel.

Daz ist | gescheen do man zalthe nach gotes geburthe drvezehen hundert iar, in deme drie vnd driczegesten | iare, an deme manthage vor vnser frauwen tak annunciacio bekliebe.

XV. *Derselbe willigt darein, dass der Ritter Wolfram Schrimpf dem Stift zu Schmalkalden zwei Güter in Niedern-Stilla um 26 Pfund Heller verkauft und eignet diese dem Stifte. 1333 März 22.*

In namen gots amen. Wir Bertold von gots gnaden greve von Hennemberg Bekennen offenlich an dysen brifen | allen den, die sie seent oder horn leese, daz vnse liebe getruwe ritter Wolfram Schrimph mit vnsen worte vnd wiln | vnd auch siner erben hat verkauft rechte vnd redeliche den erbern lüthten, dem thechant, kapitel vnd gotshvs | vnses styptes zv Smalkalden zwei gvt in dem dorf vnd velde zv Nydern Stylla, die etwenne von vns Cunrat vome | Heregozs zv leene hette, die wir dem selben Wolfram Scrinph vnd sinen erben hetten geligen gesucht vnd vngesucht mit | alme nütze vnd rechte, daz darzv gehört vnd gehort hat biz her in alle wizs, also der vorgenanthe Cunrat vnd | Wolfram biz her haben gehabt, die selben gvt vmme sechs vnd zwenzeg pfünt haller, die sy in nützliche vnd genz|liche bezalt haben vnd vergolten. Vnd die selben gvt haben wir geeygennt vnd geben sie zv recheteme eygenn an dysme | brife deme vorgenanthen gotshvs zv Smalkalden, also daz sy schullin ewekliche diene vnd gelthen zv dem altar, | den er Gunther von Gundersleyben thvmeherre da selbens hat gewidemt in dem selben götshvs, also daz der selbe | Gunther die guet sal inne habe, die wil er lebet. Wir habent auch die selben gvt geeygent durch des vorgenanthen | Wolframs bethe wiln, also daz er vns an der selben gvthe stat hat vf gegeben sines eigenes ein hvbe in dem dorf zv | Sterphfershvsen vnd hat daz von vns ze leene enphfangen. Vnd dar vber *(wie oben)*.

XIV. *Aussen von alter Hand:* Super allodii in inferioris villa Sthylla apropriacione, *ausserdem:* 10, 1. 3. 38. *und* No. 5., *18 Zeilen, überall Rand, deutliche Schrift, die Haarstriche fehlen oft, e am Schlusse gern noch mit einem Striche oben, bloss Punkte, an einem breiten Pergamentstreifen das sehr grosse runde Doppelsiegel, das kleine Geheimsiegel in rothem Wachs, wohl erhalten, vgl. Schmalk. Copialb.* VIII b f.

XV. *Aussen:* Super bonum in Nydernstilla, quod fuit Cunradi de Hergers, 9 *und* 1333, *16 Zeilen, links am meisten Rand, etwas zerfressen, die Schrift wie oben, das Siegel fehlt, vgl. Schmalk. Copialb.* VIII.

Digitized by Google

XVI. *Dietrich von Thüngen gelobt, dem Grafen Heinrich d. J. gegen Jedermann beholfen sein zu wollen. Schleusingen, 1333 Februar 27.*

Ich Dicel von Tüngden Bekenne offenbar an disen brieffe, daz ich truwen gelobt han vnd daz zu den heiligen | gesworn, daz ich myme gnedigen herren, herren grauen Heinriche dem iungern von Hennenberg be hol|fen sal sin vf allermenliche an ge verde, also daz er mir her wider vur sinen dyner vnd man verteydin|gen sal zu alle mime rechten. Auch ist geret zewischen myme vorgenanten herren vnd mir, ap eyn | vflauft vnd eyn cryeg wurde zewischen mime herren von Wirzeburg oder myme herren von Fulde vnd | zewischen myme vorgenanten herren grauen Heinriche, so sal mirz min herre graue Heinrich vyerzehen tage | vor verkunde, so sul ich mich zyhe in sine vesten, in welche her mir enpütet. Were aber, daz er mirz | niht vor enpüte vnd ich in dem kriege vnd vflaufte begriffen wurde, bi welchem herren, die da vor|gnant sin ich dan gesezzen were, bi dem sal ich sitze. Di teydinge sin geschehen vor mime gnedigen | herren, mim alten herren, grauen Ber[thold] von Hennenberg, vnd hat daz geteidinget her Richolf von Wenc|heim, her Wolfram Schrimphe vnd her Cunrat von Hesseburg der iunge, rittere.

Der brief ist geben zu Slu|sungen vnter myme insigel, anno domini M°C°C°C°XXXIII, sabbato ante dominicam reminiscere.

XVII. *Wolfram Schrimpf, Ritter, verkauft zwei Güter zu Niederstilla dem Stifte zu Schmalkalden um 26 Pfund Heller. 1333 März 21.*

Ich Wolfram Schrimpf rietter bekenne offenlichen an diesm briefe alln den, die ien | sehen oder horen lesen, daz ich mit willn vnd worte des edeln herren grefen Bertoldes | von Hennenberg mins gnedigen herren hun vorkouft rechte vnd redelichen zwei gut in dem | dorf vnd velde zu Niedern Stilla gesucht vnd vngesucht mit allm rechte vnd nucze, | die dar zu gehoren oder von alder dar zu gehort habn in alle wis als sie Conrad von | dem Hergozs inne hat gehabt, von dem die selben gut minem vorgenanten herren | ledig worden vnd er mir die zu rechtem lehne hette geliegen, den erbern luten | dem techande vnd capitel gemeinlichen zu Smalkalden, vnd besundern hern Gunthere von | Gundrisleiben, der die selben gut hat gekouft vnd vorgolden dem selben gothshuse | zu Smalkalden ewicliche zu dienene zu einem altere in dem selben gots-hus, vm sechs | vnd zwenzig pfunth haller, die er mir nutzlichen vnd gentzlichen hat bezalt.| Vnd die selben güt han ich ien vorkouft mit willen vnd worte vrowen Elsen miener | elichen wirtin vnd aller miner erben ledecliche ane alle ansprache vnd ane alle | bekumernisse, vnd sol sie der wern als recht ist. Ez hat ouch min vorgenanter | herre durch mine bete die selben gut geeigent dem selben gotshus vnd ouch dar | vmme, daz ich ieme an der selben gute stat han vf gegeben in dem dorf vnd velde | zu Sterpferhusen eine hufe mins rechten eigens vnd han die von ieme wider zu lehne | enpfangen. Vnd dar vber zu eimer stetekeit gebe ich diesn brief vorsigelt mit | meinem insigele.

Daz ist geschehn nach gots geburthe druzehnhundirt jar | dar nach in dem drev vnd drizzegisten jare, an sente Benedictus tage.

XVI. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* Tractatus Ditherici de Tungeden, *ausserdem* h, 1333. *und* No. 3., *13 Zeilen, sehr wenig Rand, die Dinte sehr verflossen, nur Punkte oder . . , das Pergament nicht umgeschlagen, das runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten, Helmzier und:* + S. DIETRICH . DE . TVNGEDEN., *vgl. HCB.* 216a. *Schultes HG.* II, 106. *ungenau.*

XVII. *Aussen:* Eyn brieff uber ij guter zu Nyederstilla, jj, 1333. *und* No. 2, *10 Zeilen, links am meisten Rand, angenehme rundliche Schrift mit vielen Schnörkeln, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel mit dem Wappenschilde wohl erhalten:* + S. WOLVERAMI. DICTI. SCHRIMPPHE., *vgl. Schmalk. Copialb.* VIIIa.

Digitized by Google

XVIII. *Bischof Wolfram von Würzburg bekennt sich gegen Graf Berthold zu einer Schuld von 1000 Pfund Heller und versetzt dafür das Gericht Friedelshausen. Würzburg, 1333 April 10.*

Wolframus dei gracia episcopus Herbipolensis. Inspectoribus presencium recognoscimus publice vniuersis presentibus et futuris, | quod licet super brigis et dissensionibus inter nos ac nostros seruitores et subditos ac specialiter bone memorie Güntherum | de Saltza, tunc officiatum nostrum in Meiningen ex vna, et nobiles viros, comitem Bertholdum de Hennenberg et Heinricum | natum suum ac eorum seruitores et subditos parte ex altera super castro Scharpfemberg per iamdictum Heinricum capto iamdudum | emersis, necnon super dampnis quibuslibet tunc nobis et nostris vtrobique treugis inter nos pendentibus irrogatis, nos de hono|rabilium virorum, . . prepositi . , decani et capituli ecclesie nostre beneplacito et consensu pro nobis ipsa ecclesia nostra, ac predictus | comes Bertholdus pro se, dicto nato suo et eorum seruitoribus ac subditis patentes litteras dederimus mutuo ac vicissim, nosque vtrobi | libet in eisdem litteris firmiter astrinxerimus ad exhibendum et faciendum hinclnde et alternatim super huiusmodi brigis, dissen|sionibus atque dampnis ea, que iuris ordo facienda dictaret, prout in eisdem litteris nostris plenius continetur. Quia tamen | pluribus postmodum cum familiaribus nostris tractatibus super eo prehabitis visum fuit nobis, quod huiusmodi mutua iuris exhibi|cio et recepcio super premissis plus nocumenti quam profectus, vtilitatis seu commodi afferre posset nobis nostreque ecclesie prenotate, | nos cum familiaribus nostris, matura penes nos deliberacione prehabita, cum sepedicto comite Bertholdo super dampnis sibi et suis, | vt prefertur, illatis, et specialiter, vt ipsum comitem Ber-[tholdum] reddamus ad impendendum nobis et ipsi ecclesie nostre deinceps feruencius promo|ciones et obsequia promptiorem amice in eum, qui subscribitur, modum duximus componendum. Sibi enim in recompensam seu | refusionem dampnorum huiusmodi mille libras hallensium promittimus nos daturos. Sed quia prompti eris inpresenciarum copia | nobis deest, easdem mille libras hallensium sibi super iudicio in Fritoldeshusen ac eius pertinenciis, iuribus et requisicionibus| vniuersis adicimus et presentibus deputamus, infeodantes eundem comitem Bertholdum super pretactis mille libris hallensium de | judicio memorato. De quo quidem judicio comes sepedictus eciam per . . predecessores nostros dudum pro certa pecunie summa | infeodatus existit, et super quo nos postmodum deputauimus eidem quingentas libras hallensium pro castrensi feodo persoluendas, | ac per ipsum extunc suosve heredes in quinquaginta librarum hallensium redditus annuos tenendos deinceps a dicta Herbipolensi ecclesia | iure castrensis feodi conuertendas, salua tamen ipsi ecclesie nostre deinceps perpetuo reempcione dicti iudicii pro eisdem | pecuniarum summa, prout in litteris nostrorum predecessorum ac nostris desuper datis lucide continetur, ita sane videlicet, quod|quam documque vel annorum quocumque nos, . . successor noster pro tempore existens, vel capitulum ecclesie nostre sede vacante, | seu . . procurator ecclesie a capitulo deputati dictum iudicium cum suis pertinenciis, juribus ac requisicionibus vniuersis apud| sepedictum comitem Bertholdum suosve heredes pro antetactis pecuniarum summis decreuerimus seu decreuerint reemendum. Illud | eciam pro antefatis mille libris hallensium reemere et absoluere teneamur, successores nostros et ecclesiam nostram | Herbipolensem ad firmam et inuiolabilem omnium premissorum obseruanciam presentibus obligantes. In eiudem quoque testimo|nium, robur et certitudinem omnium premissorum has nostras sepedicto comiti Bertholdo dari fecimus litteras,| easque appensione sigilli nostri de nostra certa sciencia iussimus diligencius communiri.

Datum Herbipoli, | anno domini millesimo trecentesimo xxx° tercio, sabbato infra octauas pasche, pontificatus nostri | anno nono.

XVIII. *Aussen:* 1333, 12., *mit rother Dinte und von gleicher Hand:* Super mille libris hallensium, super iudicio Vrytoldeshusin, *31 Zeilen, überall Rand, am meisten unten, kleine hübsche Schrift, sehr fleckig, an einem Pergamentstreifen der Rest des ovalzugespitzten Siegels, vgl. HCB.* 34b f. 257a. *Schultes HG.* II, 105 ff. *ungenau.*

Digitized by Google

XIX. *Kaiser Ludwig verspricht für seinen Sohn, den Markgrafen Ludwig, dem Grafen Heinrich von Schwarzburg ihm die Feste Frisach zu lösen oder doch angemessen zu entschädigen. Nürnberg, 1333 Mai 7.*

Wir Ludowig von gots genaden romischer cheyser ze allen ziten merer dez richs | vergehen offenlich an disem brief, daz wir dem edeln mann, Henrich grafen ze Swarz|burg, vnserm lieben getruwen, verheizzen haben mit disem gagewertigen brief fur vnsern | lieben svn, den hochgeborn Ludowigen margrafen ze Brandenburg, daz wir im erlösen | vnd ledigen sullen Vrisach die vesten, die in der march gelegen ist, ez si mit gewalt | oder mit gut in aller der wiz, als si sinem vater seligen vorlihen waz. Wer aber | daz wir des nicht getun mohten, so sullen wir eim ein andriv veste in der march | die als gut ist, in antwurten vnd verlihen. Geschehe des allez niht, so sol er gewalt | haben, an vnsern zorn vnd widerrede vns dar vmb zephenden, vnd sol er dar | an wider vns niht tun. Vnd dez ze einem vrchunde geben wir im disen brief | mit vnserm keyserlichem insigel versigelten.

Der geben ist ze Nurnberg an | vritag nach sant Waltburg tag, da man zalt von kristes geburt driutze|henhundert iar, darnach in dem dritten vnd dreizzigsten iar, in dem | niuntzehenden iar vnsers richs vnd in dem sechsten dez cheysertums.

XX. *Derselbe verspricht, demselben seinen Schaden in der Mark wieder zu erstatten. 1333 Mai 7.*

Wir Ludowig von gotes gnaden romischer keyser ze allen ziten merer dez richs, Veriehen offenlichen an | disem brief, daz wir dem edeln manne, Heinrich grafen ze Swartzburg, vnserm lieben getruwen, fur vnsern | lieben sun den hohgeborn Ludowigen margrafn ze Brandenburg, verheizzen haben mit disem brief, daz | wir ime allen schaden, den er kuntlichen bewiset vnd den er nimpt von sinen wegen vnd in sinem | dienst in der marich ze Brandenburg, vfrihten sullen an alle wider rede vnd hindernvzze. Teten | wir dez niht, so sol er maht haben an vnsern zorn vns dar vmbe ze phenden vnd sol er dar an | wider vns niht entun noh getan haben. Vnd dar vber ze einem vrchunde geben wir ime | disen brief mit vnserm keyserlichem insigel besigelten *(wie oben)*.

XXI. *Graf Johann von Ziegenhain bekennt den eingerückten Verwilligungsbrief des Grafen Berthold für Ludwig von Marburg Ritter d. d. Schleusingen 1334 Juni 19. gesehen zu haben.*

Wir Johans gref von Cygenhain bekennen vffenliche vndir vnserm heymelichen in|gesigel, daz wir han an diesem brief lazen henken, daz wir gesehen vnd gehoret haben lesen | briefe des edelen mannes grefen Bertoldes von Hennenberg vnsers lieben oheyms, | die versigelt sin mit sime grozen ingesigel, daz dar an hanget vnd die von worthe | zue worthe stent vnd sprechent in der wise, als hir nach geschriben stet.

XIX. *Aussen nur:* S, *auf einem Papierumschlag* PP, *14 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, kleine sehr eckige Schrift, das Siegelbruchstück an einem Pergamentstreifen. Vgl. Böhmer* 281, 2766.

XX. *Aussen:* Q, *auf einem alten Papierumschlag* OO, *11 Zeilen mit breitem Rand, kleine fette Schrift, das Siegel sehr zerstört. Vgl. Böhmer* 281, 2767.

XXI. *Aussen:* Zigenhain, D *und* 1334, *20 Zeilen, überall etwas Rand, etwas schwerfällige Schrift, die Dinte oft geflossen, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit der rechts schauenden Ziege in grünem Wachs grösstentheils erhalten, die Umschrift unvollständig. Vgl. HCB.* 197b.

Digitized by Google

Wir | Bertold von gots gnaden grane zu Hennenberg bekennen an diesem briefe aln | den, die in sehen, horen oder lesen, daz wir dem erbern vnd vesten rytter hern | Lud[ewig] von Marpurg vnserm lieben getruwen durch die gnade vnd truwe, die wir | zů ime haben, geloubet haben vnd louben an diesem briefe, daz er die huobe, die | gelegen ist vor der stat zu Ruschenberg vnd geheizen ist die Hennenbersche | huobe vnd von vns zue lehen get vnd die wir im vnd sinen tochtern, Greden, Gerdrut vnd Berloug, ob er nicht erben hette daz knechte weren, ouch recht | vnd redeliche gelihen haben, eym ieclichen manne der ime glich vnd gnozsam ist | verkoufen mag mit vnserm guten willen vnd worte also bescheydenlich, daz der|selbe, der die vurgenante huobe koufet zu vns kume, ab er mag oder vns sin vffen | briefe sende, dar an er bekenne, daz er die huobe von vns vnd vnsern erben zu | lehene habe vnd vns swere vnd gelobe, getruwe zu sine, als sinem rechten her|ren. Vnd des zu vrkunde geben wir diesen brief versigelt mit vnserm hangenden | ingesigel.

Der gegeben ist zu Slusn nach gots gebuert druzehenhundert iar dar nach | in dem vier vndrizigesteme iare, an deme suntage nach sente Vites tage.

XXII. *Ludwig von Marburg Ritter stellt dem Grafen Berthold über die Hennebergische Hube vor der Stadt Rauschenberg einen Lehnsrevers aus. Ebendaselbst.*

Ich Ludewic von Mareburg eyn ritter beken offenliche an disen briffe al | den, die in sichen, horn oder leisen, daz mir der edele vnd mien gnedeger herre | grafe Ber[told] von Henenberg di hube, die da heiszet di Henenbergisse hube vnd geleigen | ist vor der stat zue Ruschenberg, gelihen hat miet alme reith vnd nuecze in velde | vnd in dorffe vnd als daz dar zue gehort. Daz sint ardecker vnd garten, di ich | Ludewich geacht han vf funfzek acker vnd wisewasses, da des iares zue seiszehen | fuder heuwes vffe werden. Vnd ich vnd mine thochter Grede, Gerdrut vnd | Berleuc suln di selben hube von dem vorgenanten herren zů reitteme lehen habe. | Vnd des gelobe ich bi guten truwen an disem briffe mime vorgenanten gnedegen hern| getruwe zue sin vnd sin shaden zue warnne an aln stucken, als ich mime reithen herren | zue reihte sal. Des zu vrkunde gibbe ich ime disen brif vor sigelt miet mime | hangenden insigel.

Der gegeben ist nach gotes geburt druzehen hundert iar in | demme vier vnd drizegesteme iare, zue Slusungen, an dem suntage nach sente | Uites tage.

XXIII. *Der dänische Prinz Otto schliesst mit Graf Johann einen Dienstvertrag ab, und verspricht ihm das Land zu Morse. Saxköping, 1334 Juni 29.*

Wir von gots gnadn Otte iuncherre zu Tenemarken, hertzoge zue Lalande vnd zue Estlande, Bekennen offinbar an | disim brif, daz wir gelobit habn vnd globn dem ediln manne grafin Johans zue Henninberg, vnsirm libin oheym, daz lant | zu Morse, daz wir vme lyhen sullin vnd allin sinen erbin mit allin sinen rechtin mit sulcher bescheydinheyt, daz her dor | vmme sal eruarn an sinem vater vnd an sinen vrunden, ob vme dor vmme vnsir man fuge zu werdene. Ist daz vme daz fugit, so sal her vns vmme daz lant brengen zvenzig man gewopint, vnd sal vns dor mite

---

XXII. *Aussen:* Ruschenberg *und* 1334., *14 Zeilen, links am meisten Rand, mehrere Buchstaben oben sehr gewunden und mit besonderem Nachdruck, nur Punkte, die beiden letzten Zeilen von dem umgeschlagenen Pergament verdeckt, das Siegel fehlt. Vgl. HCB.* 206b.
Das Städtchen Rauschenberg liegt in der Nähe von Marburg.

XXIII. *Aussen:* Otto iuncher zu Dennemargk, B. *und* 1334., *23 Zeilen, Rand, kleine Schrift,* W *zu Anfang verziert, an Pergamentstreifen vier Siegelfragmente. Vgl. HCB.* 98. *Schultes HG.* II, 111 *ungenau und unvollständig.*

Digitized by Google

dynen an solt, den wir vor iren schaden | sprechen. Waz her dor dor vbir gesellin brengit, den sulli wir irn solt gebn vnd vor Iren schadin sten glicherwis als andris | vnsirn soldenern, vnd sullin vnsirm oheym als manche lotige marg zu vore gebn als manchen man her vns gewopint brenget, | vnd globin vme vor allin sinen schadin, vor sin kostgelt vnd sin zerunge vz sime hus wan zu vns vnd dye wile her bye vns | ist. Wer abr daz vme nicht fugete daz lant zue lehene von vns entphahen, sa sal her vns dynen vme solt. Ist daz her | vns brengit funzig man gewopint, sa sulle wir vme zwehundirt marg lotiges silbers gebn zu vore, vnd waz her dor | vbir brengit von gesinde, wi vil des ist, also vil sal man vme vbir gebn, als ez sich geburt an der zal. Vnd waz her minner | brenget, als vil sal man abe slahen, vnd globin vme daz zu vorwissene in virzehin tagen, als her zu vns kumit mit sime | kost gelnde, daz vme dor an begnuget, vnd sprechin vme abr vor sinen schadin vz sime hus wan zu vns vnd dye wile | her bye vns ist vnd sinen gesellin vor iren solt, vnd sullm gebn eyn halbiz iar zu solde eyme ritter zuelf lotige marg | silbers, eym knechte zehene, eym rinner funfe, dye wir in vorwissin sollin vnd wollin, daz in dor an begnuget.

Dirre | dinge sint gezuge dye strengen vromen man her Ludolf von Glizberg der ritter, Boncius Falke, Frunt Karlis, Andreas | Sachse, Eyler von Renecke, vindeke, Johans Bekerer, Herman Swab vnd andirs vrome lute, dye da bye sint gewest, habn | daz geteydinget, geschin vnd gehort, vnd hen dor vbir gegebn disin brif besigilt mit vnsirm insigel, daz bye an ist | gehangin.

Vnd wir Lud[olf], Boncius Falke, Frunt Karlis, Andreas Anghen sun, Eyler von Renecke vindeke, Jons Beckerer, | Herman Suab, bekennen, daz wir bye dysin dingen sint gewest, habn daz geteydinget, geschin vnd gehort vnd | hon dor vbir vnsir insigel hie an gehangin, wir dye insigel habn bye des hochgebornen fursten junchern Otten des vor | genanten durch siner bete willen.

Gegebn zu Saxecopinch, noch gots geburt druzehinhundirt iar, in dem | vir vnd drizzigesten iare, an der apostel apostel tage sente Petirs vnd sente Paulis.

XXIV. *Der dänische Prinz Otto verpfändet dem Grafen Johann das Land zu Morse um 2000 Mark Silbers. Saxköping, 1334 Juli 5.*

Wir von gots gnaden Otte juncherre zü Denemarcken, hertzoge zu Lalande vnd zu Estlande, Bekennen offinbar an disim | brife gegen allen den, dye in sehen vnd horn lesen, daz wir mit vorrate vnd bedachten mute hon gesatz vnd setzen zu eynem | phande dem ediln manne grafin Joh[ans] zue Henninberg, vnsirm liben oheym, daz lant zue Morse mit sinen rechten vor zuer tusint marg | lotiges silbers, dye wir vme geben sollin vnd wollin vmme sine erbeyt, dye her durch vnsirn willin hot gegen den grafin zu Holtzatzin | Ist daz her daz brenget zu eyme ende, daz dor vz eyn sune wirt vnd daz der crig wirt vericht, so sal vme daz lant sten, | als ez vorsprochen ist vor dye zwer tusint lotige marg, mit sulcher bescheydinheit. Waz da geltis in dem lande geuellit von rechter | gulte, daz sal her zu male vf nemen, vnd sal vns daz halbiz abe rechen von den zuertusint markin, daz andir halbeteyl sol | her vme behaltin mitt siner koste vnd siner zerunge. Wer abr daz wir eyne bete setzten gemeynliche vbir alliz kuningriche, | des sal her vns günnen ouch in dem lande, vnd waz dan dor inne geuellit von korne, specke, butern vnd gelte odir silber, | daz sal her alliz vf nemen vnd sal vns daz abe rechen von dem vorsprochen gelte. Ez ist ouch gered, alle dye bruche, dye in dem | lande geuallin, dye sullin alle vme werden vnd nicht vns. Wer ouch, daz der selbe Johans vnsir oheym abe ginge vnde sturbe, | des got nicht wolle, sa sulde daz lant zu eyme phande geuallin vf sine rechte erben mit allin rechten, als wir sye vme gesatz | habn.

XXIV. *Aussen:* Otto juncker zu Dennemargk, A *und* 1334., *16 Zeilen, wenig Rand, kleine fette Schrift mit vielen Schnörkeln, nur Punkte, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse runde Siegel sehr verwischt und beschädigt. Vgl. HCB* 96bf. *Schultes HG.* II, 112 *ungenau.*

Digitized by Google

Dirre dinge sint gezuge dyn vrome wisin man, her Gerlach der probist zü Errecher dye vnsir canceler, Boncius Falke, Andreas | Anghess, Syfridus von Oribyn, Arnoldus von Heruorde vnser scriber, dye hir by sint gewest, habn daz geteydinget, gesehn vnd | gehort.

Gegebn noch gots geburt druzehundirt jar, in dem vir vnd drizigestem jare, zü Saxecopinch, an dem dinstage | noch Petri vnd Pauli, vndir vnsirm insigel, daz hyan ist gehangen, dor mite wol bewart.

XXV. *Graf Poppo von Henneberg-Hartenberg überläßt dem Abt Siegfried von Vessra eine Hube in Themar wiederlöslich. Hartenberg, 1333 Juli 20.*

Nos Boppo dei gracia comes de Hennimberg necnon eadem gracia Rychze comitissa, sua conthoralis legitima, | notum facimus vniuersis et singulis, quorum interest seu scire intererit, quod vnito consensu venerabili in Christo | patri, domino Syfrido, abbati ecclesie in Vezzera et suo capitulo vnum mansum in opido nostro Theymer, | quem colit et inhabitat Bertoldus dictus Rote ibidem cum omni iure ac proprietate, quibus cum quondam Applo dictus | Bernhard possedit, recognoscimus publice tenore presencium, per eos quiete ac pacifice perpetuo iure possi|dendum. Est tamen per eundem dominum Syfridum abbatem, dicto consenciente capitulo, nobis et nostris heredibus | liberali arbitrio hac impensa sui fauoris beniuolencia, quod quandocumque ipsum interim, quod eiusdem ecclesie | gubernator extiterit, commonitum habuerimus, prefatum mansum pro viginti sex libris hallensium nobis | reemendum dare tenebitur, contradictione qualibet non obstante. In cuius rei testimonium et roboris firmitatem | presentem eis litteram dedimus vtroque nostro sigillo communitam.

Datum Hartimberg, anno domini M°. CCC°. | XXX° tercio, feria tercia proxima ante Marie Magdalene.

XXVI. *Graf Gerhard von Holstein stellt einen Brief aus über den Vertrag, den Graf Johann zwischen ihm und dem Prinzen Otto von Dänemark vermittelt. Swineburg, 1334 Juli 26.*

Wir von gots gnaden Gerhart grafe zu Holtzaten vnd zu Storme bekennen offinbar | an disim brif gegen allin den, dye in sehin vnd horn lesin, daz der edele man grafe Johan | von Henninberg, vnsir liber oheym, hot geteydinget tzuchsen dem hochgebornen herren, iunchern| Otten zu Denemarken vnd vns, rechtferntliche vnd erliche vnd fruneliche an allirleyge ge|uerte, also daz her an vns adir an vnsirn ratgebn nye gabe gehisch adir daz wir adir | dekeyn vnsir ratgebe adir der vnsirn dekeynre vme weder phenninge noch phenninges wert | adir dekeynerleyge libnisse nye globete noch gab noch gebot von vnsir wegen. Wer dor vbir | andirs icht sprichet, der sprichet vnrecht. Daz spreche wir bye vnsirn eren vnd wollin daz | wider sprechen wye wir sollin.

Vnd wir her Nycolaus von dem Crumenghebe vnd her Margwart | Breyde, ryttere bekennen vnd bezugen, daz wir bye allin den teydingen siu gewest, vnd | daz her nicht andirs

---

XXV. *Aussen:* Instrumentum super manso in Theimer *von alter Hand, ausserdem* 1333. *und* No. 7, *11 Zeilen mit Rand, kleine nette Schrift, nur das grosse runde Siegel der Gräfin ziemlich wohl erhalten, aber abgerissen: die Gräfin mit dem Schleier sitzend, links der Hohenlohische Wappenschild, rechts die rechtsschauende Henne,* + S. B[ICH]ZE [COM]ITISSE : DE : HENNENBERG. *Vgl. v. Schultes HG.* I, *S.* 300.

XXVI. *Aussen:* L *mit grüner Dinte,* C. *und* 1334, *17 Zeilen, links am meisten Rand, kleine fette Schrift mit vielen Schnörkeln,* f und f *oben mit besonderem Nachdruck, von dem ersten Siegel nur ein Bruchstück in grünem Wachs, Wappenschild und Helmzier an einem breiten Pergamentstreifen erhalten, von den beiden andern nur der letztere. Vgl. HCB.* 208b f. *Schultes HG.* II, 113 *ungenau.*

Digitized by Google

geteydinget hot den daz rechtuerticlich vnd erlich ist, als ez vorsprochen | ist, vnd wollin daz bewisen mit worten vnd mit werken, wo daz vme not tut wider | alle dye, dye andirs uf in spreehen, wan daz her frumeeliche vnd rechtliche geteydinget vnd | geworben habe, vnd haben dor vbir vnsir beyder insygil byv des ediln herren grafin Gerharts | des vorgenanten vnsirs gnedigen hern insigel zu eyme zugnisse an dysen brif gehangen. |

Gegebn zu Swinenburg, nach gots geburt druzehinhundirt jar, in dem vir vnd drizzigisten | jare, an dem dinstage noch sente Jacobis tage neste.

XXVII. *Kraft Ruenbuch und Rapoto Troseler quittiren dem Grafen Berthold wegen aller ihrer Ansprüche. Schleusingen, 1334 August 10.*

Wir Kraft Ruenbuch vnd Rapote Troseler, Bekennen offenbar an | disen brife, daz wir mit vnsme gnedigen herren grauen Bertolde von Hennen|berg vm alle ansprache, ez si schult oder solt, ver richtet vnd ver | eint sin, daz wir in vnd sin erben luterliche ledeg vnd los sagen.| Wir bekennen auch, daz wir vnser sache vm den letzern solt sin | gangen vf den erbern ritter hern Richolfen von Weucheim, der hat | vns geheizen, daz wir vnsen vorgenanten herren dez soldes ledig sullen | sagen. Des sagen wir in ledeg altes vnd nuwes luterliche an diesem offen | brife.

Der zu Slusungen geben ist vnter vnser beider insigel, | nach gots geburte druzehenhundert jar in dem vier vnd drizeges|tem jare, an send Laurencien abend.

XXVIII. *Kaiser Ludwig bestätigt dem Grafen Berthold auf Lebenszeit die jährlichen 200 Pfund Brandenburgischer Pfennige von Frankfurt (an der Oder), die ihm sein Sohn, Markgraf Ludwig, verliehen. Kostnitz, 1334 August 23.*

Wir Ludowig von gots gnaden romischer cheyser zv allen zeiten merer des reichs, bechennin | offinlichin an disim briefe, daz wir mit wol vordachtem mute vor vnsir keyserlichim gewalt be|stetigit habin vnd bestetigin dem edelin manne Bertold grafin zv Henninberg vnsirm libin swa|gere vnd besunderm heimlicher, die zwey hundert pfunt Brandinburger pfenninge jerlicher gulte | auf dem zolle vnd auf der steure der stat zv Franchinfurth, di im durch sinin getrenwin | vnd nutzberin dinst der edel fursten Ludewig, vnsir ersbornir sun, marggraue zv Brandinburg | mit vnsirm gutim willin zv sinem libe vnd an sinin töt vorlihin hat, vnd wollin daz er di wiele | er lebit bey der selbin gulte blibe an alliz irresal, vnd daz in nieman dar an hindere bey vnsirn | vnd des reichs huldin. Auch wollin wir, wenne sin nimmer inist daz di selbe gulte an Ludowig | der marggrauin zv Brandinburg, vnsir vorgenantin sun, widernalle in allir wis vnd bescheidinheit | als er si im von gnadin vorlihin hete. Vnd dar vbir zv gezeuge vnd vrchunde so gebin wir | im disin brief vorsigelt mit vnsirm cheysirlichim insigel.

Der ist gebin zv Chostincz nach | gots geburt dreutzehin hundert jar dar nach in dem vier vnd dreizzigistim jare and sand | Bartholomeus abind, in dem zweinstim jare vnsirs reichs vnd in dem sy|binden des chaysirtums.

XXVII. *Aussen:* Ruenbach, quitantzien *und* CL. *11 Zeilen, rechts sehr wenig Rand, kleine Schrift mit vielen Schnörkeln, nur Punkte, keine Abtheilungszeichen; das erste Siegel, rund mit dem Wappenschild schon sehr verletzt, vom zweiten nichts erhalten. Vgl. HCB.* 220a.

XXVIII. *Aussen:* O *und auf einem alten Papierumschlage* QQ, *15 Zeilen ohne Linien, oben und an beiden Seiten eine eingegrabene Linie, kleine Schrift, breiter Rand, die Siegelbruchstücke an einem Pergamentstreifen. Vgl. Schultes HG.* II, 113 f. *ungenau und mangelhaft zum 24. August. — Böhmer* 102, 1653.

Digitized by Google

XXIX. *Kaiser Ludwig verleiht dem Grafen Berthold oder dessen beiden Söhnen die ihm zustehende nächste Verleihung der Probstei zu Achen. Würzburg, 1333 November 26.*

Ludowicus dei gracia Romanorum Imperator semper augustus. Notum fieri volumus presencium inspectoribus | vniuersis, quod inspectis meritis spectabilis viri Berchtoldi comitis de Hennenberg, intimi secretarii nostri, nobis | sincere dilecti, ut preposituram Aquensem, nostre imperiali collacioni seu presentacioni spectantem primum cum nunc vacare | ceperit ipse aut Heinricus vel Johannes, eius filii, si ipse superstes non extiterit, persone cui voluerint conferre aut | ad eam quem voluerint presentare valeant, plenam vice ac nostri nomine et eciam imperii damus et concedimus | presentis tenore oraculi potestatem, spondentes, quod nec nos nec quisquam nobis successor ipsos in collacione seu presenta|cione prepositure predicte in prima vacacione, cum nunc vacare ceperit, impediemus quomismodo; sed volumus, quod | per eos seu ex eis alterum sic nostri aut imperii auctoritate facta collacio seu presentacio rata et firma permaneat, | ac si per nos aut nobis in imperio successores fuisset persona in propria celebrata. In cuius rei testimonium pre|sentes conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum Herbipoli, crastino beate Katherine | virginis anno domini millesimo trecentesimo tricesimo tercio, regni nostri anno vicesimo, im|perii vero sexto.

XXX. *Wolfram Schrimpf Ritter verspricht den Grafen Berthold zu lösen um 16 Mark Silbers von den Erfurter Juden und den Wiederkauf des Amts Nordheim. Schmalkalden, 1334 October 26.*

Ich Wolfram Schrimphe ritter bekenne offenbar an disen briefe, daz | ich vor mim gnedigen herren, herren grauen Bertolde von Hennenberg ein | gantze kuntliche rechenunge gehabt vnd getan han vm alle sache, | also daz ich noch minen vorgenanten herren losen sal vm sechzehen| mark lotiges silbers zu den juden zu Erfurte vf di phingsten | di nehest kumen. Tete ich des niht, so wilez min herre dannoch mir | lazen vf ztwene mande darnach. Lose ich dan in den ztwein manden niht | minen herren, so sal er sich mins forwerkes zu Wasungen mit alle dem| daz da zu gehoret vnterwinden als lange biz ich in von der vorgenan|ten schult gar vnd gentzliche lose. Ich sal auch mime herren daz ampt | zu Northeim wider kauphe, daz er vur mich versetzet hat in alle | der wise, als min offen briefe halbn, di ich im dar vber geben han. | Ich sal auch mime vorgenanten herren alle schult briefe vnd rechenunge | briefe, die er vns geben hat wider geben, oder sullen tod sin vnd keine | macht mehr habn.

Bi disen sachen sin gewest her Reinhart Schrimphe | vnd Sifrit Schenke ritter, her Kuene der capplan, Heinrich Schrimphe | min sun, Dicel von Merkesleiben.

Zu vrkunde han ich min insigel an disen | brief gehangen, der zu Schmalkalden geben ist, nach gots geburte druze|henhunder jar in dem vier vnd drizegestem jare, an der mittewochen vor | Simonis et Jude.

XXXI. *Gerdrud von Bedheim willigt ein, dass ihre Mutter Kunigunde die Streitwiese und die lange Wiese dem Kloster zu Vessra verkauft. 1335, März 25.*

Ich iuncfrauwe Gerdrud eyn tochtir frauwen Cynnen, hern Symons frauwe von Bedhevm| bekenne offenlichen an disme brife gein allen den, die in sehn oder horen lesen, daz ich den|

XXIX. *Aussen nur* P *und auf einem alten Papierumschlag* NN, *13 Zeilen ohne Linien, Bruch zu beiden Seiten, breiter Rand, zum Theil etwas verblasst, das Siegelbruchstück an einer grünrothen Seidenschnur. Vgl. Schultes HG.* II, 105 f. *ungenau und zum 25. November. — Motter* 21. — *Böhmer* 99, 1538.

XXX. *Aussen:* Schrimpf, 1334. *und* No. 4., *10 Zeilen, wenig Rand, kleine magere Schrift,* f, f, p, h, k *sehr heruntergezogen,* f *am Ende nicht selten, nur Punkte, das Siegel fehlt.*

XXXI. *Ohne Aufschrift, mit* No. XXXII 1335 *zusammengeheftet, 13 Zeilen, überall etwas Rand, fette Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen an einem Pergamentstreifen das kleine schildförmige Siegel wohlerhalten:* + . S . BERTOLDI . DE . [RVR]IT.

Digitized by Google

kauf vn die wisen die do heizin Stritwisen vnd die Langewise, der do geschein ist zwschin| miner mvtin vnd geswistirn gen dem apet vnd dem capitule des gotshues zv Veszere, | daz ich den steite wil hultin, vnd daz ich mich der wisen furzihe an disme gegen|wertgin brife, daz ich furbaz kein ansprache nach anreichvnge dar nach wil ha|ben. Sint dem male, daz ich noch min
5. mnter noch geswisterde do kein insigel ha|ben, so gebin wir disn brif furinsigelt mit dem insigel des strengen ritters | hern Bertoldes von Rugerit.

Vnd ich Bertol von Rugerit bekenne, daz ich | von beit weigin der vorgenantin juncfrauwen min insigel han gehangen zv | eym gezugnisse an disn gegenwertgin brif.

Diser brif ist gegebin do man | zalte von gots geburte druzehen hvndert jar in dem fumf
10. vnd drizegestin | jare, an vnser vrauwen tag als ir die botschaft gekvndget wart.

XXXII. *Kunigunde Witwe Simons von Bedheim verkauft mit ihren Kindern dem Kloster zu Vessra fünf Aecker Wiesen um 33 Pfund Heller. 1335, April 4.*

Wir Cvnne etwan frauwe hern Symons von Bedehevm, Teyne vnd Symon gebrudere, der vorgenanten svne, Huse | vnd Else geswestere, der e genanten tochtere, Bekennen offenlichen an disme brif gein allen den, die in sehn oder | horen lesin, daz wir mit gesamenter hant zv kaufe haben gegebin vnd gebin an disme gegiuwertgen brif recht | vnd redelich fur eyn
15. rechty eygen den geistlichen mannen . . dem apet vnd dem capitule gemeine des gotshuse zv Veszere | funf acker wisen, zwene die do heizen Strigwisen vnd aller nehest ligen an irn wisen vnd dri acker die do heizen die lan|ge wise, vmme drv vnd drizeg phunt haller, die si vns alle fur golden haben vnd die wir in vnsern nvz gewant | vnd gekeret haben. Vnd wir vorgenanten furkaufer geloben si der wisen zv wern fur eyn rechtiz eigen als eigens recht | ist. Dar vber
20. sezzen wir in zwen burgen der werschaft, Johansen | von Baldinghusen vnd Herman von Rugerit. |

Auch bekennen wir vorgenanten burgen Johans von Baldingshusen vnd Herman von Rugerit, daz wir der wer|schaft burgen sin also, ah die wisen an gesprochen werden, daz wir sullu in varn zv Hilthurgehusen, itweder mit eym | pherde, oder islich eynen andern an sin stat sende
25. vnd also lange leisten, biz daz die wisen entworden werden mit dem | rechten.

Sint dem male daz wir furkaufer eigern insigel nicht enhaben, so gebin wir disen brif zv eym vrkvnde dises | kaufes fur insigelt mit dem insigel des strengen ritters, hern Cvnrades von Hesseburg des eldern svon.

Vnd iich Cvn|rat von Hesseburg ritter vorgenanter des eldern Cvnrades svon bekenne,
30. daz ich von bette wegin der e genanten fur|kaufer min insigel an disen gegenwertgen brif gehangen han.

Gezvge dises kaufes sin Herman Schake vnd Cvnrat | schulmeister zv Veszere, ein schreiber dises gegenwertgens brifes, Herman schultheiz von den Rode, Beeze Frowin zv| Bedehevm, Fricze Sibenlist zv Stresenhusen vnd ander biderbe lute, den wol zv glauben ist.

35. Diser brif ist gegeben | do man zalte von gotes geburte druzehenhundert jar in dem fumf vnd drizegesten jare, an sente Am|brosien tage.

XXXII. *Aussen von alter Hand:* Instrumentum domine Cvnegundis de Bedehevm super quinque pratis et Teynonis et Symonis fratrum, Hufe et Elizabecht sororum, *ausserdem* ij, B II, . 1335. *und* No. 11., *mit* No. XXXI *zusammengeheftet, 19 Zeilen, überall breiter Rand, fette Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen, das schildförmige Siegel grösstentheils erhalten.*

Digitized by Google

XXXIII. *Graf Berthold verkauft dem Stift zu Schmalkalden Gülten zu Heiendorf und Nieder-Grumbach um 30 Pfund Heller wiederlöslich. 1335 April 18.*

Wir Bertold von gots gnaden grefe von Hennenberg bekennen offenliche an | disem brife allen den, di in sehen oder horn lesen, daz wir vorkauft haben vnd | vorkaufen den erbern luethen, den . . korhern zcu Smalkalden vnsers gestiftes | drue phuent hailer gulde mit der wisunge, di dar zcu gehoert. Der gehen sibin | schillinge vnd zewey phuent von dem gute, da . . Wideners suen vffe sitzet vnd | erbeyt in der marke des dorfs Heyendorf, vnd dritzcehen schillingen in dem | dorf zcu Nidern Crumpach gemeyneliche. Di sulle sie alle jar in nemen mit| der wisunge, di dar zcu gehort. Aber vnser dinst bihalden wir vf dem selben | gute vmme drizik phuent geber vnd gueter haller, der sie vns gar bizcalt | haben, vnd di wir ouch an vnsern nuetz haben gewant. Ouch haben di vor | genanten . . korhern vns di guenst getahen, daz wir oder vnser . . erben di | vorbischriben dru phuent haller gulde muegen wider kaufen, wan wir wollen, | vmbe drizcik phuent guter haller, als wirs in vorkauft haben. Des zcu eyme| vrkunde geben wir disen brif vorsigelt mit vnserme insigel, daz ist | gehenget an disen brif.

Nach gots geborte dritzcehen hundirt jar, darnach | in dem fumfvnddrizigisten jare, an dem dinstage in der osterwochen.

XXXIV. *Graf Berthold verkauft dem Stift zu Schmalkalden Jahrgüllen in dem Dorfe zu der Linden um 145 Pfund Heller wiederlöslich. 1335 April 20.*

Wir Bertold von gots gnaden grefe von Hennenberg biken offenliche an disem brife vnd| tuen cuent allen den, die disen brif sihen oder hoern lesen, daz wir den erbern lueten, dem | techande vnd dem . . capitel vnsers gestiftes zcu Smalkaldin haben vorkouft in dem dorf | zcu der Linden jarguelde, die sie vor haben inne gehat zcu abenuetze, die sich bitreten oder | bizcihen vf virzcehen phuent oder eyn wening minner haller rechtliche vnd redeliche, die | sie alle iar schuellen in nemen vmme huendert phuent vnd fuemf vnd virtzcik phuent haller, | der sie vns gentzliche vnd nuetzliche haben bizcalt. Aber vnser dinst vnd vnse wisunge | bihalden wir vf dem guete, da die vorgenanten hallerguelde von geuallen. Ouch haben vns | die vorgenanten herren die guenst getahen, daz wir oder vnser erben di vorgeschriben | jarguelde muegen wider koufen, swan wir muegen oder wollen, vmme huendirt phuent vnd | fuemfvndvirtzcig phuent, also wir si in vorkouft haben. Ouch ist darzcu geteydinget, | ab wir oder vnser . . erben die fumfvndvitzcik phuent bisundern wider geben den vor|genanten herren, so scholden vns der selben guelde also viele wider gevallen, daz ien danoch | zcehen phuent bliben der guelde vor die huendirt phuent. Des zcu eym vrkvende geben | wir in disen brif vorsigelt mit vnserme insigel, daz ist gehenget an disen brif. |

Nach gots geborte dritzcehen huendirt jar, dar nach in dem fumfvnddrizcigem jare, | an dem dunristage in der osterwochen.

XXXIII. *Von gleichzeitiger Hand:* littera super bona in Heygendorf et Crumpach, *ausserdem* 24, 1335 *und* No. 9, *16 Zeilen, überall Rand, fette runde Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, das grosse runde Siegel mit der Henne im Ganzen gut erhalten. Vgl. Schmalk. Copialb.* xiiiij.

XXXIV. *Aussen von gleichzeitiger Hand, aber sehr verblasst:* recongnicio de bonis zu der Linde, *ausserdem* 1335. *und* No. 4., *17 Zeilen, breiter Rand, am wenigsten unten, kräftige runde Züge, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen zwei Bruchstücke des grossen runden Siegels.*

Digitized by Google

XXXV. *Abt Ludwig von Hersfeld weist inbenannte Eisenacher Bürger als Besitzer des Dorfs Oberstelfeld an die Grafen von Henneberg. Eisenach, 1335 Juni 26.*

Wir Ludwig von gotis gnadin apt zcu Hersfelde bekenne vffeliche an disme genwerdigen briue alle | den dy ven seyn odir horn lesen, daz di bidiruen lute, her Cunrad Eyginfleyz vnd Bertold Eygin|fleyz sines brudir suen vnd vor Kunegunt des selbin Berldis mutir vnd Kirstofil Hellegreue | burgere zcu Ysenache vor vns sin gewest vnd batin vns, wanne wir dy vbirsten lehen hern sin | vf di selbin zcit da wir grafin Berlde von Hennenberg vnd grafin Henriche sime suene di lehen | legen, daz daz vnse gute wille were, daz sue vere lehen vnd ver gut daz sue von den von Frankin|steyn hattin, daz sue daz soldin ventpha von den von Hennenberg, wanne sue an ven gewist weren mit | vffin briuen der von Frankinsteyn vnd sue des eydis vnd der hulde ledig geseyt hette, die sue ven | getan hattin, dn hyze wir sue benenne daz gut vnd besayn di vfschrift der briue, di di von Fran|kinsteyn hattin vor kouft deme von Hennenberg, da stunt inne vnd wart benant daz dorf zcu | Vbrinsteteueld mit kirch lehene mit gerichte, mit fyzweyde, mit ackere, mit korn, gulde, mit | phoning gelde von deme dorf zcu Vbirnsteteueld biz an den aldin spital mit alme rechte, ge|sucht vnd vngesucht, daz habin sue in phangin vnd sullen ves zcu rechte habe von deme | von Hennenberg, wanne wir ves ven zcv rechteme lehene gelegen habin vnd daz daz vor | vns gescheyn sy vnd unse gute wille sy geweyst vnd vnsis capitils vnd vnser manne, | des gebe wir den vorgenantin burgeren vnd vern erbin disen brif vorsigilt mit vn|sirme an gehangin ingesigele.

Daz ist gescheyn zcu Ysenache, nach gotis geburt drizcen | hundirt iar dar nach in deme funf vndedrizcigisten iare, an deme manttage nach sen|te Johans tage baptisten, alse her geborn wart.

XXXVI. *Derselbe leiht denselben die Frankensteinischen Stiftslehen. Ebendaselbst.*

(Wir Ludewig von gotis gnadin apt tzü Hersfelde bekenen offinlich an disem brife allin den, dy disen briff sehin odir horin lesin, daz wir alle dy lehin, die die erbirn manne von Frankinstein von vns vnd vnsern stifte tzü lehin hatten, gesucht vnd vngesucht, wy man die nennet, mit vorbedachtim müte vnd rate vnsers capitels habin gelihen vnd lihen deme ediln manne grafin Bertholde von Hennenberg vnd grafin Heinrich sime sune vnd darnach allin sinen erbin tzü eyme rechtin lehin ewiclich tzü besitzin. Tzü vrkunde vnd ewigen getzugnisse diser dinge gebin wir disen briff getzeichint vnd vorsigelt mit vnserm hangende ingesigel, daz dar an gehenget ist.

Do man tzalte nach gotis) gebürte *(wie oben)*.

XXXVII. *Schluss eines Instruments mit eingerückter Urkunde Eisenach d. d. 27. Juni 1335, worin Abt Ludwig von Hersfeld den Grafen Heinrich mit den erkauften Hersfelder Lehen belehnt.*

Wir Ludwig von gots gnadin apt zu Hersfelde bekennen offinlich an disme brife allin den, di in sehen, horin oder lesin, daz wir alle di lehen, di di ediln manne von Frankinsteyn

---

XXXV. *Aussen von alter Hand nur:* Obern Stetefelt, *19 Zeilen, mässiger Rand, die Schrift mühsam und alterthümlich, zum Theil kaum mehr zu erkennen, das Pergament nicht umgeschlagen, das Siegel abgerissen.*

XXXVI. *Das Eingeschlossene nach HCB.* 19 a., *der Schluss aus dem Instrumente, dem auch No.* XXXV *entnommen ist. Vgl. HCB.* 260 a. *Schultes* II, 115. *wo nur im Datum noch* paptiste *steht, was im HCB., und zu* Ysenache, *was in beiden fehlt.*

XXXVII. *Ohne alte Aufschrift, nur 20 Zeilen erhalten, blos links Rand, rechts sowie oben und unten abgeschnitten, kleine Hand, röthliche Dinte, die langen Buchstaben herunlergezogen, zum Theil sehr verwischt, zuletzt*

Digitized by Google

von vns vnde | vnserme stifte zu lehen hattin gesucht vnde vngesucht, wi man di nennet, mit vor bedachtim | mute vnde rate vnsirs cappitels habin gelihen vnde lihen an disme brife nach gewonheyt Hers|feldischer lehen dem ediln manne grafen Henrich von Hennenberg, grafen Bertoldes suen vnde sinen erben | also bescheidinlich, daz der vorgenante grafe Bertold di selbin lehin habin sal, di wil er lebit vnde | nach sime tode so sal sie der vorgenante grafe Henrich habin glicher wise als wir sue suenem | vater vor gelihen habin. Vnde daz zu vrkunde vnde geczugnuzze gebin wir disen brif ver|sigelt mit vnserme hanginden insigele.

Der gegebin ist zu Ysenache, nach gots geburte dri|zenhundert iar dar nach in deme funf vnde drizzegestme iare, an dem dinstage nach sante | Johanstag baptisten, als her geborn wart.

Et sic finit tercia. Super qua visione seu noticia | litterarum de verbo ad verbum conscriptarum predictus Heinricus de Mutzfeld legitime petiit sibi fieri publicum instrumentum.

Acta sunt hec anno, pontificatu, indictione, mense, die, hora et loco prenotatis, presentibus honorabili viro | decano prescripto, domino Wernhero de Bruberg canonico in Smalkalden, domino Hermanno de Gotha ibidem vicario | ac Heinrico Rictore notario domini de Hennenberg vna cum pluribus aliis fide dignis ad premissa pro testibus spe|cialiter conuocatis.

Nos quoque Guntherus decanus pre ex|pressus ad omnium premissorum maiorem evidenciam et super habundanciam | huic publico scripto ad presentes requirentes predicti sigillum nostri decanatus duximus appendendum. |

Et ego Wolframus Zolner clericus de Smalkalden natus Herbipolensis dyocesis, quia vis(ione seu audiencio ut premittitur litterarum a me copiatarum vna cum suprascriptis testibus presens interfui et sic fieri vidi et audiui, ideo hoc instrumentum super eo confeci propria manu conscripsi et in hanc formam publicam redegi signoque meo solito et consueto signaui a sepedicto Heinrico legittime requisitus).

XXXVIII. *Kaiser Ludwig verspricht, dem Bischof Otto von Würzburg gegen Jedermann beholfen sein zu wollen. Nürnberg, 1335 August 26.*

Wir Ludowig von gotes gnaden romischer keyser ze allen ziten | merer dez richs. Veriehen offenlichen an disem brief, daz wir vnsern lieben | swager graf Ber[thold] von Hennenberg, graf Heinrich sinen suen, burgraf Johan von Nurenberg | vnd graf Friedrich von Oettingen gehaizzen vnd geboten haben, bi vnsern vnd dez richs | hulden, daz si byschof Otten von Wirtzburg ir trewe an aydes stat gegeben haben | daz wir ime beholfen sullen sin, haimlich vnd offenlich, gegen aller menniglichen | als vnser brief sagent, die wir dar vber gegeben haben, vnd geloben den vorge|nanten herren, wan si fur vns gelobt habent, daz staete ze halten vnd niht wider|zeruoffen, noh wider ze tuon weder mit rede noh mit werchen, noh mit kainerlay | sachen, an alles geuerde. Vnd dar vber ze einem vrchunde geben wir disen brief | den vorgenanten herren, mit vnserm keyserlichem insigel versigelten.

Der geben ist ze | Nurenberg an samztag nach Bartholomei, nach Christes geburt driuzehenhun|dert iar, dar nah in dem funf vnd dreizzigestim iar, in dem ayn vnd zwainzigestim| iar vnsers richs, vnd in dem ahten dez keysertumes.

---

noch der obere Theil des Notariatszeichens. Vgl. HCB. 19. 260 a., *wonach das Fehlende ergänzt ist, namentlich der Schluss.*

XXXVIII. *Auf der Rückseite nur* M, *auf einem alten Papierumschlage* VV, *sehr schöne Urkunde, 14 Zeilen ohne Linien, oben und an beiden Seiten gebrochen, sehr breiter Rand, das* W *zu Anfang endet in einen Adler,* I *hat die Gestalt eines aufgerichteten Schwanzes, nette Schrift, an einem Pergamentstreifen das runde Geheimsiegel in rothem Wachs, ein Adler mit der Umschrift:* + S. SECR. LVDOWICI. DEI. GRA. ROMANOR. IMPERATORIS. SA. *Vgl. Schultes HG.* II, 115. *ungenau.* — *Böhmer* 106, 1704.

Digitized by Google

XXXIX. *Bischof Otto von Würzburg verspricht, bei dem Capitel seines Stifts dem Grafen Berthold die Bestätigung der Briefe über die Hofmark zu Buntdorf auszuwirken. Würzburg, 1335 September 5.*

Wir Otte von gots vnd des stuls zve Rome genaden bischof zve Wirtzeburg Bekennen offenlich | an disem briefe allen den, die in sehen, horn oder lesen, daz wir gelobet haben vnd geloben | bi gueten trvewen an disem briefe, daz wir die herren von dem capitel vnsers stiftes zve Wirtz|burg heizzen, biten vnd vnderwisen sullen, mit welchen sachen wir daz ane geverde al|ler schirst zve brengen muegen, daz sie dem edeln manne, grafen Berch[tolden] von Hennenberg, vn|serm besundern Fruende, und sinen erben die brief vnd hantfesten bestetegen, die er von | vns halt veber die hofemark zve Buntdorf. Vnd des zve vrkuende geben wir disen brief| versigelt mit vnserm hangenden insigel.

Der brief ist gegeben zve Wirtzeburg, do man zalt | nach gots gebuert druezehenhundert jar, darnach in dem fuenf vnd drizzegestem jare, an dem dinsta|ge vor vnser frauwen tag als sie geboren wart.

XL. *Derselbe bestätigt demselben alle Briefe und Handfesten, die er von seinen Vorfahren habe. Ebendaselbst.*

Wir Otte von gots vnd des stuels zve Rome gnaden bischof zve Wirtzeburg bekennen| offenlich an disem briefe allen den, die in sehen, horn ader lesen, daz wir dem edeln | manne, grafen Berch[tolden] von Hennenberg, vnserm besundern fruende vnd sinen erben be|steteget haben vnd bestetegen in an disem briefe alle die briefe vnd hantfesten, die | sie von vnsern vorfarn habent, ez sie vmb burgguet, lehen, kauf ader satzunge, | wie ez genant sie, daz daz allez kraft vnd macht sal haben glicherwis, als ab | wirz selber getain hetten. Vnd des *(wie oben)*.

XLI. *Friedrich Schültz von Stein verkauft dem Abt Hertnid in Breitungen Güter in Nieder-Winden um 5 Pfund Heller. 1336 Februar 7.*

Cum ea, que aguntur in tempore, simul labuntur cum temporis vetustate, necesse est simul cautum et vti|le, vt litteris autenticis et testibus ydoneis perhennentur.

Hinc est, quod ego Fridericus dictus | Sagittarius de Lapide recognosco presentium sub tenore et ad vniuersorum tam presentium quam futurorum | cupio notitiam peruenire, quod de consensu Vthe, mee conthoralis dilecte, meorumque here|dum vendidi rite ac rationabiliter iuste venditionis tytulo honorabilibus viris et reli|giosis, videlicet domino Hertnido abbati et capitulo dominorum monasterii in Breytingin ordinis sancti | Benedicti quindecim agros terre arabilis et non arabilis in campis quondam ville Nidern Win|din sitos, et vnum locum molendini denastati ibidem situm, quos inquam agros et ipsum locum a no|bili viro domino Heynrico de Saltza hucvsque tenui et possedi iure feodali perpetuis temporibus libere | possidendos, pro quinque libris

---

XXXIX. *Aussen:* Buntdorff, 1335 *und* 18. *mit rother Dinte, 10 Zeilen mit Rand, kleine kräftige Schrift, sehr fleckig, vom Siegel nur noch ein langer Pergamentstreifen. Vgl. HCB.* 36 b f. *Schultes, hist. Schr.* I, 181 *ungenau, zum 15. Sept.*

XL. *Aussen:* 1335. *und* 6 *mit rother Dinte, 10 Zeilen, im Ganzen wie oben, an einem breiten Pergamentstreifen ein Bruchstück des grossen oval zugespitzten Siegels. Vgl. HCB.* 37 a. 257 b.

XLI. *Aussen:* 1336., NyderWynden, *23 Zeilen, eingegrabene Linien, wenig Rand, unbehülfliche Schrift, zur Ausfüllung des* C *zu Anfang ist Raum gelassen, die Zahl* Z. 11. *ist radirt, von dem Siegel nur der Pergamentstreifen übrig. Vgl. Kuchenbecker* XII, 386 f. *ungenau.*

Digitized by Google

hallensium integraliter michi persolutis, transferens possessionem | premissorum agrorum et ipsius loci molendini denastati ad ecclesiam in Breytingin pronotatam, | nichil michi neque meis heredibus iuris in ipsis agris neque in loco molendini penitus reseruando. Promitto etiam domino abbati et conuentui et ecclesie sepedictis warandiam de pretactis agris | et loco vt tenetur facere debitam et conswetam, renuncians omnibus exceptionibus, quibus ductus con|tractus in toto vel in parte posset in posterum vitiari aliqualitervel rescindi. In quorum euidentiam omnium et singulorum promissorum presentem procurari litteram sigillo nobilis viri domini Heynrici domini in Saltza firmius roborari.

Nos itaque Heynricus iam dictus ad presentes predicti | videlicet Friderici necnon in maiorem certitudinem premissorum nostrum duximus sigillum presen|tibus appendendum renuntiantes etiam nostro iure feodali, quod in predictis agris et loco molendini actenus habere dinoscebamur.

Testes horum sunt strennui famuli Hermannus dictus Stan|ge, pro tunc aduocatus in Lapide, Heynricus de Breytingin, Cunradus dictus Gebin, Herman|nus dictus Bye dem born, castrensis ibidem et alii quam plures fide digni.

Datum et actum | anno domini M° CCC° XXXVI. vii. idus februarii.

XLII. *Graf Berthold bestätigt dem Stifte zu Schmalkalden seinen Kauf von ½ des Zehnden zu Schlechtsart. 1336 Februar 23.*

Wir Bertolt von gotes gnaden greue von Hennenberg bekennen offenlich an disem briefe allen den, | die in sehen oder horen lesen, das Heinrich von Trnschendorf vnser lieher getruewer hat verkauft | reht vnd redelich mit vnserm wissen, willen vnd worte den bescheiden lueten dem thechant, | dem capitel vnd dem gotes huse zu Smalkalden ein drittel des zehenden zu Schlehes|hartes in velde | vnd in dorfe mit allem nutze vnd rehte, gesuht vnd vngesuht vm nvvzic phunt heller, die sie | noetzelich vnd gentzlich in haben kezalt. Wir bekennen auch, wanne der selbe zehende von vns | zv lehen get, den wir fuerbaz haben von deme goteshuse zv Wirtzeburg zv rehtem lehen, daz ien | der selbe Heinrich mit worten vnd mit willen siner erben hat vns vf gegeben reht vnd redelich | vnd vns gebeten hat, daz wir den selben kauf bestetigen dem vorgenanten goteshusen, techande | vnde tumherren. Des hestetige wir den selben kauf durch got vnde durch vnser eldern vnde | durch vnser nokkuemelingen vnde dur vnser sele willen dem selben goteshuse, techande vnde | tumherren den selben zehenden ewiclich zv besiczende. Wir verczihen vns auch alles des rehten, | des wir vnde vnser erben gehabet haben oder mohten gehaben an deme vorgenanten zehenden | von gewonheit oder von rehte. Wir bekennen auch, daz wir durch got vnd der vorgenanten | tumherren sunderlicher bete sullen vnde wollen tragen die lehenschaft des vor genanten zehenden | zv getruwer hant also lange, biz daz der vorgenante zehende vnd der kauf von deme vor|genanten goteshuse von Wirczeburg wirt geeigent vnde bestetiget ane alles generde. Dor vber | zv einer vestenunge vnde zv einer bestetikeit der vorgenanten rede gebe wir disen prief versigelt | mit vnserm insigel.

Des sint geczueg der geistlich herre abbet Sifrid von Vezzer vnde her | Alhreht von Hartenberg sin cappellan des ordens von Premonstrige, her Dietrich der thechant, meister | Heinrich von Gotha vnde her Kuene vnser cappellan tumherren zv Smalkalden, Dietrich von Merksleiben | vnser voget zv Smalkalden, Heinrich Becherer von Hiltpurgehusen vnd andir erber luete.

Das ist | geschehen nach gotes gebuerte driczehen hundert iar, dor nach in dem sehes vnd drizzigestem iare, | an deme nehesten fritage vor sante Mathins tage.

XLII. *Aussen:* 1336. *und* Super decimam in Slechthartes *von alter Hand, ausserdem* No. 5., *24 Zeilen, breiter Rand, grosse fette eckige Schrift, nur Punkte,* c *und* t *schwer zu unterscheiden, etwas fleckig, an einem breiten Pergamentstreifen die grosse Hennc wohl erhalten.*

Digitized by Google

XLIII. *Graf Heinrich d. J. desgleichen. Ebendaselbst.*

Wir Heinrich von gotes gnaden der junge greue von Hennenberg bekenne offenlich an disem priefe | allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir den kauf, den die bescheiden lute techant vnd | die tumherren zv Smalkalden haben getan mit vnserm lieben getruwen Heinrich von Truschendorf | vemme das drittel des zehenden zv Slchshartes in velde vnd in dorfe stete halten, vnd daz | wir vnser gunst vnd vnser willen do zv haben gegeben in alle wiz als vnser lieber vater | greue Bertolt von Hennenberg sinen willen vnd sine brife dorvber hat gegeben. Auch bekenne | wir, ob vnser vorgenanter vater abe gienge, des got niht en wolle e daz der vorgenante kauf | bestetiget wuerde von deme goteshuse von Wirczeburg, so sulle wir die lehen des vorgenanten | zehenden tragen zv getruwer hant ane geverde deme vor genanten goteshuse, techant vnde | tumherren alzo lange, biz daz der vorgenante zehende den selben tumherren von dem vor ge|nanten goteshuse von Wirczeburg wirt bestetiget. Dor vber *(wie oben)* Insigel. Daz ist geschehen - -

---

XLIV. *Probst Gozold von Elvinstadt bestätigt dem Convent zu Vessra die über den Weinzehend zu der Hart, den Tischzehend zu Stressenhausen und Gumpertshausen und Anderes getroffenen Bestimmungen. 1336 September 19.*

Gozoldus dei paciencia . . prepositus ecclesie Elvinstadensis, visitator annuus certariarum Wadego ac | et Ylveldie in plenitudine potestatis a reuerendo in Christo patre ac domino, Johanne . . abbate Pre|monstratensi et capitulo generali constitutus, recognoscimus in hiis scriptis publice profitentes, quod nuper, | dum visitacionis officium in ecclesia Veszerensi exercuimus, venerabilis in Christo frater, dominus Her|mannus . . abbas, fratres Sybyto prior, Johannes supprior, totusque conuentus dicti loci in nostra | presencia constituti motu proprio et voluntario vnanimiter et concorditer votum fecerunt et illud fide | mannali loco et nomine iuramenti prestita in manus nostras sollemniter confirmarunt de conser|uacione cuiusdam ordinacionis facte inter eos de quibusdam bonis et pensionibus annius pro consolacione | et refectione ac aliis necessariis conuentus predicti loci assignatis, que nominatim inferius ex|primuntur, videlicet decima vini in villa dicta zu der Hart et quedam vineta ibidem per dominum | . . abbatem Syfridum pie memorie et dominum decanum in Smalkalden conuentui pro testamento | legata; decima piscium in Strezenhusen et in Gumprechishusen et officia eamere | et oblagye eum omnibus redditibus et pensionibus ad eadem deputatis seu adhue eciam deputandis, | quod eadem bona, pensiones et officia pro commodo, consolacione et vsufructu conuentus inconuul|sa et indiminuta cedere permittant perpetuis temporibus profuturis, statuentes et vnanimiter eligen|tes, vt quicumque eorum in posterum quicquam contra premissa agere ant ea in toto vel in aliqua eorum parte in|fringare presumpserit, nisi post trinam monicionem resipisci studuerit, scrupulum periurii et perdicio|uis fidei incurrere debeat ipso facto. Vnde presentes litteras nostro sigillo vna cum sigillis domini . . abbatis et conuentus Veszerensis conferimus firmiter sigillatas in testimonium omnium premissorum.

Actum | et datum anno domini M° CCC° XXXVI°, feria quinta ante beati Mathei apostoli et ewangeliste.

XLIII. *Aussen:* 1336. *und:* super Sleechhartes *von alter Hand, 14 Zeilen mit Rand, sonst wie oben, das Siegel wohl erhalten, wie gewöhnlich.*

XLIV. *Aussen:* H und 1336., *20 Zeilen, rechts am meisten Rand, grosse fette Schrift mit vielen Schnörkeln, von den drei Siegeln fehlt das letzte ganz, die beiden ersten oval zugespitzt sind beschädigt: 1) klein, eine stehende Figur, von der Umschrift fast nichts zu erkennen; 2) grösser an einem breiten Pergamentstreifen,* [+ S. AB]BATIS. IN. VE[ZZERA.] ORDIS. PMOSTR[AS].

Digitized by Google

XLV. *Bischof Leupold von Bamberg verspricht die Einung zu halten, die Kaiser Ludwig und Graf Berthold zwischen ihm und Graf Heinrich d. J. gemacht haben. Bamberg, 1337 Februar 14.*

Wir Leup[olt] von gotes genaden pischof ze Babenberch, bekennen offenlich an disem brief, daz wir die | rihtung vnd die einung die vnser gnediger herr her Ludwig der romische keyser vnd vnser besunderr | freunt graf Bertholt von Henneb[erg] der elter, nv gemacht haben zwischen vns vnd dem edeln manne | graf Heinrich von Henneb[erg] dem jungeren, als wir des beidenthalben ze einer richtung zu in gangen | waren, woellen steet haben vnd halten in aller weise vnd setzen, als die brief bescheiden, die der | selb vnser herr der keyser dar vber geben hat, mit vrkund ditz briefs besigelt mit vnserm | insigel.

Der geben ist ze Babenb[erch] nach Christs gepurt dreutzehen hundert iar, dar nach in dem | siben vnd driczigstem iar, an send Valenteins tag.

XLVI. *Johann Riedesel Ritter bekennt, dass er Mann geworden sei des Grafen Berthold um ½ Hube vor Rauschenberg, die er von Ludwig von Marburg gekauft. 1337 August 14.*

Ich Johan Riethesil ritter vor mich vnd alle mine erben bekennen vffinliche an disen briuen, daz | wir man sin worden vnde werden an disn briuen dez edelen herren greuen Bertoldes von Hennenberg | vnde siner erben ewikliche vm eyne halbe huobe, dy ich Johan kaufte vm hern Ludowigen von | Marpurg rittere, dy gelegin ist vor Ruschenberg vnd di man nennet dy Hennenberschen huobe, | vnd globen vnd sueren an disen genwortigen briuen, vnsen vorgenanten herren vnd der herschaft von Hen|nenberg getruwe vnd holt zu sinne, also getruwe man irme rechten herre zu rechte sullin. Zv | orkunde dirre dinge han ich Johan Riethesel min ingesigel an disen brif gehangen.

Datum | anno demini M°. CCC°. XXXVIJ°. in vigilia assumpcionis beate virginis.

XLVII. *Tuto von dem Stein eigenet einen Hof zu Schmalkalden dem Heinrich von Wasungen, Schreiber des Grafen Berthold. Schleusingen, 1337 September 23.*

Ich Thute von dem Steyn vnd Nese mien eliche wirtin, Beken offenliche an | disem brife alle den, di in seihen, horn oder leisen, daz wir mit rate vnd mit | gutem vorbedeicnisse vnd mit gesamenter hant han geeygent vnd eigen an | disem offen brife den hof, den Cunrat von Benshusen vnd Juthe sin eliche wirtin | ettessuenne von vns zue lehen hatten, der da geleigen ist zue Smalkalden an dem thecande | hinnde, vnd vorzihen auch vns vnd fuer aller vnser erben aller der reichte, di | wir hatten, han oder gehaben mohten an dem vorgenanten hofe vnd an alle dem, daz | darzue gehort, Heinrich von Wasungen, mins alden herrn grafen Ber[tholdes] von

---

XLV. *Aussen:* Bamberg, H *und mit rother Dinte* B. 1337., 8 *Zeilen, breiter Rand, kleine nette Schrift,* i *immer ohne Strich, an einem Pergamentstreifen das oval zugespitzte Siegel wohl erhalten. Vgl. HUB* 40 b f.

XLVI. *Aussen;* Rietefel *und* 1337., 8 *Zeilen, überall Rand, kleine nette Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nichts erhalten. Vgl. HUB.* 202 a. *und die Urk. von* 1334 *No.* XXI.

XLVII. *Aussen:* super curiam vnam subter montem *von gleichzeitiger Hand, ausserdem* 1337 *und* No. 10., *17 Zeilen, überall Rand, am meisten links, grosse kräftige Züge,* i *und* e *gewöhnlich mit langen Schnörkeln, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachse wohl erhalten: Wappenschild mit zwei Querbalken,* + S. TVTONIS. DE. LAPIDE. *Diesen Allodificationsvertrag hat der Stadtrath zu Schmalkalden bestätigt sub dato* 1337 *an dem Dinstag vor S. Gallentag (14. October).*

Digitized by Google

Hennenberg | sriber vnd all so bescheydenliche, daz er mit dem vorgenanten hofe vnd alle dem, daz | dar zue gehort thue vnd laze mag als ein igelich man mit sime reichten eigen. |

Der eigenschaft sin gezuge der edele herre grafe Heinrich von Hennenberg der junger,| her Ber[thold] Voget, kummentheur zue Slusungen, her Fritz Voget der ritter, Gotz | ir bruder, Johans von Weirdenberg, Heinrich Kuchenmeister von Hessen, vnd | ander erber leute.

Daz alle dise vorbescriben ding steite vnd gantz werden | gehalden, des gibbe ich im disen brief vnder mime insigel zue eime gezugnisse. Der wart gegeben zue Slusungen, do man zalte von gotes geburt dreuzeihenhundert iar | in dem siben vnd drizegesteme iare, an dem ander tage nach Mauricii.

XLVIII. *Graf Berthold, Johannitermeister in Deutschland, stellt einen Brief darüber aus, dass sein Vater, Graf Berthold den Streit des Ordens mit den Grafen von Käfernburg über die Pfarrei zu Kirchheim entschieden habe. Schmalkalden, 1338 Januar 24.*

Wir bruder Bertolt von Hennemberg, meyster in deutschen landen ordens sent Johans des spituls von Jerusalem bekennen | offenbar an disem briefe, daz der edele herre grefe Bertolt von Hennemberg vnser lieber vater den kryg der biz her ist gewest | zwyschen den edeln herren Gunther vnd ouch Gunther grefen von Kene[r]berg, vns vnd unserm orden imme die pharre vnd kyrchen in | dem dorf zu Kyrcheym den wir beyderseyt zu ime haben gelazzen zu beryethene vnd zu entscheydene in vruntschaft, daz er daz | beriethet vnd entscheyden haet in aller der wyse als hie her nach von worthen zu worthe gescriben stet. Ez sol die vorgenante kyrche| mit allem nueze vnd rethe by vnsin orden bliben ewecliche, vnd sullen die vorgenanten herren von Kenerenberg vns vnd vnsern vorgenanten | orden setzen in gerethe gantze gewer der selben kyrchen, vnd sullen ouch weder sie oder ir erben furbaz me keyn ansprache zu der selben| kyrchen habe, vnd sullen ouch vnsern orden dar vffe schirme mit guten truwen nach irre macht, vnd ouch waz gutes von der kyrchen | gennemen ist, daz von alther da zu gehort haet, da sullen sie vns vnd vnserm ordem imme helfe, daz reht si. Ouch imme daz guet daz vnserm | orden zu Kyrcheym gegeben ist, geht daz zu lehen von den vorgenanten herren von Kenerenberg, ab sie daz bewysen, so sullen wir vnd | vnser orden vns furbaz niht me dar an keren. Ist aber, daz daz selbe guet eygen ist, so sullen die selben herren vns vnd vnsern orden | an dem selben gute furbaz me niht hindern. Ouch ist gemacht vnd gered, daz wir oder vnser orden keynen baue sullen machen | vffe der pharre, der borchlich si oder den selben herren schade muge an keyn sachen vnd geloben dise vorgescriben ryethunge stete, | gancz vnd vnforbrochen zu haltene an alle geferde.

Diser vorgeschriben rede vnd ryethunge sint gezuge grefe Joh[ans] von Hennemberg vnser | bruder, er Dyether[ich] von Mildensteyn, techant zu Smalch[alden], er Gunther von Gundersleyben, thumherre da selbes, Syferit Schenke der | hofemeyster, Henrich von Sternberg, Reynhart und Wolfram Scrinphe, rittere.

Zu eyme vrkunde vnd stetikeyt aller diser vorgescriben sache | so hange wir unser insigel an disen brief. Der wart gegeben zu Smalch[alden], da man zalte von gots geburte drutzehenhundert | iar, in dem aethe vnd drizzigestem iare, an dem nehesten sunabende nach sent Agnesen tage.

XLVIII. *Aussen:* Kircheim, viii, C. *und* 1338., *18 Zeilen, überall Rand, leichte Schrift,* c *und* t *leicht zu verwechseln aber* t *überwiegend, an einem Pergamentstreifen ein rundes Siegel in rothem Wachs ziemlich wohl erhalten, aber die Umschrift verletzt: vor einem Heiligen mit dem Lamm in der Linken kniet eine Figur, zu deren beiden Füssen ein kleiner Schild mit der Henne. Vgl. HCB.* 52 b.

Digitized by Google

XLIX. *Graf Berthold entscheidet den Streit zwischen dem Johanniter-Orden und den Grafen von Käfernburg über die Pfarrei zu Kirchheim zu Gunsten des ersteren. Schmalkalden, 1338 Januar 25.*

Wir Berch[told] von gots gnaden grafe zv Hennenberg bekennen offenlichen an disem briefe allen den, die in sehen, hoern | ader lesen, daz wir den krieg, der biz her ist gewesen zwischen dem geistlichen manne, bruder Berch[told] von Hen|nenberg, meister des ordens sente Johans spitals zv Jerusalem in duschen landen, vnserm lieben svne, vnd dem orden von ey|nem teyle, vnd den edeln herren hern Gunther vnd auch hern Gunther grafin von Keuernberg von dem andern teyle vemb die pharre vnd kirchen in dem dorf zv Kirchheym, den sie beidersiet zv vns haben gelazzen ze berich|tene vnd ze entschelden in fruentschaft haben gericht vnd entschelden in alle wi es als hernach von wort | zv wort geschrieben steit. Ez sal die vor genante kirche mit alm nvtz vnd recht eweclichen bei dem e|genanten orden blieben, vnd sullen die vorgenanten herren von Keuernberg den egenanten bruder Berch[told] | vnsern svn vnd den orden setzen in gantze gewer der selben kirchen, vnd sullen auch weder sie noch ir er|ben fuerbaz mer haben ansprache zv der selben kirchen, vnd sullen auch den orden daruffe schirmen mit| gutin truewen nach irre macht, vnd auch waz gutes von der kirche genomen ist, daz von alter dar|zu gehort hait, da sullen sie dem orden vmb helfen, daz im recht wider var. Auch vmb daz gut, daz dem | selben orden ist geben zv kirchheim, geit zelehene von den vor genanten grafin von Kefernberg, daz si daz | bewisen, so sol der orden sich an daz gut nicht keren, ist ez aber eigen, so sullen die selben herren dem | orden an dem gvte nichtes hindern. Auch haben wir mer gemachet, daz vnser vor genanter svn vnd der | orden keinen bv sullen machen vf der selben pharre, der burglich sie, ader der den herren in die wis | schedelich mvege gesin.

Des sint gezvege Johans vnser svn, her Ditrich von Mildenstein techant zv Smalk[alden], her Gunther von Gvndersleiben thvmher da selbes, Reinhart vnd Wolfram Schrimph, Heinrich von Sternberg vnd Syfr[id] | Schenke, rittere, her Burghart von Mveluerstet ritter, Ditzel von Lobenstein vnd Berngер von Witzeleiben, vnd ander | erberge luete.

Des zv vrkuende geben wir disen brief versigelt mit vnserm hangenden insigel. Daz ist | geschehen zv Smalk[alden] nach gots gebuert druezehen hundert iar in dem acht vnd drizzegesten iare an sent | Pauwels tag als er bekart wart.

L. *Berthold Cylich leistet gegen den Abt von Breitungen Verzicht auf eine Schuldforderung. 1338 April 13.*

Ich Bertold Cylich vnd myn suen Bertold vnd alle myen eyrben bekennen | an disen briue offenberliche allen den, die en sehen oder horen lesen, | daz vns der eyrber herre, der appuet von Breytingen had eynen | brief gegeben, dar an han wie vor cyegen alles des geldes des wie,| ich vorgenante Ber[told] vnd myn suen Ber[told] vnd alle myn eyrben voerdern sol|den an der sache, die an den vorgenanten briene beschrieben was.

Daz | dise rede war si vnd vnvorbroechen bliebe, des han die eirbern buer|ger zue Lengefelt ver ingesigel an disen bryef gehangen anno domini | M°CCC°XXXVIII°, feria secunda post festum pasche.

XLIX *Aussen von einer gleichzeitigen Hand aber fast ganz verblasst:* wy dy grafen von Kefierberge entricht synt mit der herſchaft zu Hennenberg der pfar halbin Kerchein, *ausserdem* E. *und* 1338., *22 Zeilen, breiter Rand, etwas plumpe Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse Siegel mit der Henne ziemlich wohl erhalten. Vgl. Schultes HG.* II, 117, *ungenau.*

L. *Aussen* No. 95., 1338., *9 Zeilen, oben und links etwas Rand, sehr ungelenke Schrift, zum Theil etwas verwischt, an einem Pergamentstreifen das Siegel, ein Heiligenbild auf einem Drachen, die Linke auf einen Schild mit dem Kreuze gestützt, in der Rechten einen Palmzweig haltend; von der Umschrift nur einzelne Buchstaben erhalten.*

Digitized by Google

LI. *Graf Heinrich d. ä. von Henneberg-Ascha verkauft an Graf Berthold um 1310 Pfund Heller den Weinzehnden zu Schweinfurt. 1338 October 29.*

Wir Heinrich von gots gnaden grafe von Hennenberg der elter herre zcu Ascha, vnd froewe Sophye von den selben | gnaden grafin vnser eliche wirtin, bekennen offenliche an disen brife aln den, di in sehen, horn oder lesen, daz der | edel man grafe Berch[tolt] von Hennenberg, vnser liber veter hat vmbe vns vnd vnser erben gekauft rechte vnd re|delichen vmbe drutzehn-
5. hvndirt phunt vnt zehen phunt geber vnd guter heller, der wir gewert vnd bezalt sin, | an gereyten hellern, di wir in vnsern vnd vnserr kinde nuetz gekart vnd gewant habn, den wien zehende zu Swinfurte, | der da heizet des grafen zehende vnd der ober zehnde an der Moeynliten, den wir zcu lehn habn von dem bysschoffe vnd | dem stifte zu Eystete mit alm nutze vnd rechte, gesvcht vnd vngesucht, wi man daz genennen kan, als wir vnd vnser | eltern in rechter
10. gewer vnd nutze her habn bracht, vnd geben hat luterlichen durch got den selben zehende zu| eym almuesen zu troste siner sele vnd aller siner altfordern vnd auch siner erben den erbern liten, dem apte vnd der | samenunge zu Vezzer, dem techand vnd dem capitel zu Smalk[alden], daz zweiteyl des selben zehnden den von Smalk[alden], | daz dritteyl den von Vezzer also bescheidenliche, daz di selben zwei gotshus vns vnd vnsern erben di fruntschaft haben | getan, daz
15. wir oder vnser erben den selben wien zehnde vmbe daz egenante gelt drutzehen hvndert pfunt vnd zehen | pfunt heller mugen wider kauffn vnforscheidenlichen vmb di selben gotshuser, wenne wir oder vnser erben wollen oder mugen. | Vnd daruber zu eyner stetekeyt vnd vrkvnde geben wir disen brif vorsigelt mit vnserr beyder insigel.

Daz | ist geschen nach gots geburthe drutzehn hvndert iar dar nach in dem acht vnd
20. drizgesten iar, an dem dvnrestage | vor aller heylgen tage.

LII. *Das Kloster Vessra und das Stift Schmalkalden stellen dem Grafen Heinrich von Henneberg-Ascha einen Revers aus über den Weinzehnden zu Schweinfurt. 1338 November 3.*

Wir . . apt vnd . . . conuend zcu Vescere . . dechant vnd . . . capitel sentte Egidien zcu | Smalkalden Bekennen offenliche an disme brife aln den, dy disem brif sehend | hoern oder lesen, daz wir dy gunst vnd fruntschaft haben getan myt gesameter | hant deme edeln manne, vnserm herren, grafen Heinrich von Hennenberg, herren | zcu Ascha dem
25. elter, frauwen Sofphien siner elichen wirtin vnd irn erben, | daz sy oder ir erben den wynzehende zcu Swynfurt, der genanth ist des grafen | zehende vnd der ober zehende an der Meun liten, den vnser gnedeger herre, | herre grafe Bertold von Hennenberg vns zcu yn vmbe druzehen hundret | phunt vnd zehen phunt haller recht vnd redelich gekaufet hat vns vnd | lutherlich durch got gegeben hat, mugen widerkaufen vmbe daz egenanthe | gelt, druzehen hundert phunt vnd
30. zehen phunt haller zcu vns myt | gesameter hant, wanne sy des zcu rate worden. Vnd daz wir daz stete halden | an generde, des geben wir disen brif vorsigelt myt vnserm insigelen.

Daz | gescheen ist nach gots geburt druzenhundert jar vnd dar nach in dem | acht vnd dryzegesten jare, an dem dinstage nach aller heyligen tage.

LI. *Aussen von gleichzeitiger Hand, aber kaum zu erkennen:* littera super decimam in Swinfvrte, *ausserdem* 1. 3. 38. *und* No. 7, *16 Zeilen mit Rand, rauhes Pergament, an Pergamentstreifen die grossen runden Siegel wohl erhalten, erst die Henne mit der Umschrift:* + S SENIORIS HEINRICI COMITIS DE HENNENBERG, *dann die Gräfin sitzend mit der Umschrift:* + S SOPHIE. COMITISSE. DE. HENNENBERCH. *Vgl. HCB. 22. Schultes HG. I, 467 f. nicht genau.*

LII. *Aussen:* Revers des stiffts vber den weinzehenden graffen Heinrichs *und* 1. 3 38., *15 Zeilen mit breitem Rande, grosse fette Schrift, vier oval zugespitzte Siegel an Pergamentstreifen meist wohl erhalten:* 1) + S'. ABBATIS. IN. VEZZERA ORDIS. PMOSTRATN. 2) + S'. SCE. MARIE. VIRGINIS. IN. VEZZERA. 3) *kleiner, oben beschädigt,* - - - - TH SECVNDI DECANI. IN SMALKAL - - - 4) *sehr gross* + SIGILLVM CAPITLI: ECCE: SCI: EGIDII: I: SMALKALDE.

Digitized by Google

LIII. *Graf Heinrich d. ä. verkauft um 140 Pfund Heller die Stemler an der Mainleite dem Grafen Bertold. 1338 November 4.*

Wir Heinrich von gotes gnadin grafe von Hennenberg der eltere, vnd wir Sopphia von der selbin gnadin sin elliche wirtin bekennen | offenlichen an disem briefe vnd tvn kvnt allen den, die in sehent, horn ader lesen, daz wir mit willin vnd mit fuer enten muete | forkauft han vnd furkauffen recht vnd redelichen an disem briefe vmbe hvndert phvnt vnd firzig phvnt guter haller, der wir | sint bezalt, die drie ackir vnsers winwas, die da heizzen Stemeler, die da geleigin sint an der Monliten zv Swinfurtte dem | edeln manne grafen Berchtolde zv Hennenberg, vnserm liebin vettern vnd sinen erbin also bescheidenlich, daz wir ader vnser | erbin die vorgenanten drie ackir wingarten als wir die han furkauft vmbe hvndert phvnt vnd firzig phvnt guter haller| mvgin widir kauffen vmbe den vorgenanten vnsern lieben vettern ader vmbe sine erbin eweclichin wanne wir wollen an allez | hindernisse vnd wider redde, vnd haben daz von svnderlichir frvnt-schaft vnd liebe, die vns der selbe vnser lieber vetter | dar an getan hat vnd bewiset. Wir sprechin auch daz für vns vnd fuer vnser erbin, waiz er ader sine erbin der vor genan|ten wingartin mvgin gnizzin, daz ist mit vnserm willen, vnd gvnnen sin wol durch frvntschaft vnd durch liebe, biz daz wir | sie wider kauffen. Des geiben wir grafe Heinrich vnd Sopphya grafin die vor genanten disen brief fur sigelt vnd befestent | mit vnser beidir ingesigel, die zv eyme vrkvnde mit vnser wizzin dar an gehangin sin.

Nach gotes geburte druzehen hvn|dert iar da nach in dem acht vnd drizzigesten iare, an der mittewochin nach aller heiligin tage.

LIV. *Graf Günther von Schwarzburg verspricht, seine Streitigkeiten mit Graf Berthold und Graf Heinrich durch sechs Obmänner entscheiden lassen zu wollen. 1338 November 24.*

Wir graue Gunther von gotes gnaden graue von Swarczburg herre zuo Arnstete, Bekennen offenlich an diesem keinwertigen brieue vnd tunt kuont allen den, die en | sehen oder hoeren lesen, daz der allirgewaldigeste herre, herre Lud[ewig] romischir keisir zwischen vns, vnsern helfern vnd dieneren vf eine siten vnd dem edeln manne | grauen Bertolde von Henneberg vnd grauen Heinrich sin suou, irn helfern vnd dieneren vf die andirn siten vm alle sache, irrige, vfleufte vnd misselhellunge vnd waz wir, | vnsir dienere vnd helfere zuo in zuosprechene haben vnd auch sie widir zuo vns, die zwischen in, irn helfern vnd dieneren vnd zwischen vns helfern vnd dieneren beident|halben entstanden vnd gewest sint biz vffe diese zit, geteidinget hat vnd vbirkuomen ist, daz die vorgenanten grauen von Hennenberg zwene erberman kiesen vnd | nemen suollen, die in behagen, vnd wir auch zwene zwene, die wir dar czu kiesen. Darvbir habe wir eintrechtiglichen vf beide siten zuo gemeinen vbirmannen gekorn die | edeln manne grauen Gunthern von Swarczburg den alten, vnsirn vetern vnd ern Heinrich den voit von Plawe, Rueze genant. Waz die sechse czwischen vns vf beide siten | vinden kunnen vnd mogen, daz wir mit minne oder mit liebe mit vnser beidersit willen vorricht werden, daz mogen sie tuon vnd haben des ganeze macht. Were | abir, daz die sechse vns mit einandir mit minne odir mit liebe nicht vorrichten mochten, so sullen die vorgenanden vbirmanne ein recht dar vbir sprechen, vnd | waz die vinden oder sprechen vor ein recht, daz sulle wir vf beide siten stete vnd vnuorbruecherelich

---

LIII. *Aussen:* viij, G. *mit rother Dinte, und* 1338., *13 Zeilen, breiter Rand, nette Schrift, an breiten Pergamentstreifen die beiden grossen runden Siegel wohl erhalten, wie No.* LI. *Vgl. HCB.* 52 a. 265.

LIV. *Aussen:* Ein schidungsbriue Swarizpurg, D. *und* 1338., *27 Zeilen eng an einander, breiter Rand, sehr unbehülfliche Schrift, 9 Pergamentstreifen, erhalten sind aber nur:* 3) *rund, um die drei Seiten des Wappenschilds* h., *Umschrift:* + S' HEINRICI. DE WI - - - 5) *schildförmig,* 6) *rund,* 9) *ebenfalls, von der Umschrift noch:* S. C - - - DE. WIZZELEBIN. *Vgl. HCB.* 106b f. *Schultes HG.* II, 118 f, *ungenau, zum 25. November. — Hoffmann's Günther* 8, x. *mit richtigem Datum.*

Digitized by Google

halde an alle arglieste. Vnd dar vf habe wir vf beide | siten eine ganze suene globit in guoten trvwen zuo haldene an alliz geuerde. In dise suene neme wir die edeln manne Heinrich vnd Gunthern grauen zuo Swarczburg | vnsere vetern, vnd grauen Heinrich von Honstein, hern zuo Suondirshusen, ir helfere vnd dienere also bescheidenlich, daz die selben al ir sache sullen gen vf die vorgenanden sechse vf | minne odir vf recht, als vorgeschriben stet. Auch sullen die vorgenanden vbirmanne daz recht dar vbir sprechen, ob daz nicht vorminnet wirt vor dem achtzehenden tage | nach wyenachtin die nehest kuomen. Auch ist geredit, were daz die zwene vbirmanne di sache vor der egenanten czit vor erhafter not nicht mochten entscheiden, so mogen sie| die frist von irs selbis gewalt wol lengir nemin, daz sie die sache entscheiden. Auch sullen alle geuangen beidersit tag haben nach der vorgemanden vbirmanne | spruoche vnd wort ane burgene vnd geburc. Waz der geuangen ist, die sullen czitliche burgen seczzen, vnd dar vf sal man si zuo borge geben, odir als die egenanden | vbirman heizen oder sprechen. Ez sullen auch alle gedinge zuo beiden siten, di nicht gegeben sint, sten vnd also bliben biz an der vbirmanne spruoche odir wort, | daz si die gedinge die selben wile nicht geben nach dar vomme manen sullen. Were nuo, daz der vorschriben rede an vns bruoch wuorde, so sulle wir vnd vnse | burgen, die hienach geschriben sten, zuo Gotha in di stad riten, vnd nicht dannen kuomen, wir haben alliz daz gehalden, daz di vbirman vor ein recht gesprochen habn. | Wuorde iz auch an den grauen von Hennenberg bruoch, so sulden si mit irn burgen in die egenanden stat zuo Gotha riten vnd nicht dannen kuomen, si haben stete gehalden | daz si geheizen sint von den vbirmannen. Allir dieser vorgeschriben sache seczze wir zu burgen die strengen rittere Friczen von Houe, Heinrich von Wiczeleiben, | Herman von Grizheim den iungen, vnd die fromen knechte Kuonemunden von Holbach, Otten vom Houe, Thiczeln von Elxleyben, Cunrad von Witzzeleiben vnd Cristann | sinen bruedir, di mit vns diese vorgeschribenen rede stete vnd ganez globen zuo haldene an alliz geuerde. Vnd des zuo vrkuonde vnd stetigkeit wir | diesen brief mit vnsirme vnd vnsir vorgenanden burgen ingesigel vorsigilt.

Vnd wir Fricze von Houe, Heinrich von Wiczzeleiben, Herman von Grizheim, rittsre,| Kunemunt von Holbach, Otte von Houe, Thiczil von Elxleiben, Conrad vnd Cristan gebrudere von Witzzeleiben, hekennen diser burggschaft vnd globen zu leistene | als vor geschriben stet. Vnd des zuo vrkunde henge wir auch vnser insigel an disen brif.

Der geben ist nach gotes geburden dreiczehenhundert iar | in dem achten vnd driczigestem iare, an sante Katherinen abint.

LV. *Berthold von Bibra kauft das Dorf zum Heselechs und empfängt es von Graf Berthold zu Lehen. 1338 December 18.*

Ich Berthold von Bybera ritter bechenne offenlichen an disem brife, daz ich gekauft han vm | Frider[ich] Kyselingk das dorf zvm Heselechs vm dritehalb hundert pfunt heller vnd han| daz zu lehene entpfangen von dem edeln vnd minem gnedigen herren graven Berthold | von Hennemberg also bescheidenlichen. Wen der vorgenante herre grave Ber[thold] oder sin erben | daz vorgenante dorf wider koufen welden vm dritehalbhundert pfunt heller, so solde | ich oder min erben dem vorgenanten herren oder sinen [erben] daz vorgeschribn dorf wider | zekoufe gebin vm die vorgenanten heller ane widerrede. Darvber gebe ich disen brif | versigelt mit minem insigel.

Der ist gegebin nach gots geburth drvezehenhundert iar | darnach in dem acht vnd drizegesten iare, an dem vritage vor sente Thomas tage | des zwelfboten.

LV. *Aussen:* vber das Helelechs, v, 1338 *und* No. 10., *10 Zeilen, überall Rand, am wenigsten links, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das schildförmige Sieget mit dem rechts springenden Bieber, die Umschrift zum Theil beschädigt. Vgl. HCB.* 159 b.

Ein Dorf „zum Heselehs" ist jetzt nicht —, selbst nicht als Wustung bekannt; dagegen ergiebt sich aus mehrfachen urkundlichen Nachrichten, dass es in der Nähe des Dorfs Oberstadt (dem Stammsitz der ausgestorbenen Familie von Kiessling) im Amte Themar befindlich war und der dort belegene Hessler Wald erhält noch den Namen jenes Dorfs.

Digitized by Google

LVI. *Graf Ludwig, Chorherr zu Bamberg, verzichtet gegen jährliche 40 Mark Silber auf alle weiteren Ansprüche an seinen Vater. Schleusingen 1339 April 23.*

Wir Lud[wig] korherre zcu Babenb[erch], des edeln herren grafen Berch[tolds] von Hennenberg suen, bekennen | an disem offen brife allen den, di vn sehen, horn oder lesen, daz der vorgenant vnsir liber herre | vnd vater vns bescheiden vnd geben hat zu vnserm libe zu nutzen, di wile daz wir leben di | vierzcg marg lant silbers, als si hi nach beschriben sten. An siner ierlichen gulte zcu Mvnrestat | zehen marg silbers vf sente Mertins tag, zcu Slusungen vierzehen marg silbers halp vf sente Wal|purge tag vnd halp vf sente Michels tag schirst da nach, zcu Esevelt sechs marg silbirs | halp vf sente Walpurge tag vnd halp vf sente Michels tag, vnd in dem dorf zu Jvchsen | zehen marg, halp vf sente Walpurge vnd halp vf vf sente Michels tag, vnd i fuer di marg | zu geben drittehalp pfunt heller, also bescheidenliche, daz wir di cheyne gulte noch guet suln an | vnserm vorgenanten liben vater vordern noch eyssche, di wile daz er lebet. Wir mugen ez danne von gnaden | vnd besvnder gunst gehabe von im. Auch vorbinden wir vns, daz wir in sinen wazern nicht vyssche | suln, si sint fligende oder stente, wir habn ez danne von besunder gunst. Auch wenne wir vfesime hofe | steteges woln si, suln wir nicht mer haben danne dri knechte, vnd die suln wir zu vns neme | mit sime rate vnd worte. Wenne auch vnsers lebens nicht mer ist, so sal di vorgenante gulte wider valle | an den oder an di, di daz hues zu Hennenberg zcu der zeit inne haben.

Des zcu cynir vnvorbrochen stetegunge | geben wir disen brif mit vnsirm hangendinge insigel, zcu Slusungen, an sente Gcorien abende, nach gots | geburte drutzehen hvndert iar, in dem nven vnd drizgesten iar.

LVII. *Graf Berthold giebt seinem Sohne, dem Grafen Johann jährliche 2000 Pfund Heller auf die innenbenannten Güter. Ebendaselbst.*

Wir Berchtolt von gots gnadeu grafe von Hennenberg, Bekennen an disem offen briefe, daz wir grafen Johanse vnserm lieben svene | bescheyden vnd gegeyben haben zve sime liebe eweclicheu zv nutzeune vnd yme zve behalten zwey tvsent phfunt heller, vnd | geiben yme da fuer in die guet, die hie nach beschriben sten. Daz dorf zv Tuchstat halb fver sechstehalb hvndert phfunt heller | mit alme rechte vnd nuetze, gesuecht vnd vngesuecht, als wir ez gekauft haben vmbe grafen Heinrichen vnsern vettern, herren | zv Ascha, die muele zv Kizzige fver fierzig vnd hvndert phfvent haller, zv Nutelingen daz vierteil des zichendes vnd daz forwerg,| daz wir kaufften vmbe fuenftchalb hvndert phfvnt heller, vnd auch daz dorf zv Beyringen mit aller slachte nutze vnd rechte, | als wir ez gehabet haben fuer drvezeihendehalb hvndert phfvent haller also bescheidenlichen, daz er dekeyne gulte noch rente | an vns vordere noch heischen sal, die wile daz wir leben, er muge ez danne von willen vnd von vnser besvnder gunst | gehabe. Auch sal er die vorgenanten guet vnd gulte nicht verkauffe noch verkumen, besetze noch entsezze an vnsern rat vnd | geheizze. Auch sal er in dekeynen vnsern vnsern wazzern vichsche, wie sie genant sin, er habe ez danne von vnser svnder guenst. | Auch wenne er vf vnserm houe steitiges wil sie, so sal er nicht mer habe danne vier knechte, die er zv yme neme sal mit| vnserm rate vnd geheizze. Auch wa her die vorgeschriben stucke nicht hilde als vor geschriben stet, so mochten wir die ege|nanten gulte vnd guet kere vnd wenden, wie wir danne zv rate werden, ane wider rede. Auch verschide vnser vorgenanter | svon ane erben, so solten die

---

LVI. *Aussen:* verzigk grauen Ludewig corhern zu Bamberg, *ausserdem* A. *und* 1339, *17 Zeilen, überall Rand, rechts sehr ungleich, kleine Schrift, als Interpunction neben Punkt und Komma auch zwei Punkte neben einander und ein Strich über dem Punkt, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit der Henne sehr verwischt. Vgl. HCB.* 58 a. *Schultes HG.* II, 120. *ungenau, namentlich auch im Datum.*

LVII. *Aussen:* w, B, *und* 1339 *mit rother Dinte, 17 Zeilen, breiter Rand, kleine nette Schrift, etwas fleckig, an einem Pergamentstreifen das grosse Siegel wohl erhalten. Vgl. HCB.* 51 b f. *Schultes HG.* II, 122 f. *ungenau.*

Digitized by Google

egenanten guet wider valle an die herschaft zv Hennenberg. Auch bekennen wir an disem | briefe, daz er sich nicht verzigen hat dekeynes vnsers erbes. Des zv eime vnforbrochen steitkeit geiben wir disen brief | mit vnserm hangenden insigel.

Der geiben ist zv Slusungen, nach gots gebuertte druezeihen hvndert jar, dar nach in dem nuen | vnd drizzigesten jare, an send Georien abende des heyligen merteres.

LVIII. *Johann von Windheim Ritter quittirt dem Grafen Berthold 1000 Pfund Heller. 1339 Mai 14.*

Ich Johans von Windeheym ritter . . vnd Peter min svn bekennen offenlich an disem briefe allen den, die in sehen, horn oder | lesen, daz vnser gneidiger herre, herre grafe Berch-[told] von Hennenberg gneidelich vnser gelt tvsent phfunt haller, die wir hatten | vf dem hus zv Steyna hat fuer golten gar vnd gantz, daz gelt wir nutzlich haben gekart vnd gewant in vnsern nuecz, dar|vmbe sagen wir den vorgenanten vnsern herren Berch[told] von Hennenberg vnd sine erben fur vns vnd vnser erben der | selben tusent phfunt heller ledig vnd los an disem gewertigen briefe, den wir daruber geben haben fuer sigelt | mit vnser beder insigele zv eym gezvcknisse.

Daz geschehen ist nach gots geburte druzeihen hundert jar, darnach | in dem nuen vnd driezigesten iare, an dem fritage vor phfinsten.

LIX. *Johann von Windheim Ritter quittirt dem Grafen Berthold 1000 Pfund Heller. 1339 Mai 17.*

Ich Johans von Windeheim ritter vnd Peter min suen Bekennen offenliche an disem | brife aln den, die in sehent, horn oder lesen, daz vnser gnedeger herre, herre grafe | Bertold von Hennemberg gnedelich vnser gelt tuesent phunt haller, die wir hatten vf dem | hues zv Steyna, vergolten vnd bewiset hat vns, als hie nach bescriben stet. Er hat | vns vergolten hundert phunt haller gereither. Auch hat er vns ingesezt zwenzek | malder korns Muenresteter maz vf dem kornzehende zv Muenrestat fur hundert | phunt haller. Auch hat er vns bewiset drizeg phunt haller gulte vf zeheibene | an sime jerliche zinsse zv Nuthelingen fur dru hundert phunt haller. Auch hat | er vns gewiset an sinen jerlichen zyns zu Lubeke, daz man vns oder vnsern | erben von vnsern frauwen tag der lezern als sie geborn wart der nehest | kumt vber ein jar sal gelten vnd geben drithehalp hundert phunt haller, vnd | dar nach vf daz selbe ziel vber ein jar nehest dar nach aber drithehalp hundert | phunt haller. Daz weren thusent phunt haller vf daz gelt, daz vns also ist | vergolten, ingesetzet ist vnd bewiset, also die offen brife sagen, die dar vber| vns sint gegeben, sagen wir den egenanthen grafen Bertold von Hennemberg vnd sine | erben der vorgenanthen thusent phunt haller leideg vnd loes fur vns vnd vnser | erben an disem gein-werthegem brife, den wir dar vber gegeben haben mit vnser | beder ingesigele versigelt zv eyme gezukuisse.

Daz gescheen ist nach gots geburthe | druezehen hundert iar vnd dar nach in dem nuen vnd drizegesten iare, an dem | mautage nach phingesten.

LVIII. *Aussen:* Wyndeheim *und* M, *7 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift, nur Punkte, die beiden runden Siegel an Pergamentstreifen nur theilweise erhalten. Vgl. HCB.* 14 b.

Die Burg Steina lag an der Saale in der Nähe von Kissingen und ist keineswegs, wie z. B. v. Schultes HG. I. S. 847 gethan, mit Markt Steinach zu verwechseln.

LIX. *Aussen blos:* Windeheim, *20 Zeilen, links viel Rand, kleine Schrift, u und n gleich, nur Punkte, an Pergamentstreifen ein schildförmiges und besser erhalten ein rundes Siegel,* + S. PETRI. DICTI. VOIT. *Vgl. HCB.* 146 b.

Digitized by Google

LX. ***Johann von Baldingshausen verkauft dem Kloster Vessra verschiedene Güter zu Bedheim. (Hildburghausen,) 1339 Mai 23.***

Ich Johans von Baldungeshusen vnde Elsebet mien eliche wirtien bekennen offenlichen an diseme gegenwertigin brife gen | allen, dy in sehn oder horen lesen, daz wir mit bedachtem mute, mit guten willen vnde mit gesamptir hant habin zv | kaufe gigebin vnd vurkauft den erbern geystlichen hern, dem apt vnde der samenunge des gothshus | zv Vezzere die guet dye ich Johans kaufte zv mime oheym Apiln von Bedeheym zv vrtete gesucht vnde | vngesucht, die da sint gelegen in dem dorf vnde in der marke zv Bedeheym, fur recht eygin, dy da | geltin alle iar zv sent Walpurge messe zwey phunt haller, zv sent Michels messe also vil, zu sente Mertins | messe ein maldir kese odir zehn schillinge haller, zv wihenachtin ein brot vmme eyn schillinge haller, zv vasnacht | zwei hvenre, zv ostern eyn lammes buch oder drie shillinge haller, zv phingsten eyn geshok eyer, vmme sehs vnde | sechzig phunt haller, dye sie vns reine vnde schone bezalt haben, vnde dye wir an vnsen nutz haben gewant. | Auch bekenne wir offenlichen, daz wir dem selben gotshus haben zv kaufe gigebin vnde vorkovft eyne wisen die | da heyzit dy gerechte wise vndir dem Buechilberchge vnsers rech[tin] eygins recht vnde redelichen zv vrtete | vmme nuenzehn phunt haller, dye vns gevallen sint, vnde dye wir in hab[en] genumen. Auch vuorziben wir vns alles | des rechts, daz wir an den vor genanten guten vnde an den wisen [ha]ben gehabit, vnde gebinz dem e|ginanten gotshus zv Veszcere an alle geuerde geruweclichen vnd an allerslachte hindernisse ewiclichen zv | besitzen, vnde gelobin avch dye vorgenanten guet vnd dye wisen zv entwerne ab si angesprochen wurden gein | eym iclichen, der da recht nemen wil vnde gebin als des landes recht ist.

Daz diser kauf vnuerbrochlichen | blibe vnde stete, dez sint gezuge Apil von Bedeheim, Harthung foyt von Hylborgehusen, Heynrich | Becherer, Herman vnde Conrad gebrudere genant Clammerstein, Herman Wolf schultheis von Merade | vnde Herman Heylkborger vnde andir vil biderfer lute.

Vnde daz dise vorgenante rede stete vnde vnfurbroch|lich blibe, des habe wir gebeten dye erbern lute dye burger zv Hiltpurgehusen, daz sy ir stat insigil an disen | brif habin gehengit. Vnd wir - - - burger zv Hiltpurgehusen bekennen offenlich, daz wir durch bete | willen Johans von Baldungehusen vnde Elsebeten sinre wirtin vnsir stat insigil an disen brif haben gihengit | zv eym war gezugnisse dar vbir.

Gegebin nach gots geburt druetzehnhundirt iar, darnach in dem nuen | vnd trizgistin iare, an deme suntage nach dem phingstage.

LXI. ***Wiprecht Wolfskehl trägt dem Grafen Berthold 10 Acker Weinwachs zu Günthersleben zu Lehen auf. 1339 Juni 17.***

Ich Wibreht Wolfezkele vnd Elzebet min elich wirtein bekennen offenlich | an disem brife allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir williclichen | haben vf geben vnd geben vf an disem gegenwartigen brife vnserm genedigen | hern grefen Bertolt von Heneberk zehen acker winwachs zu Gunderzleiben, | daz vnser rehtes eygen waz, vnd haben daz von dem vorgeschriben vnserm hern | grefen Ber[tolt] enphangen zelehen zu rehtem burgegut. Vnd daz die vorgeschriben |

LX. *Aussen von alter Hand:* super redditus quatuor librarum et vno prato emptis a Iohanne de Baldingenshusen, *ausserdem* 13 IIII, 1339. *und* No. 14, *24 Zeilen, eingeritzte Linien, überall Rand, Punkte statt der Namen, grosse aber ziemlich blasse Schrift, manches gar nicht mehr sichtbar, etwas zerfressen, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem dünnen Pergamentstreifen das oben etwas spitz auslaufende Stadtwappen von Hildburghausen ziemlich wohl erhalten: zwei Thürme mit Zinnen und der daran stossenden Mauer, dazwischen ein Wappenschild mit der Henne, unter dem rechten Thurm ein Thor, daneben eine Kirche; von der Umschrift noch:* BVRGEHVSEN.

LXI. *Aussen:* Wolfffzkyle, 1339 *una* MR., *10 Zeilen, rechts kein aber unten etwas Rand, kleine nette Schrift, die Worte weit auseinander, die langen Buchstaben gern sehr heruntergezogen, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur der Streifen übrig.*

Digitized by Google

rede stet vnd vnferbrochen sie, dez gib ich im disen brife zu einer steten | worheit, vorsigelt mit mim insigel daz dar an hanget.

Der wart geben da man | zalt von Cristus geburt druzehenhundert iar vnd in dem nune vnd drizikstem | iar, an dem dornstage nach sent Fytes tage.

LXII. *Heinz Beyer bewittumt seine Frau auf ein Drittel des Dorfs und Hofes zu Sebenich. 1339 Juni 29.*

Ich Henczc hern Heinrichs Beyers son des ritters von Boparthen, voriehen vffenlichen an | disem briefe, vnd tuon kuent allen den, die en an sihent oder horent lesen, daz ich mit| willen vnd mit verhengnisse mines vader, herrn Symons des ritters vnd Phillips minen | bruedere, Guden mine elichen husfrauwen, hern Hartnuedis suester vnn Cronenberg, bewi|demen vf daz dritteil des dorfes vnd des hofes zue Sebenich vnd allez daz dar zue vnd | dar in gehoret ir zue hnbene vnd zue besitzene als wydemes recht ist. Vnd des zue einem | vrkuende so henken ich Heutze min ingesigel an disen brief, vnd han gebeden minen | vader, hern Symon vnd Phillipsen mine bruedere, daz sie ire ingesigele zue dem minem | an disen brief henken.

Vnd wir Heinrich Beyer vnd Symon, rittere vnd Phillips, vorgenant | veriehen vns, icz wir vnsere ingesigele zue Hentzen ingesigel an disen brief gehenket | han zue stedikeit dises wydemes.

Dirre brief ist geben na Cristes geborte druzenhundert | iar in dem nuen vnd driziestem iare, vf den dinstag na sent Johans tage baptisten.

LXIII. *Kaiser Ludwig bekennt sich gegen Graf Berthold zu einer Schuld von 2060 Pfund Heller und weist ihn deshalb auf den Zoll zu Mainz an. Frankfurt, 1339 Juli 23.*

Wir Ludowig von gotes genaden roemischer keiser ze allen zeiten merer des riches. Verichen offenlichen an | disem brieff, daz wir dem edeln mann Berch[told] grafen ze Hennenberg vnserm liben heimlicher, vmb den scha|den [den] er vnd sein diener, do wir gen Bayern vf vnsern vettern hertzog Hainrich zogten, genomen habent, vnd | ouch vmb den dienst, den er vns ze der selben vertte tet, schuldig worden sein vnd gelten suellen zwai tusent | pfunt vnd sechzig pfunt haller; vnd di selben haller ale verschaffen wir im vnd seinen erben vf den | zehen hallern, di si vf dem zoll ze Mentz von vnsern wegen ietzo inn hand vnd ouch vf zehen hallern| swenn sie ledig werdent von dem vesten manne, Dyetrichen von Hautschuochsheim vnserm hofmaister vnd Jacob | Knoblouchen vnserm wirtt ze Franchenfurt, also daz si di selben zweinzig haller inn haben vnd ein nemen | suellen an all irrung vnd hindernuezz als lang bis si der obgeschriben zwayer tusent pfunt vnd sechzig | pfunt haller zu anderm gelt, des wir in schuldig sein, vnd daz wir in vormals mit andern vnsern briefen | dar vf verschaft vnd verschriben haben, da von verricht vnd gewert werden gar vnd gentzlichen. Vnd da | von wellen vnd gebieten wir vnsern zollneren ze Mentz, di ietzo sint oder furbas werdent, daz si in mit den | vorgeschriben zweintzig hallern warten vnd gehorsam sein, vnd in die von vnsern wegen oder swenn si die| enpfelhent antworten vnd geben vnd nieman anders bei vnsern hulden. Vnd des ze vrehuend geben wir | in disen brief versigelt mit vnserm keyserlichen insigel.

LXII. *Aussen:* L, 1339 *und* No. 11, *12 Zeilen, überall Rand, kleine Schrift, an Pergamentstreifen die beiden ersten Siegel ziemlich wohl erhalten, die beiden letzten fehlen ganz: 1) klein, rund, ein links schauender gekrönter Löwe,* ✠ - - - NRICI. BAVRI. *2) etwas grösser,* - - - RICI. BEYER. MILITIS. D BOPARDI.

LXIII. *Aussen:* H, iiM Lx pfunt heller *und* V., *auf einem alten Papierumschlage gleichfalls* V. *und die Bemerkung:* disem brief ist ihm bawern krieg auch das figel abgeriffen worden, *17 Zeilen, breiter Rand, kleine Schrift. Vgl. Schultes HG.* II, 120 f. *ungenau und zum 22. August. — Böhmer* 125 f., 200 b.

Digitized by Google

Der geben ist ze Franchenfurt an freytag vor | Jacobi nach Kristus geburt driuzehen hundert iar dar nach in dem niun vnd drizzigisten iar | in dem fuemf vnd zwentzigisten iar vnsers riches, vnd in dem zwelften des keysertuoms.

LXIV. *Bischof Heinrich von Eichstädt belehnt den Grafen Berthold mit dem Weinzehnden zu Schweinfurt. 1339 November 5.*

Wir Hainrich von gottes genaden byschoff ze Eystet, Veriehen offenlich an disem brief vnd tvon | chunt allen den, die in ansehent oder hoerent lesen, daz wir dem edeln manne, graf Berchtolden von Hennenberg, | vnserm lieben getrewen vnd sinen erben haben verlihen vnd verlihen den winzehenden, der da lit an der Menliten | bi der stat ze Swinfurt zuo ainem rechten lehen vnd mit allem rechtem nutze, besucht vnd vnbesnocht, was | darzuo gehoert, als er in von dem edeln manne, graf Hainrich von Hennenberg sinem vettern hat gechouft vmb | drivzehenhundert phunde haller, doch mit der beschaidenhait, daz aller der nutze, der von dem selben zehenden ge|uellet, genallen sol an den styft sant Egidien ze Schmalkalden vnd an daz closter ze Ffässern, vnd sol | er vnd sin erben der selben gotzhuser des vorgenanten zehenden trager sin als lange, bis sin vorgenanter vetter | graf Hainrich oder sin erben von graf Berchtolt sinem vettern oder von sinen erben den vorgenanten zehen|den wellent oder mugent widerchouffen vmbe die drivzehenhundert phunde, als obengeschriben ist, vnd habent | des ze allen ziten gewalt. Vnd des ze vrkunde geben wir disen brief versigelten mit vnserm insigel.

Daz | geschehen ist nach gottes geburt drivzehenhundert iare, darnach in dem nivndem vnd drizzigstem iare, | des ffrytages nach aller hailigen tag.

LXV. *Graf Heinrich d. J. verspricht den Grafenzehnden an der Mainleite bei Schweinfurt vom Stifte Eichstätt zu Lehen zu nehmen. 1339 November 26.*

Wir Heinrich von gotes gnaden grafe zue Hennenberg der junger beken an | disem offen brife, daz wir den zeihenden zue Swinfurthe an der Meunliten, | der da heizet des grafen zeihende, woln vnd suln enpfahe von dem erluethen fuer|sten ein byschof zuo Eychsteite vnd von sime stifthe daz ersthe daz wir zue | ime kumen, vnd woln vnd suln di selcen leihen trage getrulich zuo getrvwer | hant den erbern stifthern zue Veszere vnd zuo Smalkalden ir ygelicheme zuo| sime recthe vnd zue sime theille vnd si beidersit dar an zuo schirmene, | wir ferrest mugen.

Des zuo vrkunde geiben wir in disen brief, der | wart gegeiben nach gotes geburt dreuzeihen hundert iar in dem nevn vnd drizegestem iare, an dem freitage nach Katerine.

LXVI. *Derselbe willigt ein, dass sein Vater Graf Berthold den Weinzehend an der Mainleite den Stiftern zu Vessra und Schmalkalden geschenkt. Ebendaselbst.*

Wir Heinrich von gotes gnaden grafe zue Hennenberg der junger Beken offenliche an disem brife aln den, di in | seihen, horn oder leisen, daz der edel man grafe Ber[thold] von

---

LYIV. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* Recognicio epiſcopi de Eyſtete ſuper decimam in Swinfurthe, *ausserdem* 33., *sehr stattliche Urkunde, 13 Zeilen, sehr breiter Rand, fette eckige Schrift,* ſ *und oben mit besonderem Nachdruck, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse oval zugespitzte Siegel wohl erhalten: der Bischoff sitzend zwischen zwei Wappenschildern,* + HEINRICVS. DEI. GRA[CIA] E - - - - SFETENSIS. *Vgl. Schultes HG.* II, 12., *ungenau.*

LXY. *Aussen:* 1339., *10 Zeilen, überall Rand, grosse Schrift,* e *oben mit einem Querstrich, grosses rundes Siegel, aber schon sehr verwischt, an einem schmalen Pergamentstreifen.*

LXVI. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* 11, Recognicio ſuper decimam in Swinfurthe. *ausserdem* 1. 3 3., *17 Zeilen, überall Rand, links am meisten, grosse kräftige Schrift,* e *oben mit einem Querstrich, an einem schmalen*

Digitized by Google

Hennenberg vnser liber vater mit vnser vnd | al vnser erben guten wiln wiszede vnd worthe gibet vnd hat gegeiben mit alm reiht vnd nutz luetterliche durch | got zue troste siner sele, vater, mueter, aller siner altfordern, aller siner erben vnd allen sinen erpliche nach|kumelingen dein winzeihenden zue Svinfurthe an der meunlithen, der da heizet des grafen zeihende vnd heizet| auch der aberzeihende, den her hat gekauft zue dem edeln manne grafen Heinrich von Hennenberg, herrn zue | Ascha, vnserm liben vetern, vmbe firzeihenhundert pfuent vnd vmbe zeihen pfuent geiber guter heller, den | erbern stifthern zue Veszere vnd zue Smalkalden, dem stifthe zue Veszere daz dritteil, dem stifthe zue Smalkalden die | zweitheil. Vnd wie hern in gegeiben hat vnd mit welcheme reithe vnd nutz vnd vnderscheide, als si des sine | offen brife han, daz geloben wir in fuer vns vnd vnse erben eweeliche, steite vnd gantz zue halde vnd | si nutzliche vnd getruliche zue shirmene, so wir ferres mugen an alles geferde. Wir geloben in auch, ab vnses | water nith weire, den got lange friste, ab wir dannoch leibeten, daz wir den vorgenanten zeihenden suln enpfa | von dem stifthe vnd ein byschof zue Eichsteite von den her zue lehen get, vnd suln den vorgenanten stiften | den vorgenanten zeihenden ir ygelieheme zue sime theile nutz vnd reichte trage durch got getrulich zue | getruwer hant vnt si dar an zue shirmene, so wir ferrest mugen, als vor gesriben stet mit flize vnd mit | guten wiln. Des zue vrkunde geiben wir in disen brif.

Der gegeiben nach gotes geburt dreuzei|henhundert iar, in dem neun vnd drizegestem iare, an dem fritage nach Katerine.

LXVII. *Heinrich von der Hart verkauft dem Kloster Vessra alle seine Besitzungen im Dorfe zu der Hart um 128 Pfund Heller. 1339 December 6.*

Ich Heynrich von der Hart vnd ich Cuenne sin eliche wirtin, Bekennen offenlichen an disem brife, daz wir | mit bedachtem mute vnd mit gesampter hant, mit wiln vnd mit worte aller vnsir kinder habin zu kau|fe gigebin vnd vurkauft recht vnd redelichen zu vrtete den erbern hern vnd gotshus zu Vescere daz wir | hattin in der marg des dorfis zu der Hart, in dorfe vnd in velde, wingartin, aker, wisen, hus vnd hof | mit allem dem, daz dar inne was, gesucht vnd vngesucht, cleyne vnd groez, an allerslachte giuerde, | wan ez vor des gotshus eygin was vnd wirz von yme zu lehn hattin, vmme achte vnd zweynzig phunt | vnd hundirt pfunt gebir haller, der wir giwert sin vnd an vnsirn nutz habin giwant vnd vurzi|hen vns des selbin guts mit munde, mit handen vnd mit halme, vnd alles des rechts, daz wir dar an habin | gihabit odir noch mochten gihabit habe, also daz wir vns besundern nisnicht rechts dar an habin bihaldin. Vnd | ich Heynrich der vorginant han ouch gilobit mit Heynriche myme eldisten svne den eginantin hern - - vnd irme | gotshuse in guten truwen an eydis stat des guets zu werne als recht ist. Swer si dar vbir wolde hindern, daz suln | wir bi den selbin truwen wernde sin, solden wir dar vmme ir figinde sin, der die sie dar an hindern wolden als verre | als wir mit libe vnd mit guete vermochtin an alle giuerde.

So bekenne ich Heynrich ouch, der itzunt ist | ginant, daz ich mit myme vorginanten vatir gegen den eginanten hern vnd yrme gotshus vur di werschaft mich han | verbunden nach dem, als alzen ist giret. Des han wir mit eynander die ersam burger - - zu Theymer gebetin, daz sie | ir insigil habin lazen gihengit an disen geginwertigen brif zu eym gezugnisse dar vbir.

So bekennen wir Apil | Glanz, Woluelin von Miltz, Bertold, Herman vnd Heynrich Gletsch, Appel Sorge vnd Johans von Ruerit vnd di | andern burger zu Theymer, daz die vorgescriben

---

Pergamentstreifen das grosse runde Siegel wohl erhalten, + S: HEINRICI. NATI B'. COMITIS DE. HENNEMB'G. *Vgl. Höfer* 881 f. *nach dem früher dem Kloster Vessra gehörigen Originale in Berlin mit geringen Abweichungen.*

18. D. w. z. do man zalthe n. g. g. dr. i. dar nach in d. *H.*

LXVII. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* littera super vineta et alia bona Henrici sculteti de Hart, *ausserdem* HV, 1339. *und* No. 24., *21 Zeilen mit breitem Rand, kleine deutliche Schrift, an einem Pergamentstreifen das grosse runde Siegel: ein Palmbaum in den auf beiden Seiten eine Henne hackt und* + SIGILLVM. [OPPI] DANORVM. IN. THEYMER.

Digitized by Google

teydinge vor vns gihandilt sin, vnd daz wir durch bete wiln des | vorginanten Heynrichs vnd Kvnnen synre wirtin vnd Heynrichs, der itzunt ist ginant, vnsir stat insigil zu | eym vrkvnde habin lazin gihenkit an disen geginwertigen brief.

Gigebin nach gots geburt dritzehnhundert iar, | dar nach in dem nven vnd trizigisten iare, — an sent Nycolaus tage. 5.

LXVIII. *Heinrich von der Hart quittirt dem Abt zu Vessra über 120 Pfund Heller für sein Erbe zu der Hart. 1339 December 6.*

Kunt sei allen den, di disen brief sehen, horen oder lesen, daz wir Heinrich von der Harth, Kunegunt mein | elich wirtein, Heinrich vnd Apel vnsere suen sein gewert vnd haben eingenomen zweinzich pfunt haller | vnd hundert pfunt haller zu Bab[en]b[erch] von vnserem herren, dem apte zu Veszer, dar vmb wir im vnsere erbe | zu der Harth haben zu kaufen geben. Die werung geschach zu Bab[en]b[erch] in des erbern herren hof, hern Friderichs | Meuers korhern 10. zu sant Stephan zu Bab[en]b[erch]. Wir haben auch ledich gesait vnd sagen los an disem brif| des selben geltes den vorbnanten herren, den aptte vnd daz conuente zu Veszer vnd Apeln Glanz vnd Wolflein | von Milz burgere zu Teimern ir burcschaf vnd irs gelubdes, di si vns vmb daz vorbnante gelt fur die egenanten | herren haben getan, auch los vnd ledich, vnd geben in des disen offen brief besigelt mit des vorbnanten hern Friderich | des Meuers insigel, daz da anhanget. 15.

So bekenne ich Friderich Meuer, korhern zu sant Stephan zu Bab[en]b[erch] vnd | pfarrer zu Rotach, daz ich mit gutem wissen vnd durch pet willen Heinrichs vnd vern Kunegunde da vorbnant han | mein insigel an disen brief gehangen.

Des sint gezeug her Kunrath der caplan, her Reymar korhern | zu sant Stephan, her Heinrich pfarrer da selbest, meister Braunwart Grunhunt der jurist, Brennlen | Gokel, Apel Bu- 20. chenclinge, Heinrich von Erel, Apel Rosbecher, Herman Kerzer vnd andere erben leut.

Der | brief ist geben vnd di vorbnant werung geschehen do man zalt von Cristes geburt dreutzehenhundert iar | vnd neuen vnd dreizzich iar, an dem mantag nach Andree apostoli.

LXIX. *Johann Kiessling von Melrichstadt wird Burgmann zu Henneberg mit 100 Pfund Heller zu einem Burggut. Schleusingen, 1339 December 10.*

Ich Johans Kiseling von Melrestat bekenne offenbar an disen briefe, daz sich min | gnediger herre, herre grafe Ber[told] von Hennenberg mit mir gerichtet vnd geeynt hat | vmbe alle 25. sache, also daz ich luterlich vf in verkorn han vnd hat mich zu im gewunnen | zu eim burcman vf der vesten zu Hennenberg, vnd sal min herre oder sin erben | mir vnd minen erben darumbe geben hundert phunt heller, di ich im itzunt be|wiset han vf minen vorwerke zu Berchoch. Di selben hundert phunt heller sal | er oder sin erben mir oder minen erben geben von send Jacobes tag dem nehesten vber | ein jar. Gesche des niht, so sal er mir zehen phunt gelts bewisen vmbe 30. di vesten ge|legen zu Hennenberg aller nehest als lange inne zu haben biz di vorgenanten hun-

---

LXVIII. *Aussen von alter Hand:* Littera supra vineta et alia bona Heinrici de Hart, *ausserdem* H *und* 1339., *15 Zeilen, überall Rand, kleine Schrift, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig.*

LXIX. *Aussen:* Kiefsling *und* 1339, *19 Zeilen, wenig Rand, das Pergament sehr verkrüppelt und schadhaft, kleine eckige Schrift,* ſ *und* ſ *sehr heruntergezogen, bräunliche Dinte, die letzte Zeile von dem umgeschlagenen Pergamente verdeckt, von den beiden ersten Siegeln nur der Pergamentstreifen, das zweite klein und rund wohl erhalten: Wappenschild,* + S. KIESLINGI. *Vgl. HCB.* 190.

Digitized by Google

dert | phunt bezalt werden. Wen daz geschit, so sal ich oder min erben di zehen phunt gelts| lazen ligen vnd suln ewige erpliche burcman zu Hennenberg der herschaft sin. | Wer auch, daz ich oder min erben von muetwillen oder in freuel an rede|lich sache von der herschaft vuren, so sal ich oder min erben mine vorge|nanten herren vnd sinen erben daz bureguet lazen ligen. Des gib ich disen | brief versigelt mit mime insigel.

Der zu Slusungen geben ist nach gots geburte | druzehenhundert dar in dem nuen vnd drizegestem iare, an fritage vor send | Lucien tag.

Vnd ich Ber[told] von Rugrit vnd Cunrad von Hesseburg der junge rittere | bekennen, daz wir dirre sache theidinger sin gewest vnd hengen zu gezuegnisse vnser insigel | an disen brief.

LXX. *Kaiser Ludwig belehnt den Grafen Johann mit dem Reichslehen der Grafschaft Hennenberg. Frankfurt, 1340 Juni 7.*

Wir Ludowig von gotes genaden roemischer keiser ze allen zeiten merer des riches| Veriehen offenlichen an disem brief, daz wir dem edeln manne Johansen grafen zv Hennen|berg, vnserm liben getrewen, an der grafschaft ze Hennenberg vnd an allen andern lehen, | di zu der selben grafschaft gehoernd, die von vns vnd dem rich ze lehen gand, ver|lihen haben alles daz wir im durch recht dar an verlihen suellen vnd muegen. Vnd der | ze einem vrchuend geben wir im disen brief versigelt mit vnserm kayserlichen | insigel.

Der geben ist ze Franchenfurt an Mitwochen nach dem pfingstage nach | Kristus geburt driuzehen hundert iar dar nach in dem vierzigisten iar, in dem sechs | vnd zweinzigisten iar vnsers riches, vnd in dem drizehenden des keysertuoms.

LXXI. *Abt Ludwig von Hersfeld ertheilt dem Grafen Johann die auf ihn gefallenen Hersfelder Lehen. 1340 Juni 10.*

Nos Ludowicus dei gracia Hersfeldensis ecclesie abbas, Recognoscimus manifeste, quod constitutos | coram nobis spectabilis vir dominus Iohannes comes de Heynnynberg, natus illustris viri | domini Bertoldi comitis de Heynnynberg bona memorie petiuit, vt bona pheodalia ad ipsum| ex successione paterna deuoluta, que a nobis et ecclesia nostra optinere debebit, sibi con|ferre curaremus. Nos igitur ipsius precibus inclinati omnia bona, que ad ipsum | ex huiusmodi successione paterna deuolui poterunt et eum contingere, titulo pheodali | contulimus et presentibus conferimus eidem domino Iohanni, prout ipsum contingunt et ad eum deuo|luta sunt, omni iure, modo et forma, quibus de iure possumus et debemus, sine tamen | preiudicio alterius cuiuscumque.

Datum anno domini M° CCC° XL°. iiij° idus iunii.

LXX. *Auf der Rückseite:* E *und* Ludeuicus inuestit Ioannem 1340, *9 Zeilen, breiter Rand,* ff *für* F, *das Siegelbruchstück an einem grünen Seidenfaden. Vgl. HCB.* 238 b. 249 b. *Schultes HG.* II, 123 f. *ungenau. — Meusel* 1, 1. 7. *Böhmer* 130, 2077.

LXXI. *Aussen:* F. *und* 1340, *9 Zeilen, überall Rand, fette Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse oval zugespitzte Siegel des Abts ziemlich gut erhalten. Vgl. HCB.* 19 a. *und* b. 256 a. *Schultes HG.* II, 124.

Digitized by Google

LXXII. *Konrad von Dornberg als Pfarrer in Buffleben gegen Tragebodo daselbst.*

a) *Konrad von Dornberg klagt bei dem Official der Probstei zu S. Sereri in Erfurt gegen Tragebodo wegen Entziehung des üblichen Zehntens. 1340 Juli 9. (?)*

Coram vobis, honorabili viro domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis . . dicit in jure conquerendo | et proponit Conradus de Dornberg rector parrochialis ecclesie in Bufeleybin actor suo et jamdicte sue ecclesie | nomine contra . . dictum Tragebote reum residentem in dicta villa Bufeleibin, quod licet in predicta villa | sit consuetudo laudabilis per degentes in ipsa villa Bufeleibin approbata ac tanto tempore pacifice obseruata, quod ipsa | legitima est prescripta, videlicet quod de quolibet manso sito in campis seu territorio ipsius ville ab ipsis dictos mansos | possidentibus seu tentutibus quatuor mensure, quarum nouem vnum maldrum mensure Gothensis faciunt seu complent, | ipsi ecclesie et ipsius rectori, qui fuerit pro tempore, singulis annis decimarum nomine persoluuntur, ipse tamen reus, cum | ipse duos mansos cum dimidio in campis iamdicte ville sitos possideat sibi nomine sue ecclesie predicte | decem mensuras ut pote de quolibet integro manso quatuor, et de dimidio duas iuxta dictum consue|tudinem de predictis mansis debitas, iam ad viginti sex annos continue elapsos nomine decimarum | neglexit persoluere quamuis instanter et sepius requisitus. Quare petit ipse actor nomine quo supra, quatenus vos | domine . . officialis predictus dictum reum, vt dicto actori decimacionem de mansis predixtis iuxta modum prc|missum ad viginti sex annos preteritos continue et elapsos neglectam persolunt et tradat vestra summa | diffinitius condempnetis et compellatis censura qua conuenit ex causis et racionibus memoratis. Hec dicit | et petit cum expensis in huiusmodi lite factis defacr . . in posterum protestando, saluo sibi iure adessendi, minuendi, | mutandi, corrigendi et declarandi ac quolibet alio iure, beneficio in omnibus sibi saluo, astringens se nunc ad probandum | omnia et singula premissa sed dumtaxat ad ea, quc sibi pro intencione sua in huiusmodi causa fundanda| sufficere poterunt, quomodolibet aut debebunt. Huic libello respondebitur in crastino beati Kyliani sub | anno domini M° CCC° xl° et fuit petitus sexta feria post synodum estiualem proxima.

---

b) *Heinrich Ritter antwortet demselben als Anwalt des Beklagten auf obige Klage. 1340 Juli 10.*

Coram vobis domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seucri Erfordensis in causa, quam Conradus rector | parrochialis ecclesie in Bufeleybin contra dictum Tragebote prosequitur in iudicio coram vobis, ego | Hencicus dictus miles procurator dicti Tragebote rei nomine procuratoris et pro ipso reo protestor | de in eptitudine libelli suo loco deducenda et hac premissa protestacione annuo litem contestandi, | nego narrata prout narrantur vera esse et dico, quod de omnibus bonis, que ego colo et possideo | (possideo) tamquam colonus et huctenus possedi et de hiis non consueuerunt dari ad decimam seu decima|cionem plus quam duo maldra Gothensis mensure et nullus plus ante me dedit pro decima seu | decimacione de dictis bonis aliquo tempore, quod aliquis recordetur eciam in sexaginta annis et | amplius, et volens concorrere in probando contrarium cum dicta actione petens me ad hoc humiliter admitti | ideo dico petita fieri non debere et peto me absolui nomine, quo supra, ab impeticione dicti actoris | cum refusione legitima expensis, cum dicta duo maldra persoluerim dicte mensure Gothensis singulis | annis dicto actori exhibitis hiis feria secunda ante diem beate Margarethe sub anno domini. | M° CCC° xl°. Respondebitur sexta feria post diem beati Bartholomei proxima.

LXXII. a) *Diese und die folgenden Nummern sind an einander geheftet. Aussen von alter Hand:* libellus Heinrici de Dornberg plebani in Bupheleybin contra Trabotonem laycum, *19 Zeilen, wenig Rand, kleine magere blasse Schrift, vom Sieget nur der Pergamentstreifen übrig.*

b) *Aussen:* littera conteſtacionis in cauſa Trabotonis, *13 Zeilen, wenig Rand, fette blasse Schrift mit Schnörkeln, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, sehr wenig Interpunction, von dem Sieget nur ein kleines Bruchstück erhalten.*

Digitized by Google

c) *Einwendungen des Klägers gegen die Aussagen der gegnerischen Zeugen. 1340 December 15.*

Contra personas et eorum dicta, quos produxit Tragebote originalis reus contra dominum Conradum dictum de Dorn|burg, plebanum ecclesie parrochialis in Bufeleibin originalem actorem in causa, quam dictus Conradus suo et dicte | ipsius ecclesie nomine contra dictum reum coram vobis honorabili viro domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri | Erfordensis in iudicio est hactenus prosecutus, ex parte ipsius actoris originalis excipiendo ac alias, prout sibi | in huiusmodi causa efficacius et vtilius potest et debet prodesse et valere, respondetur et dicitur, quod testimonium dictorum testium | non valet nec procedit, nec est per vos dominum . . officialem predictum iuxta dictum testimonium in presenti causa ad sentenciam | diffinitiuam absolutoriam quomodolibet procedendum, tum quia predicti testes sunt soli in suis testimoniis singulares, tum quia non probant id, ad quod sunt probandum inducti, tum quia ipsi testes intencionem ne|gatiuam ipsius productoris satagant directe probare. Cum tamen negantis factum per rerum naturam | nulla sit directa probacio, quam videlicet intencionem negatiuam, si eciam posset probari, quod superius negatur, ipse testes | non probauerunt adeo sufficienter et per tantum tempus per ipsum reum aut aliquos alios, qui bona, super quibus est lis, | inter partes tenuerunt, possiderunt aut coluerunt, huiusmodi intencionem ipsius rei obseruatam fuisse aut esse, quod | ipsa intencio contra consuetudinem, de qua ipse actor per suos testes in huiusmodi causa productos luce clarius | probauit, quomodolibet sit prescripta nec ipsi consuetudini per testimonium seu probaciones ipsius rei potest aut debet aliqualiter | derogari. Tum quia omnes et singuli testes per dictum reum in huiusmodi causa inducti ex relacione aliorum depo|nunt, prout hec omnia et singula magis lucidius instructiue venient suo loco, petitur igitur ex parte | ipsius actoris, quatenus cum ipsa assercionem sue intencionis per multos testes ydoneos, qui apciora negant (necnon?) et veri prolixiora | in suis testimoniis expresserunt, quibus lux veritatis assistit, probarint satis clare testimoniis ipsius rei origi|nalis tamquam minus validis posthabitis et reiectis ad vlteriora in huiusmodi causa procul suadebitequi-|tus seu iusticia procedatis, sepedictum reum ipsi actori in expensis, quas ipsum occasione retardati pro|cessus in huiusmodi causa fecisse constiterit, condempnantes. In facto quoque consistencia, in quantum sibi onus | probandi incumbit, se offert dictus excipiens legitime probaturum, petens humiliter se admitti, protestando | quod non astringit se ad probandum omnia et singula premissa sed dumtaxat ad ea, que sibi in huius|modi causa sufficere poterunt aliqualiter aut debebunt, renunciatis excepcionibus per partem reum | ficndis vt offerendis contra personas testium et dicta eorum inductorum per actorem originalem. Sub anno | domini millesimo. CCC° xl°. Replicabitur contra excepciones, quas idem actor proposuit contra personas et dicta | testium ipsius rei feria sexta post diem beate Lucie proxima.

---

d) *Einwendungen des Beklagten gegen die Behauptungen des Klägers. 1341 Januar 9. (?)*

Coram vobis honorabili viro domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis, in causa, quam | dominus Conradus de Dornberg plebanus in Bufeleiben contra dictum Traihote prosequitur in iudicio | coram vobis excipiendo peremtorie et alias meliori iure, quo valere potest et ad hoc, quod dictus reus ab|solnatur ab impeticione actoris, proponitur, quod idem reus quondam bona, de quibus petuntur deci|maciones, tamquam colonus parcionarius coluit et saltem pro labore medietatem fructuum sibi re|tinuit, et reo solum de sua parte, si dicta bona equaliter cum aliis bonis fuisseut decimacionibus | onerata, quod tamen non fuerunt, ut est satis per testes comprobatum soluere debuisset et plene immo | plus quam debuit pro decimacione persoluit habendo respectum ad partem suam, immo dictus | Conradus in probacione sua in ea parte,

---

c) *Aussen:* Excepcio contra dicta teſtium Trabotonis *zweimal von derselben alten Hand, 27 Zeilen, wenig Rand, magere Schrift, die Züge oft sehr in einander laufend, etwas verletzt, vom Siegel nichts übrig.*

d) *Aussen:* excepcio contra atteſtaciones actoris, *mit No.* LXXII *gleich den vorigen zusammengeheftet, 21 Zeilen, wenig Rand, flüchtige Schrift, röthliche Dinte, kleines Siegelbruchstück.*

Digitized by Google

vbi nititur probare illam consuetudinem, quod omnes rustici | et parrochiani dent equaliter decimacionem de agris suis, defecit penitus et in toto. Qui dicti | Alcsit et ecclesia seu monasterium in Vrowenbreitingen et eorum bona decimacionem huius|modi eum aliis equaliter non dederunt, eciam aliquo tempore, quod aliquis recorditur vnde | cum actore non probante reus absolui debeat, petitur ex parte dicti Traibotonis, quatenus reum absol|uatis ab inpeticione dicti Conradi et ipsum Conradum sibi condempnetis litis legitimis in expensis. In | facto consistenti in dictis excepcionibus deducta et que probacione indigent se offert dictus reus legitime | probaturum, petens ad hec humiliter, se admitti. Item protestatur dictus reus, quod ab eo tempore, quo | lis incepit, bona predicta, a quibus petuntur decimaciones non plus coluit tamquam parcionarius | sed solummodo pro mercede et quod nichil habet plus disponere cum eisdem, et quod de ipsis monaste|rium in Vrowenbreitingen tamquam suis se totaliter intromisit exhibitis hiis anno domini millesimo | CCC° xl,. tercia feria post epiphaniam domini in vim peremptorie excepcionum et ad impediendum conclusionem, | quibus respondebitur sexta feria post octauam epiphanie domini proxima.

---

e) *Beklagter bittet, ihn von den Forderungen des Klägers loszusprechen. 1340 December 16.*

Coram vobis honorabili viro domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis ad excepciones | contra personas et dicta testium per dictum Traiboto productorum ex parte plebani in Bufeleibin proposi|tas in causa, quam idem plebanus contra dictum Traiboto prosequitur in iudicio coram vobis ex | parte dicti Traibotonis respondetur, quod dicte excepciones nec in iure nec in facto procedunt nec | sunt vere nec per vos aliquatenus admittende ymmo probant optime testes rei, ad quod | sunt inducti ad probandum, vt in eorum dictis ea intuenti lucide adapparet. Probant enim, | quod reus dederit decimacionem de bonis que coluit secundum antiquum modum et sicut da|ta fuerit ab antiquo, et quod non cessit nec cedere debuit plus plebano nec datum fuerit, | quod aliquis recordetur. Nec est verum, quod negatiua non possit probari simpliciter, immo in | multis casibus, immo forte in omnibus indirecte, licet non possit probari per causas et rerum natu|ram, quare et eciam vnde petitur ex parte dicti Traibotonis, vt ipsum absoluatis ab inpeticione | actoris cum refusione legitima expensarum in facto consistencia, si qua sunt deducta in dictis replicacioni|bus, que probacione indigent, se offert dictus Traiboto legitime probaturum petens ad hoc humiliter | se admitti, exhibitis hiis anno domini M° CCC° xl° sabbato post diem beate Lucie | renunctiatis duplicacionibus. Concludetur vel ostendetur quare concludi non debeat feria | secunda post epiphaniam domini proxima.

---

f) *Der Kläger bittet den Official, gegen den Beklagten weiter zu verfahren. 1341 Januar 20.(?)*

Coram vobis honorabili viro domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordi. In causa, que inter dominum | Conradum de Dornburg rectorem ecclesie parrochialis in Bufeleybin actorem suo ac dicte sue ecclesie | nomine et dictum Tragebote reum est coram vobis diucius agitata, ad quasdam excepciones in vim | peremptoriam et eciam quandam protestacionem ex parte ipsius rei in huiusmodi causa propositas et deductas | pro parte dicti actoris respondetur, quod huiusmodi excepciones et protestacienes in iure aut in facto ali|qualiter non procedunt nec sunt vere ideo per vos nunc admittende pront loco et tempore instructionis | clarius apparebit. Renunctiatis itaque alii quibuslibet replicacionibus seu responsionibus | petitur ex parte ipsius actoris, quatenus vos, domine . . officialis predicte, dictis excepcionibus et protestacione non obstantibus

---

e) *Aussen:* Suplicacio Trabotonis contra excepcionem plebani, *16 Zeilen, wenig Rand, eckige gezogene Schrift mit Schnörkeln, vom Siegel nur der schmale Pergamentstreifen übrig.*

f) *Aussen:* Replicacio actoris contra reum, *13 Zeilen, linke noch am meisten Rand, fettere Hand als oben, die Dinte etwas geflossen, kleines Siegelbruchstück.*

Digitized by Google

prout iustum fuerit, in causa huiusmodi procedatis, condempnantes sibi dictum | reum ad refusionem congruam expensarum. In facto quoque consistencia, si qua premissa insunt et in quantum| sibi onus probandi incumbit, se offert dictus actor legitime probaturum, petens ad id humiliter| se admitti. Exhibitis hiis replicacionibus sabbato post octauum epiphanie domini, quibus respondebitur | feria secunda post conuersionem sancti Pauli proxima etc.

---

g) *Der Official thut den Ausspruch, dass er die Klage weiter verfolgen müsse. 1341 März 10.*

Nos officialis prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis. In causa, quam dominus Conradus de Dornburg plebanus in Bufelei|bin contra dictum Traibote super decimacione prosequitur coram nobis proposita ex parte dicti Traibotonis | contra intencionem dicti actoris, excepcione quadam in vim peremptoriam in hec verba. Coram vobis et cetera. | Replicacione quoque ad ipsam subsecuta, terminoque ad interloquendum super hinc inde deductis partibus | prefixo ipsisque in dictos termino interlocutorio ferri petentibus visis et auditis dicte cause meritis | diligenter et communicato super hiis consilia sapientum interloquendo pronunctiamus et dicimus, quod dicta | excepcione non obstante ad ulteriora dicte cause procedere possumus et debemus, prout exigit ordo iuris, | dictam quoque excepcionem tamquam ineptam et iuri contrariam fore repellendam, quam per nostram interlo|cutoriam repellimus in dicti nomine in hiis scriptis, condempcionem expensarum nobis vsque ad calculum | diffinitiue summe reseruantes.

Lata est hec interlocutoria sabbato post dominicam re[miniscere] | et concluso in negocio de parcium voluntate summabitur quarta feria post dominicam quasi modo | geniti, sub anno domini millesimo CCC° xli.

---

h) *Derselbe entscheidet gegen den Beklagten, dessen Anwalt sofort an den römischen Stuhl appellirt. 1341 September 25.*

Datum per copiam. In nomine domini amen. Nos . . officialis prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis . .

In causa, quam Conradus | de Dorinborg rector parrochialis ecclesie in Bufeleybin actor suo et iam dicte sue ecclesie nomine contra dictum Trayboto|nem reum residentem in dicta villa Bufeleybin super quibusdam decimacionibus neglectis prosequitur coram nobis peticio|ne ac libello oblato in hec verba coram vobis et cetera, lite eciam super dicta peticione legitime contestata in rato de calumpnia | factis posicionibus et responsionibus subsecutis ad easdem, testibus per actorem super fundanda sua intencione productis | iuratis et diligenter examinatis eorum attestacionibus sollempniter publicatis, quibusdam eciam intencionum articulis | per Traybotonem propositis antedictum ipseque ad probandum eosdem sub protestacione in pertinencium et de iure non admitten|dorum et quod probata releuarent in quantum de iure poterant et debebant admisso testibus ad probandum dictos | intencionum articulos, productis per eundem iuratis ac diligenter examinatis eorum attestacionibus solempniter pu|blicatis excepcionibus quibusdam contra ipsas propositis per actorem replicacionibus ex parte altera subsecutis ad easdem | et renunctiatis duplicacionibus, concluso in dicta causa terminumque ad audiendam diffinitiuam summam ferri partibus | prefixo et ipsis in dicto termino diffinitiuam ferri summam cum instancia postulantibus . . Christi nomine invocato. Quia | invenimus Conradum de Dornborg actorem predictum suam intencionem quodammodo fundauisse, delato tamen | eidem iuramento in supplementum probacionum, si que de essent,

---

g) *Aussen:* Interlocutoria contra excepciones Trabotonis, *13 Zeilen, überall etwas Rand, die Schrift wie oben, gegen das Ende etwas unleserlich, kleines Siegelbruchstück an einem schmalen Pergamentstreifen.*

h) *Jedenfalls eine gleichzeitige Abschrift, aussen:* summa diffinitiua contra Trabotonem, *24 Zeilen, überall etwas Rand, grosse fette Schrift, röthliche Dinte, die Ausgänge der Zeilen durch ein grosses Fleck sehr unleserlich, Siegelbruchstück an einem schmalen Pergamentstreifen.*

Digitized by Google

quod et prestitit, videlicet quod idem Trayboto sibi | nomine ecclesie sue predicte in decem mensuris frumenti, quorum nouem vnum maldrum Gothense faciunt, de duobus | mansis cum dimidio decimarum nomine annis singulis eidem Conrado actori suo et dicte ecclesie sue nomine persoluendis | iam ad viginti sex annos elapsos continue non soluisse et ipsum in eisdem mensuris sibi et dicte ecclesie sue predicte fore | obligatum sibi dictum Traybotonem reum in decem mensuris frumenti, quarum nouem vnum maldrum mensure | Gothensis faciunt de duobus mansis cum dimidio decimarum nomine annis singulis dicto actori suo et dicte sue ecclesie nomine persoi-| uendis iam ad viginti sex annos elapsos continue non solutis et in expensis in dicta causa factis . . legitimis per actorem sentencialiter, et diffinitiue condempnamus in dei nomine in hiis scriptis, ipsarum expensarum taxacionc, declaracione et moderacione | nobis in posterum reseruatis.

Lata est hec sentencia anno domini M° CCC° xlj° tercia feria ante festum beati Michaelis| archangeli, a qua quidem summa magister Henricus dictus Miles procurator dicti rei mox ad sedem apostolicam appellauit et apostololicos petiuit, | quos iudex decreuit dandis in termino iuris.

---

i) *Notariats-Instrument vom 26. September 1341 über die Appellation des Anwalts Heinrich Ritter an den römischen Stuhl.*

In nomine domini amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo trecentesimo quadragesimo primo, | indictione decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini, domini Benedicti digna prouidencia | pape xii anno septimo, vicesima sexta die mensis Septembris, hora quasi sexta, in ambitu ecclesie | sancti Seueri Erfordensis, in loco vbi officialis prepositure ecclesie sancti Seueri predicte iudicio presidere solet, consti|tutus presencialiter coram eodem domino . . officiali in mei publici notarii et testium subscriptorum presencia | magister Henricus dictus miles procurator et procuratorio nomine contra Traybotonem dyocesis Moguntinensis de[cuius] | mandato facta fuit michi plena fides quandam appellacioncm in quadam carta papirea scriptam, quam | tunc in manibus tenuit, legit et interposuit et apostolicos petiuit in hec verba:

In nomine domini amen. | Quia vos, domine . . officialis prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis, Moguntinensis dyocesis cognitor cause quam Conradus | de Dornburg plebanus in Bufeleyben eiusdem dyocesis contra Traybotonem dicte dyoccsis prosecutus est actenus | super quibusdam decimacionibus in iudicio coram vobis in dicta causa diffinitiuam suminam, si sic dici-| meretur, contra dictum Traybotonem et pro dicto plebano promulgastis condempnando eundem Traybotonem dicto | plebano in certis mensuris frumenti nomine decimacionis ac in expensis litis contra insticiam perperam | et inique, quam quidem sentencium ego Heinricus dictus Miles procurator dicti Traybotonis habens ad hoc mandatum | speciale et sufficiens, dico esse nullam, et si esset aliqua, ex ea tamen senciens, me et dictum Traybotonem contra | iusticiam aggrauatum fore et plus posse infuturum verisimiliter aggrauari et ab ipsa tanquam ab iniqua nomine procura|torio dicti Traybo[to]nis et pro ipso Traybotonc confugio et appello ad dominum papam et ad sedem apostolicam in hiis | scriptis et apostolicos peto instanter instancius et rectorem cum instancia peto, subiciens me et dictum Traybo|tonem et dictam suam et omnes ei adherentes seu adherere volentes protectioni dicte sedis et requirendo | Bertoldum de Dorla publicum notarium vt super premissis omnibus et singulis conficias michi publicum | instrumentum et vos alios dominos presentes vt sitis testes. Quibus sic lectis et peractis dominus . . officialis | predictus dixit, se velle darc apostolicos in termino iuris.

Acta sunt hec anno indictione pontificatu men|se die hora et loco prenotatis, presentibus honorabilibus viris et discretis dominis Alberto scolastico, Hilde|brando vicario ecclesie sancti Seueri Erfordensis, Conrado plebano in Tvnna, Henrico de Nuweseze et Johanne | de Wormacia clericis et quam pluribus aliis fidedignis.

Et ego Bertoldus de Dorla clericus Moguntinensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate| notarius, quia lecture appellacionis et apostolicorum peticioni ac omnibus aliis prescriptis | vna

---

i) *Keine alte Aufschrift mehr zu erkennen, 25 und 5 Zeilen, überall Rand, kleine mehr magere Schrift mit Schnörkeln, lange Anfangsbuchstaben gern mit besonderem Nachdruck, etwas verletzt.*

Digitized by Google

cum prenotatis testibus presens interfui eaque fieri vidi et audiui, ideo | presens instrumentum publicum exinde conferi et in publicam forma[m] redegi | meoque signo solito signaui requisitus et rogatus.

---

k) *Der Decan und Official Heinrich zu S. Severi in Erfurt meldet P. Benedict XII. die Verurtheilung und Appellation in der Sache Trabotos. Erfurt, 1341 October 21.*

Sanctissimo in Christo patri ac domino, domino Benedicto sacrosancte Romane ac vniuersalis ecclesie | summo pontifici . . Henricus decanus et . . officialis prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis | Moguntinensis dyocesis in omni genere humilitatis deuota pedum oscula beatorum.

Noscat vestra sancti|tas reuerenda, quod cum in causa, quam discretus vir dominus Conradus dictus de Dornburg | rector parrochialis ecclesie in Bufeleybin dicte Moguntinensis dyocesis suo ac dicte sue ecclesie nomine | super quibusdam decimacionibus dicte sue ecclesie debitis contra dictum Trabotonem residentem | in dicta villa Bufeleybin laycum coram meo tribunali fuerat prosecutus summa diffinitiua | condempnatoria pro dicto rectore sue ecclesie predicte nomine et contra Trabotonem laycum predictum | rite et legitime promulgata, dictus Traboto laycus a dicta summa duxisset ad sanctam sedem aposto|licam appellandum, ego dicte appellacioni utpote friuole et frustratorie non deferens has | meas litteras loco apostolicorum refutatorium desuper editas et conscriptas tradidi dicto appellanti sigillo | mee . . officialitatis fideliter communitas.

Datum Erfordie, anno domini M° CCC° xlj°, xii kalendas | nouembris.

LXXIII. a) *Zeugenaussagen für Trayboto vor dem Official der Probstei S. Severi zu Erfurt. (1340 November 4.?)*

Coram vobis honorabili domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordensis intendit probare dictus Traybote contra dominum | Conradum rectorem parrochialis ecclesie in Bufeleybin, quod de septem mansis quos ipse colit sitis in terminis ville Bu|feleybin non cedunt nec cesserunt annuatim pro decimacione plus quam duo maldra Gothenses mensure, et quod in| quinquaginta annis vel eciam antiquiori tempore nunquam fuit plus datum et solutum de dictis bonis alicui plebani vel aliquo | tempore quod aliquis recordetur. |

Item quod dictus reus nomine alieno videlicet ecclesie seu monasterii dicti zcu Vrowenbreitingen colit mansos pre|dictos et quod dicti mansi ad dictum monasterium pertinent et semper pertinuerunt eo tempere quo eos possedit et coluit. |

Item quod decimacio nomine consuetudinis cuius inicii non est memoria datur dissimiliter per totam terram Thuringie | videlicet vnus aliquis de vno quartali mansi dat in tantum, quantum alter de integro manso aliquis vnus de quatuor tantum | quantum alter de quartali et dicitur communiter Teczmen stiget vnde vellit. |

Item quod in dicta villa Bufeleibin resident quidam dicti Altsit habentes similiter vnum allodium et habuerunt temporibus | retroactis, a quo dant deputatam decimacionem et non de singulis mansis sicut ceteri rustici videlicet dimidium maldrum Gothensis mensure. |

Item quod de premissis est publica vox et fama in in villa Bufeleybin et quasi per totam terram Thuringie. |

---

k) *13 Zeilen, überall Rand, von derselben Hand wie die obige Abschrift, schon sehr verblasst, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur der Pergamentstreifen erhalten.*

LXXIII. a) *Ohne Aufschrift, unvollständig, da die unten noch vorhandenen Pergamentstreifen darauf hinweisen, dass wenigstens ein Stück Pergament fehlt, 83 Zeilen, überall etwas Rand, kleine magere Schrift, die Züge häufig in einander laufend, etwas beschädigt, röthliche Dinte.*

Digitized by Google

Hermannus dictus Altsit primus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, de quo dicit se audiuisse ab aliquibus | quos interrogauit, quod nescirent, se plus vel minus quam duo maldra Gothensis mensure dare debent de ipsis septem mansis | addendo ipsum diu non fuisse interminis et sibi non constare quantum cedere debet de mansis predictis pro decimacione. Secundum | antem intencionis articulum verum confitetur ex fama publica ibidem in villa. Tercium autem intencionis articulum ignorat, sed committit arbi|trio iudicis. Item requisitus super quarto articulo intencionis, de quo dicit, sibi constare et scire, quod ipse testis deponens et fratres | sui . . dicti Altsit habent vnum allodium in Bufeleibin, de quo dant et dederunt annis singulis vnum modium tritici | plebano in Bufeleibin pro decimacione, addendo quod quicquid coiunt quod non est proprium seu hereditas ipsorum pro annua pensione de | illo seu de illis bonis tantum dant plebano pro decimacione quantum alii rustici de bonis seu mansis suis dare consue|ucrunt in villa Bufeleibin prenotate. Quintum intencionis articulum verum confitetur de confessione. Partibus eque fauet suo iure, consanguini|tatem negat instructionem et subornacioncm similiter nisi in quantum superius dixit, emolimentum non sperat. |

Hermannus dictus Da hyndene secundus testis iuratus et requisitus super primo articulo intencionis, de quo dicit, se non plus scire | nisi quod suis temporibus non dabatur plus de illis bonis, quos ipse Trayboto producens colit pro decimacione nisi duo | maidra Gothensis mensure plebano in Bufeleibin. Reqnisitus vnde sciat dicit, quod ex relacione colonorum manasterii in| Breytingen et . . sua familia. De anno et tempore dicit se audiuisse ante triginta annos in villa Bu|feleybin predicta. Certos dies non recolit neque horas. Secundum autem articulum intencionis verum confitetur ex mera sciencia, quod | illi mansi, quos producens colit, pertinent ad monasterium in Breitingen et pertinuerunt omnibus diebus quos recordatur. | Tercium autem articulum intencionis verum confitetur ex relacione multorum, qui in Malsleibin et in aliquibus aliis locis, quod ipse deci|maciones stigen vnde vaiien, nisi in villa Bufeleibin, ibi non ascendit nec descendit. Interrogatus de anno et tempore | dicit, quod pluribus annis audinerit et eciam locis, diebus et horis. Quartum autem articulum intencionis verum esse confitetur | de vno modio frumenti. Ex eo, quia ipse testis deponens fuit famulus et seruitor parentum . . dictorum Altsit et quod | semper annis singulis vnum dederunt modium frumenti de suo allodio pro decimacione plebano in Bufeleibin. Quintum autem articulum intencionis confitetur verum de confessione. Partibus eque fauet suo iure, consanguinitatem, instructionem | et subornacioncm negat, emolimentum non sperat.

Itel Altsit de Bufeleibin tercius testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo de quo non plus scire | se dicit nisi audiuisse in Bufeleiben a senioribus, quod de bonis, que Traiboto producens colit seu | mansis, non sit datum plus pro decimacione quam duo maldra Gothensis mensure addendo tamen, se ignorare | vtrum hoc sit de iure vel non aut quomodo sit hoc. De anno et tempore dicit se audiuisse infra dies octo | et forte ante annum et non plus. Secundum autem intencionis articulum verum confitetur ex publica fama in villa | Bufeleybin. Tercium intencionis articulum verum confitetur, videlicet quod in vna villa racione consuetudiuis aliter datur | decimacio quam in alia, quia in Bufeleibin dantur quatuor mensure de vno manso vt verius credit, sed in Baldest[ete] et in aiiis | locis datur aliter racione consuetudinis. Quartum autem articulum intencionis verum confitetur ex mera sciencia, videlicet quod | ipse testis deponens et . . fratres sui dant vnum modium frumenti de bonis seu allodio quondam patris ipsorum pro decimacione | plebano in Bufeleibin. Quintum autem articulum intencionis verum confitetur de confessione. Partibus etc.

Theodericus Hugonis quartus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, de quo dicit, se non percepisse quod | vnquam plus sit datum de septem mansis, quos ipse . . producens colit quam duo maldra Gothensis mensure ipsi plebano | in Bufeleibin pro decimacione, addendo tamen se ignorare vtrum magis vel minus de ipsis mansis dare teneatur. | Secundum autem intencionis articulum verum confitetur ex ipsius producentis relacione et plurimorum in villa Bufeleibin. De tercio | intencionis articulo dicit, quod ipsa decimacio in Bufeleibin datur equaliter et non dissimiliter, ita videlicet, quod | quinis dat quatuor mensuras de vno manso pro decimacione et addit quasi se corrigendo dicens, quod ipse | reus solum duo maldra Gothensis mensure dat pro decimacione, nescit tamen, si plus vel minus dare teneatur | mansis de eisdem et quomodo sit consuetudo alibi seu in villis aliis ignorat. Quartum intencionis articulum verum | con-

Digitized by Google

fitetur de ipsius domini Conradi rectoris ecclesie in Bufeleibin relacione, a quo audiuit sabbato ante diem beati Seueri. Quintum | intencionis articulum verum confitetur etc.

Theodericus dictus Dorrefeld quintus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, de quo dicit, quod eo tempore quo | ipse testis deponens collegit decimacionem in Bufeleibin ex parte domini Conradi dicti Scherre plebani ibidem, quod bene sunt | viginti anni, quod non plus dabatur sibi de curia monachorum quam duo maldra Gothensis mensure, addendo | se nescire vtrum dabantur de septem mansis vel pluribus, sed ab aliis villanis in Bufeleibin de quolibet manso | ipsorum quatuor mensuras collegit et suscepit pro decimacione. Secundum autem intencionis articulum ignorat. De tercio | intencionis articulo dicit, quod decimacio in Bufeleibin non accrescit nec decrescit, sed forte alibi in aliis villis. | De quolibet enim manso in Bufeleibin quatuor mensure cedunt plebano pro decimacione et addit, se ignorare quot | mansos habet ipse producens et quantum dare debet nisi quod dixit prius. De quarto intencionis articulo dicit, quod eo | tempore, quo ipse testis deponens decimacionem collegit nomine domini sui . . dicti Altsit non plus dederunt quam | vnum modium frumenti pro decimacione de allodio suo ibidem nec eciam peciit plus. Quintum intencionis articulum | confitetur verum de etc.

Kyrstanus de Wytzelebin sextus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, quem verum confitetur solum ex relacione | aliquorum quorum nomina ad presens non recolit et eciam ex relatu producentis, addendo tamen se ignorare si plus aut | minus dare de ipsis mansis teneatur. Secundum intencionis articulum verum confitetur ex relacione producentis. Tercium intencionis articulum | ignorat. De quarto autem intencionis articulo dicit, sibi bene constare . . dictos Altsit allodium in Bufeleibin habere, sed quantum ipsi dant plebano pro decimacione neseit. Quintum intencionis articulum verum confitetur de etc.

Aplo dictus Voyler septimus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, de quo dicit quod bene viginti | annos fuit in Bufeleibin et quod interim nunquam plus audiuit dare pro decimacione de mansis ipsius producentis | quam duo maldra frumenti Gothensis mensure et ex relacione Theoderici dicti Dorrefeld et . . producentis. Secundum autem intencionis | articulum verum confitetur ex producentis relacione. De tercio autem intencionis articulo ignorat, nisi quod de manso quolibet in Bufeleibin | quatuor mensure dantur plebano pro decimacione et hoc de mansis rusticorum ibidem, et qualiter hoc sit, quod ipse producens non dat | tantum de suis mansis penitus ignorat. Quartum intencionis articulum verum confitetur ex relacione Hermanni dicti Altsit, | quod dant solum vnum maldrum frumenti pro decimacione in Bufeleibin. Quintum articulum verum etc.

---

b) *Zeugenaussagen für Konrad von Dornburg, Pfarrer in Buffleben, vor dem Official der Probstei S. Severi zu Erfurt.* ***1340 November 4.***

Coram vobis honorabili domino . . officiali prepositure ecclesie sancti Seueri Erfordi | intendit probare Conradus de Dornburg rector parrochialis ecclesie in Bufeleybin | suo et eiusdem ecclesie nomine contra dictum Trayboto residentem ibidem, in primis quod | In dicta villa Bufeleybin est consuetudo laudabilis talis videlicet, quod de quolibet manso terre | arabilis site in campis, terminis seu territorio ipsius ville procedunt, dantur et dari debent | singulis annis quatuor mensure frumenti nomine decimacionis, quarum mensurarum nouem | mensure faciunt vnum maldrum Gothensis mensure. |

Item quod huiusmodi decimacio datur et dari debet seu consuenit singulis annis de bonis pre|dictis dicte ecclesie in Bufeleybin seu eius rectori qui pro tempore fuerit. |

Item quod dicta consuetudo est generaliter obsernata ab omnibus habentibus seu tenentibus bona seu mansos | terre arabilis in campis, terminis seu territorio predictis sitos ac per rectores

---

b) *Aussen* 33 *und* 1341, *248 Zeilen, überall wenn auch wenig Rand, 5 Stücken Pergament durch Pergamentstreifen mit einander verbunden, zum Theil sehr löcherigt und durch Flecken unlesertich, grosse fette röthliche Schrift, sehr wenig Interpunction, kleines Siegelbruchstück an einem schmalen Pergamentstreifen.*

Digitized by Google

dicte ecclesie, qui pro | tempore fuerint, pacifice, quiete et inconcusse ab eo tempore, cuius inicii seu contrarii memoria | non existit vel saltem vsque ad prescripcionem legitimam videlicet spacio quadraginta annorum et vltra | ac quinquaginta annorum et citra et continue per ipsa tempora. |

Item quod incole dicte ville et alli tenentes possidentes seu colentes bona huiusmodi vide- 5.
licet terre ara|bilis generaliter singuli per spacia dicti temporis dederunt et soluerunt sine contradictione de quolibet manso | proporcionabiliter quatuor mensuras predicte quantitatis nomine decimacionis prefate ecclesie seu eius | rectoris qui pro tempore fuit.

Item quod dictus reus tenet et possidet seu colit septem mansos terre arabilis sitos in campis, | terminis seu territorio ville predicte, de quibus ipse reus iam viginti sex annis singulis 10.
annis tan|tummodo duo maldra frumenti Gothensis mensure nomine decimacionis dicte ecclesie seu actori | ut pote rectori ipsius ecclesie dedit et persolvit et ut sic per viginti sex annos huiusmodi singulis | annis neglexit soluere et dare dicte ecclesie seu actori eius nomine decimacionis cedentem | iuxta predictam consuetudinem de duobus mansis cum dimidio videlicet singulis annis decem | mensuras frumenti quantitatis predicta. | 15.

Item quod de premissis omnibus et singulis est publica vox et fama apud bonos et graues in villa predicta | et in locis vicinis. Hos articulos dat ad presens actor predictus saluis aliis ad probandum de premissis | alia, quam intencioni sue fundande necessaria minime se astringens.

In causa, quam Conradus de Dornburg actor predictus contra prefatum reum prosequitur queratur a | testibus et quolibet testium super primo intencionis articulo de causa sciencie sue et 20.
a quo didicerit testificata et cui | dentur decimaciones seu decime et si interfuerint quod dabantur. Item super secundo queritur, cui rectori | data fuerit decimacio, in quo loco et quibus presentibus. Item super tercio articulo et super omnibus aliis sequentibus | articulis queritur, a quibus uel a quo obseruata fuerit huiusmodi consuetudo. Item qui solucrint decimacionem. | Item queratur, si interfuerint solucioni decimacionis et in quo loco et vnde sciant, quod non soluerent de|cimacio- 25.
nem et ob quam causam non soluerint. Item queratur, si aliquis testium recordetur, aliquem colonum | bonorum rei soluisse decimacionem et quantam, in quo loco et quibus presentibus. Item queritur, cui parcium plus | faueant et si aliquis instructus deponat. Item de anno, tempore, die et de hora diei ac de consanguinitate | et affinitate et de aliis circumstanciis cum deligencia inquiratur. 30.

Petrus dictus Scherre primus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, quem verum confitetur, | requisitus vnde sciat et de causa sciencie dicit, quod ipsemet testis deponens dedit decimacionem de bonis | suis ut sonat articulus et omnes rustici in Bufelcybin dabunt decimacionem huiusmodi, addendo tamen | quasi se corrigendo dicens, sibi non constare quantum dari debeat ipse reus de septem mansis, quos | colit, quia non recordatur, vnquam plus dedisse 35.
vel dari debere nisi duo maldra Gothensis mensure. | Interrogatus a quo didicerit testificata respondit ut prius, quod ipse dederit et rustici, sed de illis septem | mansis, quos colit ipse reus, sibi non constat plus nisi quod dixit. Interrogatus, cui dentur decima|ciones, dicit quod vero rectori ecclesie ibidem. Interrogatus, si interfuerit, dicit quod non, sed habet ex relacione. | Secundum autem articulum verum confitetur de omnibus bonis in campis ville Bufelcybin sitis ex- 40.
ceptis | septem mansis, quos colit reus, quia de illis non plus nisi duo maldra Gothensis mensure| consuerunt dari. Sed vtrum hoc sit vel fuerit ex gracia uel non, dicit se ignorare. Interrogatus | cui rectori data fuerit decimacio, dicit, quod vero rectori ecclesie ibidem. De loco dicit, quod | in hospitibus illorum, qui dant decimacionem huiusmodi. De presentibus non recolit. Ad tercium | intencionis articulum dicit, ut iam dixit ad secundum et quod illa consuetudo sit et fuerit 45.
obseruata omnibus diebus | vite sue nisi de septem mansis, quos reus colit, de quibus non percepit dari plus quam duo | maldra Gothensis mensure. Interrogatus a quibus uel a quo obseruata fuerit huiusmodi consuetudo, dicit | quod ab habentibus bona ibidem. Interrogatus, si interfuerit solucioni decimacionis dicit, quod sue solucioni | interfuerit et non rel. Interrogatus vnde sciat, quod reus non soluerit decimacionem huiusmodi et ob quam causam non soluerit dicit, quod nesciat. 50.
Interrogatus, si recordetur aliquem colonum bonorum rei | soluisse decimacionem et quantam et in quo loco et quibus presentibus, ad que respondit ut prius, quod numquam | audiuerit dari plus nisi duo maldra Gothensis mensure de septem mansis, quos ipse reus colit | et non plus. Quartum intencionis articulum verum confitetur de omnibus bonis, nisi de illis septem | mansis quos

Digitized by Google

colit reus, quia de illis non recolit, quod dabatur plus quam duo maldra | Gothensis mensure. Item requisitus super quinto intencionis articulo, de quo dicit, quod reus tenet et colit | septem ma[n]sos ut sonat articulus intencionis, sed non recordatur plus dari de ipsis quam duo | maldra Gothensis mensure, addendo tamen, se ignorare vtrum plus vel minus dari | debeat de ipsis. De anno et tempore dicit, quod debeat dari in quolibet festo beati Michaelis. Sextum autem intencionis articulum verum confitetur de confessione, partibus eque fauet suo iure consanguinitatem,| affinitatem, instructionem et subornacionem negat, emolumentum non sperat. |

Bertoldus de Nornberg secundus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, quem | verum confitetur de omnibus bonis ibidem tam suis quam eciam aliorum in campis ville eiusdem | sitis, sed de bonis que ipse reus colit ignorat, quantum dari debeat nisi dimidium maldrum | Erfordensis mensure, quod dicit se solummodo habere ex relacione et non plus scire se dicit. | Secundum autem intencionis articulum confitetur verum de bonis omnibus nisi de illis bonis, que reus | colit, quia nunquam audiuit dari plus quam dimidium maldrum Erfordensis mensure rectori | ecclesie ibidem. Item requisitus super tercio intencionis articulo, de quo dicit, quod sit verus, sicut sonat, | videlicet quod consuetudo illa generaliter est obseruata ab omnibus bona ibidem habentibus nisi | de bonis rei seu que colit reus, de quibus nunquam audiuit dari plus quam duo maldra | Gothensis mensure. Sed vtrum hoc fuerit uel sit ex gracia aut iure uel quomodo nescit. Quartum | autem intencionis articulum verum confitetur de omnibus incolis ville Bufeleybin, quod illi dant generaliter dederunt et soluerunt de quolibet manso quatuor mensuras nomine decimacionis | rectori ecclesie ibidem ex ceptis aliis septem mansis, quos reus colit, de quibus solum duo | maldra Gothensis mensure dabantur et qualiter hoc sit ignorat. Item requisitus super quinto in|tencionis articulo dicit, quod reus teneat et possideat septem mansos ibidem et vix ante spacium duorum | annorum audiuit ipsum dare debere duo maldra Gothensis mensure mansis de eisdem, addendo | se ignorare si plus uel minus debeat dare de ipsis. Interrogatus si recordetur aliquem colonum bonorum rei soluisse decimacionem et quantam et in quo loco, dicit ut prius, quod vix ante | duos annos audiuit, quod ipse reus dare deberet duo maldra Gothensis mensure de | bonis que colit et non plus dicit nescire. De anno, tempore et die dicit, quod quolibet in festo beati | Michahelis dabatur et dari debet huiusmodi decimacio. Sextum intencionis articulum verum confitetur de | confessione. Partibus eque fauet suo iure, consanguinitatem, affinitatem, instructionem et subornacionem | emolimentum non sperat. |

Hermannus ecclesiasticus in Bufeleybin tercius testis iuratus et requisitus super primo et secundo | articulis intencionis, de quibus confitetur se scire, quod de omnibus bonis in campis ville Bufeleybin | sitis semper de quolibet manso dantur et dari debent nomine decimacionis quatuor mensure, | quarum mensurarum nouem mensure faciunt vnum maldrum Gothensis mensure, plebano in Bufe|leybin, nisi de bonis seu mansis, quos ipse reus colit, de quibus solum duo maldra frumenti | Gothensis mensure dabantur, sed vtrum hoc sit de iure uel non ignorat. Requisitus, vnde| sciat, dicit quod ex eo quia ipse testis deponens decimacionem multociens vice et nomine domini sui Conradi | producentis ibidem collegit. Interrogatus, cui dentur decimaciones, dicit quod producenti seu rectori ecclesie | in Bufeleybin vel illi, cui ipse rector ecclesie in toto committit. Interrogatus si interfuerit quod | dabantur dicit ut prius. Interrogatus cui rectori dabatur seu data fuerit decimacio respondet | sicut superius, quod producenti. Interrogatus de loco dicit, quod in domibus illorum qui habent bona | in Bufeleybin. De presentibus non recolit. Item requisitus super tercio et quarto articulis intencionis, | de quibus dicit, quod sint veri, videlicet quod illa consuetudo, de qua dicit posicione sit obseruata | ab omnibus bona ibidem habentibus, quod dederunt et soluerunt de quolibet manso quatuor mensuras, | quarum nouem faciunt vnum maldrum Gothensis mensure rectori ecclesie ab eo tempore, cuius inicii | memoria non existit, nisi de bonis seu mansis, quos reus colit, de quibus reus solem | dedit duo maldra frumenti Gothensis mensure et qualiter hoc sit, videlicet vtrum de iure | vel fauore ignorat. Interrogatus a quibus uel a quo fuerit obseruata illa consuetudo dicit, quod ab habentibus bona | ibidem. Interrogatus qui soluerint decimacionem dicit, quod illi, qui bona habuerunt et habent ibidem in Bufe|leybin. Interrogatus super quinto intencionis articulo, de quo dicit, se habere ex relacione ipsum reum colere et | possidere septem mansos in campis ville Bufeleybin, de quibus tantum duo maldra frumenti Gothensis | mensure dedit rectori ecclesie ibidem decimacionis nomine, que eciam ipse testis deponens sepius | ab ipso reo recepit vice et nomine ipsius producentis, sed vtrum plus vel minus dare

Digitized by Google

debeat de | huiusmodi mansis ignorat. Sextum intencionis articulum verum confitetur de confessione. De anno et tempore dicit, | quod ipsa decimacio datur circa festum beati Remigii. Partibus eque fauet suo iure, consanguinitatem, affinitatem, | instructionem et subornacionem negat, emolimentum non sperat. |

Conradus dictus Snegman quartus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis, quos veros | esse confitetur, sicut sonant, sed tamen addit quasi corrigendo se, dicens sibi non constare de bonis | ipsius rei quantum possideat nisi quod ipse testis deponens decem et octo mensuras seu duo maldra frumenti | Gothensis mensure pro decima seu decimacione ab ipso reo recepit nomine producentis. Item requisitus super | tercio articulo intencionis, quem verum confitetur, de omnibus bona seu mansos habentibus in Bufeleybin quod de | quolibet manso ex antiqua consuetudine dantur quatuor mensure nisi de bonis ipsius rei, de quibus | nunquam audiuit plus dare quam duo maldra Gothensis mensure addendo tamen, se quantitatem | bonorum ipsius rei ignorare. Quartum intencionis articulum verum confitetur, sicut sonat, nisi de bonis ipsius rei. Quintum | autem intencionis articulum dicit se ignorare nisi quod habeat ex aliorum relacione, qui dixerunt ipsum reum | septem mansos colere et possidere et nunquam plus de ipsis dedisse quam duo maldra frumenti Gothensis mensure | pro decimacione rectori ecclesie ibidem, sed si plus vel minus dare debuit de ipsis ignorat. De | et tempore cum tercio suo conteste concordat. Sextum articulum verum confitetur de confessione. Partibus | etc.

Hermannus dictus Altsyt quintus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis de | quibus dicit, quod consuetudo est in Bufeleybin videlicet quod de quolibet manso ibidem dantur | quatuor mensure frumenti nomine decimacionis, ut sonat articulus, singulis annis rectori ecclesie in Bufeleybin, | nisi de propriis seu hereditariis ipsius testis deponentis et fratrum suorum, de quibus non datur tantum, | et addit quod si ipse testis deponens vel sui fratres bona aliqua sibi assumerent et colerent pro annua | pensione, de illis aporteret eos dare in tantum de quolibet manso illorum ipsius ecclesie rectori | pro decimacione sicud et alii rustici et eciam de bonis seu mansis, quos reus colit ignorat | quantum dari debeat de ipsis, nisi quod postquam lis incepit fieri inter ipsas partes ipse testis depo|nens volens indagare de facto, qui dicit se audiuisse a senioribus ibidem in Bufeleybin, quod sit | et fuerit consuetudo ante quinquaginta annos, quod de illis septem mansis seu bonis, quos reus | colit nomine dominorum in Breytingen non dabatur plus pro decimacione rectori ecclesie in Bufeleybin | quam duo maldra frumenti Gothensis mensure, et quomodo hoc sit ignorat. Item requisitus super tercio | et quarto intencionis articulis, de quibus dicit, quod sint veri, nisi de bonis suis et fratrum suorum, de | quibus datur sicut prius dixit et eciam nisi de aliodio dominorum in Breytingen, de quo non | plus datur pro decimacione rectori ecclesie in Bufeleybin nisi de septem mansis quos reus colit | nisi duo maldra frumenti Gothensis mensure et hoc secundum quod a senioribus ibidem audiuit. De quinto autem | articulo intencionis dicit, sibi non plus constare quam quod prius dicit. Sextum autem intencionis articulum confitetur | verum de confessione. De anno et tempore dicit, quod ipsa decimacio habeat dari circa festum beati Michahelis. Con|sanguinitatem, affinitatem negat. De instructione et subornacione dicit, se non aliter fore instructum nisi eo | modo sicut dixit prius, quod ipse volebat audire a senioribus, qualiter esset et si possed eas partes concordare. | Emolimentum non sperat.

Hermannus dictus Da hyndene sextus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis, quos | veros esse confitetur de omnibus bona ibidem habentibus nisi de bonis Hermanni dicti Altsyt, quia ille dat | decimacionis deciminatam ipsi plebano, sed alii bona ibidem in Bufeleybin habentes semper dant | de quolibet manso quatuor mensuras pro decimacione ut dicit posicio seu intencio prima et addit quasi | se corrigende dicens nunquam percepisse plus quam duo maldra frumenti datum esse rectori ecclesie in | Bufeleybin pro decima de bonis seu mansis, quos ipse reus colit ex parte dominorum in Breytingen, et vtrum hoc sit causa fauoris uel gracie nescit. Tercium et quartum articulos veros confitetur, nisi de | bonis Hermanni dicti. Altsyt et de bonis dominorum in Breytingen, de quibus nunquam audiuit plus dari | quam duo maldra frumenti Gothensis mensure. Interrogatus vnde sciat dicit quod ex eo quod semper habitauit | et mansit ibidem. Interrogatus a quo uel a quibus sit obseruata illa consuetudo dicit, quod ab omnibus | bona habentibus ibidem, qui semper dant de quolibet manso quatuor mensuras ut predicitur | nisi de ipso Hermanno Altsyt et de bonis seu mansis, quos reus colit nomine domi-

Digitized by Google

norum in Breytingen. | Item requisitus super quinto intencionis articulo, de quo dicit sibi non constare plus quam quod ipse reus | dedit nomine decimacionis rectori ecclesie in Bufeleybin duo maldra frumenti Gothensis mensure | et non plus de illis septem mansis, quos colit nomine dominorum in Breytingen, addendo se ignorare | vtrum plus uel minus dare debeat bonis de eisdem, vel hoc sit ex gracia aut fauore. | Interrogatus de anno tempore dicit circa festum beati Michahelis debet dari. Sextum intencionis articulum verum | confitetur de confessione. Partibus etc.

Theodricus hyckils septimus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis, de quibus | dicit, quod ipse testis deponens dat et dedit de suis bonis seu mansis de quolibet manso qua|tuor mensuras, ut dicit intencio, rectori ecclesie in Bufeleybin pro decimacione sed de aliis | bona seu mansos in campis ville Bufeleybin habentibus ignorat, quantum dant uel dare | debent pro decimacione. Item interrogatus super tercio et quarto articulis intencionis, de quibus dicit sibi | non constare nisi solum de bonis suis, de quibus dat ipse testis deponens sic videlicet de | quolibet manso quatuor mensuras pro decimacione, sed quantum alii bona ibi habentes dans uel | dare consueuerunt, dicit se penitus ignorare. Quintum autem articulum intencionis dicit se penitus | ignorare nisi tantum ex ipsius producentis relacione, a quo audiuit ipsum reum habere et colere | septem mansos, de quibus dedit solum duo maldra frumenti Gothensis mensure nomine decimacionis | quod solum fuisset de quatuor mansis cum dimidio et quod ad hue de duobus mansis et dimidio | dare teneretur. Ad sextum intencionis articulum dicit quod nesciat vtrum sit fama uel non in Bufeleybin | de predictis, addendo quod de bonis ipsius testis depenentis datur plebano ibidem pro decimacione | sicut prius dixit . . De anno et tempore dicit, quod in quolibet anno circa festum beati Michahelis uel | Remigii. Partibus eque fauet suo iure, consanguinitatem, instructionem etc.

Henricus dictus Voylsank octauus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis | de quibus dicit, quod ipse testis deponens dat et dedit de quolibet manso quatuor mensuras | frumenti rectori ecclesie ibidem pro decimacione et dicit eciam se a multis audiuisse, quod de quolibet | manso in campis ville Bufeleybin sito oporteat eciam sic dari, nisi de bonis dictorum | Altsyt. Interrogatus a quo audiuerit dicit quod a Hermanno Brvnonis et Wylkino villanis ibidem | in Bufeleybin et ab aliis, quorum nomina ad presens non recolit. Interrogatus cui deutur decimaciones dicit | quod plebano in Bufeleybin. Interrogatus si interfuerit, dicit quod non, sed solum habet ex relacione. Tercium et | quartum articulos intencionis (intencionis) veros confitetur ex relacione villanorum in Bufeleybin, | videlicet quod de quolibet manso dantur quatuor mensura frvmenti ipsi plebano pro decimacione, | et quod illa consuetudo ab antiquo sit obseruata nisi de bonis dictorum Altsyt, dicit tamen se non | interfuisse quando dabatur decimacio. De quinto articulo se audiuisse, quod reus ipse habeat et possi|d[e]at septem mansos in Bufeleybin, sed quantum dedit de ipsis uel dare debet pro decimacione | nescit Sextum intencionis articulum confitetur de confessione. Interrogatus, si recordetur aliquem colonum | bonorum rei soluisse decimacionem dicit, quod nesciat. De anno et tempore dicit, quod singulis| annis circa Remigii. Partibus etc.

Hermannus Brvnonis nonus testis iuratus et requisitus super primo et secundo intencionis articulis, de quibus | dicit sibi bene constare, se audiuisse a villanis in Bufeleybin, quod quiuis bona habens ibidem dare | tenentur et dat de quolibet manso suo quatuor mensuras frumenti pro decimacione plebano ibidem et | quod ipse testis deponens dat eciam sic, sed de bonis rei ignorat penitus, nisi quod audiuit | ipsum dare duo maldra Gothensis mensure de bonis seu mansis quos colit pro decimacione | plebano in Bufeleybin, sed vtrum plus vel minus dare debeat dicit se ignorare. Addit | eciam se ignorare quantum ipse reus habeat de bonis, nisi ex relacione, quod habeat septem mansos | in campis ville Bufeleybin. Tercium et quartum articulos intencionis confitetur veros de omnibus bona ibidem | habentibus ex relacione et quod ipsemet testis deponens dedit tantum de mansis suis, addendo tamen | sibi non constare de bonis ipsius rei quantum dare debeat vel non nec eciam interfuisse quando | reus dedit decimacionem plebano in Bufeleybin. De quinto articulo dicit, ipsum reum habere et colere | septem mansos et hoc ex relacione, de quibus dedit duo maldra frumenti Gothensis mensure pro decimacione | plebano in Bufeleybin, sed vtrum hoc sit iustum uel non ignorat. Sextum intencionis articulum verum | confitetur. De confessione, de anno et tempore dicit, quod datur circa diem beati Seueri. Partibus etc.

Digitized by Google

Albertus de Cletstete decimus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis intencionis de quibus | dicit sibi bene constare, quod de singulis mansis in campis ville Bufeleybin sitis dantur videlicet | de quolibet manso quatuor mensure frumenti plebano in Bufeleybin pro decimacione, nisi de bonis ipsius | rei seu mansis, de quibus nescit quantum dedit uel dare debeat ipse reus. Tercium et quartum articulos | intencionis veros esse confitetur ex mera et certa sciencia de bonis suorum rusticorum et vicinorum, sed de bonis ipsius | rei ignorat, quantum cedere debeat . . plebano pro decimacione uel quantum dare debeat ipse reus aut dedit. | Item requisitus super quinto intencionis articulo, de quo dicit se audiuisse ipsum reum colere et possidere septem | mansos in campis ville Bufeleybin, sed quantum dedit seu dari debuit pro decimacione de eisdem dicit | se ignorare. Sextum autem intencionis articulum verum confitetur de bonis villanorum ibidem in Bufeleybin. De | anno et tempore cum nono suo conteste concordat. Partibus etc.

Dominus Albertus plebanus in Eschenebere vndecimus testis iuratus et requisitus super primo intencionis articulo, | de quo dicit, quod de quolibet manso terre arabilis in campis ville Bufeleybin sito quatuor mensure | dantur plebano ibidem pro decimacione. Requisitus vnde sciat, dicit quod ex relacione Hermanni Altsyt et Hermanni | Da hyndene et aliorum seniorum ibidem in Bufeleybin, qui dixerunt hoc esse consuetudinis, videlicet | manso ibidem tantum dare debet, et eciam ex eo, quia illo tempore, quo ipse testis deponens rexit parrochus in | Bufeleybin recepit de quolibet manso quatuor mensuras pro decimacione et collegit addendo quasi | se corrigendo dicit, quod reus ipse dedit solum duo maldra frumenti Gothensis mensure de bonis suis ipsi| testi deponenti pro decimacione semper dicendo se non plus dare debere ex consuetudine nisi duo | maldra frumenti Gothensis mensure et quod claustrum in Breytingen tale ius haberet et quomodo | hos sit ignorat. Interrogatus cui dentur decimaciones dicit, quod plebano ibidem in Bufeleybin | vel cui committit. Interrogatus si interfuerit, quando dabatur dicit quod sit et quod ipse personaliter | receperit nisi de bonis rei, de quibus solum duo maldra ut predicitur ipse reus dedit. | Secundum autem articulum confitetur verum de omnibus bonis nisi de bonis ipsius rei, qui semper reclamauit, dixit se non plus dare debere de bonis suis quam duo maldra ut prius dixit,| quando testis deponens peciit ab eo. Interrogatus cui rectori data fuerit decimacio dicit, quod testi | deponenti et aliis sociis qui parrochiam rexerunt. Tercium et quartum articulos veros confitetur | solum ex relacione plurimorum et ex eo, quod ipse personaliter eo tempore, quo rexit parrochiam tantum recepit | nisi de bonis Traybotonis, qui solum duo maldra frumenti Gothensis mensure dedit et non | plus et quando plus peciit ab eo, dixit sibi respondendo non plus dare debere et vtrum hoc sit | ex iure aut consuetudine nescit. Interrogatus a quibus uel a quo sit obseruata illa consuetudo dicit | quod ab incolis in Bufeleybin. Interrogatus qui soluerent decimacionem, dicit quod omnes rustici in Bufeleybin. | Interrogatus si interfuerit solucioni decimacionis dicit quod sic. De loco dicit, quod in domibus villanorum | ibidem. Interrogatus vnde sciat quod non soluerit decimacionem et ob quam causam non soluerit respondit ut | supra. Interrogatus si recordetur aliquem colonum bonorum rei soluisse decimacionem et quantam et | in quo loco dicit sicud prius. Quintum autem intencionis articulum verum confitetur ex ipsius producentis| relacione et ex eo, quod reus ipsi testi deponenti non dedit nisi duo maldra ut prius dixit cum ibi rexit | parrochiam in Bufeleybin. Sextum intencionis articulum verum confitetur de confessione. De anno et tempore dicit quod | datur circa Remigii decimacio ipsa. Partibus etc.

. . Dominus Hartungus de Malysleybin sacerdos duodecimus testis iuratus et requisitus super primo articulo | intencionis, quem verum confitetur ex eo, quia ipse testis deponens personaliter recepit huiusmodi de|cimacionem per quinque annos quando rexit parrochiam in Bufeleybin addendo tamen, quod reus nunquam | voluit dare plus de septem mansis, quos colit ibidem ipsi testi deponenti eo tempore quo | rexit parrochiam in Bufeleybin quam duo maldra frumenti Gothensis mensure pro decimacione, quam|uis ipsum sepius monuerit et tamen omnes alii bona ibi habentes tam clerici quam | rustici dederunt quatuor mensuras de quolibet manso. Interrogatus a quo didicerit dicit, quod a se ipso, | quia ipse recepit. Interrogatus cui dentur decimaciones dicit quod vero pastori ecclesie in Bufeleybin | aut vices suas gerenti. Interrogatus si interfuerit dicit quod sit et quod per se receperit. Secundum autem | articulum confitetur ex premissis, addit tamen, quod de bonis ipsius rei non dabatur sibi plus quam duo maldra | ut dixit prius. Interrogatus cui rectori data fuerit decimacio dicit quod veris pastoribus ecclesie | ibidem vel ipsorum

Digitized by Google

vices gerentibus. De loco dicit, quod in Bufeleybin de presentibus dicitur, quod ipse testis | deponens et Hermannus ecclesiasticus qui recepit nomine testis deponentis addendo tamen, quod ipse reus | noluit plus dare de bonis seu mansis suis quos colit quam duo maldra Gothensis mensure ipsi | testi deponenti cum rexit, quamuis sepius ipsum monuerit. Tercium et quartum articulos intencionis veros | confitetur ex seniorum ibidem relacione. Interrogatus a quibus uel a quo obseruata fuerit huiusmodi consuetudo | dicit, quod ab omnibus bona in campis ville ibidem habentibus et a colonis dominorum sancti Seueri Erfordi, sancti Nycolai Yscnacensium, sancte crucis in Gotha et monasterii in Reynhersborn. Interrogatus qui | soluerint decimacionem dicit sicut prius. Interrogatus si interfuerit solucioni decimacionis dicit quod | vidit scolarem producentem colligere decimacionem in Gotha. Interrogatus vnde sciat quod reus non | soluerit decimacionem dicit quod ex eo quod ipse reus noluit dare ipsi testi deponenti eo tempore | quo rexit parrochiam in Bufeleybin et eciam ex ipsius producentis relacione. Interrogatus ob quam causam | non soluerit dicit, quod nesciat. Interrogatus si recordetur aliquem colonum bonorum rei soluisse | decimacionem dicit ut supra videlicet quod reus solum dedit sibi videlicet testi deponenti | duo maldra frumenti Gothensis mensure de bonis suis pro decimacione. De quinto intencionis articulo | dicit, ipsum reum septem mansos vel plus colere et possidere, de quibus non dedit quam | duo maldra frumenti ut supra dixit, addendo eciam se hoc idem ab utraque parte audiuisse. | De anno et tempore dicit, quod huiusmodi decimacio datur circa festum beati Remigii. Sextum | articulum confitetur de confessione. Partibus etc.

Conradus dictus Range tredecimus testis iuratus et requisitus super primo et secundo articulis | intencionis, quos veros esse confitetur de bonis suis et vicinorum suorum addendo se nescire de | bonis ipsius rei quantum dat uel dare debet de suis mansis. Interrogatus, cui dantur de|cimaciones dicit, quod plebano in Bufeleybin vel famulo suo. Tercium et quartum intencionis articulos | veros confitetur de rusticis seu villanis in Bufeleybin, sed ignorat de reo quantum | dare debet uel tenetur de bonis suis, quia nunquam audiuit nec intellexit. De quinto | intencionis articulo dicit, sibi bene constare ipsum reum septem mansos colere et possidere et hoc ex | relacione, sed quantum dedit aut dare neglexit de ipsis dicit se penitus ignorare. | Sextum articulum intencionis verum confitetur de confessione. Partibus etc.

Hermannus dictus Reczman decimus quartus testis iuratus et requisitus super primo et secundo | intencionis articulis, de quibus dicit sibi constare ex relacione, quod omnes rustici in villa Bufeleybin | dant singulariter de quolibet manso in campis ville ibidem sito quatuor mensuras| pro decimacione singulis annis plebano in Bufeleybin et quod ipse testis deponens eciam dat | quatuor mensuras plebano ibidem de suo manso pro decimacione et addit dicens se igno|rare, quantum ipse reus dare debet de bonis suis plebano pro decimacione. Tercium et quartum | intencionis articulos veros confitetur sicut sonant de bonis rusticorum ibidem et hoc ex relacione. | Item interrogatus super quinto intencionis articulo, de quo dicit, ipsum reum septem colere mansos, | sed quantum dare debet pro decimacione plebano ibidem uel dare neglexit penitus ignorat. | Sextum intencionis articulum verum confitetur de confessione. Partibus etc.

Henricus dictus Wyllecke decimus quintus testis iuratus et requisitus super primo et secundo intencionis | articulis, de quibus dicit, quod quinis rusticorum et vicinorum suorum in villa Bufeleybin quatuor | dat mensuras pro decimacione singulis annis plebano ibidem, sed quantum sibi ordere debet de | bonis seu mansis quos reus colit, dicit se ignorare. Tercium et quartum intencionis articulos | confitetur veros esse de omnibus bonis in Bufeleybin, addendo tamen, se nescire quantum | ipse reus pro decimacione dare teneatur plebano ibidem. De quinto intencionis articulo dicit, se bene habere ex relacione, ipsum reum septem mansos colere et possidere in campis ville | Bufeleybin, sed quantum dedit de ipsis aut dare debuit plebano pro decimacione dicit se | non percepisse. Sextum autem intencionis articulum verum confitetur de confessione. Partibus etc.

Conradus dictus Reczman sedecimus testis iuratus et requisitus super primo articulo et secundo intencionis, | de quibus dicit, sibi bene constare, quod omnes villani ibidem in Bufeleybin et ipse testis de|ponens racione consuetudinis dant quatuor mensuras frumenti de quolibet manso pro decimacione, | nisi velit subtrahere plebano ibidem et addit dicens, quod nesciat de bonis ipsius rei, vtrum | ipse reus plus vel minus dare teneatur pro decimacione. Tercium et quartum intencionis | articulos veros confitetur de bonis rusticorum, sed de bonis rei ignorat. De quinto

Digitized by Google

intencionis articulo | confitetur, ipsum reum septem habere mansos in campis ville Bufeleybin, sed quantum [dederit de] | ipsis uel dare debeat pro decimacione aut dare neglexit penitus ignorat. [Sextum intencionis] | articulum verum confitetur de confessione. Partibus etc.

Itel Altsyt de Bufeleybin decimus septimus testis iuratus et requisitus super primo [et secundo articulis] | intencionis, de quibus dicit sibi constare bene, quod quiuis villanorum in Bufeleybin dat de quolibet | manso quatuor mensuras plebano ibidem pro decimacione singulis annis, nisi ipse testis | deponens cum suis fratribus, qui dant de allodio suo ibidem videlicet de bonis suis | propriis et hereditariis vnum modium frumenti plebano pro decimacione, et addit vlterius, quod si ipse testis deponens | et fratres sui colerent uel laborarent aliqua bona pro annua pensione seu censu, quod de | illis bonis oporteret eos dare tantum pro decimacione de quolibet manso plebano in Bufeleybin, | videlicet quatuor mensuras sicut et alii rustici. Addit eciam, quod postquam ipse testis | deponens a fratribus suis fuit separatus, promisit producenti vnum quartale frumenti Gothensis | mensure causa amicicie et fauoris dare de bonis suis pro decimacione et fratres ipsius dant vnum | modium frumenti de bonis suis sicut prius et addit vlterius dicit se audiuisse a senioribus . . . | non plus datum fuisse de bonis rei pro decimacione rectori ecclesie ibidem quam duo maldra | Gothensis mensure, sed si plus vel minus ipse reus de huiusmodi bonis suis seu mansis | dare teneatur penitus ignorat. Tercium et quartum intencionis articulos veros confitetur nisi | de bonis ipsius testis deponentis et suorum fratrum, de quibus datur sicut prius dixit, | nec eciam constat sibi plus de bonis ac mansis et decimacioni ipsius rei quantum dare| teneatur, quam quod iam dixit. De quinto intencionis articulo dicit, quod habeat ex relacione, ipsum reum | colere et possidere septem mansos, sed quantum ipse dare debet aut debuit uel dare neglexit, penitus ignorat. Sextum autem intencionis articulum confitetur de confessione. Partibus | etc.

Habitis hiis attestacionibus pro publicatis anno domini M° CCC° xl° sabbato post diem| omnium sanctorum, contra quas excipietur feria sexta post diem beati Andree apostoli proxima.

LXXIV. *Graf Heinrich d. J. bestätigt dem Heinrich von Wechmar seinen Kauf des Gutes zu Rinolfes von Wolfram Schrimpf. Schmalkalden, 1340 Juli 22.*

Wir Heinrich von gots gnaden junger grafe von Hennenberg Bekennen offenbar an disen briefe, | daz wir den kauf stete vnd gantz halten, den her Heinrich von Wechemar, korherre zu | Smalkalden mit Wolfrman Schrimphen, Elsebeth siner elichen wirtin vnd allen sinen erben worte | vnd willen getan vnd gehabt hat vmbe das guet zu Rynolfes, daz von vns zu lehen | get, daz er hat kauft vmbe siben vnd driczeg phunt heller vnd siben schillinge heller, | da man ierliche von gipt drittehalp phunt heller, anderhalp malter korns, als | vil habern mit allen nutze vnd rechte, als ez von alter her kumen ist, vnd auch Wolfram | her bracht hat. Den selben kauf bestetigen wir vnd eygen daz gut also, daz der selbe her | Heinrich daz gut, ap sin niht were oder bi leben sime libe mag kere vnd wende an welche perso|nen oder nuetz vf dem stifte zu Smalkulden mit vnserm worte vnd willen also bescheidenlich, ap | der selbe Wolfram oder sin erben daz gut niht wider keuften nach der briefe sage, di | si beidersit vber den kauf geben haben. Vnd geben des zu vrkunde disen brif versigelt mit | vnserm hangenden insigel.

Der zu Smalkalden geben ist nach gots geburte druzehenhundert jar | in dem virzegestem iare, an send Marien Magdalenen tage.

LXXIV. *Aussen:* Recongnicio super bonif in Rynolfef *von alter Hand, ausserdem* pertinet in Metzels, l. 3. 40 *und* No. 4, *14 Zeilen, wenig Rand, kleine Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen die Henne wohl erhalten. Rynolfes heisst jetzt Ringles und ist eine Wüstung in der Flur des Dorfs Metzels, A. Wasungen.*

Digitized by Google

LXXV. *Die Gebrüder Gotfried und Konrad von Wilbrechtrode verkaufen die Wustung Bertoldes dem Grafen Heinrich d. J. um 300 Pfund Heller. Schmalkalden, 1340 November 19.*

Wir Gotze vnd Cunrad gebruder genant von Wilbrechterode, Bekennen offenbar an disen briefe, daz wir mit | vereinten mute, mit gesamenter hant haben verkauft vnd verkeufen recht und redelich vnsern hof vnd di | wustenunge, di da heizet zu dem Bertoldes, mit allen den wazzern, weiden, wisen, holze, ackern geruetet vnd vngeru|tet, wi ez genant si, mit allem nutze, rechten vnd gewonheit, wi ez von alter her an vns kumen ist, vnserm gnedigen | herren, herren Heinrich dem jungern, grafen von Hennenberg vnd allen sinen erben vmbe drihundert phunt heller, der wir gar vnd gentzlich gewert sin zu ewigen kaufe, vnd haben (vnd haben) in daz verkauft vur recht luter eygen, vnd | verbinden vns in werschaft zu tuende, als eygens recht ist. Vnd geben des zu vrkunde disen brief versigelt mit | vnsern beiden insigeln.

Zu Smalkalden geben nach gots geburte druzehenhundert iar in dem virzegestem iare, an send Else|beten tage der heiligen frauwen.

LXXVI. *Graf Heinrich leiht dem Kunz von Rotha ein Haus und eine Hofreit zu Schmalkalden. Koburg, 1341 Januar 1.*

Wir Heinrich von gotis gnadin grafe von Hennenberg bekennen vnd thun kunt fuer vns vnd fuer alle | vnsir erben an disem offen brife, das wir deme erbirn vesten knechte, Cunczen von Rotha, vnsirm libin ge|truwen diner vnd alle sinen erben gelihen habin vnd mit kraft dicz brifes eyn husz vnd eine hofereyte | mit alle ire czu gehorunge, die da gelegin ist in vnser stat Smalkaldin vnde wendig vnsirm stifte, also als er | das gekauft hat vmb den vesten knecht Diczel von Merschleibin, vnsirn liben getruwen. Nu haben wir an geschen | den getruwen dinst, den vns der vorgenante Cuncze von Rotha, vnsir liber getruwir diner getun hat vnd noch | getun mag, daz wir yme vnd alle sinen erben sunderliche gunst vnd gnade thun. Were es, das sie vff die vor|benanten hofereite ymandes weldin seczen adir das sie selbir welten besitzen, vnd wonen, also das sie welten mueltzen, | bruewen, schenken, kauffen vnd vorkauffen, des sulten sie gute macht haben czu thun also bescheydelichin, das | sie von derselbin hofereite sulten reichin vnd gebin als ander hoefe vnd huser danne phlegen czu thunde ane | widir rede. Weres abir, das sie des nicht thun welten adir nicht enteten, so sulten sie des vorbenanten husz vnd hofe|reite genissen vnd gebrachen an alle beswerunge mit alen eren vnd friheit als andir vnsir lengut an geferde. Des czu vrkunde gebin wir disen brif vor sigelt mit vnsirn angehangen insigil.

So wir Juette von gotis | gnadin marcgrafinne von Brandenburg grafinne vnd frauwe von Hennenberg bekennen vnd thun kunt | alles, das vnsir liber herre vnd wirt gunst vnd gnade gethan hat Cuntzen von Rotha vnsirn liben getruwen diner | vnd sinen erbin, das ist vnsir gute wille vnd wort, und haben des czu bekentenisse vnsir insigil lassen hengin | czu vnsirs liben herren vnd wirtes insigill an disen brief.

Der geben ist czu Koburg, nach Cristes geburt drytzen | hundirt jar in deme eyne vnd firtzigistem jare, an deme nuwen jares tage.

LXXV. *Aussen:* Wilbrechrode, R, 1340. *und* No. 4, *9 Zeilen mit Rand, kleine etwas blasse Schrift, die beiden runden Siegel an Pergamentstreifen nur zum Theil erhalten. Vgl. HCB.* 129 b.

Das Dörflein Bertholdes gehörte zur Cent Friedelshausen nach dem Henneberg. Urbar von 1340 (v. Schultes Cod. Landesgesch. im M. A. Urk. B. S. 72). Es ist völlig verschwunden, der Name lebt aber noch fort im Bertelshäuser See, einer Besitzung der Freiherrn von Geyso zu Rossdorf. Ein Bericht des Wasunger Amtsverwalters vom J. 1661 besagt, dass nach Angabe alter Leute das Dörflein Bertelshausen am Fusse des Plessbergs, in der Nähe des Bertelshäuser Borns gelegen habe. Rudera fand man damals nicht mehr dort. Vielleicht haben die Einwohner sich in das benachbarte Dorf Bernshausen gewendet.

LXXVI. *Aussen nur noch* 1341 *deutlich, 18 Zeilen mit Rand, kleine fette eckige schlecht verbundene Schrift, ohne Interpunction, in der Mitte ein Schnitt, beide Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) klein, die Henne in rothem Wachs,* + SEC. HEYNR. JVNIOR'. COM. DE. HENB'G. *2) gross, wie gewöhnlich.*

Digitized by Google

LXXVII. ***Konrad Thübe verkauft acht Acker Artlandes bei Schmalkalden dem Dechant Dietrich daselbst wiederlöslich. 1341 Juni 23.***

Ich Chunrad Thuebe vnd ich Bertrad des selben Cunradis elliche wirtin, wir bikennen vffenliche an disme brife, | daz wir entsamintliche haben vorkouft achte ackere arthaftis landis an dren stucken, dri ackere an eyme stucke | vnd abir dri an eyme vnd zewene ackere an dem dritten stucke, di da ligen in dem grunde der heizt der Weydebach | in dem feilde zcu Smalkalden dem erbern manne, ern Ditriche dem thechande zcu Smalkalden vmme zehen | phuent guter haller, di er vns gar vnd nuetzlichen hat vorgulden vnd bizcalt. Der selben ackere weren wir ien | recht eygen. Di vorgenanten ackere hat vns der vorgeschribene techand zcu rechteme erbe gelazen vnd allen | vnsern . . erben, also daz wir odir vnsere . . erben sullenn zcinsen vnd geilden dem selben techande odir sweme er | iz bischidet odir sin nesten, swan si[n] nimmer were, alle jar zehen achtheil korns Smalkaldir mazis gutes ro[cken] | zcu sente Michels tage. Ouch hat vns der vorgenante . . techand di gunst vnd di gnade getan, daz wir odir | vnsir . . erbin di vorgeschriben ackere muegen widirkoufen vmme daz vorgenante geilt, also er sie zcu vns | gekouft hat innewendig dren jarn von sente Michels tage, der nest kuemt. Vnd swan wir di nicht widirkouften voer sente Walpurge tage, so sal di gueide des vorgenanten korns dem . . techande gevallen | vf sente Michels tag, der nest darnach kuemt, koenften wir abir di ackere nicht widir innewendig dren | jarn von sente Michels tage der nest kuemt, so sullen sich di vorgenanten ackere vorvallen sie, daz wir adir vnsir | . . erben sie nicht mer muegen widirkoufen, vnd swan wir dan den vorgenanten zcins nicht gebin zcu der | vorgeschribin geiltzcit, so mochte sich der techand halden an siene ackere, vnd mochte die lazen, sweme er wolde | odir mochte di ackere selbir lazen erbeiten, ab iz ieme fuegete.

Dirre vorgeschribin dinge sint gezcuge er | Rosenkrantz eyn muench zcu Breitingen, er Heinrich schulmeistir zcu Breitingen, er Ditrich vicarius vf dem | Berge, pristere, Gotfrid Wigand vnd Albracht Wikenand vnd andir luete genueg, den wol zcu geloubine ist. |

Vnd ouch zcu eynre guntzen bistedigunge des vorgeschribin koufes gebin wir disen brif vorsigelt mit ern | Albrachtis, des custirs vf dem Berge, insigele. Vnd ich vorgenante custir bikenne, daz ich min insigel | habe gehengit an disen brif zcu gezcugnisse des koufis durch bete willen Cunradis Thüben vnd Ber|trade sinre wirtin.

Der ist gegebin nach Cristis gebuerte dritzehenhundirt jar, darnach in dem | eyn vnd virtzigisten jare, an sente Johannes abinde toeufers als er geboern wart.

LXXVIII. ***Graf Günther d. J. von Käfernburg belehnt den Giseler von Willingen mit einem halben Lehen bei dem Rothenbach. 1341 Juli 17.***

Wir Gunther von Keuernberg der iungere von gotis gnaden greue vnd herre zv Ilmena, Bekennen vffelychen | an diseme keinwerdigen briue, daz wir deme erbern knechte vnd vnserme getruwen Giselere von Welingen | vnd Alken syme elychen vrowen haben gelegen zv rechtem lene ein halp lehen landes daz gelegen | ist geyn deme tyche by deme Rothenbuche mit wyesewuchse, mit wydeche, mit alle deme, daz | dar zv gehoered vnd mit alle deme rechte, als wirs haben gehad von vns ewygelychen zv besytzcene. | Daz daz stete vnd gantz blybe ane geverde,

---

LXXVII. *Aussen:* 1. S. 41. *und* No. 18., *24 Zeilen, überall Rand, etwas beschädigt, grosse, etwas unbehülfliche Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, von dem oval zugespitzten Siegel ist nur das obere Bruchstück erhalten.*

LXXVIII. *Aussen:* Rotenbach, G. *und* 1341., *11 Zeilen, etwas Rand, zum Theil schon sehr verblasst, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem dünnen Pergamentstreifen ein kleines rundes Siegel mit dem links schauenden Löwen ziemlich wohl erhalten. Vgl. HCB* 110 b.

Unter mehreren Orten dieses Namens ist hier am wahrscheinlichsten Ober-Rottenbach, Amts Paulinzelle, oder Unter-Rottenbach, Amts Rudolstadt zu verstehen.

Digitized by Google

dez gebe wir oen disen keinwerdigen bryf getruwelychen be|nestend mit vnserme insegel hin an gehenged zv eyme verkunde vnd vffenbarn gezcugnyzse dar oeber. |

Dez sind gezcuge dy wysen vnd bescheiden lute, her Heinrich pherrer zv Ilmena, Tyzcel Bozm, Clawes | Sydold vnd andere bederuer lute mer den zv gloubene ist.

Dirre bryf ist gegeben noch gotis ge|burten tvsend iar dry hvndert iar in deme eyn vnd fyrzgisten iare, an deme nesten dynstage noch | sente Margereten tage, der heilgen ivngvrowen.

LXXIX. *Graf Heinrich d. J. bekennt sich gegen Berthold von Rothusen zu einer Schuld von 30 Mark Silbers zu einem Burggut auf Völkershausen. Schmalkalden, 1341 September 2.*

Wir Heinrich von gots gnadin grafe zu Hennenberg der junge bekennen offinbar an dysim briue | allen den, dy in sehen, horen odir lesen, daz wir Bertholde von Rothusen vnd sin erbin gebin vnd schul|dig sin drizzig mark silbers lantwere ye vur dy mark drithalb phunt haller guter vnd geber zu | eynem burgute, daz her vnd sin erbin von vns vnd vnsern erbin zu lehen sal habin vnd ewiglichin | by vns sizzin vf dem hus zu Volkershusen, also daz her vns achthalb phunt geldes sol vf gebin sines | rechten eygins vnd sol dy von vns vnd vnsern erbin zu lehen habe vnd enphahen, odir sol dy vorgenan|tin drizzig mark an andir gut ley vnd vns bewisen, alsso daz vns begnuge, vnd da wir vnsir buergut | ane finden. Auch ist geret, wan der vorgenantte Ber[thold] vnd sin erbin buewelich by vns sizzin zu Volkershusen, | so suln wir in des egenantten geldes fumfzehen mark in der iares vrist bezalen, vnd dy andern funf|zcehen mark in dem andern iare, daz nehest danach kuemt. Wer aber, daz wir in des geldes | nicht bezaleten als vor geret ist, so sol her vns phenden vnd dy phant in vnsir sloz fueren vnd sie | vf recht vz gebin ane haz, an allerleyge zorn vnd an allez geuerde. Des zu vrkunde geben wir dysin | brief vorsigelt mit vnserm grozzin insigele.

Der ist gegebn zu Smalkalden, nach gots gebuert druzcehen | hundert iar in dem eyn vnd virzzigestin iare, an dem suntage nach sente Egidien tag.

LXXX. *Graf Günther d. J. von Käfernburg belehnt Karl von Ostheim mit dem Sachsenrod und andern Gütern bei Ilmenau. 1341 September 8.*

Wir Gunther von gotis gnadin grafe von Keuernberg der iungere vnd herre zvo Ylmena| vnd alle vnser erben bekennen offenlichen an disseme geinwertigin brife allen den, | die in sehen adir horen lesin, daz wir mit guoten willen vnd mit bedachten muote haben | gelihen vnd lihen zuo rechteme lehen deme erbern knechte Karle von Ostheim vnserme ge|truvwen vnd allen sinen erben daz Sachsen rot, daz do lit bi der stat zuo Ylmena mit allen | rechten vnd mit allen nuotzin die do zuo ge horen vnd ge hort haben von altere, gesuocht vnd | vngesucht mit veld, acker, mit wissen, mit holze, weide. Auch bekenne wir an disem selben | brife, daz wir deme vor genanten Karle vnd sinen erben haben gelihen daz wazzer vnd den | grund, do daz Sachsen rot inne lit, von der vzzern bruecken zuo Ylmena vnd von der lant|stroze den grunt vof also verre, als he wendit vnd vnser ist gewest von alter mit allen | rechten vnd mit allen nuotzin, oen einne wissen die heizzit vor Hedewige wissen, die haben | wir vez genummen. Wir bekennen auch

---

LXXIX. *Aussen:* Volkerſhuſen *(Burg Völkershausen bei Vacha im Grossherzogthum Weimar)*, q *und* 1341, *14 Zeilen, nur links breiter Rand, magere Schrift, röthliche Dinte, oft geflossen, nicht selten Punkt mit Linie, an einem breiten Pergamentstreifen das gewöhnliche Siegel des Grafen wohl erhalten. Vgl. HCB.* 55 a.

LXXX. *Aussen:* Sachſſenrode, F. *und* 1341., *27 Zeilen eng aneinander, etwas Rand, grosse schon ziemlich blasse Schrift, an einem schmalen Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit dem Löwen über einem kleinen Wappenschild, die Umschrift sehr verwischt. Vgl. HCB.* 110 b f.

Digitized by Google

an disseme selben brife, daz wir dem vor ge | nanten Karle vnd sinen erben haben ge lihen die snide muelle in dem selben grunte vnd | die an deme vor genanten wazzer lit mit deme zinse vnd dem nuetzce vnd mit allen | rechten, als wie die ge habit haben die vor genanten guote mit allen rechten vnd | mit allen nutzcin. Des sal der vor genante Karle vnd alle sine erben genizzo waz he | des ge nizze mac. Dar an sullen wir noch vnser erben sie nicht hindere keine wis.| Auch bekenne wir an disseme selben brife deme vor genanten Karle vnd sinen erben, | werde imme adir sinen erben von iemanne daz selbe guoth, daz wir in lihen vnd ge | lihen haben an ge sprochen adir geeingit keinne wis, sho ge lobe wir ime vnd | sinen erben diz gueth zv enthwerrin vnd an allir leige hindernisse ledic vnd redelos | zcuo machen on argelist.

Der selben lehen vnd rede sint ge zhuge Huog von Tanheim | vnd Heinrich von Muonster vnd andere erber lute gnuc, den ez wizzen vnd kunt ist. |

Auch zuo ge zcuocnisse der selben lehen vnd rede hencke wir der vor genante grafe| von Keuernberg vnsir insigil an disen brif. Der ist ge gebin noch gothis ge|bnorthen tusin iar vnd druehundert iar dar noch in deme einen vnd firzigisten | iare, an vnser vrowen tage der lezzern.

LXXXI. *Johann Reinmantel verkauft dem Domherrn Konrad von Memelbrun ein Haus zu Schmalkalden nebst Zubehör um 21 Pfund Heller wiederlöslich. 1341 December 16.*

Ich Johans Reynmantil bekenne offinliche an disim briefe aln den, die in sehen, horin odir lesin, daz ich | mit wiln vnd worte Hermans von Smalkalden mins oheyms habe vorkauft vnde vorkaufe | recht vnde redeliche dem erbern manne hern Cuenrade von Memelbrun thumherrin zu Smalkaldin | daz huos, daz da ist gelegin in der selbin stat zu Smalkaldin vf eyn sitin gegin dem hofe, da ich inne | wone vnde vf die andirn sitin da der egenante her Cuenrad von Memel-brun wonet vnde den | gartin also wit vnd also breyt, also daz er von eyner eckin des hues biz an die andir stozet, daz da | jerliche gilt vuemphe vnd drizic schillinge heller mit der wisunge die darzu gehort mit alme | rechte vnd nuetze gesuecht vnde vngesucht, als ich daz habe inne gehabit bizher fur eyn recht | eygin ewecliche zu besiczene vmme eyn vnde zweuzic phunt heller, der ich gewert vnde be|zalt bin, vnde die ich in minen vnde mins vorgenantin oheyms nuetz vnde frumin gewant habe. | Auch globe ich vnde min vorgenante oheym dem egenantin hern Cuenrad werschaft zutuonne | an geuerde des selbin guetis als eygins recht ist, wan wir des gemant werdin. Doch hat derselbe | her Cuenrad vns die gunst getan, daz ich odir min oheym der vorgenante odir sin erbin muegin | widerkaufe daz selbe guet vmme die vorgenantin eyn vnde zwenzic phunt heller innewenig | vnemph jarin, die da antretin allernehest an dem suntage nach sende Lucien tage, der | heyligin juncfrauwen, wan wir des zurate werdin. Wer abir, daz ich odir min erbin die vorge|nantin vuersumenisse hettin an dem widerkaufe innewenig den egenantin vuemph jarin, | so sul der selbe widerkauf tod si vnde sal der selbe her Cuenrad der vorgenante eyn neme, | er si phaffe odir layge, vnde ich odir min erbin den andirn neme waz die zwene sprechin | daz daz egenante guet bezzer sie, ob ez also were, daz sal er nach irme geheizze vf gebe vnde | sal yme daz guet ewecliche blibin als vor gesprochin ist. Auch ist geret, daz ich vnde min vor|genante oheym soln eyn teyl des gartin als wir daz vor habin inne gehabit, habe zu vnserm | nuetze die vorgenantin vuemph jar. Dar nach sal der garte blibe an dem hues als vor beschribin | stet. Auch ist geret, waz der vorgenante her Cuenrad kuntliche vorbuwet an dem egenantin | hues, daz yme der zins icht werde geminnert, der vorbescribin stet. Das selbe gelt sal man yeme | wider abe richte mit dem vorgenantin gelde an den widerkaufe.

LXXXI. *Aussen von alter Hand:* super domum vnam, *ausserdem* 1341 *und* No. 12, *33 Zeilen, überall Rand, am meisten unten, fette eckige Schrift, mit Punkte, über i gewöhnlich ein Schnörkel, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das oval zugespitzte Siegel wohl erhalten: eine sitzende Figur,* + S'TH. SECVNDI DECANI. IN. SMALKALDEN.

Digitized by Google

Vnde ich Herman von Smal|kaldin der vorgenante bekenne, daz alle dise vorbeschribin ding sin geschen mit minin wiln | vnde worte, vnde globe die stete zu haldin. Vnde des zu stetekeyt gebin wir disin brief | vorsigilt mit des thechandis von Smalkaldin ingesigel. So ich Dieterich zu Smalkaldin | thechand der vorgenante bekenne, daz ich durch bete Johans vnde Hermans von Smalkaldin | der vorgenantin habe min ingesigel gehenget an disim brief.

Daz geschen ist nach | gotis gebuerte druzehin hundirt jar dar nach in dem eyn vnde vierzegystim jare, | an dem suntage nach Lucie virginis vt supra.

LXXXII. *Herdnid von Schwallungen d. Aelt. verkauft seine Güter auf der Todenwarth dem Able zu Breitungen um 15 Pfund Heller wiederlöslich. Ebendaselbst 1341 December 16.*

Ego Hertnidus de Swallungen senior tenore presencium recognosco, quod matura deliberacione et vnanimi consensu Kunegundis matris mee necnon Katherine | vxoris mee legittime et aliorum meorum heredum bona mea in Warte sita honorabili domino, domino . . abbati monasterii in Breytingen totoque conuentui ibidem | ordinis sancti Benedicti vendi[di] presentibus et vendo pro. xv. libris hellensium datiuorum michi plenarie persolutis omni iure, quo ipsa bona dinoscor hactenus | possedisse. Adiectum eciam est expresse, quod si a festo cathedra Petri proximo affuturo infra duorum annorum spatium continue numerandorum michi | aut meis heredibus prefata bona voluntas affuerit reemendi, extunc michi aut meis heredibus, contradictione qualibet semota, reuendi debebuntur | pro pecunia memorata. Si vero per me aut meos heredes iam dicta reempcio tempore prefixo non fuerit adimpleta, extunc predicti [domin]i michi | aut meis heredibus tantam debent addere pecuniam, prout amicis nostris ex utraque parte videbitur oportunum - - - - - - - - - - - - - super predicto | domino totoque suo conuentui veram facere warandiam iuxta terre consuetudinem generalem, pro qua wara[ndia constitnimus predictis] dominis | fideiussorem Hertnidum de Swallungen iuniorem, meum fratrem, qui vna mecum promittit pro - - - - - - - - - a placitum | est, si predicta bona infra v[ni]us anni spatium ab aliquo impeterentur, tunc vnum seruum cum vno c[quo - - - - - -]nere debebimus, | et promittimus obstagium ibidem seruaturum, donec predictis dominis sua fuerit pecunia integraliter [persoluta - - - - - - - - -]ona fuerint| omnimode dissoluta. In huius rei testimonium presentes sigillo meo feci firmiter roborari.

Ego [quoque Hertni]dus fideiussor | predictus astringo me sub sigillo honorabilis viri domini Reinhardi prepositi in Aldindorf, quia proprio [careo, ad f]irmam obseruacionem | premissorum.

Ego quoque Reinhardus iam dictus recognosco, me ad presentes predicti Hertnidi sigillum presentibus [ap]pendisse.

Datum | anno domini M°. CCC° xl primo, dominica qua cantatur Gaudete in domino semper.

LXXXIII. *Konrad von Mendhausen verzichtet auf vier Acker zu Aubstadt zu Gunsten des Abts von Breitungen. 1341.*

Ich Cunrat von Meinthusin vnde Agnes min eliche wirtin beken an dissime offin brine| allin den, die en horin ader sehin lesin. daz wir von willin vnd mit bedathme mute. vor|zihen

---

LXXXII. *Aussen von alter Hand:* littera supra bona in villa Warte, *ausserdem u. a.* w, 1, Totenwarth *und* No. 42, *15 Zeilen, überall Rand, am meisten links und unten, kleine eckige Schrift, a sehr hervortretend, stark verletzt mit No.* LXXXI *verbunden, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, von dem ersten Siegel nur ein Bruchstück: Wappenschild und* E. SWALLINS - -; *2) klein, oval zugespitzt, die Jungfrau mit dem Kinde, darunter eine betende Figur,* [+ S. PREPO]SITI. CENOBIS. I. ALDENDO[RF]

LXXXIII *Aussen sind Linien gezogen,* Meinthusen, 40, *von alter Hand* amo amas, *ausserdem No. 87 und* 1341. *mit rother Dinte, 9 Zeilen, überall Rand, ganz der Charakter des dreizehnten Jahrhunderts, grosse deutliche Schrift,* t *nie über,* f *und* f *nie unter die Linie hinausgehend, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit dem Steinischen Wappenschild ziemlich erhalten:* [+ S] TVTONIS. DE. LAPIDE.

Ein adeliges Geschlecht von Mendhausen ist nicht bekannt, und der hier Genannte scheint auch, wie viele Andere, die sich nach Dörfern benannt haben, zum Bauernstande gehört zu haben.

Digitized by Google

vns als des rechtin, daz wir gehabit han. an den vir agkirn die vns muter dem | gothus von Bretingen haith gegebin zv eime selgereithe. die da ligen in dem velde zu Awstat.

Des han ich Tute vomme Stein. von bete wen des vorgenantin Cunradis vnd siner erbin. vnde | och mins hern von Bretingin geleit min insigel an disen brif. zv eime vrkunde.

Dirre thedinc | sin gezvge disse erber lute Simon von Landecke ein voit zv Barchvelt Frizze Stoch vnd ander | gute lute.

Dirre brif ist gegebin nach gotis geburt thusint iar dru hundirt iar in deme | ein vnde virziginstin iare.

LXXXIV. *Heinrich von Hohenberg zu Oberkalza verkauft dem Stifte zu Schmalkalden 10 Schillinge jährlich für 5 Pfund Heller. 1342.*

Ich Henrich von Hohenberch genant, gesezzen zuo Obernkatza bekenne offenliche an dysme brine allen den, dy in sehen | oder horn lesen, daz ich mjt wolbedachtem muote, wiln vnd worte aller myner erbin habe vorkauoft vnd vor|kauffe rechte vnd redelich dem erbern mannen dem techande vnd dem capitele dez stiftes sentte Egyden zuo | Smalkalden zehen schillinge geldez myt alme nuotze vnd rechte, als ich daz biz her inne habe gehabt vor eyn | recht frie eygen, da von ich ader myne erbin ierliche suoln gehin zehen schillinge haller vf sentte Walpurgen | tag vnd halb vf sentte Michahel tag vmme wuoymf phuont haller, der ich gewert vnd bezalt bin | ewiclich zuohesitzene vor eyn recht frie eygen. Ouoch geloh ich yn werschaft zuo tuone als eygens recht ist. | Da vnor setze ich zuo burgen dy erbern luote Vasolden von Ophershuosen vnd Clauosen von Katza also | bescheydenliche. Wer daz dy vor genanten techande vnd capitel dy cheynerleyge hindernisse gewunnen | an der eygenschaft, so suln dy egenanten burgen leysten an alle geuerde, wan si dez gemunt werden | alse guote burgen also biz duz hindernisse abe geleyt wirt an al vnsern schaden. Ouoch ist geret, wer | daz der vorgenanten burgen burgen eyner abe ginge, so sal ich by eyn maende neyst du nach als eynen | gewissen setzen an dy selben stat. Gesche dez nicht, so sal der ander huorge leysten also lange biz daz | der ander gesatz wirt. Vnd dez zu stetikeyt gebe ich dysen brief vor siglt vnder dez erbern | mannez ingesigel, Heynrichyz Stritez von Ophershusen.

Vnd ich Heurich Strit bekenne, daz ich | duorch bete dez vorgenanten Henriches von Hohenberch han myn ingesigel gehenget an disen | brief.

Daz ist geschen noch gotez gebuorte druozehin hundert iar dar nach in deme zuei vndvierzeygsten iar.

LXXXV. *Die Gebrüder an dem Berge willigen ein, dass Heinrich Beck den Zehnden zu dem Diethos dem Domherrn Konrad von Memelborn um 9 Pfund Heller wiederlöslich verkauft. 1342 Januar 5.*

Ich Heinrich, Cunrad, Johans vnd Hertuid an dem Berge gebrudere | Bekennen offenliche an disme briefe, daz Heinrich Beke mit vnserm | wiln, wort vnd gunst hat verkauft vnd verkauft recht vnd reyde|liche den zeyhenden zv dem Diethos den jerlich gilt achte achteyl korns|

LXXXIV. *Aussen:* zu Obernkatze fur x ß, das itzunt Hans Heymbrecht inne had, 1342 *und* No. 1ᵉ, *18 Zeilen, links am meisten Rand, kleine deutliche Schrift, an einem schmalen Pergamentstreifen der Streitische Wappenschild wohl erhalten:* + S. HEINRICI. STRIT.

LXXXV. *Aussen:* Dithus, . 1342. *und* No 19., *18 Zeilen, wenig Raud am meisten rechts, kleine etwas stumpfe Schrift, sehr viel ſ, auch am Ende der Wörter, nur Punkte, das kleine runde Siegel mit dem Wappenschilde wohl erhalten:* + S'. HEINRICI DE MONTE.

Dithus ist eine Wustung ohnweit Rosa, im Amte Wanungen und heisst jetzt gewöhnlich Dithers.

Digitized by Google

vnd achte achteyl habern fuer ein recht frie eygin dem erbern | manne, hern Cunrad von Memelbron thvme herren zv Smalkalden ewekliche | zv bisitzene vmbe nven phunt haller, der er gewert vnd bezalt ist. | Doch hat der selbe her Cunrad die gunst getan vns vnd Heinrich | Beken vnd sinen erbin, daz wir den egenanthen zcehenden muegen wyder | gekauffe vmbe die selben nven phunt haller inneweneg vier jarn, | die an treyten vf sentte Peters tag als man sezt vnd entsezt der | nehest kumet, wanne wir des zv rathe werden. Were aber, daz wir inneweneg | den vorgenanthen vier jarn an dem widerkauffe versvmenisse hetten, so | sal der selbe zcehende dem egenanthen hern Cunrad vnd sinen erben ewekliche | fuer ein ledeg frye eygen blibe. Vnd des zv vrkunde geben wir disen | brif versigelt mit mines Heinrichs des vorgenanthen ingesigel.

LXXXVI. *Dietrich von Mildenstein, Dechant zu Schmalkalden, verkauft dem Domherrn Heinrich von Wechmar ½ Hube zu Au um 40 Pfund Heller. 1342 März 11.*

Ego Theodericus de Mildensteyn, decanus ecclesie in Smalkalden, presentibus publice recognosco, quod honesto | viro et discreto, domino Heinrico de Wechmar, meo concanonico, vendidi dimidium mansum situm in campis | ville Owe iusto vendicionis titulo cum omnibus suis pertinenciis, omni jure et vtilitate, sicut eundem habui et possedi | pro quadraginta libris hallensium, quas michi, integraliter dedit et persoluit. Quem quidem dimidium mansum | apud Cunradum de Fulda et . . suam vxorem legittimam ac . . heredes eorundem emi pro pecunia memorata,| promittens, ipsum dominum Heinricum de bonis predictis secundum communem consuetudinem terre waraudare. De quo videlicet | dimidio manso soluitur et datur singulis annis . . plebano in Smalkalden census infrascriptus, duodecim solidi | hallensium, duo octalialia auene et duo pulli carnisprivialea. In cuius rei testimonium do eidem Heinrico | presens scriptum, mei sigilli appensione roboratum.

Datum anno domini M° CCC° xxlii°, feria secunda ante dominicam, | qua iudica me deus decantatur.

LXXXVII. *Graf Ludwig, Pfarrer zu Schmalkalden, bekennt, dass der Dechant Dietrich von Mildenstein mit seiner Bewilligung ein Gut zu der Aue verkauft hat an den Chorherrn Heinrich von Wechmar. 1342 Juni 7.*

Wir Lud[owig] von gotes gnaden custer dez stiftes zuo Babenberch vnde pharrer zuo Smalkalden ver iehen offenliche an | dysem briue, daz der erber man er Ditterich von Mildenstein techant zuo Smalkalden eyn erbe recht an eyme | guote zuo der Auowe, dar uoffe gesezzen was Cunrad Fulder, recht vnde redelich vmbe in, sin eliche wirtin Kuonnen | vnde alle sin erbin vorkauoft hat, daz selbe erbe recht der bescheiden man, her Heinrich von Wechmar | korherre zuo Smalkalden fuerbaz recht vnde redelich gikauoft hat vmme den vorgenanten techande | vnde in iar vnde tag gewert hat vmbe virzeg phunt geeber vnde guter haller mit vnserm worte | vnde guten willen, daz er daz selbe erberecht vnde nuotz dez erbe rechtes keren vnde wenden mag| in welchin nuotz er wil mit alle dem daz dar zuo gehort, als ez von alter her kuomen ist also

---

LXXXVI. *Aussen von alter Hand:* fuper i bonum in villa Owe, *dann neuer Zusatz:* quod a° 1539 possedit relicta Valtin Berletts, 1342 *und* No 16., *10 Zeilen, überall Rand, grosse fette Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, das kleine oval zugespitzte Siegel wohl erhalten: eine sitzende Figur,* + S'. TH SECVNDI DECANI. IN SMALKALDEN. *Vgl. Schmalk. Copialb.* vij.

Das Dörflein Au liegt ohnweit Schmalkalden.

LXXXVII. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* Recongnicio fuper bonif in Owe, *ausserdem* 1. 3. 42. *und* No. 1., *14 Zeilen, oben wenig, links am meisten Rand, kleine dünne Schrift, nur Punkte, an einem breiten Pergamentstreifen in ziegelrothem Wachs die Henne auf fünf Hügeln und* + SECR' LVD. DEI. GRA. ECCE. . . . . .

Digitized by Google

beschey|delich, daz der selbe her Henrich oder der, dem er daz guot bescheyde, gebe oder vorkauofte, vns | vnde der pharre zuo Smalkalden oder wer pharrer zuo Smalkalden ist da von geben sol zuoelf schilling | haller gulte, halp vf sende Walpurgen tag vnde halb vf sende Michels tag, zuo der selben zit zcwey | achtheil habern Smalkaldisch mazes vnde ein vasnacht huon. Der sache zuo verkende gebe wir dysen brif | vor siglt mit vinserm ingesilg.

Nach gotes geburte driezenhundert iar in dem zwey vnde | vierzegestem iar, an deme fritage nehest nach Bonifacii.

LXXXVIII. *Erzbischof Heinrich von Mainz gewinnt den Grafen Heinrich zu einem Burgmann auf Mühlberg um 250 Mark Silbers gegen jährliche 25 Mark Silbers von Scharfenberg. Eltvil, 1342 Juni 30.*

Wir Heinrich von gotis gnaden des hiligen stuls zv Mentze erczbischof, des hiligen romischen | riches in tutschen landen erczcanczler, Bekennen vnd tuen kunt allen luten, daz wir den | edelen man, her Heinrich greuen zv Hennenberg, zv vnserm vnd vnsirs stiftes burgman zv Mulburg | vff vnsirer burge gewonnen han und han yme dar vmb drithalbhundert marg lotiges silbirs | gegeben vnd bezalt an gereidem gelde, dar vbir er vns sine quiit brieue gegeben hat, vnd | hat vns vnd vnserm stifte vor die selben drithalbehundert marg silbirs vff allen sinen | guten, dy zv sinem hus Scharffinberg gehorint, funfvndzweinzig marg silbirs ewiger vnd ier|licher gulde bewiset vnd vns sin vffin brieue dar vbir gegeben, vnd hat vns die vffgeben | vnd wider von vns zv einem rechten burglehen enphangen, vnd sal ouch daz selbe burglehen vmb | vns vnd vnsern stift virdienen als burglehens recht ist. Ouch sollen wir yn vnd nach yme | sine erben, die daz burglehen tragen mogen, virantwertin vnd beholfen sin zv irme rechten, | als wir andir vnsir burgman plegen zv tven. Ouch sollen wir yme ein gebute hofstat in | dem vorburge vnsirer burge Molburg bewisen glich andern vnsern burgmannen. Des zv vr|kunde ist vnsir ingesigel an disen brief gehangen.

Der gegeben ist zv Elteuil, vff | den andern tag nach sante Petir vnd Pauls tag der apostelen, do man zalt nach | Cristus geburte druzehenhundert vnd zweivndvirzig jar.

LXXXIX. *Graf Heinrich d. J. bestellt den Caplan Dietrich von Ulleben zu einem Vicar in Schmalkalden und weisst ihm 15 Pfund Heller auf den Zoll daselbst an. Schmalkalden, 1342 November 25.*

Wir Henrich von gots gnadin der junger grafe zv Hennemberg, Bekennen offinbar an| disim brife allin den, di yn sehin, horin odir lesein, daz wir mit wol bedachtin mute | habin eyn altir vf dem kore sante Egidien zv Smalkaldin nvwe gewidemet mit | fvmfzehin phundin jerlicher heller gulde, dar zv wir gefugit vnd beratin habin | hern Ditherichin vnsirn capelan von Vlleybin lutirlichen durch got zv eyme ewi|gim vicario da selbins also bescheydelichin, daz wir ym yzunt bewisin vnd bewist | habin an vnsirn zol zv Smalkaldin vnd heyzin den zolner, der yzunt vnsir zolner ist | odir wer von vnsir wegin hir nach vnsir zolner were, daz her dem vorgenantin Dithe|riche alle iar antwerte vnd gebin sal fvmfzenhen phunt heller von dem selbin | zolle also lange, bis wir zv dem egenanten altere ewiger gewissir gulde fvmfzen|hin phunt geldis ge-

---

LXXXVIII. *Aussen:* Meintze Mulberg vnd Scharffenberg belangend, A., *und* 1342. *mit rother Dinte, 16 Zeilen mit Rand, fette Schrift,* I *und* I *oben mit besonderem Nachdruck, an einem Pergamentstreifen das schöne runde Siegel in grünem Wachs grösstentheils erhalten. Vgl. HCB.* 24a. *Schumachers Nachrichten* IV, 47 *nicht genau.* 12. quiit *fehlt.*

LXXXIX. *Aussen von alter Hand:* vber den czol czu Smalkaldenad lecturam, *ausserdem* 1342, *14 Zeilen, überall Rand, kleine deutliche Schrift, nur Punkte, das grosse runde Siegel wohl erhalten.*

Digitized by Google

koyfin odir geschickit. Zv vrkunde vnd zv vestir stetekeyt | henge wir vnsir groze ingesigil an disen brif.

Der da gegebin ist nach gots gebur|te druzehinhundirt iar in deme zwey vnd virzigistim, an sentte Katherinen ta|ge, zv Smalkaldin.

XC. *Graf Heinrich bittet den Dechanten Dietrich zu Schmalkalden, den Priester Dietrich von Ulleben, dem er 15 Pfund Heller jährlich auf seinen Zoll in Schmalkalden angewiesen, als Vicar einzuweisen. 1342 November 30.*

Henricus dei gracia comes de Henuemberg honorabili viro, domino Theodrico | decano ecclesie sancti Egidii in Smalkaldia patris nostri bone memorie et nostre fun|dacionis affectum sincerum cum salute.

Ad vicariam ecclesie vestre prenotate per nos ad altare | in sacristia nouiter instauratam pro lectore chori scilicet ad legendum epistolam loco | subdyaconi et ad legendum missas in eodem altari, quando gracia dei et deuocio aspirauerit | dominum. Theodricum de Vlleybin prespiterum exhibitorem presencium pro perpetuo vicario vobis presentibus duximus presentandum, assignantes ad eandem vicariam nomine dotis quindecim libras | hallensium reddituum annue pensionis de theolonio nostro in Smalkaldin donec de|creuerimus eundem vicariam dotari cum aliis redditibus ad summam quindecim librarum ha|lensium in certis bonis, de quibus quindecim libris septem libras cum dimidia in festo | Walpurgis tollere debet proxime affuturo et totidem in die Michahelis proxime subsequente, | rogantes quatenus eundem de predicta vicaria prouit justicie et consuetudinis est inuestire | curetis, adhibitis ad hoc solempnitatibus debitis et conswetis. In cuius rei testimonium | hanc litteram nostro appensulente sigillo fecimus roborari.

Que data est anno domini M° | CCC° xlij° in die Andree apostoli.

XCI. *Innenbenannte Bischöfe ertheilen zu Gunsten des Klosters in Frauenbreitungen einen vierzigtägigen Ablass. Avignon, 1342 December 24.*

VNIVERSIS SANCTE MATRIS ecclesie filiis, ad quos presentes littere peruenerint, nos miseracione diuina Petrus Montismarani, Amedeus Lengonensis, Bernardus | Gauensis, Alexander Armenensis, Amucius Xucchiensis, Thomas Tynniensis, Matheus Organchensis, Gregorius Opidensis, Vincencius Ma|rauensis, Petrus Calliensis, Paganus Sagonensis, et Galganus Aleriensis episcopi salutem in domino nostro | sempiternam.

Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili claritate illuminat, pia nota fidelium de clementissima eius maiestate tunc | benigno precipue fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuuetur. Cupientes igitur, ut ecclesia monas|terii sanctimonialium in Regisbreytingen ordinis sancti Augustini Maguntinensis diocesis et ipsum monasterium congruis honoribus frequententur et a Christi | fidelibus ingiter uenerentur, omnibus uere

---

XC. *Aussen:* Census de theoloneo ad vicariam epistolarem, *ausserdem* 1342 *und* No. 18., *15 Zeilen, links am meisten Rand, kleine volle Schrift, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das gewöhnliche Siegel des Grafen wohl erhalten.*

XCI. *Aussen von alter sehr verblasster Hand:* ii marce de conswetudine deberentur, sed quicquid vestre paternitati placuerit, ad ea paratus sum stare contentus, *ausserdem:* 36, 1342, No. 42. *und* 3, *20 Zeilen mit dreifachen Linien, sehr breiter Rand,* I' 3½'' *lang,* 2' 2'' *breit, Goldschrift,* U *zu Anfang fast* 5'' *lang, fast* 7'' *breit, den Raum von* 8 *Zeilen einnehmend, vollständig ausgemalt, die Jungfrau mit dem Kinde auf blauem Grunde, davor ein Betender, auch* N S M *ausgemalt,* 1½'' *hoch, auch in der Urkunde selbst einzelne Buchstaben durch rothe Farbe hervorgehoben, grosse, fette, eckige Schrift, nur Punkte, die zwölf oval zugespitzten Siegel an grünen oder blassrothen Seidenschnüren in rothem Wachs nur theilweise erhalten.*

Digitized by Google

penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in festis infrascriptis, videlicet naturalis domini, | circumcisionis, epiphanie, parascheues, pasche, ascencionis, pentecostes, trinitatis, corporis Christi, inuencionis et exaltacionis sancte crucis, in omnibus festis beate Marie uirginis, sanctorum Iohannis | baptiste et euangeliste, beatorum Petri et Pauli ac omnium apostolorum et euangelistarum sanctorumque Stephani, Laurencii, Martini, Nicholai, Gregorii, Augustini, sanctarum Marie Magdalene, Katarine, Margarete, Cecilie, Lucie, Agathe, Agnetis, in comemoracione omnium sanctorum et animarum et per octauas dictarum festiuitatum octauas hubencium et in festiuitatibus dedicacionis et patronorum dictorum | monasterii et eius ecclesie causu deuocionis oracionis aut peregrinacionis accesserunt, seu qui missas, predicacionibus matutinis, uesperis aut aliis quibuscumque diuinis officiis ibidem aut in | parochiali ecclesia dicti loci causa deuocionis, oracionis aut peregrinacionis interfuerint, aut qui cimiterium dicte parochialis ecclesie pro animabus omnium ibidem sepultorum et animabus omnium fidelium defunctorum deum ex|orando circuerint aut corpus Christi uel oleum sacrum cum infirmis portentur, secuti fuerint seu in serotina pulsacione campane secundum modum curie romane genibus flexis ter Aue Maria dix|erint, necnon qui ad fabricam, luminaria, ornamenta aut queuis alia dictis ecclesiis et conuentui dicti monasterii seu eius claustro necessaria manus porrexerint adiutrices, vel qui in eorum | testamentis aut extra aurum, argentum, uestimentum, librum, calicem aut aliquod aliud caritatiuum subsidium dictis ecclesiis et monasterio donauerint, legauerint aut procuranerint, aut qui dictam parochi|alem ecclesiam causa deuocionis uisitauerint, aut pias oblaciones ibidem dederint aut alias quiccocienumque benefccerint, quocciensumque, quandocumque et ubicumque premissa uel aliquid pre|missorum deuote feccrint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis | eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani uoluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussi|mus appensione muniri.

Datum Auinione, die xxiiii. mensis decembris, anno domini milesimo. ccc°. xl° ii°. et pontificis domini Clementis pape. vj. anno primo.

XCII. *Konrad und Hernid an dem Berge Gebrüder willigen ein, dass Heinrich Beck dem Chorherrn Konrad von Immelborn seinen Zehnden zu Diethos wiederlöslich verkauft. 1342 December 26.*

Ich Konrad an dem Berge vnd Hertnit min brudir beken an disen brife, | daz daz mit vnser beydir wiln vnd worte ist, wye Heinrich Becke | vnd sin erbin vurkouft han hern Kvnrade von Memelnbuern koer|herren tzv Smalkalden irn tzehendin tzv dem Dyethos also bescheidelich. Wer daz der selbe Heinrich odir sin erbin den nicht wilir gekouffe wolden | odir mochten in der frist, dy yn der selbe her Kvnrad gegebin hat, | so solden wir vorgenanten Kvnrad vnd Hertnid an dem Berge vnd | vnse gebrudere den selbin tzehen vmme nvyn pfund hellir in der selben| frist, dy her yn gegebin hat, von yme widirkouffen, ab wir moychten. | Des tzv eime vrkvnde henge ich Kvnrad an Berge min ysigil an | disen brif, des ich Hertnit gebruche ouch tzv disen male, wan ich | selbir keinz enhan.

Daz geschach nach Cristi geburte dritzehen | hundird iar, in dem tzvey vnd virtzegesten iarre, an sente Steffans | tage als her gemartiln ward.

XCII. *Aussen:* Dilhus, 21, 1342 *und* No. 1., *14 Zeilen, nur links sehr wenig Rand, kleine etwas mühsame Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem schmalen Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Wappenschild wohl erhalten:* + S. CVNRADI. AN. DEM. BERGE.

Digitized by Google

XCIII. *Graf Heinrich d. J. verkauft dem Dietrich von Mertsleyben 15 Pfund jährliche Gülte zu Vanebach um 150 Pfund Heller wiederlöslich. 1343 Mai 6.*

Wir Heinrich von gots gnaden grafe zcu Hennenberg der iunger bekennen offenbar an| dysem briefe allen den, dy yn sehen, hoeren oder lesen, daz wir dem erbern manne Diz|zel von Mertsleyben vnd allen sin erben vorkouft haben vnd vorkoufen an dysem geyn|wertigen briefe fumfzcehen phunt geltes vnsir ierlichen gulte, dy geleyn sin in dem dorf | zcu Vanebach vmb anderthalbhundert phunt heller guter vnd geber, der her vns | ganz vnd gar gewert hat also bescheydenlichen. Wan wir vnd vnsir erben dy vor|genantten gulte weln oder mugen wyder gekouefen vmb den vorgenantten Dizziln | vnd sin erben vir wochen ye vor der geltzcit vmb dy vorgeseriben anderthalb|hundert phunt, so suln sy vns wjdergeben an allerleyge wlderrede vnd an allez | geuerde.

Des zcu vrkunde geben wir dysen brief versigelt mit vnserm lngesigele, | daz darane gehenget ist, nach gots geburthe druzcenhundert iar in dem dru | vnd vlrzzcigesten lare, an dem dinstage nach sente Walpurge tag.

XCIV. *Graf Günther d. J. von Käfernburg verkauft dem Grafen Heinrich Schloss und Stadt Ilmenau nebst dem Dorfe Kirchheim um 2000 Mark Silbers und quittirt davon über 1000. 1343 Juni 18.*

Wlr Günther von gotes gnadin graefe von Keyfernberg der lungere vnd Lorethte vnser eliche wirtin bekennen | offenliehen an dyseme briefe vllen den, die in horn, sehen oder leysin, daz wir deme edelu manne grafen | Henrich von Hennenberg dem iungern, vnserme lieben oheim, frawen Juetten sinre elichen wirtin vnd allen irn erben, | dochtern vnd svenen vmme zweitusent lotige marg silbers Erfortichs gewichzs, der sie tuesent vns gutlich | bereit gewert haben, also daz wie sie, ir erben vnd alle ir buergen ledig sagen offenlichen der ein tusent | marg silbers nn diseme offen brife, han verkauffet recht vnd redelich lues vnd stad zve Ilmenae . . daz dorf| zve Kyrcheim, alle lehen, geystlich vnd werltlich, benamen alle maenlehen . . alle geriehte, alle dorfer, zolle, | gelcite, walt, holcz, wazzer, wiltfuer, wune vnd weide, zinse vnd nuecze, die dar zve gehorn, gesuecht | vnd vngesuecht, wie sie genant sin vnd wa sie liegen. Vnd binamen hnn wir kvntlich, wizzentlich vnd | reehlich verkauffet alle die guet, aneval, wirde vnd recht, gesneht vnd vngesucht, wie man sie nennet vnd | wae si ligen, alse sie vnser eldirn vnd wir her han bracht an disen huetigen tage, alse die vorgenanten guet | kvntlibh binamen vnd mit stuckin stent vnd gemeinlich ste sollen in den briefen, die vns gegeiben sint, | die wir gegeiben haben, vnd vns noch gegeiben sollen werde, also die vorgenanten guet vns zue teyle sint worden | von vnserme lieben vetern, grafen Gvnther von Keyfernberg dem eldirn, zve einre rechten wizzentlichen teilunge, | da vnser beide maen kventlich bie gewest sin. Wir nemen auch ves die guet, dorfer, gerichte, lehen geystlich vnd | wertlich, die wir versutzet han, daz sie an der kauf nicht entreiton, da wir vnsern vorgenanten oheim, sin elichen | wirtin, ir erbin reehtlich, kvntlich vnd redelich anewiesen vnd gewiset haben, daz sie die losen muegen vnd sollen nach| sagunge der briefe, die dar vber gegeibn sint, wan sie wollen. Wir nemen nuch ves die guet, die wir vormals verkaufet | haben, die lrn kauf nicht an treiten noch rueren. Wir bekennen auch, daz wir den vorgenanten kenfern die reehten brife | des vorgenanten kaufs mit allen den

---

XCIII. *Aussen:* 1. 3. 43. *und* No. 2., *13 Zeilen mit Rand, feine Schrift, das Pergament zum Theil rauh, an einem Pergamentstreifen das grosse runde Wachssiegel mit der Henne und der Umschrift:* + S' HEINRICI. NATI B'. COMITIS. DE. HENNEMB'G. *Vgl. Schmalk. Copiatb.* xvij *No.* XCVII. *heisst der Ort Merkesleiben.*

XCIV. *Aussen:* Kefernberg, Ilmena vnd Kircheim, E *fast verlöscht*, H. *und* 1343, *26 Zeilen, überall Rand, sehr fleckig, e oft übergeschrieben, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das Siegel wohl erhalten mit der Umschrift:* + SECTV GVTH. COMITIS. I KEVEREB'G. *Vgl. HCB.* 109 b f, 297 b f, *Schultes HG.* II, 124 f., *ungenau, zum 19. Juni.*

Digitized by Google

stuecken, bundin, artikeln, alse ez beteidinget, begriffen vnd her kvmen ist, | geibe sollen vor dem svntage nach sente Jacobis tage vnder vnser beider offenbarn insigeln vnverzogenlich one geferde. | Dar vber bekennen wir offenlich, daz wir sie vor dem vorbenanten suntage der da schirest kvmet nach sente | Jacobis tage der vorgenanten guete sollen gutlich, rechtlich, vnverzogentlich weire isliches guetes zve rechter werunge. | Vnd die werunge sal sie gescheihe vnd beste oen argelist vf bedesiten vnd oen allez geferde.

Des zve vrkvnde | gibe ich in disen brif, der gegeiben ist nach gotes geburte druetzehen hundert iar, in dem drue vnd virzegesteme iare, | an der mitwochen vor sente Johans tag des teufers.

XCV. *Konrad von Angelrode, Ritter, quittirt dem Grafen Heinrich 60 Mark Silbers auf das Dorf Bechstädt. 1343 Juni 24.*

Ich Cunrad von . . Angilrode ritter, Bekenne vffilichen an diesem bryefe alle den, die en | sehen, horn ader lesen, daz ich bezcalt bin von des edeln herrin wegen . . hern grafin| Heyurich . . von . . Hennenberg des jungern sechzcig marg lotiges silbers Erfuerthz ge|wyechtz vnd gar vnd gantz gewert bin vnd en phangin habe, da vor mir stunt phan|des daz torf Bechstete von des edeln mannes wegin grafin Gunther . . von . . Keuern|berg des jungin. Daz sage ich ledig vnd loez mit aller slachte nuetzce an disem geyu|wertigen bryefe. Vnd zcu eyme vrkunde dieser vorgeschrybin rede habe ich Cunrad . . | von . . Angilroede ritter vorgenanther min insigel an diesen bryef gehangen.

Der | gegeben ist noch gotz gebuert drycehen hundert iar in dem dry vnd virzgistem| iare, an senthe Johans tage des thoeufers.

XCVI. *Das Stift in Schmalkalden verkauft vier Pfund in Linden seinem Dechant Dietrich um 40 Pfund Heller wiederlöslich. 1343 Juli 5.*

Nos Gotfridus de Palonia, Guontherus de Guondrichsleybin, Gotfridus de Aldendorf cantor, Heinricus de Wechmar, Albertus de Pferdestorf, Albert Inme, Hain[ricus] custos, | Bertoldus de Buoteler, Kuono de Slusungen scolasticus, Conradus de Memelbrun, Heinricus de Belreth, canonici ecclesie sancti Egidii in Smalkalden totumque capitulum ibidem | recognoscimus publice per presentes, quod iusto vendicionis tytulo vendidimus et presencialiter vendimus in bonis nostre ecclesie quatuor libras reddituum in villa Linden si|tus honorabili viro, domino Theoderico nostro decano et decanatui ibidem pro pecunia quadraginta librarum hallensium datiuorum, In festo sancti Michahelis proxime ventura duas | libras reddituum et in festo sancte Walpurgis immediate subsequenti alias duas libras porrigendo. Quam quidem pecuniam xl. librarum hallensium confitemur recepisse et in vsus nostre | prefate ecclesie vtiliter conuertisse, ita sane, quod licitum sit nobis, predicta bona reemere, quando et quotienscumque et quo tempore anni nobis videbitur expedire, hoc adiecto, quod illa re|empcio per nos fieri debeat ante diem beati katedram Petri proxime instanti vel ante diem beati Iacobi apostoli proxime subsequenti. Alioquin census qui ad dicta bona protunc pertinere di|noscitur, ad prefatum dominum decanum et nd decanatnm integre diuoluere. Insuper si redditus dictarum quatuor librarum a nostra ecclesia et a nobis aufer[re]ventur

---

XCV. *Aussen:* Angilrode *und* A, *10 Zeilen, überall Rand, grosse fette Schrift, - - sehr häufig, das Pergament nicht umgeschlagen, das Siegel losgerissen. Vgl. HCB.* 192 a.
Das Dorf Bechstädt liegt in der Nähe von Schwarzburg.

XCVI. *Aussen:* 1343 *und* No. 21., *10 Zeilen mit Rand, fette eckige Schrift, nur Punkte, das grosse oval zugespitzte Siegel an einem Pergamentstreifen wohl erhalten:* + SIGILLVM CAPITLI⁘ ECCE⁘ SCI⁘ EGIDII⁘ I⁘ SMELKALDE.

Digitized by Google

vel alienarentur quocunque casu, ex|tunc nos vel procuratores nostri pro tempore existentes eundem decanum et decanatum in dictis redditibus de bursa nostra premissis temporibus tenebimur indempniter expedire presen|cium testimonio litterarum sigillo nostri capituli robore signaturum.

Anno domini M°. CCC° xl° tercio, sabbato ante diem beatorum martirum Kyliani et sociorum eius.

XCVII. *Graf Heinrich behält sich den Wiederkauf der 15 Pfund zu Fambach vor, die Dietrich von Merksleiben seinem Sohne zu dessen Vicarie gegeben. Frankenberg, 1343 Juli 20.*

Wir Heinrich von gots gnaden graf zu Hennenberg Bekennen offenbar an disen | briefe, daz wir vnd vnser erben suln widerkeufe di funfzehen phunt geldes zu | Vanebach, di wir in gesetzet haben Diceln von Merkesleiben, vnserm lieben | getruewen voigte zu Smalkalden vur anderhalphundert phunt heller. Di selben | funfzehen phunt geldes hat er furbaz sime sune hern Diceln zu siner vica|rien mit vnserm worte vnd willen gegeben also bescheidenlich, daz di selbe gulte | eweclich zu der vicarien gehore vnd volge sal, di wir vnd vnser erben liheu | sullen. Were auch, daz wir oder vnser erben zu rate wurden, daz wir di vorgenan|ten gulte wolten wider keufe, so suln wir si wider keufe vmbe den techaut | vnd di corherren gemeinlich zu Smalkalden vmbe anderhalbhundert phunt heller | geber vnd gueter. Di suln si furbaz an lege an andere gulte, di der vorge|nunten vicarie ewecliche volge. Vnd geben des zu vrkunde disen brif virsigelt | mit vnserm hungenden insigel.

Gegeben zu Frankenberg, nach gots geburte druzehenhundert | iar in dem dri vnd vierzegestem iare, an suntage vor Jacobi.

XCVIII. *Die Gebrüder an dem Berge genehmigen, dass Heinrich Beck den Zehnden zu dem Diethus um 11 Pfund Heller dem Domherrn Konrad von Memelborn verkauft. 1343 Juli 25.*

Ich Heinrich, Johans, Cunrad vnd Hertnid an dem Berge gebrudere, Bekennen | offenlich an disme brife, daz Heinrich Beke vnd Hylle sin eliche wirthin | vnd alle ir erben haben verkaufft vnd verkauffen entsemetliche recht vnd | reydeliche mit vnsir willn vnd wort den zehenden dezzein zcu dem Dythves mit alem | dem recht vnd nuetz, also si in biz here haben herbracht fur eyn recht | fry eygen ewekliche zcu bisitzene vmbe eylf phunt geber vnd guther haller, | der sie bezalt vnd gewert sin, hern Cunrad von Memelbrvn, thvmeherren zcu | Smalkalden, vnd globen in des selbenn zehenden vnd detzems zcu wern also | eygens recht ist. Auch bekennen wir daz sunderliche, daz Heinrich des vorgenan|then Heinrichs Beken sun hat gelobt for vns den koff stete zcu halden vnd | des zcu vrkunde vnd steytekeyt gebn wir disen briff versigelt mit | vnsern ingesigel durch bete der vorgenanthen vnd Hertnids vnsers bruders. |

So ich Hertnid der vorgenanthe globe steyte zcu halden dise vorgescriben ding | vnder miner bruder ingesigel, wanne ich nich eygens habe.

Daz ist gescheen | nach gots geburth druzehen hundert jar, vnd dar nach in dem dry vnd | virzegesten jare, an seucte Jacubs tag des zweilften.

XCVII. *Aussen von alter Hand:* Supra quindecim libras in Vanebach *und von späterer Hand:* pertinet ad vicariam ewangeliorum, *ausserdem* 1343 *und* No. 22, *14 Zeilen, links am meisten Rand, kleine Schrift, nur Punkte, das Siegel wie gewöhnlich. Vgl. Schmalk. Copiarb.* xvij b.

XCVIII. *Aussen nur:* Dithus *und* 1343., *16 Zeilen, überall Rand, kleine oft wenig zusammenhängende Züge, nur Punkte,* f *sehr häufig am Schluss, das Pergament nicht zurückgeschlagen, die drei runden Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1)* + S' HEINRICI DE MONTE; *2)* + S IOHANNIS. D' MOTE; *3) anderer Wappenschild und* + S CVNRADI AN DEM BERGE.

Digitized by Google

XCIX. *Hertnid Gnayzcoim verkauft dem Prior zu Wasungen, Konrad von Utendorf, 15 Mass Roggen um 10½ Pfund Heller an dem Gute zu Dreywizc. 1343 Juli 28.*

Ich Hertnid Gnayzcoim bekenne offelichin an dysme brife allen den, dye in seyn adir horn | leysen, daz ich mit wilin vnd mit bedachtem mvte han vor kouft vnd vor koufin deme| geystlichin manne brudir Cuonrade von Vtindorf prior zv Wasungin vnd deme cauente | gemeynlichin al da selbist fuenfzcen rocken vmme elftehalp phunt guter vnd gebir | heller, dy su mir gutlichin vnd genzclichin bezcalt han an deme gute zvme Dreywizc, daz dem vorgenanten prior vnd deme cauente ewiclichin gevallen sal vf sante Michels tag | ierlichir corn gulte mit alme rechte, als ich su gehat han. Des gybit Bertolt Meyge | fuenf maz, vnd Henzoe Toyte vire maz vnd Henrich Bymesteige vire maz, vnd Herman Cristan | zwey maz, dy deme vorgenanten prior vnd deme cavente ewiclichin gewellen, adir wer des | gutes koufte, der solde dy selbin corngulte geybin deme cauente zv Wasungin. | Daz dy vor gescribin rede stete vnd ganz werde gehaldin den vor genanten cauente, | des ist Herman Gnayzcoim eyn gezcuoge. Zv eyme orkuonde der vor gescribin rede han|ge ich Hertnid Gnayzcoim min ingesigelle an dysin brif, daz daz stete vnd ganz | sal blybin ewiclichin.

Datum anno domini. M°. CCC°. xliij°. quinto kalendas augusti, indictionis | vndecimi.

C. *Konrad von Memelborn, Domherr zu Schmalkalden, verkauft dem Kloster zu Frauenbreitungen ⅓ des Zehnden zu dem Diethaus um 11 Pfund Heller. 1343 August 12.*

Ich her Cuonrad von Memelnbruon thuomherre zu Smalkalden bekenne offeliche an disem brife aln den, die | in sehen, horen ader lesen, daz ich mit wol bedachtem mute han verkoft vnd verkoffe recht vnd redeliche den | geistlichen luten . . prouiste . . frowen meisterin vnd dem conuente zuo Frowenbreitingen daz dritteil des zehenden | zuo deme dorf Dyethois in dorffe vnd in felde, des da sin zwei malder kornis vnd zwei malder habern | Meynninger mazis ierlich mit alme nuoze vnd rechte |gesucht vnd vngesucht, alse ich den han gekoft zuo | Heinrich Becken zu Sterphershusen, veme eilf phunt genger vnd guter heller ewiclich zuo besizene. Vnd | des zu vrkunde vnd stetikeit gebe ich disen brief versigelt mit mime insigel.

Daz geshach nach | gots geburte druzehenhundert jar vnd dar nach in dem drue vnd verzigisten iare, an dem dyenstage | vor vnser frowen tage assumpcien wurzewihe.

Hie by sin gewest dise erbern lute, her Heinrich Rex thuomherre, | her Cunrad von Hunefelt cappellan zu Frowenbreitingen preistere, Johans Koch burger zu Smalkalden vnd | ander guter lute vil.

CI. *Graf Günther d. J. von Käfernburg weist innenbenannte Lehnsleute an den Grafen Heinrich von Henneberg. 1343 September 23.*

Wir Gunther von gots gnadin junger grafe von Keuernberg . . vnd Lorett vnsir eliche wirtin. Bekennen offen|liche an disem brife allen den, die in sehen, horn odir lesen . . daz wir

---

XCIX. *Aussen:* ein gut zv dem Drewerfse, *15 Zeilen, links am meisten Rand, kleine magere ungefällige Schrift, die Dinte mitunter geflossen, nur Punkte, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig.*

Der in vielen Urkunden jener Zeit vorkommende Name Gnayzicomi, Gnaizcoim, Gnauzaum etc. *scheint auf italienische Herkunft hinzudeuten. Dreywizc ist eine der vielen Wustungen in der Wasunger Stadtflur und heisst jetzt Trebs, oder Träbes, darf also nicht mit dem Dorfe Träbes am Gebaberge im Meininger Amtsbezirke verwechselt werden.*

C. *Aussen:* Dithus, 15, 1343. und No. 9., *11 Zeilen, überall etwas Rand, grosse fette eckige Schrift, röthliche Dinte,* f *überwiegend, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, das ziemlich grosse runde Siegel an einem Pergamentstreifen beschädigt,* + S, C. DE. - - - - RVNN.

CI. *Aussen:* Kefernberger, I. und 1343., *15 Zeilen, links am meisten Rand, . . sehr häufig, sonst nur Punkte,* e *meist dem* i *übergeschrieben, an Pergamentstreifen die kleinen runden Siegel wohl erhalten, das des Grafen*

Digitized by Google

vnsir erbern manne . . Friderichen | von Witzeleiben . . Conraden von Angelrode . . den von Elkesleiben . . die von Kircheim beide, rittere . . Rein|harten von Svnthusin . . vnd darnach alle vnsir erbern lute rittere vnd knechte wi sie genant sin, odir | wa sie sitzen mit allen den guten vnd lehen . . vnd manschaft, gesucht vnd vngesucht, wi die genant sin, | mit alle den rechten . . vnd mit alle der gewonheit, als sie vnsir eldern . . vnd wir her habin bracht an disen | hutigen tag . . wisen an den edeln man grafin Henrichen von Hennenberg vnsirn lieben oheim . . vnd | an frowen Jutten sin eliche wirtin . . vnd an alle ir erben tochter odir svne . . also . . daz sie mit den vorge|nanten lehen vnd manschaft vnsirme vorgenanten oheime, siner elichen wirtin . . vnd irn erben getrvwe|lichen gewarten suln . . als ein ichlich man sime rechten herren . . vnd siner frowen . . von manschaft vnd | lehenschaft von rechte vnd billiche gewarten sal an allez geuerde . .—Wir sagen ouch die vorgenanten rittere | vnd knechte ledig vnd los an disem offen brife . .eide vnd manschaft die si vns getan vnd gesworn | hatten an geuerde.

Des zv eime vrkvnde geibe wir disen brif mit vnsirn bedin insigeln vorsigelt. | Gegeben nach gots geburte drezehen hvndirt iar in dem dru vnd virzegesten lare an dem dinstage | nach send Matis tage.

CII. *Hermann von Steckolnberg giebt Cent und Gericht zu Wiesenbach dem Grafen Heinrich auf und empfängt es von ihm wieder zu Lehen. 1343 September 25.*

Ich Herman von Steckelnberg vnde Else min eliche wirtin Beken offenlich an disem | brife aln den, di in seihen, horn oder leisen, daz wir mit guthem vorrathe vnser frunde | vnd mit willeger gesamenter hant han vf gegeiben vnd geiben vf an disem offen | brife fuer vns vnd alle vnse erben reich vnd redeliche vnse luter reichlich eigen, | di centhe vnd daz gerithe zue Wisenbach mit allem reihte vnd nuecz gesuch vnd vngesuch, | als ez vnsern eldern her han brat an disen heuthegen tag, dem edeln vnsem | gneidegem herrn, grauen Heinrich von Hennenberg, vrowen Juthen, siner elichen wir|thin vnd allen iru beider erben thothern vnd sunen, vnd enphahen daz von vnsem | vorgenanthen herren vnde vrowen vnd ir beider erben vns vnd vnser beider erben | thochtern vnd sunen wider zue eime reithen lehen ewecliche zue besicene. Des zue eime | warn vrkunde geiben wir in disen brief vnder mime insigel, des vorgenanten Her-|mans von Steckelnberg vesteliche besigelt.

Der gegeiben wart do man zalthe von | gotes geburt dreuzeihen hunder iar in dem dreu vnd virzegestem lare, an dem | dunrestage vor sente Michels tage.

CIII. *Heinrich Brendelin, Bürger zu Themar, verkauft dem Kloster Vessra zehn Acker Artland an dem Kälberfurt um 21½ Pfund Heller. 1343 November 25.*

Ich Heynrich Brendelin, burger zu Theymer, vnd Nese myn eliche wirtin, Bekennen offenlichen an disem brife, daz wir mit | bedachtim mute vnd mit gisampter hant habin vurkauft recht vnd redelichen zu vrtete den geystlichen luten, dem | apte vnd dem conuente des gotshusis zu Vescere zehen ardeker odir me an eym stucke, die da sin geleygin an | dem Kelbir furte, di da vor des selbin gotshusis eygin sin vnd di wir von dem gotshuse hatten zu eyme cinse ier-|

---

wie gewöhnlich, das der Gräfin eine stehende Frau mit den beiden Wappenschildern und der Umschrift: + S. LORETTE. D·NF, DE. KEVNBG. *Vgl. HCB.* 111 b. *Schultes HG.* II, 125 f. *ungenau.*

CII. *Aussen:* Steckelnberg, 12 *und* 1343., *14 Zeilen, sehr breiter Rand, grosse Schrift, e oft noch mit einem Querstrich, das schöne runde Sieget in rothem Wachs, getheiltes Wappenschild und:* + S' HERMANNI. DE. STECKELNBERG. *Vgl. HCB.* 207 a.

CIII. *Aussen von alter Hand:* littera de decem agris fitis in dem Kelberfort, *ausserdem* 1343 *und* No. ii, *14 Zeilen, überall Rand, hübsche deutliche Schrift, . . statt Namen, vom Siegel nur der breite Pergamentstreifen übrig.*

Digitized by Google

liche vmme zwen schillinge haller mit allem recht vnd nutze mit vnsirm gutin willin ane hindernisse eweclichen | zu besiczen vmme andirhalb phunt gutir vnd gebir haller vnd zwenzig pfunt haller, der wir bezalt sin von | (von) in vnd giwert, vnd an vnsirn nutz nuetzlich habin giwant vnd vurzihen vns alles des rechtis, daz wir an | den vorginanten ekern hebin gihabit vnd noch mochtin gihabit habe. Vnd daz diser vorginanter kauf gantz vnd | stete blibe, des han wir gibetin di erbern luete, di burger zu Theymer, daz si ir stat insigil an disem brif | han gihengit.

Vnd wir burger zu Theymer di eginanten Bekennen offenlich, daz wir zu eynre sestetegunge | diser vorginanten rede, di da war ist, vnd des kaufis als hy vor bescribin stet, vnd zu eym gezugnisse | dar vbir vnsir stat insigel durch bete willen der vorgenanten vierkaufir an disen brif habin gihingit. |

Diser brif ist gegebin do man zalte nach gotis geburt drieczehnhundurt iar, dar nach in dem drue vnd | vierzgistem iare, an sent Katherin tage der heyligen iungfrawen.

CIV. *Hertnid von Schwallungen d. Aelt. verkauft dem Abte zu Breitungen die Rechte und Eigenschaft, die er an den Gütern in der [Toden]warth hatte, um 18 Pfund Heller. 1344 Februar 29.*

Ich Hertnid von Swallungen dy eldeste bekenne offenlich an disme | geynwertigen brieue, daz ich mit vorbedachtem mute, wortin vnde | willen Cunegund miner muter vnde Katherinen miner wirtin vnde | miner erben habe vorkouft redelich vnde rechtlich den erlichen geyst|lichen hern, . . deme apte zu Breytingen vnde deme conuente da selbes | alle dy recht vnde eygynschaft, dy ich hatte an den dryen guten in deme dorfe | zu Warte, in velde odir in dorfe, gesucht vnde vngesucht, wi man daz nennet, | vnde habe yn dy gegebin foer achtzen phunt guter heller, dy sy mi haben erlich | betzalt, vnde hab sye in mine nutz gewant. Disse vorbeschriben gute wern den | vorgenantin hern foer funftzehn phunt heller vorstanden, als der irste brief be-|sayt. Des schenkten sy mi dannoch nach rate vnsir beydir frunde dri | phunt heller, vf daz ich genslich mit willen der gute eweklichen vortzihete. | Der vorgenanten gute vortzihe ich genslich mit hande, mit halme, mit munde, mit allir ansprache, eginschaft vnde rechte, vnde laze sy vf den vorgenanten hern | fon disim taghe huote eweklichen tzu bisitzene. Daz alle dise ding stete| vnde vnverbrochen fon mi vnde minen erben eweklichen bliben, so hat der vor|sychtige herre . . der probest zu Vrowenbreytingen sin insigel dureh miner | bete willen mit mime eygin insigele an diesen brief gegebin, dy man offen|lich sich an disem brieue hangen.

Gegebin nach Cristi geburte dritzhen|hundirt jar in deme vier vnde vierstzygestem jare, des andirn sunta|gis in der vahsten.

CV. *Erzbischof Heinrich von Mainz bestätigt einen vierzigtägigen Ablass, welchen die päbstliche Datarie für die Mainzer Diöcese bewilligt hatte. Aschaffenburg, 1344 December 8.*

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint Heinricus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, | sacri imperii per Germaniam archicancellarius salutem in eo, qui est omnium vera salus.

CIV. *Aussen keine Aufschrift, weil mit No.* LXXXII. *zusammengeheftet, 21 Zeilen, links am meisten Rand, grosse fette Schrift,* I *zu Anfang verziert, . . statt Namen, bräunliche Dinte, das erste Siegel fehlt ganz, das zweite mit dem Wappenschild wohl erhalten:* S'. HERTNITI. DE. SWALLINGIN.

CV. *Keine Aufschrift, mit No.* XCI. *verbunden, 10 Zeilen, überall Rand, grosse fette eckige Schrift, bräunliche Dinte, vom Siegel nur die breite Pergamentstreifen übrig.*

Merkwürdig für das damalige Kirchenrecht ist die Bestätigung der von der päbstlichen Behörde ausgegangenen Verfügung durch den Diöcesan-Bischof.

Digitized by Google

Indulgentias | venerabilium patrum . . episcoporum nostre dyocesi concessas, quibus presens cedula est transfixa, prout rite et | rationabiliter concesse sunt, ratas habemus atque gratas easque in dei nomine presentibus confirmamus, de | omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate et beati Martini nostri | patroni meritis confisi, eisdem quadraginta dierum indulgentias in forma consimili superadentes | in dei nomine in hiis scriptis, volentes tamen et sub pera excommunicationis iam late sententie in | hibemus, ne quis huiusmodi indulgentiarum litteras extra monasterium pro qua concesse sunt, per modum | qnestus aliqualiter deferat vel exportet.

Datum Asch[affenburgi,] vi. idus decembres, anno domini millesimo ccc° xliij°.

CVI. *Johann von der Kere sagt den Grafen Heinrich d. J. von aller Schuld los, die er an ihn zu fodern gehabt. 1345 Mai 30.*

Ich Johans von der Kere Bekenne oeffenliche an disem brife allen den, di in | sehen oder lesen, fuer mich vnd alle mine erbin, daz ich ledig vnd los | gesagit han minen lieben gnedigen herren, grauen Heinrich von Hennenberg | den juengern vnd alle sine erben aller der schult, die mir min gnediger herre, graue Berthold von Hennenberg, sin vater, vnd her schueldig waren vnd sint | biz vf disen huetigen tag an allez geuerde.

Des zu warem vrkuende gibe | mime vorgenanten herren disen brif versigelt mit mime eigen hangenden | ingesigel. Der geben ist nach Cristus gebuerte drueczehenhuondert iar,| darnach in dem fuenf vnd vierzegestem iare, an mantage nach Vrbani.

CVII. *Graf Johann von Henneberg versetzt dem Johann von Borsa und dem Hartung von Sulza acht Pfund zu Fuchsstadt. 1345 August 29.*

Wir Johannes von gotes gnaden junger graue zve Hennenberg, Bekennen offinliche an diseme brife alen den, die in sehen, | horen adir lesen, daz wir den . . erbern lueten, Johanse von Borsa, Hartunge von Sultza vnde iren . . erben | vorsatzet haben vnde ingeantwort acht pfuont geldes zvo Fuchstat an sende Walpurge bete, die in nemen sal | der vorgenante Hartung von Sultza vf sende Walpuerge tag der nehest kuomiet vnde ine haben sal disc jars frist also bescheidenliche. Ab wir den vorgenanten Johanse von Borsa in diser jarsfrist enten vnde . . ime zwo jung|frowin beraten hetten in closter, so solde vns der vorgenante Hartung die acht pfunt heller wider gehen. Gesche | abir des nicht, so solden di egenanten Johannes vnde Hartung adir ire erben die acht pfuont geldes in nemen | ane geferde vnde dar nach jerlichen alse lange, daz wir sie adir ire erben achtzig pfuont heller hezalt | hetten. Wer abir daz, daz der jungfrouwen eine adir beide abe gingen von todes wegen, des got nicht | enwolle, in diser jarsfrist, er dan wir si heraten hetten, so solden wir den vorgenanten achtzig pfunt hel|ler geben, adir di acht pfunt guolde in lazzen neme. Ouch ist geret, ab den vorgenanten adir iren . erben vorbruch|nisse an den vorgenanten acht pfuonden geldes wurde, so solde Apel von Hesseburg, Hertuid sin bruoder, Conrad Meyse | vnde Hartung von Hasilbach in varen in di stat zve Wasungen vnd dar voz nicht zuo kumen, es wer dane mit | wilen adir worthe der vorgenanten, vnde sulen di act pfuont gulde nicht zvo losen geben, wir haben dan di vor|genanten achtzig

---

CVI. *Aussen:* Iiere, quitantz, *9 Zeilen, überall breiter Rand, kleine nette Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das wohlerhaltene runde Siegel in rothem Wachs, der Wappenschild mit kerischen Wappen und der Umschrift:* + S. IOH. [MILITIS]. DE IERE.

CVII. *Aussen:* Fulstat, D, 1345 *und* No. 2., *17 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, das Pergament etwas schadhaft und fleckig, das Siegel fehlt. Vgl. HCB.* 58 a.

Digitized by Google

pfuont bezalt adir acht pfuont geldes bewiset an andern guote. Des zvo vrkuonde vnde zvo einer| vestinunge diser vorbescriben rede haben wir vnsir ingesigel gehenget an disen brif.

Dae man zalte von gotes ge|burte drutzehenhundert jar darnach in dem funfe vnd virtzigisten jare, an sente Johannes tage also er entoubet wart.

CVIII. *Graf Heinrich eignet ein Gut in Nieder Stilla der Decanei in Schmalkalden. 1345 December 13.*

Wir Heinrich von gots gnaden graue zu Hennenberg, Bekennen offenlich an disem | brief allen den, di in sehen, hoeren oder lesen, daz der erber man her Gventher | techant vnsirs stiftest zu Smalkalden hat gekauft erbereht zu Cvnrad | Grozmanne an guote, daz lit zu Nidern Stilla in dorf vnd in velde, daz vnser | eygen was vnd galt vns alle jar dritzen schillinge heller, vnd hattin dinst | vnd bete vf dem selben gut. Daz gut habin wir geeygent dem stifte zu | Smalkalden vnd binamen der techenie, vnd eigen ez an disem offen brife | lueterlich durch got vnd zu troste vnsir sele mit dem cinse, mit dinste, mit | bete vnd mit allem dem rehten vnd nutze, als wir daz gut herbraht habin | ewigclich zu besiczen. Vnd wir verzihen vns von vnsern . . vnd aller vnser erben | wegen allez rehten, daz wir habin gehabt an dem selben gut. Vnd ab ez gesche, | daz her Gventher di tehenie vf gebe, so soelde daz gut yme bliben zu sinem | libe, dar nach solde ez zu der techenie geuallen. Auch habin der techant vnd | di herren . . des stiftes zu vuersatz ein pfunt geldis vf gegebin vnd ledig gesayt | zu Crumpach, daz vnser vater, daz ym got gnade, hatte gebin den herren . . des | stiftes zu teilen in den kore zu presencien an sant Peters tage, der vnsers | vatir zwelf bot was. Vnd daz di teylunge des pfundis iht abe ge an des vor|genanten zwelfboten tage, so sal man daz pfunt gebin von dem gute zu Stilla| ewigclichen, daz wir habin geeygent, wer daz inne hat. Vnd waz luete darvf | sitzen, di suellen vnsir geriht suechen nach gewonheit. Des zu vrkuende vnd zu | gezuegnisse gebin wir disen brif versigelt mit vnserm ingesigel, daz dar an hanget.

Der gebin ist nach gots gebuerte drueczenhundert iar darnach in dem fuenf | vnd virzegestem iare, an sant Lucien tage der heiligen iungfrauwen.

CIX. *Bischof Albert von Würzburg quittirt dem Kloster Vessra 900 Pfund Heller. Würzburg, 1345 December 31.*

Albertus dei gracia electus et confirmatus in episcopum, Eberhardus de Ryedern decanus totumque capitulum ecclesie | Herbipolensis tenore presentium . . preceptoribus recognoscimus et patefacimus vniuersis, quod religiosi | nobis in Christo dilecti abbas et conuentus monasterii . . canonicorum regularium in Vezzern ordinis | Premonstratensis, nostre dyocesis Herbipolensis nongentas libras hallensium, in quibus dumtaxat ipsi debitores exi|stunt, nobis et ecclesie nostre satisfaciendo plenarie depagarunt. In cuius rei testimonium | sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo. CCC° xlmo quinto, | sabbato post diem natiuitatis Christi.

CVIII. *Aussen:* Nider Stilla pertinet ad decanatum, 12, l. 3. 45. *und* No. 8., *23 Zeilen, breiter Rand, grosse fette Schrift,* f *und* l *oben mit besonderem Nachdruck, an einem Pergamentstreifen das Siegel etwas verletzt. Vgl. Schmalk. Copialb.* x b f.

CIX. *Aussen:* 1345., *7 Zeilen, überall breiter Rand, kleine nette Schrift, von den Siegeln nur ein Pergamentstreifen übrig.*

Die Zahlung von 900 Pfund Heller geschah für die käufliche Ueberlassung der (Tempelherren-) Kirche zu Leutersdorf und ihrer Güter, welche in demselben Jahre erfolgt war. Es besagt zwar keine von allen hierüber vorhandenen Urkunden, dass diese Kirche dem Tempelherren-Orden gehört habe, doch giebt die etwa 30 Jahre früher erfolgte Aufhebung des Ordens und die Confiscation seiner Güter der von Güth (Poligraphia Meining. *S. 139 u. 156) aus unbekannten Quellen entlehnten Nachricht Wahrscheinlichkeit und einige Bestätigung.*

Digitized by Google

CX. *Hermann von Schmalkalden genannt Reinmantel verkauft ein Haus und einen Garten dem Priester Heinrich Stein um 10 Pfund 10 Schilling Heller. 1346 Februar 14.*

Ich Herman von Smalkalden geheizen Reynmantil vnd Alheyd min eliche wirtin wir biken vffenliche an | disme brife allen den, di yn sehen, horen odir leesen, daz wir mit gesamentir hand mit willen vnd | worten allir vnsir . . erbin han vorkouft vnd vorkoufen daz hues vnd den gartin da Teymer inne | was, hern Heinriche Steyne pristire mit alleme nuecze vnd rechte also wir daz haben gehat vnd | besezzen ewiglichen zcu bisitzine vmme zehen phunt vnd zehen schillinge haller, dy her vns gar | vnd nuczliche hat vorgulten vnd bizcalt. Des hues vnd gartin weren wir yn recht eygen nach | des landis rechte, vnd fuer di were gelobit mit vns Herman mins Hermannes brudir suen also. Ab | her icheyn hindirnisse odir ansprache gwune, swaz her darvon schaden neeme, den gelòben wir | yme vszcurichtine vnd zcugeildine an geverde.

Des sint gezcuge her Heyne vicarius des | heyligin crutzis altir, her Ditrich vicarius sente Agnetin altir, her Fritze vicarius sente | Johannes ewangelistin altir vnd her Cunrad Gygas pristire vnd andir viele vrumer luete, | den wol zcu geloubine ist.

Vnd ouch des zcu vrkuende vnd zcu gezcugnisse gebin wir dem | vorgenanten hern Heynriche disen brif vorsigilt mit mins Hermannis insigile. Vnd ich Herman | Heintzen suen von Smalkaldin, daz yme got gnade, gelobe mit mime vetirn vnd mit minre | muemen vnvorscheidenliche vor di wer also vor geschribin ist vndir dem selben insigile, daz ist | gehengit an disen brief.

Der ist gegebin nach gots gebuerte dritzehenhundirt jar dar|nach in dem sechsvndvirtzigisten jare, an sente Valentins tage.

CXI. *Graf Heinrich d. J. bekennt sich gegen Heinrich von Wenkheim zu einer Schuld von 75 Pfund Heller zu einem Burggut auf Mainberg. Schleusingen, 1346 Februar 19.*

Wir Heinrich von gots gnaden grefe zu Hennenberg der juenger Bekennen vnd tun kunt oeffenlich an disem briefe allen den, die in sehen, hoeren oder lesen, daz wir dem vesten kneht Heinriche von Wengheim, vnserm lieben getruowen vnd allen sinen erben schueldig sint reht vnd redelich vnd gelten suellen fuenf vnd sibentzig pfunt guter vnd geber heller vf vnser frau-| wen tag lichtmesse, der nu schirst kuemet, ane vuergezog. Daz gelt gebin wir in zu einem rehten burggut, daz er vnd sine erben ewiglich beuare vnd besitze suellen vf vnserm huse | zu Meienberg vnd verdinen mit guten truewen als burggut reht ist. Vnd daz burggut sal er oder sine erben besitze in vnserm huse, daz wir selber habin in der burg zu Meienberg also lange,| biz wir in ein ander hofestat darinne bewisen ane geuerde. Ez sal auch der vorgenante Heinrich oder sine erben die vorgenanten fuenf vnd sibentzig pfunt heller an lege an | sogetane gut by dem huse zu Meienberg, da wir vnd vnsir erben vnser burggut ewiclich vffe finden vnd daran wartende syn ane argelist vnd allez geuerde, oder sie suellen vns | ires rehten eigen guts bie dem huse zu Meienberg als vil vf gebin als sich fuer daz gelt gebuert vnd wider von vns zu rehtem burggut enphahen vnd habin, da wir vnd vnser | erben vnser burggut ewiglich muegen vffe finden vnd sicher sin als vor geschriben stet ane allez geuerde. Vnd des zu einer stetekeit sal er vns vnd vnsern erben sinen offen brief her | wider gebin, als diser brief stet, ane geuerde. Des zu warem vrkuonde gebin wir im disen brief versigelt mit vnserm ingesigel, daz daran gehangen ist.

Der gegebin ist zu | Slusungen, nach gots gebuert druetzehenhundert jar, dar nach in dem ses vnd vierzegestem jare, an dem svntage vor sant Peters tage, der vemb die vasenaht geuellet.

CX. *Aussen:* littera supra domum Ledendirsz, 1346 *und* No. 24., *17 Zeilen, unten am meisten Rand, grosse fette unbehülfliche Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Wappenschild wohl erhalten:* + S' HERMENI DE SMALKALDEN.

CXI. *Aussen:* Wengheim, 1346. *und* No. 3., *10 Zeilen, links und rechts breiter Rand, sehr lange Urkunde, schöne runde Schrift,* f *und* f *oben mit besonderem Nachdruck, das grosse Siegel etwas unkenntlich.*

Digitized by Google

CXII. *Friedrich von Salza verspricht dem Grafen Heinrich d. J. die Burg Mühlburg zu überliefern, wenn er ihm daselbst ein Burggut gebe. 1346 September 18.*

Ich Friderich von Saltza bekenne vnd tun kunt oeffenlich an disem briefe allen den, die in sehen, hoeren oder lesen, | daz ich dem edeln herren grafen Heinriche von Hennenberg dem juengern mit guten truewen an eides stat an sin hant | gelobet han, die burg zu Muelburg zuantwuerten vnd inzugebin in den vierzehen tagen so er dafuer zuehet also | bescheidenlich, daz der vorgenante graf Heinrich von Hennenberg mich beburggute sal vf dem selben huse zu Muelburg | mit einem burggute, als grafen Heinrich von Stahelberg minen ocheim vnd hern Herman von Wechmar ritter | bescheidenlich duenket, vnd sal mich vertcidingen gein aller mennecliehen als sinen diener ane geuerde. Ich bekenne | auch an disem geinwertigen briue, daz ich dem vorgenanten minem herren grafen Heinriche von Hennenberg volle maht | gegebin han, das ich ime volgen vnd tun sal, waz er mich gein minem herren . . dem marggrefen von Missen tun heizzet | ane widerredè Daz ditz allez stete vnd vnuerbroechenlich gehalten werde, des zu vrkunde gebin wir im disen brief | versigelt mit mines bruder ingesigel, Guenthers von Saltza, grafen Heinrichs von Stahelberg vnsers oheims, Hermans | von Wechmar ritters, Goetzen von Bysschofrode ingesigeln, wan ich niht eigens ingesigels han.

Vnd wir die | vorgenanten bekennen, daz wir bi den teidingen gewest sin vnd dise vorgeschriben sache gesehen vnd gehort | habin. Vnd des zu vrkuende vnd zu gezuegnisse habin wir vnsere ingesigele an disen brief gehangen.

Der gegebin ist Cristes gebuert druetzehenhundert jar darnach in dem sehs vnd viertzegestem | jare, an dem mantage vor sant Matheus tage.

CXIII. *Konrad Hurpan zu Römhild kauft eine Hube zu Behringen von dem Kloster Vessra um 24 Pfund Heller auf seine Lebenszeit. 1347 Februar 11.*

Ich Cvnrat Hurpan gisezzen zu Roemhilt bekenne offenlichen an disem briue, daz ich han gikauft | recht vnd redelichen eyn hube in dem dorf zu Beringen vmme daz gotshus zu Vescere, di da gilt zwei | pfvnt haller vnd andir wisunge, vmme vier vnd zwentzig pfunt guter haller, vnd di da inne hat | vnd erbeyt Heynrich Hase zu mime liebe vnd nicht lenger inne zu habene vnd zu nuetzene. Ez ist | auch giret, daz daz vasnacht hvn sal dem vorgenanten gotshus alle iar giuallen zu eym warzechen, | daz die hube ir recht eygen ist vnd wider an si sal giuallen, also daz nach myme tode myne | wirtin noch kint nisnicht rechtis an der hube sullen habe. Des zu eym vrkunde han ich gibe|tin den festin ritter, hern Fritzen von Herbilstat, daz er sin insigel an disem brif hat gihengit. |

Vnd ich Fritcze von Herbilstat ritter der eginante bekenne, daz ich durch bete Cvnrat Hurpans | myn insigel an disem brif han gihengit.

Gigebin nach Cristus giburt dritzehn hundirt iar | in dem siben vnd vierzgisten iare, an dem suntage vor vasnacht.

CXII. *Aussen:* Saltza, . 4., 1346 *und* No. 5., *15 Zeilen, überall Rand, kleine fette Schrift, die beiden ersten Siegel fehlen; 3) Wappenschild*, [+ S.] HERMANNI. DE. WECH[MAR]. *4) Helmzier*, + S. GOTZO. DE. BISCHOVERADE. *Vgl. HCB. 70 a. Schumacher's Nachrichten IV, 48. nicht genau.*

CXIII. *Aussen:* B, . 1347. *und* No. 18, *11 Zeilen, überall Rand, kleine fette Schrift, die langen Buchstaben weit herunter, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen ein kleiner Rest des schildförmigen Siegels.*

Digitized by Google

CXIV. *Graf Heinrich d. J. leiht dem Berthold Zeisig, Bürger zu Schmalkalden, die Wustung zu den Heften gegen einen jährlichen Zins von 5 Pfund Heller. Schmalkalden, 1347 Mai 20.*

Wir Heinrich von gots gnaden grafe zcu Hennenberg der junger bekennen offenlich an dysem briefe allen den, dy yn sehen, | horen oder lesen, daz wir dem bescheyden knechte Ber-|thold] Zcisige, vnserm lieben getruwen burgen zcu Smalkalden vnd alle sin erben | haben gelihen vnd lihen an dysem offen briefe dy wustenunge zcu den Heften zcu rechtem erberechte ewiglichen zcu besizzene | mit alle dem, daz dar zcu gehoret, gesucht vnd vngesucht, biz an dy buchen, dy da stet ober dem brun, der da selbes stet in dem | graben, an allez geuerde, also daz sy vns vnd vnsern erben alle iar dauon sullen geben fumf phunt guter geber heller, drithalp phunt | vf sente Walpurge tag vnd drithalpis vf sente Michels tag, vnd suln vns furbaz vber den vorgescriben zcins deheyne notbe|te nach dinst dauon thun nach geben oder deheyn gerichte suchen an geuerde. Wer aber, daz siz besezzen mit geburen buwe|liche, dy suln vnsir gerichte suchen. Vnd ist, daz wir eyne gemeyne lantbete bite, dy suln dy gebure geben als ander vnsir | erbern manne lute an geuerde. Des zcu eyme waren vrkunde geben wir yn dysen brief versigelt mit vnserm ingesige|le, daz darane gehangen ist.

Der gegeben ist zcu Smalkalden, nach gots geburthe druzcenhundert jar in dem | syben vnd virzcigesten jare, an dem heyligen phingestage.

CXV. *Johann von Farnbach giebt zu einem Seelgeräthe das Vorwerk Knollenbach zu Frauenbreitungen dem Kloster daselbst. 1347 August 15.*

Ich Johans von Varnbach bekenne oeffenlich an diesem briefe allin den, di in sehen, horen ader lesin, | daz ich mit wolbedachten muete, willin vnd worte Agnesin vnd Elsebethin min swestiern habe gigebin | vnd giebe luoterlichen durch got zue eineme selegerete Cuonrades mines bruoders vnd allir miner altforderen | daz vorwerk, daz da heiszit Knolnbach, daz da ligit zuo Frowenbreitingen, mit aleme nuetze vnd rechte, | gesuechit vnd vngesuecht, also ich daz vun mine altfordern habin herre bracht, den erbern luten | . . probiste, frowen meisterin vnd sammenunge zvo Frowenbreytingen ewiclich zuo besitzene, also daz man | Agnesin vnd Elsebetin min swestern egenantin sal ierlichin zvo sancte Michahels messe gebin | drue Fuldir vierteil corns vnd dru Fuldir viertel habirn, die wile daz sie lebin. Och ist | geret, wan der swestir eine abe get adir stirbit, daz die gulde halp mit ir abe get, also daz | der andern swester daz halbe teil der gulde, anderhalp Fulder vierteil corns vnd also vil habern sal | volge vnd dienen, wil daz sie lebit. Vnd nach ir beidir liebe sal die eginante guelde tot sie vnd daz vorge|nante vorwerc sal dem vorgenanten gotshuse ledic vnd los ewiclichin blieben. Vnd des zv stetikeit gebe | ich disin brief vorsigilt mit insigel Thiezils von Borsa.

Vnd ich Thiezil von Borsa der eginante bekenne, | daz ich durch bete Johans von Varnbach, Agnesin vnd Elsebetin sin swestern den vorgenantin habe min | insigil gehenget an diesin brief zvo eime vorkunde der vor gescribin sache.

Des sint gezuege her | Bertold von Reckincelle, her Cuonrad von Hunefelt, her Heinrich von Gumpoldistat priestere, | Tiezil von Pherdisdorf, Cunrad von Rienecke vnd ander frueme luete, den wol zvo geloibin ist.

Diz | ist geschehin nach Cristes gebuorte duo man zalte druozehin hundirt iar vnd dar nach in dem siebin | vnd vierzigistin jare, an deme tage vnsir vrowin wurzewihen assumpcien.

CXIV. *Aussen:* briff vber das Hefften, . 1347. *und* No. 1., *11 Zeilen, überall breiter Rand, kleine Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs, die Henne und:* + SEG. HEYNR. IVNIOR. COM. DE. HENB'G.

Die Wustung Heften, oder der Heftenhof liegt bei Schmalkalden.

CXV. *Aussen:* Knolnbach, 22, 1347. *und* No. 43, *19 Zeilen, überall Rand, kleine magere eckige Schrift, röthliche Dinte, nur Punkte, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Wappenschild etwas verletzt.*

Digitized by Google

CXVI. *Gräfin Jutta und Graf Johann theilen die Grafschaft nach dem Ausspruche von vier Schiedsmännern. 1347 September 20.*

Wir Juette etwen wirtin grafen Heinrichs zu Hennenberg, dem got gnade, vnd wir Johans von gots gnaden graue zu Hennenberg, Bekennen vnd tun kunt oeffenlich an disem geinwertigen briefe allen den, die in sehen, | horen oder lesen, daz wir grauen Heinriche zu Hennenberg vnsern lieben hulen, dem got gnade, bi lebende sinem libe entrun an sin hant gelobt haben vnd dar nach den erbern vesten mannen Johanse von Helbe, | Cunrade von Hesseburg, Johanse von Bibera rittern vnd Ditzele voyt von Sluesungen, vnsern lieben getruewen vnd darnach gesworn haben vf den heiligen lycham vnsers herren Jesu Cristi stete vnd vnuorbroechenlich | zu halten, wie vns die benanten viere schieden vnd setzten vnd voreinten vemb lant, luete, vesten, buerge vnd stete vnd vemb allez daz, daz zu der alten herschaft zu Hennenberg vnd zu der nuewen herschaft | gehoeret vnd gehoret hat, gesucht vnd vngesucht, wie daz genant sei ane geuerde. Die benanten viere die habin vns gescheiden, gesetzet vnd voreinet als hie nach von worte zu worte beschriben stet. Von ersten | sint wir Juette bescheiden zu der nuewen herschaft, daz ist zu Koburg huse vnd stat, Hohenstein, Helburg, Strufe, Kuenigeshouen, Sternberg, Wilberg, Rotenstein, Kuenigesberg, Irmoltshusen, Muenrstat, Kizzige, | Steina, Schildecke, Smalkalden, Hilteburgehusen, Eseuelt, Nuewenstat, Rota, Vmmerstat vnd waz in der herschaft gelegen ist vnd darzu gehoeret, wie daz genant sei, daz sullen wir Juette habin zu vnserm| libe. Waz vnsere kint nach vnserm tode darzu rechtes haben oder gehabe muegen, da sint sie von den vorgenanten vieren niht von gescheiden, warzv sie abir niht rehts haben, daz sal wider zu der alten herschaft geuallen. | Darnach so sint wir graue Johans zu Hennenberg zu der alten herschaft von Hennenberg bescheiden, als hernach beschriben stet, daz ist Hennenberg, Maespach, Rorsdorf, Northeim, Fölkershusen, Frankenberg, Wasungen, | Teimar, Sluesungen, Elgersburg, Meienberg vnd waz damit gekauft ist vnd waz zu dem male darzu gehorte, da man ez kaufte. Waz abir nach dem kaufe sider da gekauft ist, daz sal ieder herschaft halb sin, alter | vnd nuewer. Auch sint wir gescheiden vemb die stat Swinfuort, daz die ie der herschaft halb si sal ane geuerde. Auch sint wir gescheiden vemb die andern gekauften vesten, da wir Juette bi bliben suellen, daz ist | Sunnenberg, daz Nuewehus, Fuellebach, Scharfenberg halb, die vogtei zu Breitingen ane Wernshusen, daz blibet bi der alten herschaft, darnach Muelburg beider herschaft. Vnd waz vnsere kint rehts darzu haben | oder gehabe mugen, danon sin sie niht von den benanten vieren gescheiden. Warzu sie niht rehts haben, daz sal wider zu der herschaft zu Hennenberg geuallen nach vnserm tode ane geuerde. Darnach sint wir gescheiden| vemb die andern gekauften vesten die bi der alten herschaft zu Hennenberg bliben sullen, daz ist Ilmena, Elgersburg, Scharfenberg halb, Barchvelt, Wernshusen daz dorf vz der voitei zu Breitingen. Darnach sint | wir gescheiden vemb andere gekaufte gut wie sie genant sin in beiden herscheften, die sullen bi beiden herscheften bliben, in den sie gelegen sint ane die wingarten zu Herbilstat vnd zu Alsleub, die sullen bi der alten | herschaft bliben. Der Sant sal blibe bi der alten herschaft, die Hofemarg sal bliben bi der nuewen herschaft. Darnach sint wir gescheiden vemb alle lehen vnser herschefte geistlich oder wertlich also | daz wir Juette alle die lehen lihen sullen, die vnser vater selige der marggraue von Brandenburg vormals hat gelihen, vnd als sie auch graue Herman von Hennenberg selige vor im gelihen hatte. Wir Juette sullen auch lihen | alle Wilpergisse lehen vnd alle Sternbergisse lehen, vnd wir grafe Johans sullen lihen alle Hennenbergisse lehen, alle Frankensteinisse lehen, alle Duerengisse lehen, alle Buechenisse lehen vnd alle Hersueldisse | lehen, vnd darnach alle die lehen, si sint gekauft oder geerbet, sie sint geistlich oder werltlich, vnd bi namen sullen wir lihen alle die geistlichen lehen des stiftes zu Smalkalden, nach der briefe sage, die vnser vater | selige darveber hat gegeben.

CXVI. *Aussen:* wie die herschaft vorzytin geteylt ist, H. *und* 1347., *grosse hübsche Urkunde, 43 Zeilen, die letzte und ein Theil der vorletzten von dem umgeschlagenen Pergament verdeckt, breiter Rand, aber mehrfach beschädigt, . . meist statt der Namen, mitunter als Interpunction; sechs Pergamentstreifen, das Siegel der Gräfin ziemlich, das noch grössere des Grafen recht wohl erhalten, von dem dritten, klein und rund, nur die untere Hälfte, das vierte und fünfte, schildförmig, sehr verwischt, das sechste fehlt ganz. Vgl. HCB.* 55 b ff. *Schultes HG.* I, 242—245. *zum 21. September. — Meusel* 7, 187.

Digitized by Google

Auch sint wir gescheiden vemb die burggut von den herren . . zu enphahen, di sullen bliben bi der alten herschaft zu Hennenberg. Auch sint wir Juette vnd graue Johans die vorbenanten| gescheiden vemb vnsers lieben bulen . . grauen Heinrichs seligen kint vnd vnsere tohtere vemb ir zu gelt, Elizabet grauin von Wirtenberg, Katherin marggrafin von Missen, vnd iungfrauwen Suefftin, also daz wir | Juette die schult des zv gelts die drueteil geben vnd gelten sullen, vnd wir graue Johans daz virdeteil der schult geben vnd gelten sullen ie zu der zit vnd zu den tagen, als die frist ist, daz ie daz andere ane | schaden blibe. Were abir, daz schade daruf gienge, vf welichez vnser daz were, den schaden sal der trage, der da niht bezalt hette ane allez geilde, vnd sal man daz dem andern also gewis machen, daz man des schaden | vnd der schult ane schaden los werde ane geuerde. Vemb die andern schult waz der ist rittern oder knehten oder andern lueten vzwendig des landes oder in dem lande, wie sie genant sei, die sullen wir | Juette die zweiteil gelten, vnd wir graue Johans daz drietteil ane iglichez schaden ane geuerde. Darnach vemb alle briefe, die vnser vater selige graue Bertholdt vnd vnser hule selige grafe Heinrich e | gegeben haben, die sullen wir beidersit halten mit guten truewen. Darnach ist gemachet vemb alle wiltbane, wo wir die haben in beiden vnsern herschaften, die sullen wir mit einander haben vnuorscheidenlichen. Auch ist geredt vnd gemachet von den benanten vieren, ob wir grafe Johans ane erben verschiden, so sal vnser herschaft mit allem nutze vnd rehte an vnsern lieben bruder grauen Bertholde . . von | Hennenberg genallen. Were auch, daz der selbe vnser bruder . . verschiede ane erben, so sal dieselbe herschaft vf vnsern lieben bruder grauen . . Ludowige von Hennenberg genallen. Auch sint wir Juette | vnd graue Johans die vorbenanten von den benanten vieren . . gesetzet vnd gentzlich vor einet vemb vnser beider herschefte, lande vnd lueten zu nutze vnd zu eren also daz wir bi einander bliben | sullen mit hulfe vnd rate, mit guten truewen, wo vns krieg antrete oder wer vns vnreht tun woelte, darzu sullen wir beidersit einander beholfen sei mit aller vnser maht, so wir beste mugen, ane | argelist vnd ane allez geuerde. Were abir daz vnter vns einz sunderlich krigen woelte, daz sal ez ane des andern rate niht tun. Woelte abir darveber vnsir einz vnter vns kriegen wider reht vnd | wider des andern rat vnd willen, darzu sal im der ander niht beholfen sei ane allez geuerde. Auch sullen wir beidersit vnd vnser iglichez besundern dem andern sin herschaft, lant, luete, wertlich | oder geistlich gerihte, strazze vnd gut in vnsern landen voerderlich vnd getruewelich helfen schuren vnd schirmen, als vnser selbes ane geuerde. Were auch, daz vfleufte oder bruoche zueschen vns | beidersit oder vnsern beider dienern, wie die weren, wuerden oder entstuenden, da sullen wir drie vnser manne zu kiesen vnd bescheiden vz beiden herscheften, wie die drie die vfleufte oder bruche | scheiden oder rihten mit minne oder mit dem rehten, also sullen sie gescheiden vnd gerihtet sin, vnd also sal man sie beidersit stete vnd gantz halten ane argelist vnd ane allez geuerde. Vnd wir | Juette vnd graue Johans . . die vorbenanten bikennen vnd geloben an disem briefe bi den truewen vnd bi dem eide, als wir gelobt vnd gesworn haben, alle dise scheidunge, setzunge vnd einunge | vnd alle artikele, stuecke vnd buende, als hie vore von worte zu worte beschriben stet, vnuorbroechenlich ewiclich stete vnd gantz zu halten ane argelist vnd allez geuerde. Vnd des zu warem vrkunde | vnd vestikeit habin wir beide vnser ingesigele gehangen an disen brief.

Vnd wir die vorgenanten Johans von Helbe, Cunrad von Hesseburg, Johans von Bibera rittere vnd Ditzel voyt von Sluesungen | bekennen, daz wir dise vorgeschriben scheidunge, setzunge vnd einunge zueschen vnsern vorgenanten frauwen vnd herren, frauwen Juetten von Hennenberg vnd grafen Johanse zu Hennenberg habin von | worte zu worte also gemachet, gescheiden, gesetzet vnd voreinet, durch bete vnd heizze willen vnsers lieben gnedigen herren . . herren Heinrichs zu Hennenberg, dem got gnade, da er lebete, vnd | durch bete willen vnser vorgenanten frauwen Juetten vnd grafen Johans. Vnd habin des zu gezuegnisse vnd zu vrkunde alle viere . . vnsere ingesigele zu vnser vorgenanten frauwen . . und herren . . | ingesigelen gehangen an disen brief.

Der gegeben ist nach Cristes gebuerte drutzehenhundert iare vnd darnach in dem sibenten vnd viertzegestem iare, an sant Matheus abende des heiligen | ewangelisten.

Digitized by Google

CXVII. *Graf Ludwig quittirt seinem Bruder Johann 150 Pfund Heller jährlicher Gülte zu Fuchsstadt und verzichtet auf weitere Ansprüche. Schleusingen, 1347 November 19.*

Wir Ludowig von gots gnaden graue von Hennenberg, tumprobist zu Meldeburg, custor zu | Babenberg, Bekennen vnd tun kunt offenlich an disem briefe, daz ons der edele onsir lieber| bruder graue Johans zu Hennenberg gentzlich geendet, bewiset ond bezalt hat anderhalb-| hundert pfunt heller ierlicher gülte an dem dorfe vnd in der marg zu Fusstat mit allem | nutze vnd rehte, also daz wir die gülte niezzen vnd haben sullen zu vnserm libe, die wile wir | leben. Vnd nach vnserm tode sal die gulte vnd daz dorf wider zu dem| selben vnserm bruder vnd | sinen erben vnd zu der herschaft zu Hennenberg geuallen, als der brief stet, den er vns dorüber| gegeben hat, vnd als die erbern lüte Johans von Helbe, Cunrad von Hesseburg, Johans von| Bibera rittere, vnd Ditzel Voyt von Slusungen vns mit ime ümb alle Säche, wie sie genannt| sin, vf die selben gülte gentzlich gescheiden vnd gerihtet habin Vnd daruf vorkise vnd | vorzihen wir vns gentzlich vnd luterlich allis rehten vnd allir ansprache, als wir auch vore | vns vor koren vnd vorzigen vnd gelobt haben vf die vorgenannten viere.. schidemanne. | Vnd alle die briefe, die wir habin von vnserm vater vnd unserm bruder grauen Heinriche seligen | bis uf disen tag, die sallen lüterlich vnd gentzlich tod sin, ane also verre. Were daz der selbe | vnsir bruder graue Johans vnd vnser bruder graue Berthold beide ane erbin vorschiden | so sal die herschaft zu Hennenberg vf vns geuallen als die briefe eigentlich besagen, die | die edele vnsir swester frauwe Juette, grauin von Hennenberg vnd der benante vnsir | bruder graue Johans.. über die schidunge des landes vnter einander gegeben haben ane geuerde. | Des zu gantzer vestikeit vnd zu vrkunde gebin wir dem vorgnanten vnserm brudere grauen Johan se | disen brief vorsigelt mit vnserm ingesigel, daz daran hanget.

Der gegebin ist zu Slusungen | nach gots geburt drützehenhundert jare vnd darnach in dem sibenden vnd viertzegestem | jare, an sant Elizabet tage.

CXVIII. *Die Grafen Heinrich und Ernst von Gleichen Gebrüder und Hermann von Wechmar, Ritter, versprechen dem Grafen Johann die erhaltenen 70 Mark Silbers an ein Gut zu legen. Schleusingen, 1347 December 6,*

Wir Heinrich vnd Ernst gebrudere von gotes gnaden grauen vnd herren zü Glychen, | Hermann von Wechmar ritter, Bekennen eintrechtlichen an disem geinwerti | gen briefe, wanne vnsir herre grafe Johans von Henneberg vns gegibet sibent|zig lotige marg silbers, daz selbe gelt sollen wier vnd wollen ez nach vn|sirs vorgenanten herren rate an gewisses guet leige, daz da horen sal zve | deme bürglehen zve der Elgersburg. Daz geloben wier stete vnd gantz zve | halden ane alliez geuerde. Vnd haben des disen offin brief gegeben miet | vnsier drier ingesigel vorsigelt.

Der gegeben ist zve Slusungen nach Cristes | gebuerte druetzehinhundert jar, in deme sibende vnd virtzigisteme jare, an sant | Nycolaus tage des heiligen herren.

CXVII. *Aussen:* Fulstadt, C. *und mit rother Dinte* 1847, *22 Zeilen, breiter Rand, kleine gefällige Schrift, an einem schmalen Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs: die Henne auf drei Hügeln,* L V *zu beiden Seiten, mit der Umschrift:* + S. LVD' D' HENB'G PPTI. IN. MAGDEBR. *Vgl. HCB.* 53. 269 b f. *Schultes HG.* II, 215 f. *ungenau.*

CXVIII. *Aussen:* Glichenn, 41 *und* 1847., *10 Zeilen, überall Rand, kleine Schrift, s und f oben mit besonderem Nachdruck, an Pergamentstreifen die drei kleinen runden Siegel: 1) Wappenschild mit dem Löwen und Helmzier, die Umschrift stark beschädigt; 2) kleiner, blosser Wappenschild, kaum kenntlich; 3) Wappenschild und* + S. HERMANNI. DE. WECHMAR. *Vgl. HCB.* 112 b. 279 a *nur der Schluss.*

Digitized by Google

CXIX. *Die Grafen Heinrich und Ernst von Gleichen Gebrüder haben 270 Mark Silbers von Graf Johann zu einem Burggut auf der Elgersburg erhalten und tragen ihm für 200 Mark verschiedene Güter zu Lehen auf. Ebendaselbst.*

Wier Heinrich vnd Ernst gebrudere von gotes gnaden grafen vnd hern zve Glychen, Bekennen vnd tvn kvnt offinbar an diseme briefe allen | den, die in sehin, horen oder lesen, daz vns der edel herre, grafe Johans zve Henenberg gegeben haet zwei hvndert marg lotiges | silbers vnd sibentzig marg zve eime burggute zve der Elgersburg. Daz svllen wier vnd vnsir . . erben verdinen vf deme huse | zu der Elgersburg. Vnd daz buorglehin mvgen wier vnd vnsier . . erben fvrbaz lihe eime vnsern manne, der sal ez bevare vnd besitze | buweliche vf deme vorgenanten hvse. Dar nach vmbe die vorgenanten zwei hundert marg silbers haben wier ime vf gegeben | die gvet, die hie nach geschrieben sten. Nven hofe zve Wechmar in dem felde, die wier selber vnder vnsirme phlvge haben, ein se|delhof, ein boimgarten, zwen tyche, virtzehin acker wisewachs vnd ein wingarten gelegen an deme Remberge, des sient acht | acker vnd heizzet der Woilf. Die selben guet haben wier von vnserm vorgenanten hern grafen Johanse von Henenberg enphan|gen zve rehteme manlehen . . wier vnd vnsier . . erben von ime vnd sin . . erben ewiclichen zve besitzene ane geuerde. Mer ist | geret, daz er vnd sine . . erben vns vnd vnsern erben verteidinge svllen vnd beholfen sie zve allem vnsirme rehten, wa ez | vns noet geschichet, alse ein iclich herre sine man billiche vnd zve rechte sol ane alliez geuerde. Mer ist geret daz wier vnd vnsire . . erben ime vnd sin . . erben dinen sullen vnd beholfen sie alse ein jeclich man sime herren billiche vnd zve rehte sol | vef aller menliche ane vf den stift zve Mentze vnd vf ein langgrafen zve Duringen ane alliez geuerde. Ouch ist geret, | ab wier die vorgenanten grefen von Glychen vnd vnsire . . erben vns von diser ziet fverbaz miet imande wolden verstricke | oder verbinde, daz solden wier tve ane den schaden vnsers vorgenanten herren von Henenberg adir siner . . erben ane allez geuerde. | Vnd daz alle dise vorgeschrieben rede, stuecke vnd artikel stete vnd gantz gehalden werden, haben wir Heinrich vnd | Ernst die vorgenanten greuen von Glychen disen offin brief zve ein waren verkuende gegeben miet vnser beider ingesigel | ver sigelt. Gebin zve *[wie oben]*.

CXX. *Heinrich Beyer verkauft dem Hartmud von Cronenberg Güter zu Cronenberg und Breiteloch. 1351 November 29.*

Wir Heinrich Beyer, dez erbern ritters hern Heinrich Beyers borggrafen zuo Sterrenberg sven, ritter | vnd Guode min eliche huosfrawe verichen offenlichen vnd tuon kuont allen luoden, daz wir semptlichen | vor vns vnd vor vnsir erben verkaueft han hern Hartmueden von Cronenberg, sinen kindern vnd | sinen erben vier morgen wyngartes zuo Cronenberg, vnd alles dus, daz wir zuo Breide|loch han, besuocht odir vnbesucht, wie wir ez bit her besezzen han, ime vnd sinen kindern | vnd erben zuo haben vnd zuo besitzen eweklichen ane widerrede alle vnsir erben. Dez | zuo vrkuende so henken wir vorgenanter Heinrich vnd Guode fuer vns vnd alle vnsir erben | vnsir ingesigel an disen brief.

Der geben ist in dem iare als man zalte nach gotz | gebuorte duosent iar drue huondirt iar, in dem ein vnd fuonfzigsten iare, dez | dinstages an sent Andreus abent dez heilgen aposteln.

CXIX. *Aussen:* C, Glichen reuersbriff *und* 1347., *19 Zeilen mit Rand, fette deutliche Schrift, . . sehr oft, an Pergamentstreifen die beiden runden Sieget wie oben in grünlichem Wachs wohl erhalten:* S. HENR'. COM. ET. DOM. I. GLICHE. *2)* + S. ERNESTI. COM. I. GLICHEN. *Vgl. HCB.* 112bf. *Sagittarius* 114. *ungenau, daraus (Brückner) Goth. K. u. Sch. Staat* 1, 9, 54f. — *Schöttgen* 249, 16. 15—17. ane alliez g. — zve rehte sol *fehlt S.* —

CXX. *Aussen:* M., 1351. *und* No. 14., *10 Zeilen, schmaler Rand, grosse Schrift, y regelmässig mit einem Haken, an Pergamentstreifen zwei kleine runde Sieget: 1) ein gekrönter Löwe, die Umschrift stark beschädigt; 2) getheilter Wappenschild und:* + S. GVDE. DE. CRONENBERG.

Digitized by Google

CXXI. *Heinrich Ruzwurm verzichtet auf alle Ansprüche gegen das Kloster zu Frauenbreitungen. 1348 Januar 5.*

Ich Heinrich Rvzwuorm Bekenne vnd tvn kvnt offinbar an diseme briefe allen | den, die in schin, horen odier lesen, fver mich vnd alle mine . . erben, daz ich mich | verzihe vnd verzihen habe lvterliche ane alliez geuerde alle der ansprache, | die ich vnd mine . . erben hatten zvo deme . . probste, zvo der eptischin vnd zvo | der samenunge gemeinliche des gotshus zvo Fra[u]enbreitingen vomb daz gelt, daz | mier min bruder selige, her Bernhart Rvzwurm etzwane pherrer zvo Smalkalden, | daz ime gpt gnade, bescheiden haette, nvmmer dekeine anspıache ich vnd | miene . . erben svllen noch enwollen habe zvo deme vorgenanten gotshuse. | Daz dise vorgeschriben rede stete vnd vnvorbrochinliche blibe, habe ich vor|genanter Heinrich Rvzwurm min ingesigel gehenget an disen brif.

Nach | gotes geburte druetzehenhundert jar in deme achte vnd virtzigisteme jare, | an svnabende nach deme jars tage.

CXXII. *Berthold, Prior in Griventhal und sein Convent bekennen, dass ihr Kloster dem dortigen Probste Konrad 80 Gulden und hiervon der Kirche zu Vessra 10 Gulden schuldig sey. 1348 Januar 8.*

Nos frater Berchtoldus prior, Chunradus suprior totusque conuentus ecclesie sancte Marie in Griuental recognoscimus tenore | presencium et constare cupimus vniuersis, nos esse astrictos et obligatos venerabili domino, preposito Chunrado ecclesie nostre memorate | in pecunia florenorum bene ponderatorum. lxxx., quos eidem domino prenotato exsoluere tenemur ex parte ecclesie de conputacione nobis | in die sancti Erhardi coram conuentu habita et acta probabili testimonio officialis ceterorumque quorum noti[cia] erat presens de receptis | et distributis nobis rite et racionabiliter expeditis, omni dolo, fraude, vara postposita et semota, de quorum florenorum ante nominatos | nos et ecclesia prefata tenebitur respondere domino venerabili, abbati Vezzerensis ecclesie florenor. x. et domino H[ermanno]. preposito. vi.

In cuius rei euidenciam am|pliorem presentem paginam sepefato nostro domino preposito tradidimus, sigillo nostri capituli apendente munimine roboratam. Datum et | actum anno domini. M°. C°C°C° xl° viij°, in die sancti Erhardi egregii confessoris.

CXXIII. *Gräfin Jutta willigt ein, dass Heinrich von Merksleben dem Stifte zu Schmalkalden einen Hammer in der Lautenbach wiederlöslich verkauft hat. 1348 Januar 28.*

Wir Jutte von gots gnadin grafin von Hennenberg bekennen offenlichin an disim geinwerdigen briue allen dye yen sehen, | horen oder lesin, daz der erber knecht vnser lyber getruwe

---

CXXI. *Aussen:* 29, 1348 *und* No. 2., *12 Zeilen mit Rand, grosse kräftige Schrift, gegen die Mitte etwas verletzt, nur Punkte, an einem schmalen Pergamentstreifen das grosse runde Sieget mit Wappenschild und sehr unleserlicher Inschrift.*

CXXII. *Aussen nur:* 1348 *und* No. 15., *starkes Pergament, 8 Zeilen, breiter Rand, sorgfältige Schrift, von sehr frischem Aussehen, sehr viele Abkürzungen, Z. 4 radirt, an einem breiten Pergamentstreifen das oval zugespitzte Siegel wohl erhalten, die Verkündigung darstellend und* + S. CONVENTVS. ECL'E. SCE. MARIE. IN. GRIVENTAL.

Das Prämonstratenserkloster Griventhal liegt im Herzogthum Kärnthen und diese Urkunde beweist dessen viel ältere Verbindung mit Vessra, als v. Schultes (neue Beitr. S. 208) solche kannte.

CXXIII. *Aussen von alter Hand:* super malleo in der Lautenbach, *ausserdem* 1. 3. 48. *und* No. 6., *18 Zeilen, links am meisten Rand, kleine fette Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen das gewöhnliche grosse Sieget der Gräfin wohl erhalten, aber* HENNENBERG *in der Umschrift.*

Die Lautenbach fliesst in die Druse (im Herrenbreitunger Amtsbezirke) und in der Nähe befanden sich die Waldenburger Bergwerke. Im 15. Jahrhundert entstand Streit über die Wasserleitung zum neuen Hammer in der Lautenbach. Vgl. Heim's fortges. Chr. II. S. 435.

Digitized by Google

Heintze von Mergkesleybin hat virkauft | vnde virkaufit (vnde vorkaufit) recht vnde redelichen mit vnsirn . . vnde . . vnsirn erbin wiln vnd (rate) worte | den erbern hern . . thechande vnde . . capitel gemeinlichin zcuo Smalkaldin den hamir der da gelein ist in der | Lutinbach, den Heintze Tzingke inne hat vnde erbeit, der jerlich gilt drittehalb phuond hellere vnde wy|snonge als gewoenlich ist, vmbe tzwentzig phuond gutir vnde gebir heller, also daz der egenante Heintze sal vnde | magk den selbin hamir vnde wysnnge widerkoufe vmbe daz egenante geld tzwentzig phuond heller, wan er | deszcue rate wird. Wer abir, daz der selben (hamir) Heintze den hamir nicht wider kaufte vor sente | Michels tage, so sal der tzins drittehalp phnond heller geuallen den vorgenanten hern thuemhern zcuo Smalkalden, vnde | suln die selbin herrin vmbe daz vbirgelt tzhein schillinge heller ztinses Heintzen bescheidinheit tuohen alse | bescheydin manne odir luthe sprechen vnde heyzin, die sie beyder sit dar zcuo kysen. Vnde des tzuo einer| stetekeyd gebin wier disen brief voersigelt mit vnserem insigel.

Der gebin ist nach gots gebuort | drytzenhuondirt jar in dem acht vnde virtzigistin jare, an dem mantage voer vnser vrowentage lychtewye.

CXXIV. *Bischof Albrecht von Würzburg belehnt den Grafen Johann mit dem Würzburgischen Marschall- und Burggrafenamt sowie mit der Grafschaft Henneberg. Würzburg, 1348 Juni 6.*

Wir Albrecht von gotes gnaden erwelter vnd bestetigter ze eim byschof ze Wirtzburk, bekennen vnd tuon kunt offenlich an disem brief allen | den, die iue sehen, lesen oder hoeren lesen, daz wir mit wolbedahtem raet, gunst, willen vnd wort des gemeinen capitels vnsers stiftz | ze Wirtzburk dem edeln manne Johansen grefen ze Hennenberk, gnedeclich verlihen haben ze rehtem manlehen daz marschalk ampt | vnd daz burkgrauen ampt vnsers bystuems vnd fuerstentuems ze Wirtzburk, vnd die grafschaft ze Hennenberk vnd auch geriht vnd | centgeriht, wyltpant, geleyt, zehenden vnd auch vesten vnd andere guet vnd reht, swie die namen haben, die in vnserm vorg[enanten] bys|tuem ze Wirtzburk vnd in dem hertzogentuem ze Franken vnsers stiftz ze Wirtzburk gelegen sin, die allein zuo den vorg[enanten] ampten | vnd grafschaft gehoeren, vnd von vns vnd vnserm stift ze Wirtzburk ze lehen gen, die er inne hat, zu den er auch geerbet ist, | vnd zuo den er reht haet, vnd da von hat vns auch der selbe graue gehuldt vnd zuo den heylgen gesworen, vnsern vnd vnsern stifts | frumen ze werben, schaden ze warnen, vnd die selben lehen alle getrewelich vnd one geuerde zeverdienen, als reht vnd billich ist. Wir | haben auch den selben grauen als vnsern vnd vnsers stiftz oebersten marschalk vnd burkgraouen vnd auch dyener vnd helfer mit | libe vnd mit guot vnd mit allem dem, daz er haet one geuerde in vnsern vnd vnserr nachkomen byschoffe vnd des stiftz ze Wirtzburg | schur vnd schirme genomen, vnd haben ime by guten truewen geheizzen vnd gelopt, daz wir sine herschaft, luet, guet vnd rehte getruwelich | vnd vorderlich schurn vnd schirmen, als vnsers vorg[enanten] stiftz luet vnd guet. Vnd mit namen vnd auch suenderlich soln wir ime als ander | sine vorg[enante] guet helfen schurn vnd schirmen one geuerde sine slozze vnd vesten Elgerspurk, Ilmenach vnd Scharpfenberk, die er vorn | am Dueringer walde gen Dueringen ligen hat. Auch soln wir ime ze sinen rehten, swa er des bedarf, in disen landen vnd swenne er | vns des ermanet beholfen sin getrewelich, als verre wir vnd vnser stift ze Wirtzburk muegen one geuerde. Vnd daz selbe sol auch | daz vorg[enante] capitel vnd sine . . pflegere vnd . . vormuende, swene niht byschofs ist, one geuerde gen dem vorg[enanten] grafen, vnd der selbe | graue, die wil niht bysch[ofs] ist gen ine hin wider tuon als vorgeschriben stet biz an einen eynmuetigen byschof

---

CXXIV. *Aussen mit rother Dinte:* Bischoff Albrecht 1348 *und ausserdem* 5, *26 Zeilen mit stattlichem Rand, an drei Seiten gebrochen, kleine deutliche Schrift, sehr viele Punkte, die übergeschriebenen* o *und* e *oft kaum zu unterscheiden, hie und da Flecken, an Pergamentstreifen links ein blosses Siegelbruchstück, rechts das oval zugespitzte Capitelsiegel ziemlich wohl erhalten. Vgl. HCB.* 37 b f. 258. *Weinreich, Dignité* 11 f. *ungenau, danach Heim, Diesburg* 169 ff. *auszüglich und Grundig und Klotzsch* 11, 123 ff. *mangelhaft.*

20. und die gr, z. H. *fehlt.* — 32. gut *fehlt.* —

Digitized by Google

ze Wirtzburk. Dem sol auch | daz selbe capitel die gewer des bystuems ze Wirtzpurk niht in entwuerten, er habe dann vor dem vorg[enanten] grafen auch also gelopt zetuon | vnd sine semlich versigelt brief darvber geben. Vnd des ze eim waren vrkuende haben wir dem vorg[enanten] grauen disen brief mit vnserm | hangenden insigel versigelt geben.

Wir auch Heinrich von Hohenloch tuomprobst, Eberhart von Ryedern tuomtechant vnd daz capitel | gemeinlich des vorg[enanten] stiftz ze Wirtzburk bekennen vnd tuon kunt offenlich an disem brief, daz alle vorgeschr[iben] dinge mit vnser aller | raete, gunst, willen vnd wort geschehen sin, vnd globin auch zetuon vnd zehalten getruwelich one geuerde swaz da vor von vns geschriben | stet. Vnd des ze eim waren gezuecknuesse ist vnsers capitels insigel von vnser aller heizze gehenket an disen brief.

Der geben ist ze | Wirtzburk, do man zalt nach Cristes geburt druetzehen hundert iar, vnd darnach in dem ahten vnd viertzigesten iar, am | frytak nach sant Bonifacien tak.

CXXV. *Probst Friedrich von Heidenfeld bekennt, dass Graf Johann sein Lehnrecht auf den Klosterzehnden in Wipfeld seinem Kloster übertragen, welches dagegen das Jahresgedächtniss seiner Eltern und der Brüder angeordnet. 1348 Juni 7.*

In nomine domini amen. Nos Friderlcus prepositus et conuentus | canonicorum regularium in Heydenuelt vniuersis tam presentibus quam futuris huius | scripti patrocinium intuentibus cupimus fore notum, quod spectabilis vir Johannes | comes de Hennberch nostras decimas quascumque et bona in marchia et rure | ville dicte Wypuelt ad eundem et totum comicie dominium sub titulo feodali | spectantes, huiusmodi ius et iugum feodale super nostris decimis nobis, nostro conuentui | et nostris successoribus, et quidquid sibi et dominie comicie in eisdem iure feodi competebat, | penitus dereliquit liberas et solutas, ita quod jus tale et dominium feodale dictarum de|cimarum et honorum ad nos et nostrum conuentum sit perpetuo deuolutum. Nos uero | eiusmodi graciam reconsentes anniuersarium spectabilium virorum comitum tocius | dominii com[icie] et parentele de Hennberch, et specialiter felicissime recordacionis | spectabilis viri Berhtoldi comitis de Hennberch, sue conthoralis Adelheidis, Hein|rici filii eiusdem et Johannis germani eius cum vigiliis, missis et omnibus piis cul|tibus per nos et nostros conuentuales presentes et futuros deuote et humiliter fiendis | singulis annis temporibus statutis ad memoriam perpetuam et animarum eorumdem et omnium | Christi fidelium remedium sempiternum peragere et perficere presentibus perpetuo pollicemur. | In cuius rei testimonio presentes sibi dedimus nostri et . . conuentus sigillis munimine | roboratas perpetuo ualituras.

Actum anno domini M°. CCC°. xlviij°. vigilia | penthecostes.

CXXVI. *Dudo von dem Steine verkauft dem Grafen Johann seinen Hof zu Schmalkalden um 130 Pfund Heller. 1348 Juli 19.*

Ich Thute von dem Steyne bekenne offenlich an disme brife allin den, dy in sehen odir horin lesen, | daz ich mit gutin vorrate vnd wizzen vnd willen Agnesin miner elichin wirtin vnd aller miner erbin | vorkoft habe vnd vorkoefe recht vnd redelich an disme brife dem ediln manne mime gnedigin | herrin, herrin grafin Johanse tzu Hennenberg min hof, der da gelegin ist an

---

8. vnd a. g. o. g. *fehlt.*

CXXV. *Aussen:* Heydenfelt, 18, 1348 *und* No. 44., *mehrfach und stark beschädigt, 19 Zeilen, breiter Rand, grosse fette eckige Schrift, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, bräunliche Dinte, die Siegel fehlen. Vgl. HCB.* 124 b.

CXXVI. *Aussen:* vber eyn hoff des stiffts, 1348 *und* No. 25., *19 Zeilen, links am meisten Rand. kleine röthliche Schrift, etwas beschädigt, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten: Wappenschild,* S' TVTONIS. DE. LAPIDE.

Digitized by Google

deme berge vndir deme stifte | tzu Smalkaldin, da inne hat gesezzin Bertold Strubiz mit alme rechti tzu rechter eginschaft also in | min eldirn vnd ich wanne her habin her bracht vmb hundirt phunt vnd drizzeg phunt heller | gutir vnd gebir, dy mir vnd min erbin gutlich vnd gentzlich sint betzalt von deme vorgenanten | mime herrin vnd an vnsern nutz sint kuentlich gewant. Vbir daz vortzihe ich mich fur mich vnd | alle min erbin alliz dez rechtin, daz vns mochte behulflich sie von rechtis wegin an deme selbin | hofe.

Hye bye sint gewest dy strengin rittere, her Syfrid Schenke von Stetelingin, her Gyse von | Steynowe vnd dy erbern manne, her Cunrad probist tzu Frawinbreytingen, her Johans von Katza | prister, vnd dy vestin knechte, Cunrad von Rotha voyd tzu Frankenberg, Hertnid von Hesseburg | vnd andir vil biderner lute, den wol tzu geleubin ist.

Diser vorgeschrihin rede allir tzu eweger | vestenunge vnd getzugnisse gebe ich disin brif vorsigelt mit myme eygin insigele, daz her | an gehenget ist. Vnd ich Agnese dez egenanten Thuten eliche wirtin bekenne allir diser | vorbeschribin rede vndir sime insigele, daz her an geheuget ist.

Nach Cristes geburte | druczenhundirt iar in deme aht vnd virczegestme iare, an sente Margareten tage der | heyligin jungfrowin.

CXXVII. *Graf Johann verkauft einen Hof in Schmalkalden dem Stifte daselbst um 117½ Pfund Heller wiederlöslich. 1348 August 1.*

Wir Johans von gots gnadin grefe zu Hennenberg tun kunt vnd bekennen offenlich an disme | brife allin den, di in sehen oder horin lesin, daz wir den hof, der da gelegin ist vndir deme | stifte tzu Smalkaldin, da inne sitzet Bertold Sernbiz genant von Wecha, dan wir gekoffet | hau vmb den erbern knecht Thuten von deme Steine vmbe hundirt phunt heller vnd drizzeg | phunt heller, daz wir den furbaz vorkoffet han vnd vorkoefin an disme brife den erbern| herrin, deme techande vnd deme capitel gemenlich dez vorgenanten stiftes vmb hundirt | phunt heller vnd achtzendehalp phunt heller geber vnd guter, der wir von in betzalt sin | gentzlich vnd gewert mit sulchme vndirscheyde, daz wir den selbin hof wider vmb sue | kenfin mugin vmb dy hundirt phunt heller vnd achtzendehalp, wanne wir wollin, also | beschedenlich. Wer daz dy vorgenanten herrin an deme hofe echt buweten, daz soldin wir in abe | lege vnd gelde nach machunge tzweyer herrin dez egenanten stiftes. Wer abir, daz got vbir vns gebute, | daz wir den widerkof nicht tetin, so solde der hof by den vorgenanten herrin bliben tzu | gedechtnisse vnsir sele an widerkoef allermenlichs eweclich tzu besitzen. Dez tzu vrkunde | gebin wir disen brif vndir vnserme insigele, daz her an gehenget ist.

Nach Crists geburte | drutzenhundert iar in deme acht vnd virtzegestme iare, an sente Petirs tage ad vincula.

CXXVIII. *Graf Johann giebt dem Stifte zu Schmalkalden 26 Malter Waizen und weist ihnen für seine 13 Malter Waizen 14 Malter Korn zu Mellewins an. 1348 August 2.*

Wir Johans von gots gnade grafe zcuo Hennenberg thuon kuend an disen geinwerdigen . . alle den, | die yen sehen, horen ader lesen.

CXXVII. *Aussen fast ganz erblasst:* Littera super curia Tyutonis de Lapide, 1348 *und* No. 3., *15 Zeilen, ziemlich breiter Rand, kleine etwas blasse Schrift, in der Mitte stark beschädigt, die Henne in rothem Wachs an einem Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten.*

CXXVIII. *Aussen:* IX, . 1348. *und* No. 5., *11 Zeilen, links und rechts breiter Rand, kleine fette Schrift, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Sieget in rothem Wachs wohl erhalten: zu beiden Seiten der Henne* I o, [S.] IOHANIS. COMITIS DE HENEBER[G]. *Vgl. Schmalk. Copialb.* XXI b.

Das Dorf Melwindes ist jetzt eine Wustung in der Herpfer Flurmarkung.

Digitized by Google

Wanne vnsir bruder grafe Heinrich, dem god gnade, vor|mals gegebin had den thuemhern . . vnsirs stiftes zcuo Smalkaldin zcuo beszzerunge | dere phruende zcuo brote phunphfczig malder weyszes, vbir daz habin wir intsemtlich | mid vnser swester . . gegebin . . den vorgenanten thuemherrin vnde gebin an disem briue sechs | vnd tzwentzig malder weyszs vnde vuor vnsir dritzen maldir bescheidin wir yen vir|tzenen maldir kornes vf vnsirn gutien in dem dorf zcuo Melwindes vnde setzin sie des | in rechte gewere der selbin guthe inne zcuo haltin als lange biz daz wier yen dritzen | maldir weysz bewisin an vnsern guetin eweklich zcu besitzen. Des zcu sicherheid vnde | oflichem geczugnisse gebin wir disen brief mid vnsirme heimelichin ingesigel daz | her ane ist gehangen.

Datum anno domini M° CCC°xlviij° ie crastino sancti Petri ad vincula.

CXXIX. *Graf Johann nimmt auf die 3 Pfund Gülte und 3½ Hube zu Themar, die Graf Berthold und Heinrich dem Kloster zu Vessra um 100 Pfund Heller verkauft, noch 40 Pfund wiederlöslich. Schleusingen, 1348 September 7.*

Wir Johans von gotes gnadin graue ze Heninberg bekenin vnd tvn kvnt offinliche an diseme, daz wir die drue | phunt gulte vnd die virdehalbe hvbe, die da ligen zve Theimar in der stat, die vnsier liber vater grafe Bertolt | vnd vnsier bruder grafe Heinrich, daz in got gnedig sie, grafin von Heninberg mit voreinten mvete | vnd mit gesaminter hant habin verkauft reht vnd redeliche deme . . apte vnd deme . . couent des | gotshuses zve Vescere vemb hundert pfunt heller, alse ez an deme briefe stet, den ine vnsir vater vnd | vnsir bruder die egenanten grauin von Heninberg vnder iren ingesigeln habin gegebin die vorgenantin | drve pfunt gulde vnd die vird halbe hube mit alleme rehte, nutze vnd gewonheit, alse vnsir | eltern vnd wier sie habin her bracht, gesuchet vnd vngesuchet vnd alliez daz dar zve gehorit in | der stat vnd vf deme velde an diseme geinwertigin briefe. Vnd habin dar vf auch genumin von | in zve den vorgenantin hundert pfunden, die da vor vnsire . . vater vnd vnsire bruder den egenantin ge|vallin sint, virtzig pfunt guter heller, die wir anders wa an vnsern nutz habin gewant. Wir tvn | auch deme vorgenanten . . apte vnd couent zve Vescere besundern die fruntschaft, daz vnsir ampt|lute dekeiner vf die vorgenante gute keine geboet sullen legin oder setze, die wil ez in irre | hant stet. Wir habin auch die macht vnd die gewalt, daz wir vnd vnsier . . erbin die vorgnanten| guet mvgin wider koufin alle jar vemb virtzig pfunt vnd hundert pfunt guter vnd geber heller | ie vor der geltzit, wenne wier mvgin oder woellin. Geschehe aber der widerkauf nach der geltzit, so ist | der nuetz dem egenantin gotshuse zve Vescere vorwallin ane widerrede vnd ane alliez geuerde. Des | zve vrkunde diser vorgeschribin rede habin wier vnsier ingesigel gehangin an disen brief.

Der gebin ist zve Slusungen, nach gotes gebuerte drutzehinhundert jar, dar nach in deme ach | vnd viertzigisteme jare, an vnsier frawin abint alse sie geborin wart.

CXXX. *Graf Boppo von Henneberg eignet drei Fleischbänke zu Themar, die Heinz Brendelin daselbst dem Kloster zu Vessra verkauft, diesem Kloster. 1348 November 11.*

Wir Boppe von gots gnaden grafe von Hennenberg bekennen offenliche an disem brife, daz Heyntze Brendelin | Bertoldis Schultheyzen svn, vnsir liebir burger zu Theymer, hat vur-

---

CXXIX. *Aussen:* B, Themar, . 1348. *und* No. 13., *20 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift mit vielen Schnörkeln,* f *und* f *sehr heruntergezogen, röthliche Dinte, nur Punkte, an einem sehr schmalen Pergamentstreifen das grosse runde Siegel wohl erhalten.*

CXXX. *Aussen von alter Hand:* Littera domini Bopponis comitis super appropriacione trium macellorum in Theymer, *ausserdem* . 1348. *und* No. 12., *11 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen das ziemlich grosse runde Siegel sehr verwischt.*

Digitized by Google

kauft vnd vurkeuft rechte | vnd redeliche mit vnsirm wlln vnd worte den geistlichen mannen . . dem apte vnd couent | zu Vescere drie fleyschbenke, di von vns svnderliche zu lehen gen vnd gilegin sin zu Theymer | mit allem nuetze vnd rechte, als er sie biz her hat gihabit, eweclichen zu besitzen, vmb funf|zehn pfunt guter haller ane fuenf schillinge haller. Die selbin drie hutten habin wir ge|eygent vnd eigen luterlichen durch got mit dem rechte, daz wir dar an haben, den egnanten | mannen zu Vescere also bescheidinliche, daz vns odir vnsirn erbin vnsirs rechten, ez sie an zolle | odir an andern gulten von der vorgnanten eygenschaft icht abe ge. Des zu vrkunde gebin wir | disem brif mit vnsirm hangendingen insigel vursigelt.

Der gigebin ist nach Cristis gebuerte | dritzehn hundert iar in dem achte vnd vierzgisten iare, an sent Mertins tage.

CXXXI. *Gräfin Jutta willigt ein, dass Heinrich von Merksleben dem Stifte zu Schmalkalden eine Gülte auf dem Hammer in der Lautenbach ihr wiederlöslich verkauft habe. 1349 Januar 7.*

Wir . . Jutte von gotis gnadin grafinne von Hennenberg tuen kunt vnd | bekennen vffenlich an disme brife allin den, dy in sehen odir hoeren lesin, | daz Hentze von Merkezleybin mit vnserme willen vnd worte vorkoffet | hat den erbern luten, dem techande vnd deme capitel gemenlich dez | stiftes tzu Smalkaldin drittehalp phunt heller ierlichir gulde vffe deme | hamer in der Lutinbach, den inne hat Hentze Tzinke vmb fuenf | phunt heller vnd tzwentzig phunt heller gebir vnd guter, der su in | betzait habin gentzlich vnd tzu male. Vnd der selbin drittehalp phunt | heller von deme hamir bekennen wir den vorgenanten herrin an disme | brife also bescheydinlich, daz wir vnd vnsir erbin dy selbin gulde | vmbe dy thumhern muechdin habin wider tzu koeffin vmb dy genanten | funf vnd tzwentzig phunt heller an wider redde vnd alliz geuerde, Vnd dez tzu vrkunne so gebin wir disen brif vndir vnserme hanginden | insigele, daz her an gehenget ist.

Nach Cristes geburte drutzenhun|dirt iar in deme nuen vnd virtzegestme iare, an der nestin mitte|wochin nach deme obirstin.

CXXXII. *König Günther giebt dem Grafen Johann die Juden zu Mühlhausen auf vier Jahre. 1349 Februar 16.*

Wir Gunther von gots gnaden roemischer koenig zve allen zieten merer des riches be|kennen offenliche an disem briefe allen den die in sehin, horin odier lesin, daz wier deme | edeln grafen Johanse von Heninberg, vnserm lieben oeheime vnd heimelicher, gebin ha|ben vnd gebin an disem briefe die judin zve Mvlhusin von vnsin kvnigclichin | gewalt vier jar. Wenne die vier jar vez sin, swelche zit wier sie denne wider hels|chen, so sal er sie wider an vns wise. Auch sol vnsier lieber oeheim der selbin | juden genizzen waz er mag, vud sol sie schuren vnd schirme so er beste mog. | Des zve vrkunde vnd zve merer sicherheit gebin wier disen brief vorsigelt mit vn|serm kvnigclichen ingesigel.

CXXXI. *Aussen von alter Hand:* Littera dom'ne Iutte de Hennenberg super malleo in Lutenbach recmendo pro xxv libris hallenſium *und* a, *ausserdem* 1349, *16 Zeilen, überall Rand, am meisten unten, kleine fette röthliche Schrift, sehr fleckig, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das Siegel in rothem Wachs wohl erhalten: die Henne auf vier Erhöhungen mit* I *und* H, + SEC' IVTTE. DE. HENNENBERG.

CXXXII. *Auf der Rückseite:* Kvenig Guenther, C, *11 Zeilen ohne Linien, breiter Rand, die Dinte schon sehr röthlich, häufig* e *übergeschrieben, aber meist durch zwei Pünktchen angedeutet, am Ende meist zwei Striche als Abtheilungszeichen, an einem Pergamentstreifen ein grosses Bruchstück von dem doppelten Majestätssiegel. Vgl. Schultes HG.* II, 129, *ungenau, namentlich im Datum.* — *Meusel* 7, 187. *Hoffmanns Günther* 16, XXXVI. *zum 15. Februar.*

Digitized by Google

Geben nach gots gebuerte drueczehinhundert iar dar | nach in deme nven vnd virtzigisteme iare an deme mantage nach sant Valentins | tage, in deme erstin iare vnsirs ryches.

CXXXIII. ***Graf Johann bestätigt dem Stifte zu Schmalkalden alle Rechte, Freiheiten und Güter, die es bisher gehabt hat. Schleusingen, 1349 März 9. [16?]***

In gotes namen amen. Wier Johans von gots gnaden grafe zve Hennenberg bekennen offinliche an diseme briefe allen | den, die in sehin, hoeren oder lesin.

Wenne vnsir vater selige grafe Bertold von Hennenberg, deme got gnade, mit groz|zer andacht siner sele zv troste, siner . . erbin, altforderen vnd alle siner nachkvemelinche, got zve lobe, vnsire frawen | sant Marien, sand Egidien, sant Erharten vnd aller heiligen hat gestift den styft (den stift) zve Smal|kalden mit sogetaner wierdekeit vnd friheit, alse die briefe besaigen, die vormals dar vbier gegebin sin, | des wier nve ein stifter sin, alse ez von ime nve an vns kvemen ist. dar vemb gelobin wier vnd vorbinden vns | den stift, die herren vnd . . personen, des stiftes lvte vnd gut beschirme, befride vnd zve vorteidingen, | alse wier billich tvn vnd in alle die friheit stete vnd vnuerbrochinliche zve halten, alse vnsier vater selige vor-| mals mit wolbedachten muete von stuckin zve stuckin verbriefet vnd bestetiget hat, wenne auch alse die | erstin briefe besaigen, des vorgenanthen stiftes lvte vnd gut vnbedrungin svllin sin mit bete, mit herber|gen, futerunge, dinste, schenke vnd mit allirhande bedrungnisse, so woellen wier, daz keine vnsire voite . . | friebotin, aroptman, wie die genant sin, vbir des vorgenanten styftes lvte vnd gute kein gebot haben | sullen, sundern haben wier icht zve redin mit den herren des vorgenanten styftes, daz mvgin wier selbier mit | in endin. Sunderliche tvn wier durch got deme egenanthen styfte die gnade vnd guttete. Waz guts der | selbe stift oder die personen des styftes haben kauft deme styfte, das ist zve Yschershusin acht vnd | drizzeg malder korn gulte, zve Vanebach drie vnd zweintzig malder korngulte vmbe vnsire swester | frawin Juettin grafin von Hennenberg, die in irme gebite gelegin sint. Daz daz vnsire gute wille vnd wort| ist, waz nve die egenanthen herren furbaz me kouften des selbin gutes, daz sullen sie an vns brenge, dar zve woellen wier gebin vnsirn willen vnd wort. Daz wier die vorgeschriben vnd artikel stete, gantz vnd | (vnd) vnuerbrochinliche halten, des gebin wier zve einem sicher steti-keit disen brief vorsigelt mit vnserm | hanginden ingesigel.

Der zue Slusungin gebin ist nach gots geburte drutzehinhundert jar dar nach | in deme nven vnd virtzigisteme jare, an deme mantage nach deme suntage nach reminiscere.

CXXXIV. ***Heinrich von Laicha und Friedrich von Lichtenberg erhalten von Graf Johann seine Hälfte des Schlosses Scharfenberg für 1300 Pfund Heller versetzt. 1349 Juni 13.***

Wir Heinrich von Laicha, Fritze von Lichtinberg vnd alle vnsir . . erbin Bekennen offinliche an dieseme | briefe, daz wir deme ediln herren grauen Hanse von Hennenberg, vnserm gnedigin herren vnd | sin . . erbin daz halbe teil des hnes zve Scharffinberg, daz er vns vorsetzit haet redelich vnd | rehtlich fuer druetzehinhundert pfunt geber vnd guter altin heller, alse wirs sine offin briefe | haben, suellen widerzvelosin gebe vemb daz benante gelt druetzehinhundirt

---

CXXXIII. *Aussen:* littera confirmacionis comitis Johannis de Hennberg huius ecclesie et bonorum, ij *und mit rother Dinte* Anno 1349., *22 Zeilen, überall Rand, kleine fette Schrift, f und f sehr heruntergezogen, sehr vergelbt, zum Theil schwer zu lesen, nur der breite Pergamentstreifen übrig. Vgl. Schmalk. Copialb.* XVIII.

CXXXIV. *Aussen:* Lauch Lichtemberg, b, 1349. *und No. 5., 19 Zeilen mit Rand, kleine Schrift, nur Punkte, an einem breiten Pergamentstreifen nur das Wappenschild des ersten Siegels, ein Palmbaum, von zweiten nichts erhalten. Vgl. HCB.* 144 b.

Digitized by Google

pfunt ewicliche, | wenne er oder sine . . erbin woellen an widerrede vnd ane alliz geuerde. Auch ist geredt, ist | daz vnsir vorgenanter herre vns gibet oder bezalt hundirt pfunt hellir der vorgenanten drutze|hin hundert pfunde, da fuer vns sin halbe teil des hues stet, vor sant Walpuerge tage der | schirest kvmet, so blibet vns daz halbe teil des hues stende zwelf hundirt pfunt heller. | Gesche des niht, so soldin wir alle iar furbaz vf daz hues slahin zehin pfunt hellir zve | den druetzehinhundert pfunden hellern, die wil der vorbenantin hundirt pfunde heller vns niht | worden were oder bezalt. Auch sol daz vorguante hues des egenanten herrin vnd siner . . erbin offin | hues sie vf allir menliche. Wer abir, daz der edil furste margraue Friderich von Myssen oder | die edil frawe sin mvter, slu mveme, mit vnserm vorgnanten herren grauen Johanse odir sin erbin kri|gin wolten, so sullen wir Heinrich von Laicha, Fritze von Lichtinberg oder vnsir . . erbin beidir | sit stille sitzen mit deme teile des hues Scharffinberg ane alliz geuerde. Des zve vrkunde | gebin wir disen brief mit vnserm hangindin ingesigel versigelt.

Daz geschehin ist nach | gotes gebuerte drutzehinhundert jar dar nach in deme nuen vnd virtzigisteme jare, an dem | sunabinde vor sant Vites tage.

CXXXV. *Abt Hermann von Vessra stellt einen Brief aus über ein Vermächtniss Eberwins von Rotha von 250 Pfund Hellern. 1349 Juni 29.*

Nos Hermanus dei paciencia abbas ecclesie Vescerensis, Recognoscimus et tenore presencium publice profitemur, quod racione pecunie, quam | dominus Eberwinus de Rotha, magnifici principis domini Ludowici marchionis Brandenburgensis prothonotarius pie memorie nobis et ecclesie | nostre in remedium anime sue dedit, tradidit et donauit, quam pecuniam nos ab ipso dinoscimur percepisse ac in | vsus ecclesie nostre conuertisse. De qua quidem pecunia predictus dominus Eberwinus ad officium camere ecclesie nostre pro | nouis cappis singulis annis dandis, ducentas libras et quinquaginta libras hallensium specialiter assignauit, prout in litteris desuper confectis plenius continetur. Cuius inquam racione pecunie nos singulis annis in quolibet | solucionis termino, videlicet in festis sanctorum Michahelis et Walpurgis, officiato predicte camere tredecimam dimidiam | libram hallensium nomine canonis dare et presentare tenemur et volumus. Et primus solucionis terminus predicti census in | festo beati Michahelis archangeli proxime affuturo nunc instabit, quousque predicto officiato camere ecclesie nostre | quicumque pro tempore fuerit, sepedictas ducentas libras et quinquaginta libras hallensium restituerimus seu | presentaverimus absque contradictione qualibet et sine vara.

In cuius rei testimonium et euidenciam firmiorem nos Hermannus | abbas predictus sigillum nostrum presentibus duximus appendendum, sub anno domini M° CCC° xl° nono, in die | sanctorum Petri et Pauli apostolorum beatorum.

CXXXVI. *Reinhard von Sunthausen, Fritz von Farnrode und Heinz von Laucha leihen der Gräfin Jutta 1100 Pfund Heller auf die Hälfte des Schlosses Scharfenberg, doch soll ihr die Wiederlösung und das Oeffnungsrecht zustehen. 1349 Juli 15.*

Wir Reinhart von Sunthusin, ritter, Friczce von Farnrode vnd Heinzce von Laucha, Beken offenlichen | an disem brife allin den, dye in schin, horn oder lesin, daz wir han gelihen

---

CXXXV. *Aussen:* 1349., *13 Zeilen, überall Rand, etwas wurmstichig, kleine hübsche Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen das oval zugespitzte Siegel des Abtes ziemlich wohl erhalten:* + S. ABBATIS. IN. VEZZERA. ORDIS. PMOSTRATS.

CXXXVI. *Aussen:* Scharffemberg, k, 1349 *und* No. 4., *32 Zeilen, breiter Rand, grosse fette Schrift, Z. 1. war erst* ritter *ausgelassen, was aber bald bemerkt worden ist, das Pergament am Rand mehrfach beschudigt, an Pergamentstreifen die drei runden Siegel mit den Wappenschildern wohl erhalten: 1) ein links schauender Adler mit*

Digitized by Google

der ediln frauwen frauwen | Juethen grauin zcue Hennenberg elif hundirt pfuent guter alter heller vf daz halbe teyl irs huis zcue Scharfinberg | vnd vf daz gerichte, holzcer, wazzer, ecker vnd wisin, gulde vnd zcinsguet mit alme nuetzce vnd rechte gesucht vnd | vngesucht, wune vnd weyde mit alme deme, daz dar zcue gehort, an ir lehin, dye sie bysundirn vz genomen hat | ir vnd irn kindin vnd also ez dye herschaft her bracht hat biz an disin hutigen tag, mit eyner sogetan besch|eydinheit, daz wir vnd alle vnser erbin oder welcher vnder vns wirt genant vnd dye losunge gebotin | wirt vnd gegebin, der vorgenantin frauwen Juthen vnd aln irn erbin daz vorgenante halbe hues Scharfenberg | mit alme deme daz dar zcue gehort, suln vnd woln wider zcue losene gebin vmbe daz vorgenante gelt elif huen|dirt pfuent alter heller an argelist, vorgezcog, hindernisse vnd an allez geferde. Vnd dye losunge sal man vns | oder vnsern erbin vor sagen vnd zcue wizzen thuen eyn ganzcen maent, vnd dye losunge sal gesche zcue Scharfenberg | vf deme hues oder zcue Farnrode in deme hofe mit alten guten hellern oder mit lotigeme silbere. Ez ist auch ge|red vnd wol bedacht, daz dye vorgenante vestin sal sin offin hues der vorgenantin frauwen Juten vnd aller ir erbin | irre kinde zcue allin irn notin vnd sachen wider allermenlichen an wider den hochgeborn hern marcgrafin Friderichen | von Missen vnd sine kint vnd an dye achbern frauwen dye marcgrafin von Missin dye eltern. Da suln wir dye | vorgenantin kauffere mit dem vorgenanten huis zculssin in beydersit stille siczce, ab si mit eyn ander crigeten, | des got nicht enwolle. Mer ist gered: were ab vns not drunge, daz wir daz vorgenante halbe teyl des huis | mustin vorseczce, daz soldin wir oder vnser erbin der vorgenantin vnser frauwen odir irn erbin eyn | firteyl iars vor sagen, so soldin si ir hus losin. Tetin si des nicht, so soldin wir daz vorgenante halbeteyl des | huis seczcen eyme vnserme genozen, der eyn sogetan biderman were, der vnser vorgenanten frauwen oder | irn erbin daz vorgenante halbeteyl des huis wieder zcue losene gebe in alle der wise, also vor beschribin stet | an argelist vnd an allez geferde. Ez ist auch bynamen gered vnd geteydinget, were daz dye vorgenante vnser| frauwe oder ire erbin crigetin von deme vorgenantin hues vnd daz hus vorlorn worde von irs criges wegin, | so soldin si vns oder vnsern erbin daz vorgenante gelt elif hundirt pfuent guter alter heller wider gebin an | argelist vnd an allez geferde. Were auch, daz daz vorgenante hus von vnsers oder von vnser erbin criges wegin | vorlorn worde, daz wir bewar woln vnd suln by den truwen vnd eydin, dy wir dar vbir gelobit vnd getan habin, | so soldin vnd mustin wir vnser gelt vorlorn habe vnd vnser vorgenante frauwe vnd ire erbin soldin vnd mustin | trachtin nach irme hus, so si beste mochtin. Des zcue vrkunde vnd eyner stetikeit alle diser stucke, bunde | vnd artikel zcue haldene vnuorbrochenlichen, gebin wir dye vorgenantin Reynhart von Sunthusin, ritter, | Fricze von Farnrode vnd Heinzce von Laucha disin brif mit vnser aller drier insigeln getruewelichen | dar an gehangen.

Der gegebin ist nach Cristus geburthe druezcehin hundirt iar in deme nuen vnd firzci-|gestin iare, an deme tage also dy zcuelf botin vorsant wordin.

CXXXVII. *Berthold Blaufuss quittirt dem Grafen Johann 130 Pfund Heller und verspricht davon 75 Pfund an gewisses Gut anzulegen. 1349 August 19.*

Ich Bertolt Blafuez vnd min sven Gerhart Kobe bekennen offinliche an dieseme briefe, daz | vns der edil herre graue Johans von Hennenberg vnsir gnediger herre vergoltin hat hundirt| pfunt vnd drizzig pfunt gebir vnd gutir hellir, vnd saigin in der loez vnd ledig vnd | alle der ansprache vnd schult, die wir zve ime, sin . . erbin oder zv der altin herschaft von | Hennenberg gehabet haben oder gehaben mohten wenne vf diesen huetigin tag vf | den brief, den vns vnsir

---

einem wagrechten Balken, + S. REYNHARDI. D. SVNTHVSEN; *2) grosser, halber Mond mit einem Stern an beiden Enden*, + S. FRIDERICI. DE. VARRENROD; *3) Palmbaum*, + S. HEINRICI. D. LOICHA. *Vgl. HCB.* 144. *Schultes HG.* II, 130 f. *ungenau und zum 15. Juni.*

CXXXVII. *Aussen:* Blafuſs *und* y, *15 Zeilen, ziemlich breiter Rand, kleine fette Schrift, nur Punkte, vom Siegel blos der Pergamentstreifen übrig. Vgl. HCB.* 151 b.

Digitized by Google

vorgenanter herre gegebin hat fuer hundert pfunt vnd drizzig pfunt heller. | Vnd des benantin geldis hat er vns vnd vnsern . . erbin gebin funf vnd sibintzig pfunt | zve eime buregute, daz ich oder min svn odir vnsir . . erbin buewelichc sullen besitzen | vf dem huse Frankinberg oder zve Breitingin, vnd verdinen als buregutes reht ist. | Auch sullen wir die benantin funf vnd sibintzig pfunt an legin an gewisses guet | oder sullen ez bewisen vf vnserm elgin, da vnsir vorgenanter herre vnd die herschaft zve Hennen|berg ewicliche ir buregut ane muegin vinde. Des zve vrkunde habe ich vorgenanter Bertolt | min ingesigel fuer mich vnd mine erbin gehangin an diesin brief.

Nach gotes ge|buerte drutzehinhundert jar dar nach in deme nuen vnd virtzigisteme jare, an mittewochen | nach vnsir frauwin tage vffart.

CXXXVIII. *Kunz Schrimpf von Sülzfeld tauscht mit Graf Johann eine Hube zu Obersülzfeld. 1349 December 17.*

Ich Contze Schrimphe vnn Sultzefelt Bekenne oeffinliche an dieseme briefe | fuer mich vnd alle mine . . erbin, daz ich mit deme ediln herren, grafen | Hansen von Heninberg, mine gnedigin herren, ein wechsil getan habe, | also daz er mir gibet eine huebe, die da gelegin ist in sime dorfe | zve Obernsultzefelt, da vffe gesezzin sin Lvdewig Wise vnd Apel Hor|woecj . . mit allen rechtin vnd nuetzin gesucht vnd vngesuchte, alse ers | biz her gehabet vnd besezzin hact. Da wider gebe ich vnd mine er|bin deme vorgenanten mime gnedigin herren vnd sin . . erbin andirhalbe hve|be, die in deme selbin dorfe gelegin sin, da vffe gesezzin sin Heinrich| Kelreman, schultheizze vnd Heintze von Ertail, mit allen rechtin | vnd nutzin gesuocht vnd vngesuchet, alse ich vnd mine erbin die vor|genanten andirhalbe hube inne gehabet habe mit gulte vnd mit zinse | wie man daz benennet. Des zve vrkuende habe ich min ingesigel | gehangin an diesen brief.

Nach gotes gebuerte drutzehin hundert iaer, | dar nach in deme nven vnd virtzigisteme iare, an deme dunre|stage vor sant Thomas tage.

CXXXIX. *Wolfram Schrimpf und Konrad von Brandenstein errichten einen Vergleich zwischen dem Kloster Herrnbreitungen und der Frau Uta Schütz zu dem Steine. 1350.*

Wir Wolueram Scrimph voyt zu Smalkalden, Conrad von Brandenstein voyt zu | dem Steyne, bekennen an disme gegenwerdigen briene, daz wir haben gemachet eyne | fruntlighe berichtunghe tzuschen den hern dez stiftes zu Breytingen vnde tzuschen der | vrowen dy da heysit Vtha Schutsin, dy wonhaftik ist zu dem Steyne, also tan wir das | dye vorghesprochen vrowe hat vortzigen vnde vortziget an disme briefe mit allen irn | erben aller ansprache, die sy hatte mit den vorgenanten hern von Bretingen, mit hande, | mit munde, mit halme, vnd hat daz vorbaz zu den heyligen gesuoren. Abir dye vor|bescriben hern von Breytingen dye sullen der

---

CXXXVIII. *Aussen:* Schrimpff, 1349. und No. 6., *16 Zeilen, ziemlich breiter Rand, grosse fette Schrift, . . statt Namen, kleines rundes schon sehr verwischtes Siegel.*

Das Kettermannsguth zu Obersülzfeld war mehrere Jahrhunderte lang ein s. g. Reithof, dessen Besitzer den Grafen von Henneberg als berittene Boten, welche Hofgewand trugen, dienen mussten. Später (1715) wurde dieser Reithof in ein Rittergut verwandelt, welches 1798 verkauft und an die Sülzfelder Bauern vererbt worden ist. Die Schrimpfische Hube zu Sülzfeld ist mit dem Schrimpfischen Gute zu Helba an die von Bose übergegangen und 1719 von Hans von Bose zum damaligen Schatullgute Sophienlust verkauft worden, wozu sie noch jetzt gehört.

CXXXIX. *Aussen neben einer ausführlichen Inhaltsangabe:* 10, No. 23. und No. 107., *18 Zeilen mit Rand, grosse, fette, eckige Schrift, die beiden runden Siegel an Pergamentstreifen: 1) Wappenschild,* + S'. WOLPERAMI. DICTI. SCHRIMPPHE., *2) ein geharnischter Ritter nach rechts gekehrt (?),* + S. CVNRADI. D'. BRANDENSTEIN.

Es ist hierin von der Burg Allenstein die Rede, wo Conrad von Brandenstein Vogt war.

Digitized by Google

selben vrowen Vthan geben alle iar vf | sente Michahelis messe, dy wile das sy lebet, vier molder kornes Breytinger maze ane alle | wider sprache, vnd sullen ir dye antworte in deme dorfe zu Sveyna. Abir daz korn | daz sal ledik vnd los sye nach der vrowen tote. Zu eme betzucnisse dyser vorbescriben | dinc so habe wir Wolueram Scrimph vnde Conrad von Brandensteyn vorgenanten vnser | ingesegile dorch pete willen der vrowen an disen brief ge hanghen.

Vnd ich Vtha vor | gesprochen lobe mit alle minen erben vnder den selben ingesegelen alle dyse vorbescriben | rede veste zu haldende mit gutem willen.

Nach gotis gebort tusint driehundirt vnde | fueftzik jar gegeben.

Dyser vorbescriben rede sint ghetzughe Tutho von dem Steyne, Fritzo | Stok voyt zu Barchfelt, Gotzo voyt zu Scharfenberg, Lutolf von Luttern vnd ouch me | guter lute.

CXL. *Adelheid Auerochs verkauft ein Pfund Heller Zins zu Kaltenlengsfeld ihrer Schwester Elisabeth, Klosterjungfrau zu Frauenbreitungen um 10 Pfund Heller wiederlöslich. 1350 Januar 3.*

Ich Alheit Vroissin bekenne offinlich an disim briefe aln den, die in sehin, horin adir| lesin, daz ich han verkoft vnd verkoffe recht vnd redelich mit willin vnd mit worte minir bruder | Johans, Heinrich vnd Herburthis ein phunth hellir geldis gerlichis zinsis an mime guete zv Kaltin | Lengisfelt, daz da erbeit Cunrat Herolt, miner swester Elsibetin closteriuncfrowin zv Frowinbreitingen, vmme | zehin phunt guetir heller vnd gebir, der sie mich lieplich becalit hat vnd gewert, die ich in min nuetz han | gekart vnd gewant. Ouch hat sie mir getan die gnade, dz ich dy selbe phunt geldis sal wider koffe adir mine | brudere vmme sie adir vmme die samminunge indewenich zehin jarin. Wer abir daz ich adir mine brudir die frist | der zehin jar versumtin, daz ich ader sie nicht wider koftin die vor gescribin gulde vmme zehin phunt heller gueter | vnd gebir, so sal daz phunt heller geldis bie der samminunge ewiklichin bliebin ledich vnd los. Zu einir | stetin vestinunge gebe ich diesin brief versigilt mit miner bruder insigilin.

Vnd wir bruder vorgenantin Johans, | Heinrich, Herburt, beken, daz wir durch bete willin vnsir swester Alheidin vnd ouch von vnsir selbis | wegin vnsir insigille an disin brief habin gehangin.

He bie ist gewest der erber man her Cunrad von | dem Werchters, probist zu Breitungen, her Cunrad von Hunefeld, her Heinrich Heimburge pristere vnd andirs | file gutir lucte.

Daz ist geschehin nach Cristis gebuorte druzehin hundirt jar dar nach in dem | funfzigistin jare, an dem nehistin suntage nach dem jarstage.

CXLI. *Hartmud von Cronenberg d. Aelt. giebt sein Würzburgisches Lehen zu Homberg in Franken auf zu Gunsten seines Bruders Hartmuds d. J. 1350 April 3.*

Ich Hartmuod von Cronenberg der eldeste vir jehin offinliche in diessin briefen, vnde duon kuont allen luoden, die diese briefe sehin odir horin lesin, | vor mich vnde mine erben, suolich buorglehen, daz ich bit her gehabit han von dem erwerdigen fadir in gote vnd herrin, mime herrin | bischoffe zuo Wirczeburg bit namen zehin puond geldis zuo Homberg gelegen zuo

---

CXL. *Aussen:* Vrochffen briff 24, No. 3., *15 Zeilen, überall etwas Rand, fette deutliche Schrift, rundliche Züge überwiegend,* f *und* f *sehr wenig heruntergezogen, nur Punkte, die drei runden Sieget mit dem Auerochsen, an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1)* + S' IHOHANNIS. VROSEN; *2)* + S HEINRICI • VROSEN •; *3)* + S. HERBVRDI [VRJOSEN.

CXLI. *Aussen:* k, 1350, *und* No. 12., *8 langgedehnte Zeilen, überall Rand, deutliche Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem Pergamentstreifen ein kleines rundes Siegel: Helmzier und Wappenschild, wohlerhalten mit der Umschrift:* + S. DNI. HARTMVDI, DE, CRONEBERG +.

Digitized by Google

Frankin, daz gebin ich voff mime bruodere Hartmuode deme juongen vnd sin liebis | lehins erben ewecliche zuo besiczene mit alm dem rechten, also ich ez bit her han inne gehabit, vnd virziehin dar voff lutirliche in diesen briefen. | Vnde ob ich odir mine erben kenirleige briefe hetten vbir daz selbe buorglehin, dez ich nit enweiz, odir her noch fuonden, die sollen mer vnde | min erben dot sin vnd keine macht haben, vnd ensollen ovch kein recht mer dar zuo haben, ez enwere dan, daz min bruoder vorgenanter an lehins libis erben | abe ginge, so solde daz buorglehin glichirwiz also andir lehin, zuo mer vnde min erben wieder vallen.

Zuo vorkuonde vnd ganczir festenunge han ich | min insigil vor mich vnd mine erben an diese briefe gehangen. Datum anno domini M° CCC° L° iubileo, in sabbato infra octauam pasche.

CXLII. *König Karl IV. bestätigt dem Grafen Johann alles, was er vom Reich zu Lehen trägt. Nürnberg, 1350 April 19.*

Wir Karl von gots gnaden romischer kvnig ze allen zeiten merer dez reichs vnd kvnig ze Beheim veriehen vnd tvn kvnt offenlich | mit disem brief allen den, di in sehen oder horen lesen, wann der edel graf Johans etwenne grafen Bertoldes svn von Hennemberg, | vnser libir getrewer, vns einen romischen kvnig erkant hat vnd vns gehuldet, gelobt vnd gesworen, getrew, gehorsam vnd vndertenig | zesein als einem romischen kvnige vnd seinem rechten herren, vnd an vns gemutet hat, daz wir im seines lehen, die er von vns vnd | dem heyligen romischen reiche billich haben sol, geruchten zuuerlihen, dez haben wir angesehen vnd bedacht erlichen, getrewen vnd nuetzen | dinst, den der selbe grafe Johans vnd sein eltern vns vnd dem heyligen romischen reich fuormals vnuerdrozzenlich getan haben vnd | er vnd sein erben in kvnftigen zeiten fruchticlicher tvn sullen vnd muegen. Vnd darvmb leihen wir im vnd seinen erben mit vnserm | kvniglichem gewalt den wir haben als ein romischer kvnig von wegen dez heyligen romischen reiches, alles ir gut, lant, levete, | vesten, burge, rytter, knechte, manschaft vnd verlehentev gut vnd alle ir lehen, grozz vnd klein, welcherley di sind oder wi man die | genennen mag, di si von dem reiche billich emphahen sullen mit allen wirden, eren, nuetzen, freyheiten vnd gnaden, als ir elteren | seligen, beynamen der vorgenant graf Bertolt vnd ouch sye di selben von romischen keyseren vnd kvnigen, vnsern vorfaren her bracht | haben vnd si selbe suiche lehen bezessen haben vnd noch innen haben vnd besitzen, vnd wollen den vorgenanten grafen Johans vnd sein| erben by den selben lehenn genedelich behalden. Vnd darnach bestetigen wir mit vnsern kvniglichen gnaden vnd mit rechter wissen dem | obgenanten grafen Johans vnd sinen erben alle hantuesten vnd briue, di ir elderen seligen vnd ouch si von romischen keyseren vnd kvnigen| vnsern vorfaren vber ir recht, vriyheit, wirdikeit vnd genad herbracht haben, von worte zu worte, als di selben briue geschriben | vnd begriffen sein, vnd wollen, daz si in allen iren kreften, rechten vnd tugenden beleiben, geleicherweis als ob si altzumal eigenlich | in disem brief geschrieben weren. Davon gebiten wir allen vnsern vnd dez reichs getrewen, di ansichtig werden disen brief, daz si | den obgenanten grafen Johan vnd sein erben wider vnser kvniglich bestetigung in iren rechten, gnaden vnd vreiheiten nicht | hinderen noch beschedigen sullen in dheinenweis noch gestaten, daz si gehindert oder beschediget werden, als lib in sey vnser kvniglich | huld zubehalden, mit vrkvnd ditz brifes versigelt mit vnserm kvniglichem insigel.

Der geben ist zu Nuremberg do man zalt | von Cristus geburt drutzehenhundert iar vnd dar nach in dem fvnfczigisten iar, dez nechsten montages vor sand Gorgen | tag, in dem virden iar vnserer reiche.

per dominum prepositum Wratislauiensem
Johannes Nouiforensis.

CXLII. *Aussen* AA. *mit rother Dinte und unten* L., *22 Zeilen mit sehr breitem Rand, die Unterschrift mit einem Zeichen von derselben Hand rechts auf dem umgeschlagenen Pergament, an einem gelbgrünen Seidenfaden das wohlerhaltene Majestätssiegel mit der Umschrift* + : KAROLVS: DEI: GRACIA: ROMANORVM: REX: SEMPER: AVGVSTVS: ET: BOEMIE: REX: *cf. HCB.* 2b0a. *Schöttgen et Kreysig* III, 608. — *Meusel* 7, 187.

Digitized by Google

CXLIII. ***Hans und Ortolf von Reurieth Gebrüder sagen dem Grafen Johann den Wiederkauf der Weingärten zu Alsleben zu. 1350 April 25.***

Wir Hans von Ruerrit vnd Ortoilf gebruedere bekennen offinliche an dieseme briefe, daz der edil herre | grafe Johans von Heninberg vnsir gnediger herre odir sine . . erbin die wingartin zve Alsleib, | die er vns vemb virtzig pfunt vnd hundert pfunt heller verkouft haet, mag vnd sol widerkoufen | vemb daz selbe gelt vemb vns oedir vnsir . . erbin ie voer sant Michahelis tage ewicliche, wen|ne er oder sine . . erbin woellen an widerrede. Gesche abir der widerkouf nicht vor sant Michaelis | tage, soe wer vns der nuetz des iares voruallen. Tete abir der vorgenante herre oedir sine | erbin den widerkouf vor sant Michaelis tage, so sol er vns, vnsirn bucc, koeste vnd erbeit | kuentlichen abe lege, den wir ime odir sin . . erbin kuntlichen bewisen mohten ane alliz geuerde. | Vnd dès zve verkuende gebin wir disen brief versigelt mit vnsir beider ingesigel.

Daz | geschehin ist nach goets gebuerte druetzehin hundirt iare vnd daer nach in deme funf|zigisteme iare, an deme suntage nach sant Georien tage.

CXLIV. ***Friedrich Stock von Barchfeld verspricht dem Grafen Johann das Vorwerk zu Barchfeld um 263 Pfund Heller zur Wiederlösung. 1350 Mai 17.***

Ich Fricze Stoeg von Barfelt bekenne offinliche an dieseme briefe fuer mich vnd | alle mine . . erbin, daz der edil herre grafe Johans von Hennenberg odir sine . . er|bin daz forwerg zve felt, daz ich vemb in gekouft han vemb zwei hundert | pfunt vnd drve vnd sechtzig pfunt heller gebir vnd gutir, des ich | sin offin brief haen, maeg widerkoufen daz vorgenante forwerg er odir sine . . erben | vemb daz vorgenante gelt zwei hundert pfunt vnd drve vnd sechtzig pfund heller| ewicliche wenne er odir sine . . erbin woellen an widerrede vnd ane geuerde, also | daz der widerkouf gesche ein mant voer sant Petirs tage als er vf den stuel | gesetzit waert. Auch haet er sich gein mir odir min . . erbin besundirn verbunden, | daz der hurige nuotz des forwerkiz, der geualle mag voor sant Peters tage mir | vnd min . . erbin . . sol geualle, ob er woel den widerkouf tete voer sant Peters | tage. Des zve verkunde habe ich min ingesigel fver mich vnd mine erbin | gehangen an diesen brief.

Daz geschehin ist nach gots gebuerte druetzenhundert | iar vnd dar nach in dem funfzigisteme iare, an deme mantage in der pfingst|wochen.

CXLV. ***Reinhard Schrimpf Ritter will dem Grafen Johann das Dorf Völkershausen um 350 Pfund wiederlöslich überlassen. 1350 Juni 18.***

Ich Reinhart Schrimpfe ritter bekenne offinliche an dieseme briefe fuer mich vnd alle mine . . erben daz | ich odir mine . . erben daz doerf Folkershusen mit allen nuetzen vnd rehten alse mirs der edil herre grafe | Johans von Hennenberg min gnediger herre vorsatzit haet fuer virdehalb hundirt pfunt guter heller wider zve | loesen sullen gebe ime odir sin . . erben vemb

---

CXLIII. *Aussen:* Rurit, H, . 1350. *und* No. 2., *11 Zeilen, links am meisten Rand, fette Schrift,* t *nicht über die Linie, nur Punkte, die beiden Siegel fehlen. Vgl. HCB.* 167 b f.

CXLIV. *Aussen:* Stocke, . 1350. *und* No. 4., *15 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, kleine fette Schrift,* f *und* f *oben mit besonderem Nachdruck,* t *nicht über die Linie, nur Punkte, das Siegel fehlt. Vgl. HCB.* 195 b.

CXLV. *Aussen:* Schrimpf, . 1350. *und* No. 10., *8 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, kleine fette Schrift, nur Punkte, das kleine runde Siegel an einem schmalen Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten, nur die Umschrift verletzt. Vgl. HCB.* 174 b.

Digitized by Google

daz benante gelt virdehalb hundert pfunt heller ewic|liche wenne er odir sine . . erben woellen an widerrede vnd ane geuerde, also daz die losunge gesche | ie vir woechen voer ie der geltzit mit der gulte odir dar nach an die gulte, die denne geuellit. Vnd | des zve verkunde habe ich min ingesigil gehangen an diesen brief.

Nach gots gebuerte druetzehinhundert | iare vnd dare nach in deme funfzigisteme iare, an deme vritage nach sant Vits tage.

CXLVI. *Götz Voit von Wasungen verspricht dem Grafen Johann verschiedene Güter zu Schleusingen, Wasungen und Oberkatza zum Wiederkauf überlassen zu wollen. 1350 Juli 16.*

Ich Gocze Void genant von Wasuengen Bekenne offinliche an disem briue vor mich . .| vnde . . mine . . erbin, daz wir . . dem edeln vnserm gnedigen herren grafen Johanse ze Hen|nenberg vnde . . sin erbin sullen widerzvkaufe gebe an widerrede eweclich, wan sie wollen, | ein muel vor Slusuengen, zcwo muel vor Wasuengen, ein viesweide da selbist vnde zcwei| gued zve Vebern-Kacza mid den nueczen, als wir sie vmb den vorgenanten vnsern herren gekauft habin | vmb drittehalphundert pfuent heller vnde sechtzen pfuent heller guter vnde geber . . also bescheiden|lich, daz der widerkauf ye gesche viertzentage vor sante Michahelis tage. Gesche des | nicht, so wer der nuetz des jaries mir Gotzen vnde . . min erbin vieruallen nach besn(sa)gunge der briue, die wir dar vber haben. Vnde des zve verkunde habe ich egenante| Gotze vor mich . . vnde min . . erbin min insigel gehengit an disen offen brief.

Der | gegebin ist nach Cristes gebuerd drvzenhundert iar in deme pfunftzigisteme iare, an dem | fritage nach der heiligen aposteln tage als sie zv sant wuerden.

CXLVII. *Apel von der Kere genannt von Einhartshausen verspricht dem Grafen Johann den Bannwein zu Hermannsfeld und Haselbach zum Wiederlös zu überlassen und das Geld zu einem Burggut auf Henneberg anzulegen. 1350 August 10.*

Ich Apple von der Kere genant von Eynhartshusen bekenne offenliche an dyseme brife alle den die in sehen oder horn | lesen vor mich vnd . . myne erbyn, daz ich myme gnedigen hern grafen Johanse zu Hennenberg wider zu losene gebe sol den | banwyn zu Hermansfelt vnd zue Haselbach, den her myr ingesatzt hat vmme pfunf vnd sobinczk pfuent heller | guter vnd geber ime vnd . . syn erbin ewekliche an alle wider rede vnd geuerde. Vnd daz benante gelt funf vnd | sobinczk pfunt heller hat her mir vnd . . myn erbin gegeben zu eyme buergguete, daz ich vnd . . myne erben loneliche suln | besitze vf deme hues zu Hennenberg vnd verdynen also borgguets recht ist. Da vor han ich ime vnd syn erben | vf gegeben myns rechten eygens zwone huebe in deme dorf zu Ostheym, da her oder syne erben vnd dy herschaft | ewekliche ir borgguet an suln habe vnd vynde. Dez zu eyme vrkunde han ich vor mich vnd . . myne erben | myn insigel an dysen brif gehangen.

Der gegeben ist nach gots gebirte drizenhunders iar dar nach in deme | fumczigestme iare, an semte Laurencien tage dez mertires.

CXLVI. *Aussen:* Voyt, . 1350. und No. 1., *18 Zeilen, breiter Rand, kräftige angenehme Schrift, . . sehr häufig, t in der Regel nicht über die Linie hinausgehend, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig. Vgl. HCB.* 186 a.

CXLVII. *Aussen:* Kere, v, 1350 und No. 7., *10 Zeilen, breiter Rand, kleine eckige Schrift, das kleine runde Siegel mit dem Kerischen Wappenschild an einem Pergamentstreifen ziemlich erhalten, die Umschrift verletzt*

Digitized by Google

CXLVIII. *Graf Heinrich von Schwarzburg, Graf Friedrich von Orlamünde und Graf Günther von Schwarzburg schliessen einen gegenseitigen Hülfsvertrag mit Graf Johann. 1350 August 22.*

Wir Henrich von gotis gnaden greue vnd herre zv Swarzburg, vnd wir Frederych von gotis gnaden greue von Orlamunde herre zv Lewenstein, vnd wir greue Gunther von den selben gnaden dez vorgenanten greuen | Henrich son, bekennen veffelychen an disem briue allen den, dy oen schen ader hoeren lesen, daz wir vns mit deme edeln manne greue Hannese von Hennenberg, vnserme lyben oemen vmme alle broeche | vnd vfloyfte, dy zwyschen vns egenanten greue Henrich vnd greuen Gunther zv Swarzburg vnd deme vorgenanten vnserme oemen greuen Johannesen zv Hennenberg vf yrstanden waren wanne vf dysen | hvtegen tag vns gutlychen voer rycht vnd eint haben vnd haben dez voerbunden vns vnd voerstricked zv deme vorgenanten greuen Johannese, also daz wir oem wollen vnd sullen beholfen sin vnd her vns weder zv alle| sin rechten vnd noeten so wir best moegen, vf sende Michels tag der schirst comed ober zwei iar in suelcher wyz, als hir nach beschryben sted. Geschе daz her vnser hulfe bedoerfte vnd vns dar vmme maned ader mane ly|sen mit boten ader mit briuen welch vnser daz were, der sal oem senden zwenzig man mit helmen vnd darnach ab hers bedoerfte vnd wir sin gemaned woerden welch vnser daz were, der sal oem come so her | best vnd schirest mag ane geuerde. Auch ist gered, wo vns gebreche an der manzal der helme, so sul wir hye zwene mit panzern voer ein mit eyme helme oem sende an argelyst. Mer ist gered, wanne wir | oem huelfe teten, also vor beschryben sted, so sal her vns cost, fueter vnd hvfslag geben vnd nicht phantlozunge tvn ane weder rede. Schaden sal hy der herre selber trage, fromen wy wir den mitenandir ne|men vffe vesten ader vf deme velde; yz sye an geuangen, an reyseger habe ader welchen dingen oez sy, den sal man teyle noch manzal der lute, vnd wo man fromen teyld, da sol man hy zwene mit panzern reyte an ein | helm. Ouch ist gered, gewunne wir vesten ader veste houe, da vnser ein deme andern mit folke zv hulfe queme, gyngen dy von vns zv lene ader legen in vnsern landen, welcher vnser daz were, dez soelden soe sin. Gyngen soe aber | von vnserme vorgenanten omen von Hennenberg zu lene ader legen in sin landen, so soelden soe oem blyben. Gynge soe aber von yem noch von vns nicht zv lene, noch in legen in sin noch in vnsern landen, so sul wir soe teyle mittenander | ouch noch manzal der lute. Ouch ist gered, were daz man gedinge tete, wer danne dy coste traege, deme solde daz gedinge volge ane geuerde. Vz dysem voerbuntenyzse neme wir by namen vf vnsern gnedigen | herren den roemeschin kvenig, vnsern herrin den . . marcgreuen von Myssen, vnser . . swegere dy borgreuen von Nvernberg, vnsern bruder greuen Gunther von Swarzburg, den . . Ruezsen von Plawe. Ouch by svndern | neme wir greuen Fred[erych] von Orlamunde vs, byschof Fred[erych] von Babinberg, vnser . . mvmen vrowen Jutten greuinnen von Hennenberg, vnsern swager greuen Bertolden von Hennenberg, vnse vettern Fred[erych] vnd Herm[an] greuen von Or|munde herren zv Wymar, vf dy wir nicht sullen beholfen sin ane geuerde. By svndern ist gered, wer daz vfloyfte ader broche zwyschen vnserme vorgenanten omen von Hennenberg vnd vns egenante greuen Henrich vnd greuen | Gunther von Swarzburg ader vnsern beydern voeythen ader mannen yntstuenden ader woerden ane vmme vnse erplich gud, dar sullen wy vnse voythe ader keln vnser dyner nicht tvn. Bysundern habe wir dar zv bescheiden vf | bede syten dy vesten knechte Cvnrad von Wytzeleibin vnd Tyzeln voythe zv Slueznngen, den man yez voerkundigen sal, wanne wir oen gewald gegeben haben vnd ouch soe vns eruen gelobed haben dy vorgenante| broche ader vfloyfte zv richtene noch mynne ader noch deme rechten ane geuerde. Wer aber daz sich dy zwene zweyyeten, so had vnser vorgenanter ome vnd wir zv eyme oberman dar zv bescheiden vnd gekorn greuen (von) | Fred[erych] von Orlamunde herre zv Lewenstein, deme wy dy egenante vfloyfte ader broeche gewald gegeben haben zv richtene. Vnd wy soe der danne

---

CXLVIII. *Aussen:* Ein alt eynunge, BB. *und* 1359., *24 Zeilen, überall sehr breiter Rand, grosse runde Schrift,* f *und* f *besonders kräftig, an breiten Pergamentstreifen drei kleine runde Siegel: 1) Wappenschild mit dem Löwen und Helmzier,* + S. HEINR. COM. IN. SWARCZB. SENIOR; *2) Wappenschild,* + S' FRID. COMIT DE ORL. DNI. IN. LEWEST; *3) Helmzier,* + S. GVTHERI. IVNIORIS. COM. D. SWARZBG. *Vgl. HCB.* 107 b ff. *Schultes HG.* II, 136 ff., *durch eine falsche Lesart verleitet zum 29. August.*

Digitized by Google

schyde ader rychte, also sullen soe vf bede syten gehalden werde ane | weder rede. Vnd welcher vnser beder manne dez vs gynge, vf den sullen wir beydersyd beholfen sin ane geuerde. Wer ouch, daz der zweiger, Conrad von Wytzelelbin vnd Tyzel Voyd eime abe ginge, decz got nicht | woelle, welcher herre oen dar zv bescheiden hette, der sal ein andern dar zv bescheide in ein manden, der sal danne gelobe glicher wyz also der foerdere zv tvne vnd zv richtene an argelyst. Ouch sul wir vnsers vorgenanten | omen, greuen Johannes zv Hennenberg lute, gud, gerychte vnd strase schirme vnd schuren glycher wyz also vnsers selbes ane allez geuerde. Alle dyse vorbeschryben rede vnd artigkel habe wir trven gelobed vnd | geloben an disem briue stete vnd gantz zv haldene an argelist vnd an allyz geuerde. Dez zve verkunde gebe wir diesen bryf mit vnsern insegeln daran gehangen.

Gegeben noch Crystes geburten drye|zen hvndert iar dar nach in deme fvmphzigisten iare, an deme svntage vor sende Bartholomeus tage dez heilgen zwelf boten.

CXLIX. *Bischof Albrecht von Würzburg stellt einen Brief darüber aus, dass Graf Berthold sein Schloss Schwarza dem Stifte zu Sohn- und Töchterlehen übergeben. Würzburg, 1350 December 7.*

(Vidimus des Abts Johann von Vessra vom J. 1552.)

Wir Albrecht von gottes vnd des heiligen stuels zue Rome gnaden erwelter vnd bestetigter czu bischoue czue Wirtzburg bekennen vnd tun kund offenlich an diesem brief, wan vnser lieber oheim Berthold graue von Hennenberg herr zu Hartenbergk fuer sich vnd alle sein erben vns vnd vnserm stieft zu Wirtzburg sein aigen vhesten Schwarzach mit allem dem, das dartzu gehort, gesucht vnd vngesucht, freilich vnd rechtlich vfgegeben hat vnd sie auch von vns vnd vnserm stieft zu rechtem lehen wider empfangen vnd vns auch dauon gehuldet vnd geschworen hat als auch das zwuschen vns bederseit geteidingt ist von der zweiunge, vfleuffe vnd kriege wegen, die dauon der vhesten Vttenhusen vnd von des streites doselbs wegen zwuschen vns, vnserm stieft vnd den vnsern einsit, vnd demselben grauen Berthold, sinen helfern vnd dienern andersit vferstanden waren. So sollen wir vnd vnser nachkommen bischoue zu Wirtzburg die vorgenanten vhesten Schwarzach mit irem vorgeschrieben zugehorenden demselben grauen Berthold vnd seinen erben, sie seien sohn adder techter adder wem er sie bescheid vnd gibt, furbas zu rechtem lehen haben, dauon sie vns auch hulden, schweren vnd thun sollen, als dauon gewenlich vnd recht ist. Vnd diese vorgeschrieben ding alle sint mit gunst, willen vnd wort des gemeinen capitels vnsers stiefts zu Wirtzburg also geteidingt vnd geschehen. Des zu vrkund ist vnser insigel gehenkt an diesen brief.

Wir auch das capitel gemeinlich des vorgenanten stiefts zu Wirtzburg bekennen auch offenlichen an diesem brief, das alle vorgschrieben ding mit vnser gunst, willen vnd wort also geteidingt vnd geschehen sein. Vnd des auch zu eim gezcugnusse ist vnsers capitels insigel gehenkt auch an diesen brief.

Der geben ist zu Wirtzburg, nach Cristus geburt dreuzehenhundert iar darnach in dem fuenftzigsten iar, am nehsten tagk nach sent Niclaus tag.

CL. *Markgraf Ludwig von Brandenburg verspricht mehreren Söldnerhauptleuten in seinem Dienste bestimmte Geldentschädigung. (Neustadt) Eberwalde, 1350 December 29.*

Wir Ludewig van gots gnaden marggraf ze Brandenburg vnd ze Lusicz, des heiligen romischen richs obirster kamrer, | phallentzgrafen by Ryn, herzog in Beyern vnd in Kerntyn,

---

CXLIV. *Aussen* A *mit rother Dinte. Vgl.* HCB. 7 b f. *Schultes* HG. I, 306 f.

CL. *Aussen:* Brandenburg *und* H, *18 Zeilen, breiter Rand, grosse fette sehr geschnörkelte Schrift,* f *und* l *oben mit besonderem Nachdruck und sehr heruntergezogen, an einem Pergamentstreifen das ziemlich grosse runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten: Wappenschild mit dem Adler,* +. S. SECR. LVDOW. MARCHIOTS. BRNDEB.

Digitized by Google

graf ze Tyrol vnd ze Gortz vnd vogt der gotshuser Agley, | Trient vnd Brihsen, Bekennen offenlich mit dissem brife, das wir den vesten mannen, Siffriet von Rotha vnd | Bertold von Heldriet, dem got gnedik sie, fuer yren solt, zeruong, zwene meydem vnd zwey knechtispfert, der si| vns eynen meydem vnd ouch eyn knechts pfert wider antworten snollen, als sie vns die vorrechent haben, gel|ten sullen funfzig marg Brandenburgs silbers. Ouch snollen wir Hansen von Trossendorph acht vnd zwenczik | marg, Heynrichen Fuorster vier vnd drysik marg alles Brandenburgs silbers ye dim man besunderlich fur | synen solt, zeruong, meydem vnd pfert gelten, doch also das die vorgenanten Trossendorph vnd Fuorster | ye dir man eynen hengist, die sie vns vorrechent, sol weder antworten. Ouch sullen wir besuenderlich | gelten Tynen von Helborg fur zerung vnd solt (gelten) fuonf marg Brandenbuorgs silbers. Vnd das vor|genante gelt gelobe wir vnd vnse erben den vorgenanten vnd iren erben ye dem man sin man|zeal, den halben teil uf sent Walpuorg tag vnd den andern halben teil uf sente Michils tag der | dornach nchest kuomt ze beczalen ader vns mit in dor vmb ze verrichten, als zitlich vnd mogelich | ist, das yn billich dor an sol genuogen. Teten wir des nicht, was sei dar nach mit nachryeten an zeruong| oder botenlon redelichen schaden nemen, den sullen wir in abe tuon mit dem vorgenanten houbtguete. Vnd | was sie von vns ander brief doruber haben, die sullen vns vnd vnsern erben sin ane schaden. Mit vrchuonde | disses briefes.

Der gegeben ist ze Euerswalde, nach gotes gebuort dryzehen hundirt iar dar nach in| dem funfzigistem iare, an der mittwochen nach des heiligen Krists tage.

CLI. *Landgraf Friedrich in Thüringen kauft von Graf Johann dessen Lehnherrschaft an Haus und Dorf Herbsleben für 200 Mark Silber wiederlöslich. Gotha, 1351 Februar 22.*

Wir Friderich von gotes gnaden lantgraue zcuo Dueringen maregraue zcuo Myszne, in dem osterlande vnd zcu | Landesperg graf zcu Orlamuonde vnd herre des landes zcu Plyszen Bekennen offenlichen an disem brine allen den, | die in schen, horen oder lesen, daz vns der wolgeborn Johans graf zcu Hennenberg vnser liebir swager vorkouft | hat recht vnd redlichin sine lehenschaft an dem huose vnd an dem dorfe zcu Heruersleiben, di der edel | man, Gunther herre zcu Heruersleiben vnd sine . . vettern von im zcu lehene hatten, mit allen eren vnd | rechten, vmb zcwei hundert mark lotiges silbers Erfurtisches gewichtes, wisze vnd were also bescheidenlichen, daz | er oder sine . . erben die lehenschaft wider mugen koufen vmb daz benante gelt zcwei hundert mark lotiges | silbers vmb vns oder vnsern . . erben, von sent Michels tage der schirst kumet vber funf iar, in den funf iaren | wenne er oder sine . . erben wollen oder muogen ane widerrede vnde alles geuerde. Ouch sullen er oder sine . . | erben den widerkouf tuon mit ires selbes gelde vnde anders nicht ane geuerde. Vnde des zcu vrkunde | haben wir vnser insigel gehangen an disen brif.

Der gegeben ist zcu Gotha, nach Cristi geburt drizcen | hundert in dem ein vnde funfzcigisten jare, an dinstage vor sent Mathie tage des heilgen zcwelfpoten.

CLI. *Aussen:* Heruersleuben, 1351 *und mit rother Dinte* 3, 12 *Zeilen, breiter Rand, kleine sehr nette eckige Schrift, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen,* f *und* f *oben mit besonderem Nachdruck, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in grünem Wachs wohl erhalten: rechts schauender Kopf mit Diadem,* + SECRETV. FRID'. THVRING. LANTG. ET. MARCHMIS. *Vgl. HCB.* 9:a. *Schultes HG.* II, 142. *ungenau.*

Einige geschichtliche Nachrichten von Herbsleben enthält Gatletti Geschichte und Beschreibung des Herzogthums Gotha 4r Thl. S. 177 fg., doch ohne dass ihm die Henneberg. Lehnherrlichkeit bekannt war. Das Henneberg. Lehnsregister des Grafen Berthold VII. von 1317 besagt:

„Albrecht von Herpfersleuben der hat von vns zu lehene die burg Herpfersleuben, daz leih vns der „kuenig Albrecht vnfir herre."

v. Schultes HG. II. Urk. B. S. 51.

Digitized by Google

CLII. *Gräfin Jutta verkauft dem Ritter Wolfram Schrimpf ihren Hof zu Schmalkalden um 60 Pfund Heller als freies Eigen. Koburg, 1351 März 22.*

Wir Juette von gots gnaden grefinne von Hennenberg Bekennen vnd tun kunt oeffen|lich an disem briefe, daz wir dem erbern vesten ritter, Wolfram Schrimphen, | vnserm lieben getruewen, Margareten siner elichen wirtin vnd allen sinen erben haben | reht vnd redelich vorkauft vnsern hof an dem wazzer in der stat zu Smal|kalden mit alle den huesern vnd hofesteten vnd waz zu dem selbin hofe gehoeret, gesucht | vnd vngesucht, mit allem nutz vnd reht vnd mit aller friheit, als wir vnd die | herschaft den hof haben herbraht vnd inne gehat biz vf disen tag vemb sechzig | pfunt guter geber heller, vnd geben in den hof vuer ein luter friez eigen, als wir | den gehabt haben als vor geschriben stet one allez hinternisse vnd one allez | geuerde. Vnd des zu warem vrkuende vnd zu gezugnisse gebin wir dem vorge|nanten Wolfram, Margareten siner elichen wirtin vnd allen iren erben disen brief | besigelt vnd bewaret mit vnserm anhangenden insigel.

Gebin zu Koburg nach | gots gebuert druetzehen hundert jar vnd darnach in dem ein vnd funfzigestem jare, | an dem dinstage vor mitter uasten.

CLIII. *Graf Johann erlaubt dem Konrad von Memelbrun ein Pfund Geldes zu Grumbach von Ludolf von Lutere wiederlöslich zu kaufen. 1351 Mai 5.*

Wir Johans von gotes gnadin grave zve Hennenberg Bekennen offinliche an diesem briefe, daz wir | deme erbern manne, ern Conrade von Memelnbrnen woel gunnen, daz er koufe ein pfuent geldis, | daz da gelegin ist in deme dorfe zve Grumbach vnd daz von vns zve lehin get, vemb Lvtolfen | von Lvetere vnd vemb Katherinen sine eliche wirthe also bescheidinliche, daz er oder sine erben | daz pfuent geldis wider suellen koufe in fvenf iaren. Gesche des niht, so mvgen wiers ader | vnsir erbin wider koufen vemb den vorgenanten ern Conraden ewicliche, wenne wir woellen an | widerre vnd ane alliz generde. Vnd des zve vrkunde haben wir vnsir ingesigel gehangen an diesen | brief.

Nach gotes gebuerthe drnetzehin hundert iaer vnd dar nach in deme ein vnd funfzigistem | iare, an deme dunrestage nach des heiligen cruetzes tage, alse ez funden wart.

CLIV. *Wolfram Schrimpf Ritter und Andere haben den Hertnid von Schwallungen bewogen, dem Stift zu Schmalkalden den Hof der Küsterei daselbst zu überlassen. 1351 Mai 6.*

Wir Wolfram Schrimphe ritter amptman, Henrich Hennenberg schultheyze, Henrich Kelner burgermeyster, Bertold Grizel dur eltir, Heurich Blechfelt, Herman von Isenach vnd Johans Zorn, burgere zu Smalkaldin, tuon kunt vnd bekennen of|finlich an disme brife allin den, di in sehen odir horin lesin, daz Hertnid von Swallnugen vmbe di ansprache, di her | hatte vnd gehabit hat zu den erbern lutin, deme . . techande vnd . . capitel gemeinlich dez stiftes zu Smal-

---

CLII. *Aussen:* 1351 *und* No. 4., *14 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift, das grosse runde Siegel rechts stark beschädigt. Vgl. Schultes HG.* I, 250. *ungenau.*

CLIII. *Aussen von alter Hand:* In Grumbach ad prefenciam vnam libram, *ausserdem:* 13. 51. *und* No. 3., *9 Zeilen, Rand, kleine nette Schrift, gegen den Schluss sehr verblasst, an einem Pergamentstreifen die Henne mit* I O *und:* + ? IOHANIS. COMITIS. DE. HENEBERG. *in rothem Wachs wohl erhalten.*

CLIV. *Aussen:* Item littera fupra curiam coftodie, 1351. *und* No. 5., *19 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, kleine fette meist sehr zerflossene Schrift, an Pergamentstreifen die beiden runden Siegel wohl erhalten:* 1) *Wappenschild,* + S'. WOLVERAMI DICTI. SCHRIMPPHE; 2) *grösser, die Henne zwischen zwei Thürmen der Mauer,* + SECRETVM S CIVITATIS [IN SM]ALKALDEN.

Digitized by Google

haldin | vmbe den hof der custerige, der etswanne gehorte zu sime burgute, geleigen vor der burge zu Smalkaldin | aller nehest, wanne ez gerecht dar vmbe wart vnd eyn recht gesprochin wart, daz di vorgenanten thuemherren | den selben hof fur tretin soldin mit deme rechtin, dez quamen sue vndir di linden vffe dem berge zu Smal|kaldin, da wir bi warn, alsu von rechte kumen soldin mit stvlin vnd mit dem buche, vnd wolde den hof fur|trenn habe, als ez in irteyit waz, mit deme rechtin. Doch wart Hertnid der vorgenante von vns vnd andern lutin, | di mit vns auch da bi warn, geinnert, daz her durch vnsir bete willen di vorgenantin herren dez rechtin, daz su woldin | getan habe irleze vnd fur sich vnd alle sin erbin furjoch luttirlich vnd zu male den vorgeschriben hof nummir|me zu vordern noch di herren dar vmbe nicht an zulangen di keyne wise eweclich an geuerde.

Bi disme furczugnisse | sint gewest mit vns, da daz auch gesehen vnd gehort habin di erbern lute Hertnid Schrimphe, Lutolf von Luttir, | Herman von Smalkaldin der junger vnd Hentze von Merkezleybin mit Johanse Hellegrefen vnd andir vil biderfer lute, | den wol zu gelobin stet.

Vnd dez zu eyner grozzern sicherheyt gebin wir disen brif vnder insigeln mins Wolframs dez | vorgenantin vnd der stat gemenlich zu Smalkalden. So wir Wolfram vnd di zwelf gemenlich dez ratis zu Smalkalden | bekennen daz wir durch bete willen der thuemherren vnd Hertnids von Swallungen der vorgenantin vnsir insigele | an disen brif han gehengit.

Der gegeben ist nach gots geburte drizenhundert iar in dem eyn vnd fuemfzegestme| iare, an sente Johans tage den man heizzet ante portam latinam.

CLV. *Graf Johann verkauft dem Stifte zu Schmalkalden das Kammerholz zu Niedersülzfeld um 40 Pfund Heller wiederlöslich. 1351 Mai 23.*

Wir Johans von gotes gnaden grafe zve Henneberg bekennen offinlich an disem briue . . allen den, die yen sehen, horen oder sen, | daz wir mied vorbedachtime muete vnd rate habin verkoeft vnd verkoufen reht vnd redelich den erbern mannen, dem tech|ande vnd . . dem capitel gemeinlich des stiftes zue Smalkalden vnser hoelz, daz da ist gelein in dem fluer zve Nyder Sultz|felt, daz geheiszen ist daz Kammerhoelz, da ietzunt inne ligen pfuenf vnde dritzig schillinge helier gulte vnd virtzig huenre voen | rode agkern, die dar zve gehoern mit allen nutzzen vnd rechten gesucht vnd vngesucht, wie man daz benennet, als wir daz | her habin bracht, vmb virtzig pfuend genger vnd geber heller, der wir gar vnd gentzlichin betzalt vnd gewert sin eweclich vnd | gerueweclich zve besitzzen also bescheidenlichen, daz wir . . vnde vnsir erbin daz egenante holtz wider muegen kouefen vmb die | vorgenanten herren, den techant vnde capitel vemb die egenantin virtzig pfuent genger vnde gueter heller, wan wir mugen wollen eweclich | an widerrede vnd an allez geuerde. Vnd dez zve verkunde habin wir vnser ingesigel gehangin an disen brief.

Daz geschen | ist nach Cristes gebnerthe dryczenhundirt jar dar nach in dem ein vnd pfunftzigisten jare, an dem mantage vor sante | Vrbanes tage pape et martiris.

CLVI. *Ludolf von Lutere verkauft dem Domherrn Konrad von Memelborn ein Gut zu Grumbach um 9 Pfund Heller. 1351 Mai 25.*

Ich Lutolf von Lutere vnd Katherine min eliche wirtin tvn kunt allen den, di disen briff sehent, horn oder lesen, daz wir ei|mutliche haben vorkauft vnd vorkawphen recht vnd redenlich

---

CLV. *Aussen von alter Hand:* Littera empcionis rubeti circa villam Solzeuelt inferiorem siti, *ausserdem* 1351. und No. 7., *11 Zeilen, links und rechts breiter Rand, zum Theil schon sehr blass, kleine fette, gewunden eckige Schrift mit vielen Schnörkeln, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse runde Siegel wohl erhalten.*

Der von dem Dechant und Capitel des Stifts zu Schmalkalden am nämlichen Tage ausgestellten Wiederkaufs-Revers ist auch noch vorhanden. v. Gottbergs Schmalk. Cop. Buch.

CLVI. *Aussen:* 1351. *kaum zu erkennen, 21 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, das Pergament etwas beschädigt, das Siegel fehlt.*

Digitized by Google

dem erbern manne, herrn Cunrade von Memelnborn, thumh[er]ren zu | Smalkalden daz gut, daz da ist gelegen zu Grumbach yn dorff vnd velde, daz da erbeit Rispach, daz da ierlich gilt achzehen sillinge haller | vnd di wisunge, di dar zu gehorn mit allem nutz vnd recht, als wir daz haben her bracht ewiklichen zu besitzene vmbe nvn phunt | genger vnd guter haller, der wir bezalt vnd gewert sint. Auch globen wir werschaft zu tuere des gutes, als ein recht ist, vnd| setzen des zu burgen vnuerscheidenlich di erbern manne, hern Cunraden von Werters, probst zu Frauwen Breitingen vnd Gotzen von Schar|phenberg den eldern also bescheidenlich. Wer daz der vorgenanthe her Cvnrat oder weme er daz beschide oder gebe an sinem tode oder an| sinem leben, dekein hindernis entstunde von Hertnides wegen besundern miner Katherin der egenanthen vnd Johans Warburges, dem got | gnade, mines ersten elichen wirts erben, wi daz gesche, so suln di egenanthen burgen zu Smalkalden yn di stat yn varn, wanne si des | gemant werden, an allen furzog vnd geuerde, iklicher mit einem pherde vnd mit einem knechte, da selbes als lange zv leistene, vnd | danne nummer zu kumen, biz daz daz hindernis wurde ab geleit an alle kost vnd arbeit des vorgenanthen hern Cunrades vnd | siner erben.

So wir Cvnrat vnd Gotze der vorgenanthe bekennen der burgeschaft als vorbeschriben stet vnd globen getrvwelich | dy zu haldene, wanne wir des gemant werden, an allen furzog vnd geuerde. Doch hat vns der vorgenanthe her Cunrat | die gunst getan, daz wir oder Hertnit der vorgenanthe mugen daz egenanthe gut widerkawphen vmbe nvn phunt genger | vnd guter haller, pin vumph iarn, di an traten an sente Peters tage, der nuewelis gewest ist, kathedra Petri, | als man den awf den stuel satzte, wanne wir des zu rate werden, wi aneh anders der widerkawf gesche, so sael daz | gut ewiklichen uoruallen sy. Vnd des zu stetikeit geben wir disen briff vorsigelt mit der probstige | insigel der fravwen zu Frauwen Breitingen.

So ich Cunrat probst der egenanthe bekenne, daz ich durch | bete wiln Lutolfies, Katherin vnd Gotzen der uorgenanthen habe der probstige insigel zv Frauwen Breitingen | gehenget an disem briff zv einem gezugnisse aller der vorbeschriben sache.

Daz ist geschehen nach gots geburt | druzehenhvndert iar vnd dar nach in dem ein vnd vumphzigesten iare, Vrbani pape martiris.

CLVII. *Dietrich und Hermann von Stotternheim Gebrüder leihen dem Johann Kellner, Bürger zu Schleusingen, eine Hube zu Helba. 1351 Juni 24.*

Ich Dytzil von Stueternheim vnd Herman von Stueternheim gebrueder bekennen oeffinliche | an dieseme briefe, daz wir deme bescheiden manne, Johanse Kelnnere burger | zve Sluesungen vnd allen sin . . erben haben gelihen vnd lihen zve eime rehten erblichen | lehin eine hube zve Helbe, da die Barfuzzen vffe sitzen, die da ierliche giltet | ein pfuent geldiz, ein maeltr kornes, ein malter habiren, zwelf kese vnd vir | huenre. Vnd des zve vrkunde habe ich vorgenantir Dytzil min ingesigel gehangen | an diesen brief.

Daz geschehin ist nach gotes gebuerte druetzehin hundirt iare vnd | dare naech in deme ein vnd funfzigisteme iare, an sant Johans tage des toufers.

CLVIII. *Reinhard von Sundhausen Ritter, Fritsch und Gottschalk von Lichtenberg Gebrüder gestatten dem Grafen Johann den Wiederkauf von vier Pfund Heller in Angelrode und Gera. 1351 Juni 29.*

Ich Reinhart von Suenthusen ritter, Fritsche vnd Gotschalk von Lichtinberg gebruedere be|kennen offinliche an dieseme briefe, daz wir vnd alle vnsir . . erben deme ediln | vnserm

---

CLVII. *Aussen:* Stotternheim, T *und* . 1351., *8 Zeilen, links am meisten Rand, kleine fette Schrift, f und* f *mit besonderem Nachdruck, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel eingebunden. Vgl. HCB.* 207 b.

CLVIII. *Aussen:* Sunthuefen, 10, 1351 *und* No. 12., *13 Zeilen mit Rand, kleine fette eckige Schrift, nur*

Digitized by Google

gnedigen herren grauen Johanse zve Hennenberg vnd sin . . erbin suellen | wider zveloesen gebin vier pfunt geldis ierlicher guelte, der da zwei gelegin sin in | deme dorfe Angilrode vnd zwei zve Gera vemb ein vnd fuenfzig pfuent heller | vnd sybin schillinge geber vnd guetir heller ewicliche, wenne sie woellen an | widerrede vnd ane alliz geuerde. Vnd zve vrkuende haben wir Reinhart | von Sunthusen vnd Fritsche die vorgenanten vnsir ingesigele gehangen an | diesen brief.

Wenne ich vorgenanter Gotschalk niht eygens ingesigels enhabe, | soe gelobe ich vnder den zwein ingesigeln alle diese vorgeschriben rede stete | vnd vnuerbrochinliche zve halten ane geuerde.

Daz geschehin ist nach gotes | gebuerte druetzehin hundert iare vnd dare nach in deme ein vnd funfzigisteme iare, an der zeweiger zwelfpote tage Petri vnd Pauli.

CLIX. *Graf Johann leiht dem Johann Beyger, Vogt zu Schleusingen, einen Hof daselbst mit allen Rechten zu einem Erblehn. 1351 Juli 13.*

Wir Johans von gotes gnaden graue zve Hennenberg bekennen oeffinliche an dieseme briefe, daz wir | deme vestin knehte Johanse Beyger voygte zve Slusungen vnsirme lieben getrvwen vnd alen | sin . . erben haben geligen vnd lihen zve eime rehten erblichen lehen vemb den dienst, den | er vns getan haet vnd noech tven soel, ein hoef der da waz Dytherichs von Meymelstoerf, | der da geleigen ist zve Sluesungen in vnsir stat zwischen deme burgweige vnd der lant|strazze mit alem deme rehten, alse ern hatte vnd alse in vnsir brueder selige graue Heinrich | vemb in vnd sine . . erben koufte. Ez ist auch geredet, wer daz keinerleige invael daer in | koeme, daz der hoef anspreche wuerde von welchin sachen daz kome, also daz wir des ho|fes mit deme rehten niht moechten behalten, waez er danne buewes daer vf getan hette,| den soelden wir oedir vnsir . . erben ime vnd sin . . erben ablege naech rate zweiger vnsier manne, | die wir vnd er daer vebir kuren, vnd solden in ein andern alse guten sytz bewisen anderswa | ane geuerde. Vnd des zve verkunde diser voergeschriben rede dinge, daz die stete, gantz | vnd vnuerbroechinliche gehalten werden von vns vnd vnsiren . . erben haben wir vnsir groz|zes ingesigel gehangen an diesen brief.

Daz geschehin ist naech gotes gebuerte druetzehinhundert | iaer vnd daer nach in deme ein vnd funfzigisteme iare, an sant Margareten tage der heili|gen juncfrawen.

CLX. *Johann Barchfeld verkauft an Konrad von dem Werthers, Probst zu Frauenbreitingen, seine Güter zu Scherfstrut um 36 Pfund Heller. 1351 Juli 19. (?)*

Ich Johannes Barchfelt genant bekenne offinlichen an disme briene vnd tun kunt allen, dy yn sehn oder | horn lesen, daz ich mit wortin vnd willen Hellenburge miner elychen

---

Punkte, nur von dem ersten Siegel ist ein Bruchstück an einem schmalen Pergamentstreifen erhalten: Wappenschild mit dem Adler, die Umschrift stark beschädigt. Vgl. HCB. 204 n.

Angetrode liegt im Amte Schwarzburg, Gera (Dorf Gehren) im Gothaischen Amte Liebenstein, wenn nicht der Flecken Amt-Gehren verstanden ist.

CLIX. *Aussen von älterer Hand nur:* 1351., *16 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift mit vielen Schnörkeln, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das grosse runde Siegel wohl erhalten.*

CLX. *Ohne Aufschrift, mit Urk. d. J. 1366 und 1381 zusammengeheftet, 20 Zeilen mit Rand, das Pergament etwas beschädigt, grosse fette eckige Schrift mit Schnörkeln, bräunliche Dinte, nur Punkte, die beiden kleinen runden Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) Helmzier,* ✣ S. GOTZO. DE. BISCHOVERODE; *2) Wappenschild,* ✣ S. IOHANOIS· - - - - .

Scherfstrut war ein Hof bei Barchfeld.

Digitized by Google

wyrtin habe vorkouf vnd vor|koufe rechte vnd redelich an disme geynwertigen briene den erbern geystlichen luten, hern | Conrad von deme Werthers prouiste vnd der samenunghe gemeynlich des conuentis zu Vrowinbretingen | alle mine gut, dy ich habe zu Scherstrut, gesucht vnd vngesucht, wy men dye genennet, | als sy sin fon minen eldirn vf mich geuallen vnd ouch als ich gehat habe zu lehene fon den | erbern luten hern Johanse fon Rurith rittere vnd Ortolfe sinen brudere, den ich dy selben gut | vfgebin habe vnde sy ouch gebetin habe der selbin gut zu bekennen der vorgenanten samenunghe | zu einem rechten eygin vmme sechs vnd dricik phunt alder vnd guter heller, der ich genslich fon | yn betzalt vnd gewert bin, vnd in mine nutz vnd miner wirtin gewant habe, vnd vortzihe des | gut genslich mit aller ansprache, wortin vnd wyrchin, vnd laze sye vf der egenantin samenunghe yn zu | bezitzende eweklich ane alle widersprache. Vnd des zu eine bekentnizze vnd zu stetikheyt zu | gebin ich disen brief vorsigilt mit insigeln Gotzen von Bisschofferode vnd Johansis Teynen, | so ich selber keyns insigil habe.

Vnde wir Gotzo vnd Hannes vorgenant bekennen, daz | wir dorch pete willen, Hansis Barchfeldis vorgenant vnd syner elychin wirtin haben vnsir | ynsigel an disen brief gehanghen.

Gegebin vnd geschyen nach gotis geburte dritzenhundert | jar in dem eynen vnd funftzigesten iare, an sente Margareten tage der heyligen iuncvro|wen.

Der vorbescriben dinge sint getzughe her Conrad fon Sula, her Henrich | von Gumpoldestad pristere capellane zu Vrowinbreytingen, Gotzo von Bisschofferode, | Lutolf von Lutere, Johannes Teyne vnde andir vyele guter lute.

CLXI. *Die Gebrüder Johann und Ortolf von Reurieth eignen dem Kloster zu Frauenbreitungen das Gut zu Scherfstrut, das Johann Barchfeld ihnen aufgegeben. 1351 Juli 19.*

Wir . . Johans von Rueried ritter vnd . . Ortolf sin bruder beken veffinliche an dysim kenwerdigen bryefe | allin den, dye yen sen odir horn lesen, daz wier an geseen habin trost vnd seligkeyd vnsir vnd vnsir | altfordirn selgen sele vnd ouch bete vnd sundirliche fruontschaft, dy wir habin zu den erbern | luten, hern . . Conrad genand von dem Werters probistiz vnd der frouwen gemeynlichin des con|uents zue Kuengisbreytingen vnd habin yen voreygint daz guod zu Scherfstruod gesucht vnd uonge|sucht, wie man daz nennen sol, daz Hans Barchfelt vnd sin eldirn von vns vnd vnsirn | eldirn zue lehen habin gehat, vnd der selbe . . Hans vns daz vorgenante guot mit alme rechte | willigklichin mit wolbedachte muote vnd vnbedrunglichin hat vf gegebin vnd vons vlizzigklichin | gebetin, daz wir dye selbin guod dem egenantin gotzhuose ewigklichin zu viereygin. Des zu vor|kuonde vnd zu einre gantzin vnuorbrochin stetigkeyt gebe wir dysin bryef mit vnsir beydir in|sigele, dye daran gehengit sin.

Gescribin noch gots geburte drytzenhundird jar in dem eyn | vnd fuemftzigestin jare, an dem dinstage vor sente Marigen Magdalenen tage.

CLXII. *Innenbenannte Bischöfe ertheilen zu Gunsten des Klosters in Frauenbreitungen einen vierzigtägigen Ablass. Avignon, 1351 Juli 25.*

UNIUERSIS SANCTE MATRIS ECCLESIE | filiis, ad quos presentes littere pernenerint Nos miseracione diuina Guillilmus Epheſinus archiepiscopus, Gregorius Opidensis, Iohannes|

CLXI. *Aussen:* willgung Scherfftrut, . 1., 1351. *und* No. 11., *13 Zeilen mit Rand, fette Schrift mehr rundlich als eckig,* f *und* f *besonders kräftig, die beiden runden Siegel mit dem Wappenschild an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1)* [+ S]. IOHAN[N]I[S. D]E [R]VRIT; *2)* + S. ORTOLFI. DE. RVRIT.

CLXII. *Aussen:* littera de Breytingen, 1351., summa indulgenciarum de viginti fex epiſcopis a quolibet xl dies et ſunt in toto xv-c dies et xl-a dies de iniunctis penitenciis *und* No. 45., *28 Zeilen, eingegrabene Linien, überall Rand, nur unten weniger breit, sehr starkes Pergament, 1' 10'' lang 2' 3½'' breit,* U *zu Anfang bis zur*

Digitized by Google

Tribuniensis, Augustinus Destillariensis, Adam Perpenensis, Gregorius Salunensis, Iohannes Draconanus, Anancius Xanchiensis, Pe|trus Calliensis, Iohannes Tertopolensis, Nitardus Trinopolensis, Franciscus Vrehensis episcopi, salutem in domino sempiternam.

Uere credimus deum habere | propicium, si sanctos eius, qui in celestibus habitant, deuote honorari procuramus in terris et fideles inuitamus ad pietatis subsidia pau|peribus et religiosis deo seruientibus conferenda. Cupientes igitur, ut monasterium sanctimonialium in Regisbreytingenn ordinis sancti | Augustini Maugutinensis diocesis et parrochialis ecclesia ibidem eiusdem ville et filialis ecclesia in Barchfelt et filialis ecclesia in Memelnborn | et altaria eiusdem monasterii, que ecclesie et altaria officiantur per capellanos dicti monasterii et sunt predicto monasterio incorporata con|gruis honoribus frequentetur et ut religiosis eiusdem monasterii misericorditer prouideatur, omnibus vero penitentibus et confessis, qui | ad dictum monasterium, ecclesias predictas aut altaria predicta in singulis suorum patronorum uel patronarum festiuitatibus et in omnibus aliis infrascriptis, videlicet natalis domini, | circumcisionis, epiphanie, parasceues, pasche, ascensionis, penthecostes, trinitatis, corporis Christi inuentionis et exaltationis sancte crucis et in omnibus festis beate Marie virginis, | sancti Michaelis archangeli, natiuitatis et decollacionis sancti Iohannis baptiste, beatorum Petri et Pauli apostolorum et omnium aliorum apostolorum et ewangelistarum ac in dicti monasterii, | ecclesiarum ac altarium consecratione sanctarumque Marie Magdalene, Katerine, Margarete, Dorothee, Apolonie, Cecilie, Lucie, Elizabeth et in omnibus albis festis | solempnibus et per octauas omnium festiuitatum octauas habencium singulisque diebus dominicis et sabbatis tocius anni causa deuotionis, orationis aut peregrinationis accesserint, | seu qui missis, predicationibus matutinis vesperis aut aliis diuinis officiis, exequiis et sepultaris mortuorum ibidem interfuerint, aut qui in aspertione aque benedicte | interfuerint et pacem infra missarum solempnia deuote receperint, vel qui in diebus dominicis panem benedictum aut sal ibidem susceperint, aut qui corpus Christi uel oleum | sacrum cum infirmis portentur secuti fuerint, aut qui ambitum dicti monasterii seu cimiteria ecclesiarum predictarum circuiuerint et pro animabus omnium ibidem sepultorum pie deum | exorauerint, aut qui presentes fuerint quum virgines ibidem deo ad seruiendum et perpetue in monasterio remanendum deo offeruntur seu consecrantur vel ad obedientiam recipiuntur, | seu qui dictum monasterium aut bona mobilia et inmobilia pro malis hominibus defendunt, vel qui ante altare beate Marie virginis vbi summa missa cotidie celebratur, deuote | salue regina dixerint, aut qui in serotina pulsatione campane genibus flexis ter Aue Marie dixerint, necnon qui ad fabricam, luminaria, libros, calices, vestimenta | aut queuis alia ornamenta dicto monasterio, ecclesiis uel altaribus necessaria manus porrexerint adiutrices, aut qui dicto monasterio, ecclesiis uel altaribus aurum, argentum | uel aliquid suarum facultatum donauerint, legauerint seu donari uel legari procurauerint, aut qui pro vita et salubri statu domini Conradi de Werters prepositi eiusdem monasterii | ac impetratoris presencium seu salubri statu domini Henrici de Haybach presbiteri canonici ecclesie in Rastorff confratris eiusdem monasterii in Regisbreytingenn, dum vix|erint et animabus eorundem, cum ab hac luce migrauerint, necnon qui pro animabus patrum, matrum eorundem fratrum, sororum, parentum, propinquorum, amicorum et omnium fide|lium defunctorum pie deum exorauerint, quocienscumque, quandocumque et vbicumque premissa uel aliquid premissorum deuote fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Pe|tri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo | dyocesani uoluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentibus litteris sigilla nostra sunt appensa.

Datum Auinione, XXVa. die mensis Iulii, anno | domini millesimo. CCC°. quinquagesimo primo et pontificatus domini Clementis pape VIti. anno decimo.

---

neunten Zeile herunterreichend, 5½″ hoch, fast 6″ breit, die andern grossen Buchstaben der ersten Zeile 1¼″ hoch, fette eckige Schrift, die kleinen Buchstaben ¼″ hoch, nur Punkte, in der Mitte von je 6 Siegeln ein Pergamentstreifen, an abwechselnd rothen oder gelben hanfenen Schnüren die zwölf ovalzugespitzten Siegel in ziegelrothem Wachs nur zum Theil erhalten: 1) - - - RIS. GVILLI. DEI GR - - - IEPI. EPHETINI. *2)* S. GREGORII - - - - OPIDEN. *5)* SIGILL(V)M PRIS - - - RERPENESIS. *6)* - - - - - I. SALVNENSIS. *7)* S - - RIS. IOHIS. D - - - - - *8)* S. ANANCII DVE NE. DEI GRACIA EPI. XANCHIGN'. *9)* S. PETRI. - - - - EPI. CALCIENSIS. *11)* - - NITA - - - - I. TER. OPLENSIS. *12)* - - - FRANCISCI, EPI. VREHENSI - -

Digitized by Google

CLXIII. *Konrad Raben quittirt dem Grafen Johann aller Ansprache und Schulden. 1351 August 24.*

Ich Conrad Raben buerger zve Babbinberg bekenne oeffinliche an dieseme briefe vor mich vnd alle mine | erben, daz mir der edil herre graue Johans zve Hennenberg vergolten haet guetlichen, und | saige in des allir ansprache vnd allir schuelt ledig vnd loze, die ich zve ime gehabt hette, | vnd mir schueldig ist gewest biz vef diesen huetigen tage, daz ich daz an ime noch an sine | erben nummer geforderen sol ane geuerde.

Vnd des zve verkunde habe ich min ingesigel | gehangen an diesen brief nach gotes geburte druetzehin hundert iar vnd daer nach | in deme ein vnd funfzigisteme iare an sant Bartholomeus tage.

CLXIV. *Eberhard Vogt vergleicht sish mit dem Grafen Johann wegen seines in der Mark erlittenen Schadens. 1351 September 1.*

Ich Ebirhart Voygte, Dytzil min suen vnd Otto mins bruoder suen bekennen | offinliche an dieseme briefe, daz sich der hochgeborne herre vnsir gnediger | herre graue Johans zve Hennenberg mit vns geriht vnd voer eint hate | vemb allen schaden, den wir genuemen haben in sime dienste in der maerke | an vemb vnsir zerunge. Des blibet er vns schueldig zwei hundirt| pfuent heller, die er vns gebin vnd gelten sol vf sant Jacobis | taeg der schierst kuemt mit sulcher vnderscheit. Wer daz er vns des gel|dis niht bezalte mit bereitem gelte, soe sullen wir in sin hof riten | vnd wert von ime neme an wine, an gewande vnd an pferden | alse zitlichen vnd mveglichen ist ane geuerde. Vnd des zve vrkunde | habe ich vorgenanter Ebirhart von vnsir allir drier weigen min inge|sigel gehangen an diesen brief.

Nach gotes gebuerte druetzehin | hundert iar vnd dane nach in deme ein vnd funfzigisteme iare, | an sant Egidien tak.

CLXV. *Heinrich Mützer desgleichen. Ebendaselbst.*

Ich Heintze Muezzer bekenne oeffenliche an diesem briefe voer mich vnd alle mine . . erben . . | daz sich der edil herre min gnediger herre graue Johans zve Hennenberg mit mir geriht haet | vmb alle schuelt vnd allen schaden, den ich in sime dienste genuemen han in der maerke an | vemb mine zerunge vnd min soylt. Ist daz er sich daer vemb mit andern sin dienern riht, | so soel ez sten an sin gnaden, waez er mir dae voer gebin wil. Des blibet ez mir vnd| min . . erben schuldig zweintzig pfuent vnd hundirt pfuent heller, der er mir gebin | vnd geltin soel virtzig pfunt vf sant Walpuerge tak, der schirst kuemet vnd achtzig | pfunt heller vef sant Michehelis tak, der daer nach schierst kumet mit suelcher vnderscheit. | Wer daze er mich niht bezalte mit bereiteme gelte vf ie die zit alse vor beschriben | stet, so soel ich riten in sin hoef vnd soel von ime neme wert an wine, an gewande | vnd an pferden, alse siner diener einer vnd einer miner frunde sprechin, die wir beidersit | daer vbir kysen. Vnd des zve vrkunde habe ich min ingesigel gehangen an diesen | brief.

Nach gotes gebuerte druetzehin hundert iare vnd daer naech in deme eine | vnd funfzigisteme iare, an sant Egidien tak.

CLXIII. *Aussen:* Raben, Quitantz *und* S, *7 Zeilen, breiter Rand, gefällige aber blasse Schrift, e sehr häufig übergeschrieben, an einem Pergamentstreifen ein kleines rundes Siegel mit einem Raben im Wappenschild ziemlich wohl erhalten. Vgl. HCB.* 226 a.

CLXIV. *Aussen:* Voyt, 1351. *und* No. 7., *14 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das schildförmige Siegel ziemlich wohl erhalten. Vgl. HCB.* 215 b.

CLXV. *Aussen:* Muller, F, 1351. *und* No. 6., *14 Zeilen, links und rechts sehr breiter Rand, sonst wie oben,* [+ S] HENRICI. MVZVEN. *Vgl. HCB.* 186 b.

Digitized by Google

CLXVI. *Graf Heinrich von Schwarzburg kauft von Graf Johann Schloss und Stadt Ilmenau und Anderes um 570 Mark Silber und 365 Pfund Heller wiederlöslich. 1351 September 5.*

Wir Heinrich von gotis gnaden greffe vnd herre zcue Swarzburg vnd wir greffe Guenther von den selbin gnaden des vorgenanten greffin Heinrichs sven bekennen oeffinlich an disem briue vor vens vnde | alle vensir erbin allen den, die yen sehen, hoeren oder lesen, daz vns der edel vensir lieber oheim graue Johans zcue Henneberg vorkouft hat recht vnde redelich sin hus vnde | stad zcue Yelmna mit virtzen margken bette lotiges sylbers, achtehalbin schilling vnd dryzzig erbe zcinses, fuenfvndsechtzig metzzen koernes, die da geuallen von | den mullen ein bachswin einer halben loetigen margk werd, den zcol da selbist, daz vorwergk mit dem ackere vnd daz wysewachs da selbist, huendert pfuent vnde | seehs pfuend vensledis von den phlcysbengkin vnd mit deme gerichte in state vnd in velde, mit allen flizzendin wazzern, die zcue der stat gehoren. Da zcue sal gehoeren der hoef | zcue dem Sachsenrode mit wisen, wazzern, wunnen vnd weyden, mit allen nuetzzen vnd rechtin vnd mit allen deme, daz dar zcue gehoert, gesucht vnd vngesucht, als iz Fritzze von | Wytzzcleyben inne gehabt hat an geuerde. Daz dorf Wyphera mit siben pfuenden vnd fuenf schillinger zcinses vnd mit dem gerichte da selbist in velde vnd in doerffe ober | hals vnd hant. Daz dorf Vcbern Pyrlaz mit gerichte vber hals vnd hant vnd mit nuendemehalbin phuende pheniggeldes. Daz dorf Nydern Pyrlaz mit gerichte veber hals vnd hant vnd mit sechstimehalbim schillinge vnd zwenczig phenig geldes, vnd | mit eylf metzzen habern, die in der vorgenanten stat vnd doerffern legin. Die vorgenanten stat, dorffere vnd gulde, als hie vor geschriben stet, hat er vns verkouft mit allen nutzzen, | gerichten, rentin, ofeldigen erin vnde rechtin, gesucht vnd vngesucht, als er sie inne hat gehabt, vembe sechstehalb huendert vnd zcwentzig lotiger margke sylbers Erffuerths gewichtes | wizze vnde were, vnde vmbe virdehalb huendert vnd vuenftzen pfuent heller genge vnd gebe. Vz den vorgenanten kouffe hat yme vensir vorgenanter oheim vz getzogin yme selber zcu behaldin sin | walt, sine sewe, siner sine hemere, sinc erber manlehen, sine kyrchlehen, vnd bie suendern alle andere sine guthe vnd gerichte, die nicht hie vore geschriben sten also bescheydelich, daz | vensir vorgenanter oheim vnde sin erben daz vorgenante hus vnd stat mit den dorffern vnd gulden, als hie vorgeschriben stet, muegen vnd sullen widerkoueffen vmbe vens vnde | vensir erben vmbe daz vorgenante gelt sechstehalb huendert vnd zcweinzig lotige margk silbers vnd vmbe virdehalp huendert vnd pfunftzen pfunt heller eweclich an widerrede vnd an | allez geuerde, also daz der widerkouf gesche ye vier wocchin vor sente Michels tage. Gesche des nicht, so ist der zcinses vnd der nuecz daz iar vns vnd vnsern erben voruallen | an geuerde. Ouch sal er vnd sin erbin den widerkouf thuen mit ir selbist geilde yn selber zcue behalden vnd nimand anders vuerbaz zcue versetzzene nach zcue verkouffen weder | duerch liep oder leit an allez geuerde. Waz er auch dorffere oder guethes versatzt oder vorkoueft hat vz deme vorgenanten gerichte Ylmna, daz mugen wir odir vnsir erbin widerkoeuffin | oder losen, ob sin vensir oheym oder sin erben nicht widerlose muegen aber wullen vmbe sulch gelt, als er sie vorsaczt vnde vorkouft hat, also daz wir vnde vensir erben die gute | vnd doerffere bie suendern wider zue lossen vnd zcu kouffe sullen gebin vmbe daz selbe gelt als wirs gelost vnd gekouft habin eweclich, wan sie woln oder muegen an | wider rede vnd an geuerde. Ouch ist gered, daz wir vnd vensir erben sullen verbuewen an dem huse Ylmna sechtzig pfuent heller. Dar nach ist, daz man mer buwes darf | an deme huse, soe sal vnsir vorgenanter oheim ein siner diner venuorczvegelich, wan er des gemant wirt, und wir ein vensire diner dar zve sende. Waz die dar vmbe zcu-rate| werdin vnd heiszzen buewen, woe des noet ist, daz sal man thuen an geuerde. Iz ist ouch geret, waz man holtzes bedarf zcue verbuwene vnd zcue buerne vf dem huse vnde | in der stat, daz sal man neme in deme walde an hindernisse. Ouch globen wir mit venserm oheym die

---

CLXVI. *Aussen:* Gehortt gein Mafsueltt ins gewelb ins loch ff, A *verwischt*, 1351. k. *und ausserdem* Ilmena kaufbrif *und* O., *30 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, grosse fette Schrift*, Z. 16. die *und* beide *von späterer Hand, das zweite Siegel fehlt ganz, das erste an einem Pergamentstreifen wohlerhalten: Wappenschild mit Löwen und Helmzier*, + S. HEINR'. COIT. IN. SWARCZB . . . *Vgl. HCB.* 105 b f. 266. *Schultes HG.* II, 140 ff. *ungenau und unvollständig, zum 31. Januar. — Pyrlaz ist das heutige Pörlitz.*

Digitized by Google

strazze zcue schueren vnd zcu schuetzzen an geuerde. Mer ist gered, wer | daz vns vnd vnsern erben daz hues zv Ylmna vierlorn wuerde, von wilchen sachen daz queme, so sal sich vnsir oheym an vns nicht svenen, nach wir vns hin wider an | yen also lange, daz vns daz hues wider wuerde oder her mit vns daz selbe hues gein widergewunne, also daz er sin leistunge wider dar an muege gehabe. Wer ouch, daz daz | dorf Wypfera vns ansprochen wuerde, des sal vns vensir oheym entwerre nach des landes rechte, woe man recht gebe vnd neme wil. Ouch suln wir vnd vnsir erbin die vor|genanten dorffere vnd guthe in die cheine wies oberneme, da von sie gewuest muegen werde an allez geuerde. Vnd des zue verkuende diser vorgeschriben rede, stugke vnd artikele, | daz die stete vnd vnuirbrochinlich von vns vnd vnsern erben gehalden worden, haben wir vnsir beyder ingesigele gehangen an disen brief.

Daz geschen ist nach gotes ge|burte drytzenhundirt jar vnd dar nach in deme ein vnd funftzigisten jare, an deme mantage vor vnsir frauwentage der letzzern.

CLXVII. *Hartung von Patzeck Ritter quittirt dem Grafen Johann über 65 Pfund Heller. 1351 September 6.*

Ich Hartueng von Pazecke ritter bekenne oeffinliche an dieseme briefe voer mich | vnd alle mine . . erben, daez mich der hoechgeborne herre min gnediger | herre graue Johans zve Hennenberg huet bezalt fuenfe vnd sechtzig | pfunt heller miner schuelt, des ich sin offin brief haen, vnd waez | der brief beheltet vbir die fuenf vnd sechtzig pfunt, des habe ich | mime vorgenanten herren frist gegebin von sant Michahelis tage | der schierest kvmet vbir ein iar. Vnd des zve verkunde habe ich min | ingesigel gehangen an diesen brief.

Nach gotes gebuerte druetzehin | hundert iare vnd daer nach in deme ein vnd fvnfzigisteme iare, | an deme dinstage voer vnsir frawen tage der letziren.

CLXVIII. *Graf Johann verkauft dem Hertnid Schrimpf 24 Schilling zu Niederschmalkalden um 14 Pfund Heller wiederlöslich. 1351 October 4.*

Wir Johans von gotes gnaden graue zve Hennenberg bekennen oeffinliche an dieseme| briefe, daz wir deme vesten knehte Hertnide Schrimpfen vnserm lieben ge|trvwen vnd sin . . erben haben voerkouft vier vnd zweintzig schillinge geldis, die | dae geleigen sin in deme dorffe zve Nidernsmalkalden vemb virtzehin pfunt | heller genger vnd gueter also bescheidenliche, daez wir vnd vnsir . . erben | daz gelt wider mvegen kouffen vemb in vnd sine . . erben oeder wer den brief | inne hette, vemb daez vorgenante gelt virtzehin pfunt heller ewicliche, wenne | wir woellen an widerrede, also daez der widerkouff gesche ie virtzehin tage | voer der geltzit. Gesche des niht, soe ist der nuetz der geltzit deme vorge|nanten voeruallen ane geuerde. Vnd des zve verkunde haben wir vnsir | ingesigel gehangen an diesen brief.

Nach gotes gebuerte druetzehin hundert iare | vnd dare nach in deme ein vnd funfzigisteme iare, an deme dinstage in der | gemeint wochen.

CLXVII. *Aussen:* Patzecke und Ale, *10 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, die langen Buchstaben meist sehr heruntergezogen, vom Siegel nichts erhalten. Vgl. HCB. 201 a.*

CLXVIII. *Aussen von alter Hand:* Nydern Smalkalden, *ausserdem* 13.51. *und* No. 3., *13 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift mit vielen Schnörkeln, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten. Vgl. Schmalk. Copialb.* XLIII a.

Digitized by Google

CLXIX. *Graf Johann verkauft dem Stifte zu Schmalkalden um 70 Pfund Heller Güter zu Altenbreitungen, Immelborn und in der Wustung Hundorf wiederlöslich. 1351 December 17.*

Wier Johans von gotes gnaden graf zve Hennenberg vnde wir Elsebete von den selben gnaden grafin sin eliche wirthin, Bekennen offinlich an dieseme briefe voer vns | vnde alle vnsir . . erben, daz wir eymuetliche mit gutem vorrate verkouft han vnde voerkauffen reht vnde redeliche den erbern mannen deme . . techande | vnde . . . capitele gemeinliche vnsers styftes zve Smalkalden die guet, die hie naech beschriben sten mit allen nuetzen vnde rehten, gesuchet vnde vngesucht | in dorffern vnde in velde, wie man ez nennet oedir namen gehaben maek, alse ez von alter her an vns kvemen ist vnde wir ez biz her gehabet vnde | besezzen haben vmbe sybintzig pfhuent gebir vnde genger heller, der wir gaer vnde gentzliche bezalt vnde gewert sin. Daez guet zve Aldinbrey|tingen, daez dae erbeit vnde inne haet Hartueng von Rosa, daz lerliche gilt drizzeg schillinge heller, vef sant Walpuerge taek zehin schillinge, vff sant | Michehels tak ein phuent, zwey malter kornes, zwey malter habiren vnde wisunge, die daer zve gehorit. Zve Memelnbruen ein guet, daez inne haet | vnde erbeit Johans Syckendorf, daz dae gilt von der wuestinunge zve Huewindorf ein phuent heller lerliche, ein malter kornez vnde | ein maltir habiren. Heinrich Vispach vnde Contze Stelman in deme selbin dorffe gesezzen geben virdehalb malter kornez von der wues|tinunge Huwindorf. Albrecht Gerueng in deme selben dorffe gesezzen gibt zehin achteil kornes vnde eyn malter habiren, auch von der | wuestinunge Huwindoerf mit sulcheme vnderscheit, daze wir odir vnsir . . erben die voergenante guet vnde guelte vembe die vorbeschriben | sybintzig pfhuent heller, wanne wir woellen, muegen widerkouffen an widerrede vnde ane geuerde. Suenderliche ist geredet, wer daze zve | den gueten icht nuetze instuenden oedir wuerden von nuewens, wie daze were, die vns gebuerten, wenne wir die zve rate wuerden zve voerkouf|fene, soe sullen die selben herren voergang vnde mvegede haben, die zve kouffene voer andern lveten lueterlichen ane geuerde. Vnde des zve | verkunde vnde merer sicherheit gebin wir diesen brief vnder vnsir beyder ingesigele, die hir an gehangen sint.

Nach gots gebuerte | druetzehinhundert iare vnde daer nach in deme ein vnde fuenfzigistcme iaere, an deme samstage voer sant Thomas taek des heiligen | zweylfpoten.

CLXX. *Dietrich Hug verspricht dem Grafen Johann das Dorf Hilpolderode zum Wiederkauf um 103 Pfund Heller. 1352 Februar 6.*

Ich Dytzil Hveg bekenne oeffinliche an dieseme briefe voer mich vnd alle mine . . erben, daz ich daz doerf Hilpolderode sol wider | zve kouffen gebe vemb hundert pfunt vnd drve pfunt geber vnd gueter heller deme edeln vnd mime gnedigen herren grafen | Johanse zve Hennenberg vnd sin . . erben ewicliche an widerrede vnd ane geuerde, also daz der widerkouf gesche ie virtzehin tage | voer der geltzit. Gesche der widerkouf nach der geltzit, soe ist der nuetz der geltzit mir vnd min . . erben veruallen ane geuerd. | Vnd des zve verkunde habe ich min ingesigel voer mich vnd mine . . erben gehangen an diesen brief.

CLXIX. *Aussen von aller Hand:* alia littera comitis Iohannis super vendicione desolacionis in Huwendorf, *ausserdem* IIII, 1. 3. 51. *und* No. 9., *17 Zeilen, breiter Rand, kleine fette eckige Schrift, I und I sehr heruntergezogen, an Pergamentstreifen die beiden runden Siegel wohl erhalten: 1) sehr gross, wie gewöhnlich; 2) in grünlichem Wachs: Wappenschild mit der Henne und* E T, + S. ELISABET. COMMITISSE. I. HEINEB'G. *Vgl. Schmalk. Copialb.* XX.

Die hier erwähnte Wustung Huwindorf hat dem jetzigen Hamhof bei Immelborn den Namen gegeben.

An demselben Tage hat der Dechant und das Capitel zu Schmalkalden dem Grafen Johann die Wiedereinlösung nicht nur obiger Gefälle, sondern auch des Holzes zu Sülzfeld, des Zehnten zu Balmatehusen (Wolmuthhausen im Weimarischen Amte Kaltennordheim) und der Getraidegült vom Dorfe zu dem Melwins, zusammen für 410 Pfund Heller zugestanden.

CLXX. *Aussen:* Hugk, MM, 1352 *und* No. 21., *6 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, an einem Pergamentstreifen das schildförmige Siegel mit der Helmzier ziemlich wohl erhalten:* + ... DE H . . . I. DE. WA-[SVNGE]N. *Vgl. HCB. 192 a.*

Digitized by Google

Nach gots gebuerte druetze|hinhundert iare vnd daer nach in deme zwey vnd funfzigisteme iaere an dem mantage nach vnsir frawen tak lichtmesse.

CLXXI. *Berthold von Wildprechtrode quittirt dem Grafen Johann über 75 Pfund Heller zu einem Burggute auf Barchfeld. 1352 Februar 11.*

Ich Bertolt von Wilbrechtrode bekenne offinlich an dieseme briefe voer mich vnd alle mine . . erben, | daz mich der hochgeboren min gnediger herre graue Johans zve Hennenberg gar vnd gentzlich | bezalt hat fuenfe vnd sybentzig pfunt gebir vnd gutir heller, die er mir gegeben haet vem | ein burcgut, daze ich odir mine . . erben sullen buwelich besitze vf sime huse Barchuelt, vnd | sol daez vorgenante gelt funf vnd sybenczig pfunt heller anlegen bie deme huse an gewisses guet, | dae min vorgenanter herre sin . . erben vnd die herschaft zve Hennenberg ir burcguet ewiclichen an | muegen vinde ane geuerde. Vnd daer vf habe ich min vorgenanten herren ledig vnd loez gesai|get der ansprache, die ich hatte zve Rosa vnd der ansprache vnd aller schult, die ich zve ime gehabet habe | biz vef diesen huetigen taek, vnd voerzihe mich der lutterlichen an dieseme offen briefe ane | geuerde. Vnd des zve verkuende vnd merer sicherheit habe ich min ingesigel voer mich vnd mi|ne erben gehangen an diesen brief.

Nach gotes gebuerte druetzehinhunders iaer vnd daer nach | in deme zwey vend funfzigisteme iare, an dem samstaege voer sant Valentins taek.

CLXXII. *Graf Johann entnimmt von dem Stifte zu Schmalkalden für die Wüstung Haundorf noch weitere 38 Pfund Heller Wiederkaufgeld. 1352 Februar 24 (?).*

Wir . . Johans von gotis gnadin grafe von Hennenberg vnd frawe Elzabeth von dem selbin gnadin grafinnen sin eliche | wirtin tuen kunt vnd bekennen offinbar an diseme brife allin den, die in sehen odir horin lesin, daz wir | eynmuetlich recht vnd redelich furkoeft han vnd furkoufin den erbern mannen, | dem . . techande vnd . . capitel gemenlich vnsers stiftes zu Smalkaldin di wuestenunge zu Huwindorf | mit allin nutzin vnd rechte an heyde, struepelich, ackirn vnd allin andern nuetzin, di da von in sten muegin | von nuwens, wi man di nennen mag vnd acht eckir wisen, die gehoern zu der huebe vnd wuestenunge | zu Huwindorf, geleygin tzuschin den wisen der herren von Breytingen vnd der probestige von Frowinbreytingen, | di vffe beyde siten dar an stozzin, vmbe acht vnd drizzeg phunt genger vnd guter heller, der wir | von in bezalt sin gentzlich vnd gewert. Vnd dez zu gutete vnd gunst dem vorgenantin stifte so habin| in gefriet vnd frien an disme brife die selbin wuestenunge mit andern gutin zu Aldinbreytingen, di wir | [in] vor furkouft habin vmbe sibintzg phunt heller, dez su au[ch] vnsern brif habin, also daz su di selbin | guet ledig v[nd] fri habin sullin als andir guet dez stiftes, di zu den phrunden gehoern luttirlich an geuerde | also beschedinlich, daz wir odir vnsir . . erbin di selbin wuestenunge vnd guet vmbe di vorgenantin herren vmbe | hundert phunt vnd acht phunt heller, wanne wir wollin, muegin wider keufin an widerrede vnd | alliz geuerde. Dez zu eyme grozzen vrkunde gebin wir disen brif vndir vnsir beydir insigeln, di her | an gehengit sin.

Nach gotis geburte drizenhundert iar in dem zwei vnd funfzigestme iare, an | dem nestin fritage vor (dor) der suntagis vasnacht.

CLXXI. *Aussen:* Wilbrechtrode, . 1352. *und* S S S., *13 Zeilen mit Rand, kleine fette eckige Schrift, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, sehr blass und fleckig, das Siegel fehlt. Vgl. HCB.* 129 b.

CLXXII. *Aussen von alter Hand:* littera domini Iohannis comitis in Hennenberg super vendicione bonorum in Huewendorf et in Altin Breitingen, *ausserdem* 1.3.62. *und* No. 10., *17 Zeilen, überall Rand, schon sehr blass und vielfach beschädigt, kleine fette Schrift mit lang heruntergezogenen Buchstaben,* o *öfter übergeschrieben für* ro, *die beiden runden Siegel an rothem Wachs wohl erhalten: 1) links und rechts vom Wappenschild* I O, + ? IOHANIS COMITIS DEHENEBERG. *2)* E T *zu beiden Seiten der Henne auf dem Wappenschilde,* + S'. ELISABET. COMITISSE. I. HENEB'G.

Digitized by Google

CLXXIII. *Heinrich von Ulleben Ritter und Heinrich von Laucha kaufen von der Gräfin Jutta ihre Hälfte von Scharfenberg um 1400 Pfund Heller wiederlöslich. 1352 April 11.*

Wir Heinrich von Velleiben ritter vnd Heinrich von Laucha Bekennen vnd tun kunt beide offenlich an disem briefe allen den die in sehen, hoeren oder lesen, | daz die edel vnser guedige frauwe, frauwe Joette greſin von Hennenberg vns vnd vnser beider erben hat reht vnd redelich vorkauft ir halbteil des | hus zu Scharfenberg mit gerihten, hoeltzern, wazzern, eckern, wisen, guelden, einsguten vnd mit allen nutzen vnd rehten, gesucht vnd vngesucht, mit | wunne vnd weide, waz darzu gehoert, als wir vnd die herschaft daz haben herbraht biz vf disen huetigen tag, vemb viertzehenhundert pfunt | guter geber alter heller, der wir sie gentzlich bezalt haben, vnd die sie in der herschaft nutz gewant hat, mit einer sogetanen bescheidenheit, daz | sie vnd ire kint vnd ir nachkuemelinge daz vorgenant hus ir halbteil Scharfenberg sullen vnd muegen widerkeufen ewiclich, wan sie wollen vnd | in daz fueget. Vnd daz sullen sie vns ein vierteil iars lazzen vor wizzen. Vnd so sullen wir oder welchem vnter vns sie daz vorgenant gelt bieten| oder geben, ir vnd irn kinden vnd irn nachkuemelingen daz vorgenant hus wider zukaufe geben mit alle dem daz darzu gehoeret vemb daz vorgenant | gelt viertzehenhundert pfunt heller als vorgeschriben stet one widerrede vnd one geuerde. Vnd der widerkauf vnd die losunge sal geschehen zu Scharfenberg | vf dem hus oder zu Varnrode vf dem hofe oder zu Teneberg, wo wir an der stete einer woellen one geuerde. Vnd der widerkauf vnd die losunge sal | geschehen mit guten geben alten hallern oder mit loetigem suelber, als daz danne giltet one geuerde. Ez ist auch geredt vnd geteidinget, daz die vorgenante veste Scharfenberg sal ir vnd ire kinde vnd ir nachkuemelinge offen hus sin one vnsern schaden zu allen irn noeten vnd sachen wider aller| menclich one wider die edeln fuersten vnsere guedige herren, herren Friderich marggrafen zu Missen vnd sine bruedere vnd ir erben vnd one wider | die edeln, die alten marggrafin von Missen. Ob sie mit den kriegeten, des got niht enwoelle, so sullen wir mit dem vorgenanten huse zueschen in beider | sit stille sitzen one geuerde. Mer ist geredt, were daz vns not druenge, daz vorgenant hus Scharfenberg muesten vorkeufen oder vorsetzen | vemb daz vorgenant gelt, daz sullen wir sie vnd ire kint vnd ire nachkuemelingen ein vierteil iars lazzen vorwizzen. So sullen sie daz hus wider | keufen ob sie mugen als vorgeschriben stet. Teten sie des danne niht, so muegen wir danne daz vorgenante hus vorsetzen oder vorkeufen vemb | daz vorgeschriben gelt viertzehenhundert pfunt haeller einem vnserm sogetanen genozen, der erber bider man were, der ir vnd irn kinden vnd | irn nachkuemelingen daz hus widerzukaufe gebe . . vemb daz vorgenant gelt glicher wise als vorgeschriben stet one argelist vnd one allez geuerde. Ez ist auch geteidinget, were daz sie oder ire kint oder ir erben kriegeten von dem vorgenanten huse, vnd ob daz hus vorlorn wuerde von irs | criges wegen, so sullen sie vns vnd vnsern erben daz vorgenant gelt viertzehenhundert pfunt heller wider geben one geuerde. Wer ouch daz wir | daz hus vorlueren von vnsers criges wegen, daz wir bewaren sullen bi vnsern truewen vnd eiden, die wir in dorvber getan haben, so hetten wir | vnser gelt verlorn vnd mueste trahten nach irem huse, so sie beste moehte. Ez ist auch geredt, daz wir dez vorgeschriben gelts sullen funfzig pfunt | heller vorbuwen an dem huse zu Scharfinberg kuentlich one geuerde. Vnd des zu warem vrkuende vnd stetekeit aller diser stuecke, buende vnd | artikel zu halden vnuorbrochenlichen geben wir in disen brief besigelt mit vnsern eigen insigeln, die daran sint gehangen.

Gebin nach gots ge|buert drutzehenhundert iar vnd in dem zwei vnd funfzigestem iar, an der mitwochen nach dem oster tage.

CLXXXIII. *Aussen:* Vlleuben Laucha, 3, 1352. *und* No. 22., *26 Zeilen, breiter Rand, kräftige Schrift, I und I sehr heruntergezogen, an Pergamentstreifen die beiden runden Siegel wohl erhalten: 1) in dunkelgrünem Wachs, getheilter Wappenschild*, HNRIDEYLLEYBENMILIS, *2) in röthlichem Wachs mit dem Palmbaum,* + S'. HEINRICI. D'. LOICHA. *Vgl. HCB.* 145. *Schultes HG.* I, 251 f. *ungenau.*

Digitized by Google

CLXXIV. *Die von Kraluck verkaufen dem Grafen Johann alle ihre Ansprüche auf den Forst und die Wustung Haundorf. 1352 Juni 28.*

Wir Gerlache von Kraluecke, Goetfrid min brueder, Bertolt von Kraeluecke vnd min brueder Gerlach bekennen offinliche | an dieseme briefe voer vns vnd alle vnsir erben, daez wir deme edeln vnserm gnedigen herren, grauen Johan|se zv Hennenberg verkouft haben vnd voerkoufen alle die ansprache, die wir gehabet haben oder gehaben | moehten zve deme foerste vnd zve der wuestenunge Huwendorf, vnd verzihen vns der ansprache luetterlichen | an dieseme offen briefe. Vnd wer daz die selben guet, der foerst, Huwendorf die wuestenunge ansprueche| wuerden, von welchen sachen daz koeme der ansprache solden wir vnd vnsir erbin den vorgenanten vnsern | herren vnd sine erben entwerren, wae man reht nemen vnd geben woelte. Auch sullen alle briefe, | die vnsir vater vnd brueder seligen veber die guet den voergenanten gegeben haben toet sie vnd fuerbaez keyne | mahte haben vz genuemen geuerde vnd alle aergelist.

Vnd des zve verkunde habe ich vorgenanter Gerlach | voer mich, Gotfriden, Bertolden vnd Gerlachen die vorgenanten min ingesigel gehangen an diesen brief. Vnd wir | die vorgenanten Gotfrid, Bertolt vnd Gerlaech, wanne wir niht eygener ingesigel enhaben, soe geloben wir vnder | des vorgenanten Gerlachs ingesigel alle diese vorgeschriben rede stete vnd vnuoerbrochinliche zve halten ane | alliz geuerde.

Daez geschehen ist naech goets gebuerte drueczehinhundert iaer, vnd dar naech in deme zwey | vnd fuenfzigisteme iare, an der zweyger zwelfpoten abent Petri vnd Pauli.

CLXXV. *Hertnid von Hessberg verzichtet gegen das Stift zu Schmalkalden auf einen Hof bei der alten Decanei daselbst. Wasungen, 1352 Juli 20.*

Ich Hertnid von Hesseburg genant bekenne offenlichen an dysem briefe allen den, | dy yn sehen, horen oder lesen, daz ich anspraehe hatte vnd ansprach dy erbern herren vnd | den stift zcu Smalkalden vmb den hof, der etswanne was mines vater seligen | vnd miner elder, der gelegen ist an der alden techennie zcu Smalkalden. Des beschit | yn vnd mir tag geyn Wasungen min lieber gnediger herre grafe Johans von Hennenberg | vffe recht. Des warthen wir beidersit, vf dem tage wart ich vnderwiset von | min fruenden vnd andern guten luten, daz mir daz recht nicht nuezzee were | vnd daz mir anders nicht werden da mochte danne eyde. Da ritten mir mine | fruent vnd andere gute lute sint dem mal, daz mir anders nicht werden moch te danne eyde, daz ich sy ledig sagete des rechten, der anspraehe, rechtes vnd for|derunge, dy ich zcu yn vnd dem stifte vmb den hof hatte. Des sage ich den | stift vnd sy dy vorgenantten herren luterlichen ledig vnd los, vnd vorzelhe | fur mich vnd alle min erben allez des rechten, anspraehe vnd forderunge, die mir vnd min erben moechten beholfen sin geyn den vorgenanten herren | an allez geuerde. Daz ist geschehen vor den edeln herren grafen Ber|thold| von Hennen|berg meyster zcu duechzzen landen sente Johans orden, vnd mime herren grafen | Johanse von Hennenberg gebrudern.

Vnd da bi sint gewest dy vesten rittere, her | Syfrid Schencke, her Wolfram Schrimph, her Johans von Bybera vnd her Herman | von Bybera; darnach dy vesten knechte Luzzee von

---

CLXXIV. *Aussen:* vber den forst vnd vber die wustenunge Huendorf, A, 1352. *und* No. 7., *14 Zeilen, Rand, kleine nette Schrift, . . statt Namen, e sehr häufig übergeschrieben, vom Siegel nur der Pergamentstreifen übrig. Vgl. HCB. 205 b.*

Der Forst bezeichnet hier keinen Wald, sondern die Werrawiesen zwischen Frauenbreitungen und Immelborn, welche noch jetzt die Forstwiesen genannt werden.

CLXXV. *Aussen:* littera supra domum prope antiquam decaniam, 1352 *und* No. 6., *26 Zeilen, Rand, kleine etwas ungefällige Schrift, die Züge im Ganzen von der Linken zur Rechten, nur Punkte, schon sehr blass, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit Wappenschild ziemlich wohl erhalten.*

Digitized by Google

Herbelstat, Heynzzce Scrinph | Cunzzen Scrinphen sun, Bezzce von Schafhusen, Wolfram von Rosental, Johans | von Fladungen, Apel von Hesseburg genant des vorgenantten Hertnides bruder | vnd dy wisen lute Heinrich Hennenberg schultezze zcu Smalkalden, Heinrich Repha|ne, Hermane von Ysenache, Cunrad Strattendorf, Heinrich Bleychfelt, Johans Zcorn, | Heuckel Human, burger zcu Smalkalden, vnd ander frume lute, den wole | zcu gelouben ist.

Des zcu eyme vrkunde gebe ich yn dysen brief ver|sigelt mit mime ingesigele, daz darane gehangen ist. Gegeben zcu Wasungen, nach gots geburthe druzcenhundert iar, darnach in dem zwey vnd funf|zcigesten iare, an dem fritage vor sente Marien Magdalen tag.

CLXXVI. *Tyle von Völkershausen, Tyle und Johann von Benhausen leihen dem Grafen Johann 933 Pfund Heller und 400 Schilling Turnosen auf die Veste Völkershausen. 1352 October 4.*

Wir Tyle von Voylkirshusin, Tyle von Benhusin, Johans von Benhusin vnd alle vnse erbin | bekennen offenlich an dysem brife, daz wir vnsem gnedegin herrin, herrin grauin Johanse| czu Henberg geligen han nuenhundirt phund vnd drie vnd drizzig phund gebir vnd | gutir gengin heller, vier hundirt schillinge turnose vffe sine vesten dy da heyzzit Voyl|kirshusin. Darvbir sullin wir wrbuwen czweyhundirt schillinge turnose an dy selbin vestin, da wir vbir vffe beyde sitin gekorn han dy gestrengin rittere hern Gysen von Steynowe vnd | hern Johansen von Bynbach. Wo dy duchte, daz wir der nicht vorbuwet hetten, da soyldin wir sye | wollen wr buwen ane geuerde. Wanne her odir sine erbin kumen vnde gebin vns odir | vnsen erbin al da czu Voylkirshusin dy vorgenantin nunhundirt vnd drizzig phund | gutir vnd geber heller, vnd seshundirt schillinge turnose von irme eygin geylde, vnd losen | ire vestin, so sullin vnd wollin wir sy in gutlich widir antwoerte ane geuerde also bescheydelich, | daz vns dyse vorgeschribin rede vnd ouch andir alse vnser herre mid vns vnd wir mid vem vemme | dy vorgenantin saczcynnge gered han, dy ouch dy brife, dy wir habin, dy her vns gegebin hat | wol besagin. Dez czu eynir sicherheyt han wir Tyle von Voylkirshusin vnde | Johans von Benhusin vnse ingesigrle an dysen brif gehangin, vndir den ich Tyle von Benhusen | aller dir vorgeschribin rede bekenne stete czu haldin ane geuerde.

Gegebin nach vnsers | herrin Jesu Christi gebuert driczenhundert iar in dem czweyvnd-funfczigistin iare, an deme | nestin duarstage nach seynte Michels tage.

CLXXVII. *Graf Johann giebt dem Stifte zu Schmalkalden seinen Zehnden von dem See zu Rappelsdorf. 1353 März 5.*

Wir Johans von gotes gnadin greue zve Heninberg bekenin offinliche an dieseme briefe alen | den, die sehin, horen oedir lesin, daez wir den erbern herren, deme . . techande | vnde den . . herren gemeinliche vnsirs styfts zve Smalkalden haben gegebin vnde | gebin vnsern zehinden von vnserme sewe zve Rupilstorf duerch goet, duerch allir | vnsir eltern sele, duerch vnsir selbist sele vnde daer naech duerch allir vnsir nachkve|melingen sele. Den vorgenanten zehinden suellen sie ewiclichen von vns vnde allen | vnsern . . erbin haben vnde nizzen an hinternizze

---

CLXXVI. *Aussen:* Volkerfhufen, Z, .1552. *und* No. 18., *18 Zeilen, links am meisten Rand, fette Schrift, die beiden runden Siegel mit den|Wappenschildern an Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten: 1)* [+ S.] THILONIS. D. VOLKERSHVSE[N]. *2)* + S. IOHIS. DE. BENHVSE. *Vgl. HCB.* 222 b f.

CLXXVII. *Aussen:* Super decima lacus in Rapalfdorf, 1.3.53 *und* No. 12., *11 Zeilen mit Rand, kleine nette Schrift, fast nur Punkte,* f *und* f *besonders kräftig, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse runde Siegel wohl erhalten.*

Digitized by Google

vnde ane alliz geuerde. Vnde des | zve verkunde habin wir vnsir grozzes ingesigel gehangin an diesen brief. |

Daez geschehin ist naech goets gebuerte druezehin hundert iaer vnde daer naech | in deme drie vnde funfzigisteme iaere, an dinstage naech deme suntage soe | man singet letare Jerusalem, daz man nennet mitteuasten.

CLXXVIII. *Heinrich von Bibra quittirt dem Grafen Johann über 160 Pfund Heller, gestattet ihm für 100 Pfund das Oeffnungsrecht in seinem Antheile von Bibra und erhält für 60 Pfund ein erbliches Burggut auf Henneberg. 1353 Mai 14.*

Ich Heintze von Bybera bekenne offinliche an dieseme briefe voer mich vnd alle mine erbin allen den, | die in sehin, hoeren oeder lesin, daze sich der edil herre min gnediger herre graue Johans zve Henin|berg mit mir guetlichin gericht haet vemb alle schult vnde anspraehe, die ich zve ime gehabet | han biz vf diesen huetigin tage, vnde alle briefe, die ich gehabet han von sim vater vnde | bruder seligen vebir schuelt, die sullen toet sin, vnde fuerbaz keyne macht mer haben. | Vnde des haet er mir gegebin hundert pfunt vnde sechtzig pfunt gebir vnde genger| heller, die er mir bezalen sal vf vnsir frawin tuek lyechtmesse der schirest | kvemt. Des selbin gelts hut er mir gegebin hundert pfunt heller vemb daze ich ime, | grauen Heinriche sime sune vnde allen sin erbin . . ich vnde mine erbin sullen gewar|ten mit vnserm huese Bybera, mit deme teyle daz ich daer ane habe, also daze ez ir offin | hues sin sal vef allir menlichin an vf min herren von Wirtzeburg, vez gescheidin argelist | vnde alliz geuerde. Auch haet er mire vnde min . . erbin des vorgenanten geldiz | sechtzig pfunt heller gegebin zve eyme erblichin bureguete, daze wir besitzen vnde | voerdienen sullen ewirlichin alse bureguets recht ist vf deme huese Heninberg. Vnde | ich vnde mine . . erbin sullen daze denante gelt sechtzig pfunt heller an-| legen an gewiszer gut vemb daze hues Heninberg, dae min voergenanter . . herre, graue | Heinrich sin sven vnde alle sine . . erbin ir bureguet ewiclichin an muegen vinden oder | sael ime mins rehten eygins alse vil vf gebin, alse sich dae voer gebuert an vorgezoege | vnde ane geuerde. Auch sael er mich zve mime rechtin verteydinge alse sin . . diener vnde bureg|man ane geuerde. Vnd ich mag vnd sael mich behelfen vf sin hues Heninberg zve mime | rechtin, alse ein buregman von rechte sal. Auch ist geredt, wer daze min vorgenanter | herre graue Johans, graue Heinrich sin sven vnde sine . . erben krigen welten vnd sich | behelfin woelten von deme vorgenanten mime teyle des hues Bybera, daze solten sie tven mit | ir selbist koste an min schaden, ane geuerde. Wurde auch daz hues verloren, alsv daz ez ge|sche von irs krigens weygin, so solten sie mir daez widerleigen, alse zitlich vnde muegelich | were an vorgezoeg vnde ane alliz geuerde. Vnde des zve wareme verkunde vnde merer | sicherheyt alle dieser vorgeschrieben rede habe ich voergenanter Heinrich min ingesigel | voer mich vnde alle mine . . erbin gehangen an diesen brief.

Naech goets gebuerte drutzehin|hundert jare vnde dare naech in deme drie vnde funfzigisteme iaere, an deme dinstage in den | pfingstheyligen tagen.

CLXXIX. *Das Nonnenkloster in Ilmen verspricht dem Grafen Johann zu einem Wiederkauf das Gericht in der Wustung Barchfeld bei Ilmen, das sie um 36 Pfund heller von ihm gekauft. 1353 Mai 25.*

Nos Andreas prepositus, Mechthildis abbatissa totusque conuentus sanctimonialium cenobii in Ilmen recognoscimus presentibus | publice profitendo, quod domino spectabili domino Johanni

---

CLXXVIII. *Aussen:* Bibra, N, 1353, *und No. 8., 30 Zeilen mit breitem Rand, kleine fette Schrift, . . sehr oft, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel mit dem ganz verwischten Bieber ziemlich wohl erhalten,* + [S.] HEINRICI. DE. BIBERA. *Vgl. HCB.* 161 a.

CLXXIX. *Aussen von gleichzeitiger Hand:* Littera reuendendi Barchuelt prope Yelmen domino Henbergensi, *ausserdem* la D, *8 Zeilen, überall Rand, kleine fette eckige Schrift, hie und da etwas verwischt, nur Punkte, das*

Digitized by Google

comiti in Hennenberg suisque heredibus vniuersis reuendere debebimus | et volemus judicium tam capitale quam manuale ville deserte in Barcfeld prope Ilmen site cum jure, honore in campis | et pago eiusdem deserti ac dignitatibus vniuersis, quemadmodum nobis et nostre ecclesie comparauimus ab eisdem iuxta tenorem litterarum | suarum nobis desuper datarum pro triginta et sex libris hallensium bonorum et legalium contradictione qualibet quiescente perpetue, | cum predictus dominus et sui heredes prefatum desertum cum omnibus suis appendiciis, ut predicitur, quesitis et inquirendis, a nobis dignum | duxerint reemendum. In cuius rei euidens testimonium sigilla nostra hiis litteris patentibus sunt appensa.

Actum et datum | anno domini M° C° lij°, in die sancti Vrbani episcopi.

CLXXX. *Hertnid von Schwallungen lässt den Anfall zweier Güter zu Lückershausen dem Kloster zu Frauenbreitungen auf. 1353 Juli 27.*

Ich Hertnid von Svallungen vnde Johannes min sone vnde vnsir erben | bekennen offenlich an disme geynwertigen briene, daz wir mit vorbedachtem mute | vnde willen beyde durch trostis willen vnsir syele vnde ouch durch geschenknis | willen vf lazin den anenal, den wir haben tzu den tzven guten zu Luckartehusen, | dy da ynne haben dy erlichen geystlichen iuncvrowen Katherina Korbin vnde Ysengart | yre suester, vf dem eyme sitzet Henrich Otnand vnde gibt da van eyn molder | kornes, tzvey moldir hauern vnde achte schillinge heller, vf deme andirn | sitzet Aplo Stuerzel vnde der gibt sehs schillinge heller mit andirr bewisunge | an huenern vnde eygern, dy sy ouch geben. Dy laze wir vf deme vorsichtigen manne | hern Conrade prouiste zu Vrowenbreytingen vnde der sammenunghe da selbis | vnde sunderlichen Katherinen vnde Ysengarte vorgenant. Vnde des anvallis | vortzihe wir mit allir ansprache vnde eygnschaft an den guten mit hande, | mit halme, mit munde nv fon diser stunde vorbaz eweklichen mit sulchem vn|derscheyde, daz dy vorgenanten iuncfrowen Katherina vnde Ysengart sullen ynne | haben dy gute, dy wile daz sy leben ane alle wider sprache des probstes oder | der frowen. Svanne abir got gebudit vber dy iuncfrowen beyde vnde sye fon | dyser werlde nimet, so sullen dy vorgenanten gute bliben by der samenunghe | mit dem selben rechte, als iz hi beschriben stet zu eyme syele gereyte der | vorgenantin iuncfrowen vnde irer eldirn. Vnde zu grozir sicherheyt vnde | stetikeyt alle diser dinge zo hat der geystliche herre apt Hertnid zu Bre|tingen sin insigel durch bete willen Hertnides vorgenant mit des selben Hert|nides insigele an disen brief gehangin.

Gegebin vnde geschriben nach Cristi | geburte dritzhenhundirt iar in deme drien vnde funftzigestem jare, des sunaben|des nach sente Jacobis taghe des heyligen apostolen.

CLXXXI. *Marquard Pfarrer zu Wechmar bezeugt mit Andern den Verzicht von Hertnids von Schwallungen Sohn auf dieselben Güter. [1353?]*

Wiszet herre, her Conrat probest zu Frauwenbreitingen, daz ich her Markart | fpherrer zu Wechmar vnd Conze von Aldendorf vnd Henze sin bruder vnd ich | Syntram Vasolt han gehort vnd geseen, daz sich daz kint Hertnidis sun von Svualungen hat vor zigen mit hant vnd mit halme dez an falles an dem | gute zu Luckartehusen. Daz dise rede war vnd ganz si, dez lege ich vor|genannte Markart pherrer von Wechmar durch bete wil Hertnidis von Suuallungen | min insigel vf den rucke.

Pergament nicht umgeschlagen, die drei oval zugespitzten Siegel an Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten, aber von den Umschriften nur Einzelnes zu erkennen. Vgl. HCB. I 22 b.

CLXXX. *Ohne Aufschrift, 24 Zeilen, überall Rand, am meisten links, grosse fette eckige Schrift, bräunliche Dinte, die Siegel an Pergamentstreifen: 1) oval zugespitzt und gross, nur der untere Theil erhalten:* [+ SIGILL]VM. HERTNIDI ABBATIS IN BR[ETINGEN]. *2) rund, Wappenschild,* [+ S. H]ERTNIDI. DE. SWALLINGEN.

CLXXXI. *Aussen:* Lueckartohusen, 19, 1353. *und* No. 12., *Papier, der vorigen Urkunde angeheftet, 7 Zeilen mit Rand, etwas unbeholfliche Schrift, nur Punkte, vom Siegel auf der Rückseite noch eine schwache Spur.*

Digitized by Google

CLXXXII. *König Karl IV. errichtet mit nachbenannten Fürsten, Grafen, Herrn und Städten in Franken und Baiern einen Landfrieden auf drei Jahre. Nürnberg, 1353 August 23.*

Wir Karel von gots gnaden romischer chuench ze allen zeiten merer des reychs vnd chuench ze Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brif allen den, di in sehen oder hoeren lesen, daz wir mit wolbedachtem muet vnd mit suenderleichem gutem rat der erwirdigen Leupolts | zu Babenperch, Albrechts zu Wirtzburch, vnd Berhtoldes zu Eystet der byschoeffe, vnd der hohgeborn Rudolfs vnsers swehers, Ruprehts des eltern, vnd Ruprehts des iungern, Steffans vnd Albr[ehts] pfallentzgrafen bei Reyn, vnd hertzogen in Beyrn vnsirer lieben freunden vnd fuersten vnd der edeln Johansen vnd | Albr[ehts] purchgrafen ze Nurenberch, Johansen grafen ze Hennenberch, Vlr[ichs] vnd Johansen lantgrafen zdem Leutenberge, Heinrichs von Truhenldingen, vnd Rudols von Wertheim, der grafen, Goetfrides von Praunekke, Lud[wigs] von Hohenl[oh], Cunr[ads] vnd Fridr[ichs] von Heydekk, vnd anderer edeln herren, di in disem lant | frit begriffen sint, vnd auch der stet Regenspurch, Nurnberg, Wirtzburch vnd Ratenburg, wizzenleich geboten vnd gehcizzen haben mit roemischer kuenkleicher maht, daz sich alle die obgenanten byschoeffe, fuersten, grafen vnd herren fur sich, ir diener vnd alle, die in vntertenig sein, vnd auch die stet | fur sich vnd ir gemeinschefft zu vns verbunden haben vnd verbinden sich auch getriulelchen zu vnsern kuenchleichen gnaden in guten trewen on geuerde vnd mit gesworn eyden, di si daruber zden heiligen getan haben, durch fride, genaden, gemaches vnd schirmes wlien der lande, der lewt vnd | aller mennicleich. Vnd wir von vnsern kuenchleichen gnaden vns auch hin wider zu in gerucht haben zu verbinden, vnd sullen vnd woelen an einander zu legen vnd beholfen sein des rehten vnd redlicher saehen mit steten trewen vnd mit gantzem vleizze also verre, als vns leib vnd gut geraichen mage. | Vnd sullen auch alle di obgenanten byschoeffe, fursten, grafen vnd herren bey den eyden, di si daraeber gesworn haben, bestellen vnd schikken, daz alle ir stet, rihter, ambtlewt vnd dyner, di in disem lantfr[iden] gesezzen sint, vor in selber oder wem si daz enpfelhen zu behaltnuesse disses lantfr[idens], vnd aller | artikel di da inne begriffen sint, semleich eyde swern, vnd sol diser lantfrit vnd buentnuezze wern von disem hewtigen tag als diser brif geben ist vntz auf sant Merteins tag der nue nehst kuembt, vnd von danne vber drwe gantzen iar ze zelen nach ein ander. Auch haben wir vemb | raub, praut, mort, nom, vnreht widersagen, vnd vemb alle ander vntat, di den obgenanten byschoffen, fuersten, grafen, herren vnd steten vnd allen den, di zu diser buentnusse gehoeren, aufgesten muegen nach ir selbes rat, vnd durch ir sunderleich bet von roemischer chuenchleicher macht geboten, vnd gehcizzen, daz di obgenanten fuersten, grafen vnd herren fuenf geben haben, vnd di obgenanten stet von irn wegen auch funf gegeben haben, vnd den obman haben wir selb gegeben mit der bescheidenheit, als hernach geschriben stet. Ob dhein byschof, fuerst, grafe, herre, stat oder ander di zu | disem lantfriden vnd buentnusse gehaern von iemant beschedigt wuerden, daz sol man an den obman bringen, der sol danne ander sein gesellen die vber den lantfriden gesetzzt sein, besenden in virtzehen tagen oder, ob, zu einander ze komen gen Nuernberg, vnd swa sich di danne oder ir der merer teil auf ir eide | erkennen, daz den selben di tat wider reht geschehen sei, so sullen si denne di nehsten herren, stet vnd rihter manen on geuerde wider di selben zehelfen vnd di sullen in danne darzu helfen auf den eyde untz in der schade auzgeriht wirt in aller der wiese, als in der schade selb wideruarn wer on geuerde. Deuht | auch di selben vorgenanten, di vber den lantfriden gesetzzt sint, oder den merern teil auf ir eyde, daz ez die danne vorgnant sint allein vnd on ander ir eydgenozzen hilfe niht vberkomen mohten, so sullen si der nehsten herren vnd stet zu in on geuerde nemen, als vil si duencht, daz si der selben danne bedurffent werdent, | vnd die selben sullen in auch beholfen sein als vorgeschriben stet. Auch sullen di selben vorgnanten di vber den lantfriden gesetzzt sint auf ir eide iegleichir der vorgnanten herren vnd der stet ir hilfe nach irm vermugen on ge-

---

CLXXXII. *Aussen auf der Rückseite* BB. *mit rother Dinte, 44 Zeilen mit Linien, überall Rand, die Schrift mitunter sehr verblasst, oft abgekürzt und Vocale übergeschrieben, an einem breiten Pergamentstreifen ein grosses Siegelbruchstück.*

Digitized by Google

uerde schikken vnd machen nach irr gelegenheit. Ez ist auch gerett, daz alle pfaffen, | geistlich lewt, ritter, knecht, burger, kauflewt, pilgrein, gebaern, iuden vnd aller mennicleich erber vnuersprochen lewt von welchen landen di sein, irr leib vnd guet in disem lantfriden, als er begriffen ist, sicher sein sullen. Wer aber, daz der selben dheiner beschedigt wuerde, auf wazzer| oder auf lande, an leib oder an gut, so sol der nehst herre oder stat oder ander di zu dem lantfrit vnd buentnuezze gehoeren bei den ez geschehen ist, zu eilen mit irm vermuegen vnd sullen allez daz darzu tuon, als ob ez in selber geschehen wer, vnd muegen si ez niht veberkomen, so sol man in fuerbaz nach der | obgenanten di vber den lantfriden gesetzzt sint, oder des merern teils heizze beholfen sein als vorgeschriben stet. Wer auch, daz iemant einen oder mer, der zu disem lantfriden vnd buentnuesse gehoert, beschedigen wolt, daz sullen di andern, di in disem lantfriden vnd buentnusse sein, wie si daz wizzen vnd erkennen, auf | den eyde, wern vnd wenden als verre si kuennen vnd muegen. Wer auch, daz ein auflauf auf stuende zwischen den herren vnd steten oder andern, di in dem lantfriden vnd buentnuesse sein oder noch dar ein koemen, den sol man bringen an di vorgnanten, di vber den lantfriden gesetzzt sint, vnd wes die oder ir der merer | teil ze rat werden auf ir eide, des sullen in biden teil gefolgig sein umb solch sache als vorgeschriben stet. Vnd wer daz widert vnd sein niht gehorsam wer, so sullen herren vnd stet vnd alle, die in dem lantfriden vnd buentnuesse sein, den andern beholfen sein zulegen in der vorgnanten weise. Wer auch daz di selben vorguanten | di vber den lantfriden gesetzzt sint oder der merer teil vnder in deuht, daz man gesezze bedoerft, ez wer herre oder stat, wa man sein hin beduerfen wuerde, da bei sullen denne di nehsten herren drey vnd stet di kost dar leihen, der man bedarf zu werken oder ze bawen, vnd wenn daz gesezze zergat, so sullen di | selben vorguanten, di vber den lantfriden gesetzzt sint, darnach in einem monat ze samen komen, vnd wie si alle oder ir der merer teil vnter in vf den eyt di kost anlegen iedem herren oder stat oder andern, di in dem gesezze gewesen sint, daz sullen si darnach in einem monat den herren vnd steten, die di kost dar ge|lihen haben, anzrihten auf den eyt on geuerde. Ez ist auch gerett, wer daz iemant di in disem lantfriden vnd buentnuesse sein oder noch darein koemen beschedigt wuerden wider reht, von wem daz geschehe, der sol daz herren vnd steten vnd andern, di in disem lantfriden vnd buentnuesse sein kunt machen vnd verbot|schefften mit seinem brif oder mit im selber. Vnd wenne si dez also geinnert werden, zu wem dann der selben dheiner der den schaden getan hat kuembt, der sol auf den ayt gebunden sain, den selben ze halten vnd ze haben mit solchem ernst, als ob im selb der schade geschehen wer on geuerde, vnd sol doran kein ge|lait fuertragen. Wer auch den, di in disem lantfrit vnd puentnuezze sein, dheinen schaden tuet mit raub, diebstal oder mit andern sachen, wer die oder der dheinen behauset oder heymet mit wizzen der ist in den schulden als der selbschol. Wer auch daz iemant mit dem rehten verderbt wuerde, welt iemant darumb veint sein der sol in den selben schulden sein als der, der mit dem rehten verderbt ist. Vnd wer einen schedlichen man, wa man den waizz, aufheldet oder angreifet, der ist daruemb niemant nihtes schuldig noch gebunden. Wer auch; daz der aufleuf oder | stezze vemb solch sache als vorgeschriben stet mer denn einer wuerden, so sol man den vorgnanten, die veber den lantfriden gesetzzt sint, daruemb zu sprechen vnd wes die oder der merer teil vnter in auf den eyt veberein komen waz aller notturftigst darumb anzegreifen sei, des sol man in | volgen vnd gehorsam sein. Wer auch daz iemant, der in disem lantfriden vnd buentnuesse ist, von den sachen di dar inne geschehen dhein veintschaft wuchse der man an dem selben zu komen wolt nach der buntnuesse, so sullen dem selben herren vnd stet di in disem lant|frit vnd puentnuzze seint zu legen vnd beholfen sein in der vorgeschriben weise als lang biz er der selben veintschaft gentzlich entladen wirt. Wer auch, daz di von newen dingen in den selben lantfrit vnd puentnuezze komen, dhein stozz angieng, den sol man beholfen sein | auf den eyt gleicher weise als andern di itzunt in dem lantfrit vnd puntnusse sein. Wir wollen auch, daz di vorgnanten di vber den lantfrit gesetzzt sein alle iar zu einander komen sullen an dem nehsten suntag nach ieglicher goltuasten gen Nuernberg. Wer auch | daz iemant er sei furst, graf, herre, ritter, kneht oder burger raysen wolt durch sein nottuerft, der sol auzzerhalb seiner herscheft allen den di in disem lantfrit begriffen sint keinen schaden tun on geuerde. Wuerd aber daruber iemant beschedigt, der mag ez clagen dem lantfrit | vnd der hat daruber ze rihten auzgenomen vnser vnd dez reychs vnd auch des lantfridens raysen da mag man wol zeitleich kost inne nemen. Ez sol auch niemant futern noch mit bet noch mit nemen.

Digitized by Google

Wer aber daz tet vnd futert, darumb sol man rihten mit dem lantfrit. Ez sol | auch niemant den andern in disem lantfrit vnd puentnuesse pfenden noch aufhalten vmb dheinerlay schulde wi di genant ist, ez sei danne, daz der selbe den man angreifet, darumb selber gelobt vnd geheizzen hab. Ez sol auch kein schedlicer man niendert gelait haben vnd wa man den | nimbt doran sol man wider niemant tun noch getan haben. Vnd swer in auch hauset oder hofet wizzenclich oder verliehen hin hilfet, der sol in dem selben rehten sein. Vnd man mag einen schedlichen man in allen gerihten, vesten vnd steten verbieten auf reht, vnd von dem oder den sol man | rehtes helfen vnuerzogenlich. Wer auch disen lantfrit niht gesworn hat oder swern wolt, ez sein herren, ritter, kneht vnd stet, di in dem lantfrit vnd puentnusse sint gesezzen, den sol der lantfrit niht beholfen sein. Wer aber daz di selben wider den lantfrit teten, so sol man zu in rihten | nach des lantfridez recht. Ez sol auch diser lantfrit raichen als verre als der herren lant vnd gebiet gende, di in disem lantfrit vnd buntnusse sein in Beyrn vnd in Franchen. Auch sullen di aylif di vber den lantfrit gesetzzt sint swern zden heiligen, gemain rihter zu sein | dem arm vnd dem reichen on allez generde. Wer auch, daz der obman abging, als offt daz geschehe, so sullen wir oder der oder die den wir ez dann enpholhen haben oder enpfelhen, einen andern setzzen, der sich allez des verbinde des sich der verbunden hat, der da abgegangen | ist. Geleicher weise sullen auch di vorgnanten herren vnd stet tvn von den di si auch dar gesetzzt haben. Auch mag der merer teil vnter den aylifen wol rihten, ob di andern niht komen mohten oder wolten. Auch sullen di vorgenanten herren vnd stet, di in disem lantfrit vnd buentnuesse sein | oder noch darein komen iegleicher besunder vns oder vnserm pfleger auf der purch ze Nurnberg ir brif geben, daz si disin lantfrit vnd bventnuesse stet halten in aller der weise, als er an disem brif von wort ze wort begriffen ist. Auch wollen wir, daz alle ritter, kneht vnd stet, di | vntz vf dise zeit den obgenanten lantfrit vnd buentnuesse niht gelobt vnd gesworn haben vor den obgenanten byschoeffen, fursten, grafen vnd herren iegleicher vor seinem herren oder wem si daz enpfelhen swern sullen zu behaltnusse aller puende vnd artikel di in dem lantfriden begriffen sint. Vnd daz sol geschehen | von dem tag als diser brif geben ist in wendig einem monat. Wer aber, daz wir in wendig den obgenanten zeiten des lantfrits stuerben, dennoch sol der selb lantfrit alle di obgenant zeit in seinen kreften beleiben in allen puentnuzzen, gelubden vnd eyden, di daruber geschehen | sein, ez wer dann, daz nach vnserm tode ein romischer chuench oder leiht mer denn einer derwelt oder erkorn wuerden in solcher schiht sol der lantfrit ze haut absein, wann solchen besorgung enpfelhen wir vnsern nach komen solchen kunftigen romischen kuengen, daz si des reychs | ere vnd aller irr getrewer vntertanen fride vnd gemache mit kuenchleicher fursihticheit guedicleich betrahten. Auch mainen vnd wollen wir, daz disen lantfrit der newr zu gemeinem nutzz erdenkt ist, den vorgnanten herren vnd steten keinen schaden bringen sol, und gentzlich vnschedlich sein | an irn herscheften, gerihten, freyheiten, rehten vnd guten gewonheiten geystlich vnd auch wertlich.

Vnd des ze vrkunde geben wir disen brif versigelten mit vnserm chuencleichem insigel. Der gehen ist ze Nvrnberg do mun zalt von Cristus geburt druezenhundert iar darnach | in dem drew vnd fuenftzigstem iar an sant Bartholomeus abent dez heyligen zwelfboten | vnserr reych des romischen in dem ahten, vnd des behemischen in dem sybenden.

CLXXXIII. *Kuno von Milz d. J. sagt den Grafen Johann los von aller Ansprache, die er an ihn gehabt 1353 October 23.*

Ich Contze von Miltze der juenger bekenne offinliche an dieseme | briefe, daz sich der hochgeboren herre min gnediger herre | grane Johans zve Hennenberg guetlichen mit mir geriht| vnd vereint hat vemb alle schult vnd vembe alle ansprache, die ich zve ime gehabet habe biz vffe diesen huetigen tak, | vnd saige in der ledig vnd loze an dieseme briefe.

CLXXXIII. *Aussen:* Contze von Miltz, Quitantze *und* V, *10 Zeilen, Rand, kleine Schrift, e viel übergeschrieben, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten, ein Wappenschild mit drei Sternen und der Umschrift:* + S. CVNRADI. DE. MILTZ. *Vgl. HCB.* 206a.

Digitized by Google

Vnd | des zve vrkunde habe ich min ingesigel gehangen an diesen brief. Nach gotes gebuerte druetzehin hundert iar vnd daer nach | in deme eine vnd funfzigisteme iare, an suntage voer Symonis | et Jude.

CLXXXIV. *Heinrich Forstmeister, Bürger zu Neustadt, stellt dem Grafen Johann einen Lehnsrevers aus über 10 Pfund Heller von seiner Vogtei zu Brend. 1353, October 24.*

Ich Henrich Forstmester burger zuo Nuwinstat bekenne offinbar an | disa brief, daz ich vnd alle mine erbin, suone vnd tohter zuo | leihin haben von dem eydiln, vnserm gnedigin herren, herren Johanse | grafen von Hennenberg zehin pfunt heller gulde an siner voytigen | zuo Brende, als wir auch dar vbir briefe haben vnsers alten herren | herren Bertoldes selgin grafen von Hennenberg. Des zu vorkunde henk | ich min insigel an disen brief.

Geben nach Cristes gebuorte | dritzehin hundirt jar in dem dritten vnd funfzegisten jare,| an duonristage vor Symonis et Jude.

CLXXXV. *Graf Johann nimmt von dem Stifte zu Schmalkalden 60 Pfund Heller auf von den bereits verkauften Gütern: dem Holze zu Sülzfeld, dem Dorfe zu Melwins und dem Zehnden zu Wollmuthausen, wiederlöslich. 1353 December 7.*

Wir Johans von gots gnadin grafe zu Hennenberg, frowe Elzabeth sin eliche wirtin | vnd alle vnsir erbin bekennen offinbar an disme brife allin den, di in sehen oder | horin lesin, daz wir von den erbern mannen, deme techand vnd . . capitel | gemenlich vnsirs stiftes zu Smalkaldin vf vnsir gut, di hir nach geschriben | sten, di wir in vor recht vnd redelich furkoft han, vf genumen han | sechtzig phunt alter vnd guter heller, der wir von in bezalt sin gentzlich | vnd gewert. Zu dem erstin vffe daz holz zu Su[l]tzfeld, daz wir in vor fur|koft han vmbe virtzeg phunt heller, dez su vnsir brife habin, han | su vns vf gegebin drizzeg phunt heller, daz wir wider keufin muegen | vmbe sibintzg phunt alter vnd guter heller. So vffe daz dorf zu Melwins,| daz wir in vor furkoft han fur hundert phunt heller, dez su auch vnsir | brife habin, gebin su vns vf zwentzig phunt heller, daz wir auch oder vnser | erbin vmbe hundert phunt heller vnd zwentzig phunt heller wider keufin | muegin, ane di virtzen maldir getreydis, di su sunderlich habin zu eyme | selgerete vnd eym almuesin, in dem selbin dorf zu Melwins, di in bliben | sullin eweclich zu ier phrunde, als di brife, di dar vbir gegebin sin, baz | besagin. Vbir daz sunderlich vffe den zehendin zu Volmathehusin, den | su vor vmbe vnsern vater grafen Bertold seligen gekoft habin vmbe hundirt | phunt heller vnd virtzeg phunt heller, als sin brif auch besagin, habin su | vns vf gegebin zehen phunt heller, den wir wider keufin muegin vmbe | andirthalb hundirt phunt heller. Dez habin vns die vorgenantin herren di | gunst vnd gutete getan, daz wir odir vnsir . . erbin di selbin gut intze|mentlich vmbe virdehalbhundert phunt heller an zehen phunt heller | odir besundern yclichs vmbe sin antzal als vor benant ist, wanne wir | wollin, muegin wider keufe luttirlich an geuerde. Dez zu eyme stetin vrkunde | gebin wir disen brif vndir vnserme insigele, daz her an gehengit ist | zu sicherheyt diser dinge.

CLXXXIV. *Aussen:* BB. *und* 1353., *9 Zeilen, überall Rand, grosse fette eckige schon sehr blasse Schrift, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten: Wappenschild,* + S' HEINRICI. DEI. ROTEN. - - - - - *Vgl. HCB.* 2, b.

Die Forstmeister führten den Beinamen von Lebenhahn, einem Dorfe ohnweit Neustadt an der Saale. Ihre Stammtafel hat Biedermann geliefert.

CLXXXV. *Aussen:* IIJ, *von alter Hand:* littera domini Iohannis comitis super vendicionibus infra scriptis, primo rubetum adiacens ville Nidern Sulzeuelt, secundo villam Melwins, tercio decimam in Wolmutehusen, *ausserdem:* 1353. *und* No. 11., *19 Zeilen, überall Rand, am meisten unten, kleine kräftige Schrift mit vielen Schnörkeln, f und f sehr heruntergezogen, nur Komma, das Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse Siegel grösstentheils erhalten. Vgl. Schmalk. Copiath.* XIX.

Digitized by Google

Daz ist geschen nach gotis geburte dri|zenhundert iar in dem dri vnd funfzigestme iare, an dem nestin | suenabinde vor sente Lucien tage der heiligen jungfrowin.

CLXXXVI. *Graf Johann verkauft an Kühn, Schulmeister des Stifts zu Schmalkalden, ein Gut zu Nieder-Schmalkalden um 14 Pfund Heller wiederlöslich. 1354 Januar 1.*

Wir Johans von gotes gnaeden graue zve Heninberg bekenin offinlichin an dieseme briefe, daz wir deme bescheidin | manne hern Kvenen deme schulmeistere des styftes zve Smalkalden han voerkanft vnde voerkoufen recht vnde | redeliche mit alme nuetze vnd rechte gesucht vnd vngesucht, alse ez von alter her an vns bracht ist | eyn gut zve Nydernsmalkalden daez dae giltet vir vnde zweintzig schillinge heller, zweylf schillinge | heller vf sant Walpurge tak vnd zweylf schillinge vf sant Michahelis taek mit alle der wisunge die | dar zve gehoerit, vmbe virtzehin pfunt heller, der wir gentzliche bezalt sin also bescheidinliche, daze wir odir | vnsir . . erbin daz selbe guet muegen widerkoufen vemb den vorgenantin hern Kvene odir vmbe den styft zve . . | Smalkalden odir weme ers vf deme styfte zve Smalkalden beschide vemb die vorgenanten virtzehin pfunt | heller gebir vnd guetir, wanne wir wollen odir muegen an widerrede. Vnd gebin des zve verkunde diesen | brief versigelt mit vnserm ingesigele, daz hir an gehangen ist.

Naech gots gebuerte druetzehinhundert iaer vnde | daer nach in deme vir vnd funfzigisteme iare an dem jarstage.

CLXXXVII. *Heinrich Podewitz verspricht dem Grafen Johann die Wiederlösung des Gerichts zu Lengefeld und einiger Gülten in dem Dorf Wimpach. 1354 Mai 9.*

Ich Henrich Podewicz vnd alle myn erben bekenne(nen) vffelich an desem keynwerdigen briefe, daz wir wol|len vnd sullen vnseme edeln heren grafen Johans in Henninberg vnd alle syn erben an alle argelist | weder vorkoufe daz gerichte ober pfenning, gelt, oberhals vnd hant zcu Lengefeld in felde vnd in | dorf mit allen eren, mit nuetzcen also wir ist gehat haben vnd alzo vre briefe haben, dy sv vns dar | ober haben gegeben vmb en vnd zwencing pfunt pfenge Erfortisger genger vnd gebir oder vmb wernnge | dye danne genge vnd gebe ist eweclichen, wanne sv wollen den widerkonf tvon. Ouch bekenne ich Henrich | Podewicz der vorgenant vnd alle myn erben vnd globen trawelichen an alle argelist, daz wir wollen | vnd sullen weder vorkoufe vnseme lieben heren grafen Johans in Hennenberg vnd alle syn erben drye pfunt vnd fumf schillinge haller guelte mit zewevnzcwencig hunre geldis, dye da legin in dem dorf zcu Wimpach, vmb driszig pfunt hallere gehir vnd genger, wele zeit sv den wedir konf tvon wollen.| alzo vre briefe haldin, dye sv vns dar ober haben gegeben. Vnd daz zcu eyme waren vrkunde ha|he ich myn ingesigil an disen vffin brief gehengit.

Nach gotis geburte dryzeenhundirt iur | vnd dar nach in dem vier vnd fumfeegisten iare, an deme fritage vor dem suntage so man | singet Cantate domino.

CLXXXVI. *Aussen:* 28, eyn gut czu NydernSmalkalden, l. 8, 54. *und* No. 1., *11 Zeilen, breiter Rand, kleine fette eckige Schrift, fast nur Punkte, das runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten. Vgl. Schmalk. Copialb.* XIII *Vidimus des Abts Peter von Vessra und Eckarius von Hespurg zu Weygkersrode vom J. 1498.*

CLXXXVII. *Aussen:* Bodewicz, kk, 1354 *und* No. 29, *14 Zeilen, überall Rand, runde Züge,* f *und* f *mit besonderem Nachdruck, das Pergament nicht umgeschlagen, vom Siegel nur ein kleines Bruchstück erhalten. Vgl. HCB.* 185 b f.

Lengefeld gehört jetzt in das Weimar'sche Amt Blankenhayn, Wimbach (Wümbach) ist Schwarzburg-Sondershäusisch. Heinrich Podewitz wohnte zu Markt-Ilm (Stadt-Ilm).

Digitized by Google

CLXXXVIII. *Apel von der Kere genannt von Einhartshausen verspricht dem Grafen Johann die Wiederlösung des Kammerholzes, des Wilhelmsloch und einiger Gefälle für 97 Pfund Heller. 1354 Mai 29.*

Ich Apel von der Kere genant von Eynhartshusen bekenne offinliche an dieseme briefe voer | mich vnde alle mine . . erben, daz wir deme wolgeborn vnserm gnedigen hern grauen| Johanse zve Heninberg vnd allen sin . . erben suilen widerzvelosen gebin vmbe an drye | pfunt hundert pfunt geber vnde genger heller oder vemb werunge die danne | gebe vnd genge ist, soe sie die losunge tuen vmb daz (vorgenante) gehulze, | daz dae heizzet daz Kamerholz vnd der Wyllehelmsloch mit drizzig schillingen heller | gelts vnd drizzeg hunren die dae geuallen von rodeckern vnd auch achthalb maider | haber gulte ewichichin wanne sie wollen an widerrede vnd ane geuerde. Vnd des zve | vrkunde habe ich min ingesigel voer mich vnd mine erben gehangen an diesen | brief.

Nach goets geburte druetzehinhundert iare vnde dar nach in deme vir vnde | funfzigisteme iare, an dem dunrestage voer pfingsten.

CLXXXIX. *Graf Johann verkauft denen von Witzleben seinen Hof zu Sachsenrode für 265 Pfund Heller wiederlöslich. 1354 Juli 18.*

Wir Johans von gots gnaden graue ze Heninberg, Bekenin offinlichen an dieseme briefe, daz wir den ge|strengen lueten vnsern lieben getrnwen, Fritzen von Wytzeleibin, Hermanstein sin brueder, rittern, Dytheriche | Wytzeleyben, knechte, vnd iren . . erben vorkouft haben vnd vorkouffen an dieseme briefe vnsern hof zve | Sachsenrode mit allem deme, daz darzve gehorit, gesuchet vnd vngesucht, als wir in gekauft haben vemb | Karlen von Ostheim, vnd als wir selben rechts daran gehubet haben vemb dryttehalbhundert pfunt | hellere vnd vemb funfzehin pfunt hellere gebir vnd gutin alten hellere, der wir gar vnd gentzlichen | bezalt vnd gewert sin also bescheidenliche, daz wir oder vnsir erben vemb sye oder ire . . erben den | hof widerkoufen muegen vemb daz vorgenante gelt ewichichen, wanne wir woellen, also daz der wi|derkouf gesche alle iar virtzehin tage voer sant Petirs tage alse er vf den stuel wart gesatzet odir | virtzehin tage darnach. Gesche abir der widerkauf nicht also, alse vorgeschriben stet, so ist ie der| nuetz des iars den vorgenanten koufern vnd iren . . erben voruallen. Vnd wanne wir odir vnsir . . er|ben den widerkouf tuen wollen, waz danne dy egenanten koufere gesaet hetten von fruechten, daz sal | in geuallen, an daz wisemat geuellet vns selber, alle argelist sy vzgeslozzen. Dieser vorgeschriben | rede aller zve vrkunde vnd warre sicherheit hengen wir vnsir ingesigel an diesen offin brief. |

Der gegebin ist nach Cristi geburte drutzehenhundert iare vnd darnach in deme vir vnd funfzi|gisteme iare, an dem vritage nach sant Margareten tage.

CXC. *Graf Heinrich und Gräfin Elisabeth von Schwarzburg, Graf Friedrich von Orlamünde und Graf Günther von Käfernburg wollen ihre Streitigkeiten mit Graf Johann durch Graf Berthold und Graf Günther von Schwarzburg schlichten lassen. Eodem d.*

Wir Heinrich von gotes gnaeden graue vnde herre zve Swaertzburg, Guenther, Heinrich vnde Adolf vnsir svene, vnde wir Elyzabeth grafin von | Swartzburg fruwe zve Arnstete,

---

CLXXXVIII. *Aussen:* Kere, 1354 *und* No. 28., *11 Zeilen mit Rand, fette Schrift, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit dem Kerischen Wappenschilde ziemlich wohl erhalten. Vgl.* UCB. 176 b.

CLXXXIX. *Aussen:* Witzeleuben, 21, 1354 *und* No. 32., *16 Zeilen, breiter Rand, fette Schrift, vor erben regelmässig . ., an einem Pergamentstreifen die Henne in rothem Wachs ziemlich wohl erhalten.*

CXC. *Aussen:* anlassbrief, C *und* 1354., *24 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift,* f *und* f *sehr gezogen; von den vier Siegeln an schmalen Pergamentstreifen fehlt das zweite ganz: 1) beschädigt, Wappenschild mit dem Lö-*

Digitized by Google

vnsir . . Kyndere, Fryderich von Oerlamunde graue vnd herre zve Lawinsteyn, vnde wir graue Gunther | herre zve Kevernberg von den selben gnaden, Bekenin offinlichin an dieseme briefe, daez wir mit gutin trvwin gelobet haben an die | hant vnde geloben an dieseme briefe eyne rechte svne zve haltin vemb alle sache vnde vflouste, die wanne her sint ge|west zwischen deme ediln grauen Johanse zve Heninberg, vnserm lieben oheime vnde swaeger vef eyne syten vnd . . vns| vef die andern vnde beydersit vnsir frunde, mannen vnde . . dienern sint gewest biz vf diesen huetigen tack. Der selbin | svne sint wir gegangin zve den ediln grauen Bertolde von Heninberg, deme spitalhern vnde grauen Guenthern von | Swaertzburg herren zve Wassinburg also bescheidenlichin. Wie vns die selben scheiden oeder richten mit minne oder mit deme rechtin,| daz sulen wir stete vnde gantz halten ane geverde vnd argelist. Auch ist geredt, daze sye vns der scheiduenge eyn ende | gebin sullen hie zwischen vnde sant Mertins tack der schirst kvmet ane geuerde. Wer auch, daze der voergenantin scheyde|luete eyner oder beyde abe ginge, des goet nicht enwoelle voer der schyduenge, soe suln wir beydersit eyn oder zwene vnsir | pfruende oedir manne an der zweyger staet kysen. Die sulen gantze maecht haben vnde vns scheiden glicherwiz alse die vor|genantin schidelnete soiden gescheiden haben ane alliz geuerde. Auch ist geredt, daze wir suellen schueren vnde schirmen vnsers | vorgenantin . . oeheims vnde . . swagers lant vnde luete glicherwiz alse die vnsern wae wir muegen hie zwischen vnde deme vorge|nantin sunt Maertins tage ane geuerde. Auch ist geredet, wer daze vnsir voergenantir . . oeheim vnde . . swager wuerde gesche|diget vnde keme daze duerch oeder in vnsir laut, daze sueln wir, vnsir . . erbin vnde . . amptlute vez fordern vf recht. Moechte | vns des nicht widerwaren, soe sulen dye vnsern yn daer zve beholfin sin, soe wir beste muegen ane geuerde. Wer| auch daze de keyner vnsir manne oder . . diener sie schedigte, der wir gewaldig weren, woelten vns die nicht gehoersam | sin, soe soelten wir yn beholfen sin des bestin wir moechten ane geuerde. Mer ist geredt, daze wir dekeyme geleyte | sullen gebin in vnsern sloezzin, stetin vnd dorfern, die vnsern vorgenantin . . oebeimen vnde swager geschediget hettin oder . . yn sche-| digten an vef yr recht, kome aber dare veber keyn clayger, deme solten wir vnde vnsir . . amptluete helfin gezoewelichen, alse rechtin ane alliz geuerde. Des haben wir vnsir ingesigele zve verkunde vnde eyner vestinunge dieser vorge|schriben rede gehangen an diesen brief.

Daze geschehin ist naech gotes gebuerte druetzehin hundert jare vnde | dar naech in deme vir vnde funfzigsteme iare, an deme nehisten vritage naech sant Margaretin tack.

CXCI. *Hermann von Wilbrechtrode verkauft dem Abt Hertnid zu Herrenbreitungen ein Vorwerk und Schafhaus zu Diethus für 70 Pfund alter Heller wiederlöslich. 1354 August 22.*

Ich Herman genant von Wilbrechtrode ein burgman zue Salzungen, Bekenne vuer mich vnde vuer alle mine erben | offenbar an diseme geynwertigen briue allen den, dy ven sehin, horin oder lesin, daz ich wolbedachtem muete vnde mit | gutem vorrate, mit willen, wiszen vnde worte aller minre ganerben vorkouft habe vnde vorkoife an disem briue | redelich vnde rechtlich deme erbern in gote vater, mime liben hern, hern Hertnide deme apte vnde deme conent gemeinlich| des stiftis zue Hern Breitingin, min vorwerk, daz ich hatte zum Dithus gelegen, daz Heinrich Buchherre tzunt erbeit vnde | daz schafhus da mite, daz ouch dar an ligit mit alle deme nutze vnde rechte, der da zu gehort zu dem vorwerke vnde | zue dem schafhus in dorf odir in velde, gesucht vnde vngesucht, als min eldern vnde ich daz wan her bracht haben vnde | inne gehabt

---

wen und Helmzier; 2) eine Frau zwischen zwei Blumen stehend, in der Linken die Helmzier, rechts den Wappenschild, + S'ELIZABET. DE. SWARZBVRG. *4) ein antiker Siegelring mit zwei Köpfen*, + SEC. GVNTERINOR' COM. D KEVERNBG. *Vgl. HCB.* 104 b f.

CXCI. *Aussen unter anderm:* d s, No. 113. *und mit rother Dinte* 1354., *39 Zeilen, breiter Rand, kleine Schrift*, e *häufig übergeschrieben, an Pergamentstreifen vier kleine runde Siegel meist wohl erhalten: 1)* + S' HERMANI. DE. WILBRECHTRODE. *2) schon sehr verwischt, 3)* + S'. HEINARICI. D. SCHRIMPH. *4)* + S FRIDERICI STOC. IVNIORIS.

Digitized by Google

haben an geuerde vmme sibinzig phund aldir heller, der ich ouch gutlich von ven gewert bin genzlich | vnde gar, vnde gelobe ven des werschaft zue tuene nach des landis gewonheid vnde rechte an allirleie geuerde. Da vuer | secze ich ven zue burgen di erbern knechte Fritschen Stocke den juengern vnde Gotzen Schrimphe, min oheim, Heinzen Schrimphs | suen. Werz ob daz egenante vorwerk oder schafhus anspreche wuerden oder hindernisse dar in geuille, wi daz queme, wan danne | mine vorgenanten burgen yemant wuerden ir ein oder si bede, so sold sich ir kein mit dem andern entschuldige, sundern ir iglich | soldin lege ein knecht mit ein pferde in der stat zue Salzungen in eins offen wirtis hus, di als lange leistin an geuerde, biz ich | dye ansprache oder daz hindernisse abe getete oder vz gerichte nachte an der stat, da wir beidersit billiche recht geben vnde | nemen an argelist vnde an alliz geuerde. Dar nach so haben di vorgeschriben koifer di erbern hern min herre der abpt | vnde der couent gemeinlich da selbis zu Breitingen mir vnde min erben di sundirliche gunst vnde fruntschaft getan, wan | wir kuemen innewendig ses iarin allir nehist gliche vuer sich zue zelne vor sante Jacobis tage des heiligen aposteln mit | sibinzig phunden guter aldin hellern odir sotanre werunge, di vuer alde heller zue Smalkaldin oder zue Salzungen genge vnde | geneme were zue der zit, so sullen si vns daz egeschriben vorwerk mit deme schafhus wider also zue koufe gebe vmme daz | selbe geld an hindernisse, an alle widerrede vnde an alliz geuerde. Wer ouch, daz wir di zit vorbeittin, daz wir den widerkouf | nicht enteten vor sente Jacobs tage als vorgeschribin stet, so were ye dar nach vf daz iar der nuetz von dem selben vorwerke | vnde schafhus vor vallen den vorgenanten koifern an allerleie geuerde. Ouch vorbinde ich mich des vuer mich vnde mine erben, werz | daz wir daz vordickegenante vorwerk vnde schafhus nicht widirkoiften in disen ses iarin, als diser brif hie vorbesagit, so solde daz selbe | vorwerk mit deme schafhues ewclich zue vertete blibe bi den egenanten koifern, vnsin hern zue Breitingen an hindernisse vnde an geuerde. | Vnde sold ven schicke daz vn daz ge elgint wuerde vnde vor erbit von deme lenhern an allerleie geuerde. Dar nach ist nemelich geret, | werz daz di vorgedachten koifer vnse hern zu Breitingen Irs geldis benotegit wuerdin in disen egenanten ses iarin, so mochten si daz vorgenante | vorwerk mit deme schafhues fuerbaz vorkoife vmme daz selbe geld mit vnsirme guten willen also bescheidlich, daz daz also bestalt | wuerde, daz wir vnsin widerkouf dar an gehabe mochten als vorgeschriben stet an allirleie geuerde. Ouch ist nemlich geret, werz daz | der egeschriben burgen einre abe ginge von todis weyn, di got geuriste oder von dem lande schide, als dicke des not gesche, so sold wir | ye ein andern setze als ein gewissen bi ein mande dar nach allir nehist. Teten wir des nicht, so sold der ander burge gemant leiste als | vorgeschribin stet als lange biz wir daz voleuten. Di selben mine burgen rede ich ouch gutlich zue losene an allen irn schaden vnde an alz | geuerde.

So bekennen wir egedachten burgen, Fritsche Stock vnde Gocze Schrimph, daz wir gutlich leiste wollen, ob des not wirt, in alle | der masze als vorgeschriben stet an allerleie geuerde. Ouch bekennen wir egeschriben gan erben Heinze Schrimph, Kunzen Schrimphen suen, Berld von | Wilbrechterode vnde Kunze von Leinbach, daz disir vorgeschriben kouf geschen ist mit vnsirn wiszen vnde guten willen, vnde reden ven | stete zue halden an allirleie geuerde.

Daz alle dise vor geschriben stucke, bunde vnde artikel ganz vnde vnuorbrochlich gehaldin werde, des zue merre vestenunge haben wir vnser insigil an disen brif gehangen. Ich Herman von Wilbrechterode der selb schuldige, vnde ich | Berld sin bruder, Heinze Schrimph vnde Conrad von Leinbach ganerben, wan ich selber kein eigen insigil han, so bekenne ich vnder minre vorgenanten | sweger insigile. Ouch henge ich Fritsche Stok der burgen einre min insigil an disen selben brif. So bekenne ich Gotze Schrimph, ouch, der burgen einre, vnder mins vater insigil, wan ich selber kelnz enhabe.

Datum anno domini M° CCC° lilj° feria sexta proxima ante festum sancti Bartholomei.

Digitized by Google

CXCII. *Burggraf Albrecht von Nürnberg verspricht dem Stift zu Schmalkalden den Zehnden zu Issershausen einlösen zu wollen. Königshofen, 1354 September 8.*

Wir Albreht von gots gnaden burggrafe zu Nuerenberg, Bekenne vnd tvn kvnt offenlich an disem briefe, | daz wir vnd vnser erben suellen vnd wollen den zehende zu Yssershusen wider kouffen vnd ledegen | von Heinzen Gruezzinge von Althusen vnd von sinen erben vmb virhundert pfunt heller, darvemb | wir in verseczzet haben, vnd daz suellen wir tvn in disem jare vor sand Jacobs tag der nehest knemt, | also daz dem techant vnd den herren von dem capitel des stiftes zu Smalkalden ir getreide vnd | ir nvetzze, die sie vf dem vorgenanten zehende haben, do von gentzlich vnd gnr gevallen mvegen, daz | sie ierlich darvf han vnd haben suellen, als die briefe besagen, die sie darneber haben on geverde. Des zu | vrkuende geben wir dem techant vnd den herren von dem capitel zu Smalkalden disen brief versiget | mit vnserm insigel, daz dor an gehencket ist.

Gegeben zu Kuengeshofen, noch gots gebuerte drutzehen | hundert jar in dem vir vnd fuenfzigesten iare, an vnser frauwen tag als sie geboren wart.

CXCIII. *Landgraf Friedrich schliesst mit dem Grafen Johann einen Vertrag wegen gegenseitiger Hülfe. Georgenthal, 1355 Januar 28.*

Wir Frider[ich] von gots gnaden lantgrane zcu Duringin, marcgrane zcu Myszne, in dem Ostirlande, | vnd zcu Landisperg, graue zcu Orlamund vnd herre des landis zcu Plysne bekennen offinlichen vnd | tunt kunt allen den, dy disen brief sehen, hoeren oder lezsin, daz wir vns zcu dem wolgeborn | Johane granen zcu Hennenberg vnserm liben swagere verstricket vnd vorbunden haben vnd vorbinden ouch | an disem briue, ein eweglichen zcu helfene vnd zcu ratene getrulichen ane gruerde, vnde gelobt haben | vnd globen ouch in guten trnwen an disem briue, wye vns die nachgeschriben fire, Hartung von | Erfa vnd Wolframe Schrimph, die wir vf vnser siten, Conrad von Hesseburg vnd Rich|olf von Wenkheim, rittere, die er uf sine siten, daruber gekorn haben, seczen vnd scheiden | vmbe alle sachen nach dem alz wir des vormals zcu Koburg zcu in gegangin sin, daz wir | des voruolgin vnde daz stete vnd vnnorbrochenlichen halden sullen vnd wollen ane geuerde. Hette ouch vnser einer dem andern vmbe icht zcu zcusprechen, des im not were, so solden wir beidersyt | zcn hant nach deme, alz vnser einer von dem andern dar vmbe gemant wurde, dye vorgenanten | vnser . . scheidelnte darzcu schicken. Die solden vns denne binnen einem manden alz dicke | des not geschyt, scheiden vnd entrichten, alz sie vns in truwen globt haben ane geuerde. Were | ouch, daz der vorgenanten firer einer abeginge ader von ehafter not wegin nicht komen | mochte, alz er von vns vorbotet wurde, so solde der, von des siten er gewest were, | binnen firzcen tagin einen andern an sine stat kysen vnd geben. Der sal globen alle sachen zcu | haldene, alz yener der abegegangen were.

Zcn vrkunde daruber haben wir vnser in|sigel an disen brif lazsen hengin, der gegeben ist zcn Jurgintal nach Crists | geburte drizcenhundert iare in dem funf vnde funfzcigsten iare an dem mittewochen | nach sende Pauli tag des heiligen zcwelfhoten alz er bekart wart.

CXCII. *Aussen:* littera de villa Yzerſhuſen, 1354 *und* No. 7., *10 Zeilen, breiter Rand, kleine eckige Schrift, nur Punkte, das runde Siegel in rothem Wachs an einem rothen Pergamentstreifen wohl erhalten: Wappenschild,* + S. SECR'. ALB'. BVRGRAVII D'. NVRENB'G.

Ischershausen, jetzt Eyershausen liegt im Landgericht Königshofen.

CXCIII. *Aussen:* 155 ·, *und* 6 *mit rother Dinte, 21 Zeilen, breiter Rand,* f *und* ſ *sehr gezogen, . . statt der Namen, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in grünem Wachs wohlerhalten, wie es scheint der Kopf eines römischen Kaisers mit der Kopfbinde, aber mit der Umschrift:* + SECRET. FRID'. THVRING. LANTG . . . . MIS. *Vgl. HUB. 98.*

Digitized by Google

CXCIV. ***Götz von Stahlberg verspricht dem Grafen Johann zum Wiederkauf das Dorf Neuenrode. 1355 März 14.***

Ich Goytze von Stahlberg bekenne offinlichen an dieseme briefe voer mich vnde mine . . erbin, daz ich deme | wolgeboren mime gnedigen herren grauen Johanse zve Heninberg widerzvekouffen gebin sael yeme vnde | sin . . erbin ich vnd mine . . erben vemb achtzig pfunt gebir vnde genger heller daz dorf | Nuwinrode mit allen den rechten, alse er mir daez vorkouft hat ewiclichen wanne sie wollen naech | saygunge siner briefe, die er mir daer veber gegebin haet ane alliz geuerde. Vnde des zve vrkunde | habe ich min ingesigel voer mich vnde mine . . erben gehangin an diesen brief.

Nach Cristi | gebuerte druetzehin hundert iare vnd daer nach in deme funfe vnde funfzigisteme iare, an dem sun|abinde voer dem suntage letare Jerusalem, den man nennet mitteuasten.

CXCV. ***Graf Johann von Henneberg verpfändet dem Abt Heinrich von Fulda zu einer Schuld für 130 Gulden Güter zu Nordheim, Rostorf und Barchfeld. 1355 Mai 5.***

Wir Johans von gotis gnaden graue ze Hennenberg vnd wir frawe Elizabet grefin sin eliche wirthin | bekennen offenlich an disem briue fuer vns vnd alle vnsire . . erben, daz wir deme erwirdigen | herren, vnserm herren apte Heinriche ze Fulde vnd sinem stifte schuldig sin hundert gulden | vnd drizig guldin guter florin, die er . . fuer vns bezalt hat ze Fulde in der stat | die selben hundert vnd drizig guldin slahin wir, vnsir erbin vnd herschaft vf vnserme| vorgenanten herren vnd sinem stifte vf die nachgeschriben guet, di wir . . in . . vor verkauft| haben, daz ist Northeym, Rostorf vnd Barchveilt, mit allem deme daz dar zu gehoert, vnd | bekennen vnd reden daz in guten truwen, daz wir die vorgenanten vesten vnd gut niht | widerkeuffen suelln, wir . . vnsir . . erben oder vnsir herschaft haben danne vor gentzlichen vnd | gar bezalt der obgenanten hundirt vnd drizig guldin vnserm vorgenanten herren vnd sinem stifte | an widerrede vnd an alliz geuerde. Vnd des ze vrkunde vnd ze ganczer sicherheit haben wir vnsir| groezzer insigil gehangen an disen brif.

Der gegeben ist nach gotis gebuert dreuzehinhundert | iar vnd dar nach in deme funf vnd funfzigistem iar, an dem dinstage nach sant Walpuerge | tage der heyligin junefrawen.

CXCVI. ***Die Landgrafen Friedrich und Balthasar schliessen mit Graf Johann ein Schutzbündniss und versprechen, dass sie ihre Beitzungen einander vor Fremden wollen zukommen lassen. Breitungen, 1355 Juli 7.***

Wir Friderich vnd Balthazar von gotes gnaden lantgrauen zcu Duringen, marcgrauen zcu Myssen, in dem Osterlande vnd zcuo Landesperg, grafen zcu Orlamunde vnd herren des

---

CXCIV. *Aussen:* Stalberg, r, · 1355. *und* No. 87., *8 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, f und f sehr herunter gezogen, nur Punkte, das Siegel fehlt. Vgl. HCB.* 184 b

Das hier erwähnte Dorf dürfte eher für Neurode im Gothaischen Amte Liebenstein, als für die jetzige Wüstung Neuenrode ohnweit Kattenborn im Amte Salzungen zu halten seyn.

CXCV. *Auf der Rückseite:* Littera ube Rostorff Northeym Parchfelt, 9, *ausserdem* 1355 *und mit rother Dinte* G., *14 Zeilen, an drei Seiten gebrochen, breiter Rand, in der Mitte und rechts am Rand ein Einschnitt, kleine gefällige Schrift, f und f ungewöhnlich lang gezogen, so dass f einmal in die fünfte Zeile herabreicht, an einem Pergamentstreifen das grosse Siegel wohl erhalten, die rechts schauende Henne mit den einzeln stehenden Buchstaben* I O A K *und der Umschrift:* + S + IOHANIS + COMITIS + IN + HENNENBERG.

CXCVI. *Aussen:* 1355 *und mit rother Dinte* 4, *17 Zeilen, breiter Rand, kleine Schrift, sehr viele Punkte, . . statt der Namen, f und f sehr heruntergezogen, an Pergamentstreifen ein grosses und ein kleineres Reitersiegel, aber nur zum Theil erhalten. Vgl. HCB.* 94 f.

Digitized by Google

landes zcu Plyssen | bekennen offenlichen an disem geinwertigen briene fur vns vnd vnsere .. erben, daz wir gutem rate vns mit dem wolgebornen Johansen grafen zcuo Hennenberg, vnserm lieben | swager voreinet vnd vns zcu im vorstricket vnd vorbunden haben also, daz wir im getrulichen mit aller vnser macht raten, helfen vnd in vorteidingen sullen ewiglichen zcu sinem rechten, | wo im des not ist, ane vf daz .. romische riche, vnd sullen noch wollen vns mit niemanden anders hinnenuort vorstricken noch vorbinden, daz wider in gesin muge ane geuerde. | Waz wir ouch vesten oder guotes vorsaczt hetten, des sullen vnd wollen wir im guennen zcu ledigene vnd zcu lozene. Er sal vns aber mugeliche gewishcit tuon, daz er vnd sine erben vns vnde | vnsern erben die wider zcu lozene geben, wenne wir wollen. Were ouch, daz wir hinnenuort mer keine vesten oder gut vorsetzcen oder vorkouffen wolden oder muosten, die solden wir im anbiete | vnd ein fierteil iares vor lazen wizzen, vnd solden im denne vor allen .. lueten der satzcunge oder redelichs kouffs guennen vnd gestaten, vnd in darzcu kumen lazen ane geuerde. | Mochten wir vns aber vmb redelichen kouf mit einander nicht vorelnen, waz denne die gestrengen Wolfram Schrimph ritter vnd Heinrich von Loucha, die wir von vnsern wegen, her| Gyse von Steine vnd her Richolf von Wenkheim, rittere, die vnser .. swager von Hennenberg von sinen wegen daruber gekorn haben eintrechtiglichen darumb sprechen, des sullen wir beidersit vor|uolgen. Were aber, daz er denne binnen dem fierteil iares mit vns nicht kouffen wolde, so mugen wir darnach die selben vesten oder gut andern luten vorsetzcen oder vorkoufen mit sinem | guten willen, also selbins sal iz vnser vorgenanter swager von Hennenberg gein vns wider halden, ab er keine sine vesten oder gut vorsetzcen oder vorkouffen wolde ane alles geuerde. Were ouch | daz keinerlei bruche oder zweitracht zcwischen vns, vnsern mannen und .. dienern vfliefen vnd erstuonden, do solden wir beidersit nicht zcutuon, sundern die vorgenanten fiere sullen volle macht | haben daz zcuscheidene binnen einen manden mit minne oder mit dem rechten ane geuerde. Gienge der vorgenanten fierer keiner abe, des got nicht wolle, so sal der, von des siten er gewest | ist, einen andern an des stat binnen einem manden darnach kiesen vnde seczen. Ouch sal vnser ieglicher den andern bi allen rechten vnd eren bliben lazen, vnd sal ouch vnser einer des andern | zcu rechte mechtig sin, als dicke des not geschyt ane geuerde. Alle dise vorgeschriben rede, stucke vnd vorbuntnize haben wir fur vns vnd vnser .. erben in guten truowen an eides stat gelobet | vnd geloben ouch an disem selben briue stete, gancz vnd vnuorbrochenlichen zcu haldene ane allerlei argelist vnd geuerde.

Vnd haben zcu vrkunde darueber vnser furstenliche insigel an disen selben | brief gehangen. Der gegeben ist zcu Breytingen, nach Cristi geburt drizcen hundert iar, darnach in dem funf vnd funfzcigisten iare, an dinstage vor sente Kylians tage.

CXCVII. *Graf Johann bekennt sich gegen Konrad Wiedersatz zu einer Schuld von 40 Pfund Heller und schlägt diese auf eine Hube zu Rappelsdorf. 1355 Juli 23.*

Wir Johans von gotes gnaden graue zve Heninberg vnde frawe Elsebete, grafin, sin eliche wirtin, | Bekenin offinlichen an dieseme briefe, daz wir deme vestin knechte, Cvntzen Wyder|satze, vnserm lieben getrvwen, Jutten siner elichin wirtin vnde yren erben schul|dig woerden sin virtzig pfunt heller vemb ein meyden, den wir kauften Apeln | von Hessebuerg, vnserm lieben getruwen. Daez gelt slahen wir in vf vf die | hube zve Rapilstorf zve deme fordern gelte, daz sie voer daer vffe haben, mit | sulcher bescheidinheit, daz wir vnde vnsir erben die vorgenanten hube nicht | widerlosen sullen, wir haben danne voer deme benanten Contzen, Jutten vnde yren | erben die vorgenanten virtzig pfuent heller gaer vnde gentzlichin bezalt an | vorgezoeg vnde ane allez geuerde. Vnde des zve vrkunde haben wir vnsire | beydere ingesigele gehangen an diesen brief.

Nach goets gebuerte drutzehen | hundert iare vnde dar nach in deme funfe vnde funfzigisteme iare, an deme duen|restage voer sant Jacobis tak des heyligen zwelfpoten.

CXCVII. *Aussen:* 1355 *und:* No. 35., *13 Zeilen, breiter Rand, kleine nette Schrift, an breiten Pergamentstreifen die beiden runden Siegel wohl erhalten: 1) sehr gross mit der Henne und* I O A K; *2) viel kleiner in dunkelgrünem Wachs, Helmschild mit der Henne,* E T *und* + S. ELISABET. COMITISSE. I. HENEBG.

Digitized by Google

CXCVIII. *Graf Johann verkauft um 130 Pfund Heller sein Dorf Hilpoltrode der Wittwe Dietrichs Huges, Adelheid, wiederlöslich. 1355 September 1.*

Wir Johans von gotes gnaden graue zve Heninberg, vnd wir Elsebete von den selben gnaden grafin, sin eliche wirthin, Bekenin | offinlichen an dieseme briefe, daz wir mit guteme willen vnd voereinten muete voerkauft haben vnd voerkouffen | recht vnd redelichen vemb hundert pfunt vnd drizzeg pfunt gebir vnd gueter heller, der wir gar vnd gentzlichen | bezalt vnd gewert sin, vnsir dorf Hilpolderode mit allen nuetzen vnd rechten, gesuchte vnd vngesucht, zcins| vnd guelte, wie man daz benennet, als ez vnsir eltern vf vns bracht haben, vnd wir ez biz her gehabet vnde | sezzen haben, der ersamen frawen Alheide, etswanne eliche wirthin Dyczilin Huges, deme got gnade, vnde | allen yren . . erben also bescheidenliche, daz wir vnd vnsir . . erben daz vorgenante dorf mit allen den rechten, | alse wir ez yn verkauft haben, widerkouffen muegen vmb daz vorgenante gelt, hundert pfunt vnd drizzeg pfunt | heller vmbe sie oder yre . . erben ewiclichen, wanne wir woln, an widerrede vnd ane geuerde, also daz der wider|kauf gesche ye virtzehin tage voer der geltzit. Geschehe des nicht, so ist ie der nuetz der geltzit der vorgenanten | vnd yren . . erben veruallen ane geuerde. Wer auch, daz die vorgenanten odir yre . . erben noet drunge, daz sie ir | gelt haben muesten, soe sullen sie ez vns oder vnsern . . erben vir wochen voer kundigen vnd saygen. Mochten wir | odir vnsir . . erben des danne nicht widerkouffe, soe mugen sie daz vorgenante dorf verkouffen eyme andern vnsern | manne, der in vnsir herschaft gesezzen sie, der vns odir vnsern . . erben die selben gewisheit tve die vns die vorgenan|ten getan haben mit irme briefe.

Vnd des zve vrkunde vnd sicherheit haben wir diesen brief versigelt mit vn|sir beyder ingesigele, die hie her an sin gehangen, nach gotes gebuerte drutzehinhundert iar vnd daer nach in dem funfe vnd funfzigistem iare, an sant Egidien tak.

CXCIX. *Hermann von Wilbrechtrode verkauft dem Abte zu Breitungen zwei Pfund jährlicher Gülte zu Diethus für 20 Pfund Heller wiederlöslich. 1355 September 11.*

Ich Herman von Wilbrechterode vnde Brigida min eliche wirtin tun kunt vnde bekennen offinlich allen dy dysen brief sehen, | lesen odir horn, daz wir mit wolbedachtem mute, worte vnde willen vnsir erben haben verkouft vnde vorkoyfen | rechte vnde redelich an disme geynwertigen brieue, den erlichen geystlichen hern . . dem apte . . dem priore vnde dem | conuente zu Breytingen vnde binamen sunderlich der samenunge da selbist zu Breytingen tzvey phunt geldis ier|licher gulde vnde wisvnge, dy da tzv gehort zu geben von vier guten zu dem Dyethoes, dy biz her sin vnsir gewest mit | alme rechte als wir sy haben biz her gebracht vor eyn recht eygin, vnde dy vier gut erbeyten itzunt Herman Clar vnde | Johannes syn bruder ouch geheyzin Clar, vnde . . Luechs vnde Herman Weyze, vnde yderman der vorgenanten viere sal geben | funf schillinge zu sente Walpurge tag vnde funf schillinge vnde tzvey huenre vf sente Mychels tag, eyn halb geschok eyger zu | ostirn eyn schilling wort schones brotis zu winachten vnde eyn vastnacht hun. Vnde dy vorgenanten tzvey phunt heller habe wir | yn gegebin vmme tzvenzik phunt guter heller, der wir fon yn vollich syn betzalt vnde gewert, vnde lazin yn daz gelt vf | ane geuerde yn eweklich zu haben ane vnsir erben hindernizze vnde widersprache, vnde vortzigeu syn slechlich | vnde globen yn vorbaz werschaf zu tunne als wonlich vnde recht in dysem lande ist. Abir dy vorgenanten hern haben vns dy wol|tat vnde gunst getan, daz wir odir vnsir erbin ob vnsir nicht were, mugen wider koufen dy vorgenanten tzvey phunt geldis vmme | tzvenzik phunt heller, wanne wir mugen inwendik sechs iarn, dy nu antretin zu sente Mychels tage, dy

---

CXCVIII. *Aussen keine alte Aufschrift, 17 Zeilen, ziemlich breiter Rand, kleine nette Schrift, . . vor erben, etwas zerfressen, in der Mitte ein Schnitt, die Siegel fehlen.*

CXCIX. *Aussen neben einer ausführlichen Inhaltsangabe* D. 2, No. 79 *und mit rother Dinte* 1355., *26 Zeilen eng aneinander, Rand, ziemlich grosse Schrift, von den drei Siegeln nur die Pergamentstreifen übrig.*

Digitized by Google

allir schirst kumpt. | Abir wanne daz geschieht, so sal man von vns nemen were vor dy tzvenzik phunt heller, dy danne genge vnde gebe ist. Ouch | ist geret, geschicht der widerkouf viertzyhen nacht vor sente Walpurge tage odir ouch viertzehen nacht vor sente Michels | tage, so sol dy gulde vnde wysunge vnde alliz mit eynandir lohs syn. Geschicht he aber in den viertzehen nachten der vor|beschriben tzvyer tzyte, so sol dy gulde vnde wisunge mite genallen zu der tzit. Vorgehn abir dy vorbeschriben sechs iar, | daz dy widerkouf nicht geschicht, so sullen dy tzvey phunt geldis ewiclich bi dem gotishuse zu Breytingen bliben ane al | vnsir vnde vnsir erben hindernizze vnde widersprache. Vnde vor daz gelt vnde werschaft setze wir yn zu burgen dy | erbern luete, Friderichen Stok den eltirn vnde Berlden von Wilbrechterode. Ob yn dykeyn gebruch wverde an gelde odir | werschaft, da vor sullen sy leysten als gute burgen.

Daz alle dise ding veste vnde stete werden gehalden, des zu orkun|de gebe ich Herman min eygen insigil an disen brief. Vnde wir Friderich vnde Berld beyde vorgenante bekennen, daz wir syn bur|gen wrden in allir maze als iz vorbeschriben stet, vnde des zu ganzir sycherheyt gibet y der man syn eygin insigil an | dysen brief, dy hi alle offinlich ene hangen.

Der gegeben ist nach Christi geburt tusent iar dry hundirt iar in dem funf vnde fuftzigestem | iare, des fritagis nach vnsir frowen tage als sy geborn wart.

CC. *Ludwig Köpflein bekennt, dass ihm Graf Johann die Hennebergische Hube vor der Stadt Rauschenberg zu einem Erblehen verliehen habe. 1355 September 29.*

Ich Lutze Kopfelin bekenne offinlichen an dieseme briefe, daz der wolgeborne min gnediger herre graue Jo|hans zve Heninberg mir vnd min . . erben gelihen hat zve eyme erblichen lehin eine hube, die heiz|zet die Henbergische hube vnd ist geleigen vor der stat Ruschinberg. Die selben hube sal ich vnd | mine . . erben haben von dem vorgenanten herren vnd allen sin . . erben ewiclichen. Vnd des zve vrkunde | habe ich min ingesigel vor mich vnd mine . . erben gehangen an diesen brief.

Daz geschehin ist | nach gots geburte druetzehinhundert iar vnd dar nach in deme funfe vnd funfzigisteme iare, an | sant Michahelis tak.

CCI. *Heinrich von Wenkheim d. J. verspricht, wenn Graf Johann das Haus Mainberg wiederlöse, 150 Pfund Heller zu einem Burggute anzulegen. 1355 November 30.*

Ich Heintze von Wengheim der jvngere bekenne offinlichen an diesem briefe voer mich vnde alle mine . . erben aln den, die | diesen brief sehin, horen odir lesen.

Wanne der wolgeborne min gnediger herre graue Johans zve Heninberg vnd sine . . erben daz | hues Meyginberg vemb mich vnd mine . . erben widerkouffen vemb sulch gelt, daz ich dar vffe habe vnd des ich sine | offin briefe habe, so sal ich des selben gelts an dirthalb hundert pfunde heller, die er mime . . vater seligen vnd sin . . erben | gegebin haet zve eime buereguete, an lege an gewiszes guet, dae min vorgenanter herre, sine . . erben vnd die herschafte | zve Heninberg ir buregut ewiclichen an muegen vinde ane alliz geuerde, odir sal mins rechtin eygens mime vorgenanten | herren, alse vil vf geben alse sich dae voer gebuerte ane geuerde. Vnd ich vnde mine . . erben sullen daz guet vnd | guelte alse wir die bewisen von mime vorgenanten herren vnd sin . . erben haben zve eyme erblichen bureguete ewi|clichen vnd

---

CC. *Aussen:* Ruschenberg, Kopflein *und* . 1355., *7 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, die langen Buchstaben sehr heruntergezogen, von dem Siegel nur der schmale Pergamentstreifen erhalten. Vgl. HCB.* 207 b.

CCI. *Aussen:* Wengheim, 1355 *und* No. 36., *12 Zeilen, breiter Rand, fette Schrift, l und* f *sehr heruntergezogen, an einem breiten Pergamentstreifen das runde Siegel mit den beiden Flügeln im Wappenschilde wohl erhalten:* + S4 HEINZEN4 VON WENERHEIM. *Vgl. HCB.* 164 b f.

Digitized by Google

verdinen alse burcguts recht ist vf sime huese Meiginberg ane alliz geuerde. Vnd des zve verkunde | habe ich vorgenanter Heintze voer mich vnd mine . . erben min ingesigel gehangen an diesen brief.

Daz ge|schehin ist nach Cristi gebuerten drutzehinhundert iar vnd daer nach in deme funfe vnd funfzigisteme iare, an | sant Andreas tak.

CCII. *Graf Johann quittirt dem Stift zu Schmalkalden über 110 Pfund Heller für mehrere Güter. 1355 December 4.*

Wir Johans von gotis gnaden graue zue Hennenberg vnde wir vrauwe Elsebet sien eliche | wirttyn von den selben gnaden Bekennen an diseme offen briue allen den, dy en sehen adir | horen lesen, daz vns dy erbern luete, her Gunther der techant vnde dy ander hern | gemeynliche vnsis stiftis zue Smalkalden gegeben vnde bezalt haben hundert phunt heller | vnde czen phunt heller guter vnde gebir, dy wir von in enphangen haben also vmme | ein rechten koufs uffe den zenden zue Wolmatehusen vnde uffe dy wustenunge zue Huwendorf | mit ettelichen vnsen guten zue Alden Breytingen vnde uffe daz holtz zue Nydern Sultzeuelt, | des sy von vnsen vater seligen vnde von vns inne haben gute briue. Wir vorbinden | vns ouch, daz . . wir noch kein vnse erben den vorgenanten guet keins wider koufen | sullen adir mugen, wir en haben danne dye egenanten hundert phuent heller vnde zen phunt heller zuvor | gegeben vnde bezalt genzliche vnde gar ane widerrede vnde an allis geuerde. Ouch ist geret, | daz dy vorgenanten . . hern von vns nemen sullen ader von vnsen erben werunge, dy danne | in deme laude genge vnde geneme ist ane geuerde. Daz alle dise vorgeschriben rede, | artikil stete vnde vnuorbrochen bliben, dor ober haben wir vorgenante graue Johans vnsir | eigen ingesigil zue orkunde gehangen an disen brif.

Vnde wir vrowe Elsebet grafin vorgenante | bekennen, daz alle dise vorgeschriben rede mit vnsme rate, willen vnde worte ist geschen sin, | vnde dor ober zue orkunde so haben wir och vnse eigen ingesigil gehangen an disen brif.

Der | do ist gegeben noch Cristis geburten dryzenhundert jar vnde dornach in deme fuenf| vnde funfzigisten jare, an sente Barbaren tage der heyligen jungfrawen.

CCIII. *Kaiser Karl IV. nimmt auf Bitten des Grafen Johann das Stift zu Schmalkalden in seinen und des Reiches Schutz, unbeschadet der Hennebergischen landesherrlichen Gerechtsame. 1356 Januar 8.*

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim Bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem briue allen den, di in sehen oder horen lesen.

Wan vnsir kei|serliche wirdekeit von angeborner guete geneiget sey alle des reichs getruwen vndertanen gnade zetuen vnd fride vnd gemach zeschaffen, doch meinen wir die guedec-

---

CCII. *Aussen:* littera super censu in Wolmethusen, iij, 1355. *und* No. 2., *19 Zeilen, links am meisten Rand, Z. 10 bis an den Rand voll geschrieben, kleine rundliche Züge,* f *und* ſ *bedeutend heruntergezogen, ungewöhnlich viel grosse Buchstaben, viele Punkte, die beiden runden Siegel in rothem Wachs an Pergamentstreifen wohl erhalten. Vgl. Schmalk. Copialb.* XXIa. *Schöttgen & Kreysig* III, 536 f. *ungenau.*

6. vrauwe *fehlt.*

CCIII. *Auf der Rückseite zur Urkunde gehörig:* Ref. Hertwicus., *ausserdem:* confirmacio imperialiſ ſuper ecclesia in Smalkalden, j, 1356. *und* B, *26 Zeilen, breiter Rand, sehr fleckig, mitunter schwer zu lesen, grosse, fette, eckige Schrift, nur Komma, an schwarz und orangefarbenen Seidenschnüren das sehr grosse runde Doppelsiegel im Ganzen wohl erhalten: der Kaiser thronend zwischen zwei Adlern von dem Reichsadler und dem böhmischen Löwen umgeben:* karolus quartus diuina ſauente clemencia romanor imp[erator ſemper] auguſtus et boemie rex, *auf der Rückseite der Adler in rothem Wachs mit der gewöhnlichen Umschrift. Vgl. Schmalk. Copialb.* XVf. *Kuchenbecker* I, 147—151 *ungenau. Auszüglich Weinrich KSchstaat* 74. *und Heim* II, 462. — *Schöttgen* 270, 29. *Meusel* 7. 187.

licher zubedenken, die dem | almechtigen gote vmb gemeines guet vnd selikeit in ganczer andacht steteclichen dienen vnd sich in tuegentlichem leben allewege beweisen, dauon wann fuer vnsen keiserliche maiestat kumen ist der | edle Johans grafe von Hennemberg vnsir vnd des reichs lieber getruwer, vnd hat an vns begeret vnd vns flelzzichlich vnd demeuteclich gebeten, daz wir dem techant, dem capitel vnd dem | stifft zue Smalkalden, die von im vnd etwenn Berchtolt von Hennemberg seinem vater vnd ouch seinen brudern, herren des hueses zu Hennemberg gestiftet vnd gewidemt sint, alle ire recht, | freyheit, gnade, gesetze, gewonheit vnd ouch alle andir ding, wie vnd als sie redlich darkumen sint, vnd als sie der erwirdig byschof zu Wirczburg, in dez bystum derselbe stift gelegen ist, bestetigt | vnd confirmiret hat, ouch von sunderlichen vnsirn keiserlichen gnaden bestetigen vnd confirmiren geruechten. Des haben wir angesehen seine redliche vernunftige bete, sunderlich dorumb daz gots lobe | von den obgenanten dem . . techant vnd dem capitel gemeret werde, vnd ouch vmb heil vnd selde vnsir vnd vnsirer vnd des reichs getruwen vndertanen, vnd bestetigen, beuesten vnd confirmiren in vnd | dem obgenanten irem stifte von sunderlichen vnsern keiserlichen gnaden alle recht, freiheit, gnade, gute gewoenheit, gesecze vnd alle andere ding, wie die dorkumen vnd geschehen sint, vnd als sie in der | obgenanten von Hennemberg briefen begriffen sint, gleicherweis als ob sie in diesem briefe von worte zu |worte be|griffen weren, oder ob sie durch recht oder gewonheit begriffen sein solten, also daz | sie doran nimmer in dheinen zeiten von yemanden geswechet, gehindert oder betrubet werden suellen. Ouch durch merer gemach vnd sicherheit der obgenanten des . . techants vnd capitels vnd | ires stiftes zu Smalkalden nemen vnd empfahen wir sie, alle ire leute vnd guet, die sie yczunt haben oder hernach gewinnen, wo sie gesezzen vnd geligen sint, in vnsern vnd dez heiligen reichs schirm | gleich vnsern leuten vnd gueten, die vns vnd daz obgenante reich an allez mittel angehoren, vnschedelich dem obgenanten von Hennemberg, iren erben vnd nachkumen, herren dez hueses zu Hennemberg | an iren lehen vnd rechten, freyheiten, wirden, gewalten vnd gueten gewonheiten. Ouch seczen vnd wollen wir von vnsirer keiserlichen macht vnd von den obgenanten vnsern sunderlichen gnaden, | daz niemant die obgenanten den . . techant, daz capitel vnd iren stift zu Smalkalden noch fuer vns vnd daz reiche noch fuer die obgenanten von Hennemberg noch fuer yemant andirs, wie die genant | sein, sie sein edel oder vnedele, oder in welchen staten vnd wesen sie sint, pfenden, vfhalden, hindern, vahen, rauben oder in allen andern wege betruben oder beschedigen suelle, weder vmb | schulde, schaden oder vmb dheinerley andir sachen, wie die genant sein, vnd wie vnd ouch wan sie dorkumen seint, nuer allein vmb sulche sachen, die die obgenanten den . . techant, daz capitel | vnd den stift zu Smalkalden an alles mittel angehoren. Dornmb vnd vmb zuelche sachen sol man recht von in nemen an der stat, do sie billich zu recht sten suellen. Davon gebieten wir | allen fuersten geistlichen vnd werltlichen, grafen, freyen, herren, rittern, knechten, steten, gemeinscheften vnd allen andern vnsern vnd dez reichs getrvwen vndertanen, daz sie die obgenanten | den . . techant, daz capitel vnd den stift zu Smalkalden by den obgenanten iren rechten, freyheiten, gnaden, gueten gewonheiten, geseczen vnd vnsern keiserlichen bestetigungen behalten | suellen vnd sie von vnsern vnd dez obgenanten reiches wegen schueczen vnd schirmen wider allermenglich, der sie in dheineweis wider die obgenanten gnaden beschedigten oder betrueben wolde, | als offt sie des alle oder ir ieclicher besundir von dem obgenanten dem . . techant znd dem capitel von vnsir oder des obgenanten reichs wegen gefordert vnd gemanet werden. Vnd wer ouch | wider die obgenante vnsir gnade vnd gebot freuellichen queme oder tete, der sol in vnsir vnd dez reichs vngnade vnd hundert mark loetiges goldes zu rechter penen vernallen sein als offt daz ge|schicht, vnd die sullen halbe in vnsir vnd dez reichs camer vnd daz andir halbteil den obgenanten dem . . techant, dem capitel vnd dem stift zu Smalkalden, die vebernaren wurden vngeminnert | vnd geneczlich genallen. Mit vrkunde dies briefs versigelt mit vnserm keiserlichen insigil.

Der geben ist zu Nuremberg, nach Crists gebuert dreuczehenhundert iar dornach in dem sehs vnd | funfczigistem iar, an santh Erharts tag, vnsirer reich in dem zehenden, vnd dez keisertums in dem ersten.

per dominum . . cancellarium
Jo[hannes]. Eystetensis.

S. redl. d. f, v. als sie *fehlt K.* — 12. vnd vnsirer *fehlt K.* — 21. hernach *fehlt K.* — 40. offt *fehlt K.* — 43. vnsir vnd des reichs vngnade oder *K.* — 49. an — zehenden *fehlt K.*

Digitized by Google

CCIV. *Kaiser Karl IV. befiehlt dem Burggrafen Albrecht von Nürnberg, das Stift zu Schmalkalden auf alle Weise zu schützen. Nürnberg, 1356 Januar 9.*

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs vnd kunig zu Beheim, embieten dem | edlen Albrecht burggrafen zu Nuremberg vnd allen seinen nachkumen, herren der stat zu Smalkalden v[n]sern vnd dez reichs | lieben getriwen, vnsir hulde vnd allez guet.

Wann wir die erbern, den . . techant, daz capitel vnd den stift zu Smalkalden | vnd alle ir leute vnd guet, wo sie die haben vnd wo die gesezzen vnd gelegen sind, in vnsern vnd des reichs schirm | genumen vnd empfangen haben vnd meinen, sie vnd alle die obgenant ire guet schueczen vnd genedeclichen schirmen gleich | vnsern gueten, die vns vnd daz heilig reich an allez mittel angehoeren, als vnsir keiserlichen briefe sagen, die wir | in doruber geben haben, douon manen wir deine triwe vnd heizzen vnd gebieten ouch dir ernstlich vnd vesteclich, | daz du die obgenanten den . . techant, daz capitel vnd den stift zue Smalkalden, alle ire obgenante leute vnd guet, wo sie | die haben, von vnsern vnd dez heiligen reichs wegen schueczen vnd schirmen sullest, als oft du des von in oder von | iren wegen gefordert vnd gemanet wirdest, vnd ouch mit deinen amptleuten schaffest vnd bestellest, daz si sie | ouch von deinen wegen schueczen vnd schirmen.

Geben zu Nuremberg, an dem sunnabent nach dem obristen tag, | vnsir reich in dem zehenden iar vnd dez keisertums in dem ersten.

CCV. *Derselbe befiehlt dem Bischof von Würzburg dasselbe. Ebendaselbst.*

Wir Karl [*wie No.* CCIV.] embieten dem erwirdigen bysschof zu Wirzeburg der nue ist | oder in zeiten wirdt, vnsern liben fursten vnd andehtigen, vnser huld vnd alles | gut.

Wanne [*wie No.* CCIV.] vns vnd daz reich [*wie No.* CCIV.] deine andeh|tigeit [*wie No.* CCIV.] vnd dez reichs [*wie No.* CCIV.] als oft als du [*wie No.* CCIV.]

Geben zu Nuremberg an dem | nehsten samztage nach obersten, vnsir reich in dem zehenden jare, des | keisertumes in dem ersten.

CCVI. *Herzog Bolko zu Falkenberg, Kaiser Karls Hofrichter, stellt einen Brief aus über die Freiheit des Stifts zu Schmalkalden, dessen Leute und Güter. Ebendaselbst.*

Wir Bolk von gots gnaden herczog zue Falkemberg, dez romischen keiser Karls vnd kunges zue Beheim | hofrichter, sazzen zu gericht zu Nuremberg an vnsers egenanten herren

---

CCIV. *Aussen von alter Hand:* Littera imperatoris, *ausserdem:* vbir dy dorffere in der koburgischen art gelegen vnd dem stifft zue stehen, C *und* v, *12 Zeilen, breiter Rand, grosse fette eckige Schrift, . . statt Namen, an einem Pergamentstreifen der Adler in rothem Wachs wohl erhalten, nur die Umschrift etwas verwischt. Vgl. Schmalk. Copialb.* XVIIa. *Schultes HG.* I, 258. *nicht genau, zum 8. Januar.*

CCV. *Aussen von alter Hand:* Littera imperatoris, *ausserdem:* sagende off den byschoff zue Wirtpurg vns fryhe zu laszen vnd vnszer gutere *und* D., *17 Zeilen, im Ganzen wie oben, nur die Dinte etwas geflossen und die Umschrift des Siegels wohl erhalten:* + karolus quartus diuina fauēte clemēcia romañ imp'ator semp aug̃ et boem̃ rex.

CCVI. *Aussen:* vj, eyn brieff wy gefreyet sein des stiffts gutere vnde lewte, 1356. *und* E., *15 Zeilen, breiter Rand, sonst wie oben, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse runde Siegel stark beschädigt, der Kaiser in halber Figur,* + SIGILLV. IVDICIS. CVRIE. KAROLI. QVARTI. DIVINA. [FAVENTE. CLEMENCIA. ROMAN]OR'. IMPERA||TORIS SEMPER. AVGV[STI. ET] BOEMIE. REGIS. *Ein zweites Exemplar* (b) *hat die alte Aufschrift:* Littera judicis imperatoris, *ausserdem* 1356. *und* B., *14 Zeilen, kleine fette eckige Schrift. Vgl. Schmalk. Copialb.* XVIIb. *Weinrich, Pentas* 529. *ungenau. — Schöttgen* 268, 2.

24. W. B. herogs zé Valkenberch. —

Digitized by Google

stat dez keisers vnd tuen kunt mit | diesem brief, daz dem ersamen mann hern Wernher von Brueberg korherren zu Smalkalden von seinen | dez . . techantz vnd des capitels gemenlichen wegen des egenanten stiftes zu Smalkalden erteylet ist | mit gesampter vrteil nach sage vnd laut der brief, wie derselbe stift gefreyet vnd gestiftet ist | von iren stiftern, daz derselb . . techant, daz capitel, ir leuete vnd ir guet vnd allez daz sie habent, be|suecht vnd vmbesucht, wo daz gelegen ist oder wie daz namen hat fuer dheinen herren, wie der ge|heizzen sei noch niemant andirs phantber sein sullen mit dheinen sachen in dheine wis. Vnd wer | der were, der sie dorueber angriffe mit pfandung irer leut oder irer guete, der tete ser vnd swerlich | wider recht, wan ir stifft also von iren stiftern gefreyet ist, ir leut vnd ir guet als vor geschriben| stet, daz sie fner keinen herren, wie der genant were, noch fuer anders nieman pfantber sein sullen. | Mit vrkunde dies briefes, den wir dem vorgenanten hern Wernhern . . dem techant vnd dem capitel | gemeinlichen des obgenanten stiftes zu Smalkalden geben versigelten, mit vrteil vnder des hofgerichts | insigel.

An dem nechsten sunnabent nach dem obristen, nach Christs geburt dreuczenhundert | iar vnd in dem sehs vnd fumfzigsten iare.

CCVII. *Kaiser Karl IV. belehnt den Grafen Johann mit den Reichslehen der Grafschaft Henneberg. Nürnberg, 1356 Januar 11.*

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd tuen kunt offenlich mit diesem brief allen den, die in sehen oder hoeren lesen, allein vnsir | keiserliche wirdekeit von angeborner guete zu aller menglich geneiget sey, ir gnade mildeclich mit zeteilen des heiligen reichs getrewen vndertanen, doch meinen wir von sunderlicher gunsten die ze | fuerdern vnd den vnsir gnade fuerderlicher mit zeteilen, die in merklichen diensten vnd steten trewen sich vns vnd dem heiligen reich vor andern getrewlich beweiset habent vnd steteclich in allen sachen be|wisen. Dauon wann fuer vnsir keiserliche maiestat kumen ist der edle Johans grafe zu Hennemberg, vnsir lieber getrewer vnd hofgesinde vnd hat an vns begeret vnd vns fleizzichlich gebeten daz | wir im vnd seinen erben, grafen zu Hennemberg, alle brieff vnd hantuesten, recht, freyheit, gnade, ere vnd guete gewonheit, vnd ouch veber andir sachen von seliger gedechtnuezze romischen keisern vnd kungen vnsern vorfarn von vns vnd dem heiligen reich behalten vnd herbracht hat, bestetigen, beuesten vnd confirmiren geruechten von sunderlichen vnsirn keiserlichen gnaden. Dez haben wir angese|hen sein redliche vernunftige bete vnd ouch merklich getrewe dienst vnd ere, die er vns vnd dem obgenanten heiligen reich in allen sachen nach vnsir notdurft offt vnuerdrozzenlich getan vnd erboten hat | vnd steteclich mit ganczen trewen erczeiget, vnd bestetigen, beuesten vnd confirmiren im vnd den obgenanten seinen erben, mit rat vnsir fuersten, grafen vnd herren, mit wolbedachtem muet vnd mit | keiserlicher méchte vollenkumenheit alle hantuesten, briefe vnd schrift, domit sie von romischen keisern vnd kungen vnsern vorfaren, von vns vnd dem heiligen reich begnadet seint, oder von iren eltern | vnd vorfaren, grafen von Hennemberg herbracht haben veber alle recht, grafschaft, herschefft, freiheit, gnade, ere vnd guete gewonheit, besiczunge, eygenschefft, vesten, stete, merkte, lande, | leute, stiffte, cloester, dorffer, muel, man, manschefft, lehen, lehenschefft, weytpilde, creizze, welde, holczer, puesche, velde, weide, wazzer, wazzerleuffte, vischerey, geiegde, wiltpenn, gericht, zolle, | geleite, ercze, muencze, nuecze, ere, czinse, gabe vnd vber alle andir ding, wie man die benennen mag mit sunderlichen worten in allen iren puncten, meinungen vnd artikeln von worte zuwort | als sie begriffen vnd geschriben seint gleicherweis als ob sie an diesem brine genczlich begriffen weren, oder ob sie durch recht odir gewon-

---

2. Br. canoniken von Smalkalten. — 6 f. noch fuer n. — 12. d. offtgenanten st. — 12. versigelt. — 14. an samptztag n. — 15. vnd darnach in.

CCVII. *Auf der Rückseite zur Urkunde gehörig:* Ref. hertwicus., *ausserdem* C, *21 Zeilen mit breitem Rand, grosse Schrift, die Punkte in der Unterschrift auf dem zurückgeschlagenen Pergamente statt des Namens, das kaiserliche Doppelsiegel abgerissen, aber gut erhalten. Vgl. Schöttgen & Kreysig* III, 609. — *Meusel* 7, 187.

Digitized by Google

heit begriffen sein solten. Dauon gebieten wir allen | fursten, geistlichen vnd wertlichen, grafen, freyen, herren, steten, rittern, knechten vnd allen andern, vnsern vnd des reichs getrewen vndertanen, daz niemant noch ir dheiner besampt odir besunder | wider die obgenanten vnser keiserliche gnade vnd bestetigung nimmer in dheinen zeiten tuen oder kumen sulle oder turre in dheweis. Wer aber dowider freuellichen tete, der sol in vnsir vnd dez reichs | vngnade vnd hundert mark goldes zue rechter penen verualien sein, vnd die suellen halb vns vnd in vnsir vnd des obgenanten reichs camer, vnd daz andir halbteil dem obgenanten von Hennemberg | vnd seinen erben, grafen zu Hennemberg, die veberuaren wuerden, genczlich vnd vngeminnert geuallen.

Des sind geczeuge die erwirdigen Gerlach erczbischoff zu Mencz, erczkanczler in deutschen | landen, Wilhelm erczbischof zu Koln, erczkanczler in Ytalien, vnd Boemund, erczbischoff zu Tryer, erczkanczler in welischen landen, die hochgebornen Rupprecht der elter pfalnczgrafe by Ryn, obrister | truchsezze vnd herczog in Beyren, Rudolf herczog zu Sachsen, obrister marschalk, vnd Ludowig marggrafe zu Brandemburg vnd zu Lusicz, obrister camerer dez heiligen romischen reichs, vnd ander | vnsir vnd des obgenanten reichs fursten vnd getrewen.

Mit vrkunde dies briefs, versigelt mit vnserm keiserlichen insigel, der geben ist zu Nuremberg, nach Crists gebuert dreuczenhundert | vnd in dem schs vnd fuemfezigstenn iar, an dem nechsten montag nach dem obristen tag vnsirr reiche in dem zehenden iar vnd des keisertums in dem ersten.

per dominum . . Mindensem episcopum
Jo[hannes]. Eystetensis.

CCVIII. ***Kaiser Karl IV. nimmt denselben mit vierzehn Pferden zu seinem Diener an und in seinen besondern Schutz. Ebendaselbst.***

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem | brife allen den, die in sehen oder hoeren lesen, daz wir durch sunderlich gunst vnd liebe die wir zu dem edlen Johansen, grafen von Hennemberg | vnserm lieben ratgeben vnd getrewen haben vnd ouch vmb getrewe dienst vnd ere, die er vns vnd dem reich offt vnuerdrozzenlich getan hat | vnd steticlich mit ganczen trewen erczeiget, vnd nemen vnd empfahen in zu vnserm diener, ratgeben vnd hofgesinde, also daz er by vns in| vnserm hofe mit viereczehen pferden vnd souil personen sten sol vnd mag, wenn vnd in welchen zeiten im daz geuellet, vnd sol ouch aller | freiheit, gnaden, recht vnd gewonheit gebruechen, der ander vnsir ratgeben vnd diener in vnserm keiserlichen hofe in allewege ge|bruechen. Ouch durch die obgenante seine dienste vnd liebe, die wir zu im haben, haben wir in, sein erben vnd alle seine lant, herschefft, vesten, stete, | stifft, cloester, ritter, knecht, burger, gebauer vnd gemeinlich alle seine leute, guet vnd diener, wo die gesezzen vnd gelegen sint, von sunder|lichen vnsirn keiserlichen gnaden in vnsern vnd des reichs schirm genumen vnd empfangen, vnd nemen vnd empfahen ouch mit diesem brief, | also daz wir im die obgenanten sein erben, seine leute vnd guet gnedeclich schuczen vnd schirmen wollen vnd suellen wider allermenglich der sie | in dheineweis angreiffen, hindern oder beschedigen wolde gleich vnsern leuten vnd gueten, die vns vnd daz reich an allez mittel angehorn. | Douon gebieten wir allen fuersten geistlichen vnd werltlichen, grafen, freyen, herren, ritterz, knechten, steten, gemeinschefften vnd | allen andern vnsern vnd dez reichs getrewen vndertanen, daz niemant noch ir dheiner oder dheine, besampt oder besunder, den obgenanten | von Hennemberg vnsern diener, sein erben, seine leute vnd guet, wider die obgeschriben vnsir gnade angreifen, hindern, beschedigen | oder in dheineweis betrueben sulln oder tuerre. Wer aber dowider freuellichen tete, als offt daz geschicht, der sol in vnsir vnd des obgenan|ten reichs vngnade vnd funfczig margk loetiges goldes zu rechter penen verualien sein, vnd die suellen halb in vnsir vnd dez reichs | cameren, vnd daz andir halbteil den obgenanten grafen von Hennemberg vnd seinen erben die veberuaren wurden, genczlich vnd vngeminnert | geuallen, mit vrkunde dies briefs versigelt mit vnserm keiserlichen insigel.

CCVIII. *Aussen* EE, *sonst Alles wie in der vorigen Urkunde, nur ist von dem Doppelsiegel weniger erhalten.*

Digitized by Google

Der geben ist zu Nuremberg nach Crists gebuerte drueczenhundert | jar, vnd in dem sehs vnd funfczigistem iar, an dem nechsten montag nach dem obristen tag, vnsirr reich in dem zehenden iar vnd des | keisertums in dem ersten.

per dominum . . Mindensem episcopum
Jo[hannes]. Eystetensis.

CCIX. *Kaiser Karl IV. bestätigt in einer goldenen Bulle dem Grafen Johann alle hergebrachte Privilegien und Regalien. Nürnberg, 1356 Januar 12.*

IN NOMINE SANCTE ET INDIUIDUE TRINITATIS feliciter amen. KAROLUS QUARTUS DIUINA FAUENTE CLEMENCIA ROMANORUM IMPERATOR SEMPER AUGUSTUS ET | BOEMIE REX, ad perpetuam rei memoriam.

Et si imperialis majestatis circumspecta benignitas vniuersos et singulos suos fideles ac deuotos, quos Romanorum ambit imperium ex innata clemencia pio fauore prose|quitur, ad illorum tamen honores et comoda promouenda vberius aspirare tenetur, quorum fides et deuocio amplioribus approbantur operibus, quique pro exaltandis nostris et Imperii sacri iuribus non desinunt sustinere| sollicitudines continuas et labores, sane constitutus in Imperialis nostre maiestatis prefencia spectabilis Johannes comes in Hennemberg, consiliarius, familiaris et fidelis noster dilectus, nobis supplicauit, quatenus | sibi suisque heredibus, comitibus in Hennemberg, vniuersa et singula priuilegia, litteras, gracias et indolta, que et quas arecolende memorie diuis Romanorum imperatoribus seu regibus, predecessoribus nostris, super quibus|cumque possessionibus, rebus, iuribus, libertatibus ac honoribus optinuisse noscuntur, approbare, ratifare et confirmare de imperialis celsitudinis gracia dignaremur. Nos considerantes et attenta menta pensan|tes multiplicia probitatis merita et indefesse virtutis constanciam, necnon fidelia grataque seruicia, quibus idem Johannes nos et sacrum romanum imperium flagranti animo et peruigili studio frequencius | honorauit presertim cum supplicacio predicta de fonte racionis emanet et iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato et sano principum, baronum procerum et nobilium nostrorum et | sacri romani Imperii attendente consilio, sibi et suis heredibus vniuersa et singula priuilegia et litteras, que et quas super quibuscumque iuribus, possessionibus, proprietatibus, libertatibus, honoribus, emunitatibus, comitatibus, | dominiis, districtibus, terris, territoriis, aduocaciis, castris, ciuitatibus, villis, locis, montibus, vallibus, planis, pascuis, siluis, rubetis, aquis, aquarum decursibus, piscaturis, piscinis, piscacionibus, venacionibus, aucupacio|nibus, vasallis, vasallagiis, feudis, feudotariis, collacionibus, iuribuspatronatus ecclesiarum, pignoribus, iudiciis, theoloneis, vectigalibus, conductibus, daciis, monetis, molendinis, gabellis, obuencionibus, censibus, prouen|tibus, redditibus et aliis quibuscumque rebus, vtilitatibus siue emolimentis quibuscumque eciam specialibus designentur vocabulis, a diuis Romanorum imperatoribus siue regibus, predecessoribus nostris, nobis et sacro ro|mano imperio obtinuerunt hactenus, in omnibus suis articulis, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte sunt ac si tenores omnium forent inserti | presentibus, eciam si de hiis iure vel consuetudine deberet fieri mencio specialis, auctoritate imperiali ac de certa nostra sciencia approbamus, ratificamus et de singuiari benignitatis gracia | ac imperialis potestatis plenitudine tenore presencium confirmamus. Nulli ergo omino hominum liceat, hanc nostre approbacionis, ratificacionis et confirmacionis paginam infringere|

CCIX. *Auf der Rückseite:* Ref. Hertwicus *und mit rother Dinte* DD, *23 Zeilen, breiter Rand,* I *zu Anfang verziert, an einer schwarzgelben Seidenschnur die goldne Bulle, von der sich die Rückseite losgelöst hat. Auf der Vorderseite der Kaiser mit dem Adler zur Rechten, dem böhmischen Löwen zur Linken, und der Umschrift:* + KAROLVS. QVARTVS. DIVINA. FAVENIE. CLEMENCIA. ROMANORVM. IMPERATOR. SEMPER. AVGVSTVS. *ausserdem steht noch in einem Kreis:* .ET. BOE|MIE. REX. *über den beiden Wappenschildern; auf der Rückseite eine befestigte Stadt, unter dem Thor:* AVR|EA. R|OMA *und als Umschrift:* + ROMA. CAPVT. MVNDI. REGIT. ORBIS. FRENA. ROTVNDI. — *Ausser dem Original auch ein Vidimus des Abts Petrus von Vessra vom J. 1494 und eine deutsche Uebersetzung des Abts Johannes von Vessra vom J. 1437. Vgl. HCB.* 250b f. *Hönn* 76—79. *ungenau. Die Zeugen bei Weinrich, Pentas* 187. — *Schöttgen* 268, 3. — *Meusel* 7, 187.

Digitized by Google

vel ei quouis ausu temerario quomodolibet contraire sub pena grauis nostre indignacionis et centum marcarum puri auri, quas ab eo, qui contrauenire presumpserit, irremissibiliter exigi | volumus, et earum medietatem fisco camere nostre imperialis, residuam vero partem prefato comiti de Hennemberg ac dictis eius heredibus comitibus de Hennemberg seu ipsorum vsibus | applicari.

SIGNUM SERENISSIMI PRINCIPIS ET DOMINI, DOMINI KAROLI QUARTI ROMANORUM Im(M)PERATORIS INUICTISSIMI ET GLO|RIOSISSIMI BOEMIE REGIS. 5.

Testes huis rei sunt venerabiles Gerlacus sancte sedis Moguntinensis per Germaniam Wilhelmus sancte sedis Coloniensis per Ytaliam, | Boemundus sancte sedis Treuirensis per Galliam archiepiscopi sacri romani imperii archicancellarii magnifici, Rupertus senior comes palatinus Reni archidapifer et dux | Bauarie, Rudolfus dux Saxonie archimarescallus, et Ludowicus mar- 10. chio Brandemburgensis et Lusacie archicamerarius sacri romani imperii, necnon illustres Bolko| Falkemburgensis, Bolko Opuliensis, Iohannes Oppauie, et Przimislaus Teschinensis duces et alii quamplures principes et fideles nostri et sacri romani imperii supradicti presencium sub bulla aurea typario nostre | maiestatis impresso.

Datum Nueremberg, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto, ii. idus 15. ianuarii, regnorum nostrorum anno decimo, imperii vero primo.

per dominum . . Mindensem episcopum
Io[hannes]. Eystetensis.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

BIBLIOTECA
REGIA

Digitized by Google

Register.

A.

Adam Perpenensis 1351 99
Adelheid, gr. v. Henneberg 1348 79
Adolf, gr. z. Swarzburg 1354 115
Agley 1350 93
Agnes v. Meinthusen 1341 56
Agnes v. d. Steyne 1348 79
Agnes v. Varnbach 1347 72
Albert Inme 1342 63
Albertus, episc. eccl. Herb. 1345 69. 78. 92. 110
A. de Cletstete 1340 49
A. pleb. in Eschenebere ib.
A. de Frankensten VIII d. Nachtrags
A. de Pferdestorf 1342 63
Albracht custir uf d. Berge 1341 53
A. Wikenand. ib.
Albrecht Gerueng 1351 103
A. pfallenzgraf z. Reyn 1353 110
A. purchgraf z. Nurnberg 1353 110. 118. 125
Albreht v. Hartenberg 1336 21
Aldinbreytingen 1351 103. 123
Aldindorf, Aldendorf 1341 56. 63 109
Aleriensis (Galganus) 1342 60
Alexander Armenensis, ep. 1342 60
Alheide 1355 121
Alheit Vroissin 1350 87
Alheyd Reynmantil 1346 70
Alke v. Welingen 1341 53
Alsleub, Alsleib 1347 73. 89
Althusen 1355 118
Altsyt 1340 43. 51
Amedeus Lengonensis, ep. 1342 60
Anancius Xacchiensis, ep. 1342 60. 99
Andreas Anghen, Anghess 1334 12. 13
A. Sachse 1334 12
A. prepos. 1353 108
Anghess Andr. 1334 13
Angilrode 1351 63. 97
A. Cunrad v. 1342 63. 66
Apel Buchenclinge 1339 35
A. v. d. Hart 1339 35
A. v. Hesseburg 1352 68. 107. 120
A. Kosbecher 1339 35
A. Horwoecj 1349 86
Apil v. Bedeheym 1339 31
A. Glanz 1339 31
Aplo dictus Voyler 1340 44
A. Stuerzel 1358 109
Appel Sorge 1339 35
Apple v. d. Kere 1350 90. 115
Aquensis prepositura 1335 15
Armenensis (Alexander) 1342 60
Arnold v. Hervorde 1334 13
Arnstete 1338 27. 115
Ascha, Heinr. gr. v. H. A. 1338 26
Aschaffenburg 1343 68
Aughen 1334 12
Augustinus Destillariensis 1351 99
A. Maguntinensis 1342 60. 99
Avinion 1342 61. 99

B.

Babenberch, Babenberg, Babbinberg 1337 23. 29. 35. 58. 75. 100. 110
B. Frederych, bysch. 1350 91
Balthasar, lantgraue z. Dur. 1355 119
Baldestete, villa 1340 43
Baldingshusen, Johans v. 1335 16. 31
Barchveld, Barfelt, Barchfelt, Barchfeld 1341 57. 73. 87. 89. 99. 104. 109. 119
B. Johans 1351 97
Barfuss 1351 96
Bayern, Beyern 1339 32. 92. 110
Bedhevm, Bedehevm 1335 15. 16. 31
Becherer, Heinr., 1336 21. 31
Bechttete, torf 1343 63
Becze zv Bedehevm 1335 16
Beke, Heinrich 1341 57. 61. 64
Bekerer, Johans 1334 12
Belrieth, Heinriche v. B. schribere 1332 4. 63
Benshusen, 1337 23
Benhusin, Tyle v. 1352 107
B. Johans v. 1352 107
Berchoch 1339 35
Berge, au dem Berge, Conrad 1342 57. 61. 64
B., a. d. B., Heinrich 1342 57. 64
B., a. d. B., Hertnid 1342 57. 61. 64
B., a. d. B., Johanes 1342 57. 64
Beringen, dorf 1347 41. 71
Berld v. Wilprechtrode 1355 117. 122
Berldis 1335 18
Berloug (Berleuc) v. Marpurg 1334 11
Bernardus Ganensis, episc. 1342 60
Berngerv. Witzeleiben, ritter, 1338 25
Bernhard Rvzwourm 1343 77
Bernrit, Helmb. d. VII d. Nachtr.
Berthold, Berchtold, Bertolt, Bertoldes, Bertholdus, Berld, grefe zue Hennenberg 1. 2. 3. 6. 7. 8. 9. 10. 14. 15. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 35. 36. 75. 81. 83. 92. 106. VII. VIII. IX. X d. Nachtr.
B. Blafuez 1349 85
B. Brendelin 1348 81
B. de Buoteler 1342 63
B. v. Bybra 1338 28
B. Cylich 1338 25
B. de Dorla 1341 41
B. Eigynfleyz 1335 18
B. bysch. z. Eystet 1353 110
B. Gletsch 1339 34
B. Grizel 1351 94
B. v. Heldriet 1350 93
B. v. Kralucke 1352 106
B. Meyge 1343 65
B. de Nornberg 1340 46
B. v. Reckincelle 1347 72
B. dictus Rote 1333 13
B. v. Rothusen 1341 54
B. v. Rugerit 1335 16. 36
B. Sernbitz 1348 80
B. Strubitz 1348 80
B. Voget, Kummentheur 1337 24
B. v. Wilprechtrode 1352 104. 117

Digitized by Google

B. v. Yscherstete 1331 3
B. Zcisige 1347 72
Bertholdes, wustenunge 1340 52
Bertholdus prior 1348 77
B. Eygynfleyz 1335 18
B. abbas IX d. Nachtr.
B. v. Rugerit 1335 16
B. de Swiggershusin VII d. Nachtr.
Bertrud Thuebe 1341 53
Bettenhusin 1320 X d. Nachtr.
Beyer, Heinrich, ritter v. Boparth 1339 32
B., Heinrich, hvrggraf 1351 76
B. Hencze 1339 32
B., Philipp 1339 32
B. Symon 1339 32
B. Guode 1347 76
Beyger, Johanse 1351 97
Beyringen 1339 29
Beyrn 1353 112
Bezzce v. Schafhusen 1352 107
Bibera s. Bybera
Bischofferode, Byschofferode, Gotz v. 1347 71. 98
Blafuez, Bertold 1349 85
Blassinberc, Linpoldus d. VII d. Nachtr.
Blechfelt, Bleyohfeld, Henr. 1351 94. 107
Boemund, erczbisch. z. Tryer 1356 127. 129
Bolk, herczog z. Falkenberg 1356 125 129
Bolko, dux Opuliensis 1356
Boncius Falke 1334 12
Boppe, Boppo, comes d. Henn. 1333 13. 81
Borgreven v. Nornberg 1350 91
Borsa, Johanse v. 1345 68
B., Thiezil v. 1347 72
Brandenbork, Brandenburg 1332 6. 10. 14. 73. 84
Brandenburg, Ludewig margraf v. 1350 92
Brandenburgs. silber 1340 93
Br. pfenninge 1334 14
Brandenstein, Conrad v. 1350 86
Braunwart Grunhunt der jurist, meister 1339 35
Breideloch 1347 76
Brende 1353 113
Brendelin, Heinrich 1343 66. 81
Brennlen Gokel 1339 35
Breytingen, Breitingin, Breitinchen, Bretingen 1259 VIII d. Nachtr., 1347 13. 67. 73. 86. 87. 104. 109. 117. 121. s. Frauenbreitingen
Breyde, Margwart, ritter 1343 13
Brigida 1355 121
Brihsen 1350 93
Bruberg, Brueberg, Wernher d. Br. 1335 19. 126
Brummerin IX d. Nachtr.
Brunekke 1335 X d. Nachtr.
Bruno, Hermanus 1340 48
Buchenclinge, Apel 1339 35
Buechenisse lehen 1347 73
Buechilberchge 1339 31
Bufeleibin 1340 37. 38. 39. 40. 43. 47
Buntdorf 1335 20
Buoteler, Bertold d. 1342 63
burgemeyster 1351 94
Burghart v. Mvelverstet 1338 25
Bybera, Bibera, Berthold v. 1338 28
B. Johans v. 1347 73. 74. 75. 106
B. Heintze v. 1352 108
B. Heinricus 1189 VII d. Nachtr.
B. Hermann V. 1352 106
B. Siboto de 1189 VII d. Nachtr.
Bye, Hermannus 1335 21
Bymesteige, Henrich 1343 65
Bynbach, Johans v. 1352 107
Bysschofrode, s. Bisch.

C.

Calliensis, Petrus 1342 60. 99
Canceler 1334 13
Cella 1259 VIII d. Vorrede
Chostincz 1334 14
Chunrad Thuebe 1341 53
Chunradus 1343 77
Clamenstein, Conrad 1339 31
Cl. Herman 1339 31
Clauos v. Iatza 1342 57
Clar, Hermann 1356 121
Cletstete, Albertus d. 1340 49
Colonus parcionarius 1340 38
Conrad, Cunrad, Cunrat, Chunrad, Cuenrade, Contze, Conz, Cunez, Cuntz, Cunzz, Cunne
C. v. Brandenstein, Voyt z. d. Steyne 1350 86
C. Clammerstein 1339 31
C. de Dornberg 1340 37. 38. 39. 40. 41. 44
C. v. Hesseburg 1333 8. 16. 36. 75. 118
C. v. Leinbach 1355 117
C. Meyse 1345 68
C. probist 1348 80. 109
C. Raben 1351 100
C. v. Rienecke 1347 72
C. Sula 1351 98
C. v. Varnbach 1347 72
Conradus dictus Einhart 1319 X d. Nachtr.
C. Range 1340 50
C. Reczman 1340 50
C. dictus Scherre plebanus 1340 44
C. dictus Snegman 1340 46. 47
Contze v. Milz 1353 112
C., Cunzz Schrimphe v. Sultzefelt 1349 86. 107
C. Stelman 1351 104
Conz v. Aldendorf 1353 109
Cristan Herman 1343 65
C. v. Witzeleiben 1338 28. 44
Cronenberg, Hartmued 1339 32
Cr. Hartmuode 1347 76. 87
Cruceberg 1259 VIII d. Nachtr.
Crumenghebe, Nicolaus 1334 13
Crumpach 1345 69
Crumpach Nidern 1335 17
Cuenne v. d. Hart 1339 34
Cuenrade, Cunrad v. Memelbrun 1341 55. 61. 63. 64. 65. 94. 96
Cuncz, Cunrad v. Rotha 1340 52. 80
Cunegund v. Swallngen s. Kunegunde
Cunne v. Bedheim 1335 15. 16
Cunrad v. Angelrode, ritter, 1342 63. 66
C. an dem Berge 1342 57. 61. 64
C. Eyginfleyz 1335 18
C. Gygas 1346 70
C. Cuonrad, Cunrat v. Hunefelt 1343 65. 72. 87
C. Hurpan 1347 71
C. v. Meinthusin 1341 56
C. Struttendorf 1352 107
C. v. Utindorf 1343 65
C. v. Werchters, probst 1351 87. 93. 96. 99
C. v. Wilbrechterode 1340 52
C. v. Witzeleiben 1338 28. 91
Cunradus d. Fulda 1342 58
C. Gebin 1335 21
C. Grozmanne 1345 69
Cunrat IX d. Nachtr.
Cunrat v. Heregoz 1333 7. 8
C. Herolt 1350 87
C. v. Heydekk 1353 110
Cunrat, schulmeister 1335 16
C. v. Benshusen 1337 23
Cuntz Wyder Salze 1355 120
Cunz, burger 1332 5
Cygenhain, Johans v. 1334 10
Cylich, Bertold 1338 25

D.

Denemarken 1334 12. 13
Destillariensis, Augustinus 1351 99
Dicel, Dietrich, Ditrich, Ditherich, Dyetrich, Dytrich, Dytzel, Dytzil
Dicel v. Tungden 1333 8
D. v. Merkesleiben, Merschleibin 1334 15. 21. 52. 62. 64
Dietrich, Thechant 1336 21
D. v. Mildensteyn 1338 24. 25
Diethos 1342 57. 65. 116
Dietrich, vicarius vf dem Berge 1341 53. 70
Ditherich v. Vlleybin, capelan 1342 59. 60
Ditzel v. Lobenstein 1333 25
D. v. Sluesungen, voyt 1347 73. 75
Dorla, Bertold de D. 1341 41
Dornberg, Conrad de D. 1340 37. 38. 44
Dorrefeld, Theodericus 1340 44
Draconanus, Johannes 1351 99
Dreywize 1343 65
Dueringen 1351 93
Duerengisse lehen 1347 73
Dyetrich v. Hantschuochsheim 1339 32

Digitized by Google

Dytherich v. Wytzeleibin 1354 115
D. v. Meymelstorf 1351 93
Dytzel v. Stueternheim 1351 93
Dytzil Hueg 1352 103. 121
D. Voygt 1351 100

E.

Eberhardus de Ryedern decanus 1345 69. 79
Eberwinus de Rotha 1349 84
Ebirhart Voygt 1351 100
Ecclesia s. Severi Erfurdi 1340 37—50
E. s. Nycolai Isenac 1340 50
E. s. crucis in Gotha 1340 50
Eckesdorf 1319 IX d. Nachtr.
Einhart, Conradus 1319 X d. Nachtr.
Elgersburg 1347 73. 75. 76. 78
Elizabeth gravin v. Wirtenberg 1347.73
Else v. Steckelnberg 1343 66
Else 1333 8
Else v. Bedheim 1335 16
Elsebet v. Baldungehusen 1339 31
E. v. Varnbach 1347 72
E. v. Schrimph 1340 51
Eltevil 1342 59
Elvinstadensis prepositus 1336 22
Elxleyben, Elkesleiben 1338 28. 66
Elyzabeth, grafin z. Swaertzb. 1354 115
Elzabeth, grafin z. Henneb. 1353 103. 104. 113. 119. 121. 123
Elzebet Wolfezkele 1339 31
E. v. Baldungeshusen 1339 31
Ephesinus, Guillilmus 1351 98
Erel, Heinr. v. 1339 35
Erfa, Hartung v. 1355 118
Erfortisger pfenge 1354 114
E. gewichts 1351 93
Erfurt 1334 15
Ernst v. Glychen 1347 75. 76
Errecher 1335 13
Ertail, Heintze v. 1349 86
Eschensberc 1340 49
Esefelt, Esevelt 1332 4. 29. 73
Estlande 1334 11
Eyginfleyz, Cunrad 1335 18
E. Bertole 1335 18
Eyler v. Renecke 1334 12
Eylse, dorf 1331 3
Eynhartshusen 1350 90. 115
Eystete, Eystet 1338 26. 110
Everswalde 1350 93

F.

Falke, Boncius 1334 12
Falkemberg 1356 125
Farnrode, Fritze v. 1349 84
Fladungen, Johans v. 1352 107
Folkershusen 1347 73. 89 s. Volkershusen
Forstmester, Heinrich, burger 1353 113
Franciscus Vrehensis 1351 99
Franchen, Franken 1330 2. 78. 88. 112
Franchinfurth, stat 1334 14. 32. 33. 36
Frankenberg, Frankinberg 1343 64. 73. 85
Frankenstein, Frankinstayn, Frankensten, Lodewich und Sibote 1330 2. Albert VIII Sibodo IX d. Nachtr.
Frankensteinisse lehen 1347 73
Frankinstayn 1335 18
Frawen Breitingen 1348 80. 96. 104 s. Frowen-, Vrowenbr., Breitingen
Frederych, Friderich, Frider, Fridericus, Fridrich, Fricze, Fritze, Fritz, Fritzze, Frizze, Fritsch
F., byschof v. Babinberg 1350 91
Fr. greue z. Orlamunde 1350 91. 116
Fribergis silbers 1331 3
Fricze Sibenlist 1335 16
Frider liyselingk 1338 28
Fridericus de Lapide 1335 20
Fr. prepositus 1348 79
Friderich v. Seltza 1346 71
Fr. margrave v. Myssen 1349 84. 105 lantgrafe 1351 93. 118. 119
Fr. v. Oettingen 1335 19
Fr. Meuer, korher 1339 35
Fr. v. Heydeck 1353 110
Friederich IX d. Nachtr.
Fritoldeshusen 1333 9
Fritsch, Fritze, Frizze Stoch, Stock 1342 57. 86. 89. 117. 121
Fritz Voget 1337 24
Fr. v. Hove 1338 28
Fr. vicar 1346 70
Fritzze v. Herbilstat 1347 71
Fritze v. Farnrode 1349 84
Fr. v. Lichtinberg 1349 83 96
Fr. v. Witzeleiben 1343 66. 101. 115
Frowenbreitingen 1343 65 s. Vrowenbr.
Frunt Karls 1354 12
Fuchs, Otto F. v. Suntheim, ritter 1330 2
Fuchstat, Fusstat 1345 68. 75
Fuellebach 1347 73
Fulde, stat 1332 4. 1333 8. 58. 119. X d. Nachtr.
Fuorster, Heynrich 1350 93

G.

Galganus Alerionsis, episc. 1342 60
Ganensis (Bernardus) 1342 63
Gebhard, bischoff v. Merseburg 1322 5
Gebin, Cunradus 1335 21
Gepa conjux com. Bertoldi VII d. Nachtr.
Gera 1351 97
Gerhart, grafe z. Holzaten 1334 13
G. Kobe 1349 85
Gerlach, erczbischof zu Mencz 1356 127. 129
G. v. Kralvecke 1352 106
G. probist 1334 13
Gertrud v. Bedheym 1335 15
G. v. Marpurg 1334 11
Geruenq, Albrecht 1351 103
Gise de Nuwenburnen VII d. Nachtr.
Giselere v. Welingen 1341 53
Glanz, Apil, burger z. Theymar 1339 34
Gletsch, Herman, Bertold, Heynrich } burger z. Theymer 1339 34
Glizberg, Ludolf v. Gl. 1334 12
Glychen, Heinrich 1347 75. 76
Gl. Ernst ib.
Gnayzcoim Hertnid 1343 65
Gn. Herman 1343 65
Goetze, Gotfrid, Goetfrid, Gotfridus, Gotz, Gotzo, Gotze, Goytze, Gocze
Gocze void v. Wasungen 1350 90
Goetfrid v. Kralvecke 1352 106
G. v. Pratnecke 1325 X d. Nachtr., 1353 110
Goetze v. Bischofrode 1346 71
Gokel Brennlen 1339 35
Gortz 1350 93
Gotfrid Wigand 1341 53
Gotfridus d. Aldendorf 1342 63
G. de Eckesdorf 1319 IX d. Nachtr.
G. de Polonia 1342 63
Gotha 1338 28. 93
G. Heinrich d. 1336 21
G. Herman d. 1335 19
Gothensis mensura 1340 37
Gotschalk v. Lichtinberg 1351 96
Gotskimach, cognomen, 1259 VIII d. Nachtr.
Gotz, Gotzo v. Scharpfenberg 1350 87. 96
G. Schrimph 1355 117
G. Voget, Void 1337 24 90
Gotze v. Wilbrechterode 1340 52
Goytze v. Stahilberg 1355 119
Gozold, prepositus Elvinstadensis 1336 22
Grafenzehende 1338 26
Grede v. Marpurg 1334 11
Gregorius Opidensis episc. 1342 60. 98
G. Salunensis 1351 99
Grivental 1348 77
Grizel, Bertold 1351 94
Grizheim, Herman v. 1338 28
Grozmanne, Cunrad 1345 69
Gruezzing, Heinz 1355 118
Grumbach, dorf 1351 94. 96
Grunhunt, Braunwart, jurist 1339 35
Guden, geb. v. Cronenberg, verh. an Hencze Beyer 1339 32
Guenther, greffe v. Swartzburg 1351 101
Guillilmus Ephesinus 1351 98
Gumpenberg, Heinrich v., viztum in Obern Beyern 1330 2
Gumpertus, colonus VII d. Nachtr.
Gumprechishusen 1336 22
Gumpoldestad, Gumpoldistate, Heinrich 1347 72. 98
Gundersleyben 1333 7. 8. 24. 25. 31
Gunther, Roenig 1349 82
G., decanus 1335 19. 69. 123

Digitized by Google

Gunther v. Gundersleyben, thumherr 1333 7. 8. 24. 25. 63
G. grefen v. Keverberg 1338 24. 25. 53. 54. 62. 65. 116
G. de Saltza, officiatus in Meiningen 1333 9
G. grefe z. Swarzburg 1332 6. 27. 28. 91. 115
Guode Beyer 1347 76
Gygas, Gunrad 1346 70
Gyse v. Steynowe 1352 107. 120

H.

Hans, graf v. Henneberg s. Johannes v. H.
H. v. Ruerrit s. Johans v. R.
H. v. Trossendorph 1350 93
Hantschuochsheim, Dyetrich v. 1339 32
Hart, Harth villa 1336 22. 34. 35
H. Apel v. d. 1339 35
H. Heinrich v. d. 1309 34. 35
H. Kunegunt v. d. 1339 34. 35
Hartenbergk, Hartinberg, Hartimberg, Berthold graue z. H. H. 1350 92
Harthung, foyt 1339 31
Hartimberg 1333 13
Hartmuod v. Cronenberg 1347 76. 87
Hartnned v. Cronenberg 1339 32
Hartueng v. Pazecke 1351 102
H. v. Rosa 1351 103
Hartung v. Erfa 1355 117
H. v. Hasilbach 1345 68
Hartunge v. Sultza 1345 68
Hartungus de Malysleibin 1340 49
Hase, Heynrich 1347 71
Hasebach VII d. Nachtr.
Haselbach 1350 90
Hasilbach, Hartung v. 1345 68
Haybach, Henricus d. 1351 99
Hedewige wissen 1341 54
Heften, wustenunge 1347 72
Heimburge, Heinrich 1350 87
heimlicher 1332 4
Heinrich, Hainrich, Heinricho, Heintz, Heintze, Heyntze, Heinz, Heinricus, Heynrich, Henrich, Henricus, Henz, Hentz, Heynzce
H. hertzog v. Bayern 1339 32
H. Bechtrer 1336 21. 31
H. Becke 1342 57. 61. 64. 65
H. Belrieth 1332 4. 63
H. an dem Berge 1342 57. 61. 64
H. Beyer, ritter 1339 32. 76
H. de Bibera VII d. Nachtr.
H. Bleychfelt, Blechfelt 1351 94. 107
H. de Brandenburg IX d. Nachtr.
H. de Breytingin 1335 21
H. Buchherr 1354 116
H. custos 1342 63
H. v. Erel 1339 35
H. byschoff ze Eystet 1339 33
H. Forstmester 1353 113
H. apt v. Fulda 1353 119, 1320 X d. Nachtr.
H. Gletsch 1339 34
H. v. Glychen 1347 73. 76
H. d. Gotha 1336 21
H. v. Gumpenberg 1330 2
H. v. Gumpoldistat, priester 1347 72.
H. v. d. Hart 1339 34
H. Heimburge 1350 87
H. grafe zu Hennenberg 1330 1. 3. 8. 9. 15. 18. 19. 22. 23. 24. 33. 51. 52. 54. 59. 62. 63. 64. 66. 75. 79. 81. 97. 108
H. Hennenberg, schultezz 1351 94. 107
H. v. Hohenberch 1342 57
H. v. Hohenloh 1348 79
H. v. Honstein 1338 28
H. Hubenstil 1330 1
H. Kelreman 1349 86
H. Kuchenmeister v. Hessen 1337 24
H. v. Laicha, Loucha, ritter 1349 83. 105. 120
H. erzbischof zu Mentze 1342 59. 67
H. v. Muonster 1341 55
H. de Mutzfeld 1335 19
H. v. Nebere 1331 3
H. voit z. Plawe 1338 27
H. pfarrer 1339 35. 54
H. Rephane 1352 107
H. Rex, thuomherre 1343 65
H. Rictor 1336 19
H. Rvzwuorm 1348 77
H. de Saltza 1335 20. 21
H. Schrimpfe 1334 15. 107. 117
H. v. Stahelberg 1346 71
H. Steyne, pristir 1346 70
H. grefe z. Swarzburg 1332 6. 10. 28. 91. 101. 115
H. v. Truhendingen 1353 110
H. v. Truschendorf 1336 21
H. v. Velleiben, ritter 1352 105
H. v. Vroiss 1350 87
H. Vispach 1351 103
H. de Wahltorf VII d. Nachtr.
H. v. Wasungen 1337 23
H. v. Wechmar 1340 51. 58. 63
H. v. Wengheim 1346 70. 122
H. v. Wiczzeleiben 1338 28
Heinricus, episc. 1332 6. 68. 69. 70. 71. 72
Heintz v. Smalkalden 1346 70
Heintze v. Bybera 1352 107
H. v. Ertail 1349 86
H. v. Laucha 1349 84, s. Heinr. v. Laicha
H. v. Mergkesleybin 1348 78. 82
H. Muezzer 1351 100
H. Tzingke 1348 78. 82
H. v. Wengheim 1355 122, s. Heinr. v. W.
Heinz Gruezzing v. Althusen 1355 118
H. Schrimph 1355 117, s. Heinr. Schrimph
Helbe, Nydern u. Ober- 1338 7. 96
H. Johanse v. 1347 73. 75
Helborg, Tyne v. 1350 93
Helburg, stat 1347 73
heldern (eltern) 1330 2
Heldrit, Heldriet, Henrich v. 1332 5
H. Bertold v. 1350 93
Hellegrefe, Hellegref, Cristofore 1330 2
H., Johans 1351 95
Hellenburge Barchfeld 1351 97
Helmboldus de Bernrit VII d. Nachtr.
Hencze Beyer 1339 32, s. Heinr. Beyer
Henckel Human, burger 1352 107
Henneberg, Hennenberg, Heninberg, Hennenberch, Henninberg, Heyninberg, Heynninberg 1330 2. 7. 11. 35. 36. 73. 90. 107
H., Berthold v., s. Berthold v. H.
H., Boppo v., s. Boppo v. H.
H., Heinr. v., s. Heinr. v. H.
H., Hermann v., s. Herm. v. H.
H., Johans v., s. Joh. v. H.
H., Ludwig v., s. Ludw. v. H.
H., Rychze v. 1333 13
H., Heinrich 1351 94. 107
H. Asche, Heinr. v. 1333 26. 27. 29. 34
Hennenbergisse lehen 1347 73
Hennenbersche huobe 1334 11. 23
Henricus miles 1340 37—41
H. de Nuweseze 1341 41
H. Voylsank 1340 48
H. Wyllecke 1340 50
Henrich Bymestige 1343 65
H. v. Gumpoldestad 1351 98
H. d. Haybach 1351 99
H. v. Heldrit 1332 5
H. Kelner, burgemeyster 1351 94
H. Leupolt 1332 5
H. Otmund 1353 109
H. Podewicz 1354 114
H. v. Sternberg 1338 24. 25
H. Strit 1342 57
Hentz v. Aldendorf 1353 109
Henz Marscholt, burger 1352 5
H. v. Weitramsdorf 1332 4
Herbelstat, Herbilstat, Fritze v. 1347 71
H., Luzzce v. 1352 107
Herbipolum, s. Würzburg
Herburth v. Vroiss 1350 87
Heregoss, Cunrat v. 1333 7. 8
Heringen, Herm. de VII d. Nachtr.
Herman, Hermann, Hermannus
H., schultheiz 1335 16
H. abbas 1336 22. 84
H. v. Bybera 1352 106
H. Bye de born 1335 21
H. Clammerstein 1339 31
H. Clar 1355 121
H. Cristan 1343 65
H. Gletsch 1339 34
H. Gnayzcoim 1343 65
H. de Gotha 1335 19
H. v. Grizheim 1338 28
H. v. Henneberg 1347 73. 74
H. Heylkborger 1339 31
H. v. Isenach, Ysenach 1351 94. 107
H. Kerzer 1339 35
H. grave z. Orlamunde 1350 91
H. Reynmantil 1346 70
H. v. Rugerit 1335 16
H. Schuke ibid.

Digitized by Google

H. v. Smalkalden 1341 55. 56. 70. 95
H. Stange 1335 21
H. v. Steckelnberg 1343 66
H. v. Stueternheim 1351 96
H. Suab 1334 12
H. v. Wechmar 1346 71. 73. 74
H. v. Weyse 1555 121
H. v. Wilbrechterode 1354 116. 117. 121
H. Wolf 1339 31
Hermannus, abbas 1349 84
H., ecclesiasticus 1340 46. 50
H., prepositus in Grivental 1348 77
H. Altsit 1340 43. 47
H. Bruno 1340 48
H. de Beringen VII d. Nachtr.
H. Reczman 1340 50
Hermannsfelt 1360 90
Hermanstein v. Wytzeleibin 1354 115
Hern Breitingen 1354 116
Herolt, Cunrat 1350 87
Hertnid, apt z. Breitingen 1355 20. 109
H., apt z. Smalkalden 1354 116
H. v. Belrieth 1332 4. 63
H. an dem Berge 1342 57. 61. 64
H. Gnayzcoim 1343 65
H. v. Hesseburg 1345 68. 80. 106
H. Schrimph 1351 102
H. v. Suallungen 1341 55. 67. 94. 109
Heruersleiben, dorf 1351 93
H., Gunther v. 1351 93
Hersfeld 1330 2. 18
Hersfeldisse, Hersveldisse lehen 1335 19. 73
Heselechs, dorf 1338 28
Hesseburg, Apel v. 1345 68. 107
H., Chune, Cunrat v. 1331 3. 8. 16. 36. 73. 75. 118
H., Hertnid v. 1345 68. 80. 106
H., Johannes v. 1331 3
H., Iring v. ibid.
Hessen 1337 24
Heydeck, Conrad v. 1353 110
H., Friedrich v. ibid.
Heydenvelt 1348 79
Heyendorf 1335 17
Heylkborger, Herman 1339 31
Heyne, vicar 1345 70
Heynrich Brendelin, burger 1343 66. 81
H. Fuorster 1350 93
H. Hase 1347 71
Heynzice Schrimph, s. Heinr. Schr.
Hildebrandus, vicarius 1341 41
Hildensheymensis ecclesiae ep. 1337 6
Hilpolderode, dorf 1352 103. 121
Hilteburghusen, Hilteburgehusen, Hiltpurgehusen, Hylborgehusen 1335 16. 21. 31. 73
Hofemarg 1347 73
hofemeyster 1338 24
Hohenberch, Henrich v. 1342 57
Hohenloh, Heinr. v. 1348 79
H., Ludwig v. 1353 110
Hohenstein, Honstein, stat 1338 28. 73
Holbach, Kuonemunde v. 1338 28
Holtzatzin, Holtzaten 1334 12. 13
Homberg 1350 87

Honorius, Papst VII d. Nachtr.
Honstein, Heinr. v. 1338 28
Horwoecj, Apel 1349 86
Hove, Fritze v. 1338 28
H., Otto v. ibid.
Hubenstiel, Heinrich, burger 1330 1
Hueg, Dytzil 1351 103. 121
Hugo, Theodoricus 1340 43
Hulle Beke 1343 64
Human, Henchel 1352 107
Hunefelt, Conrad v., cappellan 1343 69. 72. 81
Huog v. Tanheim 1341 55
huoptgutz 1332 4
Hurpan, Conrat 1347 71
Huse v. Bedehevm 1335 16
Husen 1259 VIII d. Nachtr.
Huwindorf, Wustinung 1351 103. 106. 123
kyckils, Theodricus 1340 48
hyndene, Herman D. h. 1340 43

I.

Iacob Knoblouch 1339 32
Ilmen 1358 108
Ilmena, Ylmena, stat 1341 54. 62. 73. 78. 101
Inme, Albert 1342 63
Iohan, burggraf v. Nurenberg 1335 29
I. Riethesel, ritter 1337 23
I. de Wormacia 1341 41
Iohann abbas 1336 22
Iohans, Iohannes, Iohanse, Ions.
I. v. Baldingshusen 1335 16. 31
I. Barchfelt 1351 97. 98
I. v. Benhusin 1352 107
I. an d. Berge 1342 57. 64
I. Beyger, voygt 1351 97
I. v. Bibra 1347 73. 74. 75. 106
I. v. Borsa 1345 68
I. v. Bynbach 1352 107
I., burggraf z. Nurenberg 1358 110
I. Clar 1355 121
I. Draconanus 1351 99
I. v. Fladungen 1352 107
I., gref v. Cygenhain 1334 10
I. v. Helbe 1347 73. 74
I. Hellegref 1351 95
I. graue v. Henneberg 1334 11. 15. 24. 25. 29. 36. 68. 73. 74. 75. 76. 78. 91. 93. 94. 95. 100. 101. 102. 103. 104. 106. 107. 108. 110. 112. 113. 118. 119. 121. 122. 123. 126. 127. 128
I. v. Katza 1348 80
I. Kelnner, burger 1351 96
I. v. d. Kere 1345 68
I. Kiseling v. Melrestat, jurist 1339 35
I. Koch 1343 65
I., lantgraf 1353 110
I., Mindensis episcopus 1356 127. 128
I. Noviforensis 1360 88
I. Oppavie 1356 129
I. Reynmantil 1341 55
I. v. Ruerit, burger 1339 34. 89. 98
I. supprior 1336 22
I. v. Swallungen 1353 109
I. Syckendorf 1351 103
I. Tertopolensis 1351 99
I. Teyue 1351 98
I. Tribuniensis ib.
I. v. Vroiss 1350 87
I. v. Varnbach 1347 72
I. Vliger 1331 2
I. Warburges 1351 96
I. v. Weirdenberg 1337 24
I. v. Windeheim, ritter 1339 30
I. Scorn 1352 107
Ions Beckerer 1334 12
Irmoltshusen 1347 73
Isenach, Ysenach, Herman v. 1351 94. 107, s. Ysenach
Itel Altsit 1340 43. 51
Ivchsen 1339 29
Iuden 1332 4. 15. 82
Iuette, Iuthe, Iutte, grafin z. Henneberg 1330 1. 3. 52. 62. 66. 73. 74. 75. 77. 82. 83. 94. 105. 114. 115
Iurgintal 1355 118
Iuthe v. Benshusen 1337 23
Iutte Wydersatze 1355 120

K.

Kaltin Lengisfelt 1350 87
Kammerholz 1354 95. 115
Karl, kynig 1350 88. 110. 123. 125. 126. 127. 128
Karle v. Ostheim 1341 54. 115
Karls, Frunt 1334 12
Katza 1342 57
K., Johans v. 1348 80
Katherine Korbin 1358 109
K. v. Luetere 1351 94
K. v. Suallung 1341 56. 67
K. v. Wirtenberg 1347 74
Kelbirfurte 1343 68
Kelner 1332 4
K., Henr. 1351 94
K., Johans 1351 96
Kere, Johans v. d. 1345 68
K., Appla 1350 90. 115
Kerntyn 1350 92
Kerzer, Hermann 1339 35
Keverberg 1338 24. 25. 53. 54. 62. 116
Kirstofil 1335 18
Kiselingk, Kiseling, Fr. v. 1338 28
K., Johans 1339 35
Kizzige 1339 29. 73
Knoblouch, Jacob 1339 32
Knolnbach 1347 73
Kobe, Gerhart 1349 85
Koburg 1332 5. 52. 73. 118
Koch, Johans 1343 65
K., Hermann 1332 4
Kobs 1356 127
Konrad, s. Conrad
Kopfelin, Lutze 1355 122

Digitized by Google

Korbin, Katherine 1353 109
K., Ysengart ib.
Kraft Ruenbuch 1334 14
Kraluecke, Gerlach 1352 106
K., Goetfrid ib.
K., Bertolt ib.
Kuchenmeister, Heinr. v. Hessen 1337 23
Kuene, cappellan 1336 21. 114
Kuenigeshoven 1347 73. 118
Kuenigesberg 1347 73
Kuengisbreytingen 1351 98; s. Breyt.
Kummentheur 1337 23
Kunegunde v. Suall. 1341 56. 67
Kunegunt 1335 18
Kunrad v. Memelmbuern 1342 61
Kunrath, caplan 1339 35
Kunze v. Leinbach 1355 117
K. Schrimph ib.
Kuonemunt v. Holbach 1338 28
Kuonne 1342 58
Kuono d. Slusungen, scolastic. 1342 63
Kyrchheym, dorf 1318 24. 25. 62. 66
Kyrstanus d. Wytzel., s. Cristan
Kyselingk, Fr. v. 1338 28
K., Johans v. 1339 35

L.

Lacu, de, prepositus 1259 VIII d. Nchtr.
Lalande 1334 11
Landecke, Simon v. 1341 57
Langewise 1335 16
Lapide, Sagittar de 1336 20
Laucha, Heinrich v. 1349 83. 84. 105. 120
Leinbach, Kunz v. 1355 117
Lengefeld 1338 25. 114
L., burger v. 1335 25
Lengonensis (Amedeus) 1342 60
Leupolt, bysch. z. Bab. 1337 23. 110
L. Henrich 1332 5
Leutenberg 1353 110
Lewenstein, Fred. z. 1350 91. 116
Lichtinberg, Fritze v. 1349 83. 96
L., Gotschalk 1351 96
Linden, dorf 1335 17. 63
Linpoldus d. Blassinberc VII d. Nachtr.
Lobenstein, Ditzel v. 1338 25
Lodewic v. Frankenstein 1259 VIII d. Nachtr., 1330 1
Lorethe, graefin v. Reyfernberg 1343 62. 65
Lubecke 1339 30
Luckartehusen 1352 109
Ludewig, Ludowig, marggr. z. Brandenburg 1333 10. 14. 84. 92. 127
L. Wise 1349 86
Ludolf v. Glizberg, ritter 1334 12
Ludowig, Kaiser 1332 3. 5. 6. 10. 14. 15. 19. 23. 27. 32. 36
L. v. Henneberg 1347 74. 75
L. v. Marpurg 1334 11. 23
Ludwig, apt z. Hersf. 1335 18. 36
L. v. Hohenloh 1353 110
L., korherre z. Babenb. 1339 29
L., custer z. Bab. 1342 58
L., probst von Vessra VII d. Nachtr.
Luechs 1355 121
Luetere, Kath. v. 1351 94
Lupoldus de Nuwenburnen VII d. Nchtr.
Lutze Kopfelin 1355 122
Luipolt, Henr. 1332 5
Lupus, Wolknautus 1319 X d. Nachtr.
Lusicz 1350 92
Lutinbach 1348 78. 82
Lutolf v. Luttern 1350 87. 94. 95. 98
Luttern, Lutere, Lutolf v. ib.
Luzzce v. Herbilstat 1352 106

M.

Maespach 1347 73
Malsleibin, villa 1340 43. 49
Maranensis (Vincencius) 1342 60
Margarete Schrimph 1351 94
Margwart Breyde, ritter 1334 13
Marholt, Henz, burger 1332 5
Markart, fpherrer 1353 109
Marke czv Brandinbork 1332 6
Marpurg, Ludw. v. 1334 11. 23
Marquardus d. Racenberg VII d. Nchtr.
Matheus Organ ep. 1342 60
Mechideburc 1259 VIII d. Nachtr.
Mechtildis, abbatissa 1353 108
Meideburg 1347 74
Meienberg, Meyenberg, Meygenberg 1325 X d. Nachtr., 1346 70. 73. 122
Meiningen 1333 9
Meyninger maz 1343 65
Meinthusin, Cunrat v. 1341 56
M., Agnes v. ib.
Melrestat 1339 35
Melwindes, dorf 1348 81. 113
Memelbruen, Memelborn 1351 94. 96. 103
M., Cunr. v. 1341 55. 61. 63. 64. 65. 94. 96
Mentz, Mencz 1339 32. 59. 76. 127
Merade 1339 31
Merkesleiben, Merkleben, Merkezleybin, Merschleibin, Mertsleyben, Dicel v. 1334 15. 21. 52. 62. 64. 77. 82
M., Heintze v. 1348 78. 82. 95
Mersehurgensis eccl. episc. 1332 5
Meuer, Frider, korher 1339 35
Meyge, Berth. 1343 65
Meymelstoerf, Dytr. v. 1351 97
Meyse, Conr. 1345 68
Mildensteyn, Dytr. v. 1338 24. 25. 58
Miltz, Woluelin v., burger 1339 34. 35
M., Contz v. 1353 112
Missen, Myssen, Frid., marggr. 1319 84. 91. 93. 105
M., Katherine v. 1347 74
Monasterium in Reynhersborn 1340 50
Montismaranum 1342 60
Morse, lant 1334 11
Moynleiten 1338 26. 27. 33
Mvejuerstet, Burghart v. 1338 25
Mvenrstat 1339 19. 20. 29. 30. 73
Mvenresteter maz 1339 30
Muezzer, Heintze 1351 100
Mvlburg 1342 59. 71. 73
Mvonster, Heinr. v. 1341 55
Mvlhusin 1349 52. 1259 VIII d. Nachtr.
Mvtzfelt, Heinr. v. 1335 19

N.

Neberc, Heinr. v. 1331 3
Nese, burgerin 1343 66
N. z. d. Steyn 1337 23
Nevbrunn, s. Nueburn
Neuwendorf, dorf 1322 5
Neuwenburch, castrum ib.
Neusez, Neuweseze, Walter v. ib.
N., Henricus 1341 41
Nidern Crumpach 1335 17
Nidernsmalkalden, Nydernsmalk. 1351 102. 114
Nidern (Nydern) Sulzevelt 1351 93. 113. 123
Nidern Windin 1335 20
Nitardus Trinopolensis 1351 99
Northeim, Northeym 1334 15. 73. 119
Noviforensis, Johannes 1350 88
Nueburn 1332 4; Nuwenburnen VII d. Nachtr.
Nuerenberg, Nurenberg, Nuremberch, Nurnberg 1330 2. 4. 5. 6. 19. 88. 91 125
Nuewehus 1347 73
Nutelingen 1339 29. 30
Nuwinstat, Nuewenstat 1355 47. 73. 113
Nuwinrode, dorf 1355 119
Nycolaus v. d. Crumenghehe 1334 13
Nydern Helbe 1333 7
Nydern Pyrlaz 1351 101
Nydern (Niedern) Stylla 1333 7. 8. 69
Nydow, dorf 1330 1

O.

Obern Beyern 1331 2
Obern Helbe 1333 7
Obernkatza 1342 57. 90
Obernsultzefelt 1349 86
Oberwynden 1332 4
oblagye 1336 22
Oettingen, Fridr. v. 1335 19
Opidensis, Gregorius 1351 98
Ophershuosen 1342 57
Oppavie, Johannes 1356 129
Opuliensis, Bolko ib.
orden st. Johans 1338 24
Organchensis (Matheus) 1342 60
Oribyn, Syfr. v. 1334 13
Orlamunde, Frederych v. 1350 91. 93. 116. 119
Ornishusen 1259 VIII d. Nachtr.
Ortolf v. Ruerit 1350 89. 98

Digitized by Google

Ostheym 1350 90
O., Karle v. 1341 54. 115
Otnand, Henrich 1353 109
Otte v. Hove 1338 28
Otto, bysch. v. Wirtzb. 1335 19. 20
O. v. Schowenburg 1332 5
O. v. Tenemarken 1334 11. 19
O. Voygt 1351 100
Owe, villa 1342 58

P.

Paganus, episc. 1342 60
Palonia, Gotfr. d. 1343 63
Pazecke, Hartueng v. 1351 102
Perpenensis, Adam 1351 99
Peter v. Windeheym 1339 30
Petrus Calliensis, episc. 1342 60. 99
Petrus Montismarani, episc. 1342 60
P. dictus Scherre 1340 45
Pferdestorf, Albertus d. 1342 63
Pf., Tiezil d 1347 72
Plawe, Heinr. voit v. 1338 27. 91
Plyszen 1351 93
Podewicz, Henrich 1354 114
Praunecke, Goetfrid v. 1353 110
Premonstrige, orden 1336 21
Przimislaus, Teschinensis dux 1356 129
Pyrlaz, Vebern 1351 101
P. Nydern ib.

R.

Raben, Conrad 1351 100
Range, Conrad 1340 50
Rapilstorf 1352 107. 120
Rapote Troseler 1334 14
Racenberg, Marg. de VII d. Nachtr.
Rastorph, Rostorph 1351 99. 119
Ratenburg 1353 110
Reckincelle, Berthold v. 1347 72
Reczman, Hermannus 1340 50
R., Conradus ib.
Regenspurch 1353 110
Regisbreytingen, Regisbreitingen 1342 60. 99. s. Königsbr.
Reinhart prepositus 1341 56
R. Schrimphe, ritter 1334 15. 24. 25. 89
R. v. Sunthusen (Sunthusin) 1343 66. 84. 96
Remberge 1347 76
Renecke, Eyler v. 1334 12
Rephane, Heinrich 1352 107
Rex, Heinrich, thuomherre 1343 65
Reymar, korher 1339 35
Reyn 1353 110
Reynhersborn, Reinersbrunnen 1340 50, 1223 VII d. Nachtr.
Reynmantil, Herman 1346 70
R., Johans 1341 55
Richolf v. Wenkheim 1333 8. 14. 118. 120
Rictor, notarius 1335 19
Rienecke, Conrad v. 1347 72
Riethesil, Johann, ritter 1337 23
Rinner 1334 12
Rispach 1351 96
Rode, s. Rote
Roemhilt 1347 71
Rona 1259 VIII d. Nachtr.
Rosa 1351 104
R., Hartueng v. 1351 103
Rorsdorf 1347 73
Rosbecher, Apel 1339 35
Rosenkrantz, muench 1341 53
Rosental, Wolfr. v. 1352 107
Rostorf, Rastorph 1259 VIII d. Nachtr.
Rota, Rote, Rotha, Rode 1330 1. 16. 73. 80. 84. 93
R., Cuncz v. 1341 52
R., Siffriet v. 1350 93
Rote, cognomen 1333 13
Rotenstein 1347 73
Rothenbache 1341 53
Rothhusen, Berthold v. 1341 54
Rudol, Rudolf v. Wertheim 1353 110
Rudolf, herczog zu Sachsen 1356 127. 129
Ruenbuch, Kraft 1334 14
Ruerrit, Rurith, Rugerit, Berthold v. 1335 16. 36
R., Hans v. 1339 34. 89. 98
R., Herman v. 1335 16
R., Ortolf v. 1350 89. 98
Ruezo 1338 27
Ruprecht der elter 1353 110. 127. 129
R. der junger 1353 110
Ruschenberg, stat 1334 11. 23
Ruschenbergen, burger 1332 4
Rvzwuorm, Heinrich 1343 77
R., Bernhard ib.
Rychze, comitissa d. Henn. 1333 13
Ryedern, Eberhard v. 1345 19. 69
Rynolfes 1340 51

S.

Sachse, Andreas 1334 12
Sachsenrode, Sachsenrot 1341 54. 101. 115
Sagittarius de Lapide 1335 20
Sagonensis 1342 60
Saltza, Frider. v. 1346 71
S., Gunther v. 1333 9. 71
S., Heynr. v. 1335 20. 21
Salzungen, Salsungen 1354 116. 117. VII d. Nachtr.
Sancti Severi Erfordi ecclesia 1340 37 — 50
Saxecopinch 1334 12
Schaflusen, Bezzce v. 1352 107
Schake, Herm., schulm. 1335 16
Scharpfemberg, Scharfenberg, Scharfenberk, castrum 1333 9. 59. 73. 78. 83. 87. 105
Sch., Goiz v. 1350 87. 96
Schenk, Syfrid 1352 106
Sch. v. Nebere 1331 3
Scherre, Conradus 1340 44
S., Petrus 1340 45
Scherstrut 1351 98
Schildecke 1347 73
Schowenburg, Otto v. 1332 5
Schribere 1332 4
Schrimph, Gotze 1355 117
S., Hertnid 1351 94
S., Heinz, Heynzz, Heinrich 1334 15. 107. 117
S., Kunz, Cunzz, Contze 1349 86. 107
S., Margarete 1351 94
S., Reinhart 1334 15. 24. 25
S., Wolfram 1333 7. 8. 15. 24. 25. 51. 86. 94. 106. 118. 120
Schulmeister 1335 16
Schultheiz ib.
Schutsin, Utha 1350 86
Schwarzach, vheste 1350 92
Sebenich, hof 1339 32
Secretarius 1332 6
Sernbitz, Bertholt 1348 80
Sewe 1320 X d. Nachtr.
Sibenlist, Fricze 1335 16
Sibote v. Frankenstein X d. Nachtr., 1330 1
Siboto de Bibera VII d. Nachtr.
Sifrid, Syfrid Schenk, ritter 1334 15. 24. 25. 106
Siffriet v. Rotha 1350 93
Simon v. Landecke 1341 57
Sleheshart 1336 21
Slusungen, Slusn, Slevsungen 1332 4. 8. 11. 24. 29. 70. 73. 75. 90. 91. 97
S., Ditzel v 1347 73
S., Ruono d. 1343 63
S., Roch v. 1332 4
Smalkalden, 1332 4. 7. 8. 15. 17. 19. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 33. 34. 51. 52. 53. 55. 57. 58. 59. 60. 63. 64. 65. 69. 70. 73. 77. 78. 80. 81. 82. 86. 94. 95. 96. 103. 104. 106. 107. 113. 114. 118. 123. 125. 126
S., Dietrich v. 1341 56
S., Hermann v. 1341 55. 56. 95
Snegman, Conrad 1340 47
Sondirshusen 1338 28
Sophye, gräfin v. Henn. Ascha 1338 25. 27
Sorge, Appel, burger 1339 34
Spitaler 1332 5
Stahilberg, Goytze v. 1355 119
St., Heinrich v. 1346 71
Stange, advocatus 1335 21
Steckelnberg, Hermann v. 1343 66
St., Else ib.
Steffan, pfallentzgr. bei Reyn 1353 110
Stelman, Contze 1351 103
Stemeler 1338 27
Sternberg 1347 73, Henr. v. 1338 24. 25
Sternbergisse lehen 1347 73

Digitized by Google

Sterphfershusen, dorf 1333 7. 8. 65
Stetelingin, Syfrid v. 1348 80
Steyne, Steyn, Stein, Steynowe 1339 30. 73. 86
St., Agnes v. d. 1348 79
St., Gyse v. 1348 80. 107. 120
St., Heinr., pristir 1346 70
St., Thute v. d. 1337 23. 57. 79. 80. 87
Stoch, Stock, Stoeg, Fritzo (Frizze) 1342 57. 87. 89. 117. 121
Storme 1334 13
Strattendorf, Cunrad 1352 107
Stresenhusen, Strezenh. 1335 16. 22
Strit, Henr. 1342 57
Stritwisen 1335 16
Strubitz, Berthold 1348 80
Strufe 1347 73
Stuerzel, Aplo 1353 109
Stueternheim, Dytzil 1351 96
St., Herman ib.
Stuternheim, villa IX d. Nachtr.
Stylla Nydern 1333 7. 69
Suab, Herman 1334 12
Sula, Conr. v. 1351 98
Sultza, Hartunge v. 1345 68
Sultzefelt 1349 86. 113
S., Cunr. Schrimph v. 1349 86
Sunneuberg 1347 73
Suntheim 1331 2
Sunthusin, Reinhart v. 1343 66. 84. 96
Suondirshusen 1338 28
Sveyna, dorf 1350 87
Swallungen, villa 1319 IX d. Nachtr.
S., Hertnid d. sen. 1341 56. 67. 94. 109
S., Johannes v. 1353 109
S., Katherine v. 1341 56. 67
S., Kunegund v. ib.
Swarzach, vheste 1350 92
Swarzburg 1332 6. 10. 27. 28
S., Adolf v. 1354 115
S., Elyzabeth v. ib.
S., Gunther v. 1332 8. 91. 101. 115
S., Henrich v. ib.
Swiggershusin, Swicgershusin VII d. Nachtr.
Swinenburg 1334 14
Swinfurte 1338 26. 27. 33. 34
Syboto, prior 1336 22
Sychendorf, Johans 1351 103
Sydold 1341 54
Syfridus, abbas 1333 13. 21. 22
S. v. Oribyn 1333 13
S. Schenke v. Stetelingin 1348 80. 106
S. Schenke, hofmeyster 1353 24. 25
Symon v. Bedheim 1335 15. 16
S., ritter 1339 32
Syntram Vasolt 1353 109

T.

Tanheim, Huog v. 1341 55
Tenneberg 1352 105
Tennemark, Otto v. 1334 11. 12
Tertopolensis, Johannes 1351 99
Teymer 1346 70
Teyne v. Bedhevm 1335 16
T., Johannes 1351 98
Theymar, Theymer, Teimer, stat 1333 13. 34. 66. 73. 81
Theodericus Dornefeld 1340 44
Th. Hugo 1340 43
Th. hyckils 1340 48
Th. d. Mildensteyn, decanus 1342 58. 60. 63
Th. d. Vlleyhin 1342 60, s. Ditr. v. Vll.
Thiczil, Thiezil, Tiezil v. Borsa 1347 72, v. Elxleiben 1338 28, v. Pherdisdorf 1347 72
Thomas Tynniensis, ep. 1342 60
Thuebe, Conrad 1341 53
Th., Bertrad ib.
Thuringia 1341 42
Thute, Tute v. d. Steyn 1337 23. 57. 79. 87
Tragehote, Trayboto 1340 37. 38. 39. 40. 41. 44
Tribuniensis, Johannes 1351 99
Trient 1350 93
Trinopolensis, Nitardus 1355 99
Troseler, Rapote 1334 14
Trossendorph, Hans v. 1350 93
Truhendingen, Heiur. 1353 110
Tryer 1356 127
Tüngden, Dicel v. 1333 8
Tuchstat, dorf 1339 29
Tvnna 1341 41
Tyle v. Benhusin 1352 107
T. v. Voylkirshusin ib.
Tyne v. Helberg 1350 93
Tynniensis, Thomas 1342 60
Tyrol 1342 60. 93
Tyzel voyt z. Sluesungen 1350 91
Tzingke, Heintze 1348 78. 82

U.

Vbrinsteteveld 1335 18
Vebern Katza 1350 90
Vebern Pyrlaz, dorf 1351 101
Velleiben, Heinr. v. 1352 105
Vlleybin, Ditrich v. 1342 59. 60
Vlrich, lantgr. 1353 110
Vroiss, Heinrich v. 1350 87
V., Herbart v. ib.
V., Johans v. ib.
Vroissin, Alheit v. ib.
V., Elsibet v. ib.
Vtha Schutsin 1350 90
Vthe de Lapide 1335 20. 86
Vtindorf, Cuonrad v. 1348 65
Vttenhusen, vheste 1350 92

V.

vallis beati Georgii VII d. Nachtr.
Vanebach 1343 64. 83
Varnbach 1352 105
V., Agnes v. 1347 72
V., Cuonrad v. ib.
V., Elsehethin ib.
V., Johans v. v. ib.
Vasold v. Ophershusen 1342 57
V., Syntram 1353 109
Vezzera, Viscera VII d. Nachtr., 1333 13. 16. 21. 22. 26. 31. 33. 34. 69. 77. 81. 82. 84
Vincencius Maranensis, ep. 1342 60
Uischa (Waldfisch) VIII d. Nachtr.
Vispach, Heinr. 1351 103
Vliger, Johannes 1330 2
Voelkershusen, Voylkirshusin, Polkersh. 1341 54. 86. 107
V., Tyle v. 1352 107
Voget, Berthold, kommeutheur 1337 24
V., Fritz ib.
Void, Gocze 1350 90
Volmuthehusin, s. Wolm.
Vorste, zu d., ritter 1331 2
Voygt, Dytzil 1347 75. 100
V., Ebirhart ib.
V., Otto ib.
Voyler, Aplo 1340 44
Voylsank, Henr. 1340 48
Vrebensis, Franciscus 1351 99
Vrisach, veste 1333 10
Vrowenbreitingen, Frowenbroyting., Frawenbr. 1340 38. 42. 65. 67. 72. 80. 86. 96. 98. 104. 109

W.

Wadego 1336 22
Wahltorf, Heinr. d. VII d. Nachtr.
Walber 1330 1
Walter v. Neusez, burger 1332 5
Warburges, Johans 1351 96
Warte (Todenwarth) 1341 56. 67
Wasungen 1347 15. 23. 65. 73. 90. 106
W., Heinrich 1337 23
Wassinburg 1354 116
Wecha 1348 80
Wechmar 1310 51. 58. 63. 71. 75. 76. 109, Heinrich v. 1342 58. 63, Herman v. 1316 71
Weirdenberg, Joh. v. 1337 24
Weitramsdorf, Henz v. 1332 5
Welingen, Alke v. 1341 53
W., Giselere v. 1341 53
Wencheim, Wenkheim, Heintze, Heinrich v. 1346 70. 122, Richolf 1333 8. 114. 118. 120
Werchters, Cunr. v. 1350 87
Wernher d. Bruberg 1335 19. 125
Wernshusen 134[illegible] 73
Wertheim, Rudol 1353 110
Werters, Cunr. v., probst 1351 96. 98, s. Werchters
Weydebach 1341 53
Weyze, Herman 1355 121

Digitized by Google

Wezilnrode 1350 VIII d. Nachtr.
Wibrecht Wolfezkele 1339 31
Widener 1335 17
Wigand Gotfrid 1341 53
Wiltenand Albracht ib.
Wilberg 1347 73
Wilbrechterode, Berthold v. 1352 104, 117. 121. 122
W., Brigida v. 1355 121
W., Cunrad v. 1340 52
W., Gotze ib.
W., Herman 1354 116
Wilhelm, erczbischoff zu Köln 1356 127. 139
Wilpergisse lehen 1347 73
Wimpach 1354 114
Windeheym, Joh. v. 1339 30
W., Peter v. ib.
Windin, Nidern 1335 20
Wirtenberg, Elizabeth v. 1347 74
Wirtzburg, Wircebnrg, Herbipolum 1332 4. 8. 9. 19. 20. 21. 22. 68. 69. 78. 79. 87. 92. 110
Wise, Ludwig 1349 86
Wisenbach 1348 66
Witzeleiben, Wytzeleibin, Bernger v. 1334 25, Cunrad v. 1334 28. 91, Cristan v. 1338 28. 44, Dytherich v. 1354 115, Friderich v. 1348 66, 101. 115, Hermanstein v. 1354 115
Wolf, Herman, schulth. 1339 31
Wolfezkele, Elzebet ib.
W., Wibrecht ib.
Wolfram v. Rosental 1352 107
Wolfram, Wolveram Schrimph 1333 7. 8. 15. 24. 51. 87. 94. 106. 118
W. Zolner, cleric. 1335 19
Wolframus, ep. Herb. 1333 2
Wolknantus X d. Nachtr.
Wolmatehusen, Wolmathehusin 1353 113. 123
Wormacia 1341 41
Wolnelin v. Miltz 1339 34
Wustenung 1340 52. 72. 105. 104
Wydersatze, Cuntz 1355 120
Wyllecke 1340 50
Wyphera Wyfera 1351 101. 102
Wypvelt, villa 1348 79

X.

Xacchiensis, Anancius 1342 60

Y.

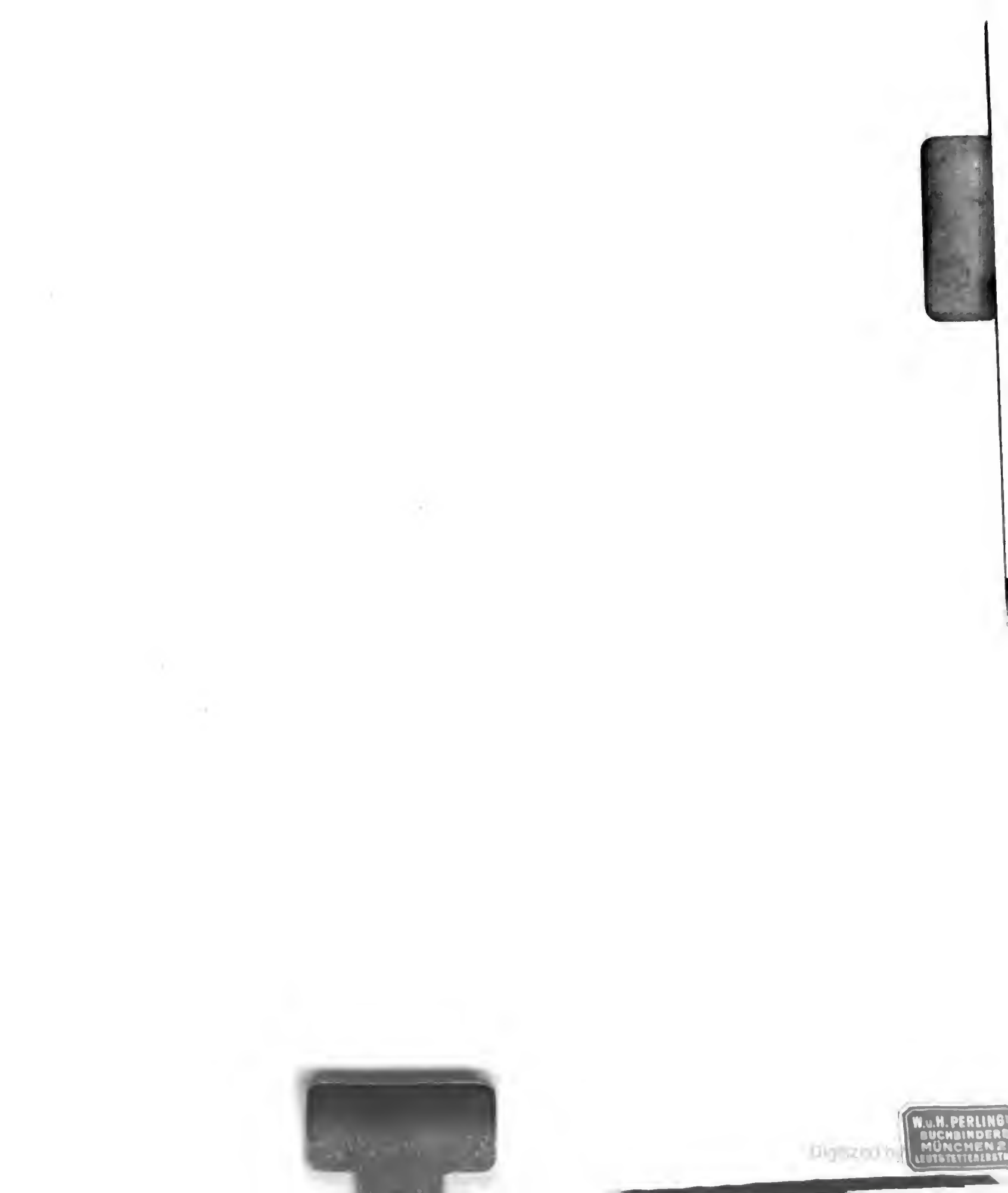
Ylveldie 1336 22
Ylmena, Yelma, stat, s. Ilmena
Yschershusin 1349 83. 118
Yscherstite, Bertolt v. 1331 3
Ysenach 1330 2. 18. 94. 107
Ysengart 1352 109

Z.

Zcisige, Berthold 1347 72
Zcorn, Zorn, Johans 1351 94. 107
Ziegenflesche, Conrad 1330 2
Zolner, clericus 1335 19
Zvepplingen, lantcommentivr zu Franchen 1330 2
Zwelf d. ratis z. Smalkalden 1351 95

Digitized by Google

Digitized by Google


W.u.H. PERLING
BUCHBINDER
MÜNCHEN 2
LEOPOLDSTRASSE